



Vorwort

Der Ihnen vorliegende Jahresbericht 2015 ermöglicht es, sich über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Stadt Memmingen umfassend zu informieren. Er ist gleichzeitig eine Leistungsbilanz von Stadtrat und Verwaltung, der Schulen und kommunalen Einrichtungen, Verbände und Gesellschaften der Stadt sowie der Stadtwerke und dem Klinikum Memmingen.

Erlauben Sie mir einige markante Punkte dieser „Leistungsbilanz“ herauszugreifen: In den vergangenen beiden Jahren wurde die Fußgängerzone, die in den 70er Jahren als eine der ersten in Deutschland erbaut worden ist, rundum saniert und erneuert. Mit einem Festakt in der Kramerstraße im April dieses Jahres haben wir die neu gestaltete Fußgängerzone eröffnet. Die Stärkung der Innenstadt geht weiter. Im Juni war der Spatenstich für ein neues Parkhaus südlich des ZOBs an der Bahnhofstraße mit rund 320 Stellplätzen. Ein weiteres Großprojekt stellt in den kommenden Jahren die Sanierung des Memminger Bahnhofareals dar. Das Quartier soll künftig attraktives innerstädtisches Wohnen und gewerbliche Nutzung miteinander verbinden.

Bedeutende Fortschritte gab es 2015 im Bereich des Verkehrs durch die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke München – Memmingen – Lindau mit Weiterführung nach Österreich und in die Schweiz. Eine wichtige Entscheidung zur Sicherung der Wirtschaftsregion hat der Stadtrat im Juli mit der Grundstücksbeteiligung auf dem Gelände des Allgäu Airports beschlossen, welche auch durch einen Bürgerentscheid bestätigt wurde.

Auf dem ehemaligen Schlachthofgelände haben wir Ende Juli in unmittelbarer Nachbarschaft zur staatlichen Realschule die städtische Sebastian-Lotzer-Realschule feierlich eröffnet. Gebaut nach hohen energetischen Standards, bietet das Schulhaus den Kindern und Jugendlichen modernste Klassenzimmer, Lehrsäle und Werkräume. Eine weitere Stärkung unseres Bildungsstandorts war im Sommer die Entscheidung von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle, dass Memmingen und Nördlingen eine Hochschulaußenstelle im Programm „Hochschule in der Region“ erhalten.

Eine besondere Herausforderung war 2015 die steigende Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber, die in Memmingen aufgenommen, versorgt und untergebracht werden müssen. Ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer aus der Verwaltung sowie den Hilfsorganisationen wäre die Aufnahme der Flüchtlinge nicht zu meistern.

Wie in den vergangenen Jahren ist diesem Bericht eine Chronik vorangestellt, in der die wichtigsten Ereignisse aus dem Jahr 2015 aufgeführt sind. Es gilt dem Stadtrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den über 2.000 Beschäftigten in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadt Memmingen für die dargestellten Aktivitäten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Dank und Anerkennung auszusprechen.

Memmingen, im Juni 2016
STADT MEMMINGEN

A handwritten signature in black ink, reading "Dr. Holzinger". The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

A

Abfallwirtschaft	237
Allgemeine Kunst- und Musikpflege	92
Amt für Brand- und Katastrophenschutz.....	140
Amt für Technischen Umweltschutz	235
Antoniter- und Strigel Museum im Antonierhaus	97
Arbeitssicherheit.....	53
Archiv	104
Ausbildungsförderung.....	88
Ausländeramt	149
Autobahnpolizeistation Memmingen.....	262

B

Baugenossenschaften	250
Bauhof	231
Bauordnungsamt	222
Bauverwaltungsamt	212
Beihilfe.....	36
Berufliche Oberstufe.....	72
Berufliche Schulen.....	62
Berufsoberschule.....	72
Betriebsärztlicher Dienst.....	52
Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu.....	119
Bürgerhilfsstelle	35
Bürgerstift	132
Bürgerversammlungen	35
Business School Memmingen	73

D

Datenschutz.....	58
------------------	----

E

Eheschließungen.....	139
Ehrungen.....	22
Einwohnermelde-/ Passamt.....	142
Eissporthalle	110
Energiemanagement	225
Europabüro.....	29
Existenzgründungszentrum	252

F

Fachoberschule	72
Fachschule für Wirtschaftsinformatik.....	73
Forstverwaltung	240
Frauenbeauftragte	54
Freibad	88
Fremdenverkehr	113
Friedhofsamt.....	231
Fundamt	136

G

Garten- und Friedhofsamt.....	231
Gaswerk	246
Geburten.....	138
Gedenken an Verstorbene.....	22
Geoinformation und Vermessung	215
Gesundheitsamt	153
Gewerbeamt	136
Gleichstellungsbeauftragte	54
Grund- und Mittelschulen.....	59
Grundstücksverkehr	128
Gruppenklärwerk (GKW)	235

H

Hallenbad	87
Hauptamt.....	35
Heimatspflege	104
Hochbau- und Bauordnungsamt.....	222

I

Integrationsprojekt „MIR“	189
IuK (Informations- und Kommunikationstechnik)	109

J

Jakob Küner (Staatlich Kaufmännisches Berufsbildungszentrum)	66
Johann-Bierwirth-Schule	62
Jugendamt.....	184
Jugendhaus	187

K

Kämmerei	123
Kanzlei / Poststelle	46
Kinderfest	87
Kindertageseinrichtungen	209
Klinikum	248
KoMMbau GmbH	252
Kommunale Verkehrsüberwachung	151
Kommunale Zweckverbände	252
KoKi (Koordinierende Kinderschutzstelle)	192
Kreisbildstelle Memmingen	83
Kreuzherrnsaal	93
Kriminalstatistik Stadt Memmingen	257
Kulturamt	89

L

Landestheater Schwaben	254
Lebensmittelüberwachung	137
Liegenschaftsamt	128

M

Marktamt	137
Memminger Meile	94
Memminger Wohnungsbau eG	250
MEWO Kunsthalle Memmingen	98

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	87
Ordnungs- und Gewerbeamt	135
Organisationsplan	45

P

Parkhäuser und Tiefgarage	114
Partnerstädte	27
Personalamt	48
perspektive memmingen	32
Polizeiinspektion Memmingen	257
Polizeiinspektion Memmingen Sachbereich Verkehr	260
Poststelle / Kanzlei	46
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	36

R

Rechnungsprüfungsamt	23
Rechtsamt	233
Reichshainschule	60

S

Schulverwaltungsamt	59
Sebastian-Lotzer-Realschule.....	74
Seniorenfachstelle	177
Siebendächer Baugenossenschaft eG Memmingen.....	251
Sing- und Musikschule	108
Sitzungsübersicht	40
Sozialamt.....	170
„Soziale Stadt“	179
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim.....	252
Splash	188
Sportamt.....	87
Staatliche Berufsschule I	62
Staatliche Berufsschule II	66
Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule.....	72
Staatliche Realschule	75
Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form.....	66
Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium.....	81
Staatliches Vöhlin-Gymnasium.....	77
Stadtarchiv.....	104
Stadtbibliothek	106
Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Europaangelegenheiten.....	27
Stadtgärtnerei	231
Stadthalle.....	112
Stadtinformation	113
Stadtjugendring	186
Stadtkämmerei	123
Stadtkasse.....	127
Stadtmuseum im Hermansbau	95
Stadtpark Neue Welt	111
Stadtplanungsamt.....	213
Stadtrat	40
Stadtwerke.....	246
Städtepartnerschaften	27
Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik Memmingen.....	73
Städtischer Bauhof	231
Standesamt	138
Steinbeis-Transfer-Institut (Business School Memmingen)	73
Sterbefälle	139
Steueramt.....	126
Stiftungen	134
Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung	151
Strigel Museum im Antonierhaus.....	97

T

Technikerschule Memmingen.....	74
Technischer Umweltschutz.....	235
Tiefbauamt.....	226
Tiefgarage und Parkhäuser	114
Turnhallen.....	88

U

Umweltschutzverwaltung	233
------------------------------	-----

V

Vermessungsamt.....	215
Versicherungsamt.....	181
Veterinäramt	162
Volkshochschule.....	115
Vordruckstelle.....	47
Vornamensstatistik	138
Vorzimmer des Oberbürgermeisters.....	36

W

Wahlamt	147
Wasserwerk.....	246
Wichtige Ereignisse und Beschlüsse.....	8
Wirtschaftsförderung	24
Wissenschaftliche Stadtbibliothek	104
Wohnungsbauförderung, Wohngeld und Wohnungswesen.....	129

Z

Zulassungsstelle.....	151
Zweckverbände	252

Wichtige Ereignisse und Beschlüsse

03.01.2015	Bürgermeisterin Margareta Böckh empfängt zusammen mit Bürgermeister Werner Häring in diesem Jahr erstmals rund 60 Sternsinger aus allen Pfarreien der Memminger Pfarreiengemeinschaft und von St. Ulrich aus Amendingen. Im Anschluss an einen Aussendungsgottesdienst in St. Johann ziehen die kleinen und großen Könige singend zum Marktplatz.
08.01.2015	Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau, Missouri, USA wurden in der Rathaushalle der Stadt Memmingen von Bürgermeisterin Margareta Böckh herzlich empfangen. Im Rahmen eines Studentenaustausches nahmen zehn Schülerinnen und Schüler mit zwei begleitenden Professoren den langen Weg in das schöne Bayern auf sich. Seit vielen Jahren ist es nun schon Tradition, dass die Studentengruppen während ihres Aufenthalts in München extra nach Memmingen kommen, um die Fachober- und Berufsoberschule (FOS/BOS) kennenzulernen. Dort nehmen sie in kleinen Gruppen an verschiedenen Schulstunden teil.
09.01.2015	Nach knapp 16-monatiger Bauzeit ist der 13,5 Millionen Euro teure Anbau der Memminger Kinderklinik eingeweiht worden. Die Erweiterung im Süden des Krankenhausgeländes ist Teil einer großangelegten Baumaßnahme, im Zuge derer das Klinikum an der Memminger Bismarckstraße Zug um Zug vergrößert und modernisiert wird.
10.01.2015	Beim THW-Neujahrsempfang verleiht Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Herrn Harald Traxler für seine 25-jährige Dienstzeit das Ehrenzeichen am Bande.
11.01.2015	Der Vorsitzende des DGB-Kreises Allgäu Ludwin Debong und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger blicken beim Neujahrsempfang des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) im Sitzungssaal des Memminger Rathauses auf das vergangene Jahr zurück und diskutieren über die Herausforderungen, denen sich die Gewerkschaften in der Zukunft stellen müssen.
14.01.2015	Der Oberbürgermeister, die Bürgermeister und die Leitungsebene der Stadtverwaltung gratulieren dem Referatsleiter Manfred Mäuerle zu seinem 60. Geburtstag.
16.01.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt die Ehrengäste zum großen Narrensprung, der sich aus dem Freundschaftstreffen des Bund Deutscher Karneval (BDK) und den Narrentagen des Regionalverbandes Bayerisch-Schwäbischer-Fasnachtsvereine (BSF) zusammensetzt. Narren aus ganz Süddeutschland, der Schweiz und Frankreich sind an diesem Wochenende nach Memmingen gekommen. Der Präsident des BSF, Eugen Müller, erhält von Oberbürgermeister Dr. Holzinger für seine Verdienste um die Fasnet in Memmingen die Rathausmedaille in Silber verliehen. Den Auftakt macht ein Guggenmusik-Monsterkonzert auf dem Marktplatz.
18.01.2015	Die Stadt Memmingen gibt den offiziellen Zunftmeisterempfang zum großen Narrensprung am Nachmittag. Am Nachtmzug am Samstagabend und dem Narrensprung nehmen rund 7.000 Hästräger teil. 15.000 Bürgerinnen und Bürger sehen die Großveranstaltung.
18.01.2015	Die Ehrengäste des großen Narrensprungs werden von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus verabschiedet. Der Wanderteller wird an die Ausrichter des BDK-Freundschaftstreffens im nächsten Jahr, die Mistelhexen Ludwigsburg-Neckarweihingen mit ihrem Vorstand Stefan Diefenbach, überreicht.
18.01.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger heißt Pfarrer Friedrich Schorlemmer aus Wittenberg im Rathaus willkommen, der die Maustadt anlässlich seines Vortrages „Die Gier und das Glück“ im Dietrich-Bonhoeffer-Haus besucht. Pfarrer Schorlemmer trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.
20.01.2015	Im Rahmen einer zentralen Jubiläumsfeier im Rathaus werden sechs Feuerwehrmänner für ihre langjährige Dienstzeit von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger geehrt. Stadtbrandrat Hans Hirschmeier und Stadtbrandinspektor Wolfgang Bauer zeichnen die Jubilare mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern aus.
22.01.2015	Der Leiter des Referates für Recht und Umwelt, Siegfried Hoffmann, wird von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger für seine 40-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst geehrt. Im Jahr 1985 kam der gebürtige Ansbacher zur Stadtverwaltung und leitet seit 1990 das Rechts- und Umweltreferat. Der Rathauschef dankt Hoffmann für die sehr gute persönliche Zusammenarbeit in all den Jahren. Nicht unerwähnt lässt er dabei die hohe Zahl an gewonnenen Prozessen, die Hoffmann für die Stadt geführt hat.

23.01.2015	Bereits zum zwölften Mal wird in der Stadthalle die bayerisch-schwäbische Prunksitzung „Schwaben weissblau, hurra und helau“ aufgezeichnet. Die Sendung ist eine Co-Produktion der Stadt Memmingen, dem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband und des Bayerischen Fernsehens. 150 Protagonisten und 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks hinter den Kulissen sorgen für 180 Minuten Spaß und gute Unterhaltung in Memmingen dem „Zentrum“ der bayerisch-schwäbischen Fasnacht.
30.01. bis 01.02.2015	Feiern & Eis Bayern 1 beginnt das neue Jahr gleich mit einem außergewöhnlichen Wintererlebnis. Für jeweils drei Tage entsteht inmitten der Altstädte von Bad Kissingen, Kelheim, Memmingen und Ansbach ein einmaliger Eiszauber für Jung und Alt. 300 Quadratmeter Eisfläche, Musik-Bühne, Schmankerl-Buden, Winter-Gaudi – mit Feiern & Eis lädt Bayern 1 übers Wochenende zum Schlittschuhlaufen, Eisstockschießen und zu einem bunten Spiele- und Aktionsprogramm auf und neben dem Eis ein. Dieses breite Angebot haben über 10.000 Besucher angenommen.
Februar 2015	1.000 Stunden Parken geschenkt! Die Werbegemeinschaft "Junge Altstadt Memmingen e. V." freut sich, dass sie auch heuer in Zusammenarbeit mit der Stadt Memmingen und dem Stadtmarketing zum Valentinstag 1.000 Stunden kostenloses Parken in der Memminger Innenstadt verschenken kann. Durch die letztjährigen positiven Rückmeldungen von Kunden, sowie den Mitgliedern der Werbegemeinschaft, wird die Valentinsaktion mit viel Freude und Engagement wiederholt.
06.02.2015	Mit einem kleinen Festakt nimmt der Stadtjugendring seine neuen Räume offiziell in Betrieb. Seit Mitte Januar ist die Geschäftsstelle in der Schwesterstraße 20 untergebracht. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger gratuliert zu dem gelungenen Umzug und die zentrale Unterbringung der Geschäftsstelle.
09.02.2015	Die Karatekämpferin Meryem Yildirim (Karate-Center Shogun) und der Triathlet Roland Blank (TV Memmingen) werden von der Stadt Memmingen als "Sportler des Jahres 2014" ausgezeichnet. Der Titel "Mannschaft des Jahres" geht an die Frauen des ECDC Memmingen. Den Ehrenbecher der Stadt Memmingen für besondere Verdienste um den Sport erhält Fritz Such, ehemaliger Sportreferent und Vorsitzender der DJK SV-Ost Memmingen. Gemeinsam mit Sportreferent Prof. Dr. Josef Schwarz zeichnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Sportlerehrung in der Dreifachturnhalle der Realschulen insgesamt 294 Sportlerinnen und Sportler aus 20 Vereinen aus.
18.02.2015	Die Verbandsversammlung des Zweckverbands Landestheater Schwaben (LTS) hat sich für Dr. Kathrin Mädler als neue Intendantin entschieden. Die bisherige leitende Schauspiel dramaturgin am Theater in Münster übernimmt im August 2016 die Leitung von Walter Weyers. Im Rahmen einer Pressekonferenz wird Dr. Mädler von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger als Vorsitzender des Zweckverbands offiziell vorgestellt.
21.02.2015	Im Rahmen des Festaktes der Vorstellung des neuen Ortsbeauftragten der Memminger Malteser verleiht Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Herrn Mark Kempin für seine 25-jährige Dienstzeit bei den Maltesern das Ehrenzeichen am Bande.
27.02.2015	Beim Fahrradklimatest 2014 des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) bekommt die Stadt Memmingen gute Noten. Unter 42 getesteten Städten unter 50.000 Einwohnern nimmt die Stadt Rang vier ein. Besonders gelobt wurden von den Befragten der Winterdienst und der gute Zustand der Straßen in Memmingen.
03.03.2015	Nach neun Monaten Bauzeit stehen dem Bernhard-Strigel-Gymnasium (BSG) die Turnhallen für den Sportunterricht wieder zur Verfügung. Nach dem Anpfiff von Schulleiter Dr. Thomas Wolf, Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Architekt Dietmar Hiemer, sportlichen und musikalischen Darbietungen nehmen Schülerinnen der sechsten und siebten Klassen symbolisch die Sporthalle in Besitz. An den Kosten für die Sanierung in Höhe von rund zwei Millionen Euro beteiligte sich der Freistaat Bayern mit einem Zuschuss von 706.000 Euro.
03.03.2015	In der Festwoche zum 200. Geburtstag der Steinheimerin Amalie Rehm, die erste Oberin der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt von Neuendettelsau wurde, gibt das Stadtarchiv eine Biographie heraus. Stadtarchivar Christoph Engelhard und die Autoren Manfred Angele sowie Anita und Franz Klenovsky übergeben im Amtszimmer das erste Exemplar an Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.

04.03.2015	Der III. Senat beschließt, die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ in Kooperation mit dem Landkreis Unterallgäu umzusetzen und sich innerhalb von zwei Jahren gemeinsam um das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ zu bewerben.
05.03.2015	Schwester Erna Biewald, Oberin der Diakonissen von Neuendettelsau, trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Sie besucht Memmingen am 200. Geburtstag ihrer Vorgängerin Amalie Rehm und nimmt an einem Festakt in der Kinderlehrkirche teil. Sie wird begleitet von den in Memmingen gebürtigen Schwestern Dorothea Nägelsbach, Elisabeth Benkert und Hannelore Baumgart.
05.03.2015	Im Stadttheater werden im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die neunten Memminger Kabarett-Tage eröffnet. Mit Christoph Sieber, Tobias Mann und Volker Pispers sind drei Preisträger des „Memminger Mauls“ im aktuellen Programm vertreten.
05.03.2015	Schülerinnen und Schüler aus Lyon zu Gast in der Maustadt Auch in diesem Jahr findet der Schüleraustausch zwischen dem Vöhlin Gymnasium und der katholischen Privatschule „Centre Scolaire Aux Lazaristes“ statt. Die Jugendlichen sind im Rahmen eines Schüleraustausches zu Gast in der Maustadt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfing die Schülerinnen und Schüler aus Lyon jetzt im Rathaus der Stadt Memmingen.
06.03.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet im Kreuzherrnsaal die Ausstellung „Das große Format“, veranstaltet vom Kulturamt Memmingen und dem Berufsverband Bildender Künstler (BBK) Schwaben Süd.
07.03.2015	Zum 90. Jubiläum des Schützengaus Memmingen findet in der Stadt der 65. Bezirksschützentag statt. Bürgermeisterin Margareta Böckh begrüßte in Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die Ehrengäste im Rathaus.
09.03.2015	In der Kühlhausstraße wird der Spatenstich zu einer neuen Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber gefeiert. Über 300 Asylbewerber leben zu diesem Zeitpunkt in Memmingen. Das neue Gebäude ist für 66 – 68 Personen geplant.
09.03.2015	Rewe Kashanna in Memmingen erhält das Qualitätszeichen "Generationenfreundliches Einkaufen" Das begehrte Zertifikat für das Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ wurde Simon Kashanna durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Andreas Gärtner vom Handelsverband Bayern überreicht.
10.03.2015	Am 56. Jahrestag des tibetischen Volksaufstands nimmt die Stadt Teil an der bundesweiten Aktion „Flagge zeigen für Tibet“ der Tibet Initiative Deutschland. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger hisst mit Elisabeth Bach-Schedel auf dem Stadthallenvorplatz die tibetische Flagge.
12.03.2015	Neun chinesische Lehrkräfte mit Dolmetscherin Chen Jinzhi empfing Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger jetzt im Rathaus. Das Stadtoberhaupt freut sich sehr, dass die Delegation die weite Reise auf sich genommen hat, um in Memmingen zu hospitieren. Die Lehrkräfte aus den vier Provinzen Shandong, Gansu, Xinjiang und der inneren Mongolei trafen sich in Peking, um von dort nach München zu fliegen.
13.03.2015	Kurz vor dem Weltverbrauchertag am 15. März wird im Memminger Rathaus mit einem Festakt der erste bayerische Stützpunkt für Verbraucherbildung eröffnet, der der vhs Memmingen angegliedert ist. Mit Bildungsangeboten zu Verbrauchertemen wie Internet, Finanzen und Versicherungen sollen Bürgerinnen und Bürger neutral und unabhängig von Anbietern und Produkten informiert werden. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger freut sich, zur Eröffnung zahlreiche Gäste und Ehrengäste begrüßen zu dürfen.
16.03.2015	Der Stadtrat beschließt in seiner ersten Sitzung 2015 einen neuen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan S22 „Steinheimer Stadtweg – West“ mit einem vergrößerten Geltungsbereich.
18.03.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger freut sich, zur Scheckübergabe im Rathaus Werner Voth, Geschäftsführer der Dorr Unternehmensgruppe, und Klaus Roggors, Niederlassungsleiter in Memmingen, begrüßen zu dürfen. Für einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro zugunsten des Behindertenfahrdiensts bedankt sich Stadträtin und Vorsitzende des Behindertenbeirats Verena Gotzes im Namen der Behindertenkontaktgruppe Memmingen, die den Fahrdienst im Jahr 2010 gegründet hat.
20.03.2015	Der Unternehmer Gerhard Pfeifer wird anlässlich seines 60. Geburtstags von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger mit dem Stadtsiegel der Stadt Memmingen ausgezeichnet. Die Verleihung findet im Rahmen eines großen Mitarbeiterempfangs in einer festlich dekorierten Fertigungshalle des Unternehmens Pfeifer statt.

23.03.2015	Der Richter am Bundesverfassungsgericht und ehemalige Innenminister von Thüringen, Prof. Dr. Peter Huber, spricht auf Einladung des Lions Club Memmingen zum Thema „Die Eurokrise aus der Sicht des Bundesverfassungsgerichts“ und wird vor der Veranstaltung von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus begrüßt. Prof. Dr. Huber trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein.
23.03.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger überbringt die Glückwünsche der Stadt zum 106-jährigen Geburtstag von Johanna Kästner. Die Jubilarin wohnt mittlerweile im Altenheim St. Ulrich und hatte sichtlich große Freude am Besuch des Stadtoberhauptes.
26.03.2015	Mitglieder der Stadtverwaltung und des Lions-Clubs bekommen einen ersten Eindruck des geplanten Blinden-Stadtmodells: Der Bildhauer Egbert Broerken kommt mit einem Vormodell aus Styrodur nach Memmingen. Mehrere Stunden lang werden Details im Stadtbild geprüft und Korrekturen vereinbart.
01.04.2015	Seit 35 Jahren unterrichtet Raimund Rau, Leiter des Amtes für Technischen Umweltschutz, das Betriebspersonal und die Leiter von Kläranlagen und Kanalnetz in den Landkreisen Günzburg und Dillingen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt Rau im Amtszimmer und gratuliert ihm.
16.04.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt im Amtszimmer den 23-jährigen Juristen Daniel Sommer und gratuliert ihm zum hervorragenden Ergebnis in der Ersten Juristischen Staatsprüfung. Sommer hat bayernweit das beste Juraexamen geschrieben.
18.04.2015	Die neu gestaltete Fußgängerzone wird mit einem Festakt in der Kramerstraße eingeweiht. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt zahlreiche Gäste und Ehrengäste. Dekan Ludwig Waldmüller und Pfarrer Ralf Matthes erbitten Gottes Segen für die neue Fußgängerzone und die Menschen, die dort unterwegs sind. Am nächsten Tag wird auf dem Theaterplatz bei strahlender Frühlingssonne weitergefeiert, es spielt die Band „Aura“ aus der Memminger Partnerstadt Teramo.
19.04.2015	Italienische Töne Besucher jeden Alters füllten am Sonntagnachmittag bei strahlender Frühlingssonne den Theaterplatz, als die Band „Aura“ mit italienischer Rock- und Popmusik südländische Atmosphäre verbreitete. Die fünf Musiker aus Memmingens Partnerstadt Teramo spielten zur Eröffnung der neu gestalteten Fußgängerzone, die an diesem Wochenende gefeiert worden ist.
20.04.2015	„EU-Wozu? Die Europäische Union im Alltag der Bürgerinnen und Bürger“ „EU-Wozu?“ über dieses Thema sprach die Politikwissenschaftlerin Dr. Carolin Rüger vor 550 Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden im Kaminwerk.
20.04.2015	Italienische Töne im Rathaus Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßte rund 25 italienische Schülerinnen und Schüler mit Schulleiter Burkhard Arnold und ihren Betreuungslehrern sehr herzlich im Rathaus. Über den gelungenen Schüleraustausch zwischen dem Vöhlin-Gymnasium und dem "Liceo Monna Agnese" in Siena freut sich der Rathauschef sehr. In diesem Zusammenhang verweist das Stadtoberhaupt auf die guten partnerschaftlichen Kontakte, die Memmingen mit der Stadt Teramo in den Abruzzen pflegt.
23.04.2015	Die Stadt Memmingen beteiligt sich am deutschlandweiten "Girls' Day" und bietet 70 Mädchen in den Bereichen Forstamt, Hallenbad, Bauhof, Stadtgärtnerei, Feuerwehr, Vermessungstechnik und Landestheater die Gelegenheit, einen Einblick in sogenannte „Männerberufe“ zu erhalten.
24./25.04.15	Bundeskongress der Europa-Union Deutschland tagt in Memmingen
27.04.2015	Seit 1920 ist der 23. April in der Türkei ein offizieller Feiertag für die Kinder, eingeführt von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk. Anlässlich dieses besonderen Tages empfängt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger türkische Mädchen und Buben sowie Vertreter des türkischen Elternbeirates der Stadt Memmingen in seinem Amtszimmer.
28.04.2015	"Unsere Stadt blüht auf" heißt die Gemeinschaftsaktion der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim und der Stadt Memmingen, bei der dieses Jahr bereits zum dritten Mal kostenlos Tütchen mit Wildblumensamen verteilt werden. Zur Auftaktveranstaltung im Alten- und Pflegeheim Bürgerstift können Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Thomas Munding, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, auch Blumenkönigin Jessy begrüßen, die gemeinsam mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Bürgerstifts hilft, die Sommerblumensamen im Beet zu verteilen.

29.04.2015	Wie kann die Sonne einen Propeller antreiben? Dieser und anderen spannenden Fragen rund um das Zukunftsthema Energie können die Kinder der Kindertagesstätte (Kita) Westermannstraße nun selbst nachgehen. Josef Nersinger, Kommunalbetreuer der Stadt Memmingen von der Lechwerke AG, übergibt im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger fünf leXsolar-sunstick-Experimentiersets an die Kindergartenleiterin Andrea Walzer.
30.04.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßte Schülerinnen und Schüler aus Budapest recht herzlich im Memminger Rathaus. Der inzwischen schon traditionelle Austausch zwischen dem ungarischen Petöfi-Gymnasium und dem hiesigen Vöhlin-Gymnasium besteht seit nunmehr 27 Jahren.
01.05.2015	Der Steinheimer Altbürgermeister Georg Rehkla, Ehrenbürger der Memminger Partnerstadt Lutherstadt Eisleben, feiert am 01.05.2015 seinen 90. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt den hohen Jubilar im Kreise seiner Familie im Rathaus und kann zur Feierstunde neben Bürgermeisterin Margareta Böckh und Bürgermeister Werner Häring auch die Eisleber Oberbürgermeisterin Jutta Fischer begrüßen, die persönlich die herzlichsten Glückwünsche überbringt.
01.05.2015	Zum traditionellen Maiempfang begrüßt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger als Zeichen der Anerkennung der Arbeitnehmerbewegung wieder zahlreiche Arbeitnehmervertreter, Gewerkschafter und Politiker im Memminger Rathaus. Der vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) geplante „Familientag“ auf dem Marktplatz findet wegen Regens in der Stadthalle statt.
06.05.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt die Mitglieder der Sparkassenaufsicht aus ganz Deutschland. Der Länderarbeitskreis Sparkassen und Landesbanken tagt unter Vorsitz von Dr. Wolfram Bietau vom hessischen Wirtschaftsministerium in der Stadt.
07.05.2015	Die Kinderkrippe Stebenhaberstraße feiert den Abschluss einer Teilsanierung. Der Vorgarten der ältesten Kinderkrippe Memmingens wurde umgestaltet und mit einem neuen Weg für die Fahrzeuge der Kleinen ausgestattet. Im Gebäude wurden die Böden erneuert, eine Fluchttreppe angebaut und die Fassade hat eine neue Farbe bekommen.
07.05.2015	Jahreshauptversammlung mm-marketing e.V. Erwartungsgemäß wurde die Vorstandschaft von mm-marketing e.V. bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Amt bestätigt.
09.05.2015	Bereits zum 15. Mal findet bei strahlendem Sonnenschein, der nur von zwei Regengüssen unterbrochen wurde, die Stadtmarketingveranstaltung „Memmingen blüht“ statt. Die Veranstaltung lockt tausende Besucherinnen und Besucher in die Memminger Innenstadt. Einer der Höhepunkte war die Krönungszeremonie der Blumenkönigin Jessy „der Rittersporn“.
12.05.2015	50 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland - Israel Gemeinsam hatten die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) und die Stadt Memmingen ins Rathaus eingeladen, um dort die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland vor 50 Jahren zu feiern.
13.05.2015	"Europäischer Gedankengang" mit den Bürgerinnen und Bürgern Im Nachgang zur Europawoche lud die Europa-Union Kreisverband Memmingen in Kooperation mit dem städtischen Europabüro und den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10w des Vöhlin-Gymnasiums zu einem Bürgerdialog im Herzen der Stadt Memmingen ein. Mit Hilfe von Bodenplanen wird ein Gedankengang zum Thema „Frieden in Europa“ entwickelt, der die aktuellen Herausforderungen einer umfassenden europäischen Friedenspolitik in den Fokus rückt.
14.05.2015	Memmingen und Auch feiern Silberhochzeit Eine 60-köpfige Memminger Delegation, die aus Vertretern des Stadtrates, des deutsch-französischen Freundeskreises Memmingen-Auch sowie aus einer Abordnung der Musketiere und der Vorstandschaft des Fischertagvereins bestand, reiste anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Memmingen-Auch in die südfranzösische Partnerstadt.
18.05.2015	In der Sitzung am 18.05.2015 bestellt der Stadtrat mit sofortiger Wirkung bis 30.11.2017 Herrn Günther Bayer zum Heimatpfleger der Stadt Memmingen und Herrn Dr. Wolfram Arlart zu seinem Stellvertreter.
18.05.2015	Der Bebauungsplan 91 "Rotergasse" wird als Satzung beschlossen.

18.05.2015	Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Memmingen zu dem zu gründenden Verein "Regio-S-Bahn Donau-Iller e.V." und zur "Interessengemeinschaft Illertalbahnhof im unteren Illertal zwischen Neu-Ulm und Memmingen".
21.05.2015	Ehrenbürger Weihbischof Max Ziegelbauer feiert das 65-jährige Priesterjubiläum mit einem Festgottesdienst in der Josefskirche. Die Messe wird von Bischof Dr. Konrad Zdarsa zelebriert.
01.06.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfing die Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt im Rathaus. Im Rahmen des Treffens in seinem Amtszimmer tauschten sich das Stadtoberhaupt und die Abgeordnete über aktuelle europapolitische Themen aus. Der Empfang ging einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Thema „TTIP- Bedrohung oder Chance“ voraus, der 80 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer beiwohnten.
01.06.2015	Gastärzte aus Tschernigiv hospitieren im Memminger Klinikum Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger hieß vier Ärzte aus Memmingens Partnerstadt Tschernigiv recht herzlich in der Maustadt willkommen. Die Mediziner erhalten die Möglichkeit, den Kollegen im Klinikum Memmingen im Rahmen eines zehntägigen Praktikums über die Schulter zu schauen.
03.06.2015	Die von Bürgermeister a. D. Robert Bilgram organisierte Informationsfahrt für die ehemaligen Mitglieder des Stadtrates beginnt an diesem Nachmittag mit einem Besuch der Berger-Unternehmensgruppe High-Tech-Zerspannung in Memmingen. Seniorchef Alois Berger und Werksleiter Gregor Sommer geben den Teilnehmern einen interessanten Einblick in das Unternehmen. Im Anschluss werden die ehemaligen Stadtratsmitglieder von Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer auf dem Madlenerberg begrüßt. Dr. Bayer erläutert beim Sommerhaus die Biografie des Heimatmalers. Bei einer Besichtigungsrunde durch das Haus, welches von der Christlichen Pfadfinderschaft der Kreuzträger betreut wird, machen sich die Ehemaligen ein Bild. Anschließend erläutert der Kindertagesstättenfachberater der Stadt, Thomas Geyer, das pädagogische Konzept der ebenfalls auf dem Madlenerberg gebauten Waldstation. Bei einer Zusammenkunft mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger klingt der Tag im Rathaus aus.
08.06.2015	Der Oberbürgermeister freut sich, zur Präsentation der druckfrischen Broschüre "Odyssey - Wächter der Erinnerung" durch Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer neben Grafikdesigner Helmut Müller, Fotograf Michael Weinmann, der DIG-Vorsitzenden Efrat Pan und Kulturamtsmitarbeiterin Julia Mayer auch den britischen Künstler Robert Koenig im Rathaus begrüßen zu dürfen. Das 44-seitige Heft dokumentiert die mit mehr als 8.400 Besuchern sehr erfolgreiche Meile-Ausstellung vom 06.07.-03.08.2014 im Hermansbau.
10.06.2015	Im Rahmen der vom Deutschen Fußballbund (DFB) ausgelobten "Ehrenrunde" macht der Show-Truck mit dem FIFA WM-Pokal auf dem Marktplatz Station. "Wir freuen uns sehr, dass Memmingen zu einem von deutschlandweit nur 63 Orten gehört, an dem der Pokal zu sehen ist", sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und gratuliert dem FC Memmingen zu seiner erfolgreichen Bewerbung. Über 800 Vereine hatten sich ebenfalls für die Teilnahme empfohlen. "Wir wollten den Pokal nach Memmingen holen, in den Geburtsort von Mario Götze, der im WM-Finale am 13.07.2014 das Siegtor der Deutschen gegen Argentinien geschossen hat", erklärt Organisator Thomas Reichart, 2. Vorsitzender des FCM. Mehr als 1.500 Fußballfans nutzen die Gelegenheit, sich im Truck mit dem Pokal fotografieren zu lassen. Im Rathaus ist begleitend die Ausstellung "Kicker, Kämpfer und Legenden - Juden im deutschen Fußball" zu sehen. Am Abend gibt es eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema, Teilnehmer sind Moderator und Mitorganisator Andreas Schales, Eberhard Schulz und Albert van Waveren von der Initiative "!NieWieder", der stellvertretende FCM-Vorsitzende Thomas Reichart sowie Stadtarchivar Christoph Engelhard. Er berichtet von den jüngsten Recherchen im Stadtarchiv über jüdische Fußballer in den Reihen des FC Memmingen.
10.06.2015	Delegation des „Cruz Azul no Brasil“ besucht Memmingen Nach der Teilnahme am Bundestreffen des Blauen Kreuzes in Wetzlar standen bei der Delegation des "Cruz Azul no Brasil" Besuche in Kliniken, Therapieeinrichtungen und Selbsthilfegruppen u. a. in Wuppertal, Hannover, Berlin und Dresden auf dem Programm. Zum Abschluss der Deutschlandreise besuchen die südamerikanischen Gäste auf Einladung des Blauen Kreuzes Memmingen auch das Allgäu.

12.06.2015	Ein neues Stadtmodell wird auf dem Weinmarkt feierlich enthüllt. Der Bildhauer Egbert Broerken (aus Nordrhein-Westfalen) hat eine detailreiche Ansicht der Memminger Innenstadt der Jahre 2014/15 als Blindentastmodell gefertigt. Das Bronzmodell steht auf einem Betonsockel. Es wurde auf Initiative von Dr. Reinhard Kössinger vom Lions-Club Memmingen gestiftet und der Stadt Memmingen übergeben.
13.06.2015	Das 44. Memminger Stadtfest findet wieder auf dem Marktplatz statt. Bis in den späten Abend läuft das traditionelle Fest, mit dem sich die Memminger Einzelhändler bei ihren Kunden für die Treue bedanken. Das von der Stadt und der Werbegemeinschaft Junge Altstadt organisierte Fest lockt in diesem Jahr wiederum Tausende in die Memminger Altstadt.
14.06.2015	Mit einem schwäbischen Imkertag feiert der Bienenzuchtverein Memmingen e. V. in der Benninger Festhalle sein 125-jähriges Jubiläum. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger überbringt die Grüße der Stadt Memmingen und überreicht als Geschenk eine Carnica-Bienen-Königin für den Lehrbienenstand des Vereins.
15.06.2015	Der I. Senat spricht sich mit zwei Gegenstimmen gegen den Antrag der Bündnis90/Die Grünen-Fraktion auf eine probeweise Sperrung des Weinmarktes für eine viermonatige Testphase im Sommer 2015 aus.
15.06.2015	Werner Baader, langjähriger Bierfahrer der Schiffsbrauerei, wird im Amtszimmer des Oberbürgermeisters in den Ruhestand verabschiedet.
15.06.2015	„Inklusion beginnt im Kopf“ Seit September 2013 entwickeln die Stadt Memmingen, „perspektive memmingen“, und der Behindertenbeirat einen „Kommunalen Inklusionsplan“, der die UN-Behindertenrechtskonvention auf regionaler Ebene umzusetzen soll.
17.06.2015	Die SPD-Bezirkstagsfraktion besucht Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus.
17.06.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger lädt die Bürgermeister des Umlands und Landrat Hans-Joachim Weirather zu einem tagungsordnungsfreien Gespräch ins Parishaus ein.
20.06.2015	Die Gesellschaft für Oberschwaben veranstaltet den 19. Oberschwabentag in der Stadt Memmingen. Rund 140 Mitglieder der Gesellschaft zum Programmtag mit Vorträgen und Stadtführungen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt die Mitglieder mit Vorsitzenden Prof. Dr. Thomas Zotz im Rathaus. Im Rahmen des Empfangs wird Dr. Lutz Dietrich Herbst aus Ummendorf ausgezeichnet.
21.06.2015	Nach mehr als 16 Jahren wird Dekan Kurt Kräß als Pfarrer der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Martin und als Dekan verabschiedet. Ende Juli geht Kräß in den Ruhestand. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger verleiht dem evangelischen Dekan mit dem „Kasimir“ eine der höchsten Auszeichnungen der Stadt.
25.06.2015	Der Spatenstich für ein neues Parkhaus am Bahnhof wird gefeiert. Die Planung sieht rund 320 Stellplätze auf vier oberirdischen Parkebenen vor. Das Bauprojekt soll 4,45 Millionen Euro kosten. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2016 (Ende Februar) geplant.
25.06.2015	Das Krematorium Memmingen spendet 38.500 Euro aus seinen Erlösen. Bedacht werden die Städtische Sebastian-Lotzer-Realschule (8.500 Euro), die Behinderten-Kontaktgruppe (2.000 Euro), die Katholische Kirchenstiftung St. Josef (13.000 Euro) und die Kinderklinik Memmingen (15.000 Euro). Die feierliche Spendenübergabe wird im Rathaus begangen.
25.06.2015	Mit dem rockig-heiteren Auftritt von Timm Beckmann und Tobias Janssen alias „[ˈpro:c-dur]“ startet das städtische Kulturfestival "Memminger Meile". Im Kulturzelt auf der Grimmelschanze eröffnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den 39. Memminger Kultursommer. Auf dem Festivalprogramm stehen Musik, Kabarett, Clownerie und Zauberei im Zirkuszelt sowie unter freiem Himmel das Open-Air-Kino, das Fest der Kulturen, das Pflasterspektakel und das Folk Music Festival im Stadtpark Neue Welt. Ein besonderer Dank des Stadtoberhaupts gilt den Sponsoren des Festivals: Der VR-Bank Memmingen, der Lechwerke AG und dem Autohaus Seitz.
27.06.2015	In Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger verabschiedet Bürgermeisterin Margareta Böckh die Memminger Landsknechte zum Frundsbergfest nach Mindelheim. Zu Fuß macht sich das Fähnlein über Erkheim (dort wird übernachtet) in die Nachbarstadt auf. Alle drei Jahre findet in Mindelheim das Frundsbergfest statt. Vom 26.06.-05.07.2015 spielen rund 2.500 Mitwirkende die Geschichte um den kaiserlichen Feldherrn und Vater der Landsknechte, Georg von Frundsberg.

28.06.2015	Staatsminister a. D. Josef Miller mit Mérite Européen Medaille ausgezeichnet Ja zu Europa – seine Probleme erkennen – an seiner Verwirklichung arbeiten“, das sind die Leitworte der Stiftung Mérite Européen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt anlässlich der Auszeichnung des ehemaligen Landwirtschaftsministers Josef Miller zahlreiche Festgäste im Memminger Rathaus.
29.06.2015	Traditionell wird das erste Kinderfestheftchen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus übergeben. In diesem Jahr gestaltete die Theodor-Heuss-Schule das Lied- und Programmheft.
30.06.2015	„Zeitzeugen in Memmingen“ Sechs Holocaust-Überlebende aus Israel empfing Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus. Die Zeitzeugen sind in Kooperation mit dem Verein „Stolpersteine e. V.“ für knapp zwei Wochen in Memmingen und im Allgäu.
01.07.2015	Im Landestheater Schwaben wurde eine Podiumsdiskussion zum Film „Bergfidel – eine Schule für alle“ durchgeführt. Hierbei wurde auf das Thema Inklusion eingegangen.
02.07.2015	Fritz Rabus wird im Amtszimmer für seine 25-jährige Tätigkeit als Feldgeschworener für Eisenburg geehrt.
02.07.2015	Rund 50 Schülerinnen und Schüler der Städtischen Sing- und Musikschule werden für ihre erfolgreiche Teilnahme an der Freiwilligen Leistungsprüfung in der Rathaushalle geehrt.
03.07.2015	Mit einem Festakt im Kreuzherrnsaal feiert der THW-Ortsverband sein 60-jähriges Jubiläum. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger überbringt die Grüße der Stadt.
06.07.2015	Der Stadtrat fasst in der heutigen Sitzung folgende wichtige Beschlüsse: 1. Die Stadt Memmingen beteiligt sich an einer neu zu gründenden Grundbesitzgesellschaft II (NORD + SÜD) auf dem Konversionsgelände des ehemaligen Fliegerhorstes Memmingerberg. 2. Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan S 22 „Steinheimer Stadtweg-West“. 3. Die Sanierungsplanungen für das Hallenbad werden weiter geführt, außerdem wird ein Bauausschuss Bäder gebildet. 4. Die zur Finanzierung des Außenaufzuges zwischen dem Rathaus und dem Welfenhaus erforderlichen Ausgabemittel werden im Haushalt bereitgestellt.
07./08.07.2015	Besuch in der Partnerstadt Lutherstadt Eisleben Fünf Schülerinnen und ein Schüler des Vöhl-Gymnasiums haben mit zwei Betreuungslehrern in Zusammenarbeit mit dem Martin-Luther-Gymnasium Eisleben die Lebensgeschichte des ehemaligen Memminger Hautarztes Dr. Heinz Nöhricke erforscht.
09.07.2015	Das Open-Air-Kino des städtischen Kulturfestivals „Memminger Meile“ erweist sich wieder als Publikumsmagnet. Rund 800 Zuschauer strömen auf den Marktplatz, um die französische Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ zu sehen.
12.07.2015	Vom 05.07.-19.07.2015 wird in Steinheim das 250-jährige Weihejubiläum der Kirche St. Martin mit der „Zeltkirche 2015 DAHOIM“ gefeiert. Den Festgottesdienst hält der in Memmingen geborene Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist er der ranghöchste evangelische Repräsentant in Deutschland. Im Anschluss an den Gottesdienst trägt sich Bedford-Strohm in der Kirche St. Martin in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein.
13.07.2015	„Ich freue mich sehr, einen so hochrangigen Vertreter der Republik Peru im Rathaus begrüßen zu können“, so Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger. Das herzliche Willkommen gilt dem Generalkonsul Ernesto Pinto-Bazurco Rittler. Der Mann ist Botschafter seines Heimatlandes Peru; seit November 2014 Generalkonsul in München und zuständig für Bayern und Baden-Württemberg.
14.07.2015	Rund 60 Memminger Schülerinnen und Schüler werden für ihre Teilnahme am Jugendengagement-Projekt der Freiwilligenagentur „Schaffenslust“ mit Zertifikaten ausgezeichnet. Die jungen Leute haben mindestens 24 Stunden in einer sozialen Einrichtung oder in einem Verein ehrenamtlich mitgearbeitet.
15.07.2015	Dieter Klotz, Chauffeur des Oberbürgermeisters, wird im Amtszimmer für seine herausragende Fahrleistung geehrt. Er ist gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eine Million Kilometer gefahren, das entspricht rund 25 Mal um die Erde.
16.07.2015	Der Lehrer Bernhard Brodkorb von der Lindenschule und der langjährige Elternvertreter Andreas Bäneck sind die diesjährigen Preisträger der Kinderfestmedaille. Beide haben sich seit Jahren in besonderer Weise um das Kinderfest verdient gemacht. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und die Vorsitzende des Kinderfestausschusses, Gerlinde Arnold, ehren die beiden in einer Feierstunde im Bürgerstift.

16.07.2015	„Europa hilft – hilft Europa?“ war das diesjährige Thema des 62. Europäischen Schulwettbewerbes. Zu diesem anspruchsvollen Thema haben die Jugendlichen des Vöhl-Gymnasium und der städtischen Sebastian-Lotzer Realschule beeindruckende Werke geschaffen. Insgesamt 41 Bundes- und Landessieger/-innen zeichnete Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger jetzt für ihre herausragenden, kreativen Leistungen im Rathaus aus.
17.07.2015	Die besten Sportler/-innen der Memminger Schulen werden von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus empfangen und für ihre Leistung bei den Bundesjugendspielen und anderen sportlichen Aktivitäten ausgezeichnet.
17.07.2015	Der neue Garten des Fröbel-Kindergartens wird mit einem Sommerfest eröffnet. Der Fröbel-Kindergarten hatte für den Neubau des Amtsgerichts eine Ecke seines Gartens abtreten müssen und hat dafür ein Stück aus dem Realschulhof bekommen, das vom Staatlichen Bauamt Kempten kindergartengerecht hergerichtet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet worden ist.
18.07.2015	Bis in den späten Nachmittag hinein feiern ausländische und deutsche Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Bereits zum 38. Mal veranstaltete der Ausländerbeirat das internationale Fest der Kulturen auf dem Westertorplatz.
20.07.2015	Auf Initiative des Vereins "Freunde Bomberos" Eisenburg mit Vorsitzendem Josef Jaser spendet die Stadt Memmingen ein ausgedientes Feuerwehrfahrzeug (Baujahr 1980) der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim an die Eisenburger Partnerfeuerwehr in Paraguay, die Freiwillige Feuerwehr Asunción, Ortsteil Mariana Roque Alonso. "Das Fahrzeug wird dort künftig wichtige Dienste leisten", meint Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Schlüsselübergabe an Oscar Acuña von der paraguayischen Feuerwehr. "Muchas gracias", sagt Acuña und dankt der Stadt für die großzügige Spende.
23.07.2015	Trotz des einsetzenden Regens lassen sich die Memminger Grundschülerinnen und Grundschüler die Freude an ihrem traditionellen Kinderfest nicht nehmen. Zusammen mit den Eltern, den Lehrern und der Bürgerschaft aus Stadt und Land erleben die Kinder eine zwar vom Regen geprägte, aber doch erlebnisreiche Feierstunde auf dem fahngeschmückten Marktplatz.
25.07.2015	Michael I., „der Abiturient“, heißt der neue Fischerkönig. Er trägt den Beinamen, weil er in diesem Jahr sein Abitur gemacht hat. Sein bürgerlicher Name ist Michael Neher und er ist 18 Jahre alt. 2.250 Gramm schwer ist seine Königsforelle, die er am Schrankenplatz unter der kleinen Brücke gefangen hat. Rund 1.200 Buben und Männer juckten Punkt 8 Uhr nach dem Böllerschuss in den Stadtbach. Im Anschluss an das Bachausfischen gibt die Stadt den traditionellen Empfang zum Fischertag.
26.07.2015	Zum Abschluss des Fischertages 2015 verleiht die Stadt Memmingen im Rahmen der Heimatstunde im Stadttheater zwei Fassadenpreise und eine städtebauliche Belobigung. Die Fassadenpreise gehen an die k+s real estate GmbH & Co. KG, vertreten durch Josef Kurz, für die gelungene Gesamtsanierung des Anwesens Kempter Straße 31 „Versunkenes Rathaus“ und die Huetlin & Roeck Mühle Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, vertreten durch Armin Meyer und Günther Meyer, Elmar und Ruth Meyer, für die vorbildlich gelungene umfassende Sanierung des Anwesens Donaustraße 38, ehemalige Huetlin & Roeck Mühle. Die Belobigung geht an Rufus Zobeley für die vorbildlich gelungene Sanierung der Fassade des Anwesens Kalchstraße 39 „Gaul in der Wiege“.
29.07.2015	Mit einem Festakt wird der Neubau für die Städtische Sebastian-Lotzer-Realschule an der Schlachthofstraße feierlich eröffnet. Vor allem wegen Problemen mit der Fassadentechnik hatte sich die Fertigstellung des Gebäudes verzögert. Mit dem Bau von zwei Realschul-Gebäuden auf einem gemeinsamen Campus habe die Stadt Memmingen etwas Einzigartiges in Bayern geschaffen, lobt Ministerialrat Konrad Huber. Schulleitung, Kollegium sowie Schülerinnen und Schüler äußern sich sehr zufrieden und voller Freude über ihr schönes und gelungenes neues Schulhaus. Die Baukosten lagen bei rund 20,5 Millionen Euro.
04.08.2015	Zahlreiche städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter registrieren als Verkehrszähler am äußeren Ring und an den Ausfallstraßen das Verkehrsaufkommen in Memmingen. Die Verkehrszählung findet alle fünf Jahre im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums an mehreren Terminen übers Jahr verteilt statt. Die ermittelten Zahlen geben ein Bild über die Entwicklung der Verkehrsmenge und der Verkehrsströme.

19.08.2015	Auch in diesem Jahr engagiert sich die C&A Foundation im Rahmen der Aktion "Back to School" bundesweit für lokale Entwicklungs- und Bildungseinrichtungen. Den über 500 Filialen in Deutschland stehen jeweils 2.000 Euro zur Unterstützung sozialer Projekte zur Verfügung. Ulrike Gebauer, Leiterin der C&A-Filiale am Schranneplatz, übergibt den symbolischen Spendenscheck an Bürgermeisterin Margareta Böckh. Die Spende geht an die städtische Kindertageseinrichtung in Volkratshofen zur Einrichtung einer zweiten Hortgruppe für Schulkinder.
29.08.2015	Auf Einladung des Diözesanverbands Augsburg der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) verweilt von Ende August bis Mitte September eine siebenköpfige Gruppe aus Kenia im Unter- und Ostallgäu. Einer der vielen Höhepunkte ihres Besuchs ist der Empfang im Memminger Rathaus mit Bürgermeisterin Margareta Böckh.
10.09.2015	73 Jugendliche beginnen diesen Herbst in elf Berufen eine Ausbildung bei der Stadt Memmingen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Bürgermeisterin Margareta Böckh begrüßen die neuen Auszubildenden im Rathaus und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Insgesamt beschäftigt die Stadt Memmingen derzeit 193 Auszubildende in 20 Berufen.
10.09.2015	Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für die Flüchtlinge, die in Memmingen ankommen. Der Vorstand der Senioren-Gymnastikgruppe von Sankt Johann übergibt eine Spende an Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.
11.09.2015	Hunderte Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Memmingen, dem Unterallgäu und dem benachbarten Baden-Württemberg haben in den vergangenen 30 Jahren die Atemschutzübungsstrecke in der Feuerwache am Rennweg absolviert. Die von den Gerätewarten im Amt für Brand- und Katastrophenschutz grundlegend sanierte Atemschutzübungsstrecke wird durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger an Stadtbrandrat Hans Hirschmeier und Atemschutzbeauftragten Michael Kraus offiziell übergeben.
12.09.2015	Auf Einladung des Vereins "Stolpersteine in Memmingen" mit dem Vorsitzenden Helmut Wolfseher verlegt der Künstler Gunter Demnig im Beisein von Vertretern des Stadtrats, der Kirche, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und interessierter Bürger an neun Verlegestellen insgesamt 22 neue "Stolpersteine", die an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen. Zum Auftakt spricht Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger an der ersten Verlegestelle in der Kalchstraße 19 ein Grußwort.
12.09.2015	Abruzzen-Markt auf dem Manghausplatz mit Spezialitäten aus der Partnerstadt. Dort boten Messe-Aussteller aus der Region Teramo ihre Spezialitäten aus den Abruzzen, wie Olivenöl, Salami und leckeren, italienischen Wein an.
13.09.2015	Mehr als 550 Sportlerinnen und Sportler nehmen am 18. Memminger Altstadtlauf teil. Sieger des Hauptlaufes wird Edwin Singer vom TV Erkheim (18:29 min.). Bei den Frauen wiederholt Katrin Geiger von der Stadt Memmingen ihren Vorjahressieg (22:17 min.). Mit am Start sind mehr als 30 Betriebsmannschaften, darunter das Siegerteam von Magnet-Schultz und auf Platz 5 das neunköpfige Team der Stadt Memmingen. Bei der Siegerehrung gratulieren Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger sowie Vertreter des Veranstalters Sportforum Memmingen und des Ausrichters SV Steinheim den Läuferinnen und Läufern zu ihren sportlichen Erfolgen.
15.09.2015	Bildungspartnerschaft Memmingen-Tschernigiv sehr aktiv Auch in diesem Jahr findet wieder ein Austausch im Rahmen der Bildungspartnerschaft Memmingen – Tschernigiv statt.
30.09.2015	Schnelle und kompetente Hilfe für Notfallpatienten der Region bietet die neue, interdisziplinäre Notfallklinik am Klinikum Memmingen, die von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Beisein des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Albrecht Pfeiffer, des Klinikverwaltungsleiters Wolfram Firnhaber, des Pflegedirektors Hans-Jürgen Stopora und des neuen Leiters der Notfallklinik Dr. Rupert Grashey offiziell eröffnet wird.
01.10.2015	Der Stadtrat beschließt -den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen für das Projekt "Soziale Stadt Ost" -die Zulassung des Bürgerbegehrens "Verantwortlicher Umgang mit Steuergeldern - Kein Geld für Flughafengrundstücke" sowie die Durchführung eines Ratsbegehrens über die Beteiligung an einer Grundbesitzgesellschaft zum Erwerb von Grundstücken und Gebäuden auf dem ehemaligen Fliegerhorst Memmingerberg und die Durchführung beider Bürgerentscheide am 22.11.2015. Außerdem fasst der Stadtrat Beschluss zu den Bebauungsplänen 100 "Illerstraße Nord", A37 "Europastraße - Oberer Buxheimer Weg, A14 "Paradies West" und zur Flächennutzungsplanänderung AS3 (Amendingen/Steinheim).

02.10. bis 18.10. 2015	„Kunst im Geschäft“ Zum fünften Mal führt der "Künstlerische Stadtspaziergang" zu Malereien, Skulpturen, Fotografien und sonstigen Exponaten. Organisiert ist "Kunst im Geschäft" vom Stadtmarketing und mm-marketing e.V.. In über 30 Memminger Geschäften und Dienstleistungsunternehmen sind derzeit die Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus Memmingen und Umgebung zu bewundern.
03.10.2015	Aus Anlass des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung wird der Platz vor der Memminger Stadthalle mit "Platz der Deutschen Einheit" benannt. Zum Festakt kann Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger am Tag der Deutschen Einheit zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bürgermeister Werner Häring, Landrat Hans-Joachim Weirather sowie aus der Memminger Partnerstadt Lutherstadt Eisleben Ordnungsamtsleiter Norbert Schulze in Vertretung von Oberbürgermeisterin Jutta Fischer. Der Feierstunde wohnt auch der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Johannes Bauer bei, in dessen Amtszeit vor mehr als 30 Jahren der Stadthallenvorplatz geplant wurde.
03.10.2015	Zum "Tag der Heimat" unter dem Motto "Vertreibungen sind Unrecht - gestern wie heute" empfängt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger vor der Veranstaltung in der Stadthalle den Festredner Dr. Gotthard Schneider, Präsident der Schlesischen Landesvertretung, und Vertreter des Bundes der Vertriebenen sowie der Vereinigten Landsmannschaften der Sudetendeutschen, Schlesier und Ostpreußen in seinem Amtszimmer. Der Gast aus Oberbayern, Dr. Schneider, trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.
10.10.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet den Memminger Jahrmarkt 2015. Die Musikkapelle Amendingen spielt zünftig auf. Das Wetter ist diesig und kalt, trotzdem kommen tausende von Besuchern. 500 Betriebe hatten sich beworben. Rund 90 Fahrgeschäfte, Spielbuden und kulinarische Stände konnten zugelassen werden und weitere 115 Fieranten für den Krämermarkt.
12.10.2015	Andreas Land, stv. Landesjugendfeuerwehrwart, wurde mit dem Steckkreuz der Bayerischen Feuerwehren ausgezeichnet. Bei einer Feierstunde im Amtszimmer gratuliert Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger zu dieser hohen Auszeichnung.
12.10.2015	Im Kuppelsaal der Staatskanzlei hat Europaministerin Dr. Beate Merk jetzt sieben bayerische Schulen aus allen Regierungsbezirken mit der Europa-Urkunde 2015 ausgezeichnet. Die Urkunde für den Regierungsbezirk Schwaben ging an das Memminger Vöhlin-Gymnasium. Die Europa-Urkunde würdigt die vielfältigen europäischen Aktivitäten bayerischer Schulen.
14.10.2015	Unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger tagt der Verwaltungs- und Rechtsausschuss des Bayerischen Städtetages in der Stadthalle. Am Nachmittag lernen die Mitglieder des Ausschusses Memmingen bei einer Stadtführung kennen.
14.10.2015	Das Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen setzt die lange Tradition der Militärbenefizkonzerte in Memmingen fort. Bereits zum zweiten Mal nach 2014 spielt das Korps unter Stabführung von Oberstleutnant Karl Kriner das Benefizkonzert und wird mit Standing Ovations „belohnt“.
14.10.2015	Besucher aus Tiffin/Ohio Die Reise wurde von Karin Brown geplant und durchgeführt, welche bereits vor 43 Jahren von Memmingen nach Ohio ausgewandert ist und in diesem Jahr ihrer Heimatstadt einen Besuch abstattet.
15.10.2015	Der Austausch zwischen dem Vöhlin-Gymnasium Memmingen und der französischen Partnerschule „Centre Scolaire Aux Lazaristes" besteht bereits seit 25 Jahren. Insgesamt 27 Schülerinnen und Schüler hieß das Stadtoberhaupt zusammen mit den verantwortlichen Lehrkräften ganz herzlich im Rathaus willkommen.
15.10.2015	Abenteuer Mekong - von Vietnam nach Tibet Andreas Pröve, immer auf der Suche nach den Grenzen des Machbaren, hat sich ein hohes Ziel gesetzt: Eine Rollstuhlreise an den Ufern des gewaltigen Stroms.

20.10.2015	Zur Auftaktveranstaltung Soziale Stadt Ost kann Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger rund 100 Interessierte in der Lindenschule begrüßen, darunter Bürgermeisterin Margareta Böckh, Bürgermeister Werner Häring, Vertreter des Stadtrats, der örtlichen Vereine und Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger, die engagiert ihre Erfahrungen und Anregungen zur Entwicklung des Stadtteils einbringen wollen.
22.10.2015	Beim diesjährigen Wirtschaftsforum referierte der langjährige Spitzensportler und Hürdenläufer Edgar Itt über das Thema „Olympia steckt in jedem –über Hürden zum Erfolg“ in den Räumen der Firma Ematec AG in Memmingerberg. Rund 150 Gäste waren der Einladung gefolgt. Veranstalter des Wirtschaftsforums sind unter anderem die Stadt Memmingen.
22./23.10.2015	20 Jahre Polizei-Partnerschaft zwischen Memmingen und Teramo Anlässlich des alljährlich stattfindenden Bürger- und Polizeiballs reiste eine große Abordnung der Polizei Teramo mit Ispettore Capo Giuseppe Calandrini an der Spitze nach Memmingen. Zum 20-jährigen Jubiläum hatte Calandrini ein Geschenk der ganz besonderen Art mitgebracht: Den mehrfach ausgezeichnete Pianist Leonardo Pierdomenico aus den Abruzzen. Am Samstag schloss sich nach dem Empfang im Rathaus eine Stadtführung an. Den krönenden Abschluss stellte der gemeinsame Besuch des Bürger- und Polizeiballs dar.
23.10.2015	Anlässlich seiner Pastoralvisitation der Pfarreiengemeinschaft Memmingen wird Bischof Dr. Konrad Zdarsa im Rathaus von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfangen. In Anwesenheit der Ehrenbürger der Stadt Memmingen, Weihbischof em. Max Ziegelbauer und Staatsminister a. D. Josef Miller sowie Dekan Ludwig Waldmüller trägt sich der Bischof in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein.
26.10.2015	5.200 Bonuskärtchen für Memminger Neubürger/-innen gesponsert Die Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG sponserte bereits in 2. Auflage der Stadt Memmingen den Druck von 5.200 Bonus-Kärtchen für Neubürgerinnen und Neubürger. Die Stadt Memmingen heißt seit Mai 2006 ihre neuen Bürgerinnen und Bürger mittels des „Willkommensgruß für Neubürger“ in verschiedenen Sprachen herzlich willkommen. Bei dem Willkommensgruß handelt es sich um ein Kärtchen, das den Neubürgern freien Eintritt in die städtischen Einrichtungen gewährt.
28.10.2015	Mit einem Festakt in der Rathauhalle wird das 40-jährige Jubiläum des Ausländerbeirates der Stadt Memmingen gefeiert. In einer Gesprächsrunde blicken Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, der Vorsitzende des Beirates und Ausländerbeauftragte Comm. Antonino Tortorici und Gerd Böhler, der langjährige Geschäftsführer und Mann der ersten Stunde auf die Arbeit des Beirates in den letzten 40 Jahren zurück. Moderiert von Katrina Dibah-Lavorante, der Quartiersmanagerin der Sozialen Stadt im Memminger Westen, kommt mit Djavid Abbassi ein junger afghanischer Mann aus dem Iran zu Wort, der über die „Balkanroute“ vor 15 Monaten nach Deutschland geflüchtet ist.
28.10.2015	„Wie wirkt sich die EU auf Unternehmen aus?“ Auf sehr anschauliche und informative Art und Weise berichteten Sparkassen-Vorstandsmitglied Harald Post und Goldhofer Vertriebsleiter Europa Renato Ramella den fast 400 interessierten Jugendlichen über die Auswirkungen der EU auf das jeweilige Unternehmen in der Aula des Vöhlin Gymnasiums. Die beiden zeigten den jungen Leuten anhand konkreter Praxisbeispiele aus ihrer Firmenperspektive die Vorteile, aber auch Probleme eines gemeinsamen europäischen Marktes auf. Beide Referenten waren sich einig, dass die EU für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen von entscheidender Bedeutung sei.
29.10.2015	Die Bandbreite der Museen in der neu aufgelegten Broschüre der Arbeitsgemeinschaft „Museen und Sammlungen im Landkreis Unterallgäu und in der Stadt Memmingen“ ist enorm. 35 nicht staatliche Museen findet man darin, im ersten Faltblatt - erschienen 1977 - waren es zwölf. Mit der Übergabe der Broschüre durch den Sprecher der Arbeitsgemeinschaft, Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer, an Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Landrat Hans-Joachim Weirather feiert die Arbeitsgemeinschaft im Landratsamt Unterallgäu ihr 40-jähriges Bestehen.
29.10.2015	Inklusions-Kino-Abend – „Ein Tick anders“ im Kaminwerk
02.11.2015	Bianca Uremovic und Christina Kloo von der Kunze Medien AG freuen sich, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in seinem Amtszimmer eines der ersten Exemplare der Neuauflage von "Das Örtliche für Memmingen und Umgebung" persönlich überreichen zu können.

03.11.2015	Im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus dankt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger 62 Bürgerinnen und Bürgern für ihr in verschiedenen Bereichen geleistetes ehrenamtliches, freiwilliges und bürgerschaftliches Engagement mit der Urkunde „Ehrenamtsnachweis Bayern“.
06.11. bis 08.11.2015	„Gesundheit in besten Händen“ heißt das Motto der diesjährigen Gesundheitstage. Die 15. Memminger Gesundheitstage gehen am Sonntag zu Ende: 7.500 Interessierte lockte am Wochenende eine gekonnte Mischung aus Information und Unterhaltung in die Memminger Stadthalle. Die Veranstalter von Stadt, Klinikum und AOK sind sehr zufrieden.
09.11.2015	Wolfgang Veiglhuber vom DGB-Bildungswerk Bayern hält die Ansprache bei der Gedenkstunde zur Reichspogromnacht an der Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge am Schweizerberg. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nehmen an der vom Deutschen Gewerkschaftsbund, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft organisierten Veranstaltung teil.
10.11.2015	Zum 50-jährigen Bestehen des Serviceclubs „Round Table 34“ in Memmingen werden die Clubmitglieder von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus empfangen. Der Club unterstützt zahlreiche soziale Projekte in Memmingen und weltweit. Eine wichtige Einnahmequelle für den Club ist das jährliche Entenrennen im Stadtbach. In 14 Jahren kamen dadurch über 100.000 Euro zusammen.
11.11.2015	"Mau Mau Mau, s'wird scho gau!", schallt der Schlachtruf der "Himmlischen Teufel" über den Marktplatz. Dann stürmen der Elferrat und die Prinzensgarde des TV Memmingen mit Unterstützung der Stadtbachhexen und anderer Narrenzünfte der Region pünktlich um 11:11 Uhr das Rathaus. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeisterin Margareta Böckh und Bürgermeister Werner Häring verteidigten das Amtszimmer nach Kräften. Schließlich schwenkt das Stadtoberhaupt die weiße Fahne und übergibt den Narren den symbolischen Rathausschlüssel.
12.11.2015	Seit Anfang des Jahres gibt es im Hort Wartburgweg unter dem Motto "Vielfalt ist Normalität" eine sogenannte "I-plus-Gruppe" für Kinder mit hohem Förderbedarf. In enger Kooperation zwischen Hort, Jugendamt, Kita-Fachberatung und Familienberatungsstelle wurde eine Konzeption für den „I-plus-Hort“ entwickelt, die die Verantwortlichen nun dem Oberbürgermeister vorstellen.
14.11.2015	Mehr als 80 Teilnehmer besuchen vom 13.11.-15.11.2015 die 15. Tagung des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte zum Thema "Krieg und Krise in der Region" im Rathaus. Beim Empfang der Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger dankt der Vorsitzende Prof. Dr. Dietmar Schiersner für die herzliche Begrüßung und die wertvolle Unterstützung durch die Stadt. Als Herausgeber präsentiert er den druckfrischen Band "Zeiten und Räume – Rhythmus und Region", der die Vorträge der Tagung im Jahr 2013 zusammenfasst.
16.11.2015	Die neuen evangelisch-lutherischen Dekane, das Ehepaar Claudia und Christoph Schieder, kommen zum Antrittsbesuch ins Rathaus.
17.11.2015	Die „Erkheimer Klausen“ überraschen Memmingens Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger mit einem Besuch im Rathaus und laden das Stadtoberhaupt zum ersten Nachtumzug des „Erkheimer Klausen e. V.“ am 28.11.2015 um 17:30 Uhr nach Erkheim ein.
17.11.2015	Im Rahmen eines Festaktes übergibt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger einen Gerätewagen an die Freiwillige Feuerwehr Memmingen. Für eine der häufigsten Alarmierungsarten „Wohnungsöffnung“ wird ein entsprechendes Fahrzeug durch die Stadt beschafft und mit feuerwehrspezifischem Werkzeug und Gerät ausgerüstet.
17.11.2015	Rund 80 schwäbische Kämmerer tagen in der Stadthalle. Die finanzielle Lage der Kommunen sei derzeit erfreulich stabil, so der Tenor der Tagung des Bayerischen Städtetags.
27.11.2015	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger freut sich, zur Präsentation des neuen Bandes "Historische Grenzsteine in Bayerisch-Schwaben" den Autor Thomas Pfundner, Pfarrer in Holzschwang, den Verleger Anton H. Konrad mit Junior-Chef Christoph Konrad (Konrad Verlag Weißenhorn) sowie Theo Schuster, Vorstand des Memminger MedienCentrums, im Rathaus begrüßen zu dürfen.
01.12.2015	IKEA will nach Memmingen. Der Stadtrat hat dem Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans zugestimmt. Im weiteren Verfahren wird nun festgelegt unter welchen Bedingungen sich IKEA in Memmingen ansiedeln kann.

03.12.2015	Das Kluffinger Produktionsteam sagt „Dankeschön und Auf Wiedersehen“. Nach dreimonatiger Drehzeit sind nun die Filmaufnahmen für die beiden Allgäu Krimis „Herzblut“ und „Schutzpatron“ beendet. Dies nahm das Filmteam zum Anlass, um sich bei Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger persönlich für die tolle Unterstützung zu bedanken.
04.12.2015	Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der MEWO-Kunsthalle kann Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die Festrednerin Eske Nannen, Geschäftsführerin der Kunsthalle Emden, in Memmingen begrüßen. Der Festakt wird musikalisch umrahmt von Markus Hummel und Walter Schwegele. Am 05.12. und 06.12.2015 sind Tage der offenen Tür in der MEWO-Kunsthalle mit Führungen durch die aktuellen Ausstellungen und das Depot sowie mit Angeboten für Kinder im Kinder-Kunst-Atelier.
05./06.12.2015	Mehr als 3.100 wahlberechtigte Ausländerinnen und Ausländer sind aufgerufen, an den Wahlen zum Ausländerbeirat der Stadt Memmingen teilzunehmen. Das Memminger Gremium wurde im Jahr 1975 als einer der ersten Ausländerbeiräte in Bayern gegründet.
09.12.2015	Zum 10-jährigen Bestehen des Kulturzentrums Kaminwerk findet im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eine kleine Feierstunde im Kaminwerk statt. Anschließend spielt die Band „Fast Lane“ vor vollem Haus die größten Hits der „Eagles“.
16.12.2015	Commendatore Antonino Tortorici bleibt Vorsitzender des Memminger Ausländerbeirats. Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gremiums wird der langjährige Vorsitzende einstimmig in seinem Amt bestätigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird Atakan Tufan gewählt. Es gab für beide Ämter keine Gegenkandidaten. Mehmet Yildirim, der sich über viele Jahre im Ausländerbeirat engagiert hat, wird von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger als Ehrenmitglied ausgezeichnet.
16.12.2015	In der Edith-Stein-Grundschule im Osten der Stadt wird ein angebauter Außenaufzug feierlich in Betrieb genommen. Die Baumaßnahme hat rund 290.000 Euro gekostet.

Gedenken an Verstorbene

28.02.2015	Adalbert Hertel, Rektor a. D. Vöhl-Gymnasium
13.04.2015	Friedrich Probst, Verw. Oberamtsrat
02.06.2015	Ingeborg Sauter, Stadträtin a. D.
13.06.2015	Martin Frehner, Altlandrat
06.07.2015	Elise Rittmayer, ehem. Besitzerin „Schiffbrauerei“
17.10.2015	Siegfried Hoffmann, Rechtsdirektor
09.11.2015	Erich Häring, Stadtrat a. D.

Ehrungen

Stadtsiegel

20.03.2015 Gerhard Pfeifer anlässlich seines 60. Geburtstages für seine Verdienste um die Wirtschaft

Kasimir

18.05.2015 Edmund Güttler anlässlich 25 Jahre Stadtratstätigkeit
Dr. Hans-Martin Steiger anlässlich 25 Jahre Stadtratstätigkeit

21.06.2015 Dekan Kurt Kräß anlässlich seiner Verabschiedung

Rathausmedaille in Silber

16.01.2015 Eugen Müller, Präsident des BSF, für seine Verdienste um die Fasnet in Memmingen

10-jährige Stadtratszugehörigkeit

18.05.2015 Stadtrat Prof. Dr. Schwarz

Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

15.04.2015 Adalbert Meier für Engagement zugunsten der Deutschen Lepra Hilfe

Bundesverdienstkreuz am Bande

15.04.2015 Irmingard Meier (Ehefrau) ebenfalls für Engagement zugunsten der Deutschen Lepra Hilfe

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

07.12.2015 Marlies Breher für ihr Engagement als Vorstandsvorsitzende des Kinderhospiz Bad Grönenbach

Fassadenpreis

26.07.2015 Josef Kurz für gelungene Sanierung „Versunkenes Rathaus“
Familie Meyer für gelungene Sanierung H & R-Mühle, Donaustraße
Städtebauliche Belobigung für Rufus und Helene Zobeley, Fassade Anwesen Kalchstraße 39 „Gaul in der Wiege“

Kinderfestmedaille

16.07.2015 Bernhard Brodbeck, Lehrer
Andreas Bäneck, langjähriger Elternvertreter
haben sich in besonderer Weise um das Kinderfest verdient gemacht

Ehrenbecher

01.02.2016 Heinz Kunze, SV Amendingen, für besondere Verdienste um den Sport

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabenstellung zur örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen der Stadt Memmingen, der von ihr verwalteten Stiftungen

- Unterhospitalstiftung Memmingen
- Dreikönigskapellenstiftung Memmingen
- Großspendpflege älterer und jüngerer Verwaltung
- Vereinigte Stipendienstiftungen Memmingen
- Lorenz Steffel'sche Wohltätigkeitsstiftung
- Friedrich und Sofie Haußmann'sche Wohltätigkeitsstiftung
- Sigmund und Marie Honacker'sche Wohltätigkeitsstiftung
- Dr. Müller-Jürgens-Stiftung
- Karl und Theodora Finckh'sche Wohltätigkeitsstiftung und
- Vöhlin'sche Stiftung

sowie der Jahresabschlüsse des Klinikums, des Alten- und Pflegeheimes Bürgerstift und der Stadtwerke als Sachverständiger des Rechnungsprüfungsausschusses herangezogen.

Eine lückenlose sachliche Prüfung war beim Umfang der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse nicht möglich. Die örtliche Prüfung musste sich daher wiederum auf angemessene Stichproben beschränken.

Die zur Durchführung der Prüfungen erforderlichen Auskünfte wurden erteilt, die benötigten Unterlagen standen zur Verfügung.

Die Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes wurden von den Dienststellen und Fachämtern in der Regel in angemessener Zeit erledigt. Anregungen und Hinweise der Prüfer wurden aufgegriffen und künftige Beachtung zugesichert.

Gegenüber Vorjahren unverändert nahm die Beratungstätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes sowohl im bautechnischen Bereich als auch im Bereich der allgemeinen Verwaltung einen breiten Raum ein. Die frühzeitige Einbindung der Prüfer erfolgte unter dem Aspekt der Fehler- und Schadensvermeidung bzw. konstruktiven Mitwirkung an der Optimierung der Verwaltungstätigkeiten zu Lasten der eigentlichen Prüfungstätigkeit.

Das Rechnungsprüfungsamt führte in 2015 unvermutete Kassen- und Bestandsprüfungen bei der Stadthauptkasse und den Zahlstellen durch. Im Einzelfall gewährte Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfung mit einbezogen.

Neben der Stadthauptkasse und den Hauptkassen in den Bereichen Stadtwerke und Klinikum umfasst der Prüfungsplan

- 27 (27) Handvorschüsse zur Leistung von Ausgaben, die üblicherweise in bar

abgewickelt werden

- 65 (64) Zahlstellen (insb. Einnahmekassen)
14 (14) Dienststellen, die mit der Verwahrung von Wertgegenständen, Vordrucken und Dokumenten für Amtshandlungen, verkäuflichen Drucksachen u. ä. betraut sind.

Die Aufgabenstellung des Rechnungsprüfungsamtes erstreckte sich auch 2015 auf den *Zweckverband Landestheater Schwaben* und den *Schulverband Memmingen-Amendingen*, nachdem ihm die örtliche Prüfung durch eine entsprechende Satzungsregelung übertragen ist.

Nachdem der Verein *Memminger Meisterkonzerte e.V.* durch jährliche Zuschüsse aus Haushaltsmitteln der Stadt gefördert wird, ist das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag des Oberbürgermeisters unterstützend tätig und erstellt jährlich die Abrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr (zuletzt für das Geschäftsjahr 01.07.2014 bis 30.06.2015).

Das Rechnungsprüfungsamt führte darüber hinaus im abgelaufenen Jahr auch bei den nicht kommunal verwalteten Stiftungen

- Rudolf und Maria Machnig'sche Stiftung
- Hans und Luise Gäble'sche Stiftung
- Patriziatsstiftung
- Heinrich-Galm-Stiftung

die örtliche Prüfung der Jahresrechnungen durch.

Stadtratsantrag Nr. 16-2011 Bautechnische Prüfung der Baumaßnahme „Erweiterung und Umbau des Stadttheaters Memmingen“

Die in der letzten Wahlperiode des Stadtrates (2008 bis 2014) bestehende FDP-Stadtratsgruppe Memmingen hatte mit Schreiben vom 12.08.2011 den Antrag gestellt, dass die Kosten für den Neubau bzw. Umbau des Stadttheaters durch den Rechnungsprüfungsausschuss geprüft werden.

Die Prüfung war im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsausschuss bis zur vollständigen Abrechnung der Maßnahme (November 2013) zurückgestellt worden.

Die Auswahl der zu prüfenden Gewerke wurde am 24.06.2014 auf der Basis der Kostenfeststellung vom 12.11.2013 gemeinsam mit dem Rechnungsprüfungsausschuss getroffen.

Die sehr zeitintensive Prüfung wurde mit Bericht vom 23.09.2015 abgeschlossen; entsprechend der Aufgabenstellung „*Klärung, wer oder was für die Kostensteigerung verantwortlich ist und aus was die Mehrkosten resultieren*“ nahm die Erläuterung der Mehrkosten für die geprüften Gewerke einen breiten Raum ein.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Bericht am 12.10.2015 ausführlich beraten und den Stadtrat am 11.12.2015 in öffentlicher Sitzung über das Ergebnis detailliert informiert.

Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Memmingen ist mit seinen Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben täglich das Ziel von rund 18.000 Einpendlern. 29.400 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind in der Stadt tätig. Die diversifizierte Struktur an mittelständischen Unternehmen sowie die günstige Anbindung an Straßen, Schienen- und Luftverkehr sind die Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. So erhielt Memmingen 2004 den Bayerischen Qualitätspreis als wirtschaftsfreundlichste Gemeinde Bayerns.

Die leistungsfähige Industrie macht Memmingen zu einem starken Wirtschaftsstandort. Hier haben eine Reihe bedeutender Unternehmen ihre Niederlassungen. Ihnen ist gemein, dass sie durch Qualität und Stärke überregional hinaus strahlen und teilweise gar weltweite Markführerschaft erringen konnten. Beispielhaft sind hier High-Tech-Zerspanung Berger, Spedition Dachser, Fahrzeugbau Goldhofer, Hans Kolb Wellpappe, Magnet-Schultz, Pfeifer Seil- und Hebeteknik, Rohde und Schwarz, Baumaschinen Stetter und Steca zu nennen.

Memmingen – süddeutsches Verkehrszentrum

Memmingen liegt sehr verkehrsgünstig am Schnittpunkt der Autobahnen A7 (Dänemark-Flensburg-Füssen-Österreich) sowie A96 (München-Lindau-Schweiz). Die Gewerbegebiete haben direkten Anschluss an die beiden Fernverkehrsachsen. Memmingen profitiert von dieser Verkehrsgunst, so haben sich zahlreiche Logistikunternehmen in der Stadt niedergelassen.



Luftbild Gewerbegebiet Nord mit Autobahnkreuz

Wichtiger Bahnknotenpunkt

Der Memminger Bahnhof ist ein wichtiger Bahnknotenpunkt: Hier kreuzen sich die Strecken Ulm-Memmingen-Kempten-Oberstdorf und München-Memmingen-Lindau-Schweiz. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Memmingen-Lindau ist beschlossen und soll bis 2020 fertig gestellt sein. Die Fahrzeit zwischen den europäischen Metropolregionen München und Zürich wird sich dann um etwa eine Stunde verkürzen. In diesem Zusammenhang reduziert sich auch unter Einsatz von ICE-Zügen die Fahrtdauer zwischen München

und Memmingen um rund 25 Minuten. Daneben führt die IC-Fernlinie Dortmund-Oberstdorf über Memmingen. Die Stellung Memmingens als Verkehrszentrum im Allgäu sowie in Mittelschwaben wird somit weiter gestärkt.

Allgäu Airport

Seit 2007 besteht der Allgäu Airport, welcher der dritte Verkehrsflughafen in Bayern ist, und sich in Memmingerberg, etwa 4 km vom Stadtzentrum entfernt, befindet. Privat- sowie Geschäftsleute haben dadurch eine Anbindung an den nationalen und internationalen Flugverkehr. 2015 konnte das zweitbeste Unternehmensergebnis seit Gründung realisiert werden. Die Zahl der Fluggäste lag bei 880.000 und stieg im Vergleich zu 2014 um 17,8 %. Der Flughafen ist sowohl mit dem Pkw wie auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar.



Der Allgäu Airport Memmingen. Foto: Allgäu Airport

Innenstadt – Einzelhandel

Memmingens Innenstadt besitzt eine beeindruckende historische Altstadt, welche mit ihrem Flair zum Einkaufen und Verweilen einlädt. Fast einen Kilometer schlängelt sich die Kramerstraße, Memmingens Fußgängerzone, von Nord nach Süd durch die Innenstadt, vom Marktplatz über den Weinmarkt bis zum Schrankenplatz. Die Sanierung der 40 Jahre alten Fußgängerzone konnte 2015 mit der Installation der Straßen-, Akzent- und Fassadenbeleuchtung fast vollständig abgeschlossen werden. Die neu geschaffene Wohlfühlatmosphäre schafft Aufenthaltsqualität und erhöht so die Verweildauer. Nach den umfangreichen Umbaumaßnahmen findet man nun den idealen Rahmen für ein entspanntes Einkaufen. Die Memminger Einzelhändler und Filialisten halten einen vielseitigen sowie stabilen Branchenmix auf über 50.000 m² in der Altstadt für die interessierten Käufer/-innen bereit.

Hochschulstandort Memmingen

Die Stadt Memmingen hat zusammen mit den schwäbischen Hochschulen erfolgreich am Wettbewerb „Hochschule und Region“ teilgenommen. Ab 2016 wird in Memmingen ein neuer Hochschulstandort eingerichtet, der anfangs hauptsächlich auf ein duales Studium im technischen Bereich ausgerichtet sein wird. Daneben steht das Angebot allen anderen Teilzeitstudenten offen. Die Lehre vor Ort soll durch ein innovatives

eLearning-Konzept gestützt werden, was die Zeiteinteilung flexibilisiert.

Standortflyer Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu

Zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu hat die Wirtschaftsförderung einen neuen Standortflyer für den Wirtschaftsraum herausgegeben. Dieser ist sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfügbar. Der Flyer stellt den Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu kurz und prägnant vor. So wird beispielsweise gezeigt, wo freie Gewerbeflächen zu finden sind, welche Weiterbildungsmöglichkeiten es gibt, oder welche namenhaften Firmen sich bereits hier befinden.



Flyer Wirtschaftsraum

Wirtschaftsforum bei der Firma ematec AG

Beim diesjährigen Wirtschaftsforum referierte der langjährige Spitzensportler und Hürdenläufer Edgar Itt über das Thema „Olympia steckt in jedem – über Hürden zum Erfolg“ in den Räumen der Firma ematec AG in Memmingerberg. Rund 150 Gäste aus Politik und Wirtschaft hießen die Veranstalter willkommen. Nach dem Vortrag bestand in angenehmer Atmosphäre die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende aufzufrischen. Veranstaltet wird das Wirtschaftsforum unter anderem von der städtischen Wirtschaftsförderung.

Gründerstammtisch

Der Gründerstammtisch fand 2015 erstmals in Memmingen statt und wurde insgesamt dreimal durchgeführt. Bei jedem Gründerstammtisch wird in einem Fachvortrag ein Thema aus der Gründerszene behandelt. Themen der vergangenen Stammtische waren z. B. Patentrecht oder Berichte von erfolgreichen Gründungen. Neben den Vorträgen steht die Netzwerkbildung im Vordergrund. Wenn sich die Gründer untereinander kennen, können sie sich auch gegenseitig Hilfestellungen geben oder Personen zur Neugründung

animieren. Der Gründerstammtisch wird zusammen von der Wirtschaftsförderung der Stadt Memmingen, dem Existenzgründungszentrum Memmingen-Unterallgäu, dem Landkreis Unterallgäu und der Allgäu GmbH organisiert.



Logo Gründerstammtisch

Zusammenarbeit mit der Allgäu GmbH

Die Allgäu GmbH kümmert sich um das Tourismus- und Standortmanagement Allgäu. Zudem ist bei ihr die Marke Allgäu mit dem Slogan: „Allgäu – für's Leben gern“ angesiedelt. Das Allgäu-Logo steht für Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung.



Allgäu-Logo

Die Wirtschaftsförderung hat an den regelmäßigen Treffen des Regionalmanagements der Allgäu GmbH teilgenommen. Dort wurden wichtige Themen diskutiert sowie zukunftssträchtige Projekte angestoßen und begleitet.

- Ein wichtiger Bereich im Jahr 2015 war die Fachkräftesicherung. In diesem Zusammenhang wurde wiederum der Wettbewerb „Great Place To Work® – Allgäu“ durchgeführt. Die Teilnahme ermöglicht den Unternehmen zu sehen, wo sie als Arbeitgeber in der Region stehen. Ziel dabei ist dem Fachkräftemangel mit einer attraktiven Arbeitsplatzkultur zu begegnen.
- Intensiviert wurde die Arbeit im Fachkräftenetzwerk Allgäu. Hier stehen aktuell die Gruppen ältere Arbeitnehmer, Berufsrückkehrer und Studienabbrecher im Fokus.
- Gewerbeflächenstudie Allgäu: Ziel der Gewerbeflächenstudie war, einen Überblick über die Gewerbeflächensituation im Allgäu zu erhalten. Dazu wurden Unternehmen und Kommunen zum Bedarf und Angebot befragt. Die Ergebnisse wurden 2015 ausgewertet und Handlungsstrategien erarbeitet.

- Des Weiteren hat sich die Wirtschaftsförderung im Rahmen des Fachbeirats Standort zu den Bereichen Standortstrategie und -management sowie Marke eingebracht.

Zusammenarbeit mit Landkreis Unterallgäu sowie der Unterallgäu Aktiv GmbH

Die Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Unterallgäu und der Unterallgäu Aktiv GmbH wurde weiter intensiviert. So fanden 2015 einige Treffen im Rahmen des ständigen Kreises der Wirtschaftsförderer statt. Hierbei wurden gemeinsame Projekte besprochen sowie bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht.

Auch im Jahr 2015 wurde das von der Unterallgäu Aktiv GmbH initiierte Projekt „JobCast – Deine Chance“ von der Wirtschaftsförderung Memmingen unterstützt. „JobCast – Deine Chance“ bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Unternehmen zu besuchen und dort Interviews über interessante Ausbildungsberufe zu führen. Damit wird die Fähigkeit der Teilnehmer/-innen im Bereich Moderation und freie Rede gefördert. Es entsteht hier ein Berufsinformationsangebot von Jugendlichen für Jugendliche. Auch im Schuljahr 2016/2017 soll das Projekt fortgesetzt werden.

In gewohnter Weise haben die Wirtschaftsförderungen der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu regelmäßig gemeinsame E-Mail Newsletter veröffentlicht. Mit diesen wurden die regionalen Unternehmer sowie Interessierte über die aktuellsten Wirtschaftsthemen aus der Region informiert.

Laufende Handlungsfelder sowie Teilnahme an Veranstaltungen 2015:

- Vermittler und Lotse zwischen Unternehmen, Einzelhandel, Eigentümern, Investoren und Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit und Austausch mit diversen örtlichen Wirtschaftsorganisationen
- Beratung und Unterstützung bei Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben
- Vermittlung von gewerblichen Objekten und Flächen
- Durchführung von Unternehmensbefragungen
- Durchführung von Unternehmensbesuchen
- Teilnahme an Sitzungen von mm-marketing e.V.
- Unterstützung bei der Verbrauchermesse „Miteinander in der Region – MIR“.
- Unterstützung der BR Veranstaltung „Feiern und Eis“.

Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Europaangelegenheiten



Memmingen – Teramo

Italienische Töne auf dem Theaterplatz

Besucher jeden Alters füllten bei strahlender Frühlingssonne den Theaterplatz, als die Band „Aura“ aus Memmingens Partnerstadt mit italienischer Rock- und Popmusik südländische Atmosphäre verbreitete.

Heimatfeste

Aus Anlass des Kinderfestes und des Fischertages begrüßte Oberbürgermeister Dr. Holzinger eine große Delegation der partnerschaftlich verbundenen Stadt Teramo in Memmingen. An der Spitze der Delegation stand Oberbürgermeister Maurizio Brucchi. Von dem bunten Treiben in der Stadt anlässlich der Heimatfeste zeigten sich alle sichtlich begeistert; von dem Festprogramm war die gesamte Delegation angetan.

Italienisches Flair auf dem Manghausplatz

Am zweiten Septemberwochenende boten italienische Spezialitätenhändler an zahlreichen Ständen Köstlichkeiten aus den Abruzzen, wie Salami, Trüffel, Käse, Wein, Olivenöl und vieles mehr zum Verkauf an. Der Besucher erhielt zudem touristische Informationen über diese interessante und abwechslungsreiche Region in den Abruzzen. Veranstalter waren das städtische Europabüro und der Deutsch-Italienische Freundeskreis.

20 Jahre Polizei-Partnerschaft zwischen Memmingen und Teramo

Anlässlich des alljährlich stattfindenden Bürger- und Polizeiballs reiste eine große Abordnung der Polizei Teramo mit Ispettore Capo Giuseppe Calandrini an der Spitze nach Memmingen.

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger hieß die Gäste aus der Partnerstadt sehr herzlich im Rathaus willkommen. Der Rathauschef freute sich besonders, dass die Teilnahme der italienischen Freunde am Polizeiball schon „zu einer schönen Tradition geworden ist und in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum gefeiert werden kann“. Das Stadtoberhaupt ist voller Hoffnung, „dass diese Freundschaft auch durch die jüngere Generation fortgeführt wird“.

Auch die Freunde aus der Partnerstadt lobten die Intensität, Innigkeit und Lebendigkeit der Polizei-Partnerschaft und stellten dabei die Verdienste von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in den Vordergrund.

Zum 20-jährigen Jubiläum hatte Delegationsleiter Ispettore Capo Giuseppe Calandrini ein Geschenk der ganz besonderen Art mitgebracht: Den mehrfach ausgezeichnete Pianist Leonardo Pierdomenico aus den Abruzzen. Das Publikum zeigte sich begeistert. Damit hat der sympathische Künstler allen Anwesenden einen ganz besonderen, unvergesslichen Abend beschert. Dem 20-jährigen Jubiläum der Polizeipartnerschaft hat er damit einen besonderen Glanz im würdigen und passenden Ambiente des Kreuzherrnsaals verliehen.



Memmingen – Tschernigiv

Viel Lob für Memmingen und die Memminger

„Memmingen wird von Jahr zu Jahr schöner“, lobte Viktor Bystrov, Leiter der Finanzverwaltung von Tschernigiv, der anlässlich der Heimatfeste nach Memmingen kam, bei einem Empfang im Rathaus, bei dem sich die Vertreter der ukrainischen und türkischen Partnerstädte Memmingens ins Goldene Buch der Stadt eingetragen haben. Bei jedem Besuch in Memmingen in den vergangenen 20 Jahren hätten die Delegationen aus Tschernigiv Fortschritte bei Sanierungen und Renovierungen in der historischen Altstadt beobachten können, stellte Bystrov anerkennend fest. Er ist mit Krankenhausleiter Andrii Zhydenko nach Memmingen gekommen.

Die langjährige Städtepartnerschaft zwischen Memmingen und Tschernigiv werde getragen von gewachsenen Freundschaften zwischen Bürgern beider Städte, erklärte Bystrov. „Schon die Kinder sind in die Partnerschaft eingebunden, die Studenten haben einen Austausch und die Wirtschaft ist in enger Verbindung“, beschrieb der Kämmerer. „Wir sind auch dankbar für alle Unterstützung aus Memmingen.“

Best practice im Memminger Klinikum

Ukrainische Stimmen waren im Juni im Operationsstrakt des Klinikums Memmingen zu vernehmen. Dort hospitierten vier Gastärzte aus der ukrainischen Metropole Tschernigiv für ein zehntägiges Praktikum im Memminger Klinikum bei den Chefärzten Prof. Dr. Dr. Carsten N. Gutt, Prof. Dr. med. Christian Schinkel und Prof. Dr. med. Peter Schneede um sich dort weiterzubilden.

„Tore und Herzen stehen Ihnen immer offen“

Auch in diesem Jahr fand wieder ein Austausch im Rahmen der Bildungspartnerschaft Memmingen – Tschernigiv statt. Zu Gast waren diesmal drei Vertreter aus Tschernigiv: Anatoly Sallesky, der Leiter der Verwaltung Bildungswesen und Wissenschaft der Gebietsadministration Tschernigiv, der von Anfang an den Bildungsaustausch auf ukrainischer Seite begleitet sowie Mykhailo

Havrylenko, der Direktor des Lyzeums für Bauberufe Tschernigiv und Maksym Podzhari, der stellvertretende Direktor des Lyzeums für Eisenbahntransport in Tschernigiv.

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßte die dreiköpfige Delegation aus der Partnerstadt sehr herzlich in seinem Amtszimmer. Gerade angesichts der aktuellen Situation in der Ukraine betont das Stadtoberhaupt besonders die „Wichtigkeit dieses Bildungsaustausches für die deutsch-ukrainischen Beziehungen“.



Memmingen – Karatas

Eintragung ins Goldene Buch anlässlich der Heimatfeste

Bürgermeister Bogachan Ünal aus der türkischen Partnerstadt Karatas erlebte bei seinem ersten Besuch in Memmingen gemeinsam mit einer kleinen Delegation den Fischertag und ein buntes Leben in der Memminger Innenstadt. Anlässlich der Heimatfeste trug sich der Bürgermeister der türkischen Partnerstadt bei einem Empfang im Rathaus mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in das Goldene Buch der Stadt ein. Ünal ist seit einem Jahr Bürgermeister in Karatas. Auch sein Vater Cumali Ünal war bereits Bürgermeister in Karatas und in dieser Funktion schon in Memmingen zu Gast.



Memmingen – Lutherstadt Eisleben

Georg Rehklau feiert 90. Geburtstag

Ehrenbürger der Stadt Eisleben und Steinheims Altbürgermeister Georg Rehklau feierte am 01.05.2015 seinen 90. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger hatte den hohen Jubilar im Kreise seiner Familie im Rathaus empfangen und konnte zur Feierstunde auch die Eisleber Oberbürgermeisterin Jutta Fischer und Maria Hahn, die Beauftragte für Städtepartnerschaften, begrüßen, die persönlich die herzlichsten Glückwünsche überreichten. Im Oktober 1992 wurde ihm für die Rettung von St. Nicolai, einer der ältesten Kirchen in Eisleben, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Im Mai 1999 ernannte der damalige Bürgermeister Peter Pfützner im Auftrag des Eisleber Stadtrates Georg Rehklau zum ersten Ehrenbürger der Lutherstadt Eisleben.

Schülerprojekt Gedenk- und Begegnungsstätte KZ Buchenwald

Fünf Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums haben mit zwei Betreuungslehrern in Zusammenarbeit mit dem Martin-Luther-Gymnasium der Partnerstadt Eisleben die Le-

bensgeschichte des ehemaligen Memminger Hautarztes Dr. Heinz Nöhricke erforscht. Dazu gehörte neben der Auswertung von Quellentexten auch die Befragung von Zeitzeugen. Die jungen Leute machten sich mit Freude und Eifer im Rahmen eines außerunterrichtlichen Projektes an diese spannende Aufgabe. Die Präsentation des Schülerprojektes fand in der Gedenk- und Begegnungsstätte KZ Buchenwald - Außenlager Wansleben am See statt. Zu der Präsentation der Schülerwerke und der Eröffnung der KZ Gedenkstätte reisten Bürgermeisterin Margareta Böckh und die Beauftragte für Städtepartnerschaften Alexandra Störl eigens in die Partnerstadt.

Festakt auf dem "Platz der Deutschen Einheit"

Aus Anlass des 25. Jahrestages der deutschen Wiedervereinigung und 25 Jahre Städtepartnerschaft mit der Lutherstadt Eisleben wurde der Platz vor der Memminger Stadthalle umbenannt in den "Platz der Deutschen Einheit". Zum Festakt konnte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger am Tag der Deutschen Einheit zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter den Ordnungsamtsleiter aus der Lutherstadt Eisleben, Norbert Schulze, in Vertretung von Oberbürgermeisterin Jutta Fischer.



Memmingen - Auch

Memmingen und Auch feiern Silberhochzeit - 25 Jahre Städtepartnerschaft

Eine 60-köpfige Memminger Delegation, die aus Vertretern des Stadtrates, des deutsch-französischen Freundeskreises Memmingen - Auch sowie aus einer Abordnung der Musketiere und der Vorstandschaft des Fischertagsvereins bestand, reiste anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Memmingen - Auch in die südfranzösische Partnerstadt.

Fünfundzwanzig Jahre bestehen nunmehr die partnerschaftlichen Beziehungen. Die freundschaftlichen Bande reichen aber viel weiter zurück. Bereits vor 37 Jahren wurden nämlich die ersten Kontakte im Rahmen der Schulpartnerschaft zwischen dem Oratoire in Auch und dem Bernhard-Strigel-Gymnasium in Memmingen geknüpft.

Sichtbare Spuren hat die Partnerschaft in den beiden Städten hinterlassen. Dazu gehören die Straßenbenennungen, die gepflanzten Freundschaftsbäume bei der Landesgartenschau und der Weinberg der Freundschaft an der Stadtmauer, die Entfernungswegweiser nach Auch und Santiago am Eingang zum Antonierhaus, der im Jahre 2010 eingeweihte Brunnen am Schrankenplatz mit dem Hinweis auf die Partnerstadt Auch und die im Jahre 2012 errichtete Stele mit dem Stadt-

wappen Memmingsens auf dem Rathausplatz in Auch.

Auf dem bunten Besuchsprogramm der deutschen Delegation standen die Stadtbesichtigung von Auch mit einer ausführlichen Kathedralenführung, die Besichtigung einer Armagnac Brennerei und zahlreiche Begegnungen mit den französischen Freunden. Die Musketiere erfreuten die Passanten aus Nah und Fern mit einer Vorführung auf dem Rathausplatz und einem beeindruckenden Umzug durch die Innenstadt von Auch.



Europabüro/Internationales

60. Bundeskongress in Memmingen

Nach fast einem Jahr Vorbereitungszeit konnte der 60. Bundeskongress unter dem Motto "Europa gestalten – Frieden erhalten" am 25. und 26.04.2015 in der Memminger Stadthalle stattfinden. Hierzu waren Gäste wie Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und lokale Vertreter aus Bildung und Wirtschaft vertreten, welche das Rahmenprogramm des diesjährigen Kongresses gestalteten. Aus diesem Anlass veranstaltete die bayrische Staatsregierung zusammen mit Dr. Beate Merk, Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, sowie den Delegierten des Kongresses und geladenen Gästen einen Staatsempfang. Im Anschluss an die Eröffnungsrede durch den Präsidenten der Europa-Union Deutschland, Rainer Wieland MdEP und einem warmen Willkommensgruß durch den Memminger Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, begrüßte der Vorsitzende des hiesigen Kreisverbandes, Lajos Oszlari, die Gäste. Im Anschluss zeigte sich die Stadt Memmingen auf dem Marktplatz mit dem Rathaus als Kulisse zusammen mit der Stadtkapelle und den hiesigen Musketieren von ihrer besten Seite.

„Europäischer Gedankengang“ mit den Bürgerinnen und Bürgern

Im Nachgang zur Europawoche lud die Europa-Union Kreisverband Memmingen in Kooperation mit dem städtischen Europabüro und den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10w des Vöhl-Gymnasiums zu einem Bürgerdialog im Herzen der Stadt Memmingen ein. Mit Hilfe von Bodenplanen wird ein Gedankengang zum Thema „Frieden in Europa“ entwickelt, der die aktuellen Herausforderungen einer umfassenden europäischen Friedenspolitik in den Fokus rückt. Hierzu ließen es sich auch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh, Dritter Bürgermeister Werner Häring und der Landtagsabgeordnete Klaus Holetschek, nicht nehmen,

diesen Gedankengang ebenfalls zu beschreiben. Die Gedanken verdeutlichen, dass trotz aller Kritik und der zahlreichen Herausforderungen die Europäische Union ein Erfolgsmodell und Friedensgarant ist.

50 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland – Israel

Gemeinsam hatten die Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) und die Stadt Memmingen ins Rathaus eingeladen, um dort die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland vor 50 Jahren zu feiern. Geprägt war der Abend von einer Diskussionsrunde mit dem Leiter des Israel Trade Centers des israelischen Generalkonsulates für Süddeutschland, Moti Ish-Shalom. In der Diskussionsrunde ging es vor allem um die vielfachen guten Beziehungen Deutschlands zu Israel und die vielfältigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Der Gesprächsrunde schloss sich ein kleines kulturelles Programm mit traditioneller israelischer Klezmer-Musik und Tanz an.

„EU-Wozu?“

„EU-Wozu?“ über dieses Thema sprach die Politikwissenschaftlerin Dr. Carolin Rüger vor 550 Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden im Kaminwerk. Rüger kam auf Einladung des Europabüros der Stadt Memmingen in Kooperation mit der Europäischen Kommission, Vertretung Deutschland. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger zeigte sich von der großen Zuhöreremenge sehr erfreut und richtete seinen ausdrücklichen Dank an die Schulen und die Firma Magnet Schultz für die großartige Unterstützung. Die Jugendlichen kamen vom Vöhl- und Bernhard-Strigel-Gymnasium, von der FOS/BOS und, der städtischen Realschule. Auch Azubis der Firma Magnet Schultz und der Stadt Memmingen waren anwesend. Nach der sehr herzlichen Begrüßung von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger ging die Politikwissenschaftlerin den häufigsten Fragen zur EU in einem sehr anschaulichen Vortrag auf den Grund. „Für was brauche ich die EU?“, „Wäre es ohne nicht besser?“ all diese Fragen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung im Kaminwerk. Anhand des ganz normalen Alltags einer schwäbischen Familie zeigte die Referentin im Rahmen einer „Spurensuche“ sehr anschaulich auf, dass jeder Bürger tagtäglich Berührungspunkte mit der EU hat bzw. von den Entscheidungen des Europäischen Parlaments profitiert.

TTIP - Bedrohung oder Chance?

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfing die Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt im Rathaus. Im Rahmen des Treffens in seinem Amtszimmer tauschten sich das Stadtoberhaupt und die Abgeordnete über aktuelle europapolitische Themen aus. Der Empfang ging einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Thema „TTIP -

Bedrohung oder Chance“ voraus, der 80 interessierte Zuhörer/-innen beiwohnten. In ihrem Vortrag ging Gebhardt sowohl auf die negativen als auch auf die positiven Aspekte des Freihandelsabkommens ein.

Verleihung des Mérite Européen

„Ja zu Europa – seine Probleme erkennen – an seiner Verwirklichung arbeiten“, das sind die Leitworte der Stiftung Mérite Européen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßte anlässlich der Auszeichnung des ehemaligen Landwirtschaftsministers Josef Miller zahlreiche Festgäste im Memminger Rathaus. Das Stadtoberhaupt betonte im Rahmen seiner Begrüßung die Europafreundlichkeit der Stadt Memmingen. In diesem Zusammenhang verwies er auf die engen Städtepartnerschaften, die Memmingen mit zahlreichen Städten pflegt.

62. Schulwettbewerb

„Europa hilft – hilft Europa?“ ist das diesjährige Thema des 62. Europäischen Schulwettbewerbes. Zu diesem anspruchsvollen Thema haben die Jugendlichen im Alter von neun bis 21 Jahren des Vöhl-Gymnasium und der städtischen Sebastian-Lotzer-Realschule beeindruckende Werke geschaffen. Insgesamt 41 Bundes- und Landesieger/-innen zeichnete Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger für ihre herausragenden, kreativen Leistungen im Rathaus aus. Die Aufgabe der Schüler/-innen war es, sich nicht nur kreativ, sondern auch kritisch mit europäischer Entwicklungshilfe und Europas Verantwortung für die Welt auseinanderzusetzen.

„Wie wirkt sich die EU auf ihr Unternehmen aus?“

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßte Harald Post, Vorstandsmitglied der Sparkasse MM-LI-MN und den Vertriebsleiter für Europa der Goldhofer AG Memmingen, Renato Ramella. Beide referierten auf Initiative des städtischen Europabüros in der voll besetzten Aula des Vöhl-Gymnasiums über das Thema: „Wie wirkt sich die EU auf ihr Unternehmen aus?“. Circa 400 junge Leute des Vöhl-Gymnasiums, der Sebastian-Lotzer-Realschule, der FOS/BOS, der Staatl. Wirtschaftsschule sowie Auszubildende von Magnet-Schultz und Auszubildende der Stadtverwaltung waren der Einladung des Europabüros gefolgt. Der Rathauschef dankte den beiden Referenten für ihre Bereitschaft über die Auswirkungen der EU auf Unternehmen und ihre damit verbundenen Erfahrungen zu berichten. Auch er unterstrich - trotz mancher Schwierigkeiten - die Wichtigkeit der Europäischen Union für uns alle.

Fahrt ins Europäische Parlament nach Straßburg

Im Europäischen Parlament in Straßburg Politikhautnah erleben: Diese Möglichkeit bietet das

Europabüro Memmingen alle Jahre wieder interessierten Jugendlichen und organisiert eine schulübergreifende Fahrt ins weihnachtliche Straßburg mit einem Besuch des Europäischen Parlaments. Der schwäbische Europaabgeordnete, Markus Ferber, nahm die Gruppe aus dem Allgäu auch dieses Jahr in Empfang.

Italienische Töne im Rathaus

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßte rund 25 italienische Schüler/-innen aus Siena im Rathaus. Über den gelungenen Schüleraustausch zwischen dem Vöhl-Gymnasium und dem "Liceo Monna Agnese" in Siena freut sich der Rathauschef sehr. In diesem Zusammenhang verwies das Stadtoberhaupt auf die guten partnerschaftlichen Kontakte, die Memmingen mit der Stadt mit den Abruzzen pflegt.

Austausch mit dem ungarischen Petöfi Gymnasium im 27. Jahr

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßte Schüler/-innen aus Budapest recht herzlich im Memminger Rathaus. Der inzwischen schon traditionelle Austausch zwischen dem ungarischen Petöfi-Gymnasium und dem hiesigen Vöhl-Gymnasium besteht seit nunmehr 27 Jahren. Anschließend richtete der gebürtige Ungar und Vorsitzender der Europa-Union Kreisverband Memmingen, Lajos Oszlari, noch einige Worte an die Gäste aus Budapest.

Schüler/-innern aus Lyon zu Gast in der Maustadt

Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfing Schüler/-innen aus Lyon. Der Austausch zwischen dem Vöhl-Gymnasium Memmingen und der französischen Partnerschule „Centre Scolaire Aux Lazaristes" besteht bereits seit 25 Jahren. Insgesamt 27 Schülerinnen und Schüler hieß das Stadtoberhaupt zusammen mit den verantwortlichen Lehrkräften ganz herzlich im Rathaus willkommen. Das Stadtoberhaupt freut sich, dass der Schüleraustausch bereits schon seit 25 Jahren ohne Unterbrechung läuft.

Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau, Missouri, USA besuchen Memmingen

Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau, Missouri, USA wurden jetzt in der Rathaushalle der Stadt Memmingen von der Zweiten Bürgermeisterin Margareta Böckh herzlich empfangen.

Seit vielen Jahren ist es nun schon Tradition, dass die Studentengruppen während ihres Aufenthalts in München extra nach Memmingen kommen, um die Fachober- und Berufsoberschule (FOS/BOS) kennenzulernen. Dort nehmen sie in kleinen Gruppen an verschiedenen Schulstunden teil.

Chinesische Lehrkräfte besuchen Memmingen

Neun chinesische Lehrkräfte mit Dolmetscherin Chen Jinzhi empfang Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus. Das Stadtoberhaupt freute sich sehr, dass die Delegation die weite Reise auf sich genommen hat, um in Memmingen zu hospitieren. Die Lehrkräfte aus den vier Provinzen Shandong, Gansu, Xinjiang und der inneren Mongolei trafen sich in Peking, um von dort nach München zu fliegen. 2013 entstand die Zusammenarbeit mit der Hanns-Seidel-Stiftung und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw). Die beiden Projektpartner führen eine sechswöchige Fortbildung für chinesische Lehrkräfte an der Altenpflegeschule, dem bfz, in Memmingen durch.

Besuch Delegation „Cruz Azul no Brasil“

Zum Abschluss der Deutschlandreise besuchen die südamerikanischen Gäste des „Cruz Azul no Brasil“ auf Einladung des Blauen Kreuzes Memmingen auch das Allgäu. Hier stand natürlich auch ein Empfang im Memminger Rathaus auf dem bunten Programm. „Es ist schön, Sie hier in Memmingen willkommen zu heißen“, so Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger. Es freue ihn sehr, dass die Gruppe im Rahmen ihrer Deutschlandreise auch Memmingen einen Besuch abstatte. Der Vorsitzende berichtete, dass sich das Blaue Kreuz schon seit 1877 um Personen kümmert, die durch eine Alkoholsucht in Not geraten sind. „Neuerdings widmen wir uns auch dem Thema Drogen, da dieses heutzutage immer mehr an Bedeutung gewinnt“, so der Vorsitzende.

Generalkonsul aus Peru zu Besuch

„Ich freue mich sehr, einen so hochrangigen Vertreter der Republik Peru im Rathaus begrüßen zu können“, so Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger. Das herzliche Willkommen galt dem Generalkonsul Ernesto Pinto-Bazurco Rittler. Der Mann ist Botschafter seines Heimatlandes Peru; seit November 2014 Generalkonsul in München und zuständig für Bayern und Baden-Württemberg. Der Botschafter erzählte beim Empfang im Rathaus viel aus seinem Leben und über seinen Werdegang. Dr. Holzinger und Pinto-Bazurco Rittler planen ein erstes gemeinsames Projekt. Demnächst wird die Ausstellung des Generalkonsulats der Republik Peru in München „Peru – Panamericana und viel mehr“ in Memmingen präsentiert. Die Ausstellung zeigt Impressionen aus dem Land Peru, fernab der touristischen Eindrücke.

Delegation aus Kenia im Rathaus empfangen

Auf Einladung des Diözesanverbands Augsburg der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) verweilte von Ende August bis Mitte September eine siebenköpfige Gruppe aus Kenia im Unter- und Ostallgäu. Einer der vielen Höhepunkte ihres Besuchs ist der Empfang im Memminger Rathaus mit Bürgermeisterin Margareta Böckh.

Die Frauen und Männer sind Teil der Gruppe, die sich nach der im Jahre 2009 in Munyu / Kenia stattgefundenen Begegnung von Christen aus Deutschland, Venezuela und Kenia, zu den "Faith-Founding-Missionare" zusammengeschlossen haben. Für die Gäste aus Kenia, die zum ersten Mal in ihrem Leben Deutschland besuchten, stand vor allem die Begegnung mit den Menschen und der Austausch über Glaube und Leben in Deutschland im Mittelpunkt.

Besucher aus Tiffin/Ohio im Rathaus empfangen

Gäste aus der amerikanischen Stadt Tiffin, Ohio, USA wurden jetzt im Rathaus der Stadt Memmingen von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger sehr herzlich empfangen. Im Rahmen eines Aufenthalts in Deutschland nahmen 35 Personen den langen Weg in das schöne Allgäu auf sich.

Die interessierten Besucher/-innen lauschten gespannt den Ausführungen des Stadtoberhauptes über die Historie Memmingens, unter anderem auch als die Maustadt noch die Bezeichnung „Freie Reichsstadt“ trug. Insgesamt wollte der Rathauschef aber nicht zu viele Informationen vorwegnehmen, da die Gruppe nach dem Empfang noch eine Stadtführung mit „unseren ausgezeichneten Stadtführerinnen“ erwartet, so Holzinger.

Laufende Aktivitäten während des ganzen Jahres

- Bürgerinformation zu EU-Themen
- Versorgung der Schulen mit Informationsmaterial
- Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen
- Arbeitsgruppe Schulleiter

perspektive memmingen

Wie jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Unterstützer des nachhaltigen Stadtentwicklungsprozesses, der perspektive memmingen, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre. Es wurden mit Hilfe vieler ehrenamtlich engagierter Bürger/-innen wieder zahlreiche Projekte angeschoben und umgesetzt.

Feiern & Eis



Bayern 1 beginnt in Kooperation mit der Stadt Memmingen das neue Jahr gleich mit einem außergewöhnlichen Wintererlebnis. Für drei Tage entstand inmitten der Altstadt ein einmaliger Eiszauber für Jung und Alt. 300 Quadratmeter Eisfläche, Musik-Bühne, Schmankerlbuden, Winter-Gaudi – mit Feiern & Eis lud Bayern 1 übers Wochenende zum Schlittschuhlaufen, Eisstockschießen und zu einem bunten Spiele- und Aktionsprogramm auf und neben dem Eis ein. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, seine Stellvertreter Margareta Böckh und Werner Häring sowie MdL Klaus Holetschek traten bei der Stadtmeisterschaft gegen ein Team von Bayern 1 an. Es galt zahlreiche Aufgaben zu bewältigen. Diese Aufgabe erledigte das Stadtteam mit ganzem Einsatz und vollem Erfolg. Mit Bravour zielten die Politiker auch beim Eisstockschießen auf eine Punkteleiste und erspielten zielsicher mehr Punkte als die Bayern 1 Mannschaft. Insgesamt war die Veranstaltung „ein voller Erfolg“ sind sich die Veranstalter einig. Die gute Stimmung, die zahlreichen Besucher/-innen und die vielen lachenden Gesichter unterstrichen dies.

1.000 Stunden Parken geschenkt



„30 Minuten kostenlos Parken“ auf Memminger Parkplätzen mit Parkscheinpflicht. Die Werbegemeinschaft "Junge Altstadt Memmingen e. V." freute sich, dass sie auch heuer in Zusammenarbeit mit der Stadt Memmingen und dem Stadtmarketing zum Valentinstag 1.000 Stunden kos-

tenloses Parken in der Memminger Innenstadt verschenken konnte. Durch die letztjährigen positiven Rückmeldungen von Kunden, sowie den Mitgliedern der Werbegemeinschaft, wird die Valentinsaktion mit viel Freude und Engagement wiederholt. Auf dem Parkschein musste nur noch in den hierfür vorgesehenen Feldern das Datum und die genaue Ankunftszeit eingetragen werden und schon konnte 30 Minuten kostenlos in Memmingen geparkt und dann eingekauft werden.

Rewe Kashanna in Memmingen erhält das Qualitätszeichen "Generationenfreundliches Einkaufen"



Das begehrte Zertifikat für das Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ wurde Simon Kashanna durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger gemeinsam mit Andreas Gärtner vom Handelsverband Bayern und Alexandra Störl, Leiterin der perspektive memmingen, überreicht. „Erreichbarkeit, Aufenthaltsqualität und guter Service werden für den Kunden immer wichtiger. Dies gilt sowohl für die einzelnen Geschäfte als auch für Städte.“, erklärte Dr. Holzinger. Mit dem Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“, soll nach außen sichtbar darauf aufmerksam gemacht werden, dass hier der Einkauf für Kunden aller Altersgruppen und für Menschen mit Handicap so angenehm und barrierefrei wie möglich gestaltet wird. Älteren Menschen soll genauso wie Rollstuhlfahrern oder Eltern mit Kinderwagen ein komfortabler Aufenthalt ermöglicht werden. Um das Qualitätszeichen zu erhalten wurde das Fachgeschäft auf insgesamt 63 Kriterien überprüft, von denen 18 in jedem Fall positiv beschieden werden müssen. Zusätzlich war eine Quote von mindestens 70 % der möglichen Punkte Voraussetzung für das Bestehen. Das Qualitätszeichen wird für drei Jahre verliehen.

Eröffnung der neu sanierten Fußgängerzone mit Festakt, Rundgang und italienischem Flair auf dem Theaterplatz



Besucher jeden Alters füllten am Sonntagnachmittag bei strahlender Frühlingssonne den Theaterplatz, als die Band „Aura“ mit italienischer Rock- und Popmusik südländische Atmosphäre verbreitete. Die fünf Musiker aus Memmingsens Partnerstadt Teramo spielten zur Eröffnung der neu gestalteten Fußgängerzone.

Dem Open-Air-Konzert für Passanten und Flanierer ging am Samstag ein Festakt in der Kramerstraße voraus. Auf dem Platz vor der Sparkasse wurde symbolisch ein rot-weißes Absperrband durchschnitten zum Zeichen dafür, dass die Fußgängerzone nun wieder frei zugänglich sein wird.

Vorstand mm-marketing im Amt bestätigt

Erwartungsgemäß wurde die Vorstandschaft von mm-marketing e.V. bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Amt bestätigt. Vorsitzender ist nach wie vor Hermann Oßwald, Hausgeschäftsführer des Modehauses Reischmann. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger gratulierte nach der Wahl der im Amt bestätigten Vorstandschaft und wünschte viel Erfolg für die weitere Arbeit.

Hermann Oßwald und Alexandra Störl gaben den Anwesenden einen umfassenden Rückblick über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Hier standen fünf Vorstandssitzungen und die Jahreshauptversammlung im Vordergrund der Arbeit.

Auch die Akquise neuer Mitglieder war ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des vergangenen Jahres. So freute sich Alexandra Störl vier neue mm-marketing Mitglieder vorzustellen:

- Firma Berger Holding GmbH & Co. KG,
- BUZIL-WERK Wagner GmbH & Co. KG,
- Küchen Mayer und
- RE/MAX Immobilien

Aktionsplan Inklusion



Inklusion

Seit September 2013 entwickeln die Stadt Memmingen, „perspektive memmingen“, und der Behindertenbeirat einen „Kommunalen Inklusionsplan“, der die UN-Behindertenrechtskonvention auf regionaler Ebene

umzusetzen soll. Im Rahmen eines Pressegesprächs berichteten die Verantwortlichen nun im Sitzungssaal des Rathauses über den aktuellen Stand des „Aktionsplan Inklusion“. Eingangs richtete Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger seinen besonderen Dank an den Behindertenbeirat, der sich schon seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Belange von Menschen mit Behinderung in der Stadt einsetzt. Der Aktionsplan ist laut Holzinger ein weiterer, wichtiger Schritt „in die richtige Richtung“. Der externe Berater Dr. Markus Jüster von der Hochschule Kempen gab einen Überblick über die entstandenen Arbeitskreise: Wohnen, Freizeit, Mobilität, Kommunikation und Bewusst-

seinsbildung. Dort werden verschiedene Aktionen umgesetzt, um Mitmenschen mit Handicap „nicht am Rand der Gesellschaft abzustellen, sondern sie in die Mitte aufzunehmen“, wie Verena Gotzes erklärte.

Abenteuer Mekong - von Vietnam nach Tibet

"Abenteuer Mekong" ist die spannende Geschichte einer über 5.000 km langen Reise zu den Quellen des asiatischen Flusses. Andreas Pröve, immer auf der Suche nach den Grenzen des Machbaren, hat sich ein hohes Ziel gesetzt: Eine Rollstuhlreise an den Ufern des gewaltigen Stroms. Diese Film-Veranstaltung im kleinen Saal der Stadthalle wurde gemeinsam mit der perspektive memmingen und dem AK Inklusion organisiert.

Inklusions-Kino im Kaminwerk

Der Arbeitskreis Inklusion/Freizeit lud Ende Oktober ins Kaminwerk zu einem Inklusions-Kino-Abend mit dem Film: "Ein Tick anders". Zahlreiche interessierte Zuschauer/-innen verfolgten den spannenden Film.

Kommunikationsteam



Das Kommunikationsteam (KT) begleitete die Baumaßnahme „Sanierung Fußgängerzone“ während des ganzen Jahres. Zahlreiche Informationsveranstaltungen und andere Events organisiert das KT

während der Bauphase.

Zu den Aufgaben des KT's zählte die Bespielung des Baustellenbereiches während der Bauphase. So fanden an zahlreichen Wochenenden unter dem Titel „Klangraum Fußgängerzone“ viele musikalische Darbietungen in der Fußgängerzone selbst sowie in den Seitengassen der Hauptflaniermeile statt. Die musikalischen Darbietungen waren oftmals auch mit Infoveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit verbunden. Das Kommunikationsteam traf sich zweimal monatlich. Gewerbetreibende und Eigentümer hatten hier Gelegenheit Informationen frühzeitig aus erster Hand zu erhalten. Dies sollte beispielsweise den Geschäftsleuten die Planungen erleichtern.

Memmler



Der Memmler - das Hausaufgabenheft von Schülern für Schüler. Am 09.07.2015 wurde bereits die 8. Ausgabe des Memminger Hausaufgabenheftes „Memmler“ vorgestellt. Das Besondere am „Memmler“ ist, dass die Gestaltung des Hausaufgabenheftes als Projektarbeit an einer Mem-

minger Schule durchgeführt wird und die Schüler/-innen so die Möglichkeit haben, ihr

Hausaufgabenheft zu einem großen Teil selbst zu gestalten. Auch in den Verkauf des „Memmler“ werden die Schulen eingebunden und erhalten pro verkauftem Exemplar 1,- € für die SMV. Die Projektarbeit wurde im Schuljahr 2014/15 von den Schülern und Schülerinnen der 11. Jahrgangsstufe des Vöhl-Gymnasiums in Form eines Projekt-Seminars durchgeführt. Der „Memmler“ 2015/16 beinhaltet auf über 130 Seiten wissenswerte, nützliche, aber auch witzige Beiträge, die die Schüler das ganze Jahr im Schulalltag begleiten sollen. Veranstaltungstipps, Ferienkalender, Rätsel, Umfragen und vor allem Coupons der ansässigen Einzelhändler machen den „Memmler“ zu einem ganz besonderen Hausaufgabenheft, das den Schülern und Schülerinnen rund um Memmingen auch im kommenden Schuljahr viel Neues bietet.

Kunst im Geschäft



In fast 30 Geschäften und Dienstleistungsunternehmen der Memminger Innenstadt waren die Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus Memmingen und Umgebung zu bewundern. Zum fünften Mal führte der „Künstlerische Stadtspaziergang“ zu Malereien, Skulpturen, Lichtinstallationen und sonstigen Exponaten. Organisiert ist „Kunst im Geschäft“ vom Stadtmarketing Memmingen und mm-marketing e. V. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Vertreter von mm-marketing

e. V. eröffneten jetzt den bereits „5. künstlerischen Stadtspaziergang“ in Memmingen. Das Stadtoberhaupt dankte dabei den Galerien U6 und Seidenlicht, mm-marketing e. V. sowie der Werbegemeinschaft Junge Altstadt e. V. für die Unterstützung. Im Rahmen der Eröffnung im Backhaus Häußler begrüßte Dr. Holzinger zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Handel und Kunst.

Der Vorsitzende von mm-marketing e. V., Hermann Oßwald und die Beauftragte für Stadtmarketing Alexandra Störl, dankten den beteiligten Galerien, Geschäften und Dienstleistungsunternehmen für die große Beteiligung. Sie sehen in „Kunst im Geschäft“ eine erfolgversprechende Symbiose zwischen Kultur und Handel.

Das Kluffinger Produktionsteam sagt „Danke schön und Auf Wiedersehen“

Nach dreimonatiger Drehzeit sind die Filmaufnahmen für die beiden Allgäu Krimis „Herzblut“ und „Schutzpatron“ beendet. Dies nahm das

Filmteam zum Anlass, um sich bei Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger persönlich für die tolle Unterstützung der Stadt und die gute Zeit in Memmingen zu bedanken. Insofern schließt das Team ein Wiedersehen in 2017 nicht aus; die Planungen für weitere Produktionen sind schon am Laufen. Unterstützt wurde das Team in Memmingen vom Stadtmarketing.



Laufende Aktionen während des ganzen Jahres

- Projektgruppe Neuausrichtung Christkindlesmarkt
- Stadtentwicklungsprozess Inklusion
- Anlaufstelle und Bindeglied zwischen Einzelhandel Innenstadt und Stadtverwaltung
- Teilnahme im Hochschulbeirat der Business School
- Teilnahme in Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21
- Teilnahme im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft bei den Wirtschaftsunioren
- Kommunikationsteam Fußgängerzone
- Mit-Organisation des Weinfestes
- Sitzungen mm-marketing e.V. und
- Sitzungen Werbegemeinschaft Junge Altstadt e. V.

Hauptamt

Allgemein

Im Rathaus wurden zahlreiche Empfänge, Veranstaltungen und Ausstellungen durchgeführt. Neben den immer wieder erfreulichen Begegnungen mit internationalen Gästen aus den Partnerstädten begrüßte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger wieder ranghohe Vertreter der Politik, der Kirche und des gesellschaftlichen Lebens.

Herauszuheben sind Prof. Dr. Peter Huber, Richter am Bundesverfassungsgericht, Staatsministerin Dr. Beate Merk, die anlässlich des 60. Bundeskongresses der Europa Union Deutschland im Rathaus einen Staatsempfang gab, der gebürtige Memminger Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzender Dr. Heinrich Bedford-Strohm und der Bischof von Augsburg, Dr. Konrad Zdarsa.



Bischof Dr. Konrad Zdarsa trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein. Mit auf dem Bild (v. l.): Dekan Ludwig Waldmüller, Ehrenbürger Josef Miller, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger sowie Weihbischof und Ehrenbürger der Stadt Max Ziegelbauer. Der Bischof ist zur Pastoralvisitation der Pfarreiengemeinschaft Memmingen in der Stadt.

Das Verzeichnis der wichtigen Daten, Beschlüsse und Ereignisse zu Beginn dieses Jahresberichtes verdeutlicht eindrucksvoll, wie die repräsentativen Aufgaben der Stadt Memmingen durch das Hauptamt durchgeführt, mitgestaltet und umgesetzt wurden.

Bürgerhilfsstelle

Auch 2015 wurde die Bürgerhilfsstelle des Oberbürgermeisters von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Für alle Belange stets ein offenes Ohr zu haben, einfach zuzuhören und den einzelnen Menschen als Persönlichkeit zu sehen, dies ist der Schwerpunkt der Arbeit.

Die Bürgerhilfsstelle wurde als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger vom Oberbürgermeister eingerichtet und ist diesem direkt unterstellt. Ratsuchende erhalten hier ohne Terminvereinbarung umfassende Informationen und Auskünfte zu ihren Anliegen. Hier werden Hinweise über Zustän-

digkeiten und Aufgaben der Ämter, Dienststellen und Einrichtungen innerhalb der Stadt Memmingen gegeben und Ansprechpartner/-innen benannt. Telefonisch können sofort Kontakte hergestellt und im Bedarfsfall Termine vereinbart werden. Aber auch bei Belangen der Hilfesuchenden, die nicht in der Zuständigkeit der Stadt Memmingen liegen, werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und Verbindungen mit den zuständigen Stellen hergestellt.

Die Bürgerhilfsstelle bietet neben Auskünften aller Art Hilfen in schwierigen Lebenslagen und Unterstützungen bei außergewöhnlichen Notfällen.

Bürgerversammlung

Die im Laufe des Jahres 2015 von Oberbürgermeister Dr. Holzinger angebotenen Bürgerversammlungen fanden wie folgt statt:

- 07.12.2015 Volkratshofen
- 08.12.2015 Memmingen
- 26.01.2016 Steinheim
- 02.02.2016 Eisenburg
- 04.02.2016 Dickenreishausen
- 11.04.2016 Buxach/Hart

Informationsfreiheitsgesetz

Aufgrund des Artikels 23 Satz 1 der Bayerischen Gemeindeordnung, hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 21.11.2011 den Erlass einer Informationsfreiheitsgesetz beschlossen, die am 01.01.2012 in Kraft trat.

Ziel dieser Informationsfreiheitsgesetz ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern das Verwaltungshandeln durch erleichterten Informationszugang transparenter zu machen, soweit es sich um den eigenen Wirkungskreis der Kommune handelt. Hierfür ist jedoch ein schriftlicher Antrag bzw. ein Antrag in elektronischer Form notwendig. Soweit es sich nicht um einfache Auskünfte oder Einsichtnahmen in ohnehin öffentlich zugänglichen Informationen handelt, werden für Amtshandlungen auf Grund der Informationsfreiheitsgesetz Gebühren und Auslagen erhoben.

15. Memminger Gesundheitstage

Die 15. Memminger Gesundheitstage waren wiederum ein großer Erfolg. Rund 7.500 Interessierte lockte eine gekonnte Mischung aus Information, Vorträgen und Unterhaltung in die Memminger Stadthalle.

Von Freitag bis Sonntag präsentierten rund 70 Aussteller ein breites Spektrum zum Thema „Gesundheit in besten Händen“ in der Memminger Stadthalle. So informierten neben dem mitveranstaltenden Klinikum und der AOK Direktion Memmingen-Unterallgäu ein Fitness-Studio, Sanitätshäuser, Pflegedienste, Therapiezentren und Firmen im Gesundheitswesen, die Diakonie,

Rettungs- und Hilfsdienste, karitative Selbsthilfeeinrichtungen sowie das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und die Polizei über Neues und Bewährtes auf dem Feld des Gesundheitsmarktes.



Kardiologie-Chefarzt Professor Dr. Andreas May vom Klinikum Memmingen erklärt Besucherin Annika Siry am begehbaren Herzmodell, wie das Organ aufgebaut ist.

Beihilfe

Im Jahr 2015 wurde in 796 (831) Fällen Beihilfe an die Beschäftigten der Stadt Memmingen ausbezahlt, davon wurden 378 (388) Anträge von aktiven Beamten, 308 (317) Anträge von Versorgungsempfängern und 110 (126) Anträge von TVöD-Beschäftigten eingereicht. In 6 (9) Fällen wurde Beihilfe zur dauernden Pflege gezahlt. Die mit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes I zum 01.01.2015 eingetretenen Änderungen bei den Pflegeleistungen wurden zeitgleich ins Beihilferecht übernommen.

Vorzimmer

Das Vorzimmer des Oberbürgermeisters Dr. Ivo Holzinger empfängt und betreut die Besucherinnen, Besucher und Gäste der Stadt Memmingen. Weiterhin galt es auch, die gesamte Korrespondenz und das Terminmanagement abzuwickeln.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten auch im Jahr 2015 wieder den **Bürgersprechtag** für eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister. Seit Jahren wird von diesem „Angebot“ des Oberbürgermeisters reger Gebrauch gemacht. In einem persönlichen Gespräch mit dem Stadtoberhaupt können so die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger direkt erfahren und auf einfachem Weg behandelt bzw. „abgestellt“ werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle ist umfassender Dienstleister für die Medienarbeit der Stadt Memmingen. Neben Anfragen der Redaktionen werden Auskünfte erteilt und die Kontakte zu den jeweils Verantwortlichen in der Stadtverwaltung hergestellt. Pressemitteilungen werden erstellt und in Absprache mit den Fachämtern bearbeitet.

Zudem werden Presseterminen, -führungen und -konferenzen organisiert, um Memmingen, die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung in das mediale Blickfeld zu rücken. Die Rathausinformationen, die auf der städtischen Internetseite zu finden sind, sowie eine eigene „Presserubrik“ ermöglichen den Redaktionen aktuell über städtische Termine zu berichten. Aktuelles Bildmaterial wird zu diesen Zwecken angefertigt und vorgehalten. Neben der Zusammenarbeit mit Lokal-, Wochen- und Monatszeitungen, Stadtmagazin, Lokalradio hitradio.rt1 südschwaben, Online-Redaktionen und Regionalfernsehen Allgäu TV ist die Pressestelle auch bestrebt, überörtliche Medien bzw. die Redaktionen aus dem Memminger Einzugsbereich einzubinden.

Einmal im Monat wird von der Pressestelle eine „OB-Information“ für den Videokanal der Stadt Memmingen www.memmingen.tv produziert und auf der Homepage der Stadt eingestellt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger nimmt in seiner Videobotschaft zu aktuellen Ereignissen und der politischen Arbeit Stellung und gibt einen kurzen Ausblick auf anstehende Projekte, Baumaßnahmen und Veranstaltungen.

Ein weiterer Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die Führungen von Schulklassen durch das Rathaus. Im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts werden Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen vor Ort über die Aufgaben von Oberbürgermeister, Stadtverwaltung und Stadtrat informiert und so nicht nur mit dem Gebäude Rathaus, sondern auch mit der Arbeit im Rathaus vertraut gemacht.

Die Pressestelle ist auch Mitglied in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) der Stadt Memmingen. Die Einsätze der Hilfsorganisationen, der Feuerwehren, der Polizei und des Technischen Hilfswerkes werden medien-spezifisch betreut. Im Jahr 2015 blieb die Stadt Memmingen von größeren Schadensereignissen verschont. Die FüGK wurde nur einmal für einen Brand in einem Hochhaus in der Buxheimer Straße aufgerufen. Maßnahmen waren jedoch nicht erforderlich. Die Feuerwehr hatte den Einsatz schnell im Griff.

Von Seiten des Hauptamtes wurde am 15.04.2015 und am 25.11.2015 in München an den Sitzungen des Arbeitskreises Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Städtetages teilgenommen.

Ausländerbeirat

Der Ausländerbeirat Memmingen ist eine freie, überparteiliche und unabhängige Vereinigung mit der Aufgabe, im Bereich der kreisfreien Stadt Memmingen zur Lösung von Problemen der ausländischen Bevölkerung beizutragen und in en-

gem Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften die Interessen der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien sowie der anerkannten Asylberechtigten und deren anerkannten Familienangehörigen zu vertreten. Der Ausländerbeirat kann hierbei in allen die ausländischen Einwohner allgemein betreffenden Angelegenheiten, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Memmingen fallen, Empfehlungen abgeben und Anträge stellen.

Der Beirat setzt sich aus 20 Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Nationen wie beispielsweise der Türkei, Italien, Spanien, Griechenland sowie Serbien oder Bosnien zusammen. Ergänzt wird das Gremium durch beratende Mitglieder von Behörden, Einrichtungen und Organisationen wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Volkshochschule oder des Staatlichen Schulamtes. Zu den beratenden Mitgliedern gehört auch jeweils ein Vertreter / eine Vertreterin der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Ausschussgemeinschaften. Das Hauptamt der Stadt Memmingen unterstützt die Geschäftsführung des Ausländerbeirates.

Im Jahr 2015 fanden mehrere Sitzungen des Beirates statt. So informierten sich die Beiratsmitglieder im Kolping Bildungszentrum Memmingen über das Asylprojekt „VIA SPERA – Straße der Hoffnung“ der Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Kolping Bildungszentrum und dem Caritas Integrationsdienst in Memmingen. Die Verbraucherzentrale Bayern stellte ihre Arbeit vor und Mitglieder des Beirates nahmen an der Auftaktveranstaltung der Sozialen Stadt im Memminger Osten teil.



Einen herzlichen Empfang bereitete eine Gruppe von asylsuchenden jungen Männern den Mitgliedern des Ausländerbeirates. Die Mitglieder des Beirates mit ihrem Vorsitzenden Comm. Antonino Tortorici besuchten das Kolping Bildungszentrum und informierten sich über das Integrationsprojekt „VIA SPERA“.

Bereits im März nahm der Ausländerbeirat an der Aktion „RESPEKT-stehen“ teil. Auf Initiative der AGABY (Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-,

Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns) und mit Unterstützung der Geschäftsstelle des „Bayrischen Bündnisses für Toleranz - Demokratie und Menschenwürde“ fand eine Fotoaktion als Zeichen gegen Rassismus statt. Bei einer Stadtführung erhielten die Beiratsmitglieder einen Einblick in „Handel und Handwerk“ des mittelalterlichen Memmingens. Weiterhin nahmen Mitglieder des Beirates an der Gedenkstunde zur Reichspogromnacht und am Friedensgebet anlässlich der Terroranschläge von Paris teil.



Das Wort „Respekt“ war am internationalen Tag gegen Rassismus auf dem Memminger Schranneplatz aus der Vogelperspektive zu lesen. Rund 100 Menschen stellten sich gemeinsam in Form der sieben Buchstaben auf. Damit beteiligten sie sich an einer Aktion des Ausländerbeirates und der Stadt Memmingen, die zu diesem sichtbaren Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen und für gegenseitigen Respekt aufgerufen hatten.

Fest der Kulturen 2015

„Wir sind alle Kinder dieser Welt“ sangen die Mädchen und Buben der russischen Folkloregruppe „Roter Sarafan“ auf dem 38. Fest der Kulturen. Das wegen dem Ramadan als „Meilenmatschlag“ organisierte Fest war wieder ein voller Erfolg. Bis in den späten Nachmittag hinein feierten ausländische und deutsche Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Die Band „Quilapan“ unter der Leitung von Juan Moya spielte auf und rundete das Festival musikalisch ab.



Mädchen und Buben der russischen Folkloregruppe „Roter Sarafan“ erhielten für ihr Lied „Wir sind alle Kinder dieser Welt“ viel Applaus



Die Zirkusgruppe „Quirlige“ in Aktion.

40 Jahre Ausländerbeirat der Stadt Memmingen

Im Oktober wurde das 40-jährige Jubiläum des Ausländerbeirates mit einem großen Festakt gefeiert. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Holzinger gab es ein Podiumsgespräch. Moderiert von Katrina Dibah-Lavorante sprachen Oberbürgermeister Dr. Holzinger, Gerd Böhler, langjähriger Geschäftsführer des Ausländerbeirates und Partnerschaftsbeauftragter der Stadt Memmingen und der Vorsitzende des Ausländerbeirates und Ausländerbeauftragte der Stadt Memmingen, Comm. Antonino Tortorici, über die Entwicklung des Ausländerbeirates in den letzten 40 Jahren. Mit Djavid Abbassi nahm auch ein junger afghanischer Mann an dem Gespräch teil und erzählte von seinem Weg nach Memmingen. Mit einer Bilderpräsentation informierten sich die Gäste über 40 Jahre Ausländerbeirat in Memmingen. Musikalisch gestalteten Juan Moya und Fernando Bentivoglio die Feier.



Im Gespräch über 40 Jahre Ausländerbeirat in Memmingen (von links): Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Commendatore Antonino Tortorici, seit 20 Jahren Vorsitzender des Gremiums.



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt zum 40-jährigen Bestehen des Ausländerbeirates (von links): Bürgermeisterin Margareta Böckh, Stadt- und Bezirksrätin Petra Beer (hinten), Bürgermeister Werner Häring, Djavid Abbassi, Antonino Tortorici und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.

Wahlen zum Ausländerbeirat

Bei den Neuwahlen zum Ausländerbeirat wird Comm. Antonino Tortorici als Vorsitzender im Amt bestätigt. Atakan Tufan wird neuer stellvertretender Vorsitzender. Alle vier Jahre finden Neuwahlen zum Ausländerbeirat der Stadt Memmingen statt. Die einzelnen Nationalitätenvertreter werden in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl entsprechend der Satzung der Stadt Memmingen für den Ausländerbeirat gewählt. Für die elfte Amtsperiode des Ausländerbeirates waren über 3.100 Ausländer/-innen in der Stadt Memmingen wahlberechtigt. Der Memminger Ausländerbeirat wurde im Jahr 1975 als einer der ersten Ausländerbeiräte in Bayern gegründet. Gewählt wurden:

Staatsangehörige aus Mazedonien
Selmanoski, Arif

Staatsangehörige aus Bosnien-Herzegowina
Kapetanovic, Behira

Staatsangehörige aus Spanien
Mancebo Leon, Jose Antonio

Staatsangehörige aus Kroatien
Zovko, Anita

Staatsangehörige aus Portugal
Antunes Gouveia, Jose

Staatsangehörige aus Griechenland
Farganis, Georgios

Staatsangehörige aus Serbien/Kosovo
Mladenov, Nenad, Nikolic, Aleksandar

Staatsangehörige aus Italien
D'Aniello, Giovanni, Laviani, Gino, Mezzanotte Di Noia, Isabella, Tortorici, Antonino, Comm.

Staatsangehörige aus der Türkei
Inan, Fatih, Tufan, Atakan, Tufan, Selcuk, Yildirim, Ali, Yilmaz, Bülent, Ünlü, Gül Naciye



Die Mitglieder des Memminger Ausländerbeirates mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Mehmet Yildirim

In der Sitzung des Ausländerbeirates vom 19.10.2015 wurde Herr Mehmet Yildirim einstimmig zum Ehrenmitglied des Ausländerbeirates der Stadt Memmingen ernannt. Seit 48 Jahren lebt Mehmet Yildirim in Memmingen. Als „türkischer Sozialarbeiter“ hat er sich sehr engagiert und seit 1983 viel Energie in den Ausländerbeirat gesteckt. In der konstituierenden Sitzung des neugewählten Ausländerbeirates überreichte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger dem 78-jährigen Yildirim eine Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft. Mehmet Yildirim ist das erste Ehrenmitglied des Ausländerbeirates und wird auch weiterhin die Aufgabe des Karatas-Beauftragten wahrnehmen.



Mehmet Yildirim wurde für sein langjähriges Engagement im Ausländerbeirat mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Im Bild (von links): Commendatore Antonino Tortorici, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Mehmet Yildirim

Hausverwaltung

Im Rahmen der Hausverwaltung der städtischen Verwaltungsgebäude werden vom Hauptamt neben den Routineverfahren, wie z. B. Bauunterhalt sämtlicher Verwaltungsgebäude, Schlüsselverwaltung, Betriebskostenabrechnungen, Heizölbestellungen und Lagertanküberprüfungen, Verbandsmaterialbestellungen, Kauf von Büromöbeln, Überwachung der regelmäßigen Wartungen an diversen Sicherheits- und Elektrovorrichtungen sowie sich aus dem Verwaltungsbetrieb ergebende

de Aufgaben, logistisch bewältigt. Hierzu können für das Jahr 2015 beispielhaft angeführt werden:

- Es wurden erneut an einigen städtischen Verwaltungsgebäuden Statikuntersuchungen sowie anfallende Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Des Weiteren wurden wie im Vorjahr nach und nach alle vorhandenen Elektrogeräte auf ihre Sicherheit gemäß der Betriebssicherheitsverordnung überprüft und mit einer entsprechenden Prüfplakette nach dem UVV-Gesetz versehen
- Die Büroräume des Gesundheitsamtes in der Buxacher Straße haben einen neuen Anstrich erhalten
- Im Steuerhaus wurde nach eingehenden Überprüfungsmaßnahmen und einem Instandhaltungskonzept mit der Sanierung begonnen
- Das Treppenhaus des Steuerhauses wurde neu gestrichen und entsprechende Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Des Weiteren wurden an der Fassade Ausbesserungsarbeiten vorgenommen
- Im Einwohnermeldeamt wurden an der Decke notwendige Stuckarbeiten durchgeführt
- In der Großzunft wurden die Gesimse und Abdeckbleche renoviert. Im Ausländeramt wurde mit den Fensteranstrichen begonnen
- Aufgrund der personellen Umsetzungen im 3. OG des Welfenhauses waren entsprechende Umbauarbeiten, wie z.B. die Verlegung von neuen Fußböden, Elektro- und Beleuchtungsarbeiten sowie Malerarbeiten notwendig
- In der Stadtinformation und im Einwohnermeldeamt wurde ein neuer Teppichboden verlegt
- Im Hort der Zollergartenschule wurde die Brandmeldeanlage um einige Signalmelder erweitert. Im Keller des Gebäudes wurden für das neue Archiv der Stadtkasse Heizkörper eingebaut
- Im Rathaus wurden die letzten Sicherungsuntersuchungen wegen des Daches abgeschlossen
- Für die Rathaushalle wurde eine Funkmikrofonanlage angeschafft, die vor allem für den Sitzungsdienst notwendig war
- Im Zuge der statisch bedingten Dachgeschosssanierung wurden im 2. Obergeschoss der Großzunft ebenfalls statische Baumaßnahmen vorgenommen und mit einer Komplettanierung des 2. Obergeschosses begonnen (einschließlich neuer Elektroinstallation und IT-Verkabelung)
- Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen im Großraumbüro der IuK
- Behebung eines größeren Wasserschadens in der Rathaushalle

Stadtrat

sind Herr Stadtrat Michael Hartge und Frau Stadträtin Sabine Rogg.

Wahlen

Aufgrund des Staatsvertrages zwischen Bayern und Baden-Württemberg entsendet die Stadt Memmingen insgesamt drei Vertreter in die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Donau-Iller, wobei der Oberbürgermeister als geborenes Mitglied anzurechnen ist. Die sechsjährige Amtszeit der beiden anderen Vertreter und Stellvertreter der Stadt Memmingen endete am 30.06.2015. In der Sitzung vom 18.05.2015 hat der Stadtrat Frau Stadträtin Maria Schmölzing und Frau Stadt- und Bezirksrätin Petra Beer neu in die Verbandsversammlung gewählt. Ihre Vertreter

Neubesetzungen

Am 18.05.2015 wurden mit sofortiger Wirkung Herr Günther Bayer zum Heimatpfleger und Herr Dr. Wolfram Arlart zum stellvertretenden Heimatpfleger berufen. Ihre Amtszeit dauert bis zum 30.11.2017. Auf die Bestellung eines 2. stellvertretenden Heimatpflegers wurde verzichtet. Unbeschadet der allgemeinen Zuständigkeit des Heimatpflegers behält Herr Günther Bayer den bereits übertragenen Aufgabenbereich Baudenkmalpflege und Stadtbildgestaltung. Herr Dr. Wolfram Arlart als stellvertretender Heimatpfleger behält den ebenfalls bereits übertragenen Aufgabenbereich Stadtarchäologie und Bauforschung.

Sitzungsübersicht

Sitzungen		Gremium	Beratungsgegenstände		Beschlüsse	
2015	Vorjahr		2015	Vorjahr	2015	Vorjahr
8	10	Plenum	53	55	46	47
8	10	I. Senat	56	50	44	39
9	9	II. Senat	34	39	63	59
3	2	III. Senat	8	7	2	1
5	3	Klinikumsenat	97	85	33	16
4	5	Personalsenat	94	108	94	108
5	5	Vergabesenat	32	22	16	17
3	4	Werkssenat	20	27	20	25
2	4	Bauausschuss Schulen	8	18	3	6
2	3	Jugendhilfeausschuss	12	16	5	4
1	1	Rechnungsprüfungsausschuss	5	3	4	5
0	0	Umlegungsausschuss	0	0	0	0

Fraktionsvorsitzende, Gruppensprecher, Ausschussgemeinschaften

Die Stadtratsfraktionen und Gruppen haben folgende personelle Besetzungen der Fraktions- und Gruppensprecher/-in und deren Vertreter/-in festgelegt:

Für die CSU Fraktion	Stefan Gutermann Maria Schmölzing Gerhard Neukamm	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigte Stellvertreterin gleichberechtigter Stellvertreter
Für die Fraktionsgemeinschaft SPD/FDP	Dr. Hans-Martin Steiger Petra Beer Verena Gotzes	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigte Stellvertreterin gleichberechtigte Stellvertreterin
Für die CRB-Fraktion	Wolfgang Courage Sabine Rogg Helmut Barth	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigte Stellvertreterin gleichberechtigter Stellvertreter
Für die ödp-Fraktion	Prof. Dr.-Ing. Dieter Buchberger Michael Hartge Heike Eßmann	Fraktionsvorsitzender gleichberechtigter Stellvertreter gleichberechtigte Stellvertreterin
Für die FW-Fraktion	Helmut Börner Hermann Zelt	Fraktionsvorsitzender Stellvertreter
Für die Grünen Fraktion	Bernhard Thrul Corinna Steiger	Fraktionsvorsitzender Stellvertreterin

Bildung und Besetzung der Ausschüsse, Beiräte sowie Beteiligungen an Zweckverbänden und sonstigen Gremien**Besetzung der ständigen Ausschüsse (Senate)****Finanz- und Wirtschaftsausschuss (I. Senat)**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Gutermann (Reusch)	Beer (Güttler)	Courage (Guschewski)	Prof. Dr. Buchberger (Dr. Hartge)	Voigt (Kolb)	Steiger (Thrul)
Schilder (Böckh)	Häring (Dr. Steiger)	Rohrbeck (Barth)	Hartge (Eßmann)	Zelt (Börner)	
Schmölzing (Neukamm)	Spitz (Reßler)				
Zettler (Baur)					

Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss (II. Senat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Holetschek)	Gotzes (Häring)	Mirtsch (Rohrbeck)	Eßmann (Buchberger)	Börner (Zelt)	Liepert (Steiger)
Böckh (Schilder)	Müller (Güttler)	Rogg (Courage)	Hartge (Prof. Dr. Buchberger)	Kolb (Heuß)	
Neukamm (Gutermann)	Dr. Steiger (Spitz)				
Standhartinger (Salger)					

Kultur- und Stiftungsausschuss (III. Senat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Zettler)	Güttler (Spitz)	Barth (Rogg)	Prof. Dr. Buchberger (Dr. Hartge)	Heuß (Börner)	Thrul (Liepert)
Reusch (Gutermann)	Reßler (Beer)	Guschewski (Mirtsch)	Eßmann (Hartge)	Zelt (Voigt)	
Salger (Standhartinger)	Walcher (Dr. Steiger)				
Prof. Dr. Schwarz (Schmölzing)					

Personalausschuss (Personalsenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Böckh (Baur)	Güttler (Dr. Steiger)	Barth (Rohrbeck)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Voigt (Kolb)	Steiger (Thrul)
Reusch (Schilder)	Spitz (Walcher)				
Salger (Standhartinger)					

Vergabeausschuss (Vergabesenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Neukamm)	Gotzes (Güttler)	Guschewski (Barth)	Hartge (Eßmann)	Heuß (Börner)	Thrul (Liepert)
Schmölzing (Reusch)	Walcher (Reßler)				
Standhartinger (Böckh)					

Klinkumausschuss (Klinikumsenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Holetschek (Böckh)	Gotzes (Dr. Steiger)	Barth (Guschewski)	Dr. Hartge (Hartge)	Börner (Zelt)	Liepert (Steiger)
Prof. Dr. Schwarz (Reusch)	Häring (Güttler)				
Zettler (Neukamm)					

Bauausschuss Schulen (Bausenat Schulen)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Böckh (Prof. Dr. Schwarz)	Beer (Reßler)	Courage (Mirtsch)	Eßmann (Hartge)	Börner (Zelt)	Thrul (Liepert)
Neukamm (Standhartinger)	Dr. Steiger (Güttler)				
Schilder (Zettler)					

Werkausschuss (Werksenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Gutermann (Schilder)	Müller (Reßler)	Courage (Mirtsch)	Buchberger (Prof. Dr. Buchberger)	Kolb (Heuß)	Liepert (Steiger)
Neukamm (Baur)	Dr. Steiger (Häring)				
Zettler (Salger)					

Rechnungsprüfungsausschuss

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Gutermann Vorsitzender (Baur)	Häring stellv. Vorsitzender (Spitz)	Rogg (Rohrbeck)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Börner (Zelt)
Schilder (Zettler)				

Jugendhilfeausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Reusch (Salger)	Reßler (Spitz)	Mirtsch (Rogg)	Buchberger (Prof. Dr. Buchberger)	Heuß (Börner)

Umlegungsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP
Schilder (Gutermann)	Spitz (Reßler)

Besetzung der Beiräte**Ausländerbeirat**

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Reusch (Salger)	Beer (Reßler)	Rohrbeck (Courage)	Hartge (Prof. Dr. Buchberger)	Heuß (Börner)	Thrul <small>(seit Oktober 2015)</small> (Liepert)

Behindertenbeirat

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Schmölzing (Gutermann)	Güttler (Spitz)	Rohrbeck (Rogg)	Dr. Hartge (Eßmann)	Zelt (Voigt)	Liepert (Thrul)

Beirat Memminger Freiheitspreis 1525

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Gutermann (Baur)	Dr. Steiger (Häring)	Rogg (Mirtsch)	Prof. Dr. Buchberger (Buchberger)	Voigt (Kolb)	Thrul (Steiger)

Seniorenbeirat**Zusammensetzung**

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun weitere ehrenamtliche Mitglieder. Der Stadtratsreferent, Uwe Rohrbeck (CRB), nimmt an den Sitzungen des Seniorenbeirats als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht teil.

Beirat der Stiftung Heimatmuseum Freudenthal/Altwater

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP
Standhartinger (Reusch)	Güttler (Walcher)

Stiftungsbeirat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	AG SPD/FDP	AG CRB/FW
Gutermann (Zettler)	Dr. Steiger (Walcher)	Rogg (Voigt)

Verkehrsbeirat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	GRÜNE
Baur (Böckh)	Gotzes (Güttler)	Guschewski (Courage)	Eßmann (Prof. Dr. Buchberger)	Zelt (Voigt)	Thrul (Steiger)
Standhartinger (Schmölzing)	Reßler (Beer)				

Beteiligung an Zweckverbänden**Landestheater Schwaben**

CSU	AG SPD/FDP	AG CRB/FW
Salger (Böckh)	Reßler (Walcher)	Rohrbeck (Heuß)

Schulverband Amendingen

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Salger (Böckh)	Güttler (Beer)	Barth (Courage)	Eßmann (Hartge)	Kolb (Heuß)

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Holetschek (Prof. Dr. Schwarz)	Häring (Müller)	Barth (Guschewski)	Buchberger (Prof. Dr. Buchberger)	Zelt (Voigt)
Standhartinger (Neukamm)				

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)

CSU	SPD/FDP
Böckh (Neukamm)	Müller (Reßler)

Wasserversorgung der Woringen Gruppe

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp
Neukamm (Hans Martin Geiger)	Walcher (Dr. Steiger)	Guschewski (Courage)	Prof. Dr. Buchberger (Buchberger)

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-Iller

CSU
Zettler (Gotzes SPD/FDP)

Beteiligung in sonstigen Gremien

Aufsichtsrat der Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu gGmbH

CSU	AG SPD/FDP	AG CRB/FW
Zettler	Häring	Börner

Aufsichtsrat der Kommunalen Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW
Baur	Gotzes	Guschewski	Prof. Dr. Buchberger	Kolb

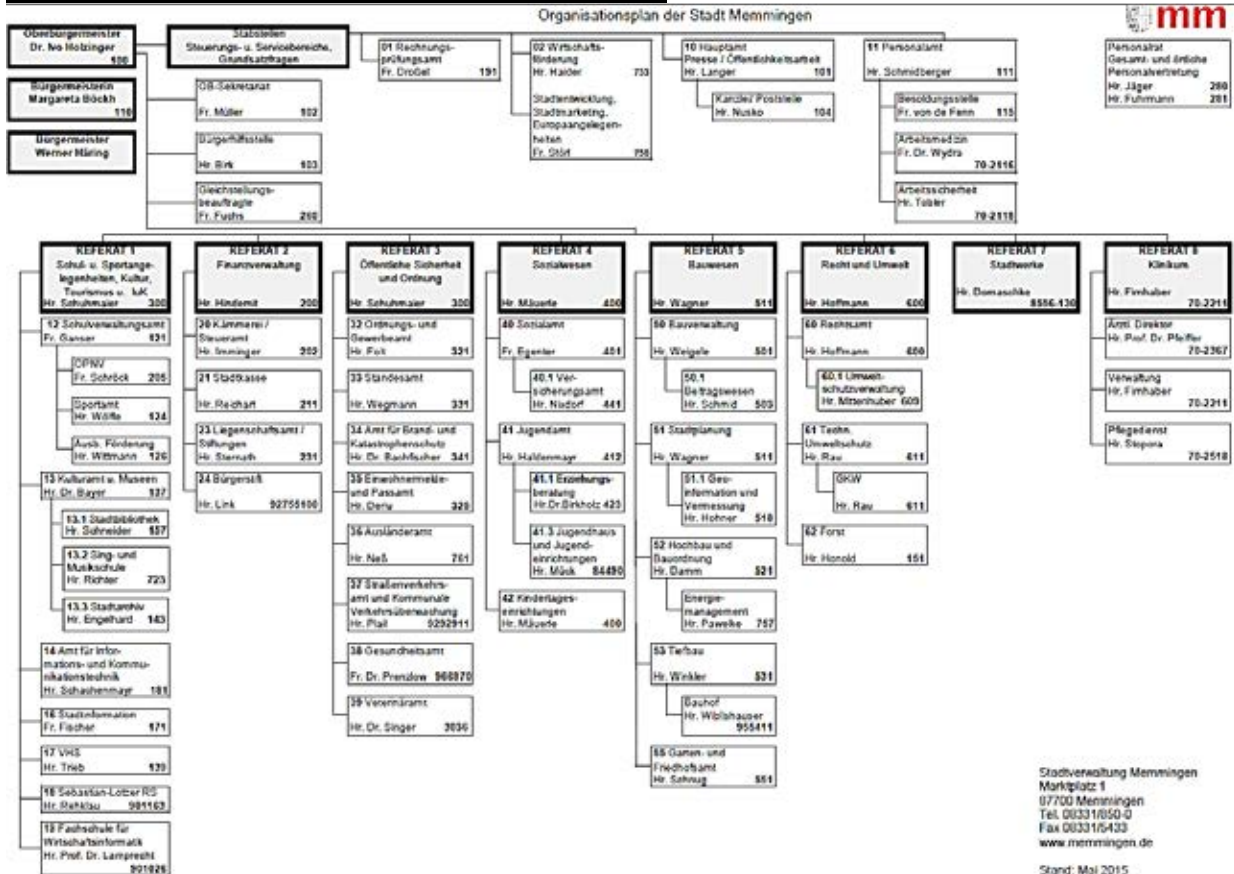
ÖPNV-Arbeitskreis

CSU	SPD/FDP	CRB	ödp	FW	Grüne
Schmölzing (Baur)	Reßler (Beer)	Guschewski (Courage)	Eßmann (Prof. Dr. Buchberger)	Voigt (Zeit)	Steiger (Thrul)

Regionalverband Donau-Iller

CSU/ödp/FW	SPD/FDP/CRB/Grüne
Schmölzing (Hartge)	Beer (Rogg)

Organisationsplan der Stadtverwaltung Memmingen



Kanzlei

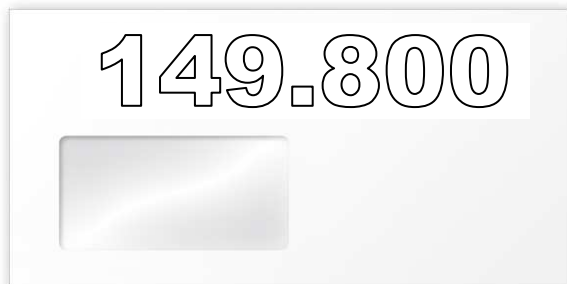
Büromaterial

Für die zentrale Beschaffung des Bürobedarfs der Ämter, Dienst- und Stabsstellen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie der Schulen wurden im Jahr 2015 insgesamt 45.800 € (45.000 €) aufgewendet. Wie in den Jahren zuvor wurden die gebräuchlichsten Büroartikel per Angebotseinholung ermittelt und bei den günstigsten Anbietern bestellt. Kostenmindernd wirkte sich aus, die Bezugsquellen vorab über die verschiedensten Internetauftritte der Büromaterialhändler vorzusondieren. Bei deren Auswahl wurden ortsansässige Firmen gleichermaßen berücksichtigt.

Poststelle

2015 mussten für Portokosten (Briefe und Pakete) und Rundfunkbeiträge Aufwendungen in Höhe von 102.800 € (109.400 €) aufgebracht werden, wobei sich die wiederholte Portoerhöhung bei der Deutschen Post entsprechend auswirkte. Auch bei der Firma allgäu mail erhöhte sich zum 17.04.2015 das Porto für den Standardbrief. Dass die Jahresaufwendungen tatsächlich niedriger waren als im Vorjahr liegt allein daran, dass zum Jahresende noch ausreichend Porto in der Frankiermaschine geladen war und somit auf eine weitere Frankaturladung (9.900 €) verzichtet werden konnte. In diesem Fall hätte sich das Jahresergebnis auf ca. 112.700 € erhöht.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt ca. 149.800 Briefsendungen verschickt; hinzu kommt eine große Zahl Päckchen und Pakete. Mit der Frankiermaschine wurden für den Bereich der Dt. Post 40.600 (45.700) Briefsendungen mit einem Portowert von 56.900 € (61.600 €) frankiert. Weitere 99.800 (122.800) Sendungen mit einem Portowert von 54.200 € (64.400 €) wurden durch die Firma allgäu mail innerhalb der PLZ-Bereiche 86/87 zugestellt.



Der im Frühjahr 2015 über 28 Tage durchgeführte Streik bei der Deutschen Post AG hat den Versand der städtischen Briefe praktisch nicht beeinträchtigt, da der größte Teil der Empfänger in Memmingen und Umgebung war. Dieser Empfängerkreis wurde vom Briefdienstleister allgäu mail bedient, der am Streik nicht beteiligt war.

Pakete wurden ausnahmslos über die Unternehmen DHL und DHL-Express in alle Welt versandt. Unzählige Emails, die an die Poststelle der Stadtverwaltung gerichtet waren, wurden gesichtet und an die betreffenden Fachabteilungen weitergeleitet.

Die Zahl der unerwünschten Werbemails und Spam nahm unaufhörlich zu und musste zusätzlich gesichtet und ggf. isoliert werden.

Sitzungseinladungen, Niederschriften, Stadtratspost

Zu ca. 40 Sitzungen des Plenums und der verschiedenen Senate und Ausschüsse wurden die Einladungen von der Kanzlei vorbereitet und samt Unterlagen und Anlagen an die Stadtratsmitglieder fristgerecht zugestellt. Ebenso wurden die Sitzungsniederschriften in enger Zusammenarbeit mit den Protokollführern zusammengestellt und die Beschlussauszüge erzeugt. In wöchentlichem Turnus wurde die in der Kanzlei gesammelte Stadtratspost für die betreffenden Räte an diese zugestellt.

Telefonvermittlung, Telefonbucheinträge

Die zentrale Fernmeldevermittlungsstelle für Bürger/-innen ist der Kanzlei zugeordnet. Dabei wird die Telefonzentrale von einer schwerbehinderten Vollzeitkraft geführt.

Zahlreiche Änderungen der Einträge im „Amtlichen Telefonbuch 100“ (Kaufbeuren, Kempten, Memmingen usw.), im „Das Örtliche“ und in den „Gelbe Seiten“ wurden genauso veranlasst wie die Aktualisierung des städtischen Telefonverzeichnisses im Intranet.

Ausbildungsbetrieb

Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation bzw. für Büromanagement wurden der Kanzlei im Berichtsjahr 4 (3) Auszubildende zugewiesen.

Vordruckstelle

Kopien und Drucke	2014	2015
Großkopierer: Vordruckstelle (D110)	1.065.525	930.105
Risograph	27.759	21.241
Kopiergeräte: Vordruckstelle (D95)	319.946	247.000
Farbkopiergerät C560 (schwarz)	38.097	41.650
Farbkopiergerät C560 (farbig)	192.683	197.550

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 105,83 € (138,62 €) vereinnahmt werden.

	2014	2015
Umweltpapier	100.000	150.000
Pioneer / Target (chlorfrei gebleicht)	3.400.000	3.120.000
Umweltpapier farbig	160.000	217.500
Karton (weiß)	35.000	17.500
DIN A 3 Papier	70.000	70.000
Karton farbig	42.500	60.000
SAR3 Karton (DCP)	8.000	7.000
SAR 3 Karton (DigiGlos)	0	5.000
Insgesamt	3.815.500	3.647.000

Durchgeführte Reparaturen

Geräte	2014	2015
Drucker	93	89
Schreibmaschinen	7	10
Rechner	6	4
Faxgeräte	11	12
Diktiergeräte	7	5
Kopiergeräte	26	18
Projektoren	0	0
Beschriftungsgeräte	2	2
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	1	2
Turmuhren	16	12
Schuluhren	0	0
Sonstige Maschinen und Geräte	19	24
Locher und Hefter	3	1
Anrufbeantworter	2	2
Staubsauger	0	0
Büromöbel/Bürostühle	16	18
Scanner	6	7

An insgesamt 6 (Turm-) Uhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Der Stellenplan für die Beamten und tariflich Beschäftigten führte im Jahr 2015 zu einer Erhöhung um 52,99 Stellen. Die Erhöhung basierte im Wesentlichen wie bereits in den Vorjahren auf deutlichen Stellenmehrungen in den Bereichen Klinikum, Kindergärten / Kinderkrippen und in der Senioreneinrichtung Bürgerstift.

Insgesamt waren im Stellenplan 2015 165,97 (162,14) Beamtenstellen und 1.928,76 (1.879,60) Stellen für tariflich Beschäftigte ausgewiesen. Es ergab sich so eine Stellenanzahl von 2.094,73 (2.041,74).

Tatsächlich besetzte Stellen

Tatsächlich waren im Jahr 2015 (Stand 31.12.) 2.594 (2.527) Beschäftigte bei der Stadtverwaltung tätig. Anwärter, Auszubildende und Praktikanten sind darin nicht enthalten. Die Differenz zu den vorhandenen Planstellen entstand aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften.

Im Rahmen der Stellenveränderungen waren die Stellen jeweils auszuschreiben, Auswahlverfahren durchzuführen und entsprechende Neu- oder Umbesetzungen vorzunehmen.

Insb. im Bereich der Verwaltung wurden im Zeitraum 01.07.2014 bis 30.06.2015 40 Stellen ausgeschrieben. Hiervon wurden 18 in Vollzeit und 22 Stellen in Teilzeit besetzt. Daneben erfolgten in diesem Zeitraum 47 Höhergruppierungen und Beförderungen. In 127 Fällen erfolgten Änderungen hinsichtlich des Umfangs der Arbeitszeit (inklusive Altersteilzeitanträge). Insb. Reduzierungen der Arbeitszeit erfolgten überwiegend auf Wunsch der Beschäftigten aus familiären Gründen. Im Rahmen der Arbeitszeitflexibilisierung konnten Job-Sharing-Modelle angeboten bzw. familienpolitischen Gesichtspunkten Rechnung getragen werden.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich 2015 im Einzelnen folgende Beschäftigungsstruktur:

Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	64	24	6	23
Beschäftigte	327	222	85	424
Klinikum	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	-	-	-	-
Beschäftigte	235	506	25	653

Ausbildungssituation

Im Herbst 2015 wurden folgende Auszubildende und Praktikanten neu eingestellt:

Anzahl	Vorjahr	Beruf	w	m
1	1	Beamtenanwärter/in; 3. Qualifikationsebene	1	0
1	0	Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik	0	1
7	7	Kaufmann/-frau f. Büromanagement	6	1
1	0	Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration	0	1
14	17	Vorpraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	13	1
13	11	Berufspraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	13	0
29	21	Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-innen	24	5
1	0	Operationstechnische/r Assistent/in	1	0
2	2	Gärtner/in	1	1
1	0	Elektroniker/in	0	1
1	1	Altenpflegehelfer/-innen	1	0
2	2	Altenpfleger/-innen	2	0

Die Stadt Memmingen ist nach wie vor bemüht, zu einer Entlastung am Ausbildungsmarkt beizutragen und einem künftigen Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Aufgrund dessen erfolgt die Ausbildung in einigen Bereichen weiterhin über dem tatsächlichen Bedarf.

Ausbildungsakquise

Im BBZ Memmingen fand am 10.10.2015 die 11. Memminger Ausbildungsmesse wieder mit großem Erfolg statt. Für Schüler/-innen aller Schularten wurden die verschiedensten Berufe vorgestellt. Insgesamt beteiligten sich über 100 Betriebe, Innungen, die IHK, Behörden, Institutionen und Berufsfachschulen. Die Jugendlichen, Eltern, Lehrer und sonstigen Interessierten konnten sich sowohl an den einzelnen Messeständen der Unternehmen ausführlich beraten und informieren lassen, hatten aber auch die Möglichkeit, Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Berufsausbildung zu besuchen.

Das Personalamt der Stadt Memmingen war, wie bereits in den Vorjahren, ebenfalls mit einem Informationsstand über die verschiedenen Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung vertreten. Der große Besucherandrang und die positive Resonanz auf die Ausbildungsmesse in Memmingen zeigt die Notwendigkeit des Informationsaustausches mit den zukünftigen Auszubildenden.

Daneben wurden durch das Personalamt weitere Informationsveranstaltungen im Rahmen von Schulbesuchen und Schülerinformationen zu Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen bei der Stadt Memmingen durchgeführt.

Von der Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen

Im Rahmen der sog. WeGEbAU-Förderung von geringqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach §§ 81ff SGB III durch einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt können derzeit 3 Altenpflegehelferinnen im Bürgerstift jeweils zur Altenpflegerin qualifiziert werden.

In Fortführung der Hartz-IV-Reform erfolgte im Jahr 2015 die Weiterführung der zusätzlichen Arbeitsgelegenheiten für Arbeitslosengeld-II-Bezieher, wobei die von der Arbeitsagentur zu genehmigenden Stellen weiter reduziert wurden. Im Rahmen der sog. „1,50-Euro-Jobs“ wurden noch insgesamt 13 (15) Stellen in 3 (6) verschiedenen Maßnahmen angeboten. Die vom Jobcenter Memmingen zugewiesenen Kräfte führten hierbei zusätzliche und arbeitsmarktneutrale Arbeiten, die im Interesse des Allgemeinwohls liegen, durch. So ist es zum Beispiel im Bereich des Pflegehilfsdienstes der Senioreneinrichtung Bürgerstift möglich, die Heimbewohner bei der Einnahme der Mahlzeiten zu unterstützen, sie bei Spaziergängen und Arztbesuchen zu begleiten oder die Freizeit der Heimbewohner aktiv durch Vorlesen, Spielangebote, Führen von Gesprächen mit zu gestalten. Weiterhin erfolgten Einsätze z. B. im Freibad, in der Stadtgärtnerei und im Bauhof.

Betriebliches Gesundheits- und Eingliederungsmanagement

Den Begriff des betrieblichen Eingliederungsmanagements hat der Gesetzgeber im § 84 Abs. 2 des Neunten Sozialgesetzbuches geprägt. Mit diesem Gesetz verpflichtet der Gesetzgeber jeden Arbeitgeber – unabhängig von der Beschäftigtenzahl seines Betriebes – sich aktiv um die Gesundheit seiner Mitarbeiter/-innen zu kümmern, indem ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) eingerichtet wird. Das BEM wurde daher bei der Stadt Memmingen ab 01.07.2014 im Rahmen einer Dienstvereinbarung geregelt.

Im Zuge dessen wurden bei Bedarf im Rahmen der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers Wiedereingliederungsgespräche mit langzeiterkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt.

Darüber hinaus konnten auch vorbeugende Maßnahmen für die Gesundheit angeboten werden, insb. Rückentrainings und 1 Blitzentspannungskurs.

Auswirkungen der Buchungszeitenregelung für den Bereich der städtischen Kindertagesstätten

Auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben wurde die Überprüfung der Einrichtungen weitergeführt und der jeweilige Personalschlüssel den getätigten Buchungszeiten gegenüber gestellt. Dies führte auch im Kindergartenjahr 2015/16 wieder zu einer Fülle von personellen Veränderungen.

Tarifrunde 2015 für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst

Die Gewerkschaft ver.di hat zum 31.12.2014 die Eingruppierungsvorschriften und die Entgeltordnung für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst gegenüber der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) gekündigt.

Nach vorangegangener Schlichtung erzielten die Tarifparteien schließlich am 30.09.2015 eine Tarifeinigung. Dem gefundenen Kompromiss wurde bis Ende Oktober nach einer Urabstimmung die Zustimmung erteilt und die darauf folgenden Redaktionsverhandlungen zwischen Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften ver.di und dbb-Beamtenbund sowie Tarifunion fanden Mitte Dezember ihren Abschluss.

Die Eckpunkte der Tarifeinigung sehen insbesondere folgendes vor:

1. Die Eingruppierungsmerkmale für den Sozial- und Erziehungsdienst selbst bleiben mit der Tarifeinigung vom 30.09.2015 nahezu unverändert. Sie werden zum Teil höheren Entgeltgruppen zugeordnet. Die Werte der Tabelle werden für 9 der 17 Entgeltgruppen angehoben.
2. Für Erzieher/-innen bleibt es bei den bisherigen Eingruppierungsmerkmalen. Die Entgeltgruppen S 6 und S 8 werden umbenannt in S 8a und S 8b. Die Beträge in den neuen Entgeltgruppen erhöhen sich um durchschnittlich 4,2 % bzw. 2,8 %.
3. In der Entgeltgruppe S 8b werden die Stufenlaufzeiten in den Stufen 4 und 5 um jeweils 2 Jahre verkürzt auf 6 Jahre bzw. 8 Jahre.
4. Die Tabellenentgelte in den für Kinderpfleger/-innen in der Regel zutreffenden Entgeltgruppen S 3 und S 4 steigen um 50,00 € bis 151,00 € das entspricht einer durchschnittlichen Steigerung je nach Entgeltgruppe und Stufe von 2,3 % bis 3,8 %.
5. Die Eingruppierung für Sozialarbeiter/-innen und Sozialpädagogen/-innen bleibt unverändert (Entgeltgruppe S 11, S 12, S 14). Die Tabellenentgelte der S 11 und der S 12 werden

leicht angehoben um durchschnittlich 1,8 % bzw. 1,4 %. Die Entgeltgruppe S 14 erhöht sich um durchschnittlich 1,9 %.

6. Für die Leitungen von Kindertageseinrichtungen wurden Höhergruppierungen um 1 bis 2 Entgeltgruppen vereinbart. Es bleibt beim bisherigen Eingruppierungskriterium „Anzahl der Plätze“.
7. Die Laufzeit der neuen Tarifeinigung beträgt 5 Jahre und beginnt rückwirkend zum 01.07.2015.

Diese Eckpunkte erforderten in der Umsetzung jeweils eine differenzierte Einzelfallprüfung. Dies führte zu unterschiedlichen Auswirkungen hinsichtlich der Stufenlaufzeitberechnung sowie der etwaigen Anrechnung von bisherigen individuellen Zwischen- und Endstufen. Nachdem der Tarifvertrag rückwirkend zum 01.07.2015 in Kraft getreten ist, mussten daher alle Änderungen die seit diesem Zeitpunkt eingetreten sind (unter anderem die organisatorischen Neuregelungen zum Beginn des neuen Kindergartenjahres am 01.09.2015 und insbesondere damit verbundene Wechsel von Regel- in I-Gruppen sowie gegebenenfalls erfolgte Stufenvorrückungen) im Einzelfall und für jeden betreffenden Monat berücksichtigt werden.

Leistungsbezahlung

Durch die im TVöD verankerte Einführung der Leistungsbezahlung ab dem Jahr 2007 wurde an die tariflich Beschäftigten und analog an die Beamtinnen und Beamten wiederum ein Leistungsentgelt nach Auswertung der Leistungsbeurteilungen und Ermittlung der hierdurch zu gewährenden Leistungsprämien ausbezahlt.

Das für das Jahr 2015 für die Gewährung der Leistungsbezahlung zur Verfügung zu stellende Finanzvolumen betrug für die Verwaltung mit Stiftungen und Stadtwerken gemäß dem Ergebnis der Tarifverhandlungen unverändert 2,00 % der ständigen Monatsentgelte aus dem Vorjahr. Für das Klinikum galt weiterhin ein Budgetsatz von 1,00 %. Für Beamte stand unverändert ein Budget von 0,6 % zur Verfügung.

Insgesamt haben im Vollzug des Leistungssystems für das Jahr 2015 835 tariflich Beschäftigte (ohne Klinikum; Vorjahr 822) und 106 (108) Beamtinnen und Beamte teilgenommen.

Die Auszahlung der Leistungsentgelte sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch für die Beamtinnen und Beamten erfolgte mit der Abrechnung Januar 2016.

Die Zielrichtung des bei der Stadt Memmingen eingeführten Leistungssystems, möglichst vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme

an der Leistungsbezahlung zu ermöglichen, wurde dadurch erneut erreicht. Darüber hinaus besteht durch das differenzierte Punktesystem die Möglichkeit, besondere Leistungen durch die Vergabe von Zusatzstufen im Einzelfall höher zu bewerten und damit entsprechend würdigen zu können. Mit Wirkung vom 01.01.2015 wurde zudem die Zusatzstufe A in die Zusatzstufen A1 und A2 untergliedert, um so eine noch bessere Differenzierung zu erreichen.

Gewährung von Leistungsprämien

Bereits seit dem Jahr 1996 werden bei der Stadt Memmingen im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens die jährlich eingehenden Verbesserungsvorschläge unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Nutzens und des jeweiligen persönlichen Engagements der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Prämien honoriert.

Der Personalsenat hat 2015 im Vollzug der Art. 67 und 68 des Bayer. Besoldungsgesetzes bzw. nach den tariflichen Bestimmungen §§ 7, 17, 18 TVöD und der entsprechenden Dienstvereinbarung zur Würdigung von besonderen Leistungen eine Gruppenprämie für insgesamt sechs Mitarbeiter/-innen sowie zwei Einzelprämien vergeben.

Auch für das kommende Jahr stehen wieder entsprechende Mittel zur Verfügung, um hierdurch das besondere Interesse am betrieblichen Vorschlagswesen mit der Zielrichtung eines wirtschaftlichen und kostenbewussten bzw. bürgerfreundlichen Handelns zu dokumentieren.

Aktuelle Entwicklung im Flüchtlings- und Asylbereich

Aufgrund steigender Flüchtlingszahlen mussten bereits im lfd. Jahr 2015 die für eine ordnungsgemäße Aufgabenbewältigung kurzfristig erforderlichen Stellen mit Zustimmung des Personalsenats bereits im Vorgriff auf den Stellenplan 2016 besetzt werden. Hierfür und aufgrund der zu erwartenden weiteren Zunahme werden im Stellenplan 2016 insgesamt 6,5 zusätzliche Stellen ausgewiesen.

Die Stadt Memmingen war in 2015 im Zuge des „Notfallplans Asyl“ drei Mal als Flüchtlingserstaufnahmestelle zuständig. Neben den Hilfsorganisationen setzten sich auch Mitarbeiter/-innen der Stadt Memmingen ein. Erfreulich war die hohe Bereitschaft vieler Mitarbeiter/-innen, sich als Helfende zu engagieren.

Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Durch das Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf, das am 01.01.2015 in Kraft getreten ist, können tariflich Beschäftigte sich nun nicht mehr nur für sechs Monate vollständig oder teilweise freistellen lassen, sondern

können auch eine teilweise Freistellung von bis zu 24 Monaten Familienpflegezeit bei einer Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden beanspruchen.

Die Familienpflegezeit besteht aus drei Säulen:

1. 10-tägige Auszeit im Akutfall mit Lohnersatzleistung

Schon bisher konnten Beschäftigte eine zehntägige Auszeit von der Arbeit nehmen, wenn sie kurzfristig eine neue Pflegesituation für einen nahen Angehörigen organisieren müssen. Neu ist, dass sie nun für einen pflegebedürftigen Angehörigen für bis zu zehn Arbeitstage Anspruch auf eine Lohnersatzleistung haben, das Pflegeunterstützungsgeld. Dieses können sie bei der Pflegeversicherung ihres Angehörigen beantragen.

2. Sechs Monate vollständige oder teilweise Freistellung nach dem Pflegezeitgesetz mit zinslosem Darlehen

Beschäftigte, die sich nach dem Pflegezeitgesetz für eine bis zu sechsmonatige teilweise oder vollständige Freistellung entscheiden, haben mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes einen Anspruch auf Förderung durch ein zinsloses Darlehen. Dieses Darlehen zur besseren Absicherung des Lebensunterhalts können sie direkt beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragen. Das Darlehen wird in monatlichen Raten ausgezahlt und deckt grundsätzlich die Hälfte des durch die Arbeitszeitreduzierung fehlenden Nettogehalts ab. Auf entsprechenden Antrag kann auch ein niedrigeres Darlehen – bis zu einer Mindesthöhe von 50 € monatlich – genommen werden.

3. Familienpflegezeit mit zinslosem Darlehen und Rechtsanspruch

Wer sich über einen längeren Zeitraum um einen pflegebedürftigen Angehörigen in häuslicher Umgebung kümmern muss, kann eine Freistellung nach dem Familienpflegezeitgesetz in Anspruch nehmen. Beschäftigte sind für die Dauer von bis zu 24 Monaten bei einer verbleibenden Mindestarbeitszeit von 15 Wochenstunden hierfür teilweise freizustellen. Der Anspruch auf ein zinsloses Darlehen besteht auch bei der Familienpflegezeit.

Die Gesamtdauer aller Freistellungsmöglichkeiten beträgt zusammen höchstens 24 Monate. Es ist auch möglich, dass sich mehrere Angehörige die Pflege teilen - nacheinander oder parallel.

In der Praxis wurde im Zuständigkeitsbereich des Personalamtes bisher lediglich die 10-tägige Auszeit mit Lohnersatzleistung genutzt.

Im Kalenderjahr 2015 traten im Bereich der Besoldungsstelle folgende wichtige Änderungen in Kraft:

Tariflich Beschäftigte

Zum 01.03.2015 wurden die monatlichen Entgelte der tariflich Beschäftigten um 2,4 % erhöht. Die Entgelte für Auszubildende und Praktikanten erhöhten sich zum 01.03.2015 um 20 € monatlich.

Für Ärzte erfolgte zum 01.12.2015 eine Tarifierhöhung um 1,9 %.

Beamte

Die Beamtenbezüge wurden zum 01.03.2015 um 2,1 % erhöht. Die Anwärterbezüge erhöhten sich zum 01.03.2015 um 30 € monatlich.

Zusatzversorgung

Der Umlagesatz bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden blieb auch 2015 unverändert bei 3,75 %. An Zusatzbeitrag waren wie im Vorjahr 4,0 % aus dem Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt abzuführen. Auch der Pflichtbeitrag zum Abrechnungsverband II (nur für Klinikum und Bürgerstift) blieb unverändert bei 4,8 %.

Kindergeld

Das Kindergeld betrug 2015 188 € für das erste und zweite Kind, 194 € für das dritte Kind und 219 € für das vierte und jedes weitere Kind.

Sozialversicherung

Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung wurde zum 01.01.2015 von 18,9 % auf 18,7 % gesenkt.

Der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung blieb unverändert bei 3,0 %.

Der Beitrag zur gesetzlichen Pflegeversicherung wurde zum 01.01.2015 von 2,3 % auf 2,6 % erhöht. Der Zusatzbeitrag für Beschäftigte ohne Kinder, der vom Arbeitnehmer allein zu tragen ist, blieb unverändert bei 0,25 %.

Ab 01.01.2015 wurde in der gesetzlichen Krankenversicherung neben dem allgemeinen Beitragssatz von 14,6 %, der je zur Hälfte von Arbeitgeber und Arbeitnehmer/-in zu zahlen ist, ein kasnenindividueller Zusatzbeitrag eingeführt, den die Arbeitnehmer/-innen allein tragen. Der bisher gesetzlich festgelegte Zusatzbeitrag ist entfallen.

Abgerechnete Mitarbeiter/-innen

Im Jahr 2015 wurden durchschnittlich monatlich 2.964 Mitarbeiter/-innen abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten und Aushilfen).

Betriebsärztlicher Dienst

Der Betriebsärztliche Dienst leistet mit seiner vorwiegend präventiv orientierten Arbeitsmedizin einen wesentlichen Beitrag zur Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit und damit zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit des Menschen.

Eine Vielzahl nationaler und europäischer Rechtsnormen, die sich an den Arbeitgeber richten, bilden dafür die Rechtsgrundlage.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Gefährdungsbeurteilung.

Arbeitsmedizinische Vorsorge der Mitarbeiter/-innen findet, daraus abgeleitet, anlassbezogen statt und dient individueller Prävention und nachhaltiger Beschäftigungsfähigkeit vor dem Hintergrund eines dynamischen Wandels von Arbeitsinhalten und Arbeitsgestaltung.

Arbeitsmedizin ist auch Kernelement der betrieblichen Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Die Betriebsärztliche Dienststelle der Stadt Memmingen mit ihren zwei Betriebsärztinnen leistet diesen verhältnis- und verhaltensorientierten Präventionsbeitrag an der Schnittstelle Mensch-Arbeit mit folgenden Elementen:

Untersuchungen / Beratungen

- 1) Pflicht- und Angebotsvorsorgen (nach Arbeitsmedizinischer Vorsorgeverordnung - Arb-MedVV)
- 2) Eignungsuntersuchungen (nach weiteren staatlichen Rechtsvorschriften)

Im Berichtsjahr 2015 waren das zu 1) Pflicht- und Angebotsvorsorgen 1.086 (1.098) Mitarbeiter/-innen insgesamt bei

- 411 (357) Mitarbeiter/-innen Stadt
- 675 (741) Mitarbeiter/-innen Klinikum

Entsprechend der Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz wurden dabei im Wesentlichen folgende anlassbezogene Vorsorgen durchgeführt:

Lärm	70 (53)
Feuchtarbeit	706 (805)
Bildschirmarbeit	545 (357)
Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen	1.727 (972)

sowie zu 2) Eignungsuntersuchungen nach:

Röntgen- und Strahlenschutzverordnung	69 (43)
Fahrerlaubnisverordnung (FeV)	15 (19)
Infektionsschutzgesetz (IfSG)	56 (74)

Jugendarbeitsschutzgesetz (JuArbSchG)	26 (35)
Einstellungs-Untersuchungen	183(183)

Impfungen

Zur Prävention von Infektionskrankheiten sind auf der Grundlage

- der Biostoffverordnung und nach
 - STIKO (Ständige Impfkommision des Bundesgesundheitsamts)
- Immunisierungen impfpräventabler Erkrankungen vorzunehmen.

Diese werden im Rahmen der Vorsorge besprochen, angeboten und im Bedarfsfall durchgeführt.

Im Berichtsjahr 2015 waren das 574 Impfungen gesamt, davon bei

- 163 (134) Mitarbeiter/-innen Stadt
- 411 (524) Mitarbeiter/-innen Klinikum

Betriebsbegehungen

Betriebsbegehungen werden in Kooperation mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit unter Beteiligung der Personalräte und der Bereichsvorgesetzten

- im Klinikum
- allen städtischen Einrichtungen
- den Einrichtungen der Unterhospitalstiftung
- sowie an Schulen

turnusmäßig alle drei Jahre durchgeführt. Dabei stehen Aspekte des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung im Fokus einer arbeitsbereichsspezifischen Beratung, genauso wie die Durchführung der gesetzlich geforderten Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz. Im Berichtsjahr 2015 waren das insgesamt 44 (42) Begehungen, davon

- 23 Stadt Memmingen
- 21 Klinikum Memmingen

Weitere betriebsärztliche Tätigkeitsfelder

- Teilnahme an den gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA)
 - Stadt Memmingen
 - Klinikum
 - Bürgerstift
 - Stadtwerke
- Beratungsgespräche
 - zur Wiedereingliederung nach Langzeiterkrankung im Rahmen des 2014 in einer Dienstvereinbarung etablierten Betrieblichen Eingliederungs- und Gesundheitsmanagements (BEM)
 - bei psycho-mentaler Fehlbelastung am Arbeitsplatz
 - zu Reha-Maßnahmen
 - Schwangerer Mitarbeiterinnen auf der Grundlage des Mutterschutzgesetzes und der Verordnung zum Schutz der Mütter am Arbeitsplatz
 - Bei Fragen im Zusammenhang mit Sucht und

Abhängigkeit

- Die Gestaltung und Durchführung von Fortbildungen am Klinikum Memmingen ist ebenso Bestandteil betriebsärztlicher Aufgaben, wie auch die Einbindung in Unterrichtseinheiten an der Berufsfachschule für Krankenpflege.

Die Dynamik in der Veränderung von Arbeitsinhalten und Arbeitsprozessen wird uns Betriebsärzte auch in der Zukunft zu kreativen und flexiblen Präventionsstrategien herausfordern. Das partnerschaftliche Miteinander aller am Arbeitsschutz Beteiligten, ist dabei die beste Voraussetzung für eine effiziente und erfolgreiche Aufgabenbewältigung.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2015 wurden der Arbeitssicherheit insgesamt 78 Unfälle aus den jeweiligen Betrieben und Verwaltungen gemeldet. Im Jahr davor waren es noch 80 Unfallmeldungen. Somit ist die Anzahl der Arbeitsunfälle zum Vorjahr etwas gesunken, wobei sich die Zahl der Arbeitsunfälle, bezogen auf die große Gesamtzahl der städtischen Beschäftigten, auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt. Die Entwicklung im Bereich der Wegeunfälle hat sich zum vergangenen Jahr etwas verschlechtert. Von den im Jahr 2015 insgesamt 78 Unfällen haben sich 24 auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte ereignet. Im Jahr zuvor waren es 18 Wegeunfälle. Die Ursache der Unfallzahl lag im vergangenen Jahr vor allem bei den Wegeunfällen, die mit dem PKW zurückgelegt wurden. Die eingegangenen Unfallanzeigen wurden nach geltenden Regeln untersucht und ausgewertet mit der Zielvorgabe, Unfälle durch präventive Maßnahmen zu verhindern. Auf der Grundlage Europäischer Arbeits- und Sicherheitsgesetze wurden 2015 Gefährdungsbeurteilungen bzw. arbeitsablaforientierte Begehungen von Arbeitsplätzen und Arbeitsverfahren in den jeweiligen Betrieben durchgeführt.

Unfallzahlen für das Jahr 2015

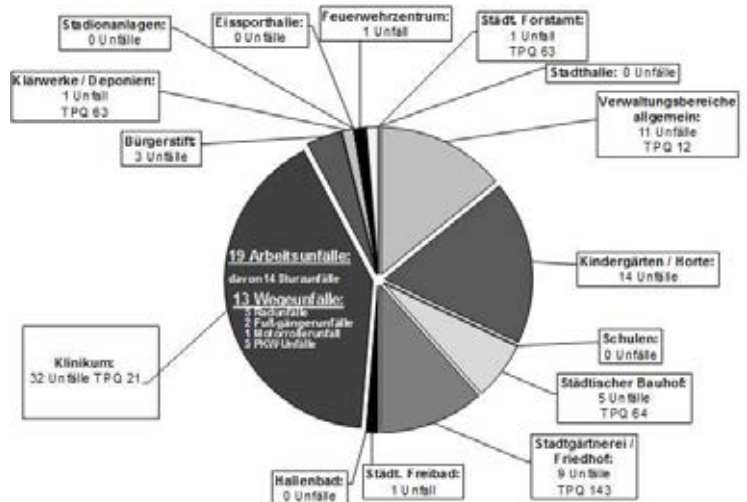
	2015	2014	2013	2012
Verwaltungsbereiche allg.	11	6	12	9
Schulen	0	3	1	1
Städt. Bauhof	5	8	7	5
Stadtgärtnerei u. Friedhof	9	9	5	6
Städt. Freibad	1	0	0	1
Hallenbad	0	0	0	0
Klinikum	32	29	26	28
Bürgerstift	3	4	5	2
Klärwerke und Deponien	1	1	4	0

Stadionanlagen	0	0	2	0
Eissporthalle	0	0	0	0
Feuerwehrzentrum	1	5	1	1
Städt. Forstamt	1	3	3	4
Stadthalle	0	0	0	0

Es beschäftigen uns immer wieder Fragen:

- Wie können Arbeitsprozesse so gestaltet werden, dass unsere Mitarbeiter/-innen günstige Arbeitsbedingungen vorfinden?
- Was ist zu tun, damit die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen geschützt wird?
- Wie müssen Maschinen, Anlagen und Geräte konstruiert sein, damit gefahrlos daran gearbeitet werden kann?
- Wie können Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe auch im Sinne des Arbeitsschutzes gestaltet werden?
- Wie kann im Unternehmen der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheitsschutz gestärkt werden?
- Wie kann die Zahl der Unfälle reduziert werden?

Daraus folgen die Aufgaben zur Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in der Prävention bis hin zur proaktiven Gestaltung. Ganz wichtig ist uns eine funktionierende Kommunikation zwischen Arbeitgebern und Belegschaft. Auf gute Zusammenarbeit mit Personalamt, Personalrat und Arbeitsmedizin legen wir großen Wert. Die „Tausend-Personen-Quote“ (TPQ) der städtischen Betriebe und Verwaltungen lag im Jahr 2015 bei durchschnittlich 29 Unfällen. Bei der Unfallermittlung im Arbeitsplatzbereich wird das Unfallgeschehen durch den **TPQ-Wert** dargestellt. Diese **Tausend-Personen-Quote** errechnet sich aus der Unfallzahl, bezogen auf 1.000 beschäftigte Personen. Ein nicht geringer Anteil der Arbeitsunfälle beruht auf Stolpern, Stürzen und Ausrutschen; diese Unfallarten verursachen oft erhebliche Verletzungen.



Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Beratungen im Frauenbüro

Im Jahr 2015 wurde das Beratungsangebot im Frauen- und Gleichstellungsbüro wieder vielfach in Anspruch genommen. Zahlreiche Frauen (und auch Männer) haben sich mit unterschiedlichen Anliegen an die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Claudia Fuchs gewandt und Beratungstermine in Anspruch genommen. Es handelte sich sowohl um Belange innerhalb der Stadtverwaltung, wie auch um externe Hilfesuche. Auch telefonische Anfragen wurden zahlreich beantwortet bzw. weitergehende Hilfsangebote in die Wege geleitet. Häufige Inhalte der Beratungen waren: Häusliche Gewalt, Mobbing am Arbeitsplatz, berufliche (und damit auch finanzielle) Schwierigkeiten, Trennungs- und Scheidungsberatung, Wohnungslosigkeit, Wiedereinstieg nach der Elternzeit, psychische und physische Erkrankungen und damit verbundene Probleme im (beruflichen) Alltag und vieles mehr. Oftmals handelte es sich um intensivere Prozesse, bei denen die Ratsuchenden über einen längeren Zeitraum unterstützt und begleitet werden mussten.

Schwabenweiter Fachtag zum Thema „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ in Memmingen

Die Stadt Memmingen war Veranstaltungsort für einen schwabenweiten Fachtag zum Thema „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Gleichstellungsstelle der Stadt Memmingen und der Staatlichen Schulberatung für Schwaben aus Augsburg. Kooperationsstellen waren die Polizeipräsidien Schwaben-Südwest und Schwaben-Nord.

Als Zielgruppe waren Fachstellen angesprochen, die in ihrer täglichen Arbeit schwerpunktmäßig mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche befasst sind.

Weit über 160 Teilnehmende informierten sich am Vormittag in verschiedenen Fachvorträgen über sexuellen Missbrauch, die rechtlichen Grundlagen im Missbrauchsfall und über die zunehmende Gewalt über soziale Netzwerke.

Einen perfekten Rahmen für den Fachtag bot das Landestheater Schwaben.

Am Nachmittag spielte das Internationale Kinder- und Jugendtheater EUKITEA aus Diedorf bei Augsburg ihr neues Stück „Mein Körper ist mein Freund II“.

Die Zuschauenden, unter ihnen auch Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse einer Memminger

Mittelschule, verfolgten gespannt und aufmerksam das Stück, welches sich mit der Lebenswirklichkeit von Menschen im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren beschäftigt mit Hauptaugenmerk auf Grenzverletzungen und Missbrauch unter Jugendlichen.

Die anschließende Diskussionsrunde wurde von einer Theaterpädagogin moderiert und den Fragen aus dem Publikum stellten sich abschließend verschiedene Fachkräfte aus dem Memminger Arbeitskreis „Sexueller Missbrauch“.



Die EUKITEA-Schauspielerin Raffaella Tempesta mit ihrem Schauspielpartner Michael Gleich in „Action“ (Foto: Birk/Pressestelle der Stadt Memmingen)

ONE BILLION RISING

Am Samstag, 14.02.2015 fand auf dem Marktplatz in Memmingen die TANZ-Kampagne gegen Gewalt an Frauen, für Gerechtigkeit und Geschlechtergleichheit statt.



Foto: Birk/Pressestelle der Stadt Memmingen

Diese Aktion entstand auf Initiative der Amerikanerin Eve Hensler und überall auf der Welt tanzen über eine Million Frauen.

Jede dritte Frau auf der Welt wird mindestens einmal im Leben Opfer von Gewalt. Vergewaltigung, Schläge, Misshandlungen, Anschläge sind keine Ausnahme, sie passieren täglich.

Seit 2012 ist die One Billion Rising Kampagne die größte globale Aktion, die für die Beendigung von Gewalt an Frauen eintritt.



Foto: Birk/Pressestelle der Stadt Memmingen

Veranstalterinnen waren:

Dancing School Tosca und vhs Ballettschule
Leutkirch - Nadja Habermann
Frauennetzwerk Memmingen e.V.
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Memmingen
Verein zum Schutz misshandelter Frauen und
Kinder e.V. Memmingen

Internationaler Frauentag 2015

Der Internationale Frauentag ist ein wichtiger Tag, um auf die täglichen Benachteiligungen von Frauen aufmerksam zu machen. Themen wie Entgeltgleichheit oder bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nach wie vor aktuell und die Beteiligten müssen ständig sensibilisiert werden.

Programm und Thema:

Lieber ein Veilchen im Topf.....

Marktstand zum Internationalen Frauentag 2015 mit vielfältigem „Warenangebot“ organisiert vom Frauennetzwerk Memmingen e.V., der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Memmingen und dem Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e.V.

Vielfältige „Waren“ wurden am Marktsamstag vor dem Internationalen Frauentag am 8. März feilgeboten. Brezen in Form des Frauenzeichens, süße Äpfel und kleine lila Veilchen wurden an interessierte Passantinnen und Passanten verteilt und fanden reißenden Absatz.

Mit der Aktion sollte das Augenmerk am „Kampftag der Frauenrechte“ auf immer noch bestehende Missstände gerichtet werden. „Davon gibt es noch mehr als genug“, so Berti Huber, die 1. Vorsitzende des Frauennetzwerkes Memmingen e.V.

Die Brezen (Motto: Frauen bekommen es gebacken!) standen für das große Thema Altersarmut, von der sehr viele Frauen bedroht oder bereits betroffen sind. Sie bewältigen die vielfachen Belastungen von Kindererziehung, Haushalt, Berufstätigkeit, Pflege der Angehörigen, aber sie erhalten dafür keine ausreichende Rente.

Die süßen Äpfel am Stand symbolisierten den „sauren Apfel“ in den Frauen bei der Entgeltgleichheit immer noch beißen müssen. Trotz zahlreicher Initiativen müssen Frauen jeweils bis zum März des Folgejahres arbeiten, um den gleichen Lohn zu erhalten, wie ihre männlichen Berufskollegen bereits zum Jahresende.

Das Frauenhaus machte mit der Veilchen-Aktion in sehr eindringlicher Weise auf häusliche Gewalt aufmerksam, von der jede vierte Frau in Deutschland betroffen ist.

Musik für zwei Geigen brachten die Künstlerinnen Stefanie Pagnia und Friederike Selmikat zum Klingen. Mit ihrer Spielfreude und ihrem Können zogen sie zahlreiche Zuhörende in ihren Bann und sorgten zeitweise für einen „Stau“ vor dem Freiheitsbrunnen am Weinmarkt.



Der eingespielte Erlös im Sammelhut in Höhe von 130 € wurde von den Straßenmusikerinnen an den Frauenhaus-Verein übergeben. Die Vorsitzende Cornelia Schlögl zeigte sich überrascht von der spontanen Spende und sicherte eine sinnvolle Verwendung zugunsten der Frauen und Kinder im Frauenhaus zu.



Foto: Alexandra Wehr/Pressestelle Stadt Memmingen

Schwäbische Gleichstellungsbeauftragte (GB) und Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern (LAG)

In regelmäßigen Abständen treffen sich die GB aus Schwaben zur kollegialen Beratung und um Projekte und Aktionen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Tagungsorte waren in diesem Jahr Memmingen und Kaufbeuren.

Im Mai wurde erneut eine gemeinsame Fortbildung in Memmingen zu dem Thema: „Professioneller Auftritt als Gleichstellungsbeauftragte mit Kompetenz und Durchsetzungskraft - Teil 6“ durchgeführt.

Die diesjährige Sitzung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten fand in Bad Tölz statt.

Zur Dienstbesprechung beim Bayerischen Staatsministerium kamen die Gleichstellungsbeauftragten im Juli in München zusammen.

Im Oktober feierte die Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Festakt in Nürnberg.

„Bündnis für Familien“ in Memmingen

Bei der **Bündnis-Sitzung** am 21.04.2015 stellte sich die neue Bildungsberatungsstelle vor. Ebenso informierte die neue Bündnisgruppe „Aktion Lebensrecht für Alle e.V.“ (ALfA) von ihrer Arbeit.

Auch wurden 2015 wieder zwei Babyempfänge durchgeführt.

Beim Frühjahrsempfang am 08.05.2015 fanden 49 kleine Memminger/-innen zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern den Weg ins Rathaus, beim Herbstempfang am 22.11.2015 waren es 33 Babys.

Wie auch im Jahr zuvor herrschte eine gelöste Stimmung und in angenehmer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen wurden die Angebote und Informationen zum „Bündnis für Familien“, die Teilnahme am Rathausquiz sowie das Bastelangebot für die Geschwisterkinder gerne in Anspruch genommen.



Keinerlei „Berührungsängste“ hatte die kleine Mia (3 ½ Monate) bei Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger beim Foto-Shooting. Ihr 2-jähriger Bruder Noah, die Eltern André und Anne Wassermann und die zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh fanden das erfreulich und strahlten um die Wette. (Foto: Alexandra Wehr/Pressestelle Stadt Memmingen)

Jugendhilfeausschuss

Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Frauenfahrt 2015

In Kooperation mit dem Frauennetzwerk Memmingen e.V. wurde eine Infofahrt zur AWO Fachklinik für alkohol- und medikamentenabhängige Frauen in Legau durchgeführt.

Arbeitskreis „Jugendliche“

Der AK „Jugendliche“ (früher: AK „Mädchen“) setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus den unterschiedlichsten Memminger Einrichtungen zusammen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Mädchen befasst sind. 2015 organisierte der Arbeitskreis in Kooperation mit dem Stadtjugendring erneut einen Stadtrundgang für Mädchen und Jungen im Rahmen des Sommerferienprogramms.

Im Sommer wurde gemeinsam ein Notfall-Plakat für Jugendliche erarbeitet und veröffentlicht.

Runder Tisch gegen „Häusliche Gewalt“

Der Runde Tisch gegen „Häusliche Gewalt“ ist mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fachgebiete besetzt, die in ihrer täglichen Arbeit mit dem Thema Gewalt konfrontiert sind. Das Gremium trifft sich zweimal im Jahr.

Das Frühjahrstreffen entfiel zugunsten des schwabenweiten Fachtags im Januar (s.o.).

Beim Treffen im Herbst wurde folgender Themenkomplex bearbeitet: Menschen mit Behinderung: Überblick über die verschiedenen Behinderungsarten und Eingehen auf die unterschiedlichen Anforderungen. Das Thema wurde von Frau Regina Sproll, Leiterin der Offenen Behindertenarbeit

Regens Wagner, zuständig für Memmingen und das westliche Unterallgäu, vorgestellt.

Zusammenarbeit mit der „Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V.“

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet eng mit der Frauengeschichtswerkstatt zusammen und unterstützt den Verein bei ihren vielfältigen Recherchen und Veranstaltungen.

Im Herbst 2015 konnte ein Buchprojekt in Kooperation mit einem P-Seminar des Memminger Vöhl-Gymnasiums abgeschlossen werden. Die Schülerinnen hatten nach intensiver Forschungs- und Schreiarbeit ein Buch über Migrantinnen in Memmingen veröffentlicht. Das Buch trägt den Titel: „Angekommen – In aller Welt geboren, in Memmingen daheim?“

Zusammenarbeit mit dem Frauennetzwerk Memmingen e.V.

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet eng mit dem FNW zusammen (siehe Frauenfahrt, Internationaler Frauentag u.a.).

Das Jahresthema 2015 lautete: „Frauen und Sucht“.

Im Oktober wurde deshalb die Psychosoziale Beratungsstelle der AWO in Memmingen besucht.

Bereits im Sommer begannen die intensiven Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2016, in dem das Frauennetzwerk Memmingen sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Für 2016 ist eine neue Wanderausstellung in Planung mit dem Titel: „Alles unter einem Hut?! - flexible Lebensentwürfe für Frauen und Männer“. Die organisatorischen Vorbereitungen und die inhaltlich-konzeptionellen Überlegungen wurden ebenfalls seit Frühjahr/Sommer in Angriff genommen.

Gesundheitstage 2015

Bei den 15. Memminger Gesundheitstagen in der Stadthalle waren das Gleichstellungsbüro sowie das „Bündnis für Familien“ mit einem Informationsstand vertreten.

Unter dem diesjährigen Motto: „Gesundheit in besten Händen“ wurden zahlreiche Beratungsgespräche geführt und Informationen weitergegeben. Kolleginnen vom Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e. V. ergänzten das Beratungsangebot am Stand.

Aktion zum Internationalen Tag „NEIN – zu Gewalt gegen Frauen“ (25. November)

Häusliche Gewalt ist die häufigste Ursache von Verletzungen bei Frauen. Bildung, Einkommen,

Alter und Religionszugehörigkeit sind dabei völlig bedeutungslos. In Deutschland ist oder war schon jede vierte Frau Opfer von häuslicher Gewalt.

Um auf diese Tatsache aufmerksam zu machen, organisierte der Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e. V. gemeinsam mit der Frauenbeauftragten erneut eine Aktion mit bedruckten Stofftaschen, die in vielen Memminger und auch Mindelheimer Schaufenstern am Aktionstag gezeigt wurden.

Beendigung des Power Projektes „Frau & Beruf“

Das Power Projekt „Frau & Beruf“ war an das Gleichstellungsbüro angegliedert. Es wurde im März 2015 aus förderrechtlichen Gründen beendet.

Datenschutz

Datenschutz ist ein Bestandteil des grundgesetzlich garantierten allgemeinen Persönlichkeits- und Selbstbestimmungsrechtes. D.h., dass jede einzelne Person grundsätzlich selbst bestimmen soll, welche Daten sie zur Verwendung preisgibt. Der Datenschutz hat daher nicht das Ziel, die Daten an sich, sondern den Menschen vor den Gefahren beim Umgang mit seinen personenbezogenen Daten zu schützen.

Das Grundprinzip des Datenschutzes besagt, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig ist, wenn eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder die betroffene Person vorher eingewilligt hat. Datenschutz ist also die Menge aller Vorkehrungen zur Verhinderung unzulässiger Informationsverarbeitung und beinhaltet jede Phase vom Beschaffen der Information über die Erfassung und Zusammenstellung bis zur Weitergabe oder Nutzung sowie Veränderung oder Löschung.

Als öffentliche Stelle hat die Stadt Memmingen den Datenschutz sicherzustellen (Art. 25 Abs. 1 BayDSG). Der erst ab 01.03.2001 gesetzlich normierten Pflicht, einen behördlichen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, kommt die Stadt Memmingen bereits seit 01.01.1996 nach. Der Datenschutzbeauftragte ist jedoch nicht für die Durchführung des Datenschutzes und die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen verantwortlich. Die Verantwortung der einzelnen städtischen Bediensteten für die Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen bleibt unverändert bestehen, sie sind zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Memmingen ist zwar dem Oberbürgermeister unmittelbar unterstellt, jedoch in dieser Eigenschaft weisungsfrei. Er hat die Aufgabe, auf die Einhaltung des BayDSG und anderer Vorschriften über den Datenschutz in der Stadtverwaltung hinzuwirken. Dazu gehört insbesondere

- den einzelnen Referaten, Ämtern und Dienststellen sowie Beschäftigten der Stadt Memmingen Hilfestellung bei der Klärung von den Datenschutz betreffenden Fragen und Problemen zu leisten sowie Hinweise zur Datensicherung zu geben.
- Dies geschieht neben der laufenden Information v.a. durch Übersendung von entsprechenden Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie durch Beantwortung von Anfragen im Einzelfall. In 2015 wurden diesbezüglich 10 (8) Fälle aktenkundig.
- die Führung des Verfahrensverzeichnis.

In diesem Verzeichnis sind die bei der Stadt Memmingen eingesetzten und datenschutzrechtlich freigegebenen automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, aufgeführt. Das Verfahrensverzeichnis kann von jedem kostenfrei eingesehen werden.

- die Erteilung der datenschutzrechtlichen Freigabe von automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Wesentliche Änderungen bestehender Verfahren sowie der Einsatz neuer Programme bedingen eine ständige Überprüfung, ob datenschutzrechtliche Freigaben zu erteilen sind. Im Berichtsjahr erfolgte in 0 (2) Fällen eine datenschutzrechtliche Freigabe.

- den Bürgern als Anlaufstelle für Fragen des Datenschutzes zu dienen.

In 2015 wurden 2 (0) Fälle aktenkundig, in denen sich Bürger an den Datenschutzbeauftragten gewandt hatten.

- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen.

Die Stadt Memmingen hat nach Art. 10 BayDSG jeder betroffenen Person auf deren Antrag grundsätzlich Auskunft über die von ihr gespeicherten Daten, den Zweck der Speicherung sowie die Herkunft der Daten und deren Empfänger bei Übermittlung der Daten zu erteilen. Dieses Jahr wurde der Datenschutzbeauftragte erstmals mit 2 Auskunftersuchen konfrontiert.

Zweimal jährlich findet ein Treffen der bayerischen kommunalen Datenschutzbeauftragten statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind als Gäste neben Mitarbeitern des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz auch Vertreter des Innenministeriums zugegen. Der Datenschutzbeauftragte nahm an der Herbsttagung in Aschaffenburg teil.

Schulverwaltungsamt

Grund- und Mittelschulen

Schülerzahlen

	2015	2014
Schulanfänger	346	327
Schüler an Grundschulen und Mittelschulen insgesamt	2.381	2.368
davon Grundschüler	1.441	1.414
davon Mittelschüler	940	954

Bildung der Klassen

	2015	2014
Zahl der Klassen an Grundschulen und Mittelschulen	117	118
Klassendurchschnitt	20,35	20,07

Von den 117 Klassen im Grundschul- und Mittelschulbereich sind 108 Regelklassen, 2 Praxisklassen und 1 M7-Klasse, 1 M8-Klasse, 2 M9-Klassen und 3 M10-Klassen.

Ganztagesklassen sind im Mittelschulbereich an der Lindenschule, an der Bismarckschule, an der MS Memmingen-Amendingen und im Grundschulbereich an der Elsbethen-Schule eingerichtet.

Jahrgangskombinierte Klassen werden an der Grundschule Memmingen-Steinheim (1/2 + 3/4) und an der Elsbethenschule, Grundschule Memmingen (1/2) als Klassen der „Flexiblen Grundschule“ geführt.

Inklusive Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Zur inklusiven Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind in Memmingen zahlreiche Angebote eingerichtet:

Kooperationsklassen, in denen bis zu fünf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Grund- bzw. Mittelschule beschult werden, sind eingerichtet an der Theodor-Heuss-Schule, GS MM in der ersten, dritten und vierten Jahrgangsstufe, an der Bismarckschule, MS MM, in der fünften, sechsten und siebten Jahrgangsstufe und an der Lindenschule, MS MM, in den Jahrgangsstufen fünf, sechs und sieben. Die Kooperation mit den Lehrkräften des Förderzentrums, Reichshainschule wird intensiv gepflegt.

Die Elsbethen-Schule führt, ausgelagert an der Notkerschule, eine **Partnerklasse** in der ersten Jahrgangsstufe. Die Kinder erhalten soviel Unterricht wie möglich zusammen mit der Lerngruppe der ersten Klasse an der Notkerschule.

Zum Schuljahr 2011/12 erhielt die Edith-Stein-Schule vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus das **Schulprofil „Inklusion“** verliehen. 29 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden in vierzehn der insgesamt sechzehn Klassen über alle Jahrgangsstufen hinweg inklusiv beschult. Die Lehrkräfte werden von einer Lehrkraft des Förderzentrums in dieser Aufgabe unterstützt. Das Lehrerkollegium entwickelt ein pädagogisches Gesamtkonzept zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule in Unterricht und Schulleben.

Einzelintegration: Darüber hinaus werden einzelne Kinder an den Schulen inklusiv beschult.

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde neu die **unabhängige Beratungsstelle Inklusion (UBSI)** eröffnet. Sie richtet sich an Erziehungsbererechtigte von schulpflichtigen oder demnächst schulpflichtigen Kindern. Sie leistet als überschulische Beratungsstelle vertrauliche Beratungsarbeit für Eltern zum Themenschwerpunkt „inklusive Beschulung“. Die Beratungsfachkräfte der UBSI unterstützen Eltern bis zu einer individuellen, kindgerechten Entscheidungsfindung bei der Wahl des Lernorts und bei allen Fragen zum schulischen Lernen.

Schüler mit Migrationshintergrund

Im Grund- und Mittelschulbereich besuchen im Schuljahr 2015/2016 1.220 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (51,24 %) die Klassen.

Durch die Zuweisung zusätzlicher Lehrerstunden konnten Klassen, in denen mehr als 50 % Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beschult werden, wie bereits in den vergangenen Jahren geteilt werden. Das führte wieder zu sehr guten Verhältnissen die Klassenstärke betreffend. 95 % aller Grund- und Mittelschulklassen umfassen 25 oder weniger Schüler. Die Rahmenbedingungen für eine intensive Förderung für alle Schülerinnen und Schüler sind weiterhin gut. Die Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund wird bewährt wie in den zurückliegenden Jahren bereits im letzten Kindergartenjahr begonnen in den sog. Vorkursen. 170 Kinder werden in der Stadt Memmingen in 19 Vorkursen sprachlich von Erzieherinnen und Grundschullehrkräften gefördert. Zusätzlich sind weitere Deutschfördermaßnahmen eingerichtet.

Der muttersprachliche Ergänzungsunterricht für die ausländischen Kinder wird seit dem Schuljahr 2009/10 durch die Konsulate organisiert und verantwortet.

Pädagogisches Personal

Im Schuljahr 2015/2016 stehen insgesamt 213 Lehrkräfte (staatliche Lehrkräfte, Fachlehrkräfte,

Förderlehrkräfte, Lehramts- und Fachlehreranwärter, kirchliche Lehrkräfte) zur Unterrichtserteilung zur Verfügung. Der Gewinn bringende Einsatz der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie der Berufseinstiegsbegleiter soll nicht unerwähnt bleiben.

Seit Jahren leisten Sozialpädagogen in der Jugendsozialarbeit (JaS), die eine intensive Form der Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule darstellt, an den Mittelschulen wertvolle Arbeit. JaS hilft jungen Menschen, die auffallen durch ihr Verhalten, insbesondere durch erhebliche erzieherische Probleme, durch psychosoziale Probleme, durch Schulverweigerung, durch erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft. Soziale Integration durch verschiedenste Maßnahmen ist das Ziel der Unterstützung.

An allen innerstädtischen Grundschulen, Edith-Stein-Schule, Elsbethenschule und Theodor-Heuss-Schule, sind nun Sozialpädagogen tätig. Eine Gewinn bringende Zusammenarbeit entfaltet ihre Wirkung.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 28.04.2015 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschiedet:

Verwaltungshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je.....923.280 €

Vermögenshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je.....18.000 €

Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 1.381,34 € (1.346,34 €) festgelegt.

Zum Stichtag 01.10.2014 wurden 521 (527) Schülerinnen und Schüler in 25 (23) Klassen unterrichtet.

Davon kamen 417 (418) Schülerinnen und Schüler aus den Stadtteilen Amendingen, Eisenburg und Steinheim.

Reichshainschule Memmingen Sonderpädagogisches Förderzentrum

Die Reichshainschule, das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) in der Stadt Memmingen, ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderen Förderbedürfnissen in den Bereichen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache.



Die Reichshainschule hat ihren Standort im Süden der Altstadt, direkt am Kempter Tor in der Steinbogenstraße 2. In ihren Schulsprengel fällt neben der Stadt Memmingen der westliche Landkreis Unterallgäu mit folgenden größeren Ortschaften: Bad Grönenbach, Boos, Buxheim, Erkeheim, Heimertingen, Legau, Memmingerberg und Ottobeuren.

Zur Reichshainschule gehören

- 264 Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (222 Schüler und Schülerinnen in 19 Klassen, 42 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in 4 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung)
- 41 Lehrkräfte, 2 Schulpsychologinnen, 1 Diplomsozialpädagogin, 4 Heilpädagogische Förderlehrerinnen, 1 Erzieherin, 1 Kinderpflegerin, 1 Praktikantin und 7 Pädagogische Hilfskräfte (Ganztagsklassen, Busbetreuung)

Die Reichshainschule gliedert sich in folgende Bereiche:

- 4 Gruppen in der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE/Förderkindergarten) für Kinder mit Sprach- und Entwicklungsverzögerungen
- die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)
- 16 Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 9, davon 4 gebundene Ganztagsklassen in den Jahrgangsstufen 3 bis 9 (3 Klassen jahrgangübergreifend); alle Klassen werden auf der Grundlage der Lehrpläne der Grund- und Mittelschule und des neuen Rahmenlehrplans für den Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet.

- die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD)
- drei Klassen für Kranke.

Arbeitsweisen

Das Sonderpädagogisches Förderzentrum versteht sich als Zentrum für Erziehung, Unterricht und Förderung von Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Es ist auch ein Zentrum ambulanter sonderpädagogischer Dienste für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinen Schulen und Kindertagesstätten im Schulsprengel der Reichshainschule. Darüber hinaus unterstützt das SFZ beratend sowohl Lehrkräfte und Erzieher in ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als auch Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe und bei Entscheidungen zur Schullaufbahn.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Die Jugendsozialarbeit an Schulen ergänzt und unterstützt die Erziehungsarbeit auf vielfältige Art und Weise. Jugendsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, wobei eine sozialpädagogische Fachkraft kontinuierlich an der Schule tätig ist und mit Schulleitung sowie Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten Basis zusammenarbeitet.

Die JaS-Fachkraft ist in der Schule ein verlässlicher Ansprechpartner für Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Sie fördert Schüler und Schülerinnen, die Unterstützung und Hilfe benötigen, und trägt dazu bei, soziale Benachteiligungen zu vermeiden bzw. abzubauen. Junge Menschen werden unterstützt bei persönlichen, familiären und schulischen Problemen und Konflikten und bei der beruflichen Orientierung und Integration. Die JaS-Fachkraft berät Eltern in Erziehungsfragen auch außerhalb der Schule und unterstützt im Umgang mit Beratungsinstitutionen und Einrichtungen der Jugendhilfe.

Schulleben im Jahr 2015

Sport und Bewegung

Sport und Bewegung werden in der Reichshainschule groß geschrieben. Bei zahlreichen Teilnahmen an verschiedenen Sportwettbewerben (Tanz, Fußball, Brennball, Allgäu-Cup, Sportabzeichen) konnten die Mannschaften viele gute Plätze erreichen und etliche Pokale für den Trophäenschrank mitbringen.

Im Schulalltag wird neben dem Sportunterricht vor allem in den Pausen viel Bewegung mit speziellen Pausenspielen angeboten. Die Kletterwand wurde in diesem Jahr in Eigenregie der Schule erneuert. Sie ist jetzt wieder ein starker Anziehungspunkt bei den Schülern und Schülerinnen. Außerdem stehen Kettcars und andere Fahrzeuge zur Verfügung, die in der Mittagsfreizeit sehr intensiv ge-

nutzt werden. Tischtennisplatten und ein Basketballkorb runden das Angebot ab.

Kunst und Gestaltung

Neben Sport und Bewegung nimmt das künstlerische Gestalten in der Reichshainschule breiten Raum ein. Zwei Arbeitsgemeinschaften Kunst und viele Klassen verschönern mit ihren Kunstwerken das Schulhaus. Die Kunst-AG beteiligte sich von Anfang an am Malwettbewerb des Kulinarischen Wintermarkts am Schmiedplatz und erreichte hier stets beste Ergebnisse, so auch 2015 wieder einen ersten Platz. Das Bild des Wettbewerbs vom Dezember 2014 wurde im Frühjahr 2015 für 300 € versteigert. Der Erlös ging an den Verein Sprungtuch und Kartei der Not.

Feste und Feiern

Auch das Feiern kam nicht zu kurz: Beim jährlichen Schulfest im Mai konnten die Familien und Freunde tolle Vorführungen und schön gestaltete Kunstwerke bewundern und zusammen mit ihren Kindern in entspannter Atmosphäre einen schönen Nachmittag auf dem Schulgelände verbringen. Schönes Wetter, spannende Spielstationen, eine Cocktail-Bar und leckere Verpflegung durch Elternbeirat und Klassenelternsprecher der Reichshainschule trugen zu einem guten Gelingen bei.



Die Mädchen der Reichshainschule feiern seit ein paar Jahren schon den Weltmädchentag mit einer Übernachtung in der Schule. Da wollten die Jungen natürlich auch ihren Tag und veranstalteten im Juni 2015 die erste „Männerwirtschaft“. Bei beiden Veranstaltungen wird zusammen gekocht oder gegrillt, Sport, Vorträge, Filme, Nachtwanderungen und Stadtführungen werden angeboten, und es wird gemeinsam gespielt, getanzt, geschnitzt oder einfach nur „geratscht“.

Spenden sammeln

Seit Jahren beteiligt sich die Reichshainschule aktiv an der jährlichen Haussammlung des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) und wurde auch 2015 wieder Landessieger mit dem besten Sammelergebnis aller Förderschulen in Bayern. Die fleißigen Sammler und Sammlerinnen wurden im Juli mit einem Ausflug in den Alpen-Zoo auf dem Pfänder belohnt.

Baustelle

Im Juli wurde das Schulgelände zur Großbaustelle, weil der Kanal, der darunter verläuft, erneuert werden musste. Noch während des Schulbetriebs

begannen die Bauarbeiten. Nachdem Anfang Juli die Baucontainer aufgestellt waren, wurde zuerst der Fahrradabstellplatz abgebaut. Kettcars und Schulfahrräder wurden auf die Wiese im Pausenhof ausgelagert. Danach wurden Wege und Flächen aufgebaggert und der alte Kanal entfernt.

Dann begannen die Ferien und die Bauarbeiten liefen unter Hochdruck weiter. Ende September konnte das Schulgelände wieder mit Fahrrädern und PKW über den Park erreicht werden. Die von den Baumaßnahmen betroffenen Grünflächen wurden bis Ende Oktober wieder hergerichtet.



BERUFLICHE SCHULEN

Johann-Bierwirth-Schule Staatliche Berufsschule I

Aktuelle Zahlen zum Schuljahr 2014/2015

Die hohe Ausbildungsquote in den industriellen Metall- und Elektroberufen setzte sich auch in diesem Schuljahr unverändert fort. Das zeigt sich in elf parallelen Eingangsklassen im Bereich Metall. In den handwerklichen Ausbildungsberufen ist das Bild nach wie vor schwankend. Während inzwischen das Berufsgrundschuljahr im Ausbildungsberuf Zimmerer stabil und im Ausbildungsberuf Schreiner ein Zuwachs zu verzeichnen ist, musste bei den Friseurinnen und Friseuren in Folge ein Einbruch der Anmeldezahlen verzeichnet werden. Bei den Berufen der Hochbaufacharbeiter und Stahlbetonbauer blieben die Zahlen stabil. Anders bei den Berufen des Nahrungshandwerks: Teils scheint sich eine Stabilisierung abzuzeichnen. Teilweise gab es Einbrüche der Anmeldezahlen. Es bleibt weiterhin zu hoffen, dass handwerkliche Dienstleistungsbetriebe stärkeren Zulauf bekommen. Dafür werden interessierte Mittelschulen bei der Berufsorientierung

unterstützt.

Die Johann-Bierwirth-Schule begleitet 17 Ausbildungsberufe in fünf Berufsfeldern bis zur Facharbeiterprüfung. Im Regierungsbezirk Schwaben ist die Johann-Bierwirth-Schule das größte Kompetenzzentrum für Metalltechnik aller staatlichen Schulen. Zu diesem Berufsfeld mit insgesamt 1.128 Schülerinnen und Schüler gehören die Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker, KFZ-Mechatroniker, KFZ-Kommunikationselektroniker. Die weiteren Berufsfelder gliedern sich wie folgt: Im Fachbereich Elektrotechnik werden die Ausbildungsberufe "Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik", "Elektroniker für Automatisierungstechnik" sowie "Elektroniker für Geräte und Systeme" unterrichtet. Dieses Berufsfeld stellt mit 437 Auszubildenden einen weiteren Technologie-schwerpunkt der Schule dar.

Das Berufsfeld Bautechnik mit 264 Schülern kann für die Berufe Schreiner und Zimmerer jeweils ein Berufsgrundschuljahr in Vollzeitform anbieten. In dualen Ausbildungsgängen werden Hoch-/ Tiefbaufacharbeiter und Stahlbetonbauer unterrichtet. Die Abteilung für Lebensmittelberufe mit 118 Auszubildenden belebt mit ihren Projekten, das ansonsten eher technisch-sachlich geprägte Ambiente der Schule. Dazu gehören die produktionsorientierten Berufe des Bäckers und Konditors sowie die verkaufsorientierten Berufe der Fachverkäuferin im Bäcker- und im Konditorenhandwerk und im Fleischerhandwerk. Mit dem kreativen Beruf der Friseurin/des Friseurs wird das Bildungsspektrum durch den Bereich Körperpflege abgerundet. Dieses Berufsfeld stellt mit 43 Jugendlichen die kleinste Abteilung dar. Das Berufsvorbereitungsjahr wird zusammen mit einem Maßnahmenträger unterrichtet. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in Vollzeit auf den Beruf und auf die externe Quali-Prüfung vorzubereiten. In diesem Schuljahr unterrichten 48 hauptberufliche, sowie 13 nebenberufliche Lehrkräfte und 6 Referendare die Schülerinnen und Schüler. Außerdem sind die Lehrer über den Pflichtunterricht hinaus an einer Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung beteiligt.

Förderpreise für besondere Leistungen

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung entlässt die JBS im Rahmen einer Feierstunde und im Beisein zahlreicher Ehrengäste ihre Absolventen. Dies geschieht zweimal im Jahr, da an der Schule sowohl Ausbildungsberufe mit dreijähriger sowie dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit geführt werden.

Abschlussfeier im Sommer

Ein Höhepunkt der Abschlussfeier im Sommer ist die Verleihung des "Architektenpreises" für herausragende schulische und berufliche Leistungen in Verbindung mit nachgewiesenem sozialen

Engagement. In diesem Jahr lagen die Voraussetzungen wieder so nah beieinander, dass Frau Dipl.-Ing. Elke Graf vom Architekturbüro Börner + Graf den Preis mit je 250 € auf zwei Schüler verteilte:

Herr Christian Immerz, Auszubildender als Maurer bei der Firma Xaver Riebel GmbH & Co. KG, Mindelheim und Herr Benedikt Engel, Auszubildender als Schreiner bei der Firma Sontheimer in Unteregg teilten sich diese Ehrung.



Abschlussfeier im Winter

Bei der Abschlussfeier der dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufe wurden ebenfalls herausragende schulische Leistungen in Verbindung mit gesellschaftlichem Engagement belohnt. Der Förderpreis der Wirtschaft in Höhe von 250 € wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden des Förderkreises, Herrn Peter Voigtsberger an Herrn Julian Schmid, Auszubildender als Zerspanungsmechaniker, Firma Multivac KG Wolfertschwenden, überreicht.

Der Staatspreis der Regierung von Schwaben wurde vergeben an: Florian Eisenschmid - Auszubildender als Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fa. Grob-Werke Mindelheim, Dmitry Gridnev - Auszubildender als Industriemechaniker, Quantum-Bildungszentrum Memmingen, Matthias Endraß - Auszubildender als Industriemechaniker, Fa. Plansee GmbH Lechbruck, Florian Ostheimer, Auszubildender als Zerspanungsmechaniker, Fa. Berger GmbH Wertach, Julian Schmid - Auszubildender als Zerspanungsmechaniker, Fa. Multivac KG Wolfertschwenden, Christian Wagner - Auszubildender als Zerspanungsmechaniker, Fa. SFB Schwäbische Formdrehteile Babenhausen und Daniel Schumacher - Auszubildender als Zerspanungsmechaniker, Fa. Kößler Technologie GmbH Babenhausen.

Außerdem wurden 23 weitere Auszubildende als Klassenbeste geehrt.



Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft

Der Förderverein unterstützt die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule mit finanziellen Zuwendungen aus Spendenmitteln und Mitgliedsbeiträgen. Der Förderkreis der Wirtschaft hat die Schule auch im Jahr 2014/15 mit Zuwendungen tatkräftig unterstützt.

Rohde & Schwarz-Preis

Nachdem sich im letzten Jahr die Auszubildenden der Elektroabteilung an diesem Wettbewerb beteiligten, wurde eine neue Aufgabe, ein Stimmungsbarometer zu entwickeln, in diesem Jahr an die Metallabteilung vergeben.

Ca. 40 Projektgruppen haben sich erfolgreich daran beteiligt. Bestandteil der Bewertung waren die Einhaltung der Vorgaben bezüglich Kosten, Arbeitszeit und Größe aber auch die tatsächliche Ausführung der Arbeit sowie die Dokumentation. Alle Projektarbeiten zeugten von hoher Kreativität und viel Engagement der Teilnehmer, die von ihren Ausbildungsfirmen bestens unterstützt wurden. Platz 3 belegte ein gemischtes Team der Firmen Berger Präzisionsmaschinen, Wertach und Kontec Maschinenbau, Sonthofen: Lena Beck, Laurin Knoll, Yannik Baier, Simon Höss und Florian Schreier entwickelten einen mechanischen "Smily", der entweder strahlend lachen oder auch ein trauriges Gesicht zeigen kann. Platz 1 teilen sich 2 Teams: Jan Wiedemann, Robin Gerster, Robin Kohler und Patrik Bröll von der Firma Liebherr-Hydraulikbagger in Kirchdorf fertigten einen Bagger, mit dessen Hilfe über einen Seilzug die aktuelle Stimmung angezeigt werden kann.



Thomas Einsiedler, Simon Hölzle und Markus Schedel von der Firma Hundegger in Hawangen fertigten gemeinsam mit Daniel Kroner von der Firma Berger Präzisionsdrehteile in Ottobeuren einen kleinen Mann, der nicht nur lächeln oder traurig dreinschauen kann sondern zusätzlich auch mit dem Daumen die Stimmung signalisiert. Die beiden Sieger-Teams erhielten durch Herrn Steigmüller und Herrn Rudolph jeweils einen Geldpreis in Höhe von 250,00 € überreicht. Der 3. Preis war mit 100,00 € dotiert.

Vorklasse zum Berufsintegrationsjahr – ein innovatives Projekt des Freistaates

Im März 2015 wurde an der JBS eine neue Klasse eingerichtet: BIJ-V/H – eine Halbjahresklasse der Vorklasse zum Berufsintegrationsjahr. Besucht werden berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge, die in der Regel minderjährig und unbegleitet nach Deutschland kommen. Der Unterricht wird aus Mitteln des Freistaates Bayern finanziert und dient – im Regelfall angelegt auf zwei Jahre – dem Spracherwerb und dem Erreichen der Ausbildungsreife der Jugendlichen. Kooperationspartner der JBS zur Umsetzung des Projektes ist das Kolping-Bildungswerk.



Ein großer Teil des Unterrichts der Klasse BIJ-V/H wird von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung Deutsch als Zweitsprache übernommen. Integrierender Berufsschulunterricht ergänzt das Fach Deutsch und verknüpft den Spracherwerb mit Inhalten allgemeinbildender Fächer wie Sozialkunde, Mathematik, Landeskunde, Lebenskompetenz und Sport. Fachpraktische Fächer vermitteln Fähigkeiten und Fertigkeiten und bahnen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder an. Begleitet werden Schüler und Lehrkräfte durch einen Sozialpädagogen.

Berufsschulsozialarbeit und Schulpsychologie

Bei Fragen oder Problemen in der Schule, im Betrieb oder in der Familie stehen den Schülern drei speziell ausgebildete Ansprechpartner zur Verfügung:

- Der Schulsozialpädagoge, Herr Oliver Selmi-kat, ist während der Schulzeit ganztägig an der Johann-Bierwirth-Schule erreichbar.
- Herr Josef Müller berät Schüler in Fragen der Schullaufbahn.
- Herr Manfred Bäuml stand als Schulpsychologe bei Beratungsbedarf in allen psychologischen Fragestellungen zur Verfügung.

Die JBS unterstützt Mittelschüler bei der Berufsorientierung

Auch in diesem Schuljahr gab es ein Angebot der Johann-Bierwirth-Schule für die Mittelschulen in Memmingen und Umgebung. Ziel ist es, die Berufsorientierung praxisnäher zu gestalten und gleichzeitig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

An einem Nachmittag konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufe in den Werkstätten der Johann-Bierwirth-Schule praxisnah kennenlernen. Aber nicht nur den begehrten Berufen der Metallindustrie wurde Interesse entgegengebracht, auch viele Handwerksberufe erhielten großen Zuspruch.

Schülerspende an die Kinderklinik Memmingen

In ihrem letzten Ausbildungsjahr organisierten die angehenden Bäckerinnen und Bäcker eine weihnachtliche Verkaufsaktion. In der Schullaule konnte man die selbstgemachten Weihnachtsleckereien kaufen. Dabei wurden rund 460 € für einen guten Zweck Erlöst. Die Schüler überreichten persönlich den Scheck Vertretern der Kinderklinik Memmingen.



Eine-Welt-Aktion

Ein umgestaltetes Klassenzimmer der Johann-Bierwirth-Schule wurde in der zweiten Februarwoche zum Zentrum einer Eine-Welt-Aktion. In der lernfeldübergreifenden Projektarbeit haben die Schülerinnen und Schüler der Nahrungsabteilung, zusammen mit den Religionsklassen, eine Verkaufsaktion von Eine-Welt-Produkten vorbereitet und durchgeführt. Dabei wurde nicht nur der fachliche Aspekt von Naturprodukten wie Kaffee, Tee oder Kakao durch die Schüler anschaulich herausgearbeitet und das Verkaufsgespräch praktisch geübt, sondern auch der ethische Ansatz

des Fair Trade, in Form von Werbeplakaten und Collagen eindrucksvoll dargestellt. Am Beispiel des Fairphone und von regionalen landwirtschaftlichen Produkten wurde auch der Begriff Nachhaltigkeit erarbeitet und darauf aufmerksam gemacht, dass der Gedanke des Fair Trade auch vor der eigenen Haustüre Sinn macht. Die einladende Gestaltung und das Engagement der beteiligten Schüler honorierten ihre Mitschüler durch rege Anteilnahme und führten damit das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss. So wurden fast 800 € Umsatz erreicht und knapp 200 € erwirtschaftet, die einem sozialen Engagement im Raum Memmingen zugutekommen. Freundlich unterstützt wurde die Aktion von Petra Beer und ihrem Team vom Eine-Welt-Laden Memmingen.

Kluftinger – Autorenlesung mit Michael Kobr

Vor rund 200 Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrkräften las der Autor der Allgäu-Krimis aus seinem neuesten Werk. Wie wird man Schriftsteller? Wie viel verdient ein Autor an einem verkauften Buch? Wie viel Wahres steckt in den Büchern?



Auf diese und noch viel mehr Fragen der versammelten Schülerschaft gab der Mitautor der Allgäu Krimis bereitwillig Antwort.

Aktionstag „Discofieber“

Wie kann man mehr Sicherheit für junge Menschen im Straßenverkehr erreichen? Disco-Fieber geht ungewöhnliche Wege, die bewegende Eindrücke hinterlassen.

Bei dem Aktionstag berichteten Mitarbeiter der örtlichen Rettungskräfte über ihre Arbeit und ihre ganz persönlichen Empfindungen dabei. Welche Gedanken gehen einem Feuerwehrmann durch den Kopf, wenn er nachts zu einem Verkehrsunfall gerufen wird? Wie erlebt ein Sanitäter den Einsatz? Was bedeutet es für einen Polizisten, Eltern die Nachricht vom Verkehrsunfall des Kindes überbringen zu müssen?



In einer anschließenden Rettungsübung erlebten die jungen Zuschauer unmittelbar, wie die Rettungskräfte bei einem Verkehrsunfall um das Leben der Verunglückten kämpfen.

Berufsinformationsmesse



Über die 10. Ausbildermesse gibt es nur Erfolge zu vermelden. Zehn Jahre und noch immer attraktiv und ein Besuchermagnet. Dieses Ereignis wurde in der Auftaktveranstaltung mit vielen Ehrengästen in der Schulmensa gefeiert.

Der Arbeitskreis Schule – Wirtschaft unter der Leitung von Martina Faulhaber und Bertram Hörtensteiner kreierte das Motto: „**Du bist gefragt - mach was draus!**“

So kamen ca. 7.000 Schüler, Eltern mit Kindern und Interessierte und drängten sich am 11.10.2015 von 10.00 bis 14.30 Uhr durch die drei Schulgebäude an der Bodenseestraße. Die lebendigen Werkstätten und auch die informationsfreudigen Auszubildenden zeigten auf, was alles in der Ausbildung auf die Jugendlichen zukommt. Es gilt sich auch auf einem Ausbildungsmarkt, der die Berufseinsteiger stark favorisiert, rechtzeitig zu informieren, frühzeitig vielfältige Kontakte zu knüpfen und die in Frage kommenden Ausbildungsfirmen kennen zu lernen, um die eigenen Chancen für die Ausbildung im Wunschberuf zu erhöhen. Im Schulgebäude der JBS hatten 42 Firmen in den Gängen regen Zuspruch. Über 250 verschiedene Berufsbilder wurden präsentiert und

dabei in einer Liste über 350 verschiedene Ausbildungsberufe von 118 Firmen dargeboten. Der Rundweg half vielen Besuchern viele Stände anzusteuern, so dass viele Firmen von der erfolgreichsten Messe sprachen.

**Staatliche Wirtschaftsschule
Staatliche Berufsschule II
(im Staatl. Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Jakob Küner Memmingen)**



Schulentwicklungsprozess konsequent fortgeführt

Das BBZ Jakob Küner an der Bodenseestr. 41 mit der Staatlichen Berufsschule II und der Staatlichen Wirtschaftsschule ist eines der wenigen beruflichen Kompetenzzentren in Bayern mit zahlreichen Bildungsgängen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Auch im Jahr 2015 konnte am BBZ der Schulentwicklungsprozess konsequent fortgeführt werden. Das BBZ ist eine so genannte QMBS-Schule. QMBS steht für Qualitätsmanagement an Beruflichen Schulen in Bayern. Mit den Instrumenten der Qualitätssicherung konnte das BBZ erneut schulische Ziele systematisch und nachhaltig erreichen und zielführende Maßnahmen umsetzen. Unter der Koordination der schulinternen Steuergruppe wurde von der Schulgemeinschaft eine neue Hausordnung entworfen, die sich am Schulspezifischen Qualitätsverständnis (SQV) orientiert und die auf eine Vereinbarung von an der Schule vermittelten und gelebten Werten basiert.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Qualitätsarbeit lag beim Ausbau der individuellen Förderung im Unterricht der Berufsschule und der Wirtschaftsschule. Im Rahmen von zahlreichen Lehrerfortbildungen bildete sich das Lehrerkollegium über entsprechende Unterrichtsmethoden umfangreich fort. Höhepunkt war ein Workshop am so genannten pädagogischen Tag am 18.11.2015 mit einem Referenten des Baden-Württembergischen Kultusministeriums. Die entsprechenden Methoden, wie etwa individuelle Zielvereinbarungen mit Schülerinnen und Schülern, Lernsituationen mit Binnendifferenzierungsmöglichkeiten, individuelle Lerntagebücher und besonders die Methoden des selbstgesteuerten Lernens werden schüler- und berufsgruppenspezifisch in die Unterrichtspläne der Fachbereiche und Abteilungen eingehen und so bei den Schülerinnen und Schülern ankommen.

Eine weitere Qualitätssicherungsmaßnahme im Bereich der Schulleitung wurde konsequent fortgesetzt. Alle Lehrkräfte sollen langfristig planen können, in welchen Ausbildungsberufen, Fächern und Jahrgangsstufen sie unterrichten. Auf diese Weise wird die Unterrichtsvorbereitung zielgerichteter und effizienter. Alle Lehrkräfte sind Experten für ihre Berufe oder für ihre Fächer. Für Eltern und Ausbildungsbetriebe gibt es über Jahre hinweg feste Ansprechpartner in den einzelnen Fachteams. Unterstützt wird dieser Prozess von der Einrichtung von Fachteams im Rahmen des Konzepts der erweiterten Schulleitung des Bayerischen Bildungsministeriums.

Erweiterte Schulleitung eingeführt

Das Bayerische Bildungsministerium hat das vom BBZ Jakob Küner entwickelte Konzept für die Einrichtung einer so genannten erweiterten Schulleitung genehmigt. Mit dieser Entscheidung gehört das BBZ Jakob Küner zu den Schulen Bayerns, die die Möglichkeit haben, bei der Personalführung und -betreuung innovative Wege zu gehen. Der Schule werden vom Ministerium mehr Führungspersonal und mehr Führungszeit zur Verfügung gestellt. Die Führungsspanne verringert sich auf ca. 12 zu betreuende Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist eine effektive, wertschätzende und zeitgemäße Personalführung möglich, die die Motivation der Lehrkräfte noch besser fördert. Am BBZ betreuen dazu künftig 7 Führungskräfte insgesamt rund 72 Lehrkräfte.

Gebundene Ganztagesklasse etabliert

In der gebundenen Ganztagesklasse der Wirtschaftsschule steht den Schülerinnen und Schülern mehr Unterrichtszeit zur Verfügung. Mit dem verbesserten pädagogischen Konzept können die jungen Menschen wesentlich gezielter gefördert und unterstützt werden. Das BBZ erhält über das Ganztagesangebot der Wirtschaftsschule ausgesprochen positive Rückmeldungen von der gesamten Schulgemeinschaft. In der 7. Jahrgangsstufe und künftig auch in der 8. Jahrgangsstufe bietet die Wirtschaftsschule den Schülerinnen und Schülern den Besuch einer gebundenen Ganztagesklasse an.

Neue Lehrpläne umgesetzt

Bildungspolitisch war auch das Jahr 2015 von der Neukonzeption der bayerischen Wirtschaftsschule und von der Neuordnung der Büroberufe an der Berufsschule geprägt.

Bei der **Neuordnung der Büroberufe** können die Ausbildungsbetriebe in der dreijährigen Ausbildung mit Hilfe von Wahlmodulen gezielt Schwerpunkte setzen. Aus bislang drei verschiedenen Berufen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Niveaustufen wurde nun der Kaufmann bzw. die Kauffrau für Büromanagement kreiert. Das BBZ Jakob Küner hat sich dazu entschlossen, zusätzlichen Förderunterricht in kleinen Gruppen anzu-

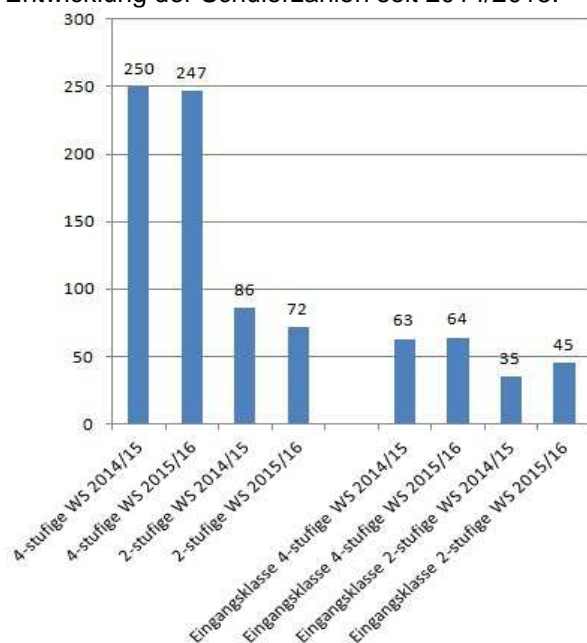
bieten. Auch hier beteiligen sich die Lehrkräfte des BBZ an der Lehrerfortbildung und an der Erarbeitung von Prüfungskonzepten für die Regierung von Schwaben und die IHK Schwaben.

Das BBZ Jakob Küner hat die **Neuaufrichtung der Wirtschaftsschule** im Jahr 2015 erfolgreich umgesetzt. Mit dem neuen LehrplanPLUS-Konzept des Bayerischen Bildungsministeriums wird der Übergang an die Fachoberschule verbessert. Der Unterricht orientiert sich noch stärker an den in der Arbeitswelt geforderten Kompetenzen. Dabei sieht die Schule den Vorteil, dass weniger Lerninhalte als bisher geprüft und vermittelt werden müssen und der „Stoffdruck“ nicht mehr so hoch ist. Stattdessen werden die notwendigen Kompetenzen mit beispielhaften Lerninhalten vermittelt. Kompetenzorientierung unterstützt das nachhaltige Lernen, was bedeutet, dass es nicht mehr so sehr auf das kurzfristige Auswendiglernen ankommt. Die Schule geht davon aus, dass im Unterricht auch Schülerinnen und Schüler mit nicht so guten Lernvoraussetzungen besser gefördert werden können. Als eine der bedeutungsvollsten staatlichen Wirtschaftsschulen Bayerns mit Sitz der internationalen Übungsfirmenzentrale spielt die Memminger Wirtschaftsschule bayernweit bei der Fortbildung der Lehrkräfte und bei der Erarbeitung von Lernsituationen eine herausragende Rolle.

Schulausstattung verbessert

Die vorhandenen Drucker- und Kopiergeräte wurden durch modernste Hardware ersetzt. Außerdem wurden branchentypische Softwareprogramme wie etwa Praxisverwaltungsprogramme für Arzt- und Zahnarztpraxen installiert.

Entwicklung der Schülerzahlen seit 2014/2015:



Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form im BBZ Jakob Küner Memmingen

Seit dem Schuljahr 2014/15 gelten für die Eingangsklassen der 4-stufigen Wirtschaftsschule die mit der Neuordnung der Wirtschaftsschule angekündigten neuen Lehrpläne. Mit der damit verbundenen Umstrukturierung des Unterrichts sollen die bayerischen Wirtschaftsschulen für die Herausforderungen der kommenden Jahre gestärkt werden. Neben dem Wandel in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft werden die Prozesse an der Staatlichen Wirtschaftsschule Memmingen nachhaltig von der schulischen Landschaft beeinflusst. So gehören die M-Zweige sowie 9 plus 2 Modelle flächendeckend zu den Regelangeboten an den Mittelschulen und ermöglichen den Erwerb eines mittleren Bildungsabschlusses. Für die Staatliche Wirtschaftsschule Memmingen hat sich die Kombination aus 4-stufiger und 2-stufiger Form bewährt. In Abstimmung mit den anderen Schulen im Raum Memmingen werden diese zwei Züge sowohl im Bereich der Verwaltung, als auch bei Schulleitern und Beratungslehrern weiterhin geschätzt und gefördert.

Neue Impulse werden nicht nur von der Neuaufrichtung der Wirtschaftsschule, sondern auch von der Erweiterung des gebundenen Ganztagesangebots erwartet. Seit dem Beginn im Schuljahr 2011/12 hat sich die Klassenstärke in der Eingangsklasse mit ganztägigem Unterricht kontinuierlich gesteigert. Entsprechend wurde für die 8. Jahrgangsstufe die Einrichtung einer gebundenen Ganztagesklasse beantragt, die vonseiten der Regierung genehmigt worden ist. Trotz der bisher höchsten Klassenstärke lässt sich erst am Ende des Schuljahres eindeutig feststellen, ob genügend Interesse für eine Fortsetzung in der 8. Jahrgangsstufe besteht.

Für die 8. Jahrgangsstufe gelten inzwischen ebenfalls die neuen Stundenpläne nach den Vorgaben des LehrplanPLUS. Im kommenden Schuljahr wird in den 9. Klassen der 4-stufigen sowie in den Eingangsklassen der 2-stufigen Wirtschaftsschule die Umstellung erfolgen. Ab dem Schuljahr 2017/18 ist die schrittweise Übernahme abgeschlossen. Dann werden die Abschluss Schülerinnen und Abschluss Schüler der zwei- und vierstufigen Wirtschaftsschule auf die dem LehrplanPLUS angepasste Abschlussprüfung vorbereitet. Diese findet im Juni 2018 statt und unterliegt der neu ausgearbeiteten Prüfungsordnung.

Am 19.03.2011 fand in Memmingen der 12. Tag der Bayerischen Wirtschaftsschule statt. Knapp fünf Jahre später lud die Schule zur gemeinsamen Jahrestagung der Direktorenvereinigung der Bayerischen Wirtschaftsschulen (DBW) und der Landeselternvereinigung der Wirtschaftsschulen in Bayern (LEV) ein. Unter der Leitung des Vorsitzenden der DBW, Herrn Dipl. oec. Elmar Tittes,

und der Vorsitzenden der LEV, Frau Angela Liboschik, tagten vom 13.11. bis 15.11.2015 in den Räumlichkeiten der Staatlichen Wirtschaftsschule 35 Schulleiter und Elternbeiräte aus allen Regionen Bayerns. Im Fokus der beiden Hauptversammlungen stand die Änderung der Schulordnung für die Wirtschaftsschulen in Bayern (Wirtschaftsschulordnung – WSO). Im Hinblick auf den Erlass des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur umfassendsten Reform der WSO seit der Verordnung vom 30.12.2009 wurde zu Themen wie - Wiederholung der Jahrgangsstufe im Zusammenhang mit dem Wechsel von alter zu neuer Stundentafel sowie neue Prüfungsanforderungen, die Aufnahmesituation oder die Umsetzung der neuen Lehrpläne - Stellung bezogen. Die Neufassung der WSO, die seit dem 28.11.2015 gilt, sieht folgende essentielle Neuregelungen vor: Neben der Aufhebung einstündiger Fächer entfällt die Unterscheidung von H-Schülern mit dem Schwerpunkt Handel und M-Schülern mit dem Schwerpunkt Mathematik. Damit wird das Fach Mathematik zum Unterrichtsprinzip für alle Klassen. Ebenfalls von weitreichender Bedeutung sind die geänderten Modalitäten von mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungsnachweisen, die Übernahme des Fachs Übungsunternehmen in die Abschlussprüfung, der Wegfall des Fachs Projektarbeit sowie die Zusammenlegung von Betriebswirtschaft und Rechnungswesen zum Fach Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen lässt sich sagen, dass der neue kompetenzorientierte Lehrplan mit großem Erfolg in der 7. und 8. Jahrgangsstufe hat eingeführt werden können. Die Lernbereiche erschließen sich die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Lernsituationen, die aus ihrem Alltag stammen. Reines Auswendiglernen weicht somit aktivem und problemorientiertem Lernen. Im Jahr der Abschlussprüfung besteht die Möglichkeit, zwischen dem neuen Prüfungsfach Übungsunternehmen und Mathematik zu wählen.

Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 verteilten sich insgesamt 319 Schülerinnen und Schüler (siehe Diagramm: Entwicklung der Schülerzahlen seit 2014/15) auf 14 Klassen; davon 11 Klassen im Bereich der 4-stufigen und 3 Klassen im Bereich der 2-stufigen Wirtschaftsschule. Der Rückgang von 15 auf 14 Klassen ist dem seit über 30 Jahren vorgeschriebenen Klassenteiler von 32 zuzuschreiben. In den Richtlinien für die Klassen- und Gruppenbildung heißt es „Klassen mit mehr als 33 Schülern sind in allen Jahrgangsstufen zu vermeiden.“ Abgesehen von den Unwägbarkeiten bezüglich Einstiegsqualifikation und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schülern in der zweistufigen Wirtschaftsschule wurde durch die Steigerung schulischer Qualitäten, die im Zuge der externen Evaluation im Jahr 2014 attestiert wurden, die Attraktivität der Staatlichen Wirt-

schaftsschule als weiterführende Schule bewahrt. Betrachtet man die Prognosen demografischer Entwicklungen von Schülerzahlen an Wirtschaftsschulen des Jahres 2014/15 lässt sich feststellen, dass die Staatliche Wirtschaftsschule Memmingen mit einem Rückgang von 5 % besser abschneidet als der ermittelte Durchschnitt.

Im Schuljahr 2014/15 haben 105 von 108 Schülerinnen und Schüler die Wirtschaftsschule erfolgreich abgeschlossen. Dieses Abschneiden ist umso erfreulicher, da die Abschlusschüler in der 2-stufigen Wirtschaftsschule gleichwertige Leistungen bei gleichen Prüfungsanforderungen erzielt haben. Besonders erfreulich ist, dass die Staatliche Wirtschaftsschule im landesweiten Vergleich wieder mit Prüfungsergebnissen aufwarten konnte, die den Durchschnitt übertrafen.

Im Rahmen des Fachs Projektarbeit gelingt es den Abschlusschülerinnen und Abschlusschülern bereits seit Jahren, bei den Bewertungen von Projekten durch die VR-Bank Memmingen eG vordere Plätze zu belegen. Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 bekam die Schule für das eingereichte Projekt zum Thema: „Spielesammlung für die gebundene Ganztagesklasse - Wir stellen Spiele selber her“ den vierten Preis in Höhe von 1.500,00 € überreicht.

Entsprechend diesen erfreulichen Entwicklungen bestehen für unsere Absolventen beste Chancen, in kaufmännischen Berufen unterzukommen. Außerdem ermöglicht der Wirtschaftsschulabschluss im Zusammenhang mit dem Nachweis eines absolvierten Unterrichts im Fach Mathematik den direkten Übertritt in die weiterführende Fachoberschule. Infolgedessen haben nahezu alle Schülerinnen und Schüler nach dem Wirtschaftsschulabschluss einen Ausbildungsplatz erhalten oder eine weiterführende Schule besucht.

Zur Erreichung der gesteckten Ziele findet in allen Klassen schulische Förderung durch Ergänzungsunterricht in den Kernfächern Englisch, Deutsch und Mathematik statt. Außerdem erhöht ein Zusatzangebot an Wahlfächern die Unterrichtsvielfalt. Beispielsweise wird seit Jahren ab der 8. Jahrgangsstufe Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Die altersgerecht gestalteten Lektionen vermitteln Sprachkompetenzen in alltäglichen Situationen sowie Spaß durch das Spielen kurzer Sketche und das Kochen landestypischer Gerichte. Ein besonderer Anreiz für die Schüler des Wahlfachs Französisch ist die alljährliche Fahrt nach Straßburg mit Besuch des Europäischen Parlaments. Auch im Fach Englisch sind die Schülerinnen und Schüler über die Anforderungen des regulären Fachunterrichts hinaus motiviert. Besonders erfreulich ist die zahlreiche und erfolgreiche Teilnahme der Wirtschaftsschüler an der Zertifikatsprüfung Englisch

für Büroberufe und kaufmännische Dienstleistungsberufe.

Die Nähe zur beruflichen Praxis ist ein weiteres, wenn nicht sogar das markanteste Kennzeichen der Wirtschaftsschule: Übungsunternehmen als tatsächlich funktionierende und real agierende Großhandelsbetriebe, das gibt es in Bayern nur an den Wirtschaftsschulen. Ursprünglich in Memmingen an der Wirtschaftsschule entwickelt, ist dieses Konzept nicht nur in Bayern erfolgreich. Ca. 245 aktive Übungsunternehmen werden zurzeit von der Übungsfirmenzentrale an der Staatlichen Wirtschaftsschule Memmingen betreut. Im letzten Schuljahr reichten die geschäftlichen Verbindungen bis hin zu Übungsunternehmen in Österreich, Italien, Ungarn und auch zur Ukraine (Tschernigiv).

„Europa gestalten – Frieden erhalten“ unter diesem Motto stand der 60. Bundeskongress der Europa-Union in Memmingen. Auch die Wirtschaftsschule war bei dieser Veranstaltung mit einem Stand vertreten. Die Schüler informierten die Delegierten über die Schule und im Speziellen über das Fach Übungsunternehmen. Die Übungsunternehmen sind in der Mitte Europas angekommen. Dies zeigt sich unter anderem auch an erfolgreichen Besuchen internationaler Übungsfirmenmessen wie zum Beispiel in Mailand.

Unter der Federführung der SMV und den Verbindungslehrern erlebte die Schule am 27.02.2015 einen außergewöhnlichen Festakt zur Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. Zusammen mit dem Sänger und Paten dieses zukunftsgerichteten Projekts trugen die Schülerinnen und Schüler durch Interviews, Gesang, Geschichten aus dem Schulalltag und interessanten Fragen an die Gäste eindrucksvoll zum Gelingen der Feierlichkeit und der Umsetzung von Gewaltfreiheit bei.

Positiv beeinflusst wird der Schulalltag auch durch das ehrenamtliche Wirken von Streitschlichtern und Schulsanitätern. Unterstützt durch die Johanner ließen sich erneut einige Schülerinnen und Schüler erfolgreich zu Sanitätshelfern ausbilden. Aufgrund ihrer erworbenen Qualifikationen sind diese Schülerinnen und Schüler befähigt, Erste-Hilfe-Kurse für Neueinsteiger durchzuführen. Das Schulsanitätsteam besteht aus Schülerinnen und Schülern der Wirtschaftsschule und der Berufsschule, die freiwillig während des Unterrichts im Einsatz sind und die Erstversorgung von verletzten bzw. erkrankten Schülerinnen und Schülern gewährleisten.

Ein besonderer Dank gilt dem Elternbeirat und dem Freundeskreis der Staatlichen Wirtschaftsschule Memmingen e.V. für ihre Unterstützung in schulischen und außerschulischen Belangen. Im Schuljahr 2014/15 bestand der Elternbeirat aus

sieben Mitgliedern, von denen drei auch im Schulforum tätig waren. In ihrem Wirken haben sich der Elternbeirat und der Freundeskreis als schätzenswerte Berater im Schulalltag erwiesen.

Staatliche Berufsschule II (Kaufmännische Berufsschule) im BBZ Jakob Küner Memmingen

Schülerzahlen und Vorbildung

Im Schuljahr 2015/16 besuchen gegenwärtig 1.055 Schüler in 45 Klassen die Schule. Im Bereich der Staatlichen Berufsschule II Memmingen bestehen für folgende Ausbildungsberufe ein allgemeiner Schulsprengel und der Fachsprengel:

Fachbereich Gesundheit:

Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r,
Medizinische/r Fachangestellte/r

Fachbereich Büro:

Kaufmann/-frau für Büromanagement,
Bürokaufmann/-frau,
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Fachbereich Handel:

Kaufmann/-frau im Einzelhandel,
Verkäufer/-in,
Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r,
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Fachbereich Industrie:

Industriekaufmann/-frau

Fachbereich Bank:

Bankkaufmann/-frau

Die Schülergesamtzahl der Berufsschule ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Während innerhalb der meisten Fachbereiche eine Stetigkeit zu erkennen ist, nahm die Schülerzahl im Bereich Büro leicht ab. Grund hierfür ist, dass durch die Neuordnung der Büroberufe der überregionale Sprengel für den Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Bürokommunikation aufgehoben wurde. Ab diesem Schuljahr werden am BBZ Jakob Küner berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge beschult.

Fachbereiche	2014/2015	2015/2016
Gesundheit	182 (17,56 %)	185 (17,54 %)
Büro	173 (16,78 %)	157 (14,88 %)

Fachbereiche	2014/2015	2015/2016
Handel	339 (32,88 %)	334 (31,66 %)
Industrie	248 (21,82 %)	242 (22,94 %)
Bank	94 (8,64 %)	94 (8,91 %)
JoA *	17 (2,32 %)	20 (1,90 %)
BAF / BIJ *	0 (0 %)	23 (2,18 %)
Gesamt Berufsschule	1.053 (100 %)	1.055 (100 %)

* Jugendliche ohne Ausbildung

* Berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge

Schulische Vorbildung	2014/2015	2015/2016
VS ohne qualifizierenden Abschluss	70 (6,65 %)	68 (6,45 %)
VS mit qualifizierendem Abschluss	109 (10,35 %)	111 (10,52 %)
Mittlerer Schulabschluss	699 (66,38 %)	697 (66,07 %)
Hochschulreife	66 (6,27 %)	64 (6,07 %)
Fachhochschulreife	86 (8,17 %)	85 (8,06 %)
Ohne Abschluss	0 (0 %)	4 (0,38 %)
Sonstige	23 (2,18 %)	26 (2,46 %)
Summe	1.053 (100 %)	1.055 (100 %)

Bemerkenswert ist die erforderliche Vorbildung der Schüler für kaufmännische Berufe an der Berufsschule, ca. 80 % der Schülerinnen und Schüler besitzen den mittleren Schulabschluss oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife. Diese Zahlen zeigen, dass die Anforderungen in kaufmännischen Berufen hoch sind.

Neuordnung des Büroberufs und Berufsgruppenbeschulung

Der neue Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement startete erfolgreich. Im Mittelpunkt der schulischen Ausbildung stehen Büromanagementprozesse, Geschäftsprozesse und Kommunikation sowie Kaufmännische Steuerung und Kontrolle. Im Betrieb können die angehenden Kaufleute für Büromanagement bestimmte Kernqualifikationen durch Wahlqualifikationen vertiefen und ergänzen. Den ersten Teil der Abschlussprüfung legen die Auszubildenden im Rahmen einer gestreckten Abschlussprüfung erstmals im Frühjahr 2016 ab.

Bereits zum fünften Mal findet im Schuljahr 2015/16 eine berufsgruppenübergreifende Beschulung von Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten der 10., 11. und 12. Jahrgangsstufe zusammen mit Kaufleuten im Einzelhandel statt. Die berufsgruppenübergreifende Beschulung hat den Vorteil, dass die Auszubildenden in dem Beruf „Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte“ nicht nach Augsburg fahren müssen, da auf Grund der geringen Schülerzahl bei diesem Beruf bisher keine eigenständige Fachklasse in Memmingen gebildet werden konnte. Inzwischen legten die ersten Schülerinnen und Schüler ihre Abschlussprüfung mit über dem bayerischen Durchschnitt liegenden Ergebnissen ab.

Projekte und Veranstaltungen

Die Berufsschule kann erneut mehrere bemerkenswerte Aktivitäten für Schule und Schüler sowie Ausbilder im Jahre 2015 aufweisen:

Projekt CoBALIT

Die Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München wird weitergeführt. Im Rahmen eines Projekts CoBALIT mit einer Industriefachklasse wird eine Studie zur technologiebasierten Messung beruflicher Kompetenzen durch. Ziel des Projekts ist, am Arbeitsmarkt verwertbare Handlungskompetenzen, die für die Ausbildung einer qualitativ hochwertigen beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendig sind, beschreibbar und empirisch messbar zu machen.

Um zu überprüfen, wie sich der Wissensstand der Schüler durch Ausbildung und Unterricht verändert, führte die Universität bereits Ende des letzten Schuljahres mit einer Industriefachklasse eine Testreihe durch, die im Juli 2015 mit der gleichen Schulklasse nach Behandlung des Schulstoffs und Sammeln von Berufserfahrung in den Betrieben wiederholt wurde.

Das Schulleben wurde im Industriebereich durch zahlreiche Betriebsbesichtigungen - unter anderem bei den Firmen Berger, Dachser und Mammut ergänzt. Die Jahrgangsstufe 10 des Industriebereichs besuchte den Bayerischen Landtag und nahm an einem Planspiel zum Thema Gesetzgebung teil. Für die 11. Industrieklassen wurde eine Lehrfahrt zu der Fa. EvoBus GmbH Ulm veranstaltet. EvoBus, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Daimler AG, produziert Omnibusse und bietet Dienstleistungen rund um den Omnibus an. Daneben konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen durch verschiedene Fachvorträge zu den Themen gewerbliche Schutzrechte, Falschgeld, ergonomische Anordnung von Arbeitsplätzen, Sozialversicherungen und Auslandsgeschäft erweitern.

Unterricht durch eine Expertengruppe

Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse der Wirtschaftsschule erlebten im Schuljahr 2014/15 den Betriebswirtschaftsunterricht auf eine besondere Art und Weise.

Sie bekamen Unterricht durch die Auszubildenden der Bankfachklasse 13 aus der Berufsschule. Die Berufsschüler/-innen erklärten Begriffe wie „Bonität-Schufa-Besicherung von Krediten“. Dabei entstand ein spannender Dialog zwischen den Experten der Berufsschule und den Schülern der Wirtschaftsschule. Für beide Seiten war dies ein gelungener Schultag.

Bankazubis beraten Wirtschaftsschüler

Angehende Bankkauffrauen und -männer des zweiten Ausbildungsjahres führen Beratungsgespräche, um den Zehntklässlern die Bankausbildung näher zu bringen und Fragen rund um den täglichen Zahlungsverkehr zu beantworten. Mithilfe von Demo-Konten am Computer wurden die neuen Banken-Apps erläutert und alle Fragen zu Überweisungen, Daueraufträgen und Kartenzahlungen erklärt.

Zusätzlich informierten die Bankauszubildenden die Wirtschaftsschüler/-innen, welche Voraussetzungen für den Bankberuf erfüllt sein müssen und wie das Bewerbungsverfahren abläuft.

MuBiK

Im Rahmen der **Kooperation zwischen Mittelschulen und Berufsschulen**, kurz **MuBiK**, bekamen Mittelschüler Gelegenheit, einen Einblick in eine kaufmännische Berufsschule zu gewinnen. Nach einer kurzen Vorstellung des BBZ Jakob Küner führten drei Auszubildende aus dem **Einzelhandel** ihre Verkaufsgespräche unter Beobachtung von Schülern und Lehrer durch. Danach ging es in die Bewertung und Diskussion der praxisnahen Dialoge zwischen Kunde und Verkäuferin.

Folgende Betriebsbesichtigungen wurden durchgeführt: Die Pharmazeutisch-Kaufmännischen Angestellten besuchten die Bahnhofs-Apotheke in Kempten.

Die Einzelhändler besuchten die Ausbildungsfirma „Fahrrad Heiß“, das „Bauhaus“ und das „Sanitätshaus Zelt“. Außerdem wurden die Auszubildenden von der Schuldnerberatung Memmingen und den Falschgeldspezialisten der Bundesbank informiert.

Einmal selbst die Rolle des Zahnarztes übernehmen; dies konnte die Klasse der Zahnmedizinischen Fachangestellten im 1. Ausbildungsjahr beim Besuch der Firma IVOCLAR VIVADENT. Vorbereitung des Arbeitsplatzes, Assistenz am Behandlungsstuhl und hygienische Aufbereitung der Instrumente gehören zur Alltagsroutine einer jeden zahnmedizinischen Fachangestellten. An diesem Vormittag konnten die Schülerinnen an

Musterzähnen selbst eine Kompositefüllung legen und sich mit den Materialeigenschaften vertraut machen. Besonders bei der anschließenden Polymerisation (Härtung) des Kunststoffes mit einer speziellen LED Lampe erhielten die Schülerinnen wertvolle Tipps zur korrekten Handhabung.

Ausbildungsmesse

Ein fester Termin ist die in Kooperation mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft jährlich stattfindende Ausbildungsmesse, wofür die schulischen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und der Ablauf für das Schulhaus organisiert wird. Die Kollegen der Berufsschule und der Wirtschaftsschule leisten zum guten Erfolg dieser Veranstaltung jährlich einen großen Beitrag.

Auslandsaufenthalte der Berufsschüler in England

Fast schon Tradition hat das Schülerprojekt in Kooperation mit dem European College of Business and Management in London. 24 Schülerinnen und Schülern aus den Fachbereichen Industrie, Büro und Bank nahmen an diesem Projekt im Zeitraum vor Pfingsten teil. Vorbereitung, 3-wöchiger Aufenthalt in London mit erfolgreicher Abschlussprüfung und Nachbereitung waren wiederum ein großer Erfolg. Die Prüfung in London bestand aus einer dreistündigen Klausur, einer mündlichen Abschlussprüfung sowie einer Projektarbeit.

Bei Bestehen der Prüfungsleistungen wurden den Schülerinnen und Schülern folgende Zeugnisse ausgestellt:

- Das ECBM-Zertifikat des European College of Business and Management
- Das IHK-Zeugnis des European College of Business and Management
- Das B-Tec Professional Development Certificate (entspricht dem Abschluss des ersten Jahres einer englischen Universität)
- Das PITMAN-Zertifikat, das eine mündliche Ausdrucksfähigkeit im Englischen bescheinigt

Im Rahmen einer Festveranstaltung wurden die Zertifikate im Dezember 2015 im Beisein von Herrn Schulleiter Günther Schuster an die Teilnehmer der Staatlichen Berufsschule II Memmingen überreicht.

Sprachkompetenz entsteht jedoch nicht nur durch Auslandsaufenthalte: Auch in diesem Schuljahr erfreute sich die Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung an der Berufsschule einem großen Zuspruch.

Abschlussprüfungen

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlussprüfung konnten wieder zahlreiche Schüler/-innen prämiert werden. Art der Preise und Anzahl der Preisträger zeigt folgende Übersicht:

Preise	Winterprüfung 2014/15	Sommerprüfung 2015
Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V.	1 Auszubildende	1 Auszubildende
Staatspreis der Regierung von Schwaben	9 Auszubildende	22 Auszubildende

Für einen Förder- oder Staatspreis ist es nicht nur erforderlich, dass hervorragende Noten im Abschlusszeugnis vorgewiesen werden können, sondern auch, dass soziales Engagement entweder im schulischen oder außerschulischen Bereich nachgewiesen werden kann.

Der Dank geht an den Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. für die Spendenbereitschaft. Auf diesem Weg war es möglich, besonders hervorragende Leistungen der Auszubildenden bei den vergangenen Abschlussprüfungen mit ansehnlichen Geldpreisen zu honorieren und den Unterrichtsraum für Kundenorientierte Verkaufsgespräche (KOV) neu auszustatten.

BERUFLICHE OBERSTUFE

Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule



Im Schuljahr 2015/2016 besuchten am Stichtag (20.10.2015) 140 (172) Schülerinnen und Schüler und 11 (7) Vorkursstudenten/-innen die **Berufsoberschule**. Es wurden 7 (9) Klassen und ein Vorkurs gebildet. Von den 140 Schülerinnen und Schülern kommen 36 (25,71 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 78 (55,72 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, 15 (10,72 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 11 (7,85 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gaststudentenanteil liegt bei 74,29 %.

Die **Fachoberschule** besuchten am Stichtag (20.10.2015) 555 (539) Schüler. Es wurden 23 Klassen (24) gebildet. Von den 555 Schülerinnen und Schülern kommen 208 (37,48 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 284 (51,17 %) aus dem

Landkreis Unterallgäu, 43 (7,75 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 20 (3,60 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gaststudentenanteil liegt bei 62,52 %.

Der Unterricht wird von insgesamt 60 Lehrkräften erteilt, 8 davon sind von der Johann-Bierwirth-Schule abgeordnet. Darüber hinaus sind 4 Referendare im 2. Ausbildungsjahr an der Schule eingesetzt.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich im Sommer 2015 366 (305) Prüflinge, 201 (194) von der FOS und 99 (111) von der BOS. Die Erfolgsquote der FOS lag bei 96 % (95,4 %) und die der BOS bei 90,8 % (93,7 %). Der Prüfung zur fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife unterzogen sich 45 (41) Schülerinnen und Schüler mit einer Erfolgsquote von 100 % (100 %) von der FOS und 21 (41) Schülerinnen und Schüler mit einer Erfolgsquote von 90,5 % (97,6 %) von der BOS. Mit diesen Prüfungsergebnissen zählte die FOS/BOS Memmingen im MB-Bezirk Südbayern wieder zu den leistungsstärksten Schulen.

Die Zeugnisse wurden den Schülerinnen und Schülern der 13. Klassen am 10. Juli 2015 im Rahmen einer Abschlussfeier in der Aula überreicht. Schüler der 12. Klassen erhielten ihre Fachabiturzeugnisse im Rahmen eines Festaktes am 10. Juli 2015 in der Stadthalle Memmingen. Im zurückliegenden Jahr wurden wieder verschiedene Schulveranstaltungen durchgeführt, wie z. B.:

- Studienfahrten,
- Theateraufführungen,
- Betriebsbesichtigungen,
- Projekttag,
- Veranstaltungen der Studienberatung im Haus,
- Vorträge durch Referenten zu aktuellen sozialen oder politischen Themen,
- Sportveranstaltungen (Ballspieltage der Fach- und Berufsoberschulen, Hallenfußballturnier),
- Veranstaltungen der Schülermitverantwortung.

Der Trend der leicht sinkenden Gesamtschülerzahlen hat sich auch im vergangenen Schuljahr fortgesetzt. Bei eingehender Betrachtung erkennt man einen immer noch leichten Anstieg bei der Fachoberschule, während die Schülerzahlen an der Berufsoberschule sehr stark zurückgegangen sind. Trotzdem mussten wieder 2 Klassen an die benachbarte Johann-Bierwirth-Schule ausgelagert werden. Für die kommenden Jahre wird ein noch stärkerer Rückgang der Schülerzahlen an der Berufsoberschule erwartet.

Die Lehrerversorgung ist insgesamt zufriedenstellend. Die fehlenden Stunden in den naturwissenschaftlichen Fächern mussten durch Mehrarbeit von den Kollegen abgedeckt werden. Die vor zwei Jahren eingeführte mobile Reserve an der Beruflichen Oberschule Bayern konnte von der Schule ebenfalls nicht bereitgestellt werden.

Städtische Fachschule für Wirtschaftsinformatik

Weiterbildung

Die Fachschule für Wirtschaftsinformatik existiert seit 1987. Von den maximal 20 Fachschülern, die eine Ausbildung beginnen, beenden i.d.R. mehr als 90 % die Ausbildung erfolgreich. Nach 2 Schuljahren wird der bundesweit anerkannte Titel „staatlich geprüfte(r) Wirtschaftsinformatiker(in)“ vergeben.

Abschluss 2015

Im Rahmen der Abschlussfeier an der Städtischen Fachschule für Wirtschaftsinformatik erhielten 14 (7) Absolventen/-innen ihre Urkunden. Klassenbester wurde Iván Szabó aus Nürnberg mit einem Notenschnitt von 1,2 und hat dafür den Meisterpreis der Bayerischen Regierung für seine herausragenden Leistungen erhalten. Schulleiter Prof. Dr. Axel Lamprecht gab bekannt, dass während der zweijährigen Ausbildung mit viel Arbeit, Prüfungen und Klausuren 14 (7) von 15 Schülern das Ziel des/der "Staatlich geprüften Wirtschaftsinformatikers/-in" erreicht hätten.

Dozenten

Das etablierte Team besteht aus 3 hauptberuflichen Dozenten.

Neben den 3 hauptberuflichen Dozenten gibt es noch 6 (6) nebenberufliche Dozenten, die an der Fachschule für Wirtschaftsinformatik beschäftigt sind.

Exkursionen/Workshops/Praxisprojekte

Im 4. Schulhalbjahr wurden insgesamt 15 (7) Praxisprojekte mit Unternehmen durchgeführt. Die 1. Klasse besuchte die Informatik-Abteilung des Deutschen Museums München. Im Rahmen des Sozialkundeunterrichts besuchte sie die Firma Rohde und Schwarz GmbH & Co. KG in Memmingen und Multivac in Wolfertschwenden. Ein eintägiger Workshop zum Thema „Informationssicherheit“ wurde ebenfalls von der 1. Klasse gestaltet.

Fachhochschulreife

Durch eine Zusatzprüfung im Fach Englisch kann die fachgebundene Fachhochschulreife erworben werden. Im Jahr 2015 haben fünf (1) Schülerinnen und Schüler die fachgebundene Fachhochschulreife erfolgreich absolviert. Sieben (4) Schülerinnen und Schüler haben die Allgemeine Fachhochschulreife durch die Zusatzfächer Natur und Technik sowie Mathematik und der Englischergänzungsprüfung erhalten.

Schulgebühren

Die Schule ist seit 2013 gebührenfrei.

Steinbeis-Transfer-Institut Business School Memmingen

Studienstart 2015

Im Oktober 2015 startete der 10. Jahrgang an der Business School Memmingen. Der Direktor des Steinbeis-Transfer-Institutes, Herr Prof. Dr. Axel Lamprecht, konnte zur Eröffnungsveranstaltung 27 (17) neue Studenten begrüßen. Es wurden 16 (11) Studenten auf den Studiengang Business Administration und 11 (6) auf Wirtschaftsinformatik immatrikuliert. Die Studiengruppe setzt sich dabei aus verschiedenen Altersgruppen und den unterschiedlichsten Berufsbildern zusammen. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist dabei meist die Voraussetzung zur Aufnahme eines Studiums an der privaten Hochschule.

Studienabschluss 2015

Die Feierlichkeiten zum Studienabschluss des 7. Jahrganges der Business School Memmingen fanden am Freitag, den 30.10.2015, im Maximilian-Kolbe-Haus in Memmingen statt. Hier wurde an 11 (11) Absolventen der akademische Grad „Bachelor of Arts“ vergeben. Es wurde an 7 (8) Absolventen der Titel „Bachelor of Engineering“ verliehen und zum dritten Mal in der Geschichte der Business School Memmingen wurde an 5 (9) Absolventen der Titel „Bachelor of Science“ verliehen. Zu den Feierlichkeiten waren neben Vertretern der Politik und der regionalen Wirtschaft auch die Familien und Angehörigen der Absolventen geladen.

9 Jahre Business School Memmingen

Das im Jahr 2006 in Memmingen gegründete Institut der Steinbeis-Hochschule Berlin feierte 2015 das 9-jährige Bestehen. Insgesamt haben in dieser Zeit 116 Personen ein Hochschulstudium über die Business School Memmingen absolviert und einen akademischen Grad erlangt. Derzeit sind 66 (62) Studenten an der privaten Hochschuleinrichtung eingeschrieben. Die Business School Memmingen hat sich seit dem Jahr 2006 als Partner regionaler Unternehmen für die Aus- und Weiterbildung von Berufserfahrenen etabliert.

Ereignisse

In diesem Jahr hat zum ersten Mal in der Geschichte der Business School Memmingen ein Seminar in Tel Aviv, Israel stattgefunden. Neben Seminaren von namhaften israelischen Professoren haben die 9 Bachelor of Science Studenten begleitet von Prof. Dr. Axel Lamprecht und Frau Efrat Pan, einer gebürtigen Israelin, die Zeit genutzt einige der High-Tech Unternehmen unserer Zeit zu besuchen wie Google, SAP und Oracle.

Marketing und Unternehmenskooperation

Frau Efrat Pan ist verantwortlich für internationale Kooperationen und den Aufbau der Unterneh-

menskontakte in der Business School Memmingen.

Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik (Technikerschule)

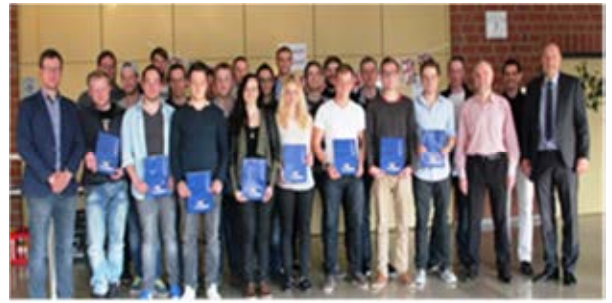
Die Meisterprämie

Um einen Anreiz zu schaffen, sich beruflich weiterzubilden und die eigene Qualifikation zu stärken, zahlt der Freistaat Bayern für Schülerinnen und Schüler, die oder der eine berufliche Weiterbildung an einer Fachschule bzw. Fachakademie in Bayern erfolgreich abschließt, eine Meisterprämie in Höhe von 1.000 €. Für Absolventinnen/Absolventen, die nach dem 01.09.2013 eine Techniker Ausbildung erfolgreich abgelegt haben, bedeutet dies, dass sie diese Prämie automatisch erhalten. Das hohe persönliche Engagement der Teilnehmer/innen an einer Techniker Ausbildung wird so stark aufgewertet, was zusätzlich dadurch unterstützt wird, dass dieser Abschluss in die Stufe 6 des DQR (Deutscher Qualifikationsrahmen) eingeordnet wird. Das ist die gleiche Stufe wie der Bachelor-Abschluss, der an einer Hochschule erworben werden kann.

Damit zahlt sich die Techniker Ausbildung zweifach aus, nicht nur finanziell, sondern auch in Bezug auf die Kenntnisse und Fähigkeiten, welche die Teilnehmer/innen an der Weiterbildung zum Techniker/in erwerben und später der Wirtschaft zur Verfügung stellen können. Dementsprechend hoch sind die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, eine Anstellung zu erhalten. Zudem können die Teilnehmer/innen gleichzeitig die allgemeine Fachhochschulreife erwerben, welche zu einem Studium an jeder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Der Europass

Im Februar 2015 startete die TS1 der Technikerschule Memmingen zu einer zweiwöchigen Bildungsreise nach Norwich in den Osten Englands. Am Montagmorgen begann dann der Sprachkurs am Norwich Institut for Language Education (NILE). In einem 50-stündigen Kurs erweiterten die Studenten ihr Wissen über die englische Sprache. In kleinen Gruppen wurden Projekte, wie Solarsonnenschirme und Cocktailmaschinen konzipiert, die dann anschließend in Englisch den Mitschülern vorgestellt und zum Verkauf angeboten wurden. Auch bei zahlreichen Betriebsbesichtigungen konnte das Wissen sowohl technisch als auch sprachlich erweitert werden.



Nach dem Englandsaufenthalt wurde den Teilnehmern in einer kleinen Feierstunde der Europass Mobilität überreicht. Dieses Dokument ist ein zentraler Bestandteil des Europasses und wird von der entsendenden Organisation in Deutschland und der aufnehmenden Organisation in England ausgestellt. Im Europass Mobilität werden die konkreten Tätigkeiten festgehalten, die die Teilnehmer während ihres Englandsaufenthaltes durchgeführt haben, sowie die erworbenen beruflichen, sprachlichen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen. Zusammen mit dem Europass Lebenslauf und dem Europass Sprachenpass, sowie dem Certificate Supplement (Zeugniserläuterungen), das den Schülerinnen und Schülern bei der Übergabe des Abschlusszeugnisses überreicht wird, kann mit dem Europass Mobilität das Portfolio der Bewerbungsunterlagen erfolgversprechend ergänzt werden. Der Arbeitgeber kann so die Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen von Bewerbern besser nachvollziehen. Damit werden die Chancen auf dem Arbeitsmarkt nach Abschluss der Ausbildung zum Staatlich geprüften Maschinenbautechniker im In- und Ausland verbessert. Der Europass ist somit auch eine Hilfestellung, um sich in Deutschland und Europa unkompliziert zu bewerben.

Sebastian-Lotzer-Realschule

Das zentrale Element im Rahmen der Schulentwicklung der Sebastian-Lotzer-Realschule war im abgelaufenen Kalenderjahr der Bezug des neuen Schulgebäudes in der Schlachthofstraße. Dabei ging es nicht nur darum, den aufwendigen Umzug einschließlich der Entrümpelung des alten Schulgebäudes in der Buxacher Straße zu bewerkstelligen. Es waren auch andere schulorganisatorische Veränderungen veranlasst, so z.B. die Umstellung auf das Lehrerraumprinzip, was wiederum einen Mehraufwand bei der Stundenplanerstellung bedeutet. Aber auch andere interne Abläufe mussten den räumlichen Veränderungen angepasst werden.

Darüber hinaus bietet die moderne Ausstattung in den Unterrichts- und Fachräumen neue Möglichkeiten bei der Unterrichtsgestaltung. Dank der digitalen Tafelssysteme stehen nun verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, Unterrichtsinhalte zu präsentieren, aber auch Schülerinnen und Schüler an der Tafel aktiv werden zu lassen. Äußerst engagiert und motiviert gehen deshalb auch die Lehrkräfte ihre Unterrichtsvorbereitung an.



Die Schülerinnen und Schüler nahmen die neue Heimat sehr gut an und fanden sich auch schnell zurecht. Die Schülerzahl ist wie die Jahre zuvor konstant geblieben.

Schülerentwicklung

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
2008/09	754	26	29,0
2009/10	718	25	28,7
2010/11	655	24	27,3
2011/12	596	23	25,9
2012/13	580	22	26,4
2013/14	591	23	25,7
2014/15	590	23	25,6
2015/16	593	22	26,9

Programm

Der Pflichtunterricht ist das zentrale Element im täglichen Arbeiten an einer Schule. Doch darüber hinaus gibt es an der Sebastian-Lotzer-Realschule eine Reihe an Zusatzangeboten. Neben den seit langem bewährten Wahlfächern und Förderunterrichten hat die Gestaltung des Übergangs in das Berufsleben und auf weiterführende Schulen ein Gesicht bekommen. Die Kooperation mit der Fachoberschule wird gut angenommen und spiegelt sich in einer recht hohen Zahl an Übertritten wieder. Zirka die Hälfte aller Absolventen der Realschule besucht im Anschluss die FOS. Ein kleiner Teil der Schüler wechselt auf das Gymnasium. Die Unterstützung bei der Bewerbung um eine Lehrstelle und vorher die Hilfe bei der Berufswahl ist zu einem typischen Element im Realschulprofil geworden. In diesem Zusammenhang ist vor allem der erfolgreiche Berufsinformationsabend zu nennen, bei dem sich 13 Firmen und Einrichtungen aus Memmingen und Umge-

bung den Schülerinnen und Schülern präsentierten und verschiedene Berufe vorstellten.

Veranstaltungen

Abgesehen von den klassischen außerunterrichtlichen Veranstaltungen wie Klassenfahrten, Theaterbesuchen, Bundesjugendspielen, Sportfest, Wandertagen und Abschlussfeier gab es im Jahr 2015 ein besonderes Highlight: die Einweihungsfeier im neuen Schulgebäude am Schuljahresende. Vieles musste organisiert werden und mit der Pressestelle abgesprochen werden. Die Zusammenarbeit funktionierte dabei hervorragend. Etwa 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und dem Kultusministerium waren anwesend. Neben den üblichen Ansprachen konnte ein abwechslungsreiches, von Schülern und Lehrern gestaltetes Programm dargeboten werden. Ein Imbiss rundete die Veranstaltung ab. Im neuen Schuljahr ging es dann im Oktober mit dem Tag der offenen Tür weiter, bei dem die Bevölkerung der Stadt Memmingen und des Umlandes die Gelegenheit erhielt, das neue Gebäude zu begutachten. Viele positive Rückmeldungen kamen bei den Verantwortlichen an. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand eine Tombola für das vor etwas mehr als einem Jahr ins Leben gerufene Bolivienprojekt statt. Eine hohe Anzahl an ansprechenden Sachpreisen wurde gespendet. Und so kam am Ende ein Reinerlös von 3.500 € zusammen, der zu hundert Prozent nach Cochabamba in Bolivien geht.

Ausblick

Die im vergangenen Jahr vorgenommenen Änderungen im Schulbetrieb müssen überprüft und – wenn nötig - weiterentwickelt werden, um die internen Abläufe zu optimieren und die Unterrichtsgestaltung zeitgemäß zu halten. Der Neubau eröffnet aber zusammenfassend viele Möglichkeiten, die vorher nicht gegeben waren.

Staatliche Realschule

Es geht dem Ende des achten Jahres seit Bestehen entgegen und wieder war es ein Jahr voller Eindrücke und Ereignisse. Die Schule hat sich mittlerweile in der Memminger Schullandschaft etabliert und wird in zwei Jahren ihr 10-jähriges Bestehen begehen können.

Die Studienfahrten führten die Absolventen Anfang des Schuljahres nach Berlin, Florenz und Antwerpen. Bei den Neuntklässlern standen vor allem die Berufswahl und die Projektpräsentation im Vordergrund. Viele Informationsveranstaltungen, gepaart mit einem einwöchigen Praktikum im Februar gaben einen ersten Vorgeschmack auf

das spätere Berufsleben. Dass viele Schülerinnen und Schüler ihre nähere Zukunft weiterhin in der Schule sehen, zeigte die rege Teilnahme an einer Kooperationsveranstaltung mit der FOS.

Die Achtklässler waren wie auch in den vergangenen Jahren stark mit sich und ihrer Entwicklung vom Kind zum jungen Erwachsenen beschäftigt. Als berufsvorbereitende Maßnahme wurde eine Talentanalyse durchgeführt und Schülerinnen und Schüler konnten am Boys´ Day, bzw. Girls´ Day Einblick in typische Berufe des jeweils anderen Geschlechts gewinnen. Die Englandfahrt ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern, eine Woche an einer Sprachschule zu verbringen, aber auch den englischen Alltag in Familien und einer Kleinstadt zu erleben.

Die siebten Klassen hatten als Highlight des Jahres die Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen. Viel Sonne, viel Schnee und ein neu entdeckter Discoraum in der Jugendherberge machten diese Fahrt für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Teil ihrer Schulzeit.

Für die Schülerinnen und Schüler in Klasse sechs stand das Schuljahr im Zeichen der Wahlpflichtfächerwahl. Ein Ausflug ins Federseemuseum und ein Technik-Parcours bildeten weitere Höhepunkte des Schuljahres.

Die Fünftklässler sind im Laufe des Jahres zu Profis geworden, was Abläufe und Gewohnheiten im Schulgebäude betrifft. So stand auch das Schuljahr unter dem Motto Eingewöhnung, ob bei einer Fahrt ins Schullandheim nach Bad Hindelang, bei Verkehrsschulungen oder den Projekten Internet, Lernen lernen und Lesen.

Zusätzlich fanden noch zahlreiche Projekte statt – Kunstfahrten, Museumsbesuche, Konzerte, Theatervorstellungen und –besuche, Sportwettkämpfe und, nicht zu vergessen, der Schwäbische Vergleichswettkampf der Schulsanitäter im Gebäude.

Januar

19.-23.01. Skilager I in Garmisch-Partenkirchen

Februar

09.-13.02 Skilager II in Garmisch-Partenkirchen
Praktikumswoche der 9. Klassen

13.02. Ausgabe der Zwischenzeugnisse
24.02. VERA-8 Test Englisch
26.02. VERA-8 Test Mathematik

März

02.03. VERA-8 Test Deutsch
12.03. Tag der offenen Tür/Infoabend
19.03. Projekt Bahnsicherheit 7x und 7w / Projekt Zivilcourage 9y und 9y

23.-26.03. Abschlussprüfung Speaking Test (Englisch), 10. Jahrgangsstufe

April

13.-17.04. Schullandheim der 5. Klassen
20.-24.04. Projektpräsentationen der 9. Klassen
23.04. Boys & Girls-Day
27.04.-01.05. Englandfahrt der 8. Klassen / Parisfahrt 9y (III)

Mai

06.05. Schulsanitätsdienstwettbewerb, Projekt Bahnsicherheit 7y und 7z
07.05. Elternsprechtag
08.05. Kunstfahrt der Klasse 7z nach Ulm
19.-21.05. Probeunterricht für die Aufnahme in die 5. Jahrgangsstufe 2015/2016

Juni

08.-12.06. Sprechfertigungsprüfung Französisch, 10. Jahrgangsstufe
09.06. Aktion „Hallo Auto“ in den 5. Klassen
17.06. Abschlussprüfung Französisch / Bundesjugendspiele
18.06. Abschlussprüfung Deutsch
19.06. Abschlussprüfung Englisch
22.06. Abschlussprüfung Mathematik I und Mathematik II
23.06. Abschlussprüfung Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen
24.06. Abschlussprüfung Physik
26.06. Abschlussprüfung Profilfach der Wahlpflichtfächergruppe IIIb Kunst

Juli

24.07. Entlassung der Realschulabsolventen/-innen
28.07. Wandertag
31.07. Letzter Schultag im Schuljahr 2014/2015

September

21.09.-25.09. Studienfahrten 10. Klassen
Frankreichfahrt Klassen 8 und 9 (IIIa)
24.09. Wandertag
28.09. Berufsinformationsabend 9. Klassen

Oktober

07.10. Klassenelternabend 5/9/10
Jahrgangsstufentest Deutsch
08.10. Jahrgangsstufentest Englisch
09.10. Jahrgangsstufentest Mathematik
12.10.-16.10. Berufsorientierung 9v
15.10. Klassenelternabend 6/7/8
19.10.-23.10. Berufsorientierung 9w
26.10.-30.10. Berufsorientierung 9x

November

09.11.-13.11. Berufsorientierung 9y
12.11. Elternsprechtag 5. Klassen
17.11. Elternsprechtag 6-10
23.11.-27.11. Berufsorientierung 9z

Amtsübergabe an den neuen Schulleiter

RSD Josef Herz, Ministerialbeauftragter Martin Sulenbacher und RSK Jörg Link

Tag der offenen Tür

Am Donnerstag, dem 12.03.2015, fand an der Staatlichen Realschule Memmingen der alljährliche Tag der offenen Tür statt.



Ab 16:00 Uhr konnten sich Eltern und Schüler das Schulgebäude ansehen. Dazu präsentierten die einzelnen Fachschaften gestaltete Themenräume. Die Schulband und die Marionettentheatergruppe boten eine Probe ihres Könnens dar, auch die Schüler der PopStaRS-Gruppe, die Trommler und Streicher zeigten was sie bisher alles gelernt haben.

Die Schülerlotsen walteten an diesem Tag etwas anders ihres Amtes: Sie führten die Besucher durch das Schulhaus, so konnten sich die Gäste einen Überblick über die Räume und Veranstaltungen verschaffen.

Insgesamt war dieser Nachmittag gut gelungen und die Besucher freuten sich über einen interessanten Einblick in das Leben an der Staatlichen Realschule.

Staatliches Vöhl-Gymnasium**Die Entwicklung der Schule**

Das Jahr 2015 stand im Zeichen anhaltender Diskussionen zur Weiterentwicklung des Gymnasiums und vielfältiger Aktivitäten des Vöhl-Gymnasiums im pädagogischen, kulturellen und sozialen Bereich. Höhepunkt des Jahres war die Verleihung der Europa-Urkunde durch Frau Staatsministerin Dr. Beate Merk im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei am 12.10.2015. Nach dem Europa-Stern, dem Mérite Européen war dies die dritte hohe Auszeichnung, die der Schule für ihre mannigfaltigen Aktivitäten auf dem Gebiet der europäischen Bildung zu Teil wurde.

Das Vöhl-Gymnasium wurde am Stichtag 01.10.2015 von 388 Schülern und 539 Schülerinnen in 29 Klassen und 174 Oberstufenkursen besucht. Damit ging die Schülerzahl (927 Schülerinnen und Schüler) gegenüber dem Schuljahr 2014/15 (961) leicht zurück. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wurden insgesamt 191 Schülerinnen und Schüler in drei bzw. fünf Klassen unterrichtet, während es in der 7. Jahrgangsstufe 105 Schüler waren, die sich auf vier Klassen verteilten. Zum dritten Mal konnte am Vöhl-Gymnasium eine Einführungsklasse gebildet werden, die sich aus Schülerinnen und Schülern anderer Schularten rekrutiert und die über einen mittleren Bildungsabschluss verfügen. Zum Schuljahr 2015/16 war die höchste Anmeldezahl bisher zu verzeichnen, weshalb die Einführungsklasse separat geführt wird.

Das Vöhl-Gymnasium bot im Jahre 2015 folgende Ausbildungsrichtungen an:

- Sprachliches Gymnasium (SG)
- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium (WSG)

In der Jahrgangsstufe 8 kommt am NTG das Fach Chemie, am WSG Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik und am SG die dritte Fremdsprache (am Vöhl-Gymnasium Italienisch oder Französisch) hinzu. Im sprachlichen Zweig können die Sprachenfolgen E/F/It, E/L/It oder E/L/F gewählt werden. Damit ist es den Schülern möglich, das Latein in Jahrgangsstufe 10 oder, bei Neubelegung mit einer spät einsetzenden Fremdsprache, mit Hilfe einer Feststellungsprüfung in Jahrgangsstufe 9, zu erwerben. Seit dem Schuljahr 2008/09 bietet das Vöhl-Gymnasium deshalb Spanisch als Ersatz der 2. Fremdsprache an. Im Schuljahr 2015/16 konnte wiederum eine

Spanischgruppe gebildet werden, was die besondere Attraktivität des Angebots beweist. Auch kann ein Schüler im sprachlichen Zweig nur moderne Fremdsprachen wählen.

Mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums in Bayern haben sich die Anforderungen an die Schulen verändert. Der LehrplanPlus soll im übernächsten Schuljahr in Kraft treten und auch die Bestimmungen zum G8-Abitur wurden weiter entwickelt. Es kam im Jahr 2015 wieder zu einer länderübergreifenden Aufgabenstellung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Seminare sind ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Schullebens geworden. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Seminare sehr gut angenommen werden und auch Kontakte zu externen Partnern eng geknüpft wurden. Neben Partnern aus der Wirtschaft kooperierten die Seminare mit den Kirchen, dem Stadtarchiv, dem städtischen Kulturamt, dem Jugendzentrum Kaminwerk, dem Stadt-Marketing sowie dem PIK. Die Ergebnisse der Seminare wurden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Das P-Seminar ‚Frauen mit Migrationshintergrund‘ stellte nicht nur ihr selbst verfasstes Buch zum Thema vor, sondern organisierte gleichzeitig ein Theaterstück zum Thema ‚12 zwischen allen Stühlen‘. Im Cineplex präsentierte das P-Seminar ‚Das Leben Jesu: nachgestellt mit Playmobilfiguren‘ ihres selbst gedrehten Films der Öffentlichkeit vor. Schon zum zweiten Mal gestaltete ein P-Seminar der Schule das Memminger Hausaufgabenheft ‚Der Memmler‘.

Der Fokus der schulpolitischen Diskussion richtet sich momentan wieder stärker auf die Weiterentwicklung des Gymnasiums mit Kern der individuellen Förderung in der sogenannten Mittelstufe+. Ein entsprechender Pilotversuch wurde auf den Weg gebracht.

Internationaler Schüleraustausch

Der wachsenden Bedeutung, die dem Erlernen moderner Fremdsprachen und dem Kontakt mit Jugendlichen anderer europäischer Länder zukommt, trug das Vöhl-Gymnasium auch wieder im Jahre 2015 durch eine Reihe von Schüleraustauschprogrammen Rechnung: Die Schule organisierte diese mit ihren Partnerschulen in Budapest/Ungarn, Lyon/Frankreich und Siena/Italien. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten daneben die Möglichkeiten des Individualaustausches, zwei von ihnen im Rahmen von Rotary International und einer mit unserer Partnerschule in Barranquilla in Kolumbien.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Im vergangenen Schuljahr fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten der Schule statt. Erwähnung finden sollen an dieser Stelle das Weihnachtskonzert, die Sommerkonzerte, der ‚Tag der Musik‘, das hochklassige Konzert mit der

bekannten Pianistin und ehemaligen Schülerin Julia Rinderle sowie die Aufführungen der Theatergruppen (‚Bitte nicht beißen‘ des Unterstufentheaters, ‚Das Haus der Temperamente‘ des Mittelstufentheaters sowie die Eigenproduktion ‚After Show Party‘ des Theaters Junges Vöhl). Das letztgenannte Theaterstück beteiligte sich auch an den Schultheatertagen des Landestheaters Schwaben. Daneben führte die Theatergruppe der 5. Jahrgangsstufe humorvolle Stücke anlässlich des ‚Tages der Offenen Tür‘ sowie des ‚Schulfestes‘ auf.

2015 bot die Schule experimentelle Musikkompositionen im PC-Lernstudio und einen Kreativschreibkurs im Rahmen des Begabungsstützpunktes Memmingen an. Ergänzt wurde das kulturelle Programm durch einen Besuch der American Drama Group Europe, die mit ‚Frankenstein‘ und ‚Der Kleine Prinz‘ am Vöhl-Gymnasium gastierte und auf ein großes Publikumsecho stieß sowie durch den Kultur-Express Weimar mit einem Theaterstück zur Internetsucht: ‚Ich chatte dich platt‘. Mit ‚Am Rande des Regenbogens‘ war das mehrfach prämierte mobile Theater Eukitea zu Gast in der Vöhl-Aula. Die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe erlebten in abwechslungsreichen Szenen nicht nur Stimmungsschwankungen der beiden Jugendlichen auf der Bühne, sondern auch deren inneren Ratgeber. Mit der fachlichen Unterstützung von Dr. med. Dipl. Psych. Winfried Mayinger, dem Leiter der psychosomatischen Abteilung der Kinderklinik Memmingen, werden in diesem Theaterstück eindrucksvolle Impulse zur Selbstakzeptanz, Selbstbehauptung und Lebensfreude gegeben. Schon zum zweiten Mal gastierte das Schweizer Kabarettisten-Duo ‚Ohne Rolf‘, das 2015 mit dem deutschen Kabarettpreis ausgezeichnet wurde, in der Aula des Vöhl-Gymnasiums. Das im letzten Jahr entfallene Theaterstück ‚Oskar und die Dame in Rosa‘ wurde mit einer zusätzlichen Veranstaltung für die 6. und 7. Jahrgangsstufe nachgeholt. Auch der berühmte englische Künstler Robert Koenig kam erneut an die Schule, um seine Skulptur auf dem Campus fertig zu stellen. Wie jedes Jahr fand auch 2015 am Jahrestag der Unterzeichnung des Deutsch-französischen Freundschaftsvertrages eine Feier in der mit den Symbolen beider Nationalitäten geschmückten Aula statt.

Zudem wurden Workshops zu Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen sowie zu AIDS und Verhütung unter Federführung des Gesundheitsamtes und einer Memminger Frauenärztin angeboten. Prävention stand auch im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung zum Thema ‚Alkohol im Straßenverkehr‘. Darüber hinaus führte die Schule in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis ProVöhl Veranstaltungen zur Medienerziehung unter dem Titel ‚Im Netz der neuen Medien‘ durch, die sich mit den Gefahren der Internetnutzung beschäftigte und sich vornehmlich an die Unterstufe richtete.

te. Zum siebten Mal wurde von der Fachschaft Sport ein Wintersporttag für die Mittelstufe durchgeführt, der bei den Schülern großen Anklang fand. Auch wurde jeweils eine französische, spanische und italienische Pause von den Schülern und Schülerinnen des Vöhl-Gymnasiums und ihren Lehrern kreativ gestaltet. Stellwände mit Projektarbeiten verschiedener Jahrgangsstufen lieferten Informationen zu zahlreichen Aspekten der unterschiedlichen Kulturen und Sprachen. Der Erlös der Veranstaltungen kam einem guten Zweck zugute und ging als Spende an das Tanzania-Projekt der Schule.

Die Aula erlebte auch wieder ‚Zwei Stunden Down Under‘ mit Rick Stephens, einem in Memmingen lebenden Australier, der Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe mit den Besonderheiten seiner Heimat vertraut machte. Durch beeindruckende Fotos und verschiedene Songs, die Rick Stevens zum Besten gab, entstand ein lebendiges Bild Australiens. Besonders faszinierend waren für die Jugendlichen ebenfalls die Darbietungen eines Freundes von Rick Stevens, der dem Publikum eindrucksvoll zeigte, wie man Didgeridoo spielt. Ebenso besuchten Schülerinnen und Schüler auf Einladung von MdL a.D. Herbert Müller den Bayerischen Landtag. Der Schauspieler Matthias Klösel der Theaterwerkstatt Augsburg gab für die Schüler und Schülerinnen der Q11 eine Aufführung von Charles Lewinskys Theatermonolog "Ein ganz gewöhnlicher Jude" zum Besten. Die Vorstellung beschäftigte sich mit der Frage, ob jüdische Mitbürger in Deutschland heutzutage ein normales Leben führen können oder immer noch antisemitischen Vorurteilen ausgesetzt sind. Außerdem fanden Workshops zu den Themen ‚Die politische Situation des Staates Israel‘ und zur ‚Verfolgung von Minderheiten‘ statt. Dabei hat sich die Schule sehr über den erneuten Besuch von Mitgliedern der Familie Rosenbaum aus Israel gefreut, die sich mit dem Vöhl-Gymnasium eng verbunden fühlt.

Betreuungs- und Förderangebote

Eine wesentliche Stütze des Betreuungsangebots am Vöhl-Gymnasium bilden neben den Eltern und Lehrern die Tutoren der 10. und 11. Jahrgangsstufe. Sie werden speziell geschult und umfassend auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die von ihnen durchgeführten Aktivitäten fanden bei den Schülern der 5. Jahrgangsstufe großen Anklang. Besonders erfreulich ist, dass der Bewegungsraum und die Mensa gut angenommen werden und sich zu beliebten Aufenthaltsbereichen entwickelt haben. Auch wird die Bibliothek gut frequentiert, in der den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten wird, grundlegende Literatur zu finden und am Computer zu recherchieren. Dies ist vor allem eine hilfreiche Unterstützung in der Arbeit der Seminare. Neu gestartet sind im Jahr 2015 die Tipis (Teams in Progress), die ein

jahrgangsübergreifendes Betreuungsangebot der Schule darstellen.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 startete die ‚Offene Ganztagschule‘ am Vöhl-Gymnasium. Mit Hilfe von zwei engagierten qualifizierten Betreuern kann die Schule jetzt auch am Nachmittag (Hausaufgabenbetreuung, Bibliotheksrecherche, individuelle Förderung sowie Tanz und Bewegung) die Schüler umfassend fördern. Die Schülerinnen und Schüler der Offenen Ganztagschule haben 2015 unter Anleitung der Betreuungslehrkräfte an dem eindrucksvollen Projekt "Auf den Spuren der Schrift" mit sehr viel Engagement und großer Freude gearbeitet. Dabei haben sie aus Ton, Gips, Papier, Holz, Styropor und mit Acrylfarben bedeutende Schriftdokumente aus unterschiedlichen Epochen von der Steinzeit bis zur Gegenwart hergestellt. Zur Ausstellungseröffnung überraschten die Schülerinnen und Schüler das Publikum mit einem Szenenspiel, in dem sie als Steinzeitmenschen, Noah, Nofretete, Kleopatra, Archimedes, Hannibal, Römerin, Marco Polo, Kaiser von China, Martin Luther, Champollion und als Lawrence von Arabien verkleidet auftraten. Die Ausstellungstafeln mit den kunstvoll nachgefertigten Schriftstücken waren im Untergeschoss des Nebengebäudes zu besichtigen.

Neben der Offenen Ganztagschule werden im Rahmen einer vom Elternbeirat initiierten Sommerakademie und Winterakademie Sechs- bis Achtklässler von ausgewählten Oberstufenschülern gezielt unterstützt. Auch der Schulsanitätsdienst ist nicht mehr aus dem Leben der Schule wegzudenken und leistet weiterhin in der Erstversorgung wertvolle Hilfe.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Mit der Edith-Stein-Schule wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit weiterentwickelt. Die bestehende Kooperation im Fach Englisch ist weiter vertieft worden. Ein P-Seminar der Schule gestaltet den organisatorischen Rahmen. Durch die stundenweise Abordnung einer Lehrerin einer Memminger Grundschule wird das erfolgreiche Projekt ‚Grundschullehrer an Gymnasien‘ fortgesetzt. Die Lehrerin führte das Projekt ‚Lernen lernen‘ weiter und half bei der Durchführung erlebnispädagogischer Tage in der 5. und 8. Jahrgangsstufe, um integrative Aktivitäten der Schule zu unterstützen.

Soziales und ökologisches Engagement

Im Rahmen des Projekts ‚Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage‘ fanden Aktionen statt, die sich dieser Thematik verpflichtet fühlten. Eigens wurde deshalb ein von der SMV organisierter Projekttag für die 5. Jahrgangsstufe entwickelt. Auch das Rollstuhlprojekt wurde wieder durchgeführt. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler, selbstständige Erfahrungen im Umgang mit dem Rollstuhl zu sammeln, wobei sie sich in der Innenstadt von Memmingen fortbewegten. Im Rah-

men der Freiwilligenagentur ‚Schaffenslust‘ engagierten sich Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums ehrenamtlich und wurden deshalb im Rathaus von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger mit einer Urkunde geehrt. Der Verkauf der schuleigenen Produkte und Give Aways wurde wieder in Eigenregie übernommen. In bewährter Form wurde das Schölcafe von einer Schülerfirma weiter erfolgreich betrieben. Das Schölcafe, welches von Lehrern und Schülern sehr gut angenommen wird, bietet am Morgen und in der Pause gesunde Ernährungsprodukte an. Die, auf Anregung von Herrn von Kietzell, ins Leben gerufene Spendenaktion ‚Ein Euro für Mewaiki‘ (Memminger spenden für Waisenkinder am Kilimandscharo) hat schon mehr als 10.000 € erbracht, was die Nachhaltigkeit dieses Unterfangens beweist. Ebenso unterstützt die Schule ein Tansania-Hilfsprojekt. Das P-Seminar ‚Gestaltung eines Schullandheimaufenthalts mit den Schülern der Notker-Schule‘ hat beiden Seiten viele neue Erfahrungen beschert und wurde als vorbildhaftes Projekt ausgezeichnet. Den Vöhl für besonderes schulisches Engagement erhielt 2015 das Team des Schulzoos.

Wettbewerbe

Auch in diesem Jahr schnitten die Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums beim ‚Europäischen Wettbewerb‘, ausgezeichnet ab. Ca. 40 von ihnen konnten eine Urkunde als Landes- oder Bundessieger aus den Händen des Oberbürgermeisters entgegennehmen. Künstlerisch erfolgreich waren auch zwei weitere Schülerinnen, deren Plakate im Wettbewerb ‚Bunt statt blau‘ und des Landestheaters Schwaben sehr gute vordere Plätze belegten.

Zwei Schülergruppen des Vöhl-Gymnasiums zeigten auch 2015 wieder, dass so mancher Börsenmakler viel von ihnen lernen könnte.

Europa-Aktivitäten

Dieses Schuljahr stand im Zeichen der vielfältigen Europaaktivitäten der Schule, deren Höhepunkt sicherlich die Verleihung der Europa-Urkunde war. Zu dieser würdevollen Feier reiste eine Delegation des Vöhl-Gymnasiums nach München. Diese hohe Ehre ist bisher nur einem Gymnasium in Schwaben zuteil geworden. Die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen Dr. Beate Merk würdigte in ihrer Rede das große Engagement der Schule auf diesem Gebiet. Außerdem wurde mit ihr die Tradition fortgesetzt, hochkarätige Gäste an die Schule einzuladen. Im Januar hatten Schülerinnen und Schüler der Q11 die Gelegenheit, Politik aus erster Hand zu erleben. Im Rahmen einer Sozialkunde stunde besuchten Frau Dr. Beate Merk, und Herr Klaus Holetschek, Abgeordneter des Bayerischen Landtages, das Vöhl-Gymnasium.

Im Nachgang zur Europawoche lud die Europa-Union Kreisverband Memmingen in Kooperation mit dem Europabüro Memmingen und den Schülern der Klasse 10w des Vöhl-Gymnasiums im Mai 2015 zu einem Bürgerdialog im Herzen der Stadt Memmingen ein. Mit Hilfe von Bodenplanen wurde ein Gedankengang zum Thema ‚Frieden in Europa‘ entwickelt, der die aktuellen Herausforderungen einer umfassenden europäischen Friedenspolitik in den Fokus rückte. Jeder Bürger konnte eigenständig den Überlegungen der Aktion folgen und mit Mitgliedern der Europa-Union als auch den Schülern der Klasse 10w in den Dialog treten. Hierzu ließen es sich auch der Landtagsabgeordnete Klaus Holetschek, sowie Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Bürgermeisterin Margareta Böckh und Bürgermeister Werner Häring nicht nehmen, diesen Gedankengang ebenfalls zu beschreiten. Die Gedanken verdeutlichten, das trotz all der Kritik und der vielen Herausforderungen in der EU, diese immer für den Frieden einsteht, um in den aktuell schwierigen und krisengeplagten Zeiten einen Stabilitätsanker darzustellen und den Menschen Sicherheit zu vermitteln. Das Europa-Büro der Stadt Memmingen gab in Zusammenarbeit mit dem Vöhl-Gymnasium Schülerinnen und Schülern mehrerer Memminger Schulen sowie Auszubildenden und auch weiteren Interessierten die Möglichkeit, an zwei Diskussionsveranstaltungen zum Thema ‚Europa‘ dabei zu sein. Den Beginn des neuen Schuljahres bildete ein Europa-Planspiel der Q 12, bei dem die Arbeit des Europäischen Parlaments nachgestellt wurde. Im Verlauf des Planspiels erfuhren die Schüler zunächst wesentliche Inhalte bezüglich der Asylpolitik. Sie diskutierten im simulierten Europäischen Parlament und im Ministerrat vier Streitpunkte zu Fragen der Bildung minderjähriger Asylbewerber, des Zugangs zum Arbeitsmarkt, der Haft von Minderjährigen und der Unterbringung von Asylbewerbern. Die 17- und 18-Jährigen mussten dabei nicht nur in eine andere Rolle schlüpfen, sondern lernten auch, wie der Gesetzgebungsprozess der EU funktioniert und was es heißt, aufeinander zuzugehen und Kompromisse zu finden. Im Dezember fuhren Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums dann zum Europäischen Parlament nach Straßburg, um vor Ort politische Entscheidungsprozesse zu erleben und mit dem Europa-Abgeordneten Markus Ferber ein vertiefendes Gespräch zu führen.

Bernhard-Strigel-Gymnasium

Naturwissenschaftlich-technologisches, Sprachliches und Musisches Gymnasium

Nachdem die sanierten Sporthallen zu Jahresbeginn benutzbar waren, konnte sich am BSG wieder ein normaler Sportunterrichtsbetrieb einstellen. Erfreulicherweise konnte mit Mitteln der Stadt und einer großen Portion Eigeninitiative ein Ausweichraum eingerichtet werden, der fortan als Tanz- und Gymnastikraum, als Trainingsraum für die sehr erfolgreiche Robotik-Gruppe und als Ausstellungsraum, insbesondere für die Kunst, benutzt werden kann. Die Förderanträge für die anstehende Sanierung der Schule sind bei der Regierung von Schwaben eingereicht worden, eine Entscheidung für deren Bewilligung steht bevor. Das Elektronische-Schüler-Informationssystem ESIS wird laufend aktualisiert und wird von immer mehr Schülereltern genutzt. Ebenso wird das Schulverwaltungssystem ASV ständig weiterentwickelt u.a. durch Module für die digitale Notenverwaltung und eine Anwendung zum Zeugnisdruck.

Nach der im Schuljahr 2013/14 durchgeführten externen Evaluation wurden am BSG Arbeitsgruppen eingesetzt, die an Umsetzungen der Verbesserungsvorschläge arbeiten und im Lehrerkollegium laufend diskutiert werden. An einem pädagogischen Tag wurden zudem weitere Leitziele für die Schul- und Unterrichtsentwicklung am BSG erarbeitet.

Das Ganztagesangebot wurde durch die zu Beginn des Schuljahres neu eingeführte gebundene Ganztagesklasse erweitert. In einem eigens ausgearbeiteten Konzept werden die Schüler im Ganztags bis 16:00 Uhr (Freitags bis 12:40 Uhr) unterrichtet, haben betreute Hausaufgabenzeiten, besuchen ausgewählten Wahlunterricht, arbeiten mit externen Partnern und erhalten ein, an der Schule zubereitetes, Mittagessen. Die einzelnen Unterrichtseinheiten werden im Ganztags durch unterrichtsfreie Phasen rhythmisiert. Die eingeführte Ganztagesklasse wird im kommenden Schuljahr weitergeführt, eine Neubildung in der 5. Jahrgangsstufe ist beantragt.

Der Zustrom zur offenen Ganztagesgruppe hat in diesem Schuljahr etwas abgenommen, so dass lediglich eine Gruppe gebildet werden konnte. Die OGS zeichnet sich dennoch durch eine stetige Weiterentwicklung aus, was z. B. anhand der Herausgabe regelmäßiger Elternflyer oder Durchführung von zahlreichen Aktionen deutlich wird.

Weiterhin setzt das Bernhard-Strigel-Gymnasium darauf, die Schüler mit den drei angebotenen Ausbildungsrichtungen auf eine zunehmend pluralistische Gesellschaft vorzubereiten. Wesentlich hierfür sind nicht zuletzt sehr flexibel wählbare Sprachenfolgen und damit verbundene Schwerpunktsetzungen: Sprachen – Naturwissenschaften – Musischer Bereich. Im naturwissenschaftlichen Bereich und im musischen Bereich bietet das BSG neben den regulären Profilstunden im Basisunterricht den Schülern die Möglichkeit der Teilnahme an einer Reihe von Wahlkursen. Für sprachlich orientierte Schüler gibt es nach wie vor die Möglichkeit, Latein als 1. oder 2. Fremdsprache zu wählen, und es gibt das Angebot im Sprachlichen Zweig mit der Sprachenfolge Englisch – Französisch – Spanisch drei moderne Fremdsprachen zu erlernen.

Wie schon in den Vorjahren wird am BSG die Unterrichtsstundenzahl in den Kernfächern in den Jahrgangsstunden 8 und 10, wie vom Ministerium gewünscht, ausgeweitet. Alle zusätzlichen festen und freiwilligen Förderangebote, wie fest im Stundenplan verankerte Intensivierungsstunden und auch flexibel angebotene Intensivierungsstunden, bieten den Schülern eine fundierte Aufbereitung der Unterrichtsinhalte, um in der Oberstufe optimal bestehen zu können. Dies zeigen die stets erfreulichen Abiturergebnisse.

Ab diesem Schuljahr wird in den Jahrgangsstufen 5 - 8 das Zwischenzeugnis durch drei, über das Schuljahr gleichmäßig verteilte Zwischenberichte ersetzt, insbesondere um Schüler und Eltern besser über den jeweiligen Leistungsstand zu informieren. Diese Zwischenberichte enthalten für jedes Fach die aktuellen Leistungen der kleinen und großen Leistungsnachweise auf zwei Dezimalen sowie den Gesamtnotenstand auf zwei Dezimalen. Die Jahrgangsstufen 9 und 10 erhalten weiterhin ein Zwischenzeugnis, zusätzlich jedoch zwei Zwischenberichte. Zudem wurde beschlossen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 auf unangekündigte kleinklein schriftliche Leistungsnachweise zu verzichten. Alle kleinen schriftlichen Leistungserhebungen werden in Form von vorab angekündigten Tests durchgeführt.

Für das Erlernen von Fremdsprachen ist es pädagogisch unabdingbar die Sprache „vor Ort“ zu praktizieren und für das Verständnis der jeweiligen Landeskultur ebenso notwendig mit Jugendlichen aus diesen Austauschländern in Kontakt zu treten. So wurden im Jahr 2015 wieder sehr erfolgreich Schüleraustauschmaßnahmen mit Worcester (England), Auch (Frankreich) und Somerset West (Südafrika) sowie eine Sprachreise nach Salamanca (Spanien) durchgeführt. Solche Maßnahmen fördern das Verständnis für andere Nationalitäten sowie Kulturen und stellen für jeden

Schüler eine Bereicherung in seiner sozialen Entwicklung dar. Die Nachhaltigkeit des Spracherwerbs zeigt sich dann durch Erfolge bei Sprachwettbewerben oder dem Erwerb von Sprachzertifikaten von Schülern, wie dem CAE-Zertifikat (Englisch) oder dem DELF-Diplom (Französisch). Als weitere wichtige pädagogische Maßnahmen zur Stärkung der Schulgemeinschaft seien die Durchführung von Schullandheimaufenthalten, Wintersportwochen, Orientierungstagen, Klassensprecherseminaren und die gemeinsamen Probenstage der verschiedenen Chöre und Ensembles genannt.

Großer Beliebtheit erfreut sich auf konstant hohem Teilnahmeniveau das Erfolgsmodell „Begabungsstützpunkt“, das in der Zusammenarbeit mit der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Schwaben in Augsburg ständig weiterentwickelt wird. Das BSG kooperiert in diesem Schuljahr mit dem Vöhlin-Gymnasium Memmingen, mit dem Joseph-Bernhart-Gymnasium in Türkheim und mit dem Bodensee-Gymnasium in Lindau. Fünf Kurse finden am Bernhard-Strigel-Gymnasium statt: Kosmologie für Einsteiger und Fortgeschrittene, Kammermusik bei Mitgliedern des „Amun-Quartetts“, Chemie und Molekularbiologie für Profis und Tänzerische Interpretation eines kammermusikalischen Werks. Für das Biotechlabor am BSG übersteigt die Zahl der Anfragen die Kapazität. Es wird von sehr vielen externen Klassen und Kursen genutzt und stellt somit eine Bereicherung für das BSG dar.

Bereits zum wiederholten Mal wurde das Bernhard-Strigel-Gymnasium im Rahmen des Projekts „Sprachbegleitung“ von Seiten des Ministerialbeauftragten mit zusätzlichen Stunden gefördert. In bewährter Weise werden die eingerichteten Kurse in den Jahrgangsstufen fünf und sechs sehr gut angenommen. Das pädagogische Konzept der Kurse wird ständig (auch durch Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen) weiterentwickelt und angepasst. Die Teilnahme am bundesweiten Projekt „BISS“ (Bildung in Sprache und Schrift) wurde erfolgreich fortgesetzt. Dabei basiert die Zusammenarbeit mit der Theodor-Heuss-Schule auf bewährten Einheiten. Die Zusammenarbeit mit der Edith-Stein-Schule wird wieder aufgenommen, eine Zusammenarbeit mit der Elsbethenschule ist in Planung.

Zu Beginn des Schuljahres wurde eine neue Grundschullehrkraft im sogenannten „Lotsendienst“ ans BSG teilabgeordnet, um uns bei der Arbeit und bei der pädagogischen Umsetzung des Übergangs der Schüler von der Grundschule ans Gymnasium zu unterstützen. Die in den Vorjahren erfolgreich eingesetzten Konzepte werden weitergeführt und machen sich für die Gestaltung des Übergangs, der für viele Kinder eine große Herausforderung darstellt, bezahlt. Zudem fördert die sehr gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen

diesen Übergang. Zusätzliche Besuche in Grundschulen oder die Teilnahme und Organisation von Veranstaltungen wie z.B. die Kleeblattveranstaltung (Arbeitstreffen von Englischlehrkräften aus Grundschulen und dem BSG) zielen ebenso in diese Richtung.

Wichtig für eine funktionierende Schulgemeinschaft ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien, wie der Vertretung der Schülerschaft (SMV), der Vertretung der Elternschaft (Elternbeirat und Klassenelternsprecher) oder dem Förderkreis. Die SMV zeichnet sich durch eine Vielzahl von Aktionen über das gesamte Jahr hinweg aus. So gab es wiederholt Veranstaltungen, die im Rahmen der Schulpatenschaft „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ durchgeführt wurden. Zudem lag ein großer Anteil der Organisation des wieder sehr gelungen Schulfestes am Ende des letzten Schuljahres in deren Händen. Große Unterstützung, nicht nur am Schulfest, erfuhr die Schule durch den Elternbeirat. Regelmäßige Sitzungen mit der Schulleitung unterstützen die enge Zusammenarbeit. Der Förderverein des BSG bietet nicht nur finanzielle Unterstützung für die Schule, sondern unterstützt das BSG auch bei der Umsetzung des Tutorensystems.

Trotz des weiterhin reduziert angebotenen Wahlunterrichts gelangen verschiedenen Neigungsgruppen, wie der Schach-AG, der Robotik-AG oder diversen Schulsportmannschaften wieder sehr beeindruckende Erfolge und Ergebnisse bei Wettbewerben. Die dauerhaft aktive Umweltschutzgruppe arbeitete bewährt erfolgreich an der Verbesserung der Klimabilanz am BSG. Wieder wurde dem BSG von Seiten der Stadt Memmingen eine sehr gute Ökobilanz attestiert. Alle eingerichteten Wahlgruppen wie die Robotik-AG, die Musikgruppen, die Schulgarten-AG oder die Schulsport-AGs erfreuen sich großer Beliebtheit.

Einen wichtigen Bestandteil im Schulleben bilden Aufführungen für die gesamte Schulgemeinschaft und die Öffentlichkeit. Solche Veranstaltungen im künstlerischen und musischen Bereich sind insbesondere Teil der Ausbildung am musischen Zweig. Viele beeindruckende Konzertveranstaltungen wie die Frühjahrskonzerte, die Sommerserenade, das Adventskonzert oder das Big-Band-Konzert lockten im abgelaufenen Jahr viele Schüler, Eltern und Freunde des BSG in die, teils angemieteten, Spielstätten. Zudem organisierten und gestalteten andere Fachschaften Theateraufführungen, Lesungen, Ausstellungen und Vortragsabende, die sich allesamt großem Zuspruch erfreuten.

Informationen über das umfangreiche Schulleben, aber auch über Aktuelles, Termine, Veranstaltungen und sonstiges Wissenswertes bietet zusätzlich unsere, stets aktuelle, Schulhomepage: www.bsg-mm.de.

Statistik

Die Gesamtzahl der Schüler am BSG blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Nachdem die Anmeldezahlen im Vorjahr zurückgegangen waren, wurde für dieses Schuljahr wieder eine Steigerung auf 99. d.h. auf das Niveau der Vorjahre erreicht. Somit konnten wieder vier Eingangsklassen gebildet werden.

Zum Stichtag 01.10.2015 besuchten laut offizieller Statistik für das Kultusministerium 665 (669) Schülerinnen und Schüler die Schule. Der Rückgang um 4 Schüler bzw. 0,6 % ist hauptsächlich durch den Abgang der, im Vergleich zu den Anmeldungen, größeren Zahl der Abiturienten bedingt. Der Anteil der Mädchen bleibt mit 345 (337) Mädchen leicht über dem der Jungen mit 320 (332). Den 2004 eingeführten musischen Zweig besuchen insgesamt 93 (95) Schülerinnen und Schüler. Deren Anteil an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler ist somit weiterhin gestiegen. Im laufenden Schuljahr werden in den Jahrgangsstufen 5 – 10 in insgesamt 20 Klassen 518 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das entspricht einer durchschnittlichen Klassenstärke von 25,9 (26,7) Schülerinnen und Schülern. Einige Mittelstufenklassen haben aus organisatorischen Gründen noch mehr als 30 Schülerinnen und Schüler. 147 (22 %) Schülerinnen und Schüler besuchen die Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 und 12; Vorjahr 161; 24 %). In Q 11 sind 76 (76) Schülerinnen und Schüler, die in 43 (43) Kursen und 10 (12) Seminaren unterrichtet werden. In Q 12 befinden sich 71 (85) Schülerinnen und Schüler, die in 42 (55) Kursen und 12 (12) Seminaren unterrichtet werden. 84 (80) Lehrkräfte stehen der Schule zur Verfügung (einschließlich Aushilfskräften und Lehrkräften für Instrumentalunterricht). Die Lehrerversorgung kann damit als gut bezeichnet werden.

Medienzentrale für den Bildungsbereich**Räumlichkeiten**

Die Kreisbildstelle Memmingen ist im Erdgeschoss der Bismarckschule untergebracht. Genutzt werden ein großer Raum als Archiv- und Verleihraum, ein weiterer großer Raum für Werkstatt, Fortbildungen und Verwaltung. 2 kleine Räume fungieren als Büro, Lagerraum und Serverraum inklusive Videoarbeitsplatz. Die Räume

sind vernetzt und verfügen über WLAN. Das Altarchiv befindet sich im Keller.

Veranstaltungen / Beratungen/Fortbildungen / Arbeitsgemeinschaften

2015 fanden im Seminarraum des Medienzentrums verschiedene Veranstaltungen zu medienpädagogischen und informationstechnischen Themen statt. Schwerpunkte waren Urheberrecht, Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien, Möglichkeiten der digitalen Präsentation, Nutzung der Onlinekataloge und Buchungssysteme und Elternabende über Soziale Netzwerke. Die Seminare der Lehrerbildung arbeiten an medienpädagogischen Themen im Medienzentrum. Die staatliche medienpädagogische Beratung kann so die Technik und die Kompetenzen des Medienzentrums nutzen. Insgesamt fanden ca. 20 Veranstaltungen statt.

Einzelpersonen werden bei Bedarf während und nach der Verleihzeit oder nach Anmeldung über Neuerungen informiert und in die Handhabung und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Geräte eingeführt.

Ein Schwerpunkt der Beratung war der Einsatz von Tablets in Sprachlernklassen, bzw. in Klassen mit Migranten.

Während der Öffnungszeiten informieren sich Kunden an den Ausstellungswänden über die Neuanschaffungen. Ebenso haben sie die Möglichkeit online in den Buchungssystemen Medien zu sichten und zu bestellen.

Auf Schulfilmveranstaltungen, die bayerischen Schulfilmtage und andere Angebote und Projekte wird mittels Flyer und Plakate hingewiesen.

Die Kreisbildstelle Memmingen war bei der Jahrestagung 2015 der bayerischen Medienzentrumsleiter in Aschaffenburg und beim MedioWin-Tag in München vertreten. Zusätzlich informierten sich die Mitarbeiter bei Veranstaltungen der Akademie für Lehrerfortbildung, der FWU Akademie, der Firmen MedienLB und Apple sowie bei der Bildungsmesse „didacta“ in Hannover. Thema war jeweils der Medieneinsatz mittels digitaler Techniken mit den Schwerpunkten Unterrichtsdidaktik und Mehrwert der neuen Techniken.

Schulen:	Stadt Memmingen	westl. Landkreis Unterallgäu	Summe
Volksschulen			
GS	5	13	18
GS + MS	1	5	6
HS	2	2	4
Sonderschulen	2	0	2
Real/Wirtschaftsschulen	3	2	5
Gymnasien	2	2	4
Fachoberschulen	1	0	1
Berufsschulen	3	0	3
Berufsaufbauschulen	1	0	1
Sonstige Schulen	5	1	6
Summen	25	25	50

Stadtjugendring und Kreisjugendring und verschiedene Organisationen in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Gerätebestand / -ausleihe / -reparaturen
Gerätebestand (ohne Alt- bzw. Ausstellungsgeräte)

Bereich Film

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
16 mm-Filmprojektor.....	3	Außenlautsprecher, tragbar	2
8 mm-Tonfilmprojektor.....	2	8 mm-Stummfilmprojektor.....	2

Bereich Bild / Folie

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Diaprojektor	2		
Tageslichtprojektor	2		
Leinwände	2		
Fotoausrüstung Mittelformat.....	1		
Episkop.....	1		

Bereich Ton

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Verstärkeranlage mit 2 Lautsprechern	1	Tonmischpult.....	1
Hallenbox mit CD-Spieler + Kass.	1	Hallenbox mit Funkmikrofon	1
Gerät zur digitalen Tonaufzeichnung	15		

Bereich Video/DVD

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Videokameraausrüstung (mit Koffer).....	1	Monitor	1
Videoplayer mit Monitor	1	Videostative.....	3
Videoschnittsteuergerät.....	2	DVD-Player	1
S-VHS-Player/Recorder	1	Beamer.....	5
Beamer mit DVD-Laufwerk.....	2	Digitale Videokamera.....	2
Digitales Schnittsystem Casablanca2	1	Dokumentenkamera.....	2

Bereich Computer

Computerarbeitsplätze	4	4-Platzanlage mit Windows 8 und W2003-Server, MedioWin/M3.....	1
Laserdrucker.....	2	Laptop (Seminarraum)	12
Notebook	3	Tablets	25
Tafeln mit interaktivem Beamer.....	1	Ladestation für 10/16 Tablets	2
4 interaktive Tafeln versch. Hersteller (Leihstellung)			

Sonstiges

Normalpapierkopierer	1	Sprachverstärker.....	1
Filmprüfanlage	1	Filmmuspultisch	1
Werkstattgeräte für Reparaturarbeiten		Altgeräte in der historischen Sammlung	

Geräteverleih (Stand 31.12.2015)

Verleihgerät	Verleihvorgänge	Verleihgerät	Verleihvorgänge
16mm-Filmprojektor.....	2	Dokumentenkamera.....	12
Diaprojektor	4	Tageslichtprojektor.....	5
Leinwände	19	Videoanlage/Videoprojektor	34
DVD-Player.....	11	Video + Fernseher	2
Episkop	10	Sonstiges (z. B. Videokamera)	7
Beamer	84	Kleine Lok, Pausenparcours	3
Sprachverstärker	12	Aufnahmegeräte	44
Verstärkerbox mit Funkmikro.....	4	Tablets	112
		Summe:	365

Gerätereparaturen (Stand 31.12.2015)

Gerät	Anzahl der Reparaturen
16mm-Filmprojektor.....	1
Tageslichtprojektor	8
Sonstiges (Mikro, Episkop, ...).....	3
Summe:	12

Medienbestand / -ausleihe

Medienbestand / -Ausleihvorgänge 2015 (Stand 31.12.2015)

Kennnummer	Medienart	Verleihmedium	Verleihvorgänge
12	Arbeitstransparent	68	8
42	VHS-Videokassette	2.724	1.215
50	Medienpaket	171	35
46	DVD	1.558	2.021
49/55/57	Schulfernsehen, Online-DVD	2.650	4.983
sonstiges	CD-Rom, Diareihen, 16-mm-Lichtton u. a.	4.688	68
	Summen	11.859	8.330

Zusammenarbeit mit Institutionen/Organisationen

Kindergarten/Vorschule	im Rahmen von Geräte- und Medienverleih, Medienberatung
Schulen	im Rahmen von Verleih und Gerätebestellungen Beratung beim Erstellen und Umsetzen informationstechnischer Konzepte und medienpäd. Projekte
Schulaufsicht/ALP	Planung, Organisation und Durchführen von Veranstaltungen
Jugendbildung	Geräteausleihe, Medienberatung
Erwachsenenbildung	Zusammenarbeit und Beratung mit Vereinen und anderen Gremien
Kommunen	Beratung von Schulen und Sachaufwandsträgern bei der Gerätebeschaffung und Raumausstattung
Verbände	Mitarbeit im LAK

Allgemeine Anmerkungen

- 16-mm-Filme und Dias wurden mehrheitlich dem Altarchiv zugeführt, bzw. ausgeschieden.
- Veraltete Videobänder werden ausgeschieden.
- Ca. 30 % der Medien werden online bestellt.
- 2015 wurden rund 450 Lizenzen für den physikalischen und online-Verleih beschafft. Im Rahmen einer bayernweiten Sammelbestellung konnten günstige Angebote genutzt werden.
- 40% der Schulen in Stadt und Landkreis nutzen die Online-Ausleihe.
- Derzeit sind ca. 3.000 Titel mit ca. 15.000 Medien (Schulfernsehsendungen, Online-Medien, Online-DVD) für den Onlineverleih lizenziert. Das Angebot wird weiter ausgebaut.
- Über diesen Grundstock hinausgehende Medienwünsche werden auch in der Zukunft nur über den physikalischen Verleih abgedeckt werden können.
- Das Schulmedienzentrum hat seine Teilnahme am Medienportal Mebis des KM beantragt.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) / Schülerbeförderung

Fahrplan Memmingen

Das Fahrplanheft Memmingen wurde im Dezember 2015 von der Stadt Memmingen in Zusammenarbeit mit der Firma Angele GmbH & Co. KG neu aufgelegt. Das Anrufsammeltaxi (AST) ergänzt auch wie in den Jahren zuvor nach Ende des Busverkehrs das ÖPNV-Angebot in der Stadt und in den Stadtteilen. Im letzten Jahr wurden lediglich Feinabstimmungen bei einigen Fahrplanzeiten vorgenommen, u.a. gab es Zeitanpassungen im Zuge der Fertigstellung der neuen Städtischen Realschule in der Schlachthofstraße. Im Rahmen des kommunalen Aktionsplans Inklusion der Stadt Memmingen fand auch im Jahr 2015 unter dem Motto „Sicher unterwegs im Linienverkehr“ ein Aktionstag für die Bürger an verschiedenen Haltepunkten im Stadtgebiet statt. Des Weiteren wurde vom Stadtrat beschlossen, den gemeinsamen Nahverkehrsplan in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu fortzuschreiben.

AST-Verkehr

Wie auch in den Jahren zuvor ist die Akzeptanz des AST-Verkehres der Stadt Memmingen hoch. Verbindungen im Stadtgebiet Memmingen und die Anbindung zum Allgäu-Airport wurden im Jahr 2015 von insgesamt 715 Fahrgästen genutzt.

Kostenfreiheit des Schulweges

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 713 (723) Schülern im Stadtbereich sowie 252 (268) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 79 (85) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 2014/2015 nachträglich einen Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2015 für die kostenfreie Schülerbeförderung 569.887,80 € (558.069,33 €) von der Stadt Memmingen sowie 152.830,93 € (145.028,02 €) vom Schulverband Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 48.894,88 € (25.357,95 €) bzw. 3.663,13 € (3.590,26 €) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 2015 284.481,00 € (298.822,00 €) für die Stadt Memmingen und 123.263,00 € (119.476,00 €) für den Schulverband Amendingen.

Kinderfest

Die Kinderfest-Medaille 2015 ging dieses Jahr an Bernhard Brodkorb und Andreas Bäneckke.

Die Gestaltung des Kinderfestheftchens übernahmen die Schüler/innen der Theodor-Heuss-Schule.

Das Kinderfest fand am 23.07.2015 statt. Es nahmen rund 1700 Kinder aus den Memminger Grundschulen teil. Traditionell eröffneten die Fahrendschwinger, Fanfarenbläser und Trommlerbuben das Fest auf dem Marktplatz. Als Tänze waren zu sehen: „Amendinger Sommer-Rock“ (Grundschule Amendingen), „Rock mi“ (Elsbethenschule), „Hula Hoopa“ (Theodor-Heuss-Schule), „Mambo“ (Grundschule Steinheim) und als Zunfttanz der „Küfertanz“ (Edith-Stein-Schule).

Um 13:30 Uhr setzte sich der Umzug vor den Augen tausender Zuschauer in Bewegung. Er führte vom Hallhof über die Maximilianstraße, Weinmarkt, Rossmarkt, Lindauer Straße, Bodenseestraße bis zum Stadion.

Sportamt

Zuschüsse

An 22 (22) Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für 418 (406) ÜL-Lizenzen in Höhe von 83.085,62 € (88.961,41 €) ausgezahlt worden. Vom Freistaat Bayern erhielten die Sportvereine für den Einsatz von Übungsleitern Zuwendungen in Höhe von 83.090,34 € (89.862,48 €).

Ferner wurden die Sportvereine durch Übernahme der Erbbauzinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 22.500 € (22.000,00 €) gefördert.

Für Fahrten zu Wettkämpfen sowie zur Förderung der Jugendarbeit erhielten die Vereine Zuschüsse in Höhe von rd. 2.400,00 € (2.400,00 €).

Die Sportanlagen wurden den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen.

Hallenbad

Besucher insgesamt: 84.050 (84.337) davon öffentl. Besucher 37.127 (38.490), Schulen 15.144 (16.843), Vereine 31.734 (29.004).

Die Schwimmmeister / Fachangestellten für Bäderbetriebe haben im vergangenen Jahr 6 (5) Kinderschwimmkurse abgehalten. Dabei erlernten 59 (49) Kinder das Schwimmen.

Da das Hallenbad Sonntagnachmittags geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereinsveranstaltungen durchgeführt werden:

Förderverein Memminger Bäder	3	(1)
Schwimmwettkämpfe	14	(8)
Wasserball-Veranstaltungen	5	(10)
Seniorenswimmen	7	(7)
BLSV	1	(2)
sonstige Vereinsveranstaltungen	7	(10)

Während der diesjährigen Schließzeit wurden Sanierungen des Wasserhausanschlusses, der Gebäudeaußenhülle und des Flachdaches im Bereich des Umkleidebereiches in Höhe von 0,43 Mio. € durchgeführt. Des Weiteren wurden die Eingangstüren im Foyer und im Technikbereich erneuert.

Freibad

Das Freibad war an 128 (114) Tagen - von 16.05. bis 20.09.2015 geöffnet und wurde von 64.319 (29.456) Badegästen besucht.

Die Besucherzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

103 Tage	< 1 000	Besucher
21 Tage	1 000 – 2 000	Besucher
4 Tage	2 000 – 3 000	Besucher
0 Tage	> 3 000	Besucher

Turnhallen

Die 21 Turnhallen, davon drei 3-fach-Hallen und vier Doppelhallen, wurden nach Schulschluss und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

Am 06.09., 03.10., 31.10. und 28.11.2015 wurde die JBS-Turnhalle für die Erstaufnahme von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt und konnte ab 18.01.2016 wieder uneingeschränkt dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung gestellt werden. Am jeweiligen Erstaufnahmetag wurde auch die BBZ-Turnhalle zur Registrierung bzw. Erstuntersuchung benötigt.

Für die Dach- bzw. Statikerneuerung der Amendinger Turnhalle wurden insgesamt rd. 1,5 Mio. € aufgewendet.

Bei den Bernhard-Strigel-Turnhallen wurde eine Generalsanierung mit einem Kostenaufwand von rd. 2 Mio. € durchgeführt.

Bei der alten Lindenschul-Turnhalle wurde eine Dachsanierung für ca. 200.000,00 € durchgeführt

Im Geräteraum der Turnhalle Steinheim wurde eine Dämmung für 12.800 € angebracht.

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden. Für rd. 8.000,00 € (9.500,00 €) wurden neue Turngeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprochen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

Freisportanlagen

Im Stadion/BBZ-Stadion sowie den Sportanlagen Ostplatz, Amendingen, Dickenreishausen und Steinheim fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FCM, BSC, DJK, SVA, SVD, SVS und den türkischen Sportvereinen Türkspor und Tur Abdin noch mehrere Fußballturniere, Leichtathletik-Veranstaltungen und die Rugby-Spiele des TVM, sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen und das Fußball-Stadtfinale statt.

An verschiedenen Sportplätzen wurden Regenerations- und Sanierungsmaßnahmen durch Fachfirmen und durch eigenes Personal in Höhe von rd. 25.500,00 € durchgeführt. Für Düngung der Sportplätze wurden insgesamt 24.000,00 € aufgewendet.

Die Kunststofflaufbahnen, Aschenbahnen und Weitsprunganlagen wurden durch Fachfirmen bzw. das Stadionpersonal gereinigt.

In die BBZ-Sportanlage wurde eine neue Entwässerung für rd. 77.000 € eingebaut.

In der Stadionhalle wurden insgesamt 6 Floh- bzw. Antikmärkte, das Kinderfest und der Fischer-tag abgehalten. Des Weiteren fanden eine Veranstaltung des Hundeliebhaververeins, eine Geflügelschau sowie eine Übung des BRK-Katastrophenschutzes statt.

Die Stadionhalle wird im Winterhalbjahr durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

Ausbildungsförderung

Im Jahr 2015 wurden 248 (286) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, davon 78 (83) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. „MeisterBA-föG“. Dazu wurden bei 12 Asylbewerbern die

Voraussetzungen für eine Förderung nach dem BAföG geprüft.

Im Rahmen der bürgernahen Verwaltung wurde zudem vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen oder Vermögen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förderung berechnet. Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

Im Rahmen des Datenabgleichs durch das Bundeszentralamt für Steuern wurden 2015 20 Förderfälle zur Überprüfung gemeldet, von denen 16 abgeschlossen werden konnten.

An Förderungen wurden folgende Leistungen ausbezahlt, die der Stadt Memmingen zu 100 % vom Staat ersetzt werden:

BAföG-Zuschuss	793.809,74 €	(824.108,50 €)
BAföG-Darlehen	0,00 €	(0,00 €)
BayAföG	0,00 €	(0,00 €)
<u>AFBG-Zuschuss</u>	<u>193.054,70 €</u>	<u>(189.413,45 €)</u>
	986.864,44 €	1.013.522,06 €

Kulturamt

Stadtgeschichte

Vom 13. bis 15.11.2015 veranstaltete das „Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte“ seine 15. Fachtagung im Memminger Rathaus. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Pädagogische Hochschule Weingarten, stand das Thema „Krieg und Krisen in der Region“ auf der Tagesordnung.

Behandelt wurden Erscheinungsformen und Probleme verschiedener Kriegs- und Krisenzeiten in der Region. In einem Längsschnitt vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart ging es dabei nur am Rande um Militärgeschichte, im Mittelpunkt standen gesellschaftsgeschichtliche Fragestellungen. Die Vortragspalette reichte von transregionalen Kriegs- und Krisenproblemen in der frühen Neuzeit über Militärgesellschaften im 19. Jahrhundert bis zum Kriegsende 1945.

Die Beiträge kamen von insgesamt 15 Forscherinnen und Forschern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz: Dietmar Schiersner, Weingarten, Reinhard Baumann, München, Paul Hoser, München, Niklas Konzen, Tübingen, Uwe Tresp, Potsdam, Peer Frieß, München, Philippe Rogger, Bern, Gerhard Immler, München, Michael

Kaiser, Köln, Veronika Diem, München, Gerhard Hetzer, München, Christa Ehrmann-Hämmerle, Wien, Wolfgang Weber, Innsbruck, Klaus Wolf, Augsburg.



In einem öffentlichen Vortrag, der auch weitere Kreise der Bevölkerung ansprach, referierte am Abend des Eröffnungstages Michael Baumann aus München zum Thema „Von der Schlacht zum Schlachten. Die Entwicklung des Krieges in der Fantasy“. Für besonderes Interesse sorgen dabei die Bezüge zu Josef Madleners Bildgestalten.

Beim Empfang der Tagungsteilnehmer durch den Oberbürgermeister präsentierte der Herausgeber Prof. Schiersner, Vorsitzender des Memminger Forums, das neu erschienene Buch „Zeiten und Räume – Rhythmus und Region“. Mit Unterstützung durch die Stadt Memmingen und die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim aufgelegt, fasst der elfte Band der Reihe "Forum Suevicum" die Vorträge der Tagung im Jahr 2013 zusammen. Die wissenschaftlichen Beiträge benennen regionale Eigenheiten von Zeitstruktur und Zeitbewusstsein und legen damit die Potentiale von Zeitordnungen für die Konstruktion historischer Regionen offen.

Info: Dietmar Schiersner (Hg.): "Mobilität und Migration in der Region", Forum Suevicum Band 11, 380 Seiten, UVK Verlagsgesellschaft 2015, Druck Memminger MedienCentrum, im Buchhandel für 44,- € erhältlich.



Prof. Dr. Dietmar Schiersner und Walter Kurz, Memminger MedienCentrum, übergeben den 11. Band der Reihe Forum Suevicum an Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Direktor Thomas Munding, Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Mit rund 80 Teilnehmern war die von der Stadt Memmingen organisatorisch wie finanziell getragene Tagung sehr gut besucht. Der Kulturamtsleiter war als Geschäftsführer des Vereins „Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte“ mit der Vorbereitung und Durchführung der Tagung befasst. In gleicher Funktion bereitete der Amtsleiter über das Jahr die Sitzungen des Vorstandes des Memminger Forums vor.

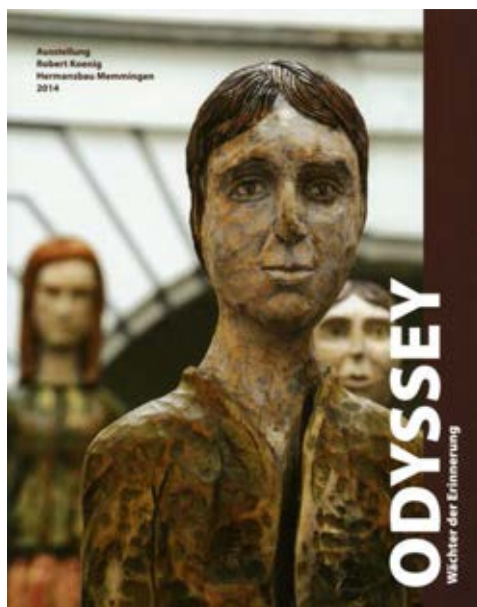
Im Gedenken an die 100. Wiederkehr des Ausbruchs des I. Weltkriegs beteiligte sich das Kulturamt an einer Arbeitsgruppe des Historischen Vereins Memmingen e.V.. Ziel ist die Begleitung der Ereignisse vor 100 Jahren bis zum Ende der Gedenkperiode 2018. Der Amtsleiter verfasste eine Biographieskizze des im November 1915 gefallenen Memminger Soldaten Christoph Rendle, die im November 2015 im Spiegelschwab publiziert wurde.

Eine weitere Arbeitsgruppe des Historischen Vereins zum Thema „30-jähriger Krieg“ wird ebenfalls vom Kulturamt in ihrer Arbeit unterstützt.

Der Amtsleiter und die Museumsleiterin Ute Perlitz vertraten die Stadt Memmingen in dem vom Bezirk Schwaben initiierten „Netzwerk der Gedenkstätten zur jüdischen Geschichte in Schwaben“. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden und Städte mit jüdischen Gedenkstätten, Museen oder Kulturzentren im gesamten Regierungsbezirk. Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur im September beteiligte sich das Kulturamt an einem Faltblatt des Netzwerkes, das die Veranstaltungsangebote dieses Tages in ganz Schwaben zusammenfasste. Am Gedenktag selbst, dem 06.09.2015, gab es im Stadtmuseum und seiner Abteilung zum „Jüdischen Leben“ ein spezielles Führungsangebot mit dem Thema „Brücken“. Am 9. November, dem Gedenktag zur Zerstörung der Memminger Synagoge, wurden zwei Sonderführungen durch die Abteilung zum jüdischen Leben im Stadtmuseum angeboten. Das Angebot war für

die Teilnehmer/-innen eine willkommene Hinführung zur abendlichen Gedenkfeier der KAB am Synagogenstandort.

Am 08.06.2015 konnte im Amtszimmer des Oberbürgermeisters und im Beisein des Künstlers Robert Koenig die umfangreich bebilderte Dokumentation des Ausstellungsprojekts der letztjährigen Memminger Meile, „Odyssey – Wächter der Erinnerung“, präsentiert werden. Die großformatige Farbbroschüre fasst die Ereignisse um die überaus erfolgreiche Ausstellung im Innenhof des Hermansbaus zusammen und erinnert im Besonderen an das Schicksal des jüdischen Jungen Erich Bacharach, der 1939 als 15-Jähriger seine Heimatstadt in Richtung Australien verlassen musste. Seine Eltern wurden 1942 in einem deutschen Vernichtungslager ermordet.



Eine Studentin des archäologischen Lehrstuhls Prof. Dr. Bernd Päffgen für Vor- und Frühgeschichte an der LMU München untersucht derzeit im Rahmen einer Masterarbeit die Grabungsfunde der Kreuzherrnsaal-Sanierung in den 1990er Jahren. Das Kulturamt unterstützte die Arbeit mit unterschiedlichsten Hilfestellungen.

Das Kulturamt unterstützte das Bauamt bei den Straßenbenennungen im neu ausgewiesenen Baugebiet im Ortsteil Steinheim.

Im Bemühen um das Gedenken an die Abfassung der Zwölf Bauernartikel in Memmingen im Jahr 1525 erarbeitete das Kulturamt zusammen mit der Stadtinformation einen Infolyer zur Bedeutung Memmingens als „Stadt der Menschenrechte“. Der Infolyer soll im Jahr 2016 publiziert werden.

Amt

Als Stiftungsrat begleitete der Amtsleiter die Aktivitäten der Sparkassenstiftung Memmingen-

Mindelheim. Nachdem 2014 der Ankauf des bedeutenden Gemäldezyklusses „Die Vier Elemente“ des Memminger Barockmalers Johann Heiss (1640-1704) durch eine Vielzahl von Geldgebern realisiert werden konnte, kam es am 07.05.2015 zur feierlichen Übergabe des Werks an die Johann-Heiss-Galerie im Stadtmuseum Memmingen. Leihgeber sind die Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim und die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung in München.

Der Amtsleiter betreute im Auftrag der ebenfalls geldgebenden Kulturstiftung der Länder in Berlin die Herausgabe eines wissenschaftlichen Begleitheftes. Das Heft erschien in der kunsthistorischen Reihe „Patrimonia“ (Der Vier-Elemente-Zyklus von Johann Heiss in Patrimonia 378, Berlin und Memmingen 2015, 72 S., Preis 5,- €). Neben umfangreichem Bildmaterial finden sich dort Aufsätze der Heiss-Forscher Dr. Peter Königfeld und Dr. Gode Krämer und Begleitworte von Landrat Hans-Joachim Weirather und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.

PATRIMONIA · 378

Der Vier-Elemente-Zyklus
von Johann Heiss



KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

Im Amt des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen organisierte der Amtsleiter die Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Zusammenkünfte der inzwischen 35 Museen und Sammlungen fanden am 14.03.2015 im Sieben-Schwaben-Museum in Türkheim und am 17.10.2015 in der ehemaligen Synagoge in Fellheim statt. Mit einem gemeinsamen Falblatt aller Mitglieder machte die Arbeitsgemeinschaft auf ihre Teilhabe am Internationalen Museumstag am 17. Mai 2015 aufmerksam. Die Redaktion des Falblattes lag beim Kulturamt Memmingen. An der in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Veranstaltungsreihe „Sommerabende in den Mu-

seen“ beteiligte sich im Mai 2015 neben vier weiteren Museen im Landkreis die MEWO Kunsthalle.

Museumsleiterin Ute Perlitz betreute die umfangreichen Redaktionsarbeiten für eine Neuauflage der Broschüre „Museen und Sammlungen im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen“. Der Amtsleiter präsentierte für die Arbeitsgemeinschaft das 44-seitige Heft am 29.10.2015 der Öffentlichkeit. Anlass war das 40-jährige Bestehen des Museumszusammenschlusses, das mit einer Feierstunde im Landratsamt Mindelheim begangen wurde.

In seiner Eigenschaft als Beirat der „Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur“ nahm der Amtsleiter an Vorstandstreffen in Biberach, Bad Saulgau, Lindau und Stuttgart teil. Mit der Mitgliedschaft eines Vertreters der Stadt Memmingen im Vorstand der Gesellschaft Oberschwaben soll die Zugehörigkeit der bayerisch-schwäbischen Landschaft zur historischen Region Oberschwaben unterstrichen werden.

Am 20.06.2015 lud die Gesellschaft zum jährlich stattfindenden „Oberschwabentag“ nach Memmingen ein. 140 Mitglieder des Vereins nutzen die Gelegenheit, Memmings Geschichte in Führungen und Vorträgen näher kennenzulernen. Der Amtsleiter organisierte den Veranstaltungsablauf und beteiligte sich mit einem Vortrag zur Memminger Reformationsgeschichte: „Die Abfassung des Glaubensbekenntnisses „Tetrapolitana“ im Jahr 1530“. Den Abschluss des Programms bildete ein Konzert im Kreuzherrnsaal mit Kompositionen des Memmingers Christoph Rheineck (1748-1797).

Am 20.11.2015 nahm der Amtsleiter zusammen mit den Museumsleitern Ute Perlitz und Dr. Axel Lapp an der Regionalkonferenz für nichtstaatliche Museen in Schwaben teil. Die Veranstaltung im Edwin-Schaaf-Museum in Neu-Ulm fand auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst statt. Vertreter kommunaler sowie vereins- und ehrenamtlich geführter Museen tauschten sich mit Staatssekretär Sibler und der Leitung der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern über die aktuelle Museumsentwicklung aus.

Als Beirat unterstützte der Amtsleiter die Arbeit im Verein „Memminger Meisterkonzerte“, im Historischen Verein Memmingen, im MM-Marketing e.V. und im Programmausschuss des Kaminwerk e.V.. Im Rahmen des „kommunalen Inklusionsplans“, den die Stadt Memmingen im Gefolge der UN-Behindertenrechtskonvention verfolgt, ist der Amtsleiter Mitglied der Arbeitsgruppe „Bewusstseinsbildung“.

Auch die Mitwirkung im „Kuratorium 12 Bauernartikel“ blieb bestehen. Im Juli bereitete das Kulturamt zusammen mit dem Hauptamt ein erstes Jurytreffen für die Vergabe des Freiheitspreises im Jahr 2017 vor.

Für die 2012 ins Leben gerufene rechtsfähige Stiftung „Heimatomuseum Freudenthal/Alt Vater“ gehört der Amtsleiter dem Stiftungsrat an und ist qua Amt mit der Stiftungsverwaltung betraut. Zweck der Stiftung ist die Erhaltung und Fortführung des Heimatmuseums Freudenthal/Alt Vater. Am 02.10.2015 tagte der Stiftungsrat zur jährlichen Sitzung in Memmingen.

Der vom Kulturamt erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ war auch im Jahr 2015 die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierung zu einer Koordination der unterschiedlichen Veranstaltungen. Die Bereitstellung der Termini im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Memmingen

stellt eine immer bedeutsamer werdende Online-Verfügbarkeit der Informationen sicher.

Allgemeine Kunst- und Musikpflege

Für die Ausstellungsräume Kreuzherrnsaal und Antoniersaal wurden vom Kulturamt Ausstellungen mit den bildenden Künstlern und Künstlerinnen Karin Haslinger aus Kaufbeuren (Kreuzherrnsaal im April), Wilhelm Holderied aus München (Antoniersaal im Juni) und Peter Rudolf aus Bad Grönenbach (Antoniersaal im Oktober) veranstaltet. Der Amtsleiter sprach bei diesen Ausstellungen jeweils einführende Worte.

Einführungen in Werk und Künstler übernahm der Amtsleiter ebenfalls bei den Ausstellungen der Memminger Wohnungsbau im Parishaus zum Kupferstecher Johann Gottlieb Prestel (Mai 2015) und zu einer Ausstellung in der VR-Bank mit Arbeiten von fünf Künstlerinnen aus der Region (Dezember 2015).

Das Kulturamt leistete Unterstützung für das Ausstellungsprojekt „Junge Kunst“, das der Deutsch-Französische Freundeskreis anlässlich seines 20-jährigen Bestehens in der Partnerstadt Auch durchführte (Mai 2015).

Mit der Ausstellung „Das Große Format“ im Kreuzherrnsaal vom 07.03. bis 22.03.2015 wurde erstmals seit vielen Jahren in Memmingen wieder ein Projekt mit dem Berufsverband Bildender Künstler durchgeführt. Eine Kooperation von BBK-Schwaben-Süd und Kulturamt führte nach einer Juryentscheidung unter 26 Einreichungen zur Präsentation von 14 Kunstschaaffenden, die sich mit großformatigen Bildern bzw. Skulpturen um den neu ausgelobten Kunstpreis der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim bewarben. Das von der Sparkasse ausgelobte Preisgeld in Höhe von 1.500,- € wurde schließlich der Bildhauerin Silvia Jung-Wiesenmayer aus Opfenbach für ihre Steinarbeit „Paperflyer“ zuerkannt.

Im Rahmen des „kommunalen Inklusionsplans“ der Stadt Memmingen hat das Kulturamt in Zusammenarbeit mit der Diakonie Memmingen die Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“ im Antonierhaus gezeigt. Das vom Stiftungsfonds DiaDem der Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau erarbeitete Projekt wurde in Memmingen um ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt. Während der Ausstellungstage vom 16.04. bis 17.05.2015 wurden bei insgesamt elf Veranstaltungen Vorträge, Filme, Musikprogramme und Gottesdienste zu den Themenfeldern Demenz und Inklusion angeboten.



Das vom Kulturrat initiierte Führungsangebot zur Kunst im öffentlichen Raum, das seit 2009 von der Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach M.A. bestritten wird, wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt. Es wurden Arbeiten der Künstler Max Pöppel, Helmut Ackermann, Erich Marschner, Hermann Giesicke und Diether Kunerth angesteuert.

Zusammen mit dem Memminger Pianisten Gerhard Peter wurde im Kreuzherrnsaal die Klaviermatinée bei freiem Eintritt weiter angeboten. An insgesamt fünf Samstagen spielte der Pianist jeweils eine gute Stunde für das Besuchspublikum während der vormittäglichen Öffnungszeit.

Zusammen mit Stadtheimatpfleger Günther Bayer bestritt der Amtsleiter am 09.02.2015 im Kreuzherrnsaal einen Programmabend zu Leben und Werk des Memminger Komponisten Christoph Rheineck (1748-1797). Mit Unterstützung der Sopranistin Barbara Sauter wurde ein musikalisch-literarisches Lebensbild des „Memminger Mozarts“ gezeichnet.

In Kooperation mit der vhs veranstaltete das Kulturrat am 10.12.2015 einen Vortrag mit dem Publizisten Dieter Zeile zu Josef Madlener. Dieter Zeile, Pfarrer i. R., referierte zu dem Thema „Josef Madlener und sein Verhältnis zu Memmingen“.

Das Kulturrat bearbeitete die Vergabe der Veranstaltungs- und Ausstellungssäle im Antonierhaus und im Kreuzherrnkloster. Antoniersaal und Kreuzherrnsaal waren auch im zurückliegenden Jahr zwei unverzichtbare Standbeine des Memminger Kultur- und Ausstellungswesens. Anmietungen aus der Bürgerschaft und die stadt-eigene Nutzung verursachen deshalb eine nicht unerhebliche Verwaltungsarbeit.

Kreuzherrnsaal

Im Jahr 2015 wurden im Kreuzherrnsaal 12 (18) Einzelveranstaltungen und 3 (3) Ausstellungen durchgeführt. Der Saal war damit an 54 (92) von 365 Tagen belegt.

Ausstellungen im Jahr 2015:

- 07.03. – 22.03.: „Das große Format“
Fotoausstellung
- 17.04. – 17.05.: Ausstellung
Karin Haslinger
- 18.07. – 19.07.: Ausstellung der Gesellenstücke
Schreinerinnung



Von April bis Ende Oktober wurde von Hauptamt und Kulturrat wiederum die Möglichkeit zur Besichtigung des Kreuzherrnsaales sichergestellt. Dank eines Kreises von Freiwilligen aus der Mitgliedschaft des Historischen Vereins Memmingen e.V. und der Freiwilligenagentur „Schaffenslust“ konnten Interessierte den sehenswerten Saal mit der prächtigen Barockausstattung von Dienstag

bis Sonntag von 14:00 – 17:00 Uhr besuchen und samstags zusätzlich von 10:00 - 12:30 Uhr.

Das Besichtigungsangebot wurde wie in den vergangenen Jahren sehr gut angenommen. An Wochenenden konnten bis zu 240 Memminger/-innen und Auswärtige gezählt werden, an den Wochentagen waren es durchgängig zwischen 20 und 80 Personen. Zusammen mit den Sonderöffnungen zu Ausstellungsangeboten haben im Jahr 2015 10.791 (15.853) Personen den Kreuzherrnsaal besichtigt. Davon sind 3.156 (5.598) Besucher/-innen anlässlich der Ausstellungsangebote gezählt worden. Stadtführungen, die den Saal besuchten, waren es 146 (179).

Antoniersaal

Die Veranstaltungsangebote im Antoniersaal beinhalteten 2015 20 (20) Einzelveranstaltungen und 7 (8) Ausstellungsprojekte. Der Saal war an 96 (111) von 365 Tagen belegt.

Ausstellungen im Jahr 2015:

01.01. – 06.01.: J. Madlener, Weihnachtsmotive

16.04. – 17.05.: Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“

13.06. – 21.06.: Ausstellung Wilhelm Holderied

25.09. – 04.10.: Ausstellung Ursula Myka

16.10. – 25.10.: Ausstellung Peter Rudolf

06.11. – 15.11.: Ausstellung Sonntagsmaler

27.11. – 10.01.16.: J. Madlener, Weihnachtsmotive

Memminger Meile 2015

Die „Memminger Meile“ hatte in diesem Jahr ihren Hauptanziehungspunkt in einem Zirkuszelt in der Grimmelschanze. An diesem stimmungsvollen Platz hinter der Stadthalle wurden im Festivalverlauf viel Musik, lokal, regional und international geboten, aber auch bissiges Kabarett, verblüffende Zauberei und Clownerie für die Kleinen. Unter freiem Himmel gab es wieder Straßentheater, Open-Air-Kino und das Folk Music Festival im Stadtpark Neue Welt.



Kulturzelt in der Grimmelschanze

Bestes Sommerwetter begleitete das Festival von Anbeginn, was der Stimmung im Zelt sehr zugute kam. Herausragend waren dort die Auftritte des

Top-Kabarettisten Bruno Jonas und des Magiers Thommy Ten, aber auch das Trommelfeuer der Drum-Stars und der A-Cappella-Abend mit der vielfach ausgezeichneten Formation „Viva Voce“. Ein heftig beklatschtes Heimspiel hatte der Dirigent Johnny Ekkelboom mit seiner Brass Band A 7.



Ganz allgemein garantierte das Zirkusrund dem Publikum eine intensive Begegnung mit den Künstlern auf der Bühne, und das galt auch für die Kleinsten. Das Clownduo „Herbert und Mimi“ hat bei seinen Zuschauern sicherlich die größten Begeisterungstürme ausgelöst. Der Dank geht an die Kolleginnen der Memminger Kindertageseinrichtungen, die unser Angebot zu einem gemeinsamen Besuch der Kinder nun schon zum zweiten Mal gerne angenommen haben. Mit dieser Kooperation war sichergestellt, dass nicht nur Kinder angesprochen werden, die schon in kulturnahen Haushalten groß werden, sondern quer durch alle Familien.

Unsere Idee, mit dem Zelt den Veranstaltungen eine besondere Note zu geben, hat ihr Ziel erreicht. Die idyllische Lage in dem stadtnahen Parkgelände hat das Ihre zum gewünschten sommerlichen Flair beigetragen.



Drum-Stars im Meilen-Zelt

Außerhalb des Zeltes gab es die „Klassiker“ der „Meile“. Gleich am ersten Wochenende veranstalteten wir das beliebte Pflasterspektakel in der Altstadt: Musik und Straßenkunst mitten im samstäglichen Einkaufstrubel. Zu bestaunen gab es fünf verschiedene Programme, die im Halbstunden-Rhythmus die Fußgängerzone bespielten. Der Eintritt war wie immer frei und der Zuspruch sehr groß. Sicherlich einer der Publikumsmagnete, genauso wie der lange Tag mit Folk-Music im Stadtpark Neue Welt. In diesem Jahr zum ersten Mal mit mehr als 1.000 Besuchern.



Wolfgang Fendt: „Il Mimo“ beim „Pflasterspektakel“

Auch der Abend mit dem Open-Air-Kino auf dem Marktplatz war einer mit dem größten Publikumszuspruch der letzten Jahre. Das wiederum herrliche Wetter und der unterhaltsame Film „Monsieur Claude und seine Töchter“ hatten daran ihren Anteil.

Insgesamt zählten wir 2015 9.349 cher/ -innen, das sind deutlich weniger als 2014. Im vergangenen Jahr waren es 17.117 Besucher/-innen. Dieses Top-Ergebnis geht allerdings fast ausschließlich auf das Konto von zwei ganz außergewöhnlich erfolgreichen Ausstellungen mit Friedrich Hechelmann und Robert Koenig. Beide Angebote wurden allerdings bei freiem Eintritt angeboten, deshalb ist die 2015 erzielte Verbesserung der Eintrittseinnahmen trotz insgesamt geringerer Besucherzahl möglich geworden. Im

Vergleich liegen wir mit der Besucherzahl wieder auf dem Niveau der Jahre 2013 und 2012.

Ein besonderer Dank gebührt dafür dem Mitveranstalter des Folkfestivals, dem Parterretheater im Künerhaus, aber genauso dem Ausländerbeirat der Stadt Memmingen für die Organisation des Festes der Kulturen sowie insgesamt den drei Hauptsponsoren VR-Bank Memmingen, Lechwerke AG und der Autohaus Seitz GmbH.

In der Schlussrechnung ergibt sich ein Gesamteinnahmebetrag von 51.821,00 € (45.048,00 €) und ein Gesamtausgabebetrag von 94.655,44 € (94.607,39 €). Der städtische Zuschuss für die „Memminger Meile 2015“ beläuft sich damit auf 42.834,44 € (49.559,39 €). Der im Haushaltsplan vorgesehene Zuschussbetrag von 44.000,- € wurde um 1.165,56 € unterschritten.

Stadtmuseum im Hermansbau

Öffnungszeiten:

Mai - Oktober: Di - Sa 10:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr, So und Feiertage 10:00 - 16:00 Uhr, zusätzlich geöffnet: 02.01. - 25.01.2015, Di - So und Feiertag 10:00 - 13:00 und 14:00 - 17:00 Uhr, 09.11. Reichspogromnacht (10:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr), 27.11. zur langen Einkaufsnacht (17:00 - 22:30 Uhr), 08.11. - 31.12.2015, Di - So und Feiertag, 10:00 - 13:00 und 14:00 - 17:00 Uhr. Für Schulen und angemeldete Gruppen war das Haus auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

Besucherzahlen

Im Stadtmuseum wurden 3.387 (13.292 - Koenig-Ausstellung im Innenhof und Vorhalle, 2013: 3.367) Besucher gezählt.

Besucherzahlen, monatliche Entwicklung 01.01 - 31.12.2015

Monat	Erw.	Erm.	Freier Eintr.	Kinder	Schüler	Jugendliche	Gesamt
Jan.	118	199	13	77	18	0	425
Febr.	Museum geschlossen						0
März.	Museum geschlossen						0
April	Museum geschlossen						0
Mai	48	88	435	33	0	3	607
Juni	48	126	2	26	0	4	206
Juli	43	92	69	26	41	5	276
Aug.	68	66	8	29	54	14	239
Sept.	35	55	164	17	19	12	302
Okt.	30	87	9	12	0	12	150
Nov.	23	67	153	14	0	1	258
Dez.	19	65	36	26	0	5	151
Summe	432	845	889	260	132	56	2.614

Besucher Sonderveranstaltungen

07.05.2015	Übergabe Zyklus „Die vier Elemente“ von Johann Heiss	76
10.05.2015	Ausstellungseröffnung „Memminger Motive aus alter und neuer Zeit“	79
17.05.2015	Internationaler Museumstag, Ausstellungseröffnung „Schlesische Volkskultur aus dem Altvaterland“	277
18.07.2015	Ausstellungseröffnung „Raimondo Puccinelli“	53
06.09.2015	Europäischer Tag der jüdischen Kultur	62
13.09.2015	Tag des offenen Denkmals	85
08.11.2015	Ausstellungseröffnung „Impressionen aus Memminger Kirchen“	110
09.11.2015	Reichspogromnacht: 2 Führungen	8
27.11.2015	Sonderöffnung zur langen Einkaufsnacht	23
Gesamt:		773

Besucher gesamt:

Museumsbesucher	2.614
Besucher Sonderveranstaltungen	773
Besucher gesamt:	3.387

Sonderausstellungen

08.11.2014 – 25.01.2015	„Spielzeug aus drei Jahrhunderten – aus dem Fundus des Stadtmuseums – Teil 2“
10.05. – 12.07.2015	„Memminger Motive aus alter und neuer Zeit“, Grafiken, Aquarelle und Zeichnungen
17.05. – 31.10.2015	„Schlesische Volkskultur aus dem Altvaterland“
19.07. – 31.10.2015	„Raimondo Puccinelli – Skulpturen und Zeichnungen“
08.11.2015 – 24.01.2016	„Impressionen aus Memminger Kirchen“. Fotos von Winfried Schwarz

Museumsaktivitäten

Von Jahresbeginn bis zum Beginn der Winterpause am 25.01.2015 wurde im Stadtmuseum die bereits 2014 eröffnete Sonderausstellung „Spielzeug aus drei Jahrhunderten – aus dem Fundus des Stadtmuseums“ gezeigt.

Bis zur Saisonöffnung am 05.05.2015 standen Renovierungs- und Gestaltungsaufgaben in den einzelnen Ausstellungsbereichen an. Auch für das im Hermansbau untergebrachte Heimatmuseum Freudenthal wurden Dienste geleistet. Im Vordergrund standen die Arbeiten an den Fußböden im 1. OG, wofür die Vitrinenausstattung komplett ausgeräumt werden musste.

Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen für die Ausstellung „Memminger Motive aus alter und neuer

Zeit - Grafiken, Aquarelle und Zeichnungen“, die der Öffentlichkeit am 10.05.2015 zur Saisonöffnung präsentiert wurde. (Passepartouts, Montierung, Beschriftung, Rahmung, Hängung, Aufbau und Gestaltung der Vitrinen, Plakat, Flyer, Fahne, Pressearbeit.)



Zwei Tage zuvor erfolgte die Übergabe des Vier-Elemente-Zyklus durch die Sparkassenstiftung Memmingen-Lindau-Mindelheim an das Stadtmuseum. Der Heiss-Forscher Dr. Peter Königfeld übernahm die kunsthistorische Würdigung des qualitätvollen Werks aus der Spätphase des Memminger Barockkünstlers Johann Heiss. Die Johann-Heiss-Galerie im Stadtmuseum hat damit einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Druck und Gestaltung der Einladung, musikalische und kulinarische Umrahmung der Veranstaltung oblag dem Stadtmuseum.

Am 17.05.2015 beteiligte sich das Stadtmuseum am Internationalen Museumstag als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen. Angeboten wurden Führungen durch das Haus bei freiem Eintritt und die Eröffnung der Ausstellung „Schlesische Volkskultur aus dem Altvaterland“ im Heimatmuseum Freudenthal. Bei der Erarbeitung der Ausstellungskonzeption sowie der Erstellung von Werbemitteln wurde das Heimatmuseum Freudenthal vom Stadtmuseum unterstützt, ebenso bei der Hängung, Beschriftung und Bestückung der Vitrinen.

Am 19.07.2015 startete die Ausstellung mit Kleinplastiken und Zeichnungen des amerikanisch-italienischen Bildhauers Raimondo Puccinelli (1904-1986). Die vom Stadtmuseum Bocholt übernommene Schau machte umfangreiche Vorarbeiten für die Präsentation im Hermansbau nötig. Zur Einführung sprach die Direktorin der Ludwig-Galerie Schloss Oberhausen, Dr. Christine Vogt.

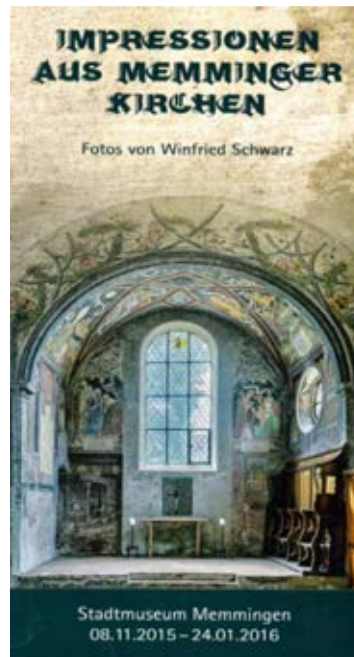


Das Stadtmuseum beteiligte sich, wie in den vergangenen Jahren, am Europäischen Tag der jüdischen Kultur, dem 06.09.2015. Zum diesjährigen Thema: „Brücken“ erarbeitete Museumsleiterin Ute Perltz eine Führung.

Zum „Tag des offenen Denkmals“ am 13.09.2015 wurde zum Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ eine Führung durch die Abteilung „Künersberger Fayencen“ von der Museumsleiterin angeboten sowie eine praktische Demonstration der Fayencemalerei durch den Künstler Günther Eberlein.

Museumsleiterin Ute Perltz war federführend mit den redaktionellen Vorarbeiten für die Neuauflage der Broschüre der ARGE Unterallgäuer Museen und Stadt Memmingen betraut. Zusammen mit dem Mindelheimer Grafiker Jürgen Gerner wurden alle Ankündigungen der einzelnen Museen überarbeitet und neu dazugekommene Mitglieder erstmals präsentiert. Die offizielle Übergabe der neuen Museumsbroschüre fand am Donnerstag, 29.10.2015, im Landratsamt Mindelheim statt.

Am 08.11.2015 wurde die diesjährige Weihnachtsausstellung „Impressionen aus Memminger Kirchen. Fotos von Winfried Schwarz“ eröffnet. Zur Vernissage sprach die Heimatforscherin Dr. Christa Koepff einleitende Worte und der Künstler erläuterte seine fotografische Arbeitsweise. Vorausgegangen waren die Arbeiten zu den Passepartouts, Montage der Fotos, Hängung und Beschriftung. Wie immer wurde zur Ausstellung ein Flyer und ein Plakat gestaltet. Die Ausstellung lief über den Jahreswechsel hinaus bis zum 25.01.2016. Begleitend wurden Federzeichnungen der Künstlerin Hanna Forster-Weis zu Gottehäusern in Memmingen und im Umland gezeigt.



Zur Erinnerung an die Reichspogromnacht am Montag, 09.11.2015, wurde eine Sonderöffnung von 10:00 – 12:00 und 14:00 – 16:00 Uhr und zwei Führungen um 11:00 Uhr und um 14:00 Uhr (Dr. Bayer/Perltz) angeboten.

Die Museumsleiterin vertrat über das Jahr das Stadtmuseum bei den Treffen des „Netzwerks ehemaliger Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben“, den Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen und im „Förderverein Ehemalige Synagoge Fellheim“.

Das Stadtmuseum unterstützte die Ausstellungen in der MEWO Kunsthalle mit Passepartoutschnitt und der Montage von graphischen Blättern in der Papierwerkstatt im Hermansbau. Auch die Präsentation der großformatigen Gemälde Memminger Barockkünstler im Kreuzherrnsaal wurde vom Stadtmuseum betreut.

Auch im dritten Jahr nach der Übernahme war die Sichtung und Ordnung des Künstlernachlasses „Fritz Möser“ im Auftrag der Stiftung des Heimatmuseums Freudenthal fortzuführen. Des Weiteren wurden im Bestand des Stadtmuseums fortlaufende Inventarisierungen vorgenommen sowie die Neuordnung in Teilen des Depots vorangetrieben. Hinzu kamen die Vorbereitungen zu Leihgaben an andere Museen.

Antoniter- und Strigel-Museum im Antonierhaus

Öffnungszeiten: Di - Sa 10:00 - 12:00 und 14:00 - 16:00 Uhr, So und Feiertage 10:00 - 16:00 Uhr, Führungen nach Vereinbarung.

Zu Beginn des Jahres thematisierte die multimediale Ausstellung „Ignis Pictoralis – Die Passion des Itsuki Yanai“ die Auseinandersetzung des japanischen Künstlers mit dem Grunewald-Altar und markierte gleichzeitig das vorläufige Ende der Präsentation seiner Kopie im Antoniter-Museum.



„Ignis Pictoralis“ im Antoniter-Museum

Ein Teil der Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“ im Antoniersaal wurde auch in den Räumen des Antoniter-Museums gezeigt.

Zur Weihnachtszeit wurde wiederum die mittlerweile schon traditionelle Ausstellung mit Weihnachtsmotiven von Josef Madlener im Antoniersaal eingerichtet, und der Innenhof des Antonierhauses wurde mit der Madlener-Weihnachtskrippe geschmückt.



„Madlener-Weihnachtsausstellung 2015“ im Antoniersaal

Besucherzahlen im Antoniter- u: Strigel-Museum
01.01.2015 bis 31.12.2015

Monat	Erw.	Em.	Fam.	Freier Eintr.	Gruppe	Kom-bi	Schu-le	Gesamt
Jan.	19	38	6	68	0	0	7	138
Febr.	40	66	0	7	0	0	0	113
März	32	21	0	13	0	0	0	66
April	16	39	0	330	0	0	0	385
Mai	5	7	0	370	0	0	13	395

Monat	Erw.	Em.	Fam.	Freier Eintr.	Gruppe	Kom-bi	Schu-le	Gesamt
Juni	11	29	2	7	16	0	0	65
Juli	18	16	2	16	30	0	43	125
Aug.	27	27	2	17	0	0	5	78
Sept.	28	48	4	16	0	3	18	117
Okt.	30	32	2	12	0	0	22	98
Nov.	16	16	8	0	35	0	13	88
Dez.	16	6	2	3	0	0	0	27
Summe	214	345	28	859	81	3	121	1.695

Sonderveranstaltungen		Bes.:
02.–06.01.2015	Innenhof und Antoniersaal: Madlener-Weihnachtsausstellung	262
23.01.2015	Vernissage ‚Ignis Pictoralis‘ (Zahlen in obiger Statistik enthalten)	(60)
16.04.2015	Vernissage ‚Kunst trotz(t) Demenz‘ (Zahlen in obiger Statistik enthalten)	(125)
17.04.–17.05.2015	Sonderausstellung ‚Kunst trotz(t) Demenz‘ im Antoniersaal und im Museum (Zahlen für den Saal)	942
27.11.–31.12.2015	Innenhof und Antoniersaal: Madlener-Weihnachtsausstellung	2.419
Museumsbesucher 2015		1.695
Besucher gesamt:		5.318

MEWO Kunsthalle

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So und Feiertage: 11:00 - 17:00 Uhr, Do: 13:00 - 19:00 Uhr; regelmäßige Führungen jeden Do um 17:00 Uhr und am 1. So im Monat um 11:00 Uhr, weitere Termine nach Ankündigung; offene museumspädagogische Programme nach Ankündigung. Alle Veranstaltungsangebote sind auch individuell buchbar.

Insgesamt haben sich die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Die deutlichste Steigerung gibt es bei Kindergarten- und Schulgruppen, was sicherlich dem verstärkten pädagogischen Angebot durch die Museumspädagogin Sabine Brecheisen geschuldet ist.

In den Oster- und Pfingstferien konnten wir durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geförderte Trickfilm-Workshops anbieten.

Große Aufmerksamkeit brachte uns auch das KinderKunstMuseum, mit Berichterstattung in Zeitung, Radio und Fernsehen.

Ausstellungen:

11.10.2014 – 06.01.2015

Josef Madlener: Die heilige Kunst

Die Sammlungspräsentation „Die heilige Kunst“ bot einen Querschnitt durch das religiöse Werk des Amendinger Malers.

22.11.2014 – 22.02.2015

Alles Maskerade! Fasching, Karneval & Mummenchanz im Spiegel der Kunst.

Die Ausstellung „Alles Maskerade!“ ist Teil eines zweiteiligen Ausstellungsprojektes, welches die MEWO Kunsthalle in Memmingen gemeinsam mit dem Museum Villa Rot in Burgrieden durchführte. Die Kuratoren beider Häuser (Stefanie Dathe im Museum Villa Rot und Dr. Axel Lapp in der MEWO Kunsthalle) haben zu diesem in der Kunst bislang wenig bearbeiteten Thema jeweils eigenständige Ausstellungen entwickelt.

Maskeraden spielten und spielen in allen Kulturen eine große Rolle. Sie stellen eine Verbindung zu archaischen Kulturschichten her, erfüllen vielfältige soziale Funktionen und ziehen Jahr für Jahr gewaltige Menschenmassen in ihren Bann – sei es in Rottweil oder Venedig, sei es in Köln oder Rio de Janeiro. Während sich das Museum Villa Rot in seiner Präsentation auf Masken und Verkleidungen konzentriert (Masken in der zeitgenössischen Kunst ebenso wie historische Masken), setzt die Ausstellung in der MEWO Kunsthalle ihren Schwerpunkt auf die Strukturen dieser in vielen Kulturen vorkommenden Zeiträume sanktionierter Anarchie.



Alexandra Vogt: Sinister (Videostill), 2013

Mit Arbeiten von Ewan Atkinson, Sonia Boyce, Adam Chodzko, Leah Gordon, Marlon Griffith, Kahn & Selesnick, Marie Rime, Corinna Theuring und Alexandra Vogt, sowie „elfuhrelf“, einer Ausstellung in der Ausstellung, mit Fotografien von Theo Barth, Ute Behrend, Thekla Ehling, Dirk Gebhardt, Matthias Jung, David Klammer, Frederic Lezmi, Nadine Preiß und Wolfgang Zurborn.

Vorträge:

09.01.2015, 18:00 Uhr: Allison Thompson (Direktorin der Abteilung Bildende Kunst am Barbados Community College): „Kunst und Karneval in der Karibik“ (in englischer Sprache).

15.01.2015, 19:00 Uhr: Jürgen Hohl (Heimatkundler und Fasnachtsexperte): „Masken und Gestalten der schwäbisch-alemannischen Fasnacht“

11.10.2014 – 01.03.2015

Josef Madlener: Fliegende Blätter und Karikaturen

Zu Beginn seiner Karriere – er hatte eine Lehre als Dekorationsmaler hinter sich und eine Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in München – verdiente Josef Madlener den Unterhalt für sich und seine junge Familie mit humoristischen Zeichnungen. Fast wöchentlich erschien ein Beitrag von ihm in den *Fliegenden Blättern*, den *Meggendorfer Blättern* oder dem *Simplizissimus*. Diese Sammlungspräsentation bot einen Querschnitt durch die frühen humoristischen Zeichnungen.



Josef Madlener, Karikatur

17.01. – 01.02.2015

imago – Projekt digitale Fotografie des Bernhard-Strigel-Gymnasiums

Nachdem viel Arbeit und Mühe in die wissenschaftlichen Arbeiten der Schüler/-innen geflossen waren, wollten die Schüler/-innen des W-Seminars „digitale Fotografie“ am Memminger Bernhard-Strigel-Gymnasium in dieser Ausstellung die Ergebnisse der fotografischen Ausarbeitung ihrer Themen vorstellen.

28.02. – 12.04.2015

JUGENDFOTOWETTBEWERB 2015: Entdecke deine Stadt!

Der Wettbewerb richtete sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Memmingen, dem Unterallgäu und den angrenzenden Landkreisen, die nach dem 01.01.1995 geboren sind.

1. Preis (1995-1998): Delina Dullovi und Lena Walcher; 1. Preis (1995-1998): Patrick Hörnle; 1. Preis (1999-2001): Anna Nürnberger und Julia Frasch; 1. Preis (nach 2002): Hannah Riedmiller,

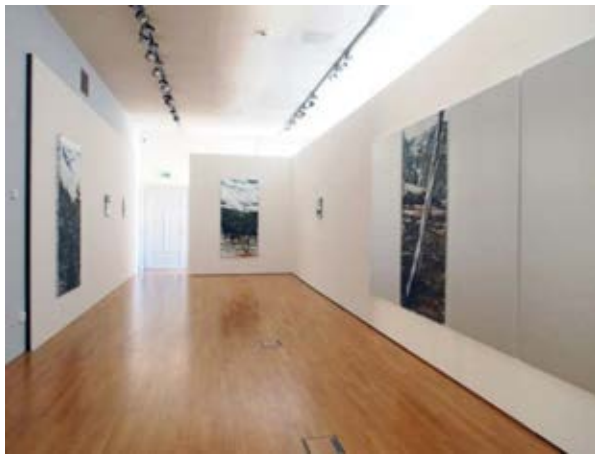
Amelie Wegmann, Lilly Ostendorf und Katja Schartner.

21.02. – 25.05.2015

Jonathan Drews: Erosion

Ein Blick ins Atelier

Landschaften! Berge! Wälder! Die Themen der Bilder von Jonathan Drews (* 1985) entstammen der Natur. Er trägt Farben auf die von ihm als Bildträger bevorzugten Aluminiumplatten auf und schabt sie wieder herunter. Er kratzt sie so lange aus dem Bild heraus, bis das glänzend-graue Aluminium erneut sichtbar und zum Himmel oder zum Schneefeld wird. Am Rand der Aluminiumplatten lässt sich erahnen, wie oft sich dieser Vorgang wiederholt. Ganz am Ende steht ein Bild. Es wächst nach und nach aus den Farbschichten heraus. Wie die Natur selbst liegt es vor uns.



Jonathan Drews: "Erosion", Ausstellungsansicht

14.03. – 07.06.2015

Der Traum vom Fliegen

Der Traum vom Fliegen begleitet uns schon immer. Selbst als von Flugmaschinen noch lange keine Rede und Vorstellung war, stellten sich die Menschen vor, wie sie Vögeln gleich durch die Lüfte ziehen und auf diese Weise unvorstellbare Entfernungen überwinden könnten. Der Ikarus-Mythos ist hier nur eine unter vielen. Mit der technischen Entwicklung ist uns das Fliegen heute nahezu alltäglich geworden, und doch ist es immer noch ein Mysterium, das sich jedoch nicht so sehr auf das Flugzeug als Verkehrsmittel richtet, sondern auf das vermeintliche Abenteuer und die Möglichkeiten, den Zwängen des Alltags zu entfliehen.

Die Ausstellung drehte sich um die Arbeiten des jungen Münchner Bildhauers Max Biek. Im Zentrum stand seine *Braut aus Giesing*, ein etwa originalgroßes Modell eines Flugzeugs (Spannweite: 14 m) aus Alurohren, Holz und Styropor. Ganz spielerisch hing dieses Flugzeug da – mitten in der Bewegung, selbst der Rotor drehte noch nach

– und beeindruckte durch seine enorme Wucht im Innenraum.



Max Biek, Braut aus Giesing, 2015

Mit Arbeiten von Max Biek, Nick Crowe & Ian Rawlinson, Simon Faithfull, Ilja Kabakow und Gustav Mesmer.

13.05.2015

Sommerabend im Museum

Nach einem Künstlergespräch mit Max Biek und Führungen durch die Ausstellungen zeigten wir im Lichthof den Ufa-Spielfilm *F.P.1 antwortet nicht* (1932) von Karl Hartl, mit Hans Albers, Paul Hartmann, Sybille Schmitz und Peter Lorre.

25.04. – 12.07.2015

Lothar Götz: Emotional Abstraction

Ein Blick ins Atelier

Dunkellila, Fleischpink, Grün, Magenta, Ocker, Rot, Schwarz! Mit geometrischen Farbflächen griff Lothar Götz in die Struktur der MEWO Kunsthalle ein.

Langgezogene Dreiecke, die sich über die Wände ziehen, veränderten unsere perspektivische Wahrnehmung der Räume. Die reinen Farben verwandelten den vertrauten Ort. Die ansonsten neutrale Ausstellungsarchitektur wurde bei Lothar Götz selbst zum Farbträger; hier wurden die Räume zum Bild.



Lothar Götz, Kaleidoscope, 2015

20.06. – 20.09.2015

**Alexandra Vogt:
GANZ SICHER HEUER**

Mitten im winterlichen Wald stehen ein paar Hütten, die 3D-Kamera bewegt sich langsam durch diese Siedlung, sie lässt uns diesen Ort selbst erkunden. 39 Hütten, sieben Glockentürme, ein Dom. Die verschlungenen Wege sind mit Pflanzkübeln und Plastikblumen dekoriert, Torbögen tragen fromme Sprüche. Alexandra Vogt nimmt uns in ihrem 3D-Video mit in diese geheimnisvolle Welt, in eine Landschaft und in Architekturen, die direkter Ausdruck von Weltanschauung und Glauben sind. Ein Eremit hat sich vor über 30 Jahren hierher zurückgezogen und bereitet sich mit dieser Arche Mariens auf die bald bevorstehende Apokalypse vor.



Alexandra Vogt: Arche Mariens, 2013, (Videostill)

Im zweiten Teil der Ausstellung zeigte Alexandra Vogt neue Gemälde, denn eigentlich ist sie Malerin, was über die Fotografien, die Filme und Installationen oft etwas in Vergessenheit gerät.

01.08. – 25.10.2015

**Emanuel Eckl: Sommerloch II
(es sprudelt und spritzt)**

Emanuel Eckl zeichnet. Viel. Die einzelnen Linien verdichten sich zu Gegenständen, Körpern, Öffnungen, Landschaften. Abstraktes vermischt sich mit Objekthaftem. Wie im Comic gibt es Bewegungs- und Richtungslinien. Alles ist in Bewegung. Es flimmert und flirrt, dreht sich, schwitzt und spritzt. Werkgruppen entstehen in den unterschiedlichsten Materialien – einfach wie Kinderzeichnungen, aber auf keinen Fall unbedacht.



Emanuel Eckl, o. T., 2015

01.08.2015 – 17.01.2016

**Kinder Kunst Museum
Landschaft**



Das Kinder Kunst Museum in der MEWO Kunsthalle ist eine Ausstellung zur Landschaftsmalerei, die wir extra für unsere jungen Besucher/-innen eingerichtet haben, die aber auch für alle anderen Gäste Interessantes bereithält. Kindgerecht werden in der Ausstellung Landschaftsbilder von Josef Madlener (1881–1967) präsentiert. Seine Ansichten malte er in Memmingen und im umgebenden Allgäu. Auch nach langer Zeit sind sie uns noch vertraut.

Anhand von Beispielen aus der internationalen Kunstgeschichte bietet die Ausstellung die Mög-

lichkeit, die Techniken und Themen der Bilder genauer zu untersuchen.

10.10.2015 – 31.01.2016

Johannes Rochhausen: Log

Ein Blick ins Atelier

Selten war der Untertitel dieser Ausstellungsserie, in der aktuelle Arbeiten eines Künstlers präsentiert werden, treffender: ‚Ein Blick ins Atelier‘. Johannes Rochhausens Bilder sind Dokumente seiner Umgebung – tatsächlich, vor Ort, während er arbeitet. Er malt Bilder seines Ateliers. Die weißen von Neonröhren beleuchteten Wände, den rötlich-braunen Fußboden, Türen, Fenster, Heizkörper, fertige und halbfertige Bilder, Tische, Materialwagen, Malutensilien.

Der junge Leipziger Maler taucht darin selbst nicht auf, nicht einmal in der Reflektion des dunklen Fensters, dem die Leinwand gegenüber stehen müsste. Und dabei ist er doch allgegenwärtig, wie er seine Arbeit und seinen Arbeitsraum mit Pinselstrichen in Szene setzt. Er hält fest, was er sieht, er zeigt uns, was er möchte.



Johannes Rochhausen, Atelieransicht XIII, 2009, 170 x 250 cm, Eitempera und Öl auf Leinwand, Foto: Frank Höhle

07.11.2015 – 17.01.2016

Cumuli - Trading Places

Eine Ausstellung mit Arbeiten von 27 zeitgenössischen Künstler/-innen

Ausgangspunkt der Ausstellung „Cumuli—Trading Places“ ist das Gemälde Campo di Rialto von Canaletto (Giovanni Antonio Canal), das der in Berlin geborene Sigismund Streit Mitte des 18. Jahrhunderts in Venedig in Auftrag gegeben hatte und das sich heute als Teil der Streitschen Stiftungen und als Dauerleihgabe in der Berliner Gemäldegalerie befindet. Die Ausstellung bringt Arbeiten von 27 zeitgenössischen Künstler/-innen zusammen, die einerseits die Geschichte des Bildes, aber genauso auch die Beziehung zwischen den Städten Venedig und Berlin reflektieren.



07.11.2015 – 14.02.2016

Wolfgang Niesner: Zeichnungen

Wolfgang Niesner (1925–1994) war ein Meister der Druckgrafik, schuf aber auch besonders eindrucksvolle Arbeiten auf dem Gebiet der Zeichnung. Anlässlich seines 90. Geburtstages in diesem Jahr zeigt die MEWO Kunsthalle einen Querschnitt durch sein zeichnerisches Œuvre.



Wolfgang Niesner: Zeichnung

04. – 06.12.2015

10 Jahre MEWO Kunsthalle

Jubiläumsfeier mit Festakt und Tagen der offenen Tür

Am Freitag, dem 04.12.2015, um 19:00 Uhr begingen wir das Jubiläum mit einem Festakt. Als Festrednerin konnten wir Frau Eske Nannen (Kunsthalle Emden) gewinnen. Sie sprach über die Geschichte der Kunsthalle Emden und berichtete von den positiven Auswirkungen, die die Kultur für die gesamte Stadt entwickelt hat. Auch für musikalische Untermalung und das leibliche Wohl war an diesem Abend gesorgt.



Eske Nannen

Das folgende Wochenende (05./06.12.2015) war ganz dem Publikum gewidmet. Es wartete ein reichhaltiges Angebot, für jeden war etwas dabei: Führungen durch die aktuellen Ausstellungen, das beliebte Kinder Kunst Atelier oder angenehme Gespräche bei Kaffee und Kuchen mit den Freunden der MEWO Kunsthalle e.V.

Ausstellungsort: **PARISHAUS Memmingen**

06.05.2015 – 10.01.2016

dem Original getreu ...

Grafische Blätter von Maria Katharina und Johann Gottlieb Prestel

8 Monate lang konnten wir unsere Bestände an Grafiken von Johann Gottlieb Prestel (* 1739 in Grönenbach; † 1808 in Frankfurt a. M.) und Maria Katharina Prestel (* 1747 in Nürnberg; † 1794 in London) im Parishaushaus zeigen.

**Besucherzahlen, monatliche Entwicklung
01.01. bis 31.12.2015**

Mo- nat	Erw.	Erm.	Fam.	Freier Eintr.	Schule /Kinder Kunst Atelier	Grup- pe	Ge- samt	Tur- nus- füh- rung
Jan.	138	142	5	311	73	0	669	51
Febr.	117	129	8	256	139	0	649	53
März	72	82	5	148	138	0	445	3
April	119	76	6	219	156	0	576	29
Mai	111	103	10	198	171	10	603	13
Juni	38	50	2	106	192	0	388	18
Juli	84	63	1	162	130	0	440	12
Aug.	86	72	2	47	41	0	248	10
Sept.	80	51	2	22	26	0	181	14
Okt.	63	33	0	125	99	0	320	8
Nov.	74	86	1	104	142	0	407	11
Dez.	55	48	2	352	112	18	587	5
Sum- me	1.037	935	44	2.050	1.419	28	5.513	227

20.02.2015	Ausstellungseröffnung: Jonathan Drews, Erosion	71
21.02.- 22.02.2015	Alles Maskerade! / Madlener/Erosion	46
23.02.- 27.02.2015	Madlener / Erosion	30
27.02.2015	Ausstellungseröffnung: Jugendfotowettbewerb	119
bis 12.03.2015	Madlener/Erosion/ Jugendfotowettbewerb	175
13.03.2015	Ausstellungseröffnung: Der Traum vom Fliegen	105
14.03.- 23.04.2015	Erosion/Jugendfotowettbewerb/ Traumvomfliegen	562
24.04.2015	Ausstellungseröffnung: Lothar Götz/Emotional ..	93
25.04.- 17.05.2015	Erosion/TraumvomFliegen/ EmotionalAbstraction	628
18.05.- 07.06.2015	DerTraumvomFliegen/ Emotional Abstraction	129
08.06.- 18.06.2015	Lothar Götz: Emotional Abstraction	56
19.06.2015	Ausstellungseröffnung: Alexand- Vogt	91
20.06.- 12.07.2015	Emotional Abstraction / Alexandra Vogt	282
14.07.- 31.07.2015	Alexandra Vogt	266
31.08.2015	Ausstellungseröffnung: E. Eckl, Sommerloch II	87
01.08.- 20.09.2015	A. Vogt / E. Eckl: Sommerloch II.	410
21.09.- 08.10.2015	Sommerloch II. / KKM Madlener, Landschaft	71
09.10.2015	Ausstellungseröffnung: J. Roch- hausen, Log	92
10.10.- 25.10.2015	Sommerloch II./KKM Madlener, Landschaft/R.Log	129
26.10. - 05.10.2015	KKM Madlener, Landschaft/R.Log	47
06.11.2015	Ausstellungseröffnung: Cumuli / Niesner	86
07.11.- 30.11.2015	Cumuli/Niesner/KKM Madlener/ Rochhausen,Log	321
04.12.2015	10 Jahre MEWO Kunsthalle	186
01.12.- 31.12.2015	Cumuli/Niesner/KKM Madlener/ Rochhausen,Log	401
Besucher MEWO Kunsthalle		5.513
05.05.2015	Ausstellungseröffnung: dem Original getreu ... / Paris-Haus	120
06.05.- 31.12.2015	dem Original getreu ... / Paris- Haus	460
Besucher Parishaushaus		580
Besucher gesamt:		6.093

Nach Ausstellungen und Veranstaltungen		Bes.:
01.01.- 16.01.2015	AllesMaskerade! / Madlener	165
09.01.2015	Vortrag: Alison Thomson	12
15.01.2015	Vortrag: "Masken und Gestalten ..."	13
16.01.2015	Ausstellungseröffnung: Imago	139
17.01.- 01.02.2015	AllesMaskerade! / Madle- ner/imago	394
02.02.- 19.02.2015	AllesMaskerade!/Madlener	307

Wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus

Die bis ins 15. Jahrhundert zurückreichenden Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus mit annähernd 40.000 Bänden wurden im Berichtsjahr vor allem durch den Schriftentausch (Stadt und Historischer Verein Memmingen) mit Zeitschriften und Monographien zur bayerisch-schwäbischen Landes- und Regionalgeschichte sowie zur Geschichte der Stadt Memmingen (inkl. Kunst-, Musik- und Literaturgeschichte) erweitert.

Die Katalogisierung der Monographien erfolgt über den OPAC der Stadtbibliothek im Antonierhaus, die Erfassung der Zeitschriften im Stadtarchiv im Grimmelhaus. Eine Auswahl der Bestände ist im Lesesaal des Stadtarchivs aufgestellt (www.stadtarchiv.memmingen.de "Literatur"). Auf den Webseiten des Stadtarchivs finden sich auch eine fortlaufend ergänzte „Bibliographie zur Memminger Stadt- und Heimatgeschichte“ sowie Erläuterungen zu ausgewählten „Historischen Buchbeständen“.

Heimatpflege

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die Stadt ihr Selbstverständnis schöpft. Sie beruht auf einer über 100jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist. Die Memminger Heimatpflege lebt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie sie z. B. durch die zahlreichen Stadtführungen in Zusammenarbeit mit der Stadtinformation geschieht. Wichtige Aufgaben der Heimatpflege sind die Mitwirkung im Werbebeirat, an den Sprechstunden des Landesamtes für Denkmalpflege sowie im Baugenehmigungsverfahren.

Nach dem Tod des langjährigen Amtsinhabers Uli Braun (im Juli 2013) wurde am 18.05.2015 der bisherige Stellvertreter Günther Bayer zum Heimatpfleger der Stadt Memmingen berufen; für die Aufgabenbereiche Stadtarchäologie und Bauforschung bleibt Dr. Wolfram Arlart stellvertretender Heimatpfleger. Zusammen mit Kulturamtsleiter und Stadtarchivar sammeln und begründen die Heimatpfleger Vorschläge für künftige Straßenbenennungen.

Stadtarchiv

Als Einrichtung der Stadt Memmingen archiviert das Stadtarchiv Verwaltungsschriftgut, soweit diesem ein bleibender Wert für die wissenschaftliche Forschung, zur Sicherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter oder für Zwecke der Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Verwaltung zukommt. Am 20.05.2015 besichtigte der III. Senat (Kultursenat) die Räumlichkeiten des Stadtarchivs im Grimmelhaus.

Die Erledigung der archivischen Aufgaben erfolgt im Kontakt mit anderen kommunalen Archiven. Der Leiter des Stadtarchivs ist Mitglied im Arbeitskreis „Stadtarchive“ beim Bayerischen Städtetag und Administrator der Webseite der www.kommunalarchive-bayern.de, auf der Handreichungen und Empfehlungen für das kommunale Archivwesen in Bayern veröffentlicht werden. Mit einem Beitrag über reichsstädtische Akten war das Stadtarchiv Memmingen am Sammelband „Kommunalarchive – Häuser der Geschichte“ beteiligt.

A) Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung

Eine ständige Aufgabe ist die Sorge um eine sachgerechte Verpackung und gegebenenfalls Restaurierung von Archivgut. Im Rahmen der Digitalisierung besonders wertvoller bzw. stark nachgefragter Quellen wurden im Berichtsjahr die beiden Stammbücher der Memminger Meistersinger sowie die Memminger Zeitungen der Jahre 1930 bis 1935 digitalisiert.



Seite aus dem Stammbuch der Memminger Meistersinger (17. Jahrhundert)

B) Ergänzung

Die Aussonderung von Baugenehmigungsunterlagen (Bauanträge und Baupläne vor 1945 sowie bezüglich nicht mehr bestehender Anwesen) seitens der städtischen Bauverwaltung gelangte 2015 zum vorläufigen Abschluss, ebenso die Archivierung von Unterlagen des Standesamtes (im Berichtsjahr vor allem Personenstandsunterlagen der in der Gebietsreform eingemeindeten Stadtteile). Neben der Bewertung und gegebenenfalls Übernahme von Verwaltungsschriftgut sammelt das Stadtarchiv auch Nachlässe oder Vereinsarchive sowie gedrucktes Material wie Mitteilungsblätter oder Veranstaltungskalender, Info- und Werbemittel mit Bezug zur Stadt Memmingen oder zur Umgebung im Altlandkreis Memmingen.

C) Erschließung

Die archivische Erschließung der vorhandenen Bestände und der Neuzugänge erfolgt mit einer Spezialsoftware, die eine Erfassung der äußeren und inneren Merkmale der Archivadokumente ermöglicht – unter Einschluss eines evtl. bereits vorhandenen Digitalisates. Abgeschlossen wurde die Ordnung und Verzeichnung des Aktenbestandes der ehemaligen Gemeinde Dickenreishausen sowie der sog. Stiftungsregistratur, die Unterlagen zur Stiftungsverwaltung aus dem 19. Jahrhundert enthält. Eine 1956 erstellte Serie von Luftbildern wurde samt Digitalisaten mit dem Memminger Straßenverzeichnis verknüpft.

D) Benützung**1. Benützerstruktur**

Mit dem Stadtarchiv Memmingen nahmen Wissenschaftler, Heimat- oder Familienforscher, Lehrer und Schüler, Bürgerinnen und Bürger sowie amtliche Stellen Kontakt auf – zur Erstellung von Dissertationen, Zulassungsarbeiten, Facharbeiten, Wettbewerbsbeiträgen und Presseberichten über historische Ereignisse oder Umstände, zur Beibringung von Melde-, Personenstands- und Versicherungsnachweisen oder zur Ermittlung von Erben, Nachkommen oder Vorfahren. Alle Altersgruppen sind vertreten. Die ein- und ausgehenden Schreiben, E-Mails, Benützungsanträge, Telefonnotizen und Archivalien-Scans für Archivbenützer werden im Document-Management-System der Stadtverwaltung ausschließlich digital abgelegt.

2. Benützung im Lesesaal

Im Lesesaal wurden im Berichtsjahr 524 (621) Benützungen (Benützertage) durch 92 (101) Benützer gezählt. Über 1.000 (1.300) Stunden lang (etwa 20 Stunden pro Woche) war mindestens ein Benützer im Lesesaal anwesend. Die regelmäßige Öffnungszeit des Lesesaales (Dienstag - Donnerstag 14 - 17 Uhr) wurde somit wie schon in den vergangenen Jahren um ein Mehrfaches überschritten; vor allem auswärtige Forscher nehmen gerne die Möglichkeit wahr, ganztags Archivalien einzusehen.

68 % (53 %) der Personen kamen aus Memmingen, 21 % (18 %) aus dem Landkreis Unterallgäu. Differenziert nach dem Zweck der Forschungen ergab sich für 2015 folgendes Bild:

43 % (58) %	heimatkundliche / unterrichtliche
29 % (19) %	wissenschaftliche
21 % (22) %	familiengeschichtliche
7 % (1) %	private und sonstige Zwecke

Die Anliegen der Archivbenützer beziehen sich mittlerweile zu drei Viertel auf Quellen zur neueren Geschichte der Stadt Memmingen oder ihres Umlandes (19./20. Jahrhundert). Herausragende Forschungsthemen waren im Berichtsjahr neben zahlreichen Familien- und Ortsgeschichten (Boos, Lachen, Memmingerberg, Steinheim, Wester-

heim): mittelalterliche und frühneuzeitliche Hausforschung, Inkunabeln und Frühdrucke, Flugschriften Sebastian Lotzers, Zwölf Bauernartikel 1525, Stadtschreiber Ludwig Vogelmann, Reformationsjubiläum 1617, Gast- und Wirtshäuser sowie Brauereien, Grenzsteine und Friedbereiche, Memmingen im Dreißigjährigen Krieg, Simultaneum in der Kirche Unser Frauen, deutsche Kaufmannschaft in der Republik Venedig, Kreuzherrnkloster, Schwörtage und Lokalhuldigungen, Schützenscheiben, Diakonissenoberin Amalie Rehm, Geschichte des Memminger Ostens, Erster Weltkrieg 1914-1918, Fotograf Julius Guggenheimer, Jüdische Einzelschicksale in der NS-Zeit, „Mischehen“ im Nationalsozialismus, Stalag VII B, Restitution und Wiedergutmachung nach 1945, Städtische Realschule, Memmingen in den 50er und 60er Jahren.

E) Historische Öffentlichkeitsarbeit**1. Führungen und Präsentationen**

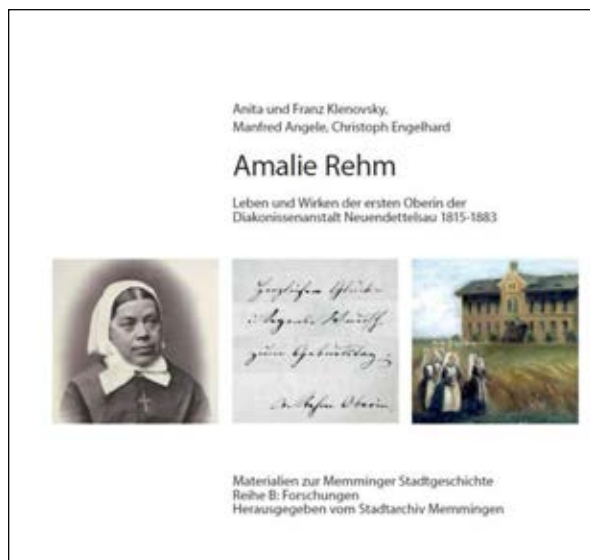
Mehrfach fanden im Berichtsjahr Führungen für Erwachsene und Schüler durch Lesesaal und Magazine sowie Fotopräsentationen für Gruppen oder Schulklassen auch außerhalb des Stadtarchivs statt. An Vorbereitung und Durchführung eines „Historischen Abends“ anlässlich 250 Jahre Barockkirche in Steinheim war das Stadtarchiv ebenso beteiligt wie am Gedenken an jüdische Fußballer in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und an der Feststellung von historischen Erinnerungsorten in den Memminger Stadtteilen östlich der Bahnlinie.

2. Ausstellungen

Im Rahmen der Ausstellung im Stadtmuseum Memmingen „Impressionen aus Memminger Kirchen“ waren ab November 2015 Dokumente aus dem Stadtarchiv Memmingen zum Memminger Kirchenbau im 19. und 20. Jahrhundert (St. Martin, Unser Frauen, Kinderlehrkirche, St. Johann, St. Josef, Mariä Himmelfahrt) ausgestellt.

3. Publikationen

Zum 200. Geburtstag der in Steinheim geborenen langjährigen Diakonissenoberin Amalie Rehm erschien in der Reihe der Materialien zur Memminger Stadtgeschichte das Heft „Amalie Rehm. Leben und Wirken der ersten Oberin der Diakonissenanstalt Neuendettelsau 1815-1883“ (verfasst von Anita und Franz Klenovsky, Manfred Angele, Christoph Engelhard).



„Materialien zur Memminger Stadtgeschichte“ Reihe B Heft 15

Stadtbibliothek

Übersicht

Die Stadtbibliothek Memmingen wurde im abgelaufenen Jahr 2015 von rund 112.000 Lesern besucht. Die Ausleihzahlen gingen 2015 erstmals zurück und zwar um 14.920 (- 3,8 %) auf 373.054 Medieneinheiten, wobei die Ausleihe bei den Kinder- und Jugendbüchern mit 7.554 (- 7,1 %) überdurchschnittlich betroffen war.

Die Mediengruppen mit den höchsten Umsätzen waren 2015 eBooks, DVDs und CDs. Die Ausleihzahlen bei den Printmedien waren weiterhin leicht rückläufig, während bei den eMedien-Downloads der „Onleihe Schwaben“ weiter starke Zuwächse (+ 3.899) zu verzeichnen waren.

Der Fernleihdienst der Stadtbibliothek zur Beschaffung von Literatur des höheren Bedarfs wurde im Berichtsjahr 1.695 (1.961) mal in Anspruch genommen.

Der durchschnittliche Medienumsatz aller Medien lag 2015 bei 3,6 %.

Einen weiterhin hohen Stellenwert haben die Internetdienste der Stadtbibliothek. Für 2015 sind insgesamt 334.357 Suchanfragen über den Internet-OPAC „findus“ dokumentiert.

16.362 mal wurde der Online-Vorbestellservice für entlehene Medien in Anspruch genommen.

89.870 mal kontrollierten Leser über die Homepage der Bibliothek ihre Leserkonten.

12.652 Leser beantragten auf diesem Wege eine Verlängerung der Ausleihfrist für ihre entlehnen Medien.

2015 wurden 7.474 Medien neu in den Bestand aufgenommen. Der Bestand der eMedien der Onleihe Schwaben konnte im Berichtsjahr auf 20.380 Lizenzen ausgebaut werden. 7.688 Medien wurden wegen inhaltlicher Veraltung oder Verschleiß ausgesondert. Der Endbestand belief sich zum Jahresende auf 101.430 Medieneinheiten.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2015 74 (81) Veranstaltungen durchgeführt. Die Schwerpunkte lagen hier bei Bibliotheksführungen für Schulklassen und bei der regelmäßigen Auf-führung von Bilderbuchkinos für Kinder ab 4 Jahren.

Der Leseclub in der Zweigstelle Theodor-Heuss-Schule wurde mit neuen Büchern und Bastelmateri- alien ausgestattet.

Über die Stadtbibliothek wurden 2015 über 360 „Lesestart-Sets“ an dreijährige Kinder verteilt.

Personal

In der Stadtbibliothek waren am 31.12.2015 be- schäftigt:

- 1 Fachbibliothekar als Leiter
- 4 Bibliotheksassistentinnen
- 2 Bibliotheksangestellte

Ausbildung

Die Stadtbibliothek war auch 2015 Ausbildungs- stelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten 10 Schüle- rinnen und Schüler der FOS Memmingen, 7 Per- sonen leisteten informatorische Kurzpraktika ab. Drei Auszubildende zur Kauffrau für Büroma- nagement leisteten ihre Ausbildungsabschnitte in der Stadtbibliothek ab.

Leser

In der Stadtbibliothek Memmingen waren im Be- richtsjahr 32.286 Leser registriert. 16.294 davon haben ihren Wohnsitz in Memmingen, 15.993 kommen aus dem Umland.

6.617 (6.954) davon besuchten 2015 regelmäßig die Stadtbibliothek.

1.198 Leser nutzten 2015 zudem die Onleihe.

2.786 der Leser waren unter 18 Jahre alt.

352 der aktiven Leser (5,3 %) haben eine fremde Nationalität.

19 Asylanten ließen sich 2015 einen Leseraus- weis ausstellen.

998 (1.165) Leser meldeten sich 2015 neu an.

Medienbestand

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	Kassetten	CDs	CD-ROMs	Videos	DVDs	eBooks	Gesamt
Antonierhaus	19.172	14.789	30.022	4.577	821	6.823	523	1.094	4.846	0	86.899
Theodor-Heuss-Schule	3.480	1.385	0	78	0	98	0	0	98	0	5.143
Patientenbücherei	34	574	128	0	0	77	0	0	0	0	813
eBibliothek										20.380	20.380
Bürgerstift	0	88	27	0	0	0	0	0	0		115
Gesamt 31.12.2015:	22.686	16.836	30.177	4.655	825	6.998	523	1.094	4.944	20.380	109.118
Abzüglich Abschreibungen 2015:	2.922	1.551	896	1.074	401	142	17	544	141		7.688
Endbestand 31.12. 2015:	19.764	15.285	9.281	3.581	424	6.856	506	550	4.803	0	101.430
Grimmelhaus (*)	0	48	6.908	0	0	0	0	0	0		6.956

(* Hierbei handelt es sich um die mit EDV erfassten Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus)

Ausleihe

Zweigstelle	2015	2014	+/- %
Antonierhaus	333.900	351.240	- 4,9
Theodor-Heuss-Schule	9.250	10.435	- 10,4
Patientenbücherei	193	244	- 20,9
Bürgerstift	-	-	-
eBibliothek	28.001	24.102	+ 16,1
Fernleihe	1.695	1.961	- 13,5
Gesamt:	373.054	387.974	- 3,8

Bestandsgruppe	2015	2014	+/- %
Schöne Literatur	49.887	53.492	- 6,7
Sachbücher	58.233	60.919	- 4,4
Kinderbücher	98.753	106.307	- 7,1
Zeitschriften	8.951	9.023	- 0,8
Kassetten	3.337	5.562	- 40,1
CDs	67.520	69.546	- 2,9
CD-ROMs	1.145	1.383	- 17,2
Videos	837	1.544	- 45,8
DVDs	56.390	56.096	+0,5
eBooks	28.001	24.102	+ 16,2

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stadtbibliothek war auch 2015 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung von Kulturpflege und Bildung gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben. Ein besonderes Augenmerk wurde auch 2015 auf die Leseförderung und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten vor Ort gelegt.

Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

Klassenführungen

42 (46)

Kinderkultur/Ferienprogramm

02.02.2015:

Vorlesewettbewerb Stadtentscheid 2015

02.11.2015:

Moussong-Kinder-Theater: „Vom Fischer und seiner Frau.“

16.11.2015:

Kindertheater Pohyb's & Consorten: „Der kleine Erdvogel.“

Bilderbuchkinos

20 Bilderbuchkinos

Ausstellungen

17.04. – 17.05.2015:

Büchertisch zur Ausstellung „Kunst trotz(t) Demenz“ im Antoniersaal.

21.09.- 10.10.2015:

„Auf den Spuren der Schrift“: Ausstellungsstücke von Schülern/-innen des Vöhl-Gymnasiums.

16.10. – 21.11.2015:

Plakatausstellung Pro Asyl: „Asyl ist ein Menschenrecht“

08.12. – 19.12.2015:

Jugendliteraturpreis 2015: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher der Stadtbibliothek Memmingen.

Lesungen / Vorträge

25.03.2015:

Lesung mit Niklas Manitus: „Eigene Geschichten“

26.10.2015:

Vortrag der Migrationsbeauftragten Annemarie Möhring: „Die Asylsituation in Memmingen.“

17.11.2015:

Autorenlesung Rafik Schami: „Sophia oder der Anfang aller Geschichten“

09.12.2015:

Lesestart – drei Meilensteine für das Lesen: Lesepatentveranstaltung mit MdB Stefan Stracke und Oberbürgermeister Dr. Holzinger.

16.12.2015:

Lesung von Niklas Manitus: „Eigene Geschichten zur Weihnachtszeit.“



Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke und Oberbürgermeister Dr. Holzinger fungieren als „Lesepaten“ bei der Übergabe von „Lesestart-Sets“ an dreijährige Kinder des Fröbel-Kindergartens.

Die Aktion „Lesestart“ ist das größte, bundesweite Programm zur frühkindlichen Leseförderung.

Sing- und Musikschule

Im Berichtsjahr verzeichnet die Sing- und Musikschule 344 3/4 (339) Wochenstunden, wovon 13 2/3 (12 1/3) Stunden der Außenstelle Wolfertschwenden zugerechnet werden.

33 (34) Lehrkräfte unterrichteten 651 (657) Schüler/-innen im Schuljahr 2014/15.

Mehr als 200 Veranstaltungen konnte die Sing- und Musikschule im vergangenen Jahr vorweisen. Allein davon 38 Schülervorspiele unserer Lehrkräfte im eigenen Haus. Musikalische Umrahmungen von Veranstaltungen und eine Reihe hochkarätiger Konzerte. Die Produktion „Aida-Ahoi“ der Sologesangsklasse von Heinrich Lüneburg im Februar war ein großer Erfolg, im zweimal voll besetzten Kreuzherrnsaal.

Im März wurde von der Musikalischen Früherziehung die Mitmachgeschichte „Ich weiß doch, dass ihr da seid“ von Irina Korschunow aufgeführt. Im Juli das große Jahreskonzert der Sing- und

Musikschule, beteiligt waren fast alle Ensembles, Chöre und eine Vielzahl von Instrumentalschülern und -schülerinnen.

Ein Ereignis ganz besonderer Art war im November die 1. Night of Rythm der Schlagwerkklassem von Michael Hupfauer, Tobias Mrzyk und Georg Wolf.

Am 12.12.2015 kam das Musikspiel der Musikalischen Früherziehung „Drei Spatzen im Schneegestöber“ zur Aufführung. Am 13.12.2015 um 15:00 Uhr fand das Weihnachtskonzert der Singklassenkind und kleinen Instrumentalisten statt. Stimmungsvoller Abschluss, war dann um 17:00 Uhr das große Weihnachtskonzert mit zahlreichen Instrumentalisten, den Kreuzherrnspatzen, dem Singschulchor und dem collegium musicum memmingen. Höhepunkt der Veranstaltung war der 1. Satz des Klavierkonzertes von Felix Mendelssohn. Beide Konzerte fanden im jeweils voll besetzten Kreuzherrnsaal statt.

Der traditionelle Jahresschluss der Stadt Memmingen wurde am 18.12.2015 wieder musikalisch im Kreuzherrnsaal mit einem Konzert unter der Leitung von Schulleiter O. Richter umrahmt.

Den Schlusspunkt des Musikjahres setzte Konstanze Kraus mit einem Weihnachtssingspiel der Musikalischen Früherziehung in Wolfertschwenden am 19.12.2015.

Auch in diesem Jahr, wurde wieder unter dem Motto „wir lassen den Mai erklingen“ von 04.05. – 08.05.2015 die Musikschulwoche durchgeführt. Mit erfreulich großem Interesse informierten sich Eltern und Kinder über das Unterrichtsangebot an der Sing- und Musikschule. Ebenfalls in diesem Zeitraum wurden die Juniorvorspiele 1 und 2 im Rahmen kleiner Konzerte durchgeführt.

An den Freiwilligen Leistungsprüfungen nahmen im Jahr 2015 insgesamt bei den Junior 1, Junior 2, D 1 und D 2 Prüfungen diesmal 50 (47) und Schüler/-innen teil. Am 02.07.2015 ehrte Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger im Rathaus die Schüler bei einem kleinen Empfang.



Ehrung der Teilnehmer/-innen der Freiwilligen Leistungsprüfung.

Im Personalbereich der Lehrkräfte schied zum Schuljahresende Frau Andrea Böttiger (Vororchestra) von der Lehrtätigkeit an der Musikschule aus. Hinzu kamen Tobias Mrzyk (Schlagwerk) und Konstanze Kraus (Harfe, Musikalische Früherziehung).

Im Oktober 2015 übernahm Johnny Ekelboom die Leitung des Vororchesters.

In der Außenstelle Wolfertschwenden konnten zwei Musikalische Früherziehungsgruppen unter der Leitung von Konstanze Kraus ins Leben geführt werden. Ab September wurde an der Musikschule das Angebot um das Instrumentalfach Harfe erweitert. Hierfür konnte im November eine gebrauchte Harfe erworben werden. Der Freundes- und Förderverein der Sing- und Musikschule e.V. übernahm den Großteil den Anschaffungskosten für das hochwertige Instrument.

IuK (Informations- und Kommunikationstechnik)

Glasfaser-Anbindung Seniorenheim Bürgerstift



Das Seniorenheim „Bürgerstift“ als Einrichtung der städtischen Verwaltung setzt

verstärkt auf IT-unterstützte Systeme zur Dokumentation und Abrechnung der Bewohner/-innen. Die bisherige Datenleitung konnte die wachsenden Informationen nicht mehr aufnehmen. Als Abhilfe wurde eine eigene Glasfaserverbindung zum städtischen Rechenzentrum gelegt.

Auf dem Weg wurde auch eine Abzweigung zum Landestheater Schwaben geschaffen. Durch diese Verbindung soll eine höhere Sicherheit der dortigen Datenverarbeitung erreicht werden.

Umstellung Kassenwesen auf neue Technik



Das inzwischen zehn Jahre alte Buchhaltungssystem der Stadtverwaltung hat eine Runderneuerung erfahren. Auf Basis einer neuen Technologie kann nun auf zeitgemäße Bedienungselemente zurückgegriffen werden.

Schnelleres Schließen von Sicherheitslücken

Mit der Einführung eines elektronischen Patchmanagement-Systems können nun Sicherheitslücken in kurzer Zeit geschlossen werden. Die Software unterstützt die IuK bei der automatisierten Verteilung

lung von Updates und Patches. Zudem können wesentlich geringere Ausfallzeiten der EDV-Systeme erreicht werden.

Absicherung der Mobilgeräte

Die Zunahme der in der Verwaltung eingesetzten Smartphones, Tablets und Notebooks, aber auch von USB-Datenträgern erfordert neue Sicherheitsmaßnahmen. Durch Verschlüsselung und Zugangskontrolle wird erreicht, dass städtische Daten auch bei Verlust des mobilen Geräts nicht in unbefugte Hände geraten.



Flüchtlinge

Auch bei der Erstaufnahme von Flüchtlingen wurden die Kollegen der IuK eingesetzt. Durch effektiven EDV-Einsatz konnte die Erfassung beschleunigt werden. Die Einrichtung eines WLAN-Hotspots in der Unterkunft ermöglichte den Menschen aus den anderen Ländern, sich mit Freunden und Verwandten in Verbindung zu setzen.

Aufzug zwischen Rat- und Welfenhaus



Der neue Aufzug, der barrierefreien Zugang zu den Büros in Rathaus und Welfenhaus ermöglichen wird, beschäftigt auch die IuK. Da die Datenleitungen zwischen den Gebäuden durch den Übergang verlaufen, der im Zuge der Baumaßnahmen abgerissen wird, musste eine neue Glasfaserleitung auf einem alternativen Weg verlegt werden.

Migration Steuerakten/Lohnkonten

Ein weiterer Meilenstein zu einer einheitlichen elektronischen Aktenführung wurde durch die Überführung der gesammelten Messbescheide und Lohnkonten in das zentrale Dokumentenmanagement-System zurückgelegt. Außerdem wurde das Fachverfahren der Führerscheinstelle angebunden. Daneben nutzen seit 2015 der Bauhof und das Tiefbauamt das elektronische Archiv für Teile ihrer Dokumente.

Mehr Sicherheit der Daten

Jede Minute entstehen neue Viren und Schadprogramme, ganz abgesehen von den Lücken, die in jedem normalen Programm vorhanden sind. Um die Daten der Verwaltung weiterhin vor den Gefahren schützen zu können, wurde eine neue Schutzsoftware gegen Viren und Malware installiert.



Ablösung von Windows XP beendet

Für das langjährige und zuverlässige Betriebssystem Windows XP wurde zum 01.04.2014 die Unterstützung durch Microsoft eingestellt. Seitdem gibt es keine Sicherheitsupdates und Fehlerbehebungen mehr. In diesem Jahr wurde die Umstellung auf Windows 7 und die Serverbetriebssysteme 2008 und 2012 abgeschlossen.



Breitband-Förderprogramm

Bayern will bis 2018 ein flächendeckendes



Hochgeschwindigkeitsnetz schaffen und das modernste Breitband zum Standard machen. Bis zu 1,5 Mrd. € stellt der Freistaat im Rahmen der „Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen“ in den nächsten Jahren zur Verfügung.

Das Markterkundungsverfahren ergab eine hohe eigenwirtschaftliche Ausbaquote der großen Internetanbieter in Memmingen in den nächsten Jahren. Der Rest der „weißen Flecken“ wird durch ein Auswahlverfahren mit einer Geschwindigkeit von mindestens 30 Mbit/s gefüllt werden.

Hilfestellung der IuK

Etwas 3.400 (3.200) Anfragen wurden 2015 im Ticketsystem der IuK erfasst und abgearbeitet. Davon betrafen 420 (350) Anfragen das Internet/die Homepage, ebenfalls 360 (350) den Telefonbereich, 440 (300) Calls wurden zum Kassenwesen erfasst. Nur in 90 (90) Fällen (=2,6 %) konnten wir keine Lösung bieten.



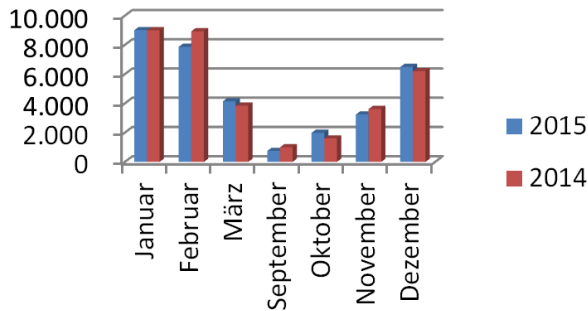
Die Anfragen erreichten uns mündlich, schriftlich, telefonisch oder per E-Mail, werden aber auch vermehrt direkt von den Kollegen/-innen über das Intranet ins System eingegeben.

Eissporthalle

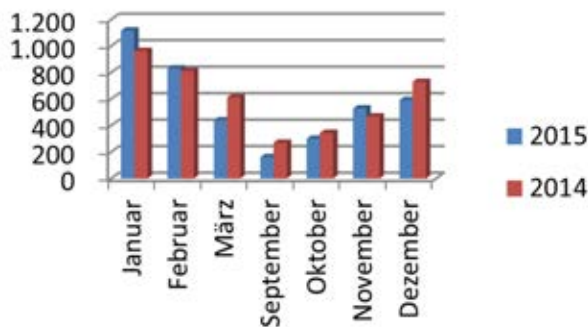
An 207 (207) Eistage waren 33.494 (34.184) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 3.972 (4.203) beim Discolauf = 11,86 % (12,30 %).

Die Besucherzahlen beim öffentlichen Eislauf sind gegenüber dem Vorjahr im 28. Betriebsjahr der Eissporthalle nur um etwa 2 % zurückgegangen.

Vergleich der Besucherzahlen Gesamt von 2015 auf 2014



Vergleich der Besucherzahlen Discolauf von 2015 auf 2014



Mit der Eisbereitung für die Saison 2015/2016 wurde am 26.08.2015 (27.08.2014) begonnen. Der Trainingsbetrieb der einzelnen Vereine startete am 04.09.2015 und am 19.09.2015 (20.09.2014) wurde die Saison mit dem Nachmittagslauf eröffnet. Die Eisnutzung betrug wöchentlich ca. 92 Stunden, wobei rund 35 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des ECDC, 30 Stunden auf den öffentlichen Lauf, 6,25 Stunden auf Trainingszeiten der DJK, 4,75 Std. auf die Eiskunstlauf-Abteilung des Clubs Weiss-Blau-Casino, 10 Stunden auf Hobbymannschaften, 2 Stunden auf den HC Maustadt und der Rest auf den Schullauf entfielen.

Bei 26 (23) Eishockeyspielen des ECDC Memmingen kamen 39.733 (28.365) Zuschauer. 1.335 (559) Zuschauer besuchten die 11 (10) Eishockeyspielen des HC Maustadt.

Am 14.03.2015 zeigte die DJK mit allen Nachwuchsgruppen einem großen Publikum beim Schaulaufen ihr Eiskunstkönnen.

Am 28.03.2015 führte die TVM-Eishockeyhobymannschaft wieder ein ganztägiges Turnier durch.

Der zum zweiten Mal stattgefundenen Weihnachtslauf am 25.12.2014 wurde von etwa 50 Besuchern genutzt.

Investitionen

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde der Trinkwasserschutz durch den Einbau von Spülautomaten verbessert (58.000 €). Außerdem wurde während des gesamten Sportler- und Kabinenbereich erneuert wobei auch die Duschen und Toiletten saniert wurden (248.000 €).

Stadtpark Neue Welt

Im Jahr 2015 wurde der Stadtpark Neue Welt, das ehemalige Landesgartenschau-Gelände, wieder als Veranstaltungsgelände genutzt.

In diesem Jahr fanden im Park 17 (11) ein- oder mehrtägige Veranstaltungen statt mit insgesamt 30 (26) Veranstaltungstagen und 19 (28) Auf- und Abbautagen. Einzelveranstaltungen wurden 10 (8) auf dem Festplatz und 3 (1) auf der Seebühne durchgeführt. Ebenfalls diente 2015 das Gelände rund um den See für einen Sporttag des Bernhard-Strigel-Gymnasiums und die Ostereiersuche der Freunde der LGS als Veranstaltungsort.

Weitere Veranstaltungen der Freunde der Landesgartenschau waren im August dann der „Sommernachtszauber“ mit der Gruppe „Joy of Voice“ und den Abschluss bildete das traditionelle Herbst und Erntedankfest Ende September.

Im Mai fand wieder die Verbraucher- und Erlebnismesse „MIR- Miteinander in der Region“ statt. Hier konnten sich die Besucher über verschiedenste Themen von Bauen, Sanieren, Wohnen und Freizeit informieren.

Im Mai gastierte der Circus Charles Knie in Memmingen, der bei seinen täglichen Vorstellungen mit vielen Tieren und Artisten für beste Unterhaltung bei den kleinen und großen Besuchern sorgte.

In den Monaten April bis September war im Stadtpark Neue Welt an jeweils einem Wochenende wieder Flohmarktzeit. Auch heuer kamen viele Besucher/-innen, um Raritäten zu verkaufen, bzw. zu entdecken.

Seit dem Sommer wird die Seebühne und der See fest für die Wakeboard Anlage des Vereins „Sons of Allgäu“ genutzt. Es besteht für Interessierte vor

allem an den Wochenenden die Möglichkeit diesen Sport kennenzulernen und auszuüben. Im Bereich der Remise fanden auch wieder der AOK Familientag und im Rahmen der Memminger Meile das Folk Festival statt.

Stadthalle

Veranstaltungen

Veranstaltungstage:	222 (206)
Veranstaltungen:	229 (212)
Raumbelegungen:	361 (314)
Besucher:	54.972 (61.867)

Damit ist die Belegung der Stadthalle in diesem Jahr wiederum stark angestiegen und ist unter Berücksichtigung von Reparatur, Wartungs- und Sanierungsmaßnahmen als nahezu ausgebucht zu bezeichnen.

Aufgrund von umfangreichen Reparaturarbeiten war die Halle über den Sommer an 66 Tagen gesperrt.

Bei den 229 Veranstaltungen waren der große Saal an 114 (127) und der kleine Saal an 137 (118) Tagen belegt.

113 (121) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 111 (86) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzurechnen. 5 (5) Veranstaltungen entfallen auf Messen, Ausstellungen. Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 10.771 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 2.461.419 Besucher begrüßt werden.

Im Unterhaltungsbereich konnten die Besucher zwischen zahlreichen Konzert-, Musical-, Theater- und Kabarettaufführungen wählen. Besonderes Zuschauerinteresse fanden die Kabarettisten Michl Müller, Volker Pispers, Michael Mittermeier, Maxi Schafroth, die Musicalaufführung „Adonia“, die Show der Chippendales, das Konzert von Blechschaden sowie die alljährlich stattfindenden Konzerte des Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen, der Stadtkapelle Memmingen und von Andreas Fulterer & Band. Auch die Lesung mit Thomas Gottschalk und das Outdoor-Film-Festival sowie das Konzert von Konstantin Wecker fanden großes Interesse.

Der kleine Saal bot u. a. Raum für Vorträge zu gesundheitlichen oder religiösen Themen sowie für diverse Multivisionsshows.

Die Zahl der Tagungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 29,07 % gestiegen. 2015 war die Halle für 49 Tage über den Sommer für Reparaturarbeiten gesperrt; im Vorjahr waren es 66 Tage. Neben einer Vielzahl von kleineren Tagungen fand u. a. der Bezirksschützentag, die Distriktversammlung Lions Südbayern, der Bundeskongress der Europa Union sowie der alljährlich stattfindende Dorn-Kongress und das Allgäuer Notfallsymposium in der Stadthalle statt.

Mit der nun bereits 12. Aufzeichnung machte der Bayerische Rundfunk mit der Prunksitzung „Schwaben weißblau, hurra und helau“ erneut den Auftakt für die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Jahres gefolgt vom 30. Galaball der Stadt Memmingen, sowie dem ebenso seit vielen Jahren stattfindenden Polizei- und Bürgerball.

Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Messen und Ausstellungen in der Stadthalle durchgeführt. Die 15. Memminger Gesundheitstage fanden im Messebereich besonders großes Besucherinteresse. Auch für die 6. Memminger Umweltmesse, die Hochzeitsmesse, Happiness-Messe sowie für einen Antikmarkt bot die Stadthalle den passenden Rahmen.

Wie in jedem Jahr waren die Räumlichkeiten der Stadthalle wieder Austragungsort für Abiturbälle und Schulabschlussfeiern, für Heimattreffen, Jubiläumsfeierlichkeiten, Betriebs- und Weihnachtsfeiern, aber auch für private Geburtstagsfeiern und Hochzeiten.

An 4 Tagen war die Stadthalle Schauplatz für die Filmaufnahmen zum neuen Klüftingerfilm „Schutzpatron“.

Kartenvorverkauf

Im Jahr 2015 wurden für insgesamt 79 (106) Veranstaltungen 4.752 (5.279) Eintrittskarten verkauft und damit Einnahmen in Höhe von 88.694,70 € (99.465,85 €) erzielt. Außerdem wurden für Veranstaltungen, die erst im Jahr 2016 stattfinden 310 (676) Karten im Gesamtwert von 9.266,00 € (16.860,00 €) verkauft.

Mit den zwei Ticket-Systemen München Ticket und ReserviX wurden für diverse Veranstalter – auch für Veranstaltungen außerhalb von Memmingen - Karten im Gesamtwert von 70.571,06 € (46.682,22 €) verkauft.

Der Gesamtumsatz für den Kartenvorverkauf beläuft sich somit auf insgesamt 159.265,76 € (163.008,07 €).

Von den Veranstaltungen 2015, für die der Kartenvorverkauf übernommen wurde, fanden 14 (16) in der Stadthalle Memmingen statt. Im Rahmen der Memminger Meile wurden für 7 (6) Veranstaltungen 873 (612) Karten verkauft.

Für den Freiverkauf der 5 (6) Veranstaltungen der Memminger Meisterkonzerte wurden 232 (233) Karten im Wert von 5.168,00 € (4.877,00 €) verkauft.

Für die Kulturwerkstatt wurden 267 (948) Karten für 13 (40) verschiedene Veranstaltungen im Gesamtwert von 3.765,00 € (15 578,00 €) verkauft. Die übrigen Veranstaltungen fanden u. a. im Kaminwerk, im Antonier- und Kreuzherrensaal statt.

Investitionen

Auch 2015 wurden wieder neben den üblichen Kosten für Instandhaltung, Wartung und laufendem Unterhalt einige Investitionen getätigt. Beispielsweise wurde das Parkett auf der Galerie im großen Saal erneuert (14.300 €), ebenso wie die dortige Bestuhlung renoviert wurde (45.500 €). Der Boden der Küchenanlieferung wurde ebenfalls saniert (8.700 €).

Fremdenverkehr

Prospekte und Verkaufsartikel

Insgesamt wurden 2015 33.072 (29.916) Streuprospete ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. 10.313 (9.255) Streuprospete wurden von Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u. a. nachgefragt. Es wurden 16.556 (15.165) Prospekte im Amt ausgelegt. 3.506 (3.336) wurden an diverse Stellen wie Firmen, Ämter etc. abgegeben.

Auf den Prospektversand Einzelanfragen entfielen 2.697 (2.160) Prospekte.

Von der Stadtinformation werden folgende Prospekte herausgegeben:

- Imageprospekt "memmingen - Stadt mit Perspektiven"
- Faltprospekt „Kleiner Stadtführer "
- Faltprospekt Kleiner Stadtführer italienisch "memmingen – Piccola guida della città"
- Faltprospekt Kleiner Stadtführer französisch "memmingen – Petit guide touristique"
- Faltprospekt Kleiner Stadtführer spanisch „memmingen- pequena guia“
- Faltprospekt Kleiner Stadtführer englisch "memmingen – small town guide"
- Hotel- und Gaststättenverzeichnis „memmingen – Gastgeber, Pauschalen & Gastronomie“
- Broschüre "Sehenswertes, Freizeit, Ausflüge"
- Stadtführungsprogramm 2015
- Broschüre „Memmingen – Feste und Veranstaltungen 2015“

- Faltprospekt „memmingen – Kinderfest und Fischertag“
- Informationsflyer „Veranstaltungen zur Adventszeit“
- Informationsblätter über Tagungsstätten
- Informationsblätter über Gruppenangebote/Essen und Übernachtung
- Informationsblätter zur Stadtgeschichte
- Informationsblätter über Wahrzeichen
- Stadthallenvorschau
- Informationsblatt über Übernachtungsmöglichkeiten im Umland
- Informationsblatt über Wohnmobilstellplatz
- Informationsblatt Rundwege „Roter und Grüner Weg“
- Informationsblatt „Anfahrtsplan“

Die meisten dieser Prospekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich aktualisiert und neu aufgelegt.

Wie bisher wurden folgende Artikel zum Kauf angeboten:

- Stadtplan Memmingen
- Radkarte Unterallgäu
- Wanderkarte Kneippland
- ADFC Radkarte Allgäu
- Buch „1 Stunde Zeit für Memmingen“
- Gutscheinebuch „Schlemmerreise Memmingen“ in der neuen Auflage
- Wappenaufkleber
- Stadtführer „Schlüssel zur Stadt“
- Informationsbroschüre „Benninger Ried“
- ein Buch in leicht verständlicher Form über die 12 Bauernartikel
- ein Buch „Archivbilder Memmingens“
- Postkarten mit Memminger Ansichten
- das Adressbuch Memmingen
- Broschüre „Allgäu Weit“
- Broschüre „Unterallgäu und Memmingen“
- die Wanderkarte Kneippland
- Einkaufstaschen mit Bildern der Stadt
- Mehrfahrtenkarten/Monatskarten für die Buslinien im Stadtverkehr im Auftrag der Firma Angele
- Fahrten „Schau ins Allgäu“ in Kooperation mit dem Busunternehmen Steber-Tours
- 2 Broschüren, herausgegeben vom Stadtarchiv Memmingen

Neu hinzugekommen sind:

- Broschüre „Odyssey – Wächter der Erinnerung“
- CD „Sinfonie der Sinne“
- Kochbuch „Alle aßen und wurden satt“

Mit dem Verkauf dieser Artikel konnten Einnahmen in Höhe von 10.406,55 € erzielt werden, wobei der größte Anteil auf den Verkauf der Buskar-

ten fällt. Außerdem wurden 65 (42) allgemeine Gutscheine im Wert von 1.351,00 € (1.124,00 €) und 23 (23) Gutscheine für das PIK im Wert von 345,00 € (345,00 €) verkauft.

Übernachtungen

Die Übernachtungszahlen sind wiederum gestiegen. Sie betragen in diesem Jahr 136.542 (131.964). Die Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben betragen 88.290 (83.845). Es ergibt sich somit eine Aufenthaltsdauer von 1,55 (1,57).

Führungen

Die Stadtführungen waren dieses Jahr sehr beliebt. Es wurden insgesamt 534 (464) gebuchte Stadtführungen für Gruppen mit rund 9.204 (9.001) Personen durchgeführt. In den Sommermonaten wurden wieder 29 (29) zusätzliche Stadtführungen für Einzelgäste angeboten. Die angebotenen Führungen wurden mit insgesamt 1.048 (1.017) Teilnehmern gut angenommen. Wie im vergangenen Jahr wurden die Führungen bis einschließlich September am Freitag angeboten, im Oktober wurde wieder eine Führung am Samstagvormittag, sowie eine am Sonntagnachmittag angeboten. Im öffentlichen Programm war auch in diesem Jahr wieder die „Desperate Housewives-Führung“ die 190 (214) Personen besuchten. Als spezielles Angebot für den Advent wurden 3 (3) Rundgänge „Himmliche Zeichen und irdische Lust“ angeboten, an der 164 (35) Personen teilgenommen haben.

In den Wintermonaten, September bis April, ist vor allem die „Gruselführung“ sehr beliebt. Es wurden 37 (17) Gruselführungen für Gruppen mit insgesamt 667 (316) Teilnehmern durchgeführt. Außerdem fanden an jedem letzten Freitag im Monat Gruselführungen für Einzelgäste statt. Von 7 (8) Führungen waren alle mit insgesamt 239 (264) Teilnehmern ausgebucht. Wieder mit im Angebot waren in diesem Jahr die öffentlichen Wanderführungen. Die Führungen fanden an 5 (5) Terminen statt und es nahmen insgesamt 100 (113) Personen daran teil.

Aufgrund der Sanierung der Kirche St. Martin konnte in diesem Jahr nicht das Programm „ORGELkulTour“ angeboten werden.

Messen und Ausstellungen

Im Jahr 2015 wurde Memmingen auf mehreren Tourismus- und Freizeitmessen beworben. Auf der CMT in Stuttgart im Januar wurde von der Stadtinformation und den anderen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft „Schwabenstädte in Bayern e.V.“ ein gemeinsamer Messestand betreut.

Gleichzeitig gab es auch wieder einen Gemeinschaftsmessestand „Allgäu“ der Firma Alpin Consult, an welchem sich Memmingen und der Landkreis Unterallgäu als Anschließter beteiligten.

Auf der „f.re.e“ in München im Februar war Memmingen ebenfalls am Stand der „Schwabenstädte“ und als Anschließter am „Allgäu“-Stand“ der Firma Alpin Consult zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu vertreten.

Im April wurde erstmals die Messe „66“ in München als Werbeplattform genutzt, welche sich speziell an das Publikum 50+ richtet. Auch hier präsentierten sich die Stadtinformation und der Landkreis am „Allgäu“-Stand der Firma Alpin Consult.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Es erfolgten Anzeigenschaltungen in verschiedenen touristischen Gebietsmagazinen in redaktioneller Form, sowie verschiedene Couponanzeigen in Tageszeitungen und Einträge in Magazinen für Busreiseveranstalter und Gruppenreiseveranstalter. Bei einigen dieser Medien war damit auch eine Internetpräsenz verbunden.

Zusammen mit Allgäu Marketing wurde ein Maßnahmenpaket in der Produktlinie Städte und Kultur verwirklicht, das aus Print-, Online- und PR-Bausteinen bestand und auch den Vertrieb beinhaltete.

Über einen Pressedienst wurden die Themen, Führungen, Heimatfeste und Weihnachtszeit bundesweit verbreitet.

Tiefgarage und Parkhäuser

Das Interesse für einen Dauerstellplatz ist nach wie vor groß. Es sind insgesamt 195 (182) Bewerber/-innen für einen Dauerstellplatz vorge­merkt, für die Tiefgarage der Stadthalle 57 (58), für das Parkhaus Schwesterstraße 41 (48), für das Parkhaus Krautstraße 34 (37) und für das Parkhaus Steinbogenstraße 63 (39).

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstr.	Parkhaus Krautstr.	Parkhaus Steinbogenstr.
Anzahl Stellplätze	450	335	278	330
Einfahrten gesamt (Kurzzeitparker)	233.652 (243.561)	210.281 (211.993)	216.226 (220.608)	111.577 (112.874)
Davon Kurzzeitparker unter 1 Stunde	68.208 (71.215)	58.596 (59.472)	79.782 (79.623)	36.740 (37.411)
Einnahmen in € (Kurzzeitparker)	356.974 (244.581)	376.111 (258.036)	319.436 (221.956)	191.278 (124.768)
Einnahmen in € (Dauerparker)	134.420 (116.157)	118.791 (103.477)	93.344 (80.961)	156.813 (140.206)
Abgänge Dauerparker	54 (65)	19 (22)	18 (18)	37 (56)
Zugänge Dauerparker	56 (58)	20 (18)	18 (19)	38 (53)

Im Frühjahr 2015 wurde mit dem Bau des neuen Parkhauses in der Bahnhofstraße begonnen.

Volkshochschule

Herausragende Veranstaltungen

► **Lesung mit Werken der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler**

Extra aus Israel war die Schauspielerinnen Donata Höffer nach Deutschland angereist, um auf einer kleinen Tournee mit ihrem Programm zu Else-Lasker-Schüler an den 70. Todestag der deutsch-jüdischen Schriftstellerin zu erinnern. Auf Einladung der vhs Memmingen und der Deutsch Israelischen Gesellschaft Memmingen gastierte die aus TV-Serien bekannte Künstlerin am 22.01.2015 vor einem begeisterten Publikum im Grimmelhaus.

► **Heinrich Heine Abend**

Am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit trug Isabell Kusari Ausschnitte aus der Biographie und den Memoiren und Werken von Heinrich Heine vor. Dazwischen sang die Mezzosopranistin seine schönsten Gedichte in Deutsch und Russisch von Komponisten wie Franz Schubert, Robert Schumann, Felix Mendelssohn, Friedrich Silcher, Peter Iljitsch Tschaikowsky und anderen. Die Pianistin Ekaterina Ezhova begleitete die Sängerin und bereicherte den Abend mit zwei virtuosen Soloklavierstücken von Frédéric Chopin und Franz Liszt, - die Heinrich Heine persönlich kannte. Dieser außergewöhnliche Abend, der mit der DIG Memmingen organisiert wurde, fand in der Kulturwerkstatt am Schweizerberg statt.

► **Eröffnung des Stützpunktes Verbraucherbildung**



Die Verbraucherzentralen stehen seit Jahrzehnten bereit, um Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen, Individualauskünfte zu geben und den Schaden zu begrenzen.

Volkshochschulen ergänzen dieses Beratungsangebot der Verbraucherzentralen seit längerem mit ihren themenorientierten Angeboten, und zwar bereits im Vorfeld, um Menschen aufzuklären und stark zu machen für die täglichen Herausforderungen.

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz führt aus diesem Grund seit 2011 gemeinsam mit dem Bayerischen Volkshochschulverband e.V. das Projekt „Ökonomische Verbraucherbildung“ durch: Unabhängige Trainerinnen und Trainer wurden und werden zu den Themenfeldern Finanzen, Versicherungen, Internet und Datenschutz qualifiziert und entwickeln neue, verständliche Bildungsveranstaltungen für alle Bevölkerungsgruppen sowie für alle Bildungs- und Sozialeinrichtungen in Bayern. Die vhs Memmingen beteiligte sich an diesem Projekt als eine der ersten Volkshochschulen in

Bayern. Am 13.03.2015 eröffneten Vertreter der Politik, des Verbraucherministeriums und der Verbraucherzentralen in Memmingen den ersten „Stützpunkt Verbraucherbildung“ auf bayerischem Boden.

Neben der Durchführung von verbraucherbildenden Veranstaltungen gehört es zu den Aufgaben eines derartigen Stützpunktes, auch Angebote mit Multiplikatoren durchzuführen und – zusammen mit den Dozentinnen und Dozenten – neue Kursformate zu entwickeln.

► Interreligiöser Dialog

Unter dem Thema „Weltreligionen in Memmingen – zusammen friedlich in die Zukunft“ stand am 23.03.2015 eine Veranstaltung zum interreligiösen Dialog im kleinen Saal der Stadthalle. Vertreter der christlichen Kirchen und muslimischen Verbände diskutierten unter der Leitung des Moderators Christian Waegele, der aus Dachau angereist war.

Wichtigste Botschaft des Abends war „Unser Feind ist der Hass“. Alle waren sich einig darüber, dass eine Notwendigkeit besteht, die Vielfalt anzuerkennen und Verschiedenes nebeneinander gelten zu lassen. Die ebenfalls zur Diskussion geladenen Jugendlichen wünschten sich mehr Möglichkeiten zum interreligiösen Dialog. In diesem Zusammenhang wurde ein „Runder Tisch der Religionen“ vorgeschlagen.

► Mystik in Raum und Zeit

Unter Beibehaltung des bewährten Konzepts von Texten und liturgischer Musik von Komponisten und Mystikern vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert konnte die Veranstaltung „Mystik in Raum und Zeit“ an zwei Tagen über 200 Personen zur Teilnahme locken. Das Ensemble „Saltarello“ unter Leitung von Frau Prof. Dr. Andrea Friedhofen sowie Solisten im vokalen und instrumentalen Bereich vertieften die von Manfred Mühlbauer gut ausgewählten und aufeinander abgestimmten mystischen Texte, die von Laien vorgetragen und in Szene gesetzt werden. Karl Pagany und Manfred Mühlbauer teilten sich dabei erneut Regie bzw. Dramaturgie.



Die vhs Memmingen kooperiert bereits seit neun Jahren mit dem Heimatdienst Buxheim e.V., der

sowohl bei der Organisation als auch bei der praktischen Durchführung einen wichtigen Part bei der Veranstaltung übernimmt.

► Notte Romantica

Zusammen mit dem Deutsch-Italienischen Freundeskreis e.V. veranstaltete die vhs am 20.06.2015 im brechend vollen Parishaus in Memmingen eine romantische, italienische Nacht. Kulturelle Höhepunkte des Abends waren die venezianischen Canzone des Tenors Markus G. Herzog (Gitarrenbegleitung: Herbert Diefenthaler), literarische Darbietungen der beiden Vorstände Dr. Paola Bernabei und Rita Häring sowie kurzweilige Auftritte der Theatergruppe „Die Gaukler“ aus Buxheim, die mit ihren Stücken der Comedia del Arte ihr schauspielerisches Können präsentierten. Dieses abwechslungsreiche und inhaltlich hochwertige Programm wurde vom Aktionskünstler Wolfgang Steinmeyer (Waltenhofen) und den kulinarischen Künsten einer Memminger Eisdieler bereichert.

► Japan-Tag

Auf Anregung und in Zusammenarbeit mit der Japanisch-Dozentin Hiromi Tabe-Altwater organisierte die vhs am 24.10.2015 erstmals einen Japan-Tag.



Dabei sorgten mehrere Dozentinnen, welche die Kunst- und Kulturtechniken aus dem Land der aufgehenden Sonne beherrschen, für ein gut besuchtes Programm für Kinder und Erwachsene (siehe Foto oben). Besonders gut besucht waren Veranstaltungen zur Tee-Zeremonie, Origami, Shodo, Kamishibai und Ikebana.

Daneben gab es einen Bazar mit japanischen Produkten, Zeitschriften und Informationen. Auch wurden Vorführungen zu Cosplay und eine kleine Ausstellung mit Quiltbildern gezeigt. Insgesamt stieß der Japan-Tag, der im Grimmelhaus stattfand, auf ein unerwartet hohes Interesse.

► Politik und Datenschutz

Eine kritische Sicht auf Datenerhebung, Datenspeicherung und Datensicherheit sowie deren Gefahren auf die Demokratie warf Christian Nürnberger vor einem interessierten Publikum am 27.10.2015 im kleinen Saal der Stadthalle.

Der deutsche Publizist und Ehemann der Fernsehjournalistin Petra Gerster, berichtete in einer scharfen und genauen Analyse über die dramatischen gesellschaftlichen Veränderungen der letzten drei Jahrzehnte, „an die wir uns fast schon gewöhnt haben“.

Zu dieser Lesung seines Bestsellers „Die verkaufte Demokratie“ kam er auf Einladung der vhs Memmingen zusammen mit einer örtlichen Buchhandlung.

Messen und Präsentationen

► Gesundheitstage (06. – 08.11.2015)

Mit einem eigenen Messestand, Bühnenshows sowie Mitmach- und Schnupperangeboten war die vhs auf den 15. Memminger Gesundheitstagen vertreten. Am Samstag und Sonntag organisierte die vhs zusammen mit anderen Partnern das Rahmenprogramm der Gesundheitstage im Orchesterzimmer und einige Showeinlagen für die Bühne im großen Saal.

An den Messetagen standen vhs-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dozentinnen für Auskünfte bereit.

Veränderungen

► Wechsel in der Leitung des Lese- und Erzählkreises

Herr Dr. Steffen Ewig beendete im Juli 2015 seinen Lese- und Gesprächskreis. In den rund 36 Jahren moderierte der Dozent erfolgreich in über 70 Semestern einen Querschnitt aktueller und klassischer (Welt-)Literatur. Neben der gern gelesenen Prosa-Literatur vermochte der promovierte Vollblutpädagoge seine Teilnehmer/-innen auch für Lyrik zu interessieren. In seinen Seminaren legte er besonderen Wert auf die Freiheit der Meinung und auf hermeneutische Interpretationsmethoden. Er setzt seine Dozententätigkeit weiterhin im Studium Generale und im Bereich der Philosophie an der vhs Memmingen fort.

Migration und Integration

► Kurse für Asylbewerber

Auch an der vhs Memmingen wirkten sich die hohen Flüchtlingszahlen in Form von Anfragen, Auskünften und organisatorischen Sonderaufgaben aus und überstiegen die vorhandenen administrativen Kapazitäten.

In Zusammenarbeit mit dem AK Asyl stellte die vhs in noch möglichen Randzeiten freiwilligen Dozentinnen und Dozenten für den Sprachunterricht mit Asylbewerbern räumliche Kapazitäten zur Verfügung. Hierfür wurde u. a. auch ein bisher als Abstellraum genutztes Zimmer im Keller zu einem Unterrichtsraum (U3) umfunktioniert. Drei kontinuierlich durchlaufende Kurse starteten im September bzw. im November.

► Integration

Hinzu kamen die Aufgaben der vhs, die sie als Koordinatorin des Trägernetzwerks Memmingen-

Unterallgäu übernommen hat. Neben Trägernetzwerksitzungen, in denen die Kurse koordiniert werden, zählten dazu die Informationsweitergabe an Institutionen und Behörden, die Aufnahme der Personalien, die Organisation der Einstufungstests, die Abnahme der DTZ-Prüfungen (Deutsch Test für Zuwanderer), die reibungslose Abwicklung mit allen Partnern und vieles mehr.

Insbesondere das Jahr 2015 ergab eine hohe Anzahl von Anfragen, Einstufungs- und Abschluss-tests der Migrantinnen und Migranten, die sich in Deutschland dauerhaft niederlassen wollen. 125 (93) Menschen kamen zur vhs, um ihre Sprachkenntnisse überprüfen und in das passende Integrationskursmodul einstufen zu lassen. Das Prüfungszentrum der vhs führte an neun Prüfungsterminen insgesamt 259 (202) DTZ-Tests durch (siehe: Zertifikate und Prüfungen).

Die Einbürgerungstests waren hingegen mit 35 (43) Teilnehmenden leicht rückläufig. Grund hierfür sind die Orientierungstests, die - zusammen mit dem Sprachnachweis auf der Niveaustufe B1 (DTZ-Tests) - zur Einbürgerung von den Behörden mittlerweile akzeptiert werden. Diese Orientierungstests sind fester Bestandteil der Integrationskurse, die von den Integrationskursträgern im Anschluss an den Sprachunterricht als „Orientierungsmodul“ vom Gesetzgeber verpflichtend durchgeführt werden müssen.

► Alphabetisierung

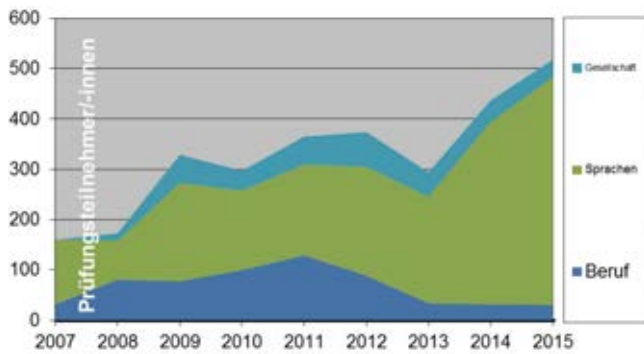
Die Nachfrage nach Alphabetisierungsmaßnahmen bleibt hoch. Vier (drei) Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Schaffenslust und dem AK Asyl Memmingen in den Räumen der vhs Memmingen kostenlos angeboten.

Aufgrund der Änderungen im Asylrecht verzichtete die vhs Memmingen auf die Durchführung eines geförderten Alpha+ -Kurses, da insbesondere durch die von der Bundesagentur am Ende des Jahres aufgelegten Integrationskurse derartige Alphabetisierungen im Trägernetzwerk Memmingen-Unterallgäu bereits von anderen Kursträgern abgedeckt werden konnten.

Zertifikate und Prüfungen

► Prüfungskompetenzzentrum vhs

Insgesamt erhöhte die vhs Memmingen ihren Gesamtumsatz an Prüfungen im Jahr 2015 erneut um ca. 19 % (11%) auf 518 (437) Einzelprüfungen.



Grafik 1

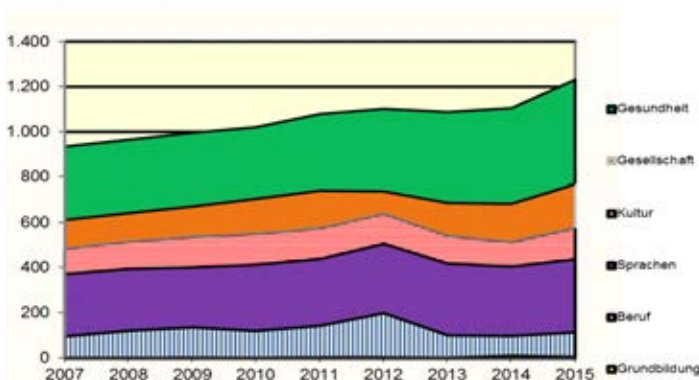
Die auffälligste Steigerung ergab sich erneut bei den Abschluss-tests der Integrationskurse, dem sog. Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ), den 259 (202) Personen ablegten. Es handelt sich dabei um Abschlüsse, die im Rahmen der sprachlichen Integration pflichtgemäß abgelegt werden müssen. Die Zahlen des Einbürgerungstests (siehe Bereich Gesellschaft) waren mit 35 (43) Prüfungen erneut etwas rückläufig, da in den Integrationskursen über das „Orientierungsmodul“ (Modul 7), das mit einem Test abschließt, der notwendige Nachweis über staatskundliches Grundwissen für die später mögliche Einbürgerung bereits erbracht ist und die Prüfung „Einbürgerungstest“ daher immer seltener nachgefragt wird.

Im beruflichen Bereich zeigte sich hinsichtlich der Prüfungsabnahmen mit 31 (32) Einzelprüfungen eine kontinuierliche, eher rückläufige Entwicklung. Die gedämpfte Nachfrage stand vor dem Hintergrund einer guten Beschäftigungslage, die sich auf den Fortbildungswillen auswirkt.

Daten und Fakten

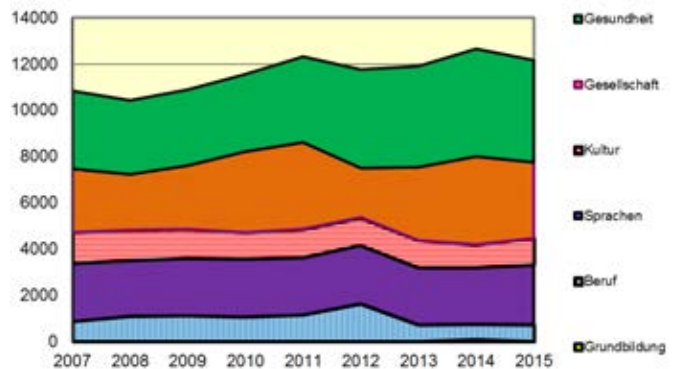
► **Veranstaltungs- und Teilnehmerzahlen**

Veranstaltungszahl 2007 - 2015*



Grafik 2

Entwicklung der Teilnehmerzahl 2007 - 2015*



Grafik 3

Im Gegensatz zum Vorjahr nahm der Trend zu mehr Kursen mit geringerer Teilnehmerzahl wieder stark zu. 12.177 (12.666) Teilnehmende verteilten sich auf 1.231 (1.105) Kurse, Seminare und Vorträge. Im Durchschnitt nahmen somit 9,9 (11,4) Teilnehmende pro Veranstaltung teil. Um diesen Trend zu bremsen, bedarf es zukünftig gezielter Maßnahmen.

Die Absenkung der Teilnehmerzahlen und der gleichzeitige Anstieg von Veranstaltungen, wie dies in den Grafiken 2 und 3 sichtbar wird, gingen auf unterschiedliche Gründe zurück. Insbesondere der Bereich Gesellschaft zog nicht mehr so viele Teilnehmende an. Im Gesundheitsbereich ist der Trend zu kleineren Gruppen am sichtbarsten ausgeprägt. An 460 (420) Veranstaltungen nahmen im Jahr 2015 nur 4.420 (4.659) Interessierte teil. Die Kursauslastung sank von ca. 11 Teilnehmenden 2014 auf den Faktor 9,6. Eine detaillierte Analyse kann erst im Vergleich mit anderen Einrichtungen und mit übergeordneten Trends gemacht werden. Ein gewichtiger Grund dürfte jedoch u. a. die geänderte Präventionsregelung sein. Durch die Zentrale Prüfstelle für Prävention (ZPP) wurden die organisatorischen Hürden für das Kursangebot, das bis Mitte 2015 in direkter Absprache über die gesetzlichen Krankenkassen als Prävention unterstützt werden konnte, zulasten der Anbieter modifiziert. Die vhs Memmingen konnte diese organisatorischen Anforderungen personell nicht mehr stemmen und stieg aus diesen Gründen aus der Präventionsförderung aus.

Die Bereiche Beruf mit 686 (656), Sprachen 2.569 (2.446) und Kultur 1.159 (997) konnten dem Rückgang bei den Gesundheitskursen entgegenwirken. Insbesondere der Bereich Kultur verzeichnete eine Steigerung, die auch mit dem wieder gestiegenen Interesse der Bevölkerung an kreativer Entfaltung in Zusammenhang steht.

Bildung und Beratung

► **Bildungsberatungsstelle**



Am 01.02.2015 nahm Frau Saskia Nitsche (siehe Foto) als Nachfolgerin von Frau Heike Hampel ihre Arbeit in der Bildungsberatungsstelle auf.

Die Themen und Schwerpunkte der Bildungsberatungen reichten von der Information über individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten und

Aufstiegsfortbildungen über das Thema Wiedereinstieg und das Nachholen von Schulabschlüssen, bis hin zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie Umschulungen und beruflichen Neuorientierungen. Darüber hinaus wurde über Finanzierungsmöglichkeiten der Fortbildungen beraten.

Ratsuchende interessierten sich schwerpunktmäßig für Aufstiegsfortbildungen und Weiterbildungen im Bereich der bisherigen beruflichen Tätigkeit. An die Bürgerinnen und Bürger trat die Bildungsberatungsstelle auch über Presseinterviews, mit einem Informationsstand auf der Ausbildungsmesse 2015 im BBZ sowie über Informationsflyer und Visitenkarten heran.

Die Bildungsberatungsstelle ist der vhs Memmingen verwaltungstechnisch angegliedert und für die Stadt Memmingen und das westliche Unterallgäu zuständig. Die Bildungsberaterinnen und -berater sind darüber hinaus in der Allgäu GmbH im Bereich Qualitätsentwicklung und Marketing zusammengeschlossen und haben u. a. eine wichtige Funktion im Bereich Fachkräftesicherung und Aufstiegsberatung in Zusammenhang mit dem Bildungsportal www.bildung-allgaeu.de.

Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu

Die Stadt Memmingen und der Landkreis Unterallgäu haben Anfang 2015 beschlossen, den Weg zur Bildungsregion gemeinsam zu gehen.

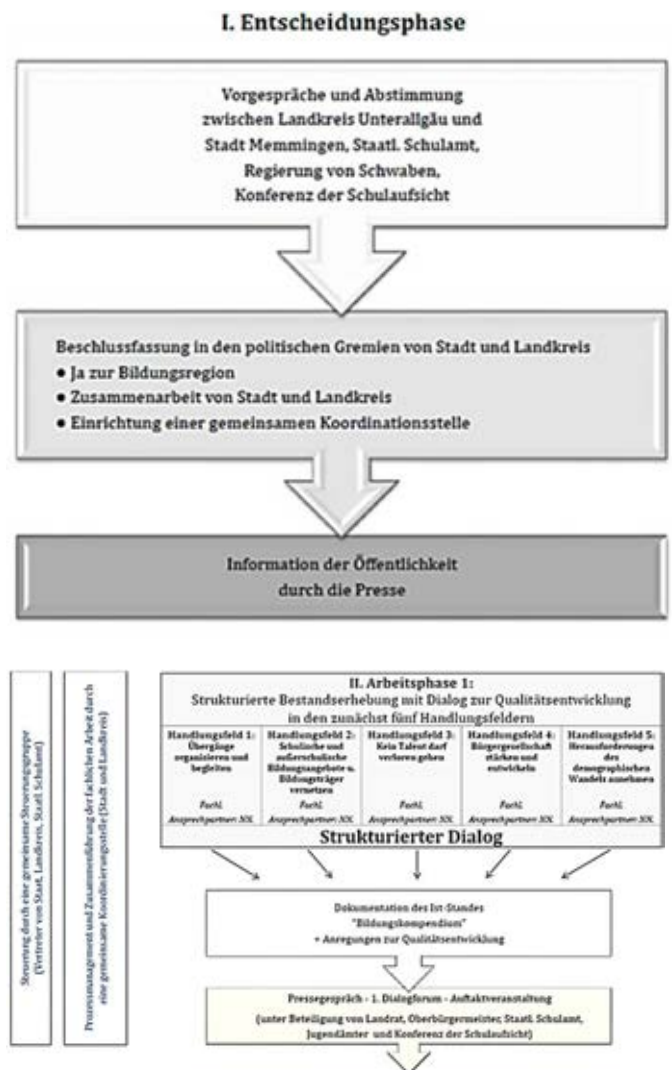
Die Initiative „Bildungsregion“ wurde 2012 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zusammen mit dem Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familien und Frauen ins Leben gerufen.

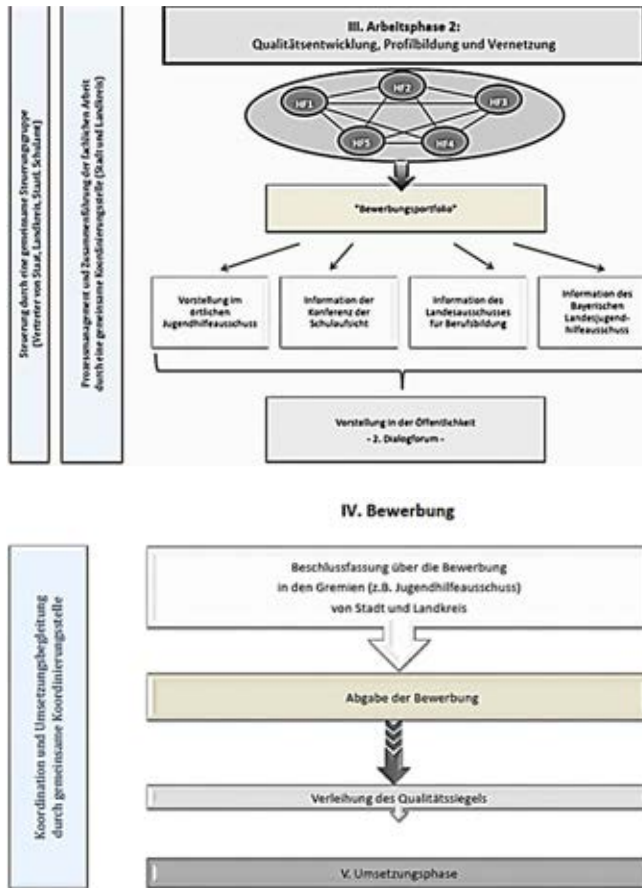
Ziel der Initiative „Bildungsregion“ ist es, die Zukunft junger Menschen mit ganzheitlichen und passgenauen Bildungs- und Erziehungsangeboten zu sichern, um ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilnahmechancen zu ermöglichen. Dazu sollen Schulen, die Kommunen, die Ju-

gendhilfe, die Arbeitsverwaltung, die Wirtschaft und weitere außerschulische Organisationen zusammenarbeiten, um die Bildungsqualität in der Region zu bilanzieren und um Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung zu entwickeln.

Durch die Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu sollen vor allem die bereits bestehenden Aktivitäten und Angebote in der Region gebündelt, aktiviert, koordiniert und, wenn nötig, ergänzt und verbessert werden. Angestrebt wird das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“, das durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familien und Frauen unter der Voraussetzung der Erarbeitung eines regionalen Konzeptes entsprechend der Ziele einer Bildungsregion, verliehen wird.

Strukturplan der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu



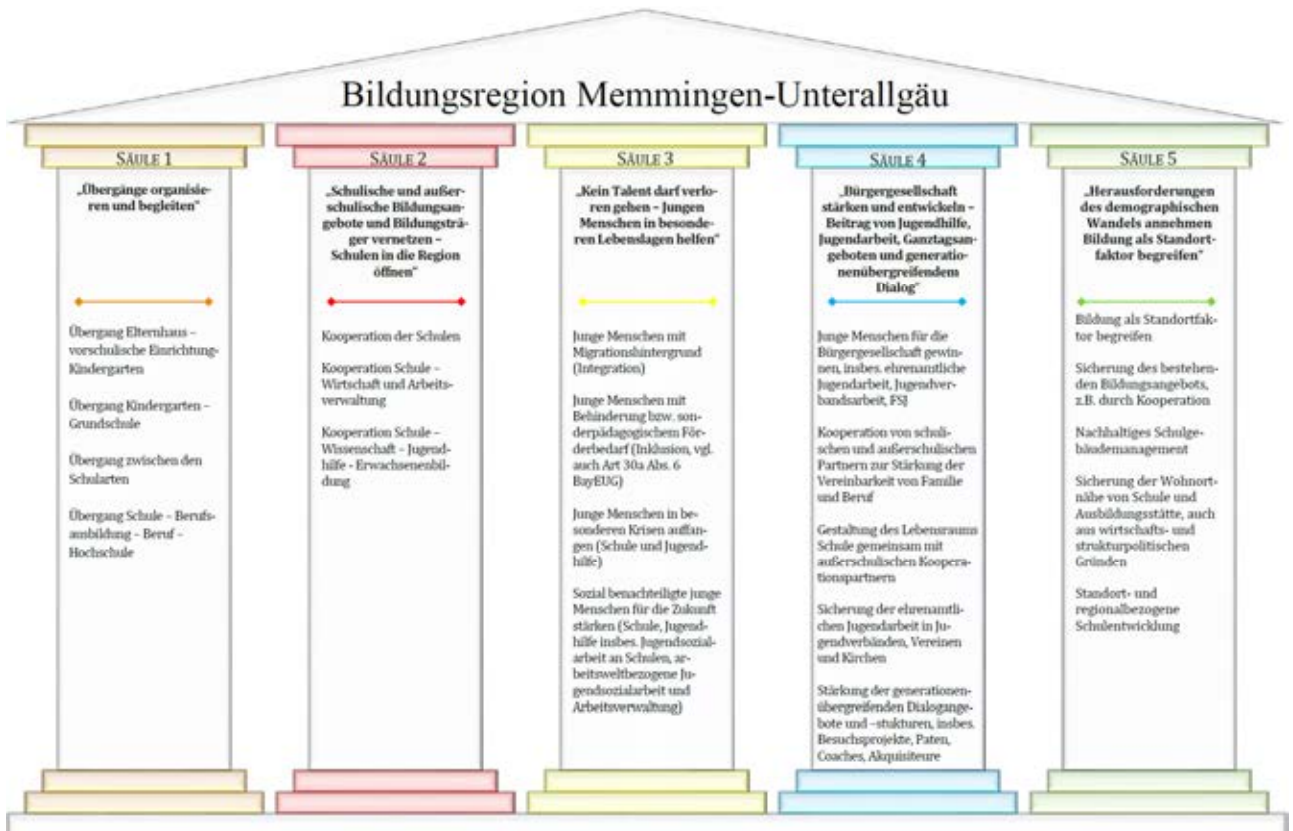


Grafik 1

Dieses Konzept (siehe Grafik 1) wurde ab April 2015 in Abstimmung mit dem Steuerkreis erarbeitet und als Grundlage für das weitere Vorgehen verbindlich vereinbart.

Grundlage für die thematische Vorgehensweise sind fünf Handlungsfelder mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zusammen mit dem Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen als Matrix für alle Bildungsregionen festgelegt wurden und von den Akteuren vor Ort modifiziert werden können.

Jedes Handlungsfeld entspricht einer Säule, auf der die Bildungsregion baut. Jede Säule wird durch spezifische thematische Schwerpunkte strukturiert.



Grafik 2

Die grafisch dargestellten fünf Handlungsfelder/Säulen (siehe Grafik 2) strukturieren mit jeweils unterschiedlichen spezifischen thematischen Schwerpunkten die Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu:

Säule 1:

„Übergänge organisieren und begleiten“

Themenschwerpunkte:

- Übergang Elternhaus – vorschulische Einrichtung – Kindergarten
- Übergang Kindergarten – Grundschule
- Übergang zwischen den Schularten
- Übergang Schule – Berufsausbildung – Beruf – Hochschule

Säule 2:

„Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen“

Themenschwerpunkte:

- Kooperation der Schulen
- Kooperation Schule – Wirtschaft und Arbeitsverwaltung
- Kooperation Schule – Wissenschaft – Jugendhilfe – Erwachsenenbildung

Säule 3:

„Kein Talent darf verloren gehen – jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen“

Themenschwerpunkte:

- Junge Menschen mit Migrationshintergrund (Integration)
- Junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf (Inklusion)
- Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen (Schule und Jugendhilfe)
- Sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken (Schule, Jugendhilfe insbes. Jugendsozialarbeit an Schulen, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Arbeitsverwaltung)

Säule 4:

„Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe, Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog“

Themenschwerpunkte:

- Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen, insbes. ehrenamtliche Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, FSJ
- Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Gestaltung des Lebensraums Schule gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern
- Sicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Jugendverbänden, Vereinen und Kirchen

- Stärkung der generationenübergreifenden Dialogangebote und –strukturen, insbes. Besuchsprojekte, Paten, Coaches, Akquisiteure

Säule 5:

„Herausforderung des demographischen Wandels annehmen - Bildung als Standortfaktor begreifen“

Themenschwerpunkte:

- Bildung als Standortfaktor begreifen
- Sicherung des bestehenden Bildungsangebots, z. B. durch Kooperation
- Nachhaltiges Schulgebäudemanagement
- Sicherung der Wohnortnähe von Schule und Ausbildungsstätte, auch aus wirtschafts- und strukturpolitischen Gründen
- Standort- und regionalbezogene Schulentwicklung

Für jedes genannte Handlungsfeld wurde ein Arbeitskreis eingerichtet, der sich mit den jeweils spezifischen thematischen Schwerpunkten beschäftigt und von je zwei bzw. drei fachlichen Sprecherinnen und Sprechern geleitet wird.

Darüber hinaus setzt sich jeder Arbeitskreis aus Expertinnen und Experten der thematischen Untergruppen eines Handlungsfeldes zusammen, die von den fachlichen Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitskreise und den Mitgliedern des Steuerkreises vorgeschlagen werden. Im Steuerkreis selbst sind Vertreterinnen und Vertreter der Landkreis- und Stadtverwaltung und des staatlichen Schulamtes vertreten.



(Foto: Jürgen Rasemann)

Zum Start der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu fand am 14.07.2015 in Klosterwald die Auftaktveranstaltung mit den Repräsentanten der Gebietskörperschaften, der Konferenz der Schulaufsicht, dem Koordinator der Bildungsregionen in Schwaben, den Mitgliedern des Steuerkreises, den fachlichen Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitskreise, der Koordinatorin der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu und Vertretern der örtlichen Presse statt (Foto s. o.).

Zeitliche Konzeption der Bildungsregion

In zwei Sitzungsrunden der fünf eingerichteten Arbeitskreise der Bildungsregion Memmingen-

Unterallgäu, im September und November 2015, wurde der Ist-Bestand der Bildungsqualität in den einzelnen thematischen Schwerpunkten der Arbeitskreise erarbeitet und bewertet, Defizite eruiert, Bedarfe zusammengetragen, konkretisiert,

vertieft und gewichtet und konkrete Maßnahmen und Projektideen zur Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der Bildungsqualität in der Region ausgearbeitet und festgelegt.



In der dritten Sitzungsrunde der Arbeitskreise, die im Februar 2016 stattfinden wird, sollen die konkreten Umsetzungsschritte der Projekte erarbeitet und formuliert werden, mit dem Ziel diese langfristig in der Region zu installieren und das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ erwerben zu können.

Auch ist ein sogenanntes „Bildungskompodium“ geplant, das alle Bildungsangebote und Schulen, sowie alle Einrichtungen und Institutionen, mit Ansprechpartnern, Schwerpunkten und besonderen Maßnahmen der Region umfassen und als Nachschlagewerk wirken soll. Darüber hinaus wurde eine Online-Informationsplattform vorbereitet, auf der unter anderem das geplante Bildungskompodium als Online-Datenbank zur Verfügung gestellt und im Laufe des Jahres 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

Die gebildeten Arbeitskreise sollen auch nach der Siegel-Vergabe weiterbestehen bleiben, um die Fortentwicklung der Bildungsregion zu unterstützen und die Nachhaltigkeit der durchgeführten und neuen Projekte zu garantieren.

Unter dem aufgeführten offiziellen Logo der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu ist die Landkarte des Unterallgäus schematisch dargestellt und das Bildungsnetzwerk symbolisch angedeutet.



Logo der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu

Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 2015 wurde im Zeitraum vom 29.01.2015 bis 16.03.2015 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Der erste Entwurf des Haushaltes war bereits ausgeglichen, wobei der Abgleich nur durch eine Entnahme der allgemeinen Rücklage mit

3,88 Mio. € möglich war. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt war mit 6,81 Mio. € eingeplant worden.

Am 16.03.2015 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	2015	Veränderung	Werte 2014
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	122.942.350 €	+ 1,8 %	(120.819.420 €)
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	25.334.000 €	+ 24,7 %	(20.318.000 €)
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	148.276.350 €	+ 5,1 %	(141.137.420 €)

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden mit 1.000.000 € festgesetzt.

Hebesätze für Realsteuern

	2015	2014	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	260 v. H.	(260 v. H.)	2003
Grundsteuer B (für die nicht landwirtschaftl. Grundstücke)	350 v. H.	(350 v. H.)	2003
Gewerbesteuer	330 v. H.	(330 v. H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, steigerte sich gegenüber dem Haushaltsjahr 2014 um rd. 2,12 Mio. € oder 1,8 %. Gründe für den Anstieg waren insbesondere die höheren Steuereinnahmen (Einkommensteueranteil + 2 Mio. €). Bei den veranschlagten Personalkosten war eine Steigerung von rd. 3,4 % zu verzeichnen. Das Volumen des Vermögenshaushaltes steigerte sich um rd. 24,7 % (5,02 Mio. €) gegenüber 2014.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt reduzierte sich um 1,04 Mio. € (13,2 %).

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 07.09.2015. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes wurde davon ausgegangen, dass das Wirtschaftswachstum 2015 an Tempo verliert, nachdem die Konjunktur in Deutschland im Verlauf des Jahres 2014 stark zugelegt hatte. Für 2015 wurde mit einer Zunahme der gesamt-

wirtschaftlichen Produktion gerechnet, wofür der gesunkene Ölpreis und der niedrige Euro sprachen. Als Risiken galten die internationalen Krisen und eine schwache Erholung der Eurozone. Nach wie vor kritisch wurde die gesamtstaatliche Verschuldung, die auch im Jahre 2014 nicht nennenswert abgebaut werden konnte, bewertet. Mit der verfassungsrechtlich fixierten Schuldenbremse soll die Staatsverschuldung in den nächsten Jahren begrenzt werden. Diese Schuldenbremse verpflichtet Bund und Länder, grundsätzlich ausgeglichene Haushalte ohne Aufnahme von Krediten vorzulegen. Damit ist beim Bund eine strukturelle Verschuldung (also eine nicht konjunkturbedingte jährliche Nettokreditaufnahme) nur noch in Höhe von maximal 0,35 % des Bruttoinlandsproduktes zulässig. Zur Lösung der Schuldenkrise in der Europäischen Union wurde ein sog. Fiskalpakt beschlossen, der die Einführung einer verstärkten Haushaltsdisziplin für ganz Europa zum Inhalt hat. Der Fiskalpakt fand ab dem Jahr 2014 Anwendung. Im Jahr 2014 stiegen die Verbraucherpreise

im Jahresdurchschnitt um 0,9 % gegenüber 2013. Für 2015 wurde mit einer moderaten Steigerung der Preise gerechnet. Nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit waren die Prognosen bei der Arbeitsmarktentwicklung zurückhaltend. So wurde für 2015 ein Abbau der Arbeitslosigkeit angenommen, allerdings langsamer als im Vorjahr. Es wurde mit einer durchschnittlichen Jahresarbeitslosigkeit von 2,88 Mio. Personen gerechnet, dies wären rd. 20.000 Erwerbslose weniger als 2014. Am 04.09.2014 hatte die Europäische Zentralbank den Leitzins auf 0,05 % gesenkt. Weiter wurde der Zinssatz, zu dem Banken Geld bei der EZB anlegen können, auf ./. 0,2 % herabgesetzt. Damit erhalten die Banken für Ihre Guthaben keine Verzinsung mehr, sondern müssen für die sichere Geldverwahrung bei der EZB bezahlen. Um die Banken dazu zu bewegen, mehr Geld in Umlauf zu bringen und Kredite zu vergeben wurde Anfang 2015 mit dem Ankauf von Staatsanleihen begonnen. Vor diesem Hintergrund sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen, aber auch für Kommunen nach wie vor äußerst vorteilhaft. Mit einem Anstieg der Zinsen 2015 wurde allgemein nicht gerechnet. Zum 01.01.2015 trat eine Reihe von Gesetzesänderungen in Kraft, die auch Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt hatten. So erhöhte sich das Porto für den Standardbrief erneut, nämlich von 0,60 € auf 0,62 €; die EEG-Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien sank erstmals seit vielen Jahren von 6,24 Cent auf 6,17 Cent je Kilowattstunde.

Die Personalkosten, die den größten Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes darstellen, erhöhten sich, wie bereits erwähnt, im Haushalt 2015 um 3,4 %. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung war zu berücksichtigen, dass sich die Tabellenwerte für die tariflich Beschäftigten ab 01.03.2015 erhöhen, während es für die Beamten keine Aussagen über eine Besoldungsanpassung gab. Bei der Haushaltsplanaufstellung wurde bei den tariflich Beschäftigten und Beamten mit einer Gehaltssteigerung von 2,0 % kalkuliert. Bei der Haushaltsplanaufstellung war ferner zu berücksichtigen, dass die Aufwendungen für die Umlagen zum Versorgungsverband deutlich ansteigen werden. Im Übrigen ergaben sich im Jahr 2015 keine Änderungen bei den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung und der Zusatzversorgungskasse.

Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Ansatz bei der Grundsteuer A auf 84.000 €. Bei der Grundsteuer B stieg der Haushaltsansatz auf 6,4 Mio. € (+ 50.000 €).

Das Gewerbesteueraufkommen wurde mit 28,0 Mio. € veranschlagt. Im Haushalt 2014 wurden 30 Mio. € veranschlagt. Ursächlich für die

Reduzierung des Haushaltsansatzes war, dass sich im Verlauf des Jahres 2014 die Gewerbesteureinnahmen deutlich ungünstiger als erwartet entwickelten.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Haushaltsansatz voraussichtlich erreicht.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 2015 mit 19,0 Mio. € gegenüber 17,0 Mio. € im Jahr 2014 veranschlagt worden. Die Erhöhung war deshalb möglich, weil die Einnahmen aus dem Einkommensteueranteil aufgrund der Lohnzuwächse weiter angestiegen sind. Im Jahr 2015 wird eine weitere Erhöhung der Einnahmen erwartet und zwar um 4,6 % bundesweit. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich erreicht.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.2002 55,00 €. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich geringfügig überschritten werden.

Die Steuerkraft der Stadt Memmingen im Jahr 2013 als Basis für die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen 2015 stieg gegenüber dem Vorjahr (+ 6,1 %). Nachdem Memmingen damit unter dem bayerischen Durchschnitt lag (+ 8,9 %) hatte dies zur Folge, dass Memmingen im Jahr 2015 eine höhere Schlüsselzuweisung in Höhe von 3,54 Mio. € gegenüber 3,08 Mio. € im Vorjahr erhielt.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage blieb mit 22,9 Punkten unverändert. Dies war möglich, da die Umlagekraft der Landkreise und kreisfreien Städte in Schwaben um 1,8 % anstieg und außerdem der Sozialhilfeausgleich an die Bezirke durch den Freistaat unverändert blieb. Aufgrund der erhöhten Umlagekraft der Stadt (+ 4,2 %), erhöhte sich die Bezirksumlage trotz des unveränderten Umlagesatzes von 10,56 Mio. € auf 11 Mio. €.

Im Jahr 2015 wurden Anpassungen der Friedhofsgebühren sowie eine Änderung der Entwässerungsgebühren beschlossen, die zum 01.01.2016 in Kraft treten werden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2015 die Satzung über die Sondernutzungen an öffentlichen Straßen und die Erhebung von Sondernutzungsgebühren neu erlassen, die ebenfalls zum 01.01.2016 in Kraft treten wird.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten im Überblick:

	Anteil 2015 in T€	Anteil 2014 in T€	Veränderung in %
- Realsteuern	34.484,0	36.435,0	./ 5,35
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.700,0	2.600,0	+ 3,85
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	19.000,0	17.000,0	+ 11,76
- sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbsteuer)	1.070,0	1.068,0	+ 0,19
- Gebühren für städtische Einrichtungen	20.217,2	20.129,8	+ 0,43
- Personalausgaben	41.678,3	40.304,2	+ 3,41
- Unterhalt des unbeweglichen Vermögens (Grundbesitz)	8.521,7	8.394,8	+ 1,51
- Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	21.171,9	21.068,2	+ 0,49
- Umlagen (Gewerbesteuerumlage, Bezirksumlage)	16.850,0	16.829,0	+ 0,12
- Allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt	6.861,8	7.906,0	./ 13,21
- Leistungen der Sozialhilfe u. Ä.	6.850,3	5.237,7	+ 30,79
- Grundsicherung für Erwerbstätige (SGB II)	2.592,0	2.549,0	./ 1,69
- Zinsausgaben	1.006,2	1.123,2	./ 10,42

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

- Neubau Staatl. Realschule (Nachfinanzierung)	2.100.000 €
- Innensanierung Bernhard-Strigel-Gymnasium (Planung)	200.000 €
- Neubau Rasenspielfeld Amendingen	110.000 €
- Teilsanierung Eissporthalle	350.000 €
- Sanierung Turnhalle Amendingen	955.000 €
- Statische Sicherung Stadionhalle	345.000 €
- Sanierung Wasseraufbereitung Hallenbad	630.000 €
- Stadtsanierung	800.000 €
- Straßenbau	2.130.000 €
- Ausbau Kreisstraße MM 20	500.000 €
- Kanalbauten	1.930.000 €
- Sanierung der Stadtmauer – Planung	100.000 €
- Sanierung Bismarckturnm	120.000 €

Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Klinikum und Stadtwerke) lag zum 31.12.2014 bei

31.12.2014	je Einwohner	31.12.2013	je Einwohner
- € -	- € -	- € -	- € -
29.972.104	714,00	31.640.128	762,00

Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.2013 1.434 €/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (1.324 €).

Die Vorgaben des Haushaltes 2015 wurden im Wesentlichen eingehalten, so dass auf den Erlass eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die statische Sanierung des städtischen Verwaltungsgebäudes „Großzunft“ sowie für den Außenaufzug zwischen Rathaus und Welfenhaus.

Zuweisungen und Steuern gingen 2015 im Wesentlichen pünktlich ein, so dass die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kassenkrediten durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Resümierend kann festgehalten werden, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2015 günstiger als erwartet entwickelt haben.

Für das Jahr 2016 rechnen die fünf Wirtschaftsweisen in ihrem Herbstgutachten, dass das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % steigen wird. Die Ökonomen gehen in ihrer Prognose für das kommende Jahr davon aus, dass das Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion voraussichtlich mäßig bleiben wird. Der Prognose der Ökonomen zufolge befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem verhaltenen Aufschwung. Getragen wird die Expansion vom privaten Konsum, so die Experten. Die Ökonomen gehen in ihrer Prognose für 2016 davon aus, dass der Preisauftrieb schwach bleiben wird und die Löhne verhalten ansteigen. Im Herbstgutachten der Wirtschaftsweisen wird im nächsten Jahr ein Preisanstieg von 1,1 % prognostiziert.

Laut Prognose der Ökonomen wird der Überschuss für die öffentlichen Haushalte im kommenden Jahr deutlich geringer sein: Die kalte Progression wird partiell abgebaut und die Sach- und Sozialleistungen steigen kräftig im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration. Darüber hinaus muss der Personalbestand zur Betreuung, Unterbringung und Integration von Flüchtlingen ausgebaut werden. Es wird erwartet, dass die Zahl der Arbeitslosigkeit im Verlauf des kommenden Jahres leicht zunehmen wird, weil die derzeit

große Zahl von Zuwanderern nach und nach am Arbeitsmarkt ankommt. Die Arbeitslosenquote werde 6,5 % betragen.

In der politischen Diskussion in Deutschland steht die Bewältigung der Flüchtlingsmigration im Vordergrund. Dies stellt gerade die Kommunen in den Bereichen Unterbringung, Kindertagesstätten, Sozialleistungen und Schulen vor große Herausforderungen. Auch der städtische Haushalt 2016 wird zunehmend von dieser Entwicklung geprägt sein.

Der Stellenplan 2016 wird voraussichtlich deutliche Stellenmehrungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration enthalten. Somit ist mit einem Anstieg der Personalkosten im kommenden Jahr zu rechnen. Wie im Vorjahr werden entsprechend der bestehenden Prioritäten auch im Jahr 2016 Sanierungen an verschiedenen baulichen Anlagen der Stadt Memmingen durchzuführen sein, für die erhebliche Haushaltsmittel einzuplanen sind. Insoweit wird es dringend notwendig bleiben, im konsumtiven Bereich Ausgabenzurückhaltung zu üben. Bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Kanal, Müllabfuhr) wird weiterhin auf eine Kostendeckung zu achten sein.

Steueramt

Die Einnahmen aus der **Gewerbsteuer** 2015 betragen insgesamt 31,2 Mio. € (27,1 Mio. €). Der Hebesatz der Gewerbsteuer war auch 2015 mit 330 v.H. festgesetzt, er gilt im Übrigen seit 1972. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2015 rd. 520 Gewerbebetriebe zur Gewerbsteuer herangezogen; dies sind etwa 14 % aller angemeldeten Betriebe. 1992 lag dieser Anteil noch bei rd. 23 %.

Die Einnahmen aus der **Grundsteuer** betragen 2015 rd. 6,4 Mio. €, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) rd. 0,08 Mio. € und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) rd. 6,3 Mio. €. Die Einnahmen sind in etwa gleich geblieben. Die Grundsteuerhebesätze betragen seit 01.01.2003 bei der Grundsteuer A 260 v.H. und bei der Grundsteuer B 350 v.H. Grundsteuer wird für ca. 16.000 Objekte berechnet.

An **Müllgebühren** wurden 2015 rd. 2,988 Mio. € (2,976 Mio. €) vereinnahmt. Es waren im vergangenen Jahr 11.329 (11.078) Restmüllgefäße vorhanden.

Die **Kanalgebühren** sind seit 01.01.2012 auf 2,90 € (2011 = 3,00 €) pro cbm Frischwasserbezug festgesetzt. Die Niederschlagsgebühr wurde erstmals ab 2012 auf 0,68 € pro qm angeschlossener Fläche festgelegt.

2015 wurden rd. 10 Mio. € (wie Vorjahr) an Kanalgebühren vereinnahmt.

Die **Hundesteuer** beträgt seit 2002 für jeden Hund 55 €. Der Hundbestand beläuft sich auf ca. 1.300 Hunde. Die Einnahmen aus der Hundesteuer mit ca. 70.000 € sind gleich geblieben.

Die Einnahmen aus den **Sondernutzungsgebühren** beliefen sich im Kalenderjahr 2014 auf 83.000 € (Vorjahre ca. 100.000 €) Die Mindereinnahmen ergaben sich durch die Sanierung/Erneuerung der Fußgängerzone. Auf diesen Flächen (Baustelle) konnten während der Bauphase keine Gebühren erhoben werden. Für das Kalenderjahr 2015 ist wieder mit etwa 100.000 € Einnahmen zu rechnen, weil die Fußgängerzone fertiggestellt ist.

Sondernutzungsgebühren (ca. 300 Fälle) werden verlangt, wenn der städt. Grund und Boden über den Gemeingebrauch hinaus benutzt wird, z.B. für das Aufstellen von Warenständern, Tischen und Stühlen usw.

Stadtkasse

Die Stadtkasse wickelt den Zahlungsverkehr sowie sonstige Kassenaufgaben mit dem Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesenverfahren (HKR-Verfahren) „newsystem kommunal“ ab und setzt dabei im electronic-banking-Bereich das Sparkassenprodukt „SFirm“ ein.

„newsystem“ baut auf einer Microsoft-Navision-Datenbank auf. Microsoft stellte auf die Version 7 um, was auch eine Anpassung des HKR zur Folge hatte. Die Anwender wurden deshalb in zahlreichen Schulungen von mehreren Kollegen/-innen der IuK, von Amt 37 und der Stadtkasse auf das neue Verfahren vorbereitet. Entgegen den Ankündigungen beschränkte sich die neue Version aber nicht auf eine neue Oberfläche. Vielmehr handelt es sich um ein komplett neues Programm. Die Echtumstellung war Anfang Oktober. Seither bestehen noch nicht behobene Schwierigkeiten, die es so zuvor nicht gab.

Im Übrigen wurden darüber hinaus auch im Berichtsjahr wieder Mitarbeiter/-innen anderer Fachämter, die bislang mit „newsystem“ nicht befasst waren, aber nach einem Stellenwechsel

Buchhaltungsaufgaben zu erledigen hatten, intern von der Stadtkasse im Umgang mit dem HKR-Verfahren geschult.

Im electronic-banking-Bereich erfolgte bei „SFirm“ der Umstieg auf die Version 3.1. Dieser Versionswechsel war zwar auch mit einigen Änderungen verbunden, allerdings nicht so umfangreich wie bei „newsystem“ und ging problemlos von statten.

Nach der erfolgreichen Einführung der digitalen Ablage von Rechnungen und Kassenbelegen wurde in der Stadtkasse 2015 mit der elektronischen Aktenführung und digitalen Schriftgutverwaltung begonnen.

Mit Beginn der Badesaison 2015 wurde im Freibad eine elektronische Registrierkasse in Betrieb genommen.

Der von der Stadtkasse abzuwickelnde Zahlungsverkehr umfasst bare und unbare Zahlungen.

Hinsichtlich des unbaren Zahlungsverkehrs ist zu bemerken, dass von der Stadtkasse selbst mittels newsystem insg. 1.308 (1.407) sog. DTAUS-Dateien mit insg. 198.662 (198.930) einzelnen Datensätzen erstellt und gebucht wurden. Diese verteilten sich wie folgt auf Gutschriften (Ausgaben durch Überweisungen) und Lastschriften (Einnahmen durch Abbuchungen):

Art	Anzahl		Gesamthöhe in Mio. €
	Dateien	Datensätze	
Gutschrift	769 (780)	45.442 (45.512)	74,8 (69,4)
Lastschrift	539 (627)	153.220 (153.418)	44,3 (40,5)

In dieser Aufstellung zahlen- und wertmäßig nicht enthalten sind die

- von der Stadtkasse per SFirm erstellten DTAUS-Dateien,
- von den einzelnen Fachämtern mittels eigener Software erstellten DTAUS-Dateien z.B. für Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe und nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, Überweisungen von Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer, Abbuchungen von Beiträgen für die Sing- und Musikschule, die Teilnahme an der Mittagsverpflegung sowie von Kursgebühren der Volkshochschule
- Geldeingänge durch Einzahlungen auf die städtischen Konten sowie
- Geldausgänge durch Abbuchungen von den städtischen Konten.

Die Abwicklung des baren Zahlungsverkehrs umfasst auch den Verkauf von

- Müllsäcken
- Eintrittskarten für das Hallen- und Freibad

- Duschmünzen für die Duschen in der Obdachlosenunterkunft im Erlenweg.

Damit verbunden ist die Verwaltung der jeweiligen Bestände.

Wie seit Jahren konnte die Stadtkasse auch in 2015 wieder allen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachkommen und Skontiermöglichkeiten nutzen.

Ausreichende Liquiditätsreserven waren jederzeit vorhanden, Kassenkredite wurden nicht beansprucht.

Die Situation bei der zinsbringenden Anlage kurzfristig nicht benötigter Kassenmittel ist weiterhin negativ. 2015 verschlechterten sich die Erträge aus Zinseinnahmen nochmals. Die ohnehin schon geringen Zinssätze bewegten sich erneut nach unten. Der Zinssatz für täglich verfügbare Mittel bewegte sich am Jahresende je nach Kreditinstitut auf gerade noch 0,025 % bis 0,200 %. Die bei Festgeldanlagen aus Vorjahren wegen der vereinbarten Zinsstaffel erzielten höheren Zinserträge konnten dem nur sehr begrenzt entgegenwirken. In 2015 wurde keine (1) neue Festgeldanlage getätigt.

In der Gesamtschau sanken die Zinssätze 2015 das siebte Jahr in Folge und erreichten einen neuen Tiefststand. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang um 0,25 %-Punkte zu verzeichnen, was einem Minus von rd. 28 % entspricht. Die Entwicklung des Durchschnittszinses ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:



In die Berechnung des Durchschnittszinses fließen die Zinsen für Guthaben auf Geldmarktkonten und für im Berichtsjahr fällige Festgeldanlagen ein.

Im Bereich des Mahnwesens erhielten säumige Zahler (ohne Ordnungswidrigkeitenrecht) in 6.277 (7.052) Fällen eine einzige Zahlungsaufforderung; die Gesamtsumme der angemahnten Hauptforderungen belief sich auf rd. 2,6 Mio. € (3,2 Mio. €). Der starke Rückgang ist durch die vorjährige SEPA-Umstellung und den bei der Gewerbesteuer und der Gewerbesteuer (Müll) benötigten,

aber damals vielfach nicht vorhandenen Lastschriftmandaten begründet.

Die Mahnungen verfehlten ihre Wirkung nicht. Denn nur in 1.419 (1.287) Fällen musste anschließend eine Entscheidung über die Einleitung von Zwangsmaßnahmen getroffen werden, um die noch ausstehenden Hauptforderungen von rd. 0,93 Mio. € (0,61 Mio. €) beizutreiben.

Die Zahl der Zwangsvollstreckungen bewegt sich nach wie vor auf unverändert hohem Niveau.

Im Bereich des Ordnungswidrigkeitenrechts betrug die Gesamtzahl der Fälle im Berichtsjahr 55.124; davon entfielen 54.253 auf Verkehrsordnungswidrigkeiten und 871 auf sonstige Ordnungswidrigkeiten. Um säumige Bußgeldschuldner zur Zahlung zu veranlassen, ergreift die Stadtkasse nach der Mahnung (2015: 2.493 Zahlungsaufforderungen, 2014: 2.203) verschiedene Maßnahmen, um säumige Bußgeldschuldner zur Zahlung zu veranlassen. Ein probates Mittel ist der Antrag auf Erzwingungshaft. Dieses wurde im Berichtsjahr in insg. 1.617 (1.603) Fällen eingesetzt. Bei heranwachsenden Jugendlichen wurde zudem in 31 (11) Fällen eine Arbeitsauflage ausgesprochen.

Im Jahr 2015 unterstanden insgesamt 128 (128) Zahlstellen (davon 49 [46] mit und 79 [82] ohne Wechselgeldvorschuss) der fachlichen Aufsicht durch die Stadtkasse; davon entfielen 16 Zahlstellen auf Kindertagesstätten und 21 Zahlstellen auf Schulen.

Ferner verfügten 27 (27) Ämter bzw. Dienststellen über einen Handvorschuss zur Bestreitung geringfügiger Barausgaben.

Liegenschaftsamt

Grundstücksverkehr

a) Gewerbeflächen

Im Jahr 2015 wurden zwei Gewerbegrundstücke mit insgesamt 3.137 m² verkauft.

Für eine Fläche von 3.579 m² wurde ein Erbbaurecht bestellt.

In Amendingen konnten ca. 23.000 m² Bauerwartungsland erworben werden.

Ferner wurden zwei Nachträge zu bestehenden Erbbaurechtsverträgen abgeschlossen.

Für eine Fläche von ca. 59.000 m² wurde ein Vertrag über die Verwaltung von Erbbaurechten abgeschlossen.

b) Wohnbauflächen

Im Baugebiet Dobelhalde wurden vier Bauplätze verkauft, in Dickenreishausen einer.

Im Memminger Westen konnten die Grundstücke von 9 bisher von der Stadt Memmingen lediglich verwalteten Erbbaurechten erworben werden (Gesamtfläche 3.271 m²).

Im Memminger Osten wurde nach dem Abbruch eines städtischen Gebäudes die freigewordene Fläche von 1.114 m² an eine ansässige Wohnungsbaugenossenschaft verkauft.

In Steinheim konnte die Stadt Memmingen ca. 32.000 m² Bauerwartungsland erwerben.

Drei Erbbaurechtsgrundstücke mit zus. 2.703 m² wurden an die Erbbauberechtigten verkauft.

Ferner wurden sechs Nachträge zu bestehenden Erbbaurechtsverträgen abgeschlossen.

c) Bebaute Grundstücke

Im Memminger Osten konnten in großem Umfang staatliche Mietwohnblöcke erworben werden (insgesamt 120 Wohneinheiten).

In Dickenreishausen erwarb die Stadt Memmingen ein ehemaliges Bankgebäude.

d) Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke

In der Gemarkung Steinheim konnte ein landwirtschaftliches Grundstück mit einer Fläche von 55.775 m² erworben werden.

In den Gemarkungen Memmingen und Dickenreishausen erwarb die Stadt Memmingen mehrere ökologisch wertvolle Uferstreifen.

e) Grunderwerb für öffentliche Nutzungen

Im Stadtgebiet und in den Ortsteilen konnten acht Straßengrundabtretungen beurkundet werden.

Dagegen wurde in zwei Fällen nicht benötigte Straßenfläche an die Anlieger verkauft.

Es wurden zwei Dienstbarkeiten bestellt, um Kanalleitungsrechte zu sichern.

Wohnungsbauförderung

Im Jahre 2015 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigen genutzten Wohnungsbau im Rahmen der öffentlichen Förderung folgende Förderungsanträge bewilligt:

a) Staatliches Baudarlehen (Landesmittel/Tilgungsdarlehen) (Vorjahr)	2 (2)	40.000,00 € (60.000,00 €)
b) Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm Darlehen zur Schaffung von Eigenwohnraum und zum Erwerb vorhandenen Wohnraumes (Vorjahr)	3 (5)	253.000,00 € (346.400,00 €)
c) Zuschuss für Haushalte mit Kindern (Vorjahr)	2 (2)	10.000,00 € (10.000,00 €)
d) Anpassung von Wohnraum an die Belange von Menschen mit Behinderung - Zuschuss (Vorjahr)	6 (7)	48.100,00 € (63.000,00 €)

Wohnungswesen und Wohngeld

Wohnungsnachweisstelle

Im Jahr 2015 wurden 46 (79) Wohnberechtigungsscheine an Wohnungssuchende ausgestellt. Zusätzlich wurden 10 (14) sog. Allgemeine Wohnberechtigungsscheine an berechnigte Mieter ausgestellt. Daneben wurden 4 (4) Anträge der

örtlichen Baugenossenschaften auf Freistellung einer öffentlich geförderten Wohnung von den Bindungen des Art. 3 BayWoBindG bearbeitet. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage 60 (97) geförderte Wohnungen zu vergeben.

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen bzw. städtische Wohnungen beläuft sich derzeit auf:

86 (105)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
167 (161)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
156 (146)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
57 (39)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
8 (6)	Bewerber für 5-Zimmer-Wohnungen
474 (457)	Bewerber insgesamt

In der Tabelle (Bewerber am Stichtag 01.01.2016) sind auch die für die städtischen freifinanzierten Wohnungen erfassten Bewerber enthalten.

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 2015 wurden 591 (768) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen

Mietzuschuss	351	(496)
Lastenzuschuss	13	(21)

Ablehnungen

Mietzuschuss	111	(112)
Lastenzuschuss	1	(1)

sonstige Bescheide

Miet- und Lastenzuschuss	115	(138)
--------------------------	-----	-------

An Wohngeldern wurde ausgezahlt

Mietzuschuss	260.522,00 €
	(350.623,00 €)
Lastenzuschuss	13.242,00 €
	(14.804,00 €)

Gegen 8 (4) Wohngeldentscheidungen wurde Widerspruch eingelegt. 4 Widersprüche wurden zurückgenommen, 3 Widersprüchen, den Bezirk Schwaben betreffend, konnte in eigener Zuständigkeit abgeholfen werden, über einen ist bis heute noch nicht entschieden.

Es wurden 2 (4) Strafanzeigen und 3 (5) Anzeigen nach dem OWiG gestellt.

Städtische und stiftungseigene Wohnungen

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Mieteinheiten mit den entsprechenden Bruttomieteinnahmen:

Gebäudeeigentümer	Wohn-einheiten	gewerb-liche Einheiten	Garagen-TG-Plätze	Mietein-nahmen 2014	Mietein-nahmen 2015
Stadt (mit Obdachlosenunterkünften)	971 (970)	41 (41)	333 (333)	3.313.825 €	3.338.979 €
Sanierungsobjekte		1 (1)		4.652 €	5.584 €
Unterhospitalstiftung mit Stellplätzen/Garagen	38 (38)	0 (0)	79 (79)	267.276 €	268.367 €
Dreikönigskapellenstiftung	7 (4)	0 (0)	3 (0)	231.727 €	249.950 €
Lorenz-Steffel'sche Stiftung	9 (9)	0 (0)	0 (0)	37.982 €	35.517 €
Summe:	1.025 (1.021)	42 (42)	415 (412)	3.855.462 €	3.898.397 €

Räume in historischen Gebäuden (Stadttürme und -tore) werden, soweit dies baulich möglich ist, von Vereinen belegt.

Abgänge Gebäudebestand mit Wohn- und Gewerbeeinheiten

keine

Zugänge Gebäudebestand

- Kronburger Str. 3, Dickenreishausen
- Kempter Str. 31 (3 Wohnungen; Dreikönigskapellen-Stiftung)
- Kühlhausstr. 5 (Asylbewerberunterkunft, Dreikönigskapellen-Stiftung)

Größere Baumaßnahmen**Wohnanlage Hindenburgring/Seyfriedstraße**

Neugestaltung Außenanlage mit Parkplatz, Abfallstationen, Spielplatz und Zuwege

Bayernstraße 6

Komplette Außensanierung mit energetischen Maßnahmen

Stadtweiherstr. 54

Komplette Innenrenovierung mit energetischen Maßnahmen

Im Kalker Feld 9-11

Dachbodendämmung

Hindenburgring 12-18 und Metzgerweg 12 a/b

Treppenhaussanierung (neue Bodenbeläge)

11 (10) vollständige Wohnungsrenovierungen (Ausstattung mit neuer Zentralheizung, Sanitär, Elektro, Böden, Türen und Wänden) wurden durchgeführt. Die Renovierungsaufwendungen betragen durchschnittlich 25.000 € pro Wohnung; Kostenaufwand 2015 somit rd. 275.000 €. Da der Wohnungsbestand teilweise über 50 Jahre alt ist, wird gekündigter Altwohnungsbestand vollständig renoviert, damit weiterhin attraktive Wohnungen dem Wohnungsmarkt angeboten werden können.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf allgemein anfallende Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich, Erneuerung von Bodenbelägen und Aufwendungen für Kleinreparaturen, sowie Behebung von Brand- und Wasserschäden.

Die drei im Liegenschaftsamt beschäftigten Hausmeister (1 Elektro-, 1 Sanitärinstallateur, 1 Maler) erledigen kleinere Beanstandungen in Eigenregie (die Mieter werden angemessen an den Kosten beteiligt) und überprüfen vor Ort weiter zu veranlassende Maßnahmen. Dadurch lassen sich hohe Kosten, die bei der Ausführung durch externe Handwerksfirmen anfallen würden, vermeiden.

Während des Jahres 2015 waren 139 (185) Mieterbewegungen zu verzeichnen, davon 65 (92) Beendigungen von Mietverhältnissen und 74 (93) Begründungen eines Mietverhältnisses.

Zu 8 laufenden Räumungsklagen in Mietstreitigkeiten aus 2014 kamen 4 neue Verfahren hinzu, so dass 12 Räumungsklagen zu bearbeiten waren. In 2015 wurden davon 8 (3) Verfahren beendet so dass sich 4 Gerichtsverfahren auch in 2016 fortsetzen. In 1 (2) Verfahren wurde das Mietverhältnis mit einer zwangsweisen Räumung beendet. Durch kulantes Verhalten als Vermieter gegenüber säumigen Mieterinnen und Mietern konnten viele Gerichtsverfahren oder fristlose Kündigungen durch Ratenzahlungsvereinbarungen abgewendet werden.

Obdachlosenunterkünfte**Erlenweg, Mozartstraße, Rubezahlplatz und Stifterstraße**

Von den 74 Wohneinheiten in der Obdachlosenunterkunft Erlenweg 10 waren zum Jahresende 56 (50) Wohnungen belegt.

Für den Bauunterhalt der Obdachlosenunterkünfte wurden 28.262 € (13.703 €) aufgewendet. Die Mittel flossen in Kleinreparaturen und kleinere Renovierungsarbeiten in den Obdachlosenwohnungen.

Für die Unterbringung von obdachlosen Männern steht der Erlenweg 10 zur Verfügung. Familien werden in die Obdachlosenunterkünfte in der Mozartstraße 7/9/11 und Rubezahlplatz 6/7/8 eingewiesen. Insgesamt war in 35 (51) Fällen von Obdachlosigkeit eine Einweisung vorzunehmen. In 36 (38) Fällen konnte die Einweisung wieder aufgehoben und somit die Obdachlosigkeit wieder beendet werden, weil die betroffenen Personen wieder eine Unterkunft gefunden haben. 2 (10) Personen mussten aus einer Obdachlosenunterkunft in eine andere umgesetzt werden.

In 2015 wurde die Stadt Memmingen als Obdachlosenbehörde über 28 (30) Zwangsräumungen von Wohnungen informiert. In 6 (12) Fällen musste die Stadt Memmingen Unterkünfte zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zur Verfügung stellen.

Versicherungen-Schadenfälle

Im Liegenschaftsamt als zuständiger Stelle für die Versicherungen der Stadt Memmingen wurden in 2015 124 (109) Schadenfälle bearbeitet.

Verpachtungen

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke waren 4 (5) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen kein (0) Pachtvertrag zu ergänzen bzw. abzuschließen.

Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerblichen Vermietungen, Gestattungen (z. B. als Lagerplatz, Werbeflächen, Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 14 (12) und für die Stiftungsgrundstücke keine (2) Vertragsänderungen (Vertragsabschlüsse, Vertragsnachträge oder Beendigungen) abgeschlossen.

Jagd- und Fischereiverpachtungen

Im Jahr 2015 wurden zwei (2) Jagd- oder Fischereiverpachtungen vorgenommen.

Schrebergärten

Bei der alljährlich gemeinsam mit Herrn Stadtrat Dr. Steiger durchgeführten Gartenbegehung wurde ein sehr guter bis guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt.

Im Jahr 2015 wechselten bei 30 (30) städtischen Schrebergärten die Pächter.
 Zum Jahresende 2015 waren bei der Stadt Memmingen noch 75 (74) Schrebergartenbewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlussgruppe II (Südgleis):1.757 (1.648)

Hauptnutzer ist die Firma Kutter GmbH & Co. KG Schrott- und Metallhandel, die ein Aufkommen von 1.131 (1.037) Waggonen, und die Fa. Braun Metallhandel, die ein Aufkommen von 626 (611) Waggonen hat.

Grundstücksverwaltung

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab folgenden Flächenbestand:

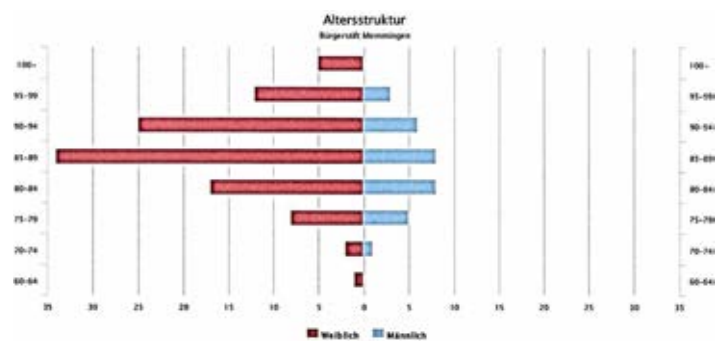
Grundstückseigentümer	Stand/ha 31.12.2014	Stand/ha 31.12.2015
Stadt Memmingen (inkl. Stadtwerke)	1.512,4311	1.526,0026
Unterhospitalstiftung Memmingen	516,1683	516,2679
Großspendpflege	0,9213	0,9213
Dreikönigskapellenstiftung Memmingen	276,6794	276,8429
Lorenz-Steffel'sche Waisenhausstiftung	0,6631	0,7558
Haußmann'sche Stiftung	1,2362	1,3053
Vöhlin'sche Stiftung	0,2145	0,2396
Dr.-Müller-Jürgens Stiftung	0,1296	0,1296
Geschwister Rittmayer Stiftung	1,5246	1,5246
Gesamtfläche	2.309,9681	2.323,9896

Bürgerstift

Die Nachfrage nach Heimplätzen ist wie in den Vorjahren sehr rege. Für die Ein- und Zwei-Zimmer-Appartements ergaben sich wieder Wartezeiten. Die Nachfrage nach Pflegebetten in Doppelzimmern war erheblich geringer, so dass hier Interessenten zeitnah aufgenommen werden konnten; mit dem Kurzzeitpflegeangebot konnte

die Belegungsquote bei den Doppelzimmern optimiert werden. Das Bürgerstift unterhält hierfür einen engen und sehr kooperativen Kontakt zu den Überleitungspflegestellen der umliegenden Kliniken. Die Spitzenauslastung von über 97 % aus dem Vorjahr konnte im Jahr 2015 weiter erhalten werden. Das Durchschnittsalter der Bewohner im vollstationären Bereich beträgt derzeit 86,2 (86,1) Jahre und im Betreuten Wohnen 88,1 (87,6) Jahre. Angeboten werden Ein-, Zwei- und 2 1/2-Zimmer-Appartements und in geringem Umfang auch 2-Bett-Zimmer.

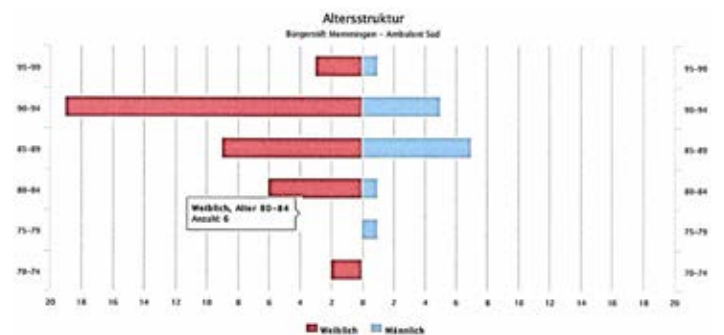
Vollstationärer Bereich



Die Belegung des Bürgerstifts im vollstationären Bereich stellt sich zum Stichtag 31.12.2015 wie folgt dar:

	Ins-gesamt	Davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegestufen				
		R/0	I	II	III	III H
Frauen	100 (105)	16 (19)	33 (39)	29 (22)	20 (24)	2 (1)
Männer	31 (28)	9 (8)	9 (8)	6 (7)	6 (5)	1 (0)
Gesamt	131 (133)	25 (27)	42 (47)	35 (29)	26 (29)	3 (1)

Ambulanter Bereich



Die Belegung in dem seit 01.04.2012 angebotenen Betreuten Wohnen im Bürgerstift veränderte sich zum 31.12.2015 wie folgt:

	Insgesamt	Pflegestufen			
		0/R	I	II	III
Frauen	39 (38)	27 (25)	7 (8)	3 (5)	2 (0)
Männer	15 (8)	11 (6)	3 (2)	1 (0)	0 (0)
Gesamt	54 (46)	38 (31)	10 (10)	4 (5)	2 (0)

Das **Kurzzeitpflegeangebot** nutzten 2015 insgesamt **19 (18) Senioren**.

Im Jahr 2015 sind verstorben

	Frauen	Männer	Insgesamt
Vollstationär	35 (29)	8 (11)	43 (40)
Ambulant	6 (3)	1 (2)	7 (5)

Die durchschnittliche Verweildauer im Heim beträgt 37,42 (38,32) Monate.

Wieder ausgezogen sind:

Frauen	Männer	Insgesamt
10 (7)	6 (3)	16 (10)

Im vergangenen Jahr wurde im Gebäude Süd die Umwandlung von vollstationären Pflegeplätzen in Betreutes Wohnen kontinuierlich fortgesetzt.

Im Rahmen der **1. Stufe der Pflegereform** trat mit Wirkung vom 01.01.2015 das Pflegestärkungsgesetz I in Kraft. Auf die personelle Ausstattung wirkte es sich insoweit aus, dass sich für die Betreuung durch Betreuungsassistenten der Personalschlüssel spürbar verbesserte und auch der Personenkreis von bisher in der Alltagskompetenz eingeschränkten Senioren jetzt auf alle pflegebedürftigen Senioren in vollstationären Einrichtungen erweitert wurde.

Zum Jahresbeginn starteten wir das Projekt „**Sinfonie in Pflege und Betreuung**“ im Pflegebereich des Bürgerstiftes. Durch dieses Softwarepaket sollen zukünftig die Leistungserfassung in der Pflege und die Pflegedokumentation EDV-unterstützt erfolgen.

Im Februar 2015 rüsteten wir unsere **Fernsehtechnik** von der analogen auf die moderne digitale Übertragungstechnik um. Sie bietet nun brillante HD-Qualität. Es stehen jetzt bis zu 100 Programme zur Verfügung. Damit können wir nahezu alle Programme, die den Senioren von zu Hause vertraut waren, auch im Bürgerstift in hervorragender Bildqualität anbieten. Diese große Verbesserung wurde durch die Gäblesche Stiftung finanziert.

Im Frühjahr wurde die **automatische Haustüre** im Gebäude Nord eingebaut und erleichtert so den Bewohnern im Rollstuhl oder mit Rollator erheblich den Zugang ins Gebäude.

Im Sommer konnten wir unsere **Photovoltaik-Anlage** in Betrieb nehmen. Sie wird uns bis zu 45 KWh Ökostrom liefern und dadurch unsere laufenden Stromkosten erheblich senken.

Bei den jährlichen **Qualitätsüberprüfungen des Medizinischen Dienstes** der Krankenkassen erzielte das Bürgerstift sehr erfreuliche Ergebnisse. Der vollstationäre Pflegebereich erhielt die Note 1,3 (Note 1,1) und in der Bewohnerbefragung die Note 1,2 (Note 1,1). Der ambulante Pflegedienst die Note 1,5 (Note 1,9) und in der Bewohnerbefragung die Note 1,0 (Note 1,0).

Um dem erwarteten Personalangel in der Pflege entgegenzuwirken, beteiligten wir uns an der **Ausbildungsmesse** im Berufsbildungszentrum, um so den Jugendlichen die Ausbildungsberufe des Bürgerstiftes vorzustellen. Mit 14 Ausbildungsplätzen für Pflegeberufe und 1 Ausbildungsplatz in der Hauswirtschaft bilden wir über unseren Bedarf hinaus aus und sichern so dem Bürgerstift eine qualifizierte Personalausstattung und helfen mit, einen Pflegenotstand in der Region zu vermeiden.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Freistaates Bayern müssen Baumaßnahmen zur **Verbesserung der Barrierefreiheit** auch im Bürgerstift durchgeführt werden. Die geforderten Maßnahmen werden voraussichtlich einen Investitionsaufwand in Höhe von rd. 350.000 € verursachen. Hauptsächlich müssen alle Anbindungen unserer Flure an Balkone und Außenflächen zukünftig schwellenfrei werden und auch die Wohnungen mit Balkonen müssen barrierefrei umgerüstet werden. Dringende Maßnahmen wie die Sicherungsmaßnahmen an verschiedenen Treppen gegen unbeabsichtigtes Herabfahren und die automatische Haustüre im Gebäude Nord wurden bereits im Jahr 2015 durchgeführt.

In der Wäscherei wurde die Einführung der **Wäscherei-Software Tikkos** eingeleitet; diese wird im Jahr 2016 vollständig eingeführt sein. Mit der durch diese Software vorgehaltenen Historie für jedes Wäschestück können fehlende Wäschestücke erheblich leichter aufgefunden werden und es tritt eine Zeitersparnis ein.

Wie in den vergangenen Jahren wurden neben den regelmäßigen wöchentlichen Aktivitäten wie Kaffee- und Spielenachmittag, katholische und evangelische Gottesdienste, Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Entspannungsgymnastik (QiGong, Kraft- und Balancetraining), Garten- und Kunst-

gruppe auch wieder eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen wie Faschingsball, Frühlings-, Sommer- und Herbstfest, Maibaumfest, die beliebten „Terrassenhock’s“ im Sommer und Weihnachtsfeiern mit den verschiedenen Bewohnergruppen, sowie zwei Heimausflüge durchgeführt.

Neu hinzu kamen in diesem Jahr als Betreuungsangebot:

Tanztee für die Senioren der Stadt Memmingen und die Bewohner/-innen des Bürgerstiftes und der regelmäßige Besuch der „Clownfrau Luise“. Unter dem Motto „Humor in der Pflege! Ein Klinikclown im Altenheim“ unterhält sie auf den Wohngruppen humorvoll, abwechslungsreich und der Saison angepasst die Bewohner.

Wir danken den zuständigen Pfarrern beider Konfessionen und den ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen für ihr großes Engagement bei der Sicherstellung der Seelsorge und freuen uns, dass wir auch für den Freiwilligendienst aller Generationen und den Bundesfreiwilligendienst reges Interesse feststellen können. Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern/-innen und unserer Bewohnervertretung danken wir für ihr wichtiges Engagement zum Wohle der Bewohner/-innen und der Personalvertretung für ihren Einsatz um die Mitarbeiterinteressen.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger/-innen, an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende sowie sonstige bedürftige Bürger/-innen in Memmingen Zuwendungen und laufende Beihilfen gewährt werden.

Es wurde gezahlt aus der Unterhospitalstiftung	2.779,70 €
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	9.559,68 €
Haußmann'schen Stiftung	6.054,68 €
Honacker'schen Stiftung	1.121,60 €
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	2.525,00 €
Finckh'schen Stiftung	0,00 €
Dreikönigskapellenstiftung	7.333,35 €
Vereinigte Stipendienstiftung	0,00 €
GESAMT	29.374,01 €

Für die satzungsgemäßen Bauunterhaltsverpflichtungen der **Unterhospitalstiftung** an den Kirchen und Pfarrhäusern wurden

in Arlesried	986,28 €
in Frickenhausen	2.331,26 €
ausgegeben.	

Weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen.

Hierfür wurden im vergangenen Jahr pauschal geleistet:

für Arlesried	6.000,00 €
für Frickenhausen	10.000,00 €
GESAMT	16.000,00 €

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mussten **837,36 €** aufgewendet werden.

In Kooperation mit der Städt. Volkshochschule und der Städt. Seniorenfachstelle unterstützte die Unterhospitalstiftung durch Zuschüsse ein umfangreiches Kursangebot an Senioren und pflegende Angehörige und ermöglichte so ermäßigte Kursgebühren für diese Kursangebote.

Die **Dreikönigskapellenstiftung** ist satzungsgemäß verpflichtet, die Baulast für die ev. Kirche und das Pfarrhaus in Lauben, sowie die Fehlbeträge der Kirchenstiftung Lauben zu tragen und hat außerdem eine Rechenungsverpflichtung zu erfüllen:

Für den Bauunterhalt an der Kirche Lauben entstanden im Jahr 2014 keine Kosten.

Zur Abdeckung des Fehlbetrags der Kirchenstiftung wurden pauschal 12.000,00 € bezahlt.

An Rechenungsverpflichtungen wurden 1.663,14 € bezahlt

Ordnungsamt

Das Jahr 2015 war erneut geprägt durch überregional bedeutsame Veranstaltungen. Die Narrentage des Bayerisch-Schwäbischen-Fastnachtverbandes mit zwei großen Umzügen, die Veranstaltung „Feiern und Eis“ des Bayerischen Rundfunks in Memmingen, sowie das Kirchenjubiläum im Stadtteil Steinheim sind hier beispielhaft zu benennen.

Nach Abschluss der Sanierung der Fußgängerzone konnten die traditionellen Heimatfeste Kinderfest und Fischertag sowie die sonstigen Großveranstaltungen wie „Memmingen blüht“, die „Memminger Meile“, das Stadtfest, das Weinfest auf dem Weinmarkt und der Memminger Jahrmarkt wieder ohne Einschränkungen in der Innenstadt durchgeführt werden. Trotz der Beendigung der Baumaßnahme Fußgängerzone mussten höhere Anforderungen an die Sicherheit bei der Durchführung von Großveranstaltungen gestellt werden. Die einzelnen Genehmigungsverfahren waren teilweise mit einem höheren Verwaltungsaufwand und die Veranstaltungen selbst mit einem größeren Kontrollaufwand verbunden.

In den Stadtteilen fand ebenfalls eine Reihe von Veranstaltungen statt. Beispielhaft sind hier die Funkenfeuer, das Maibaumfest in Steinheim, das Weinfest in Amendingen, das Dorffest in Buxach-Hart sowie das 60-jährige Jubiläum der evangelischen Landjugend Volkrathshofen zu benennen. Über diese schon zum festen Veranstaltungskalender der Stadtteile gehörenden Veranstaltungen hinaus fand in den Stadtteilen wieder eine Vielzahl von Vereinsveranstaltungen statt.

Ab August waren Mitarbeiter des Ordnungsamtes verstärkt in die Planung der Flüchtlingserstaufnahmeeinrichtung in der Johann-Bierwirth-Schule eingebunden. Bei den vier Terminen, an denen der Stadt Memmingen Flüchtlinge zur Erstaufnahme zugewiesen wurden, war Personal des Ordnungsamtes beteiligt. Unter anderem war die Logistik für das medizinische Screening der ankommenden Flüchtlinge sowie die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur (zusätzliche Stromversorgung, sanitäre Einrichtungen) zu organisieren.

Neben den sicherheitsrechtlich relevanten Veranstaltungen sowie der Planung waren im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung insbesondere noch folgende Aufgaben zu bearbeiten:

	2015	2014
Allgemeine Ordnungsaufgaben		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen und Erlaubnisse einschließlich Widerrufs- und Gewerbeuntersagungsverfahren	126	123
Anzeigen von Vergnügungen - davon mit Erlaubnissen	498 63	510 57
Lotterien		11
Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz	15	7
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	1	2
Spielhallenerlaubnisse	0	0
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	9	8
Aufstellererlaubnisse für Geldspielgeräte	0	1

Fischereirecht		
Erteilung von Fischerscheinen	118	91
Erlaubnisse nach Fischereirecht (Elektrofischen, Erlaubnisscheine)	1	0

Jagdrecht		
Erteilung von Jagdscheinen	46	54
Neuerteilungen	16	16
Verlängerungen	30	38
Ausnahmegenehmigungen für die Verwendung von Schalldämpfern bei der Jagdausübung	15	0
Abschusspläne (alle 3 Jahre)	0	0

Waffenrecht		
Erteilung von Waffenbesitzkarten	14	18
Widerruf / Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	2	4
Ein- und Austräge in Waffenbesitzkarten	147	119
Waffenscheine zum Führen von Schusswaffen	0	0
Kleine Waffenscheine zum Führen von Schreckschuss- und Gaswaffen	23	5
Waffenbesitzverbote	3	0

Sprengstoffrecht		
Erteilung von Sprengstofferelaubnissen	13	17
Neuerteilungen	0	5
Verlängerungen	13	12
Unbedenklichkeitsbescheinigungen	5	5
Genehmigung von Feuerwerken	1	6

Für die verschiedenen Erlaubnisse im Waffenrecht, Sprengstoffrecht und Jagdwesen, für Neueinträge in waffenrechtliche Erlaubnisse sowie die alle 3 Jahre vorgeschriebene Regelüberprüfung der Zuverlässigkeit aller Inhaber/-innen waffen-, sprengstoff- und jagdrechtlicher Erlaubnisse wurden jeweils rund 750 (750) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister, von den Polizeidienststellen und von der Staatsanwaltschaft eingeholt.

	2015	2014
Gesundheitswesen		
Anordnungen für das Gesundheitsamt	0	0
Verfahren nach dem Apothekenrecht	7	3
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	9	9
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	21	21

Weiterhin mussten 122 (128) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit aufgrund psychischer Erkrankungen oder Sucht in psychiatrischen Einrichtungen untergebracht werden. In 2 (3) Fällen wurde ein Verfahren zur Vorbereitung einer Unterbringung eingeleitet und durchgeführt.

	2015	2014
Tierschutz		
Tierausstellungen	2	1
Anordnungen / Genehmigungen nach dem Tierschutz- bzw. Tierseuchenrecht, EU-Zulassungen	9	7

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden 6 (10) private Tierhaltungen überprüft. In 2 (4) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

Fundamt

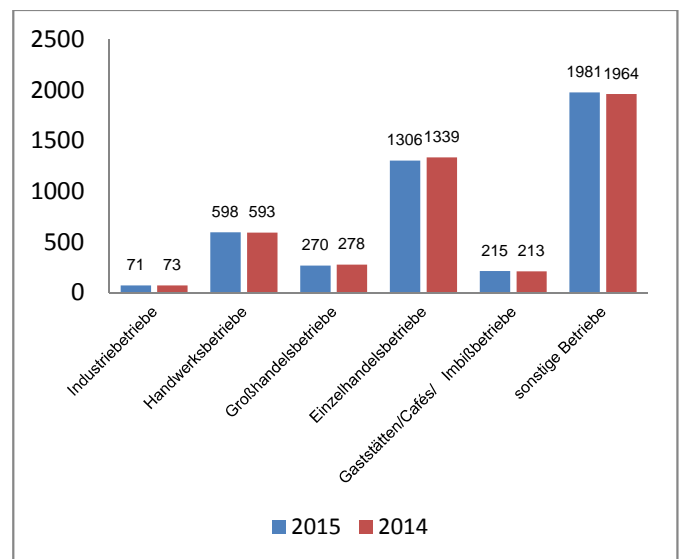
Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1.110 (1.073) Fundgegenstände im Fundamt abgegeben. Davon wurden 108 (185) Fundgegenstände wieder an die Eigentümer ausgehändigt. 104 (24) Fundgegenstände wurden nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an die Finder ausgehändigt.

Es wurden 125 (130) Fahrräder, 288 (226) Schlüssel, 71 (85) Elektro-Artikel (Handy, i-Pod usw.) und 163 (210) Kleidungsstücke im Fundamt

abgegeben. Im Mai und Oktober wurde jeweils eine Versteigerung von Fahrrädern und sonstigen Fundgegenständen in der Stadthalle durchgeführt. Die restlichen Fahrräder werden aufgrund des Besitzanspruchs nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist ausgehändigt bzw. bei der nächsten Versteigerung im Frühjahr 2016, versteigert. Zusätzlich wurden 808 (641) Verlustmeldungen angezeigt. 68 (82) Fahrräder, 202 (132) Schlüssel und 96 (112) Elektro-Artikel (Handy, Digitalkamera usw.).

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.891 (3.877) Gewerbetreibende gemeldet. Dies sind 3.766 (3.735) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 125 (142) Gewerbetreibende im Reisegewerbe. Es wurden 430 (368) Gewerbeanmeldungen, 163 (142) Gewerbeummeldungen/-erweiterungen/-änderungen und 399 (430) Gewerbeabmeldungen vorgenommen. Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, dass einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben).



Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:

	2015	2014
Gestattungen	185	149
Gaststättenerlaubnisse § 2 GastG	19	25
Gaststättenerlaubnisse § 11 GastG	8	6
Stellvertretungserlaubnisse	0	0

	2015	2014
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	3	4
Bewachungserlaubnisse	0	0
Marktfestsetzungen	11	8
Güterkraftverkehrserlaubnisse	0	0
Gemeinschaftslizenzen	4	3
Reisegewerbekarten	4	7
Gewerbelegitimationskarten	0	0
Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	9	7
Erweiterung einer Erlaubnis nach § 34 c der Gewerbeordnung	1	0

Marktamt

Der Wochenmarkt wurde am Dienstag und Samstag auf dem Marktplatz abgehalten. Wegen des Christkindlesmarktes wurde der Wochenmarkt auf den Hallhof verlegt.

55 (58) Händler (inklusive Saisonhändler) haben den Wochenmarkt beschickt. 11 (13) Platzanfragen wurden gestellt.

Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 10.10.2015 bis 18.10.2015, der Krämermarkt vom 13.10.2015 bis 15.10.2015 auf den bekannten Plätzen statt.

Für den Vergnügungspark haben sich 322 (315) Schausteller beworben, davon wurden 86 (87) zugelassen. Für den Krämermarkt haben sich 257 (270) Markthändler beworben. 115 (114) Händlern wurde ein Platz zugewiesen.

Am Kinderfestmarkt (am 23.07.2015) im Stadion nahmen 13 (12) Schausteller/Marktkaufleute teil. 5 (2) Platzanfragen mussten abgelehnt werden

Lebensmittelüberwachung

Betriebskontrollen und Probenahmen bei Lebensmittelherstellungsbetrieben und im Lebensmittelhandel waren wieder die wesentlichen Auf-

gaben der Lebensmittelüberwachung. Im Jahr 2015 wurden 756 (995) Kontrollbesuche durchgeführt. Insgesamt bestehen im Zuständigkeitsbereich 788 (780) kontrollpflichtige Betriebe. Die Überwachung der Betriebe, in denen Lebensmittel tierischer Herkunft hergestellt und behandelt werden, erfolgte in Zusammenarbeit mit den tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes. Weder bei den routinemäßigen noch bei den anlassbezogenen Überprüfungen ergaben sich Hinweise, dass sich für den Menschen ungeeignete Fleischwaren im Verkehr befinden.

Aufgrund des Europäischen Schnellwarnsystems mussten 61 (56) Rückrufe von nicht verkehrsfähigen Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen überwacht und Berichte erstellt werden.

Aus allen Bereichen von Lebensmittelbetrieben wurden 137 (160) Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeproben sowie Proben von kosmetischen Mitteln entnommen. Vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wurden ca. 10,95 % (6,25 %) der Proben beanstandet. Überwiegend handelte es sich dabei um Kennzeichnungsmängel.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen wegen Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen waren in 49 (28) Fällen erforderlich.

Aufgrund der Entscheidungen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes, wonach an der Verfassungsmäßigkeit und Europarechtskonformität von Veröffentlichungen nach § 40 Abs. 1a LFGB erhebliche Zweifel bestehen, werden seitens der bayerischen Verwaltung bis zu einer endgültigen Klärung der Rechtslage keine weiteren Veröffentlichungen mehr erfolgen.

Zusätzliche arbeitsaufwendige Kontroll- und Probenahmeaufgaben waren bei den Einfuhruntersuchungen beim Zollamt Memmingen erforderlich. So wurden bei den vorführpflichtigen pflanzlichen Lebensmitteln aus Drittländern 235 (244) Nämlichkeitsprüfungen, Zeitaufwand je ca. ½ Stunde, durchgeführt und 13 (16) Probenahmen, Zeitaufwand 2-3 Stunden, vorgenommen.

Im Rahmen der Preisangabenverordnung wurden Betriebe und Geschäfte, die Waren oder Leistungen anbieten, stichprobenweise überprüft. Ferner ist die Preisauszeichnung in den Schaufenstern und Auslagen kontrolliert worden. Bei Mängeln wurden die Verantwortlichen belehrt und auf die Preisauszeichnungspflicht hingewiesen. Schwerwiegende Verstöße wurden nicht festgestellt.

Standesamt

Geburten

Der Anstieg der Geburtenzahlen seit dem Jahr 2006 hielt auch im Berichtsjahr an. In Memmingen wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 1.680 (1.641) Kinder geboren.



Von den Neugeborenen waren 51 % (49 %) Jungen und 49 % (51 %) Mädchen.

Bis auf 4 Hausgeburten kamen alle Babys im Klinikum Memmingen zur Welt. Der Großteil der

Eltern, 77 % (77 %), stammt nicht aus Memmingen selbst, sondern aus unserem Einzugsbereich.

43 (57) Mal wurden heuer Zwillinge geboren. 4 (6) Babys wurden tot geboren.

Die Zahl der Neugeborenen, deren Eltern bei der Geburt des Kindes nicht verheiratet waren, ist mit 413 (386) gegenüber dem Vorjahr auf 24 % (23 %) gestiegen.

Bei 71 % (74 %) der Geburten waren beide Eltern deutsche Staatsangehörige. In den restlichen Fällen hatten ein oder beide Elternteile eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Vornamensstatistik

Anzahl der Kinder mit einem Vornamen	973~ 58 % (59 %)
zwei Vornamen	659~ 39 % (39 %)
drei Vornamen	46 ~ 3 % (2 %)
mehr als drei Vornamen	2

Rang	<u>Mädchen</u>	Anzahl	Rang	<u>Jungen</u>	Anzahl
1	Sophie	39	1	Elias	23
2	Marie	38	2	Luca	23
3	Maria	31	3	Felix	22
4	Lena	25	4	Johannes	21
5	Mia	22	5	Paul	21
6	Anna	17	6	Jakob	20
7	Sophia	17	7	Lukas	20
8	Emilia	16	8	Anton	18
9	Laura	16	9	Noah	18
10	Amelie	14	10	David	17
11	Hanna	13	11	Samuel	17
12	Emma	12	12	Leon	16
13	Johanna	12	13	Max	16
14	Leonie	12	14	Maximilian	16
15	Luisa	12	15	Simon	16
16	Magdalena	12	16	Alexander	15
17	Sarah	12	17	Daniel	15
18	Emily	11	18	Jonas	15
19	Lara	11	19	Ben	13
20	Lina	11	20	Linus	12
21	Melina	11	21	Tim	12
22	Elisabeth	10	22	Luis	11
23	Antonia	9	23	Valentin	11
24	Leni	9	24	Emil	10
25	Theresa	9	25	Michael	10
26	Greta	8	26	Niklas	10
27	Hannah	8	27	Sebastian	10
28	Katharina	8	28	Vincent	10
29	Lea	8	29	Fabian	9
30	Franziska	7	30	Josef	9

Eheschließungen

Die Anzahl der Eheschließungen stieg heuer gegenüber dem Vorjahr stark an. Seit dem Jahr 2010 wurde erstmals wieder die „magische Grenze“ von 250 Trauungen überschritten. Heuer haben die acht Standesbeamten der Stadt Memmingen insgesamt 265 (216) Paare in die Ehe begleitet.



Bei 74 % (72,7 %) der Eheschließungen waren beide Ehepartner zuvor noch nie verheiratet.

Bei der Namenswahl ist nach wie vor der gemeinsame Ehenamen üblich. In Deutschland scheint sich auch die alte Tradition, den Namen des Mannes als Ehenamen zu führen, weiterhin zu halten. In diesem Jahr entschieden sich wieder 84 % (84,3 %) der Paare für diese Möglichkeit.

Getrennte Namensführung wurde in 12 % (9,4 %) der Fälle vereinbart. Nur 4 % (6 %) der Paare führen künftig den Namen der Frau als Ehenamen.

Bei 27 % (28 %) der Trauungen waren ein Verlobter oder beide nicht deutsche Staatsangehörige.

In 30 (42) Fällen erfolgte eine nachträgliche Erklärung zum Ehenamen oder geschiedene Ehegatten haben ihren Geburtsnamen, bzw. vorherigen Namen wieder angenommen.

Für 18 (12) deutsche Staatsangehörige, die in Memmingen wohnhaft sind, wurden Ehefähigkeitszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt. (5x Österreich, 5x Kosovo, 3x Italien, 2x Thailand, 1x Nepal, 1x Spanien, 1x Russland).

Lebenspartnerschaften

Seit 01.08.2009 können in Bayern gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften auch vor einem Standesbeamten geschlossen werden.



In Memmingen wurden im Berichtszeitraum 3 (4) Lebenspartnerschaften (2x weiblich, 1x männlich) im Standesamt beurkundet. 2 Lebenspartnerschaften davon wurden bei Notariaten geschlossen und anschließend beim Standesamt Memmingen in das Lebenspartnerschaftsregister eingetragen.

Sterbefälle

Das Sterberegister enthält heuer 762 (683) Einträge. Davon waren 349 Personen männlich und 413 Personen weiblich.

Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 57 % (55 %) in Memmingen und 43 % (45 %) außerhalb Memmingens wohnhaft. Der Anteil von Ausländern bei den Verstorbenen ist mit 2 % (2 %) nach wie vor gering.

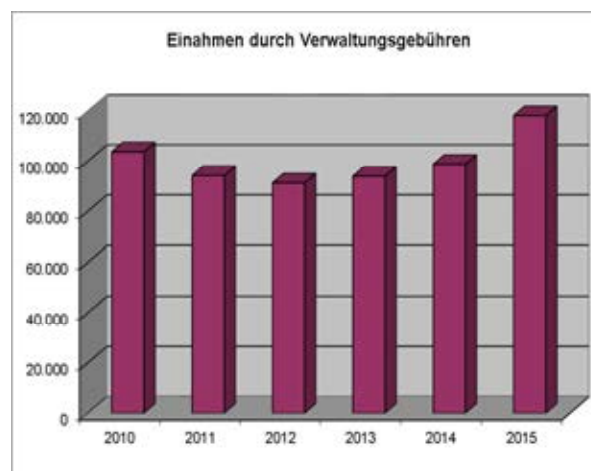
Die Altersstruktur bei den Sterbefällen stellt sich wie folgt dar:

über 90	20,0%	152 Fälle
80 bis 89 Jahre	33,3%	254 Fälle
70 bis 79 Jahre	23,6%	180 Fälle
60 bis 69 Jahre	13,1%	100 Fälle
30 bis 59 Jahre	7,5%	57 Fälle
18 bis 29 Jahre	-0,7%	5 Fälle
minderjährig	-1,8%	14 Fälle



Haushalt

Das Einnahmenniveau des Vorjahres konnte im Berichtszeitraum leicht ausgebaut werden.



Sonstiges

Die Zahl der Kirchenaustritte ist im Jahr 2015 mit 264 (347) Personen gegenüber dem Vorjahr zu-

rückgegangen. 39,4 % (40,3 %) der Personen waren zuvor evangelisch, 60 % (59,4 %) katholisch.

89 (85) Scheidungen wurden uns zur Eintragung im Eheregister für in Memmingen geschlossene Ehen mitgeteilt.

Mit 7 (9) Anträgen wurde die Anerkennung von ausländischen Scheidungsurteilen in Deutschland beantragt.

28 (37) Aussiedler beziehungsweise eingebürgerte Personen haben durch eine Angleichungserklärung die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

Für 8 (10) Personen wurde ein Verfahren zur behördlichen Namensänderung durchgeführt.

In 28 (27) Fällen wurde durch beurkundete Erklärungen der Eltern, bzw. Stiefeltern eine nachträgliche Änderung des Familiennamens von Kindern durchgeführt.

Es wurden außerdem 27 (21) Vaterschaftsanerkennungen und 2 (2) Mutterschaftsanerkennungen (nach ausländischem Recht) beurkundet.

Im Berichtszeitraum wurden geschätzte 7.400 Personenstandsunterlagen auf Antrag von Bürgern und Behörden aus den Registern erstellt.

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Brandschutz

Die 7 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 596 (504) Einsätzen alarmiert. Diese Einsätze gliederten sich wie folgt:

- 113 (78) Brände
- 357 (342) Technische Hilfeleistungen
- 126 (84) Fehlalarme

Bei den Brandeinsätzen waren zu verzeichnen: 7 (4) Großbrände, 13 (11) Mittelbrände und 39 (40) Kleinbrände. Bei den restlichen 54 Brandeinsätzen war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich.

Die Technischen Hilfeleistungen gliederten sich in:

- 43 (32) Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen
- 9 (16) Öls Spuren

- 50 (20) Sturmschäden
- 11 (20) Hochwasser-/Wasserschäden
- 11 (8) Tiereinsätze
- 5 (9) Freiwerden gefährlicher Stoffe
- 36 (39) Öffnen von Türen
- 2 (3) Verschließen von Türen

Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen aller Art.

Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen 2 (1) Personen aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet; weitere 35 (61) Personen mussten aus Notlagen befreit werden. Bei technischen Hilfeleistungen konnten 3 (4) Personen nur noch tot geborgen werden. Über die Drehleiter konnten 17 Personen gerettet werden.

Bei den Einsätzen wurden insgesamt 6 Feuerwehrleute verletzt.

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle und im Landestheater Schwaben stellte die Feuerwehr insgesamt 142 (145) Feuersicherheitswachdienste.

Mit dem „Firetrainer 2000“, einem Gerät zur Brandsimulation, wurden bei 6 (10) Schulungen insgesamt 89 (163) Personen in der Brandbekämpfung ausgebildet. Für 18 (18) Schul- bzw. Besuchergruppen erfolgte eine Einweisung in das Feuerlöschwesen der Stadt.

Zu 37 (31) Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben. Für Betriebe, Sonderbauten o.ä., wurden 63 (77) Pläne aktualisiert. Im vorbeugenden Brandschutz fanden 82 (92) Ortstermine statt.

In der Feuerbeschau wurden 6 (8) Objekte begutachtet, der Schwerpunkt lag bei den Kindergärten.

Am 05.07.2015 konnte nach Vorarbeiten das neue Löschgruppenfahrzeug LF20 für die Freiwillige Feuerwehr Steinheim in Dienst gestellt werden. Das hochmoderne Fahrzeug ersetzte ein Löschgruppenfahrzeug LF16, das nunmehr in Paraguay zum Einsatz kommt.



Das neue Löschgruppenfahrzeug LF20 der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim

Neben diversen Bekleidungsgegenständen, Werkzeugen und Schläuchen konnte ein Fahrzeug incl. Ausstattung für die stark angestiegenen Türöffnungseinsätze beschafft werden.

In Eigenleistung wurde die Atemschutzübungsstrecke in der Feuerwache durch die Mitarbeiter des Amtes 34 generalsaniert und mit einem neuen Laufband ausgestattet.

4 neue Motorsägen, 6 Hohlstrahlrohre, 20 Handscheinwerfer und 2 Gerätesätze Absturzsicherung ergänzen die vorhandene Ausrüstung.

Daneben standen erhebliche Aufwendungen für die Reparaturen und Wartungen der Feuerfahrzeuge an.

Seit der Einführung der Integrierten Leitstelle (ILS) im November 2011 stieg das Einsatzaufkommen der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen erheblich. Rund 150 Einsätze sind Tageinsätze. Davon wiederum sind rund 80 Einsätze Türöffnungen, Drehleitereinsätze für den Rettungsdienst oder einfache technische Hilfeleistungen.

Da die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte und damit auch deren Arbeitgeber dadurch erheblich belastet sind, wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Kommando der Feuerwehr Memmingen und dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz ein Konzept zur Entlastung des Ehrenamtes entwickelt.

Für die Tageinsätze von Montag bis Donnerstag 07:00 bis 17:00 Uhr und Freitag von 07:00 bis 12:00 Uhr wird seit dem 15.10.2015 für Türöffnungen, Drehleitereinsätze für den Rettungsdienst oder einfache technische Hilfeleistungen nur noch die Hauptwache (= Amt für Brand- und Katastrophenschutz) alarmiert.

Am 25.10.2015 konnte die anerkannte Atemschutzausbildungsstätte der Feuerwehr Memmingen auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken. In dieser Zeit wurden 81 Lehrgänge mit 1.800 Teilnehmern zur Ausbildung an schweren Atemschutzgeräten durchgeführt.

Katastrophenschutz

Auch im Jahr 2015 blieb die Stadt Memmingen glücklicherweise von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont. Unabhängig davon mussten bei einer Fülle von Ereignissen die Hilfsorganisationen ihr Können unter Beweis stellen.

Bei einer Vielzahl von Einsätzen erfolgte eine Einberufung der Führungsgruppe (-Stab) des Katastrophenschutzes in unterschiedlicher Stärke.

Der „Beamte vom Dienst (BvD)“ wurde 33 (36) Mal alarmiert. Hier galt es die unterschiedlichsten

Probleme außerhalb der Dienstzeiten der Stadt Memmingen zu lösen. Zusätzlich erfolgte bei 12 (10) Einsätzen der Feuerwehr eine Alarmierung des Amtes 34.

Am 14.02.2015 entstand ein Zimmerbrand in einem Hochhaus im Memminger Westen. Die starke Verqualmung machte eine Räumung der Wohnungen mit insgesamt 45 Personen notwendig.

Große Aufregung verursachte am 30.03.2015 ein Bewohner einer großen Wohnanlage, als er in seiner Wohnung eine Signalarakete zündete. Die Explosion und der Rauch verursachten einen großen Feuerwehr- und Rettungsdiensteinsatz. Glücklicherweise entstand kein nennenswerter Sachschaden.

Einen Tag später, am 31.03.2015 war es ein Sturm, der eine Flut von Einsätzen mit sich brachte.

Es mussten insgesamt 24 Unwettereinsätze im Stadtgebiet koordiniert werden.

Regen- und Gewitterschauer am 27./28.04.2015 erforderten die Koordinierung zahlreicher Einsatzkräfte bei Überschwemmungen und Überflutungen. Hierbei liefen auch in einem Keller dort gelagerte Heizöltonnen aus und ein Gemisch aus Heizöl und Wasser wurde aus dem Keller herausgedrückt und lief in die dortige Wiese.

Während eines heftigen Gewitters am 06.06.2015 schlug im Memminger Osten ein Blitz in einen Wohnblock und verursachte einen erheblichen Schaden am Gebäude.

Mehrere Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerkes und des Sanitätsdienstes unterstützten am 07. und 08.06.2015 den G7-Gipfel in Elmau.

Am 14.06.2015 entwickelte sich ein Brand in der Kreuzstraße beinahe zu einem Großbrand in der Altstadt. Durch einen umfangreichen Feuerwehreinsatz konnte ein Übergreifen auf historische Bausubstanz jedoch verhindert werden.

Ein vergleichsweise harmloser Zimmerbrand am 01.07.2015 in einer total vermüllten Wohnung in der Hühnerbergstraße zog eine heftige Rauchentwicklung nach sich, so dass 25 Personen aus dem Gebäude evakuiert werden mussten. Erst nach einem umfassenden Löscheinsatz konnten die Bewohner ihre Wohnungen wieder aufsuchen. Die Brandwohnung war unbewohnbar.

Am 22.07.2015, gegen 18.00 Uhr, zog ein Unwetter über das Illertal, Steinheim und Teile des Unterrallgäus. Die Feuerwehren mussten zahlreiche Bäume von den Fahrbahnen entfernen. In Steinheim gefährdete ein umstürzender Baum ein Ge-

bäude und musste mit einem Kranwagen geborgen werden.

Am 21.10.2015 gegen 10:30 Uhr versuchte ein junger Mann mittels Inbrandsetzung seiner eigenen Wohnung sich das Leben zu nehmen. Im letzten Augenblick konnte er von aufmerksamen Nachbarn und Passanten über eine Leiter vom Fenster der Brandwohnung gerettet werden.

Am 20.11.2015 ereignete sich ein Großbrand eines früher landwirtschaftlich genutzten Gebäudes in Memmingen, Zieglerberg. Durch die starken Böen stand in kürzester Zeit das gesamte Anwesen in Vollbrand. Die Löscharbeiten zogen sich über zwei Tage.

Auch der Katastrophenschutz war von der Flüchtlingswelle im Jahr 2015 betroffen. Der Krisenstab der Staatsregierung beschloss im Herbst 2014 einen sog. „Winternotfallplan“: Jede der 96 Kreisverwaltungsbehörden muss 250 – 300 Asylsuchende kurzfristig unterbringen können (Stufe 1).

Während es im 1. Halbjahr bei der theoretischen Planung blieb, erfolgte dann am 05.09.2015 die praktische Umsetzung. In der Turnhalle der Johann-Bierwirth-Schule wurde Platz für ca. 250 Asylsuchende für die erste Zuweisung „Noterstaufnahmeeinrichtung“ bereitgestellt.

Es folgten drei weitere Zuweisungen nämlich am 03.10., 31.10. und 28.11.2015.

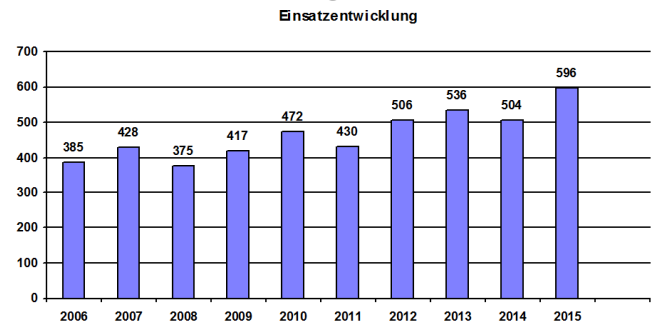
Hierbei stellte es sich heraus, dass, auch bedingt durch die Zuweisungen an das Landratsamt Unterallgäu im Allgäu Airport, die Helferinnen und Helfer der Hilfsdienste bis an die Grenzen der Belastbarkeit gefordert wurden.

Insbesondere das Herstellen der Infrastruktur (z. B. Waschmaschinen, Toilettenanlagen usw.), aber auch die Verpflegung und Betreuung der Hilfesuchenden war nur Dank eines großen Engagements von ehren- und hauptamtlichen Kräften möglich.

Die Einführung des Digitalfunks wurde durch die personelle Besetzung der Projektgruppen unterstützt. Hier war und ist es notwendig, mit den Kreisverwaltungsbehörden des Zweckverbandes Feuerwehralarmierung und Rettungsdienst ein einheitliches Vorgehen abzustimmen.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 12 (12) Unwetterwarnungen durch das Amt 34 entgegen genommen. Diese veranlassten jeweils entsprechende Maßnahmen und/oder Verständigungen.

Entwicklung der Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen 2006 bis 2015



In den Sommermonaten haben die Gerätewarte im Amt für Brand- und Katastrophenschutz die Atemschutzübungsanlage grundlegend saniert.

Einwohnermelde- /Passamt

Als sich im Januar 2015 die 22-jährige Birgit F. anmeldete war es dann soweit: **Memmingen hatte seine 42.000ste Einwohnerin!**

Somit setzt sich der positive Trend der letzten Jahre weiter fort. Letztmals im November 2012 (!) war das monatliche Bevölkerungssaldo der Stadt Memmingen negativ.

Was die Einwohnerzahl anbelangt konnte Memmingen in den letzten Jahren auch die bayerischen kreisfreien Städte Coburg (2011), Amberg (2013), Weiden (2013) und Kaufbeuren (2013) ein- bzw. überholen. Aktuell liegt die Stadt Hof in Oberfranken noch vor uns. Deren Einwohnerzahl ist jedoch im Gegensatz zu unserer stark rückläufig. Es wird daher in naher Zukunft sicherlich noch ein Platztausch stattfinden.

Eine Übersicht des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zur Einwohnersteigerung in den Jahren 2009 bis 2014 sieht die Stadt Memmingen (102,72%) bei den kreisfreien

Städte Bayerns auf dem 11. Platz. An der Spitze liegt die Stadt Landshut mit 107,61 %. Das Schlusslicht bildet die Stadt Würzburg mit 93,26 %. Die übrigen kreisfreien Städte Schwabens finden sich auf den Plätzen 3 (Augsburg, 106,62 %), 6 (Kempten (Allgäu), 105,83 %) und 13 (Kaufbeuren, 100,32 %). Für den Landkreis Unterallgäu wurden 102,53 % ermittelt.

Am 01.11.2015 trat das lange angekündigte neue Bundesmeldegesetz (BMG) in Kraft. Das bisherige Melderechtsrahmengesetz und die 16 jeweiligen Landesmeldegesetze wurden dadurch zusammengefasst und ersetzt. Durch das BMG ändern sich zahlreiche Vorschriften im Meldewesen, was wiederum Auswirkungen auf die Ar-

beitsprozesse in der Meldebehörde hat. Die entscheidende Neuerung ist die wiedereingeführte Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers (§ 19 BMG). Dieser hat jetzt bei jeder Anmeldung den Einzug und bei Abmeldungen ins Ausland bzw. von Nebenwohnsitzen den Auszug zu bestätigen.

Folgende Zahlen stellen einen Überblick über einen Teil der angefallenen Tätigkeiten, insbesondere im Parteiverkehr, dar. Besonders auffällig ist der extreme Anstieg bei Anträgen auf Führungszeugnisse. Ursächlich hierfür war die durch das Bundeskinderschutzgesetz eingeführte Pflicht, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen, sofern man in der Kinder- oder Jugendarbeit tätig ist.

	2015	2014
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	10.029	9.999
Beglaubigungen	875	767
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	2.384	1.444
davon: erweiterte Führungszeugnisse	1.098	301
davon: europäische Führungszeugnisse	2	1
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	105	84
Schriftliche Adressanfragen	5.138	5.170
Telefonische Adressanfragen	2.810	2.767
Buchungen der Zahlstellen	13.681	12.376
Ausstellung von Reisepässen	1.617	1.500
davon: Expressreisepässe	120	139
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	24	24
Ausstellung von Kinderreisepässen	644	526
Aktualisierung/Verlängerung Kinderreisepässe	306	317
Ausstellung von Personalausweisen	3.176	2.998
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	242	227
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	300	306
Lichtbildanforderungen von Ordnungs- und Sicherheitsbehörden	349	357

Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz sowie das Pass- bzw. Personalausweisrecht wurden 1.194 (1.721) Verwarnungen ausgesprochen. In 53 (57) Fällen musste ein Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet werden.

Einwohnerstatistik

Am 31.12.2015 wurden für die Stadt Memmingen **42.622** (41.979) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind 1.040 (1.034) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

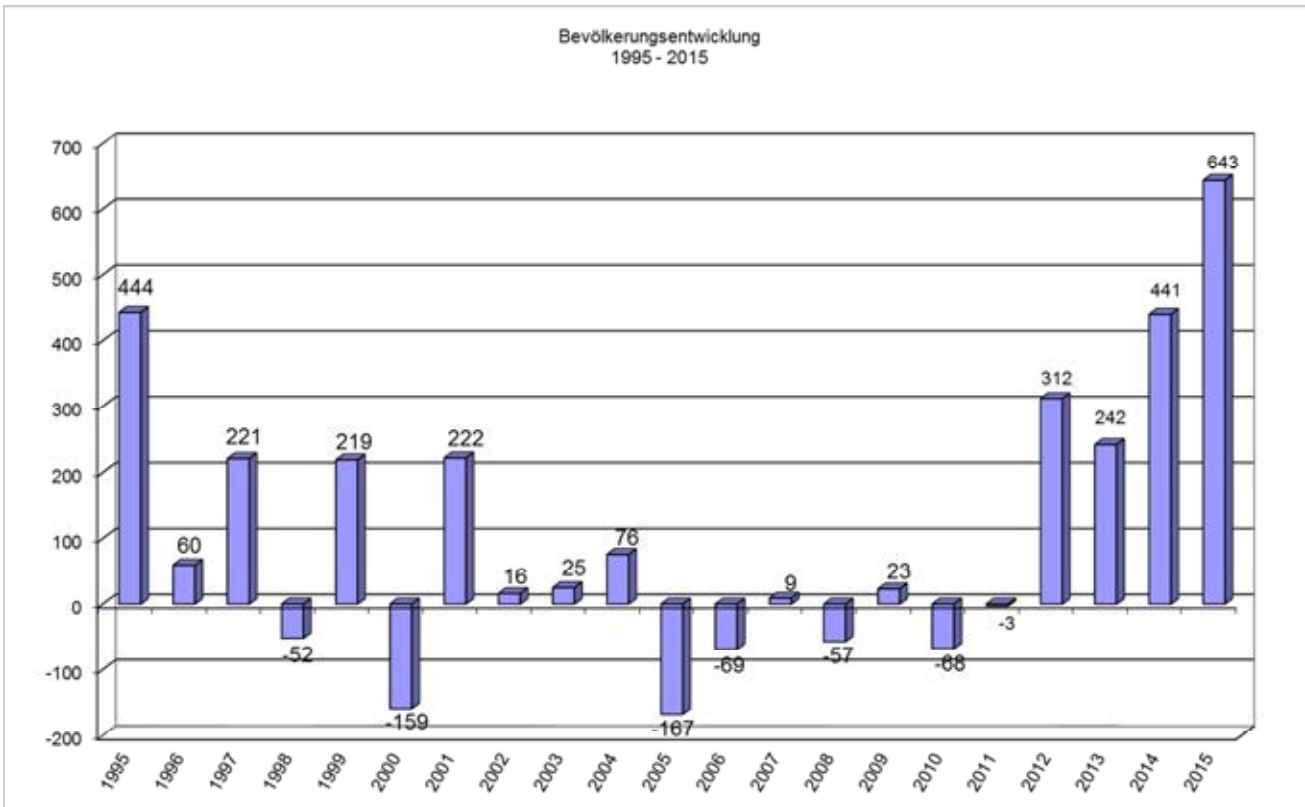
Der positive Trend der Einwohnerzahlen setzte sich auch während des gesamten Jahres 2015 fort. Wie 2013 und 2014 zeigte jeder Monat einen positiven Saldo und dieser summierte sich auf Jahressicht auf einen Gewinn von 643 Einwohnern.

Der Einwohnergewinn geht dabei ausschließlich auf die gestiegene Zahl von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zurück. Dadurch stieg auch prozentual die Zahl der ausländischen Mitbürger/-innen weiter an. Der Ausländeranteil erhöhte sich auf nun 15,97 % (14,42 %) und liegt damit weiterhin auf dem höchsten Stand der letzten Jahrzehnte.

Zusätzlich sind zum Jahresende 2015 800 (828) Kinder ausländischer Eltern in Memmingen wohnhaft, die, originär Ausländer, durch die Einführung des bedingten Territorialprinzips (jus soli) im Staatsangehörigkeitsrecht mit der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

	Gesamtbevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsbestand	41.979	20.538	21.441	35.925	17.382	18.543	6.054	3.156	2.898
Geburten	404	199	205	364	179	185	40	20	20
Sterbefälle	493	220	273	475	207	268	18	13	5
Zuzüge	3.386	1.904	1.482	1.705	838	867	1.681	1.066	615
Umzüge*	2.664	1.422	1.242	1.895	962	933	769	460	309
Wegzüge	2.654	1.467	1.187	1.702	879	823	952	588	364
Endbestand	42.622	20.954	21.668	35.817	17.313	18.504	6.805	3.641	3.164
Saldo Geburten / Sterbefälle	-89	-21	-68	-111	-28	-83	22	7	15
Saldo Wanderungen	732	437	295	3	-41	44	729	478	251
Saldo	643	416	227	-108	-69	-39	751	485	266

* ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahlen



Innerhalb des Stadtgebietes sind 2.664 (2.719) Personen umgezogen.

Personenstandsrechtliche Änderungen 2015 ohne Auswirkungen auf die Einwohnerzahl:

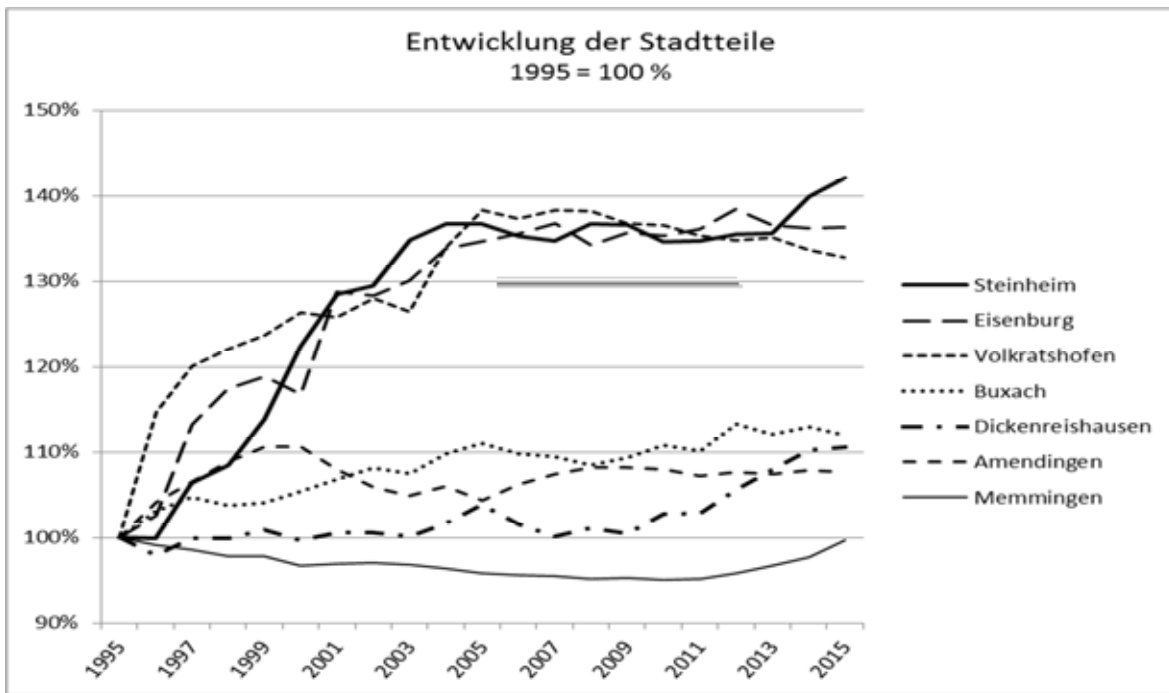
Eheschließungen	328	(263)
Lebenspartnerschaften	2	(5)
Ehescheidungen	149	(156)
Aufhebung LPen	1	(0)
Namensänderungen	147	(120)

Gliederung nach Stadtteilen / Religionszugehörigkeit

	Hauptwohnsitz		davon:					Sonstige/ Ohne
			RK	EV	AK	RF	OX	
Memmingen	31.499	(30.888)	11.729	7.159	7	41	297	12.266
Amendingen	3.721	(3.726)	1.887	738	0	1	24	1.071
Buxach	684	(690)	209	294	0	0	1	180
Dickenreishausen	917	(914)	277	461	0	4	0	175
Eisenburg	1.495	(1.494)	731	362	0	1	1	400
Steinheim	2.982	(2.934)	1.117	1.029	0	1	9	826
Volkrathshofen	1.324	(1.333)	447	548	1	1	2	325
Gesamt	42.622	(41.979)	16.397	10.591	8	49	334	15.243

RK = römisch-katholisch; EV = evangelisch (evangelisch-lutherisch, protestantisch, uniert); AK = altkatholisch; RF = reformiert (evangelisch-reformiert, französisch-reformiert); OX = orthodox

Im Jahr 2015 waren 237 (219) Kircheneintritte, 266 (356) Kirchenaustritte und 5 (1) Konfessionswechsel zu bearbeiten.



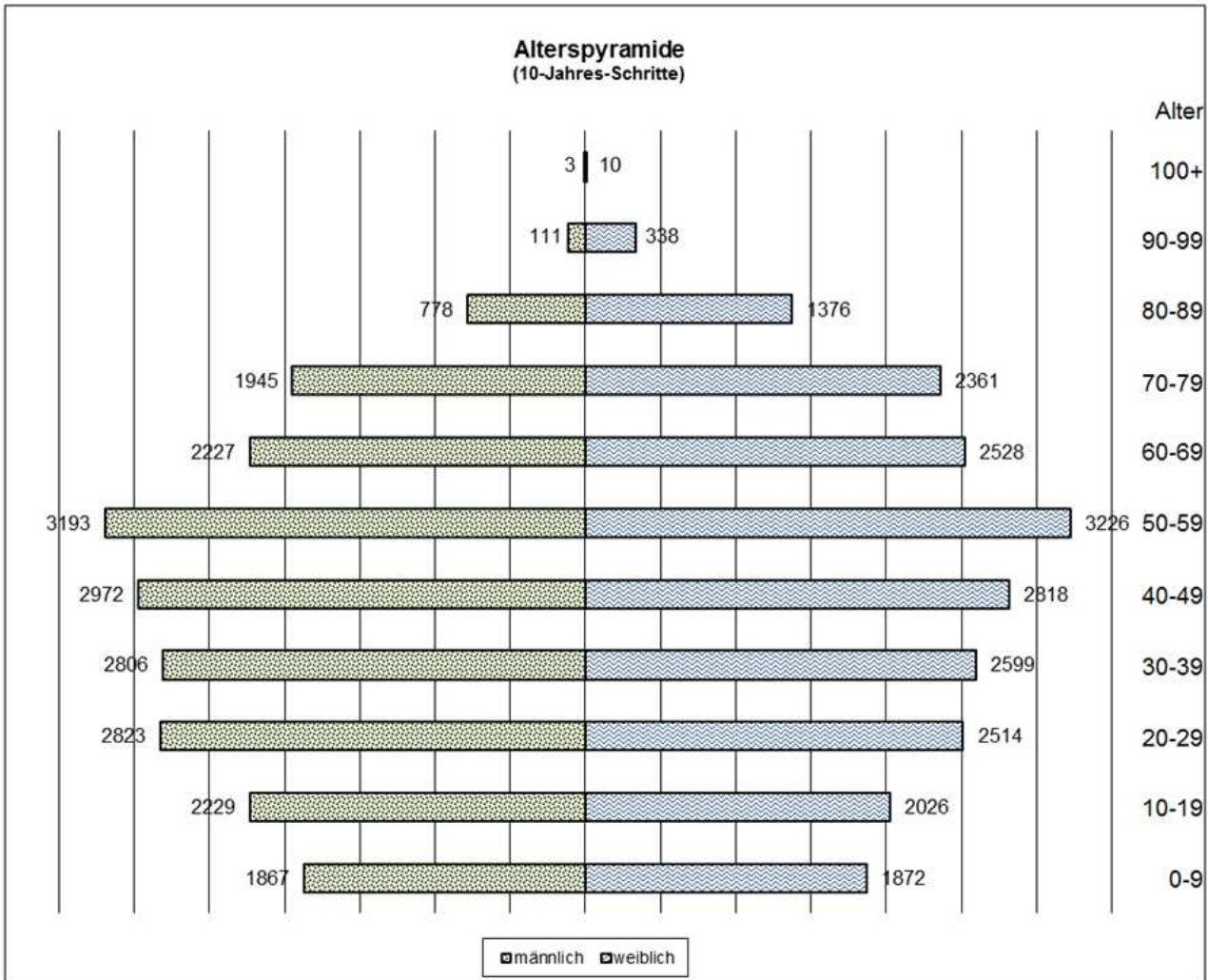
Gliederung nach Stadtteilen / Familienstand

	LD	VH	GS	VW	LP	LA	LV	unbekannt
Memmingen	12.798	13.317	2.882	2.469	26	3	1	3
Amendingen	1.431	1.812	281	194	3	0	0	0
Buxach	262	348	21	53	0	0	0	0
Dickenreishausen	387	438	36	55	1	0	0	0
Eisenburg	576	795	70	50	4	0	0	0
Steinheim	1.228	1.494	142	114	4	0	0	0
Volkrathshofen	540	667	67	50	0	0	0	0
Gesamt	17.222	18.871	3.499	2.985	38	3	1	3

LD=ledig; VH=verheiratet; GS=geschieden; VW=verwitwet; LP=in eingetragener Lebenspartnerschaft; LA=aufgehobene Lebenspartnerschaft; LV=durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft

Gliederung nach Stadtteilen / Alter

	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	100+
Memmingen	2.722	2.958	4.121	4.071	4.093	4.490	3.495	3.371	1.759	406	13
Amendingen	297	366	429	445	521	623	518	365	139	18	0
Buxach	50	78	65	58	102	132	73	87	34	5	0
Dickenreishausen	112	108	86	130	154	139	72	72	42	2	0
Eisenburg	146	147	172	166	241	287	177	103	54	2	0
Steinheim	305	394	322	407	471	482	284	213	92	12	0
Volkrathshofen	107	204	142	128	208	266	136	95	34	4	0
Gesamt	3.739	4.255	5.337	5.405	5.790	6.419	4.755	4.306	2.154	449	13



Staatsangehörigkeitsrecht

2015 wurden insgesamt 41 (88) Personen eingebürgert. Zu den Hauptherkunftsstaaten von Eingebürgerten gehört traditionell die Türkei mit 16 Einbürgerungen (entspricht einem Anteil von 39,02 %).

68 (78) Neuanträge auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit gingen im Berichtszeit-

raum ein. Hauptherkunftsland war mit 20 Antragstellern die Türkei.

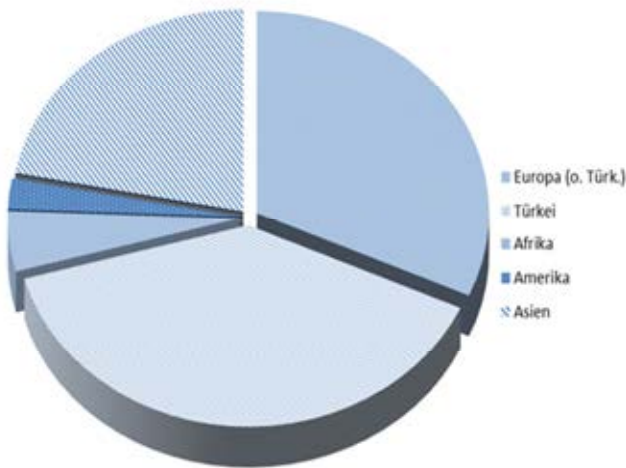
Die übrigen Antragsteller verteilten sich wie folgt:

- 15 Personen aus EU-Staaten,
- 7 aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion,
- 10 aus sonstigen Balkanstaaten,
- 5 aus Ländern Asiens,
- 5 aus Ländern Afrikas und
- 6 aus Ländern des Nahen bzw. Mittleren Ostens.

Die Zahl der Interessenten für die deutsche Staatsangehörigkeit ist jedoch weitaus höher. Erst nach einem persönlichen Beratungsgespräch, in dem als Serviceleistung die Voraussetzungen kursorisch überprüft werden, wird den Bürgern empfohlen, einen gebührenpflichtigen Antrag auf Einbürgerung zu stellen.

408.754,00 €) Davon wurden 87.454,20 € mittels EC-Karte beglichen.

Regionale Verteilung der Eingebürgerten 2015



3 (6) Anträge wurden zurückgenommen bzw. mussten abgelehnt werden.

Zum Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit wurden 2014 10 (2) Staatsangehörigkeitsausweise ausgestellt.

Auf Antrag hin wurden 2013 über den Nichtbesitz der deutschen Staatsangehörigkeit insgesamt 13 (14) Negativbescheinigungen ausgestellt.

Die Änderung bei den Vorschriften zur Optionspflicht nach § 29 StAG führten dazu, dass zum Stichtag mittlerweile lediglich noch 422 Personen im Melderegister das Merkmal „optionspflichtig“ hatten.

Wehrerfassung

Die allgemeine Wehrpflicht ist, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt. Dadurch haben sich auch die Voraussetzungen für die Erfassung von Wehrpflichtigen geändert. Frauen und Männer können sich entscheiden freiwilligen Wehrdienst zu leisten. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermitteln die Meldebehörden Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung. Diese Datenübermittlung wurde im März und Dezember 2015 für 350 (348) Einwohnerinnen und Einwohner, die im Jahr 2016 volljährig werden, vorgenommen.

Zentralkasse Großzunft

Die Einnahmen betragen im Jahr 2015 395.328,22 € (2014 389.782,27 €; 2013

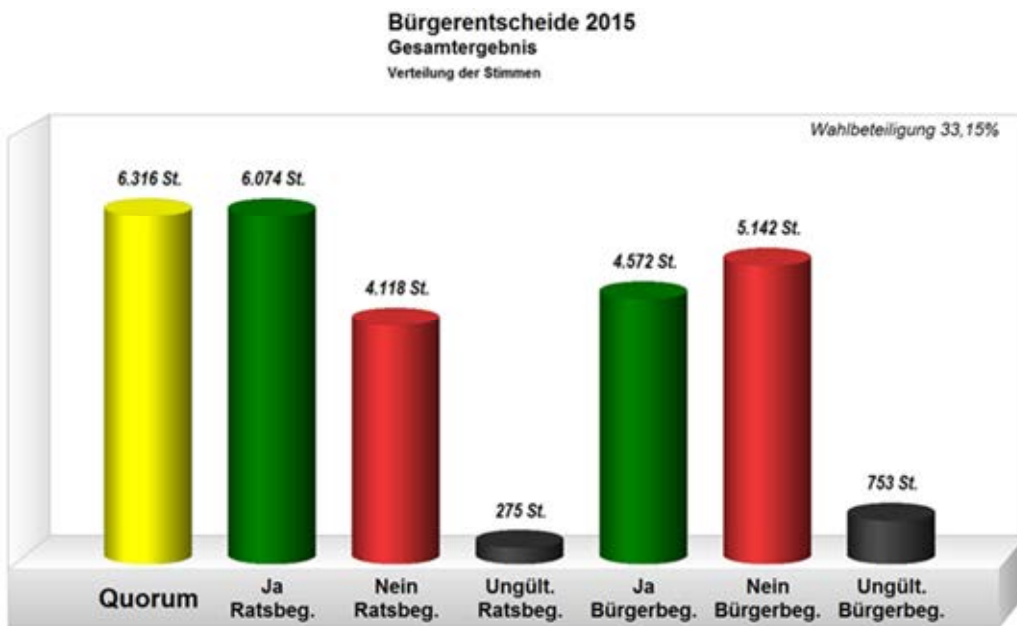
Wahlamt 2015

Für den Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens "JA zur Legalisierung von Cannabis in Bayern" wurden zwischen Mai und September 64 Unterschriften bestätigt. Das Bayerische Innenministerium lehnte die Zulassung des Volksbegehrens jedoch ab und legte es dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof zur Entscheidung vor.

Dessen Urteil vom 21.01.2016 bestätigte die Auffassung des Innenministeriums. Demnach ist das Volksbegehren mit Bundesrecht unvereinbar, da dem Landesgesetzgeber die Gesetzgebungskompetenz hierzu fehlt. Bereits vorhandene Bundesgesetze zum Betäubungsmittel-, Arzneimittel-, Straf- und Straßenverkehrsrecht versperren die Möglichkeit einer landesrechtlichen Regelung.

Am 02.09.2015 ging bei der Stadt Memmingen ein Antrag auf Durchführung eines Bürgerentscheids „Bürgerbegehren für verantwortlichen Umgang mit Steuergeldern - Kein Geld für Flughafengrundstücke“ ein. Insgesamt waren 2.461 Eintragungen zu prüfen. 2.277 Unterschriften wurden als gültig erachtet. Das notwendige Quorum von 7 % aus 31.646 Abstimmungsberechtigten, das sind 2.216 Abstimmungsberechtigte, wurde damit überschritten. Die Fragestellung war nicht zu beanstanden. In seiner Sitzung vom 01.10.2015 beschloss der Stadtrat die Zulassung des Bürgerbegehrens. In gleicher Sitzung wurde vom Stadtrat beschlossen den Memminger Bürgerinnen und Bürgern folgende Frage ebenfalls zur Entscheidung vorzulegen: „Sind Sie dafür, dass sich die Stadt Memmingen gemeinsam mit Allgäuer Städten und Landkreisen an einer Grundbesitzgesellschaft zum Erwerb von Grundstücken und Gebäuden auf dem ehemaligen Fliegerhorst in Memmingerberg beteiligt?“ Als Abstimmungstag für die Bürgerentscheide wurde der 22.11.2015 bestimmt (Ergebnisse siehe nachstehende Grafiken).

Bürgerentscheide am 22.11.2015



Bürgerentscheide 2015
Gesamtergebnis

Stimmb. ohne Sperrv.	28.821
Stimmb. mit Sperrv.	2.757
Stimmb. insges.	31.578
Abstimmende lt. Abstimmungsverzeichnis	7.979
Abstimmende zusammen	10.467
dav. mit Abstimmungsschein	2.494
Wahlbeteiligung	33,15 %

	Stimmen	Anteil
Ja Ratsbegehren	6.074	59,60 %
Nein Ratsbegehren	4.118	40,40 %
Ungült. Ratsbegehren	275	2,63 %
Ja Bürgerbegehren	4.572	47,07 %
Nein Bürgerbegehren	5.142	52,93 %
Ungült. Bürgerbegehren	753	7,19 %
Stichfr. "Pro" Ratsbeg.	5.683	56,97 %
Stichfr. "Pro" Bürgerbeg.	4.292	43,03 %
Stichfrage Ungültige	492	4,70 %

*Mindeststimmzahl (6.316 St.) für Frage 1 wurde nicht erreicht
Mindeststimmzahl (6.316 St.) für Frage 2 wurde nicht erreicht*

Sowohl das Ratsbegehren als auch das Bürgerbegehren verfehlten das gesetzlich vorgeschriebene Quorum von 6.316 Stimmen. Auf die bei den Bürgerentscheiden gleichzeitig gestellte Stichfrage (Zahlen s. Schaubild 2) kam es daher nicht an.

Nachdem beide Bürgerentscheide das Quorum verfehlt haben, gilt in der Sache damit der Beschluss des Stadtrats vom 06.07.2015 wonach sich die Stadt Memmingen an einer Betreibergesellschaft beteiligen wird.

Ausländeramt

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.2015 6.805 (6.054) ausländische Staatsangehörige aus 101 (101) verschiedenen Staaten mit alleinigem oder Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 15,97 % (14,42 %).

Es wurden insgesamt 1.049 (1.197) Aufenthaltstitel erteilt, verlängert bzw. übertragen. Die Arbeitsgenehmigung wird in diesen Fällen zusammen mit dem Aufenthaltstitel durch die Ausländerbehörde erteilt, d.h. aus jedem Aufenthaltstitel muss hervorgehen, ob und ggf. in welchem Umfang die Erwerbstätigkeit erlaubt wird. Dabei muss jeder Aufenthaltstitel die Rechtsgrundlage der Erteilung erkennen lassen.

Seit 01.09.2011 werden Aufenthaltstitel nicht mehr als Klebeetiketten in die Pässe eingebracht, sondern als „elektronischer Aufenthaltstitel“ im Scheckkartenformat ausgestellt. Auf dem hierin enthaltenen Chip sind biometrische Daten (Lichtbild, Unterschrift und 2 Fingerabdrücke) gespeichert. Eine Online-ID zur Nutzung im Internet kann auf Wunsch freigeschaltet werden.

Ferner wurden 109 (26) Duldungen und 882 (414) Bescheinigungen über die Aufenthaltsgestattung zur Durchführung eines Asylverfahrens erteilt bzw. verlängert.

In 56 (54) Fällen, in denen die Visumerteilung nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde möglich ist (z.B. Ehegattennachzug oder Einreise zur Erwerbstätigkeit), wurde das Ausländeramt im Rahmen der Visaverfahren durch die deutschen Auslandsvertretungen beteiligt.

Im Zusammenhang mit der Visumbeantragung ausländischer Besucher wurden 422 (477) Verpflichtungserklärungen hier wohnhafter Gastgeber ausgefertigt und beglaubigt.

Es wurden 144 (62) Reiseausweise (z.B. für anerkannte Flüchtlinge oder Staatenlose) ausgestellt.

Für 141 (97) Personen wurde die Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs festgestellt bzw. verfügt. Ob der Teilnahmepflicht nachgekommen wird, ist durch die Ausländerbehörde zu überwachen. In mehreren Verstoßfällen mussten diesbezüglich die gesetzlich vorgeschriebenen Hinweis- und Beratungsgespräche geführt sowie Zwangsgeldverfahren angedroht und durchgeführt werden. Der Vollzugsaufwand im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Integrationskurspflicht ist anhaltend hoch.

In Bayern wurde ein Sicherheitskonzept im Aufenthaltsrecht eingeführt, infolgedessen das Ausländeramt im Rahmen der Bearbeitung aufenthaltsrechtlicher Anträge in zahlreichen Fällen sicherheitsrechtliche Befragungen durchzuführen und Anfragen bei den Sicherheitsbehörden zu veranlassen hatte.

Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Abschiebungen, Versagungen / Beschränkungen / Rücknahmen von Aufenthaltstiteln wurden in 12 (6) Fällen verfügt. Die Wirkungen der Ausweisung bzw. Abschiebung (Einreise- und Aufenthaltsverbot) wurde in 3 (1) Fällen nachträglich befristet.

Gegen 7 (5) Personen wurden ausländerrechtliche Verwarnungen wegen begangener Straftaten ausgesprochen.

Von September bis Dezember 2015 wurden in Memmingen erstmals in der JBS-Sporthalle 4 Noterstaufnahmen von Flüchtlingen durchgeführt (Dauer: jeweils 1 bis 2 Wochen / Gesamtzahl: 741 Personen).

Derzeit bestehen in Memmingen drei staatliche Gemeinschaftsunterkünfte für ausländische Flüchtlinge (Aufnahmekapazität: ca. 130 Personen). Eine weitere staatliche Gemeinschaftsunterkunft ist in Planung. Im Jahr 2015 wurden der Stadt Memmingen insgesamt 510 (181) Asylbewerber zugewiesen, davon 121 (21) Personen in die staatlichen Gemeinschaftsunterkünfte und 389 (160) Personen zur dezentralen Unterbringung durch die Stadt Memmingen. Allgemein war im Jahr 2015 ein stark erhöhter Asylbewerberzustrom (v.a. aus Syrien, Albanien, Kosovo, Afghanistan, Irak) zu verzeichnen [bundesweite Steigerung der Asylanträge um ca. 135% (58 %) im Vergleich zum Vorjahr]. Daneben reisten noch mehrere hunderttausend Flüchtlinge ein, die noch keinen Asylantrag gestellt haben.

Zum 31.12.2015 waren im Bereich der Stadt Memmingen insgesamt 574 (216) ausländische Flüchtlinge untergebracht. Davon waren 68 Personen (v.a. aus Syrien) bereits anerkannt und wohnungssuchend.

Es sind 0 (2) Asylbewerber als Asylberechtigte anerkannt worden. Es wurde 110 (10) Asylbewerbern (davon 105 Personen aus Syrien) ein Flüchtlingsstatus nach der Genfer Flüchtlingskonvention zuerkannt. Ferner wurde 0 (2) Personen subsidiärer Schutz nach § 4 Abs. 1 AsylVfG gewährt. 12 (4) Personen wurden nach negativem Abschluss des Asylverfahrens abgeschoben.

Von den in Memmingen lebenden 6.805 (6.054) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

Europäer: 5.629 (5.226) / 82,72 % (86,32 %) [aus 40 (40) verschiedenen Staaten] (Die Türkei und die Russische Föderation werden statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union: 2.666 (2.307) / 39,18 % (38,11 %) [aus 25 (25) der derzeit 28 EU-Staaten]

- bisherige EU-Mitgliedsstaaten: 1.053 (1.033) / 15,48 % (17,06 %)

Italien	Österreich	Griechenland	Portugal	Großbritannien	Frankreich	Spanien	Sonstige
598 (589)	162 (162)	86 (72)	75 (76)	37 (32)	34 (37)	30 (31)	31 (34)
8,79 % (9,73 %)	2,38 % (2,68 %)	1,27 % (1,19 %)	1,10 % (1,25 %)	0,54 % (0,53 %)	0,50 % (0,61 %)	0,44 % (0,51 %)	0,46 % (0,56 %)

-zum 01.05.2004, 01.01.2007 u. 01.07.2013 der EU beigetretene Staaten: 1.613 (1.274) / 23,70 % (21,05 %)

Rumänien (ab 01.01.07)	Kroatien (ab 01.07.13)	Ungarn	Polen	Bulgarien (ab 01.01.07)	Slowenien	Slowak. Rep.	Tschech. Rep.	Litauen	Sonstige
534 (390)	292 (248)	287 (235)	207 (164)	144 (101)	37 (32)	37 (32)	37 (30)	23 (27)	15 (15)
7,85 % (6,44 %)	4,29 % (4,10 %)	4,22 % (3,88 %)	3,04 % (2,71 %)	2,12 % (1,67 %)	0,54 % (0,53 %)	0,54 % (0,53 %)	0,54 % (0,49 %)	0,34 % (0,45 %)	0,22 % (0,25 %)

Sonstige Europäer: 2.963 (2.919) / 43,54 % (48,21 %)

Türkei	Kosovo	Bosnien und Herzegowina	Mazedonien	Serbien	Russische Föderation	Ukraine	Sonstige
1.724 (1.755)	455 (411)	226 (206)	157 (157)	141 (132)	131 (125)	51 (62)	78 (71)
25,33 % (28,99 %)	6,69 % (6,79 %)	3,32 % (3,40 %)	2,31 % (2,59 %)	2,07 % (2,18 %)	1,92 % (2,07 %)	0,75 % (1,02 %)	1,15 % (1,17 %)

Außereuropäer: 1.176 (828) / 17,28 % (13,68 %)

Syrien	Irak	Kasachstan	Afghanistan	Vietnam	Pakistan	Thailand	Nigeria	Eritrea	Sonstige
263 (105)	133 (112)	90 (92)	87 (24)	80 (78)	70 (45)	47 (45)	41 (4)	40 (22)	325 (294)
3,86 % (1,74 %)	1,95 % (1,85 %)	1,32 % (1,52 %)	1,28 % (0,40 %)	1,18 % (1,29 %)	1,03 % (0,74 %)	0,69 % (0,74 %)	0,60 % (0,07 %)	0,59 % (0,36 %)	4,78 % (4,86 %)

Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung

Zum Jahresende 2015 waren im Stadtgebiet 32.254 (31.797) Fahrzeuge zugelassen.

2.162 (2.675) Neufahrzeuge und 6.469 (6.158) Gebrauchtfahrzeuge wurden angemeldet.

1.815 (1.857) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.

482 (820) Genehmigungen für den Großraum- und Schwerverkehr wurden erteilt.

839 (870) Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt.

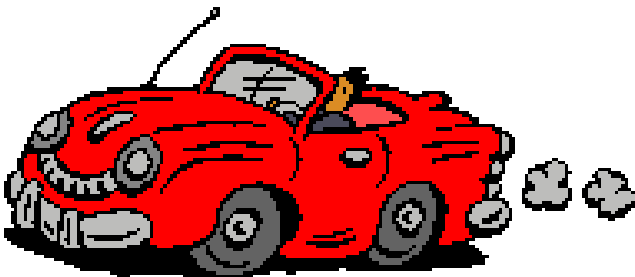
1.567 (1.545) Ausnahmegenehmigungen wurden ausgestellt.

86 (83) Genehmigungen für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund wurden erteilt.

43.404 (41.614) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und 10.849 (9.256) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen. Zusätzlich wurden 5.594 (6.181) Bußgeldbescheide und 147 (138) Halterhaftungsbescheide erlassen.

Im Jahr 2015 wurden unter anderem bearbeitet:

Kfz.-Zulassungsstelle



Neuzulassungen	2.162	(2.675)
Anmeldungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	6.469	(6.158)
Internationale Zulassungen	334	(163)
Abmeldungen/Löschungen	6.947	(7.003)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen/Kurzzeitkennzeichen	750	(1.253)
Änderungen von Halter-/ Technikdaten	1.218	(1.327)
Umschreibungsmittelungen	1.849	(1.933)

Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	1.472	(1.254)
Schriftliche Halterauskünfte	407	(418)
Versicherungswechsel	10.899	(14.263)
Kennzeichenreservierungen/Wunschkennzeichen	3.438	(4.230)

Führerscheinstelle



Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	1.304	(1.382)
Begleitetes Fahren mit 17	216	(235)
Internationale Führerscheine	248	(188)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	26	(26)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	21	(26)
Verwarnungen/Ermahnungen wegen Eintragungen im Verkehrszentralregister (Mehrfachtäter)	250	(249)
Nachschulungen für Punktetäter	0	(15)
Anordnungen von medizinisch-psychologischen Untersuchungen	167	(165)
Anforderungen von Facharztgutachten	139	(137)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	45	(42)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	89	(99)

Großraum- und Schwerverkehr



Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO):		
- Dauergenehmigungen	237	(538)
- Einzelgenehmigungen	94	(119)
Gefahrguttransporte	1	(1)
Ladungen (§ 22 StVO)	7	(0)

Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	144	(163)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	3.193	(4.057)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	2.896	(2.210)

Erteilte Verwarnungen	43.404	(41.614)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	41.917	(39.233)
Bearbeitung von Einlassungen und Einsprüchen	4.154	(3.857)
Halterhaftungsbescheide	147	(138)
Bußgeldbescheide	4.747	(5.224)

Verkehrsbehörde



Anordnungen - Straßenaufbrüche	520	(523)
Anordnungen - Sondernutzungen	319	(347)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	906	(816)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	547	(504)
Ausnahmegenehmigungen (Gurt-/Helmbe freiung)	3	(4)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	111	(80)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	86	(83)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	96	(97)
Bewohnerparkberechtigungen	167	(141)
Schleppgenehmigungen	-	(1)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

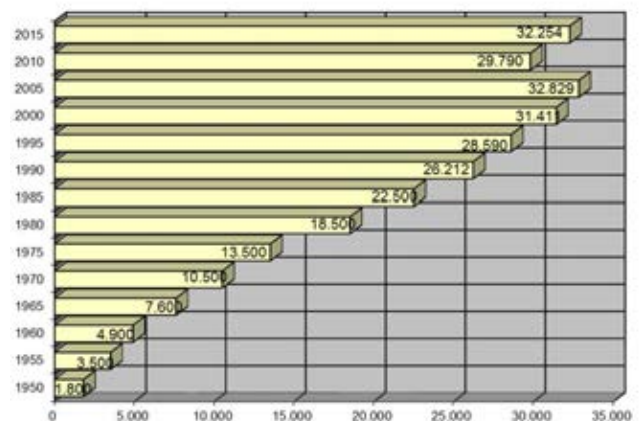


Erteilte Verwarnungen	10.849	(9.256)
Erstellen von Anhörungs- und Zeugefragebögen	14.721	(12.286)
Amtshilfeersuchen anderer Behörden	17	(28)
Bearbeitung von Einlassungen und Einsprüchen	1.409	(1.588)
Erstellen/Prüfen/Bearbeiten von Anhörungen im Bußgeldverfahren	355	(456)
Bußgeldbescheide	847	(957)

Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)



Fahrzeugbestand 1950 - 2015



Anmerkung: Fahrzeugbestand bis 2005: Erfassung aller zugelassenen und stillgelegten Fahrzeuge.
 Ab 2007: Abschaffung der Stilllegung; Erfassung lediglich der zugelassenen Kfz.

Gesundheitsamt

Aufstellung der im Gesundheitsamt durchgeführten Untersuchungen

Art der Untersuchung	Anzahl
Amtsärztliche Untersuchungen für Einstellungen und Verbeamtungen	48 (42)
Überprüfung der Dienstfähigkeit	2 (2)
Unfallfürsorge nach Dienstunfällen	1 (1)
Betreuungsgutachten für das Amtsgericht, Abteilung Betreuungssachen	45 (42)
Gutachten für Beihilfeberechtigte wg. ambulanten Heilkuren und stationären Rehabilitationsmaßnahmen, Entscheidungen über Beihilfefähigkeit von Operationen	11 (14)
Untersuchungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und andere Begutachtungen f. das Sozialamt n. d. BSHG zur Gewährung der Sozialhilfe sowie ärztliche Zeugnisse f. Maßnahmen der Eingliederungshilfe f. den Bezirk Schwaben	2 (5)
Untersuchungen nach dem Asylverfahrensgesetz und Asylbewerberleistungsgesetz	144 (90)
Alkohol- und Drogenscreenings (Urin- und Haaranalysen)	142 (138)
Atteste zur Prüfung der Schulfähigkeit, Prüfungsverhinderung, Nachteilsausgleich, Schulsportbefreiungen und wg. gehäuften krankheitsbedingten Schulversäumnissen	8 (5)
Untersuchungen auf Tuberkulose mittels Quantiferon-Bluttest	144 (28)
Untersuchungen im Rahmen der anonymen HIV Sprechstunde	71 (70)
Schuleingangsuntersuchungen	468 (426)
Früherkennungsuntersuchung U9	49 (26)
Bescheinigungen und Atteste f. Familienkasse, Krankenkasse, Finanzamt	8 (7)
Psychische Beratungen	13 (17)
Bescheinigungen zum Mitführen von Betäubungsmitteln ins Ausland	4 (5)

Die Aufgaben und Fachbereiche des Städtischen Gesundheitsamtes im Überblick

2015 lag der Schwerpunkt der täglichen Arbeit in der Betreuung und medizinischen Versorgung von Asylbewerbern.

Hierzu wurden für die aufgenommen Asylbewerber Untersuchungen nach dem Notfallplan durchgeführt, Arztsprechstunden abgehalten und die erhobenen Befunde zeitnah abschließend bearbeitet. Bei festgestellten krankhaften Befunden wurde der Asylbewerber vorgeladen und schnellstmöglich über das Ergebnis informiert und aufgeklärt.

Im Wege der Amtshilfe wurden für das Sozialamt der Stadt Memmingen verschiedene anstehende Fragen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) und Asylbewerberverfahrensgesetzes (AsylVfG) beantwortet. Auch hierzu wurden ärztliche Untersuchungen und schriftliche Stellungnahmen abgegeben.

Die Asylbewerber wurden durch die Amtsärztin persönlich in ihren Wohnadressen aufgesucht. Dabei wurden Impfbuchkontrollen durchgeführt und Informationen für die niedergelassenen Hausärzte ausgehändigt, die ggf. fehlenden notwendigen Impfungen baldmöglichst vornehmen zu lassen. Die Rückmeldungen wurden vom Gesundheitsamt kontrolliert und überwacht.

Bei den Gesundheitstagen im Herbst 2015 in der Stadthalle hatte das Gesundheitsamt einen Stand mit dem Schwerpunktthema „Kindergesundheit“. Dieser wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) initiiert und von den Bürgern sehr gut angenommen.



Bei unserer täglichen Arbeit erreicht uns eine Vielzahl von Anfragen und Anliegen, die sowohl telefonisch als auch persönlich vorgetragen werden. Es handelt sich hierbei vorrangig um Auskünfte über unsere Angebote wie z. B. Belehrung nach § 43 IfSG, HIV-Sprechstunde, Terminvergaben, Erläuterungen verschiedener Untersuchungsmodalitäten, Auskünfte über Krankheiten, medizinische Beratung, Hilfestellung für örtliche Zuständigkeiten, allgemeine Impfberatung, Impfberatung für den internationalen Reiseverkehr, Vermittlung von Selbsthilfegruppen, Beratung bezüglich Wohnhygiene, bei Kopflausbefall oder Auftreten verschiedener Infektionskrankheiten in öffentlichen Einrichtungen. Aber auch um die Be-

nötigung verschiedener Bestätigungen oder amtsärztlichen Anerkennungen diverser Befunde z. B. für die Krankenkasse, die Beihilfe, dem Finanzamt oder um dem Befund internationale Gültigkeit zu verleihen, etc.

Die ärztliche Rufbereitschaft im Gesundheitsamt wurde im Jahre 2015 weiter durchgeführt.

Im Jahr 2015 sind aus den Bürgerkriegsgebieten, vor allem aus Syrien, Afghanistan, Irak, Pakistan, Somalia, Eritrea und Nigeria, 512 Asylbewerber nach Memmingen gekommen. Sie wurden dezentral untergebracht und vom Gesundheitsamt auf Polio-Schutzimpfung überprüft.

Die Ärzte haben an den Fortbildungen des Ärztlichen Kreisverbandes und der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (AGL) in Oberschleißheim teilgenommen.

Die infektionshygienische Überwachung hat weiterhin einen großen Stellenwert in unserer Arbeit. Im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt der Überwachungen nach Medizinhygieneverordnung (MedHygV) bei den ambulanten operativen Einrichtungen. Gemeinsam mit einem Vertreter des Gewerbeaufsichtsamtes der Regierung von Schwaben wurden ambulante operative Einrichtungen mittels einer vorgegebenen Checkliste begangen.

Die ausgefüllten Checklisten und Begehungsberichte wurden über die Regierung von Schwaben an die Spezialeinheit Infektionshygiene am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) übermittelt.

Asylbewerberverfahrensgesetz (AsylVfG) und Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Im vergangenen Jahr hat im Vergleich zu den Vorjahren die Arbeit in Verbindung mit den Asylbewerbern im Stadtkreis Memmingen deutlich zugenommen. Vor allem die Sprachbarriere führt bei Erklärungen von Befunden oder Vermittlung von medizinischen Vorgehensweisen zu zeitintensiven Aufgaben und Koordinierungsarbeiten. Untersuchungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nach dem Asylbewerberverfahrensgesetz (AsylVfG) für das Sozialamt wurden 144 (90) durchgeführt. Vor allem hat auch der Poliomyelitis (Polio) Ausbruch in Syrien zu einer großen Aufgabe in Zusammenarbeit mit den Asylbewerbern und deren Unterkunftsleitungen geführt. Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Polio und zum Schutz aller Personen in den betreffenden Gemeinschaftseinrichtungen hat das zuständige Bayer. Staatsministerium eine Grundimmunisierung nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) für alle Asylbewerber gefordert. In diesem Zuge wurden alle niedergelassenen Hausärzte im Stadtkreis Memmingen über die anstehende Impfkation und deren Modalitäten informiert. Die Asylbewerber wur-

den schriftlich aufgefordert, die Impfungen bei einem niedergelassenen Arzt durchführen zu lassen oder ggf. Unterlagen über erhaltene Impfungen bei uns vorzulegen. Die Impfkation wurde durch einen Impfrücklauf überwacht. Die Asylbewerberunterkünfte wurden außerdem zur Prüfung der hygienischen Ausstattung begangen und erhielten Empfehlungen zur Einhaltung von Hygieneregeln.

Screenings auf Alkohol oder Drogen (Haaranalyse oder Urintest)

Das Gesundheitsamt Memmingen bietet Screenings auf Alkohol oder Drogen an. Im Jahr 2015 waren dies 142 (138). Hierbei handelt es sich darum, dass eine Person (Proband) eine bestimmte Zeit die Abstinenz von seinem missbräuchlich verwendeten Suchtmittel nachweisen muss. Dieses Angebot wird vor allem durch die Bewährungshilfe des Landgerichts Memmingen, durch das Straßenverkehrsamt Memmingen und Personen als sogenannte „Selbstmelder“ für eine anstehende Gerichtsverhandlung oder für die Wiedererlangung der Fahrerlaubnis bei „MPU“ (Medizinisch-Psychologische Untersuchung) genutzt. Bei den Screenings kommt es auf die genaue Einhaltung von Vorgaben und Richtlinien an. Zum Beispiel dürfen bei den Urinscreenings die Probanden den Termin erst am Vortag der Untersuchung erfahren. Dies hängt mit der zeitlichen Nachweisbarkeitsgrenze für die verschiedenen Abbauprodukte von Alkohol oder Drogen zusammen. Außerdem wird zur Verhinderung von Manipulation jedes Urinscreening unter Sichtkontrolle abgegeben.

Im Gesundheitsamt wird entweder ein Schnelltest auf Drogen im Urin durchgeführt oder das Gesundheitsamt führt die Probenentnahme (z. B. Kopfhair) durch und versendet dann die Probe an das zuständige Labor (Forensisch Toxikologisches Institut München).

AIDS-Beratung und anonymer HIV-Antikörpersuchtest

Das Städtische Gesundheitsamt bietet jeden Dienstag einen kostenlosen und anonymen HIV-Antikörpertest und eine AIDS-Beratung an. Im Jahr 2015 ließen sich 71 (70) Personen eine Blutprobe zur Testung entnehmen, die an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) nach Oberschleißheim geschickt und dort untersucht wird. Die Probanden erhalten dazu eine umfassende Beratung über die Ansteckungsrisiken, die HIV-Infektion, die Krankheit AIDS und die Vermittlung von Hilfen für infizierte Personen.

Bescheinigungen des Gesundheitsamtes nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Im Jahre 2015 wurden 982 (859) Belehrungen nach § 43 IfSG Abs. 1 Nr. 1 (früher „Gesundheitszeugnisse“) ausgestellt.

Es wurden Belehrungen nach § 43 IfSG für folgende Schulen durchgeführt:

- Berufliche Oberschule und Staatliche Fachoberschule Memmingen 25 (102) Schüler/innen
- Mittelschule Memmingen 46 (21) Schüler/innen
- Notkerschule Memmingen 20 (0) Schüler/innen
- Staatliche Berufsschule für Mindelheim, Außenstelle Memmingen 142 (122) Schüler/innen

Der Anwendungsbereich des diesbezüglichen § 43 IfSG reicht von der lebensmittelverarbeitenden Industrie bis zur gewerblichen Gastronomie.

Der Personenkreis der Belehrungspflichtigen ergibt sich aus § 42 Abs. 1 IfSG, wobei § 43 Abs. 1 Nr. 1 IfSG zusätzlich die „Gewerbsmäßigkeit“ der Tätigkeit voraussetzt:

- Beschäftigte in Lebensmittelbetrieben
- Schüler/-innen, die ihr Betriebspraktika in Lebensmittelbetrieben absolvieren

Helfer/-innen vergleichbarer nicht professioneller Konstellationen, wie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Vereinsfesten und ähnlichen Veranstaltungen, die nicht „gewerbsmäßig“ im Sinne der Vorschrift tätig sind, unterliegen deshalb nicht der gesetzlichen Belehrungspflicht. Diese werden durch ein Merkblatt über die wesentlichen infektiions- und lebensmittelhygienischen Grundlagen unterrichtet.

Für Beschäftigte im Umgang mit Lebensmitteln gilt insbesondere:

- Personen dürfen gewerbsmäßig die in § 42 Abs. 1 IfSG bezeichneten Tätigkeiten erstmalig nur dann ausüben, wenn sie im Besitz einer Bescheinigung des Gesundheitsamtes (§ 43 Abs. 1 IfSG) sind, welche am ersten Arbeitstag nicht älter als drei Monate sein darf.
- Ein bereits vorhandenes Zeugnis nach § 18 Bundes-Seuchengesetz gilt als Bescheinigung nach § 43 Abs. 1 IfSG.
- Der Arbeitgeber hat Personen, die eine in § 42 Abs. 4 Satz 1 bezeichnete Tätigkeit ausüben, nach Aufnahme der Tätigkeit und ab dem 03.08.2011 im Weiteren alle zwei Jahre zu belehren und die Teilnahme an der Belehrung zu dokumentieren.

Todesbescheinigungen

Im Jahre 2015 wurden 775 (699) Todesbescheinigungen und 5 (3) Totgeburten bearbeitet. Nach der Überprüfung der Todesbescheinigungen durch die Amtsärztin wird je ein Exemplar an das klinische Krebsregister Augsburg und an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung München weitergeleitet.

Das bevölkerungsbezogene Krebsregister Bayern hat das Auftreten und die Trendentwicklung aller Formen von Krebserkrankungen zu beobachten, insbesondere statistisch-epidemiologisch auszuwerten, Grundlagen der Gesundheitsplanung

sowie der epidemiologischen Forschung einschließlich der Ursachenforschung bereitzustellen und zu einer Bewertung präventiver und kurativer Maßnahmen beizutragen. Die Todesursachenstatistik der Statistischen Landesämter ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren, wie Sterbeziffern und vermeidbare Sterbefälle. Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die die Einflussfaktoren der Gesundheitsindikatoren, die regionalen Besonderheiten der todesursachenspezifischen Sterblichkeit und ihre Veränderung im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien, z. B. für die epidemiologische Forschung abgeleitet. Zu diesem Zweck werden die Todesursachen aller Verstorbenen erfasst und fließen anschließend in die Todesursachenstatistik des Bundes und der Länder ein.

Versorgungsamt / Berufsgenossenschaft

Für das Versorgungsamt wurden 12 (13) Todesbescheinigungen bearbeitet, um den Hinterbliebenen die Versorgungsrente zu gewähren.

Epidemiologische Studie

66 Todesbescheinigungen (Kopie) wurden für die Ermittlung von Todesursachen im Rahmen einer epidemiologischen Studie benötigt.

Sozialmedizinischer Dienst

Schulgesundheitspflege

Alle Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, dass sie ihr Kind an der Schuleingangsuntersuchung (SEU) teilnehmen lassen (GDVG Art. 14 und Bay. EUG Art. 80). Es wurde im Schuljahr 2014/2015 bei 468 (426) Kindern in den Kindergärten bzw. im Gesundheitsamt eine Untersuchung durchgeführt.

Vor der eigentlichen Untersuchung werden die, für jedes Kind vom Kindergarten gesandten Daten, mit denen vom Einwohnermeldeamt und der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung Bayern (AKDB) übermittelten Gesamtdaten aller schulpflichtigen Kinder, abgeglichen.

Hat ein Kind zum Ende des Untersuchungsjahres keine ärztliche Untersuchung, werden die Eltern angeschrieben und aufgefordert, beim Kinderarzt oder im Gesundheitsamt das Kind untersuchen zu lassen.

Für alle Kinder beinhaltet die Untersuchung: Seh- und Hörtest, Sprachscreening, Malen von Formen, Prüfung von Grob- und Feinmotorik.

Vor der Schuleingangsuntersuchung erfolgt die Durchsicht der Impfbücher mit der Abgabe der Impfempfehlung und Flyern zur Information für die Eltern. Es muss eine zahlenmäßige Statistik über jede der elf Impfstoffarten, mit Definition von:

- Impfstatus unklar
- Keine Impfung
- Grundimmunisierung unvollständig
- Grundimmunisierung vollständig ohne Auffrischung
- Grundimmunisierung vollständig mit Auffrischung

an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) übermittelt werden.

Im Rahmen des MMR-Recalls werden die Impfbücher auf Impfblöcken bei der Masern-Mumps-Röteln-Impfung geprüft. Die Eltern bekommen ggf. eine schriftliche Aufforderung, innerhalb von 2 Monaten die fehlenden Impfungen nachholen zu lassen und eine Bescheinigung des Impfarztes an uns zu senden. Die Teilnahme am Impf-Recall erfolgt freiwillig; ihr kann widersprochen werden. Es erfolgt eine anonyme Datenübermittlung an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelüberwachung (LGL) Oberschleißheim.

Bei der Untersuchung werden die Anamnese, frühere Erkrankungen und Besonderheiten in der Entwicklung durch einen Fragebogen ermittelt, mit den anwesenden Personensorgeberechtigten besprochen und auf eine Karteikarte übertragen. Wenn kein Nachweis über die durchgeführte Früherkennungsuntersuchung U9 vorliegt, wird im Anschluss an das Schuleingangsscreening eine schulärztliche Untersuchung durchgeführt. Es wurden 49 (26) Kinder im Gesundheitsamt amtsärztlich untersucht.

Die Eltern, die der Aufforderung zur schulärztlichen Untersuchung nicht Folge leisten, werden zwei Mal schriftlich angemahnt. Danach erfolgt eine Meldung an das zuständige Jugendamt. Dies erfolgte in diesem Schuljahr in keinem (1) Fall.

Für jedes untersuchte Kind bekommen die Eltern eine Bescheinigung für die Schule und eine Elternbestätigung. Zur Dokumentation wird ein anonymisierter Statistikbogen (elektronischer Datensatz) angelegt und an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Oberschleißheim, zur weiteren Bearbeitung, übersandt.

Neugeborenen-Screening

Allen Eltern von Neugeborenen wird die Möglichkeit gegeben ihr Kind auf zwölf Stoffwechselerkrankungen untersuchen zu lassen. Ebenso wird eine Überprüfung der Hörfähigkeit angeboten. Diese Untersuchungen finden in der Regel am 3. Lebenstag des Kindes in der Geburtsklinik statt, die Ergebnisse werden an das Neugeborenen-Screening-Zentrum übermittelt. Dem Gesundheitsamt werden durch die Anstalt für kommunale Datenverarbeitung Bayern (AKDB) alle Neugeborenen und durch das Screening Zentrum, die Babys bei denen die Untersuchung durchgeführt wurde, gemeldet. Diese Daten werden mit den

Daten des Screening-Zentrums verglichen. Die Eltern der nichtuntersuchten Kinder, werden angeschrieben, eine Beratung angeboten und darauf hingewiesen, diese kostenlosen Untersuchungen nachträglich durchführen zu lassen. Bei Kindern mit auffälligem Hörbefund wird die weitere Untersuchung überwacht. Die monatliche Statistik wird an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Oberschleißheim - Neugeborenen-Screening-Zentrum übermittelt.

Tuberkulose-Fürsorge

Im Jahre 2015 sind 0 (4) gemeldete, behandlungsbedürftige Tuberkulosefälle bearbeitet worden. Aufgrund des Infektionsschutzgesetzes wird die meldepflichtige Erkrankung mit Hilfe eines Erhebungsbogens an das Robert-Koch-Institut übermittelt. Im Rahmen der Tbc-Fürsorge fanden Umgebungsuntersuchungen statt. Es wurden 114 (28) Quantiferon Bluttests, 13 (9) Sputum Untersuchungen und 35 (31) Röntgenaufnahmen gemacht.

Als überwachungsbedürftige Tuberkulose-Fälle (keine Behandlung) wurden 13 (14) gezählt. Die Tuberkulose-Fürsorge beinhaltet 3 Umgebungsuntersuchungen im Zeitraum von 9 Monaten und die Überwachung der nicht mehr aktiven Fälle bis zu einigen Jahren, je nach Angaben des Lungenspezialisten. Für jede an Tuberkulose erkrankte Person wird eine entsprechende Akte geführt. Für die Umgebungsuntersuchungen werden Namenslisten über die Kontaktpersonen nach Angaben des Erkrankten (Indexpatienten) erstellt. Ebenso wird dem betroffenen Klinikpersonal, ambulanten Pflegedienst oder Kollegen im Betrieb o.ä., ein Quantiferon-Test oder eine Röntgenaufnahme angeboten. Nach dem Infektionsschutzgesetz sind die namentlich genannten Kontaktpersonen verpflichtet, sich untersuchen zu lassen. Diese müssen alle eruiert, angeschrieben und untersucht werden. Gibt ein Indexpatient, außerhalb unseres Zuständigkeitsbereichs, Kontaktpersonen aus dem Stadtkreis Memmingen an, so sind wir für die Umgebungsuntersuchung dieser Personen zuständig [2015: 106 (19)].

Mit dem zuständigen Lungenspezialisten des Regierungsbezirkes Schwaben wird die Bearbeitung der Überwachung der Tuberkulosefälle und ihrer Kontaktpersonen festgelegt.

Überwachung des medizinischen Personals (Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst § 18, Abs. 1+2)

Jede(r) Heilpraktiker, Heilpraktiker für Psychotherapie, häuslicher Krankenpflegedienst, Ergotherapeut, Logopäde, Physiotherapeut, Hebamme, Podologe, Rettungsassistent usw., die/der eine selbständige Tätigkeit neu beginnt, muss ihre/seine Berechtigungsnachweise (Original-Zeugnisse) dem Arzt des örtlichen Gesundheitsamtes unaufgefordert vorlegen. Geschieht dies nicht, so werden die jeweiligen Personen daran

erinnert. Jährlich müssen die Praxisinhaber und Angestellten des medizinischen Personals namentlich aktualisiert und statistisch erfasst werden.

Asylbewerber

Im Rahmen der Erstaufnahme in Memmingen wurden 504 Asylbewerber gescreent. Bei den Untersuchungen wurden 220 Röntgenaufnahmen und 47 Quantiferon Bluttests gemacht. In den Sprechstunden in der Erstaufnahmeeinrichtung wurden 237 Asylbewerber behandelt.

Impfbuchkontrollen und Impfberatung

Die Impfbücher werden in den 6. Schulklassen der Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien überprüft. Es werden die Direktoren, Lehrkräfte und Eltern schriftlich informiert und gebeten zum vorgesehenen Termin die Impfbücher in der Schule abzugeben.

Es waren 577 (641) Kinder zur Impfbuchkontrolle aufgerufen. Insgesamt wurden 489 (374) Impfausweise vorgelegt, geprüft und Impfpfehlungen ausgesprochen.

Dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) Oberschleißheim muss eine zahlenmäßige Statistik über jede der elf Impfarthen, mit Definition von:

- Impfstatus unklar
- Keine Impfung
- Grundimmunisierung unvollständig
- Grundimmunisierung vollständig ohne Auffrischung
- Grundimmunisierung vollständig mit Auffrischung

sowie die Zahlen der Kinder und die untersuchten Impfbücher übermittelt werden.

Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen, Qualitätsentwicklung und Aufsicht

Im Rahmen der Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen Qualität und Aufsicht wurden 7 (7) unangemeldete Heimbegehungen in Alten- und Pflegeheimen und 2 (2) angemeldete Heimbegehungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie 1 (2) Begehung in einer intensiv ambulant betreuten Wohngemeinschaft des Stadtgebietes durchgeführt. Die gesetzliche Grundlage ist das Pflege- und Wohnqualitätsgesetz. Die Einrichtungen werden im Bezug auf Qualität der Einrichtung, Versorgung und Pflege der Bewohner/-innen geprüft. Die Prüfbereiche des Gesundheitsamtes sind Pflege und Dokumentation, Hygiene, Medikamente und Betäubungsmittel. Nach jeder Begehung wird für die Einrichtung ein Bericht erstellt. Bei festgestellten Mängeln werden Nachprüfungen durchgeführt.

Außerhalb der Begehungen werden die Einrichtungen und auch Angehörige auf Anfrage beraten.

**Hygiene und Infektionsschutz
Meldepflichtige Infektionskrankheiten**

Im Jahr 2015 wurden dem Gesundheitsamt gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) 357 (240) meldepflichtige Erkrankungen, bzw. Erregernachweise gemeldet.

145 (118) Fälle wurden entsprechend den Faldefinitionen des Robert-Koch-Institutes an die zuständige Landesbehörde übermittelt. 33 (27) Fälle waren nicht übermittlungs- bzw. meldepflichtig. 179 (95) Meldungen mussten zuständigkeitshalber anderen Gesundheitsämtern weitergeleitet werden.

Gemeldete Erkrankungen/Erregernachweise:

Meldepflichtige Krankheiten	übermittlungspflichtige	nicht übermittlungspf. bzw. meldepflichtige	weitergeleitete Meldungen	Gesamt
Campylobacter	40		21	61
Clostridium difficile	1			1
Denguefieber	1		1	2
E.-coli-Enteritis	3		2	5
EHEC/STEC			2	2
Giardiasis	3		2	5
Hepatitis A		1		1
Hepatitis B	1	3	1	5
Hepatitis C	2	26	27	45
Hepatitis E			1	1
Influenza	12		16	28
Keuchhusten	7		6	13
Listeriose	2			2
Lyme-Borreliose	2	1		3
Meningokokken			1	1
MRSA	4			4
Mumps	1		2	3
Norovirus	43		58	101
Rotavirus			6	6
Salmonellose	7		17	24
Windpocken/Varizellen	13		26	39
Tuberkulose	3			3
Gesamt	145 (118)	33 (27)	179 (95)	357 (240)

Das Gesundheitsamt erhebt zu den einzelnen Fällen epidemiologisch relevante Sachverhalte und stellt ggf. eigene Ermittlungen an. Es entscheidet über weitere Maßnahmen die zur Bekämpfung und Verhütung der Weiterverbreitung infektiöser Krankheiten erforderlich sind. Erkrank-

te und deren Kontaktpersonen sowie bei Bedarf Träger öffentlicher Einrichtungen (Kindergärten, Schulen etc.) werden beraten und informiert. Die gemeldeten Fälle werden täglich in anonymer Form und über die zuständige Landesstelle an das Robert-Koch-Institut in Berlin übermittelt.

Infektionshygienische Überwachung

Die im Infektionsschutzgesetz genannten Einrichtungen, dazu zählen Gemeinschaftseinrichtungen, Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken, Zahnarztpraxen, Arztpraxen und Praxen sonstiger Heilberufe in denen invasive Eingriffe durchgeführt werden, werden regelmäßig bzw. anlassbezogen überwacht. Einrichtungen, wie Betreuungs- und Versorgungseinrichtungen, Unterkünfte für Obdachlose, Asylanten, Spätaussiedler und Flüchtlinge sowie sonstige Massenunterkünfte und Justizvollzugsanstalten werden bei Bedarf ebenfalls entsprechend des IfSG überwacht.

Einrichtungen in denen berufs- und gewerbemäßig keine ärztlichen Tätigkeiten ausgeführt werden, aber dennoch blutübertragbare Krankheitserreger (AIDS, Virushepatitis etc.) mittels Geräten übertragen werden können (z. B. Fußpflege, Tätowieren, Piercen, Akupunktieren) unterliegen der infektionshygienischen Überwachung durch das Gesundheitsamt. Überprüfungen erfolgen in der Regel anlassbezogen, bei Beschwerden oder Hinweisen, wenn Hygieneregeln nicht beachtet werden. Sowohl Betreiber dieser Einrichtungen, als auch deren Kunden, werden bei Bedarf beraten und informiert. 2015 wurden bevorzugt Tattoo- und Piercingstudios begangen.

Aufgaben im Bereich Umwelthygiene und umweltbezogener Gesundheitsschutz

Trinkwasserhygiene

Öffentliche und private Trinkwasserversorgungsanlagen sowie Hausinstallationen aus denen Wasser der Öffentlichkeit bereitgestellt wird, unterliegen gem. Trinkwasserverordnung (TrinkwV) der Überwachung durch die Gesundheitsämter. Nichttrinkwasseranlagen (Regenwassernutzungen etc.) können in die Überwachung einbezogen werden, wenn Beanstandungen bzw. Gefährdungen für das Trinkwassersystem bekannt oder vermutet werden. Dem Gesundheitsamt obliegt die Prüfung, ob die Inhaber der Wasserversorgungsanlagen ihre Pflichten nach der Trinkwasserverordnung erfüllen.

Seit der Novellierung der Trinkwasserverordnung 2012 sind auch die Inhaber/Eigentümer von Trinkwasserinstallationen (Hausinstallationen), in denen sich eine Großanlage zur Trinkwassererwärmung befindet, verpflichtet das Trinkwasser regelmäßig auf Legionellen untersuchen zu lassen, wenn das Trinkwasser im Rahmen einer

gewerblichen oder öffentlichen Tätigkeit abgegeben wird. Beanstandungen müssen dem zuständigen Gesundheitsamt angezeigt werden.

Schwimm- und Badebecken, Badegewässer

Nach IfSG unterliegen die öffentlichen und gewerblichen Schwimm- und Badebecken mit ihren Aufbereitungsanlagen der gesundheitlichen Überwachung. Darüber hinaus erfolgt die Beratung und Information zu Fragen der Hygiene in öffentlichen Bädern und Badegewässern.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für andere Behörden zu Fragen der Umwelthygiene und der Gesundheitsverträglichkeit, z. B. im Rahmen des Vollzugs der Abfall-, Bodenschutz- und Wassergesetze, als Träger öffentlicher Belange bei Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, bei Baugenehmigungsverfahren sowie im Friedhofs- und Bestattungswesen, werden bei Bedarf erstellt. Sofern erforderlich, werden Besichtigungen vor Ort durchgeführt.

Umweltmedizinische, -hygienische Beratung

Fragen aus dem Bereich der Umwelt-, Orts-, und Wohnhygiene werden in telefonischen bzw. persönlichen Beratungen beantwortet.

Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt 2015

mit den Aufgaben:

- öffentlicher Gesundheitsdienst
- Suchtprävention
- Schwangerenberatung

Der öffentliche Gesundheitsdienst nach dem Gesundheitsdienstgesetz (GDVG)

Der Aufgabenbereich des GDVG sieht vor, Menschen mit psychischen Erkrankungen 13 (17), Suchtkranke 22 (27), Behinderte 0 (1) entsprechend ihrer Indikation oder Problematik zu beraten. Suchtkranke werden von Hausärzten und Angehörigen, vom JOBCENTER Memmingen und Mindelheim und anderen Beratungsstellen an das Gesundheitsamt vermittelt. Aufgrund der eigenen Problematik und Scham, suchen uns die Patienten/-innen aus eigenem Antrieb eher selten auf. Klienten, die eine ambulante oder stationäre Therapie beantragen wollen, werden direkt an die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) Memmingen weitervermittelt. Von Seiten des Gesundheitsamtes werden erste Informationsberatungen, Motivationsgespräche und die Weitervermittlung der Klienten durchgeführt.

Präventive Beratungen von Einzelnen aus diesem Personenkreis 6 (6) sind meistens Eltern mit ihren jugendlichen Kindern.

Für die Antragstellung von Betreuungsmaßnahmen 0 (2) nach dem Betreuungsgesetz wurden Beratungen und Hausbesuche 20 (22) durchge-

führt. Insgesamt wurden 50 (73) Personen in 62 (81) Beratungsgesprächen zu ihrer Erkrankung oder Behinderung, zu Fragen ihrer Versorgung und der sozialen Absicherung beraten und schwierige familiäre Situationen thematisiert. Mit zunehmender Problematik der einzelnen Fälle zeichnet sich ab, dass eine immer umfassendere Beratung und Problembewältigung erforderlich wird.

Die vielseitigen Aufgabenbereiche ergeben die Teilnahme an insgesamt 9 (10) Tagungen, Dienstbesprechungen, Sitzungen, Arbeitskreisen und Fortbildungsveranstaltungen sowie an den Memminger Gesundheitstagen in der Stadthalle.

Suchtprävention (SP)

Die Suchtprävention im Gesundheitsamt wird durch das Modellprojekt: „Förderung der suchtpräventiven Arbeit in Bayern“ durch das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung (StMAS) gefördert. Mit dem Modellprojekt verbunden war die Teilnahme an einer Veranstaltung im Bayerischen Arbeitskreis zur Suchtprävention Süd (BAKS), die zum Austausch, zur Fortbildung und zur Vernetzung der regionalen Suchtprävention in Bayern dient.

Im Arbeitskreis Suchtprävention bei der Regierung von Schwaben kommen alle Fachkräfte für Suchtprävention von Gesundheitsämtern aus dem Regierungsbezirk Schwaben zweimal im Jahr zu Vernetzung, Informationsaustausch und Weiterbildung zusammen.

Im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu wird im Arbeitskreis Suchtprävention sowie auch im Arbeitskreis Suchttherapie vornehmlich daran gearbeitet, wie der exzessive Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen erkannt und durch präventive Maßnahmen eingedämmt werden kann. Weitere Themen sind die Versorgung und Therapie von Suchtkranken in unserem Gebiet. Die Teilnehmer/-innen aus den Gesundheits- und Jugendämtern der Stadt und dem Landkreis Unterallgäu, den Suchtberatungsstellen und Suchtkliniken aus dem Umland, der Kinderklinik am Klinikum Memmingen, der „Sozialarbeit an Schulen“ des SKM, den örtlichen Jugendeinrichtungen sowie der Polizei konnten sich darüber beraten und weiterbilden, wie individuelle Maßnahmen gegen Drogenkonsum und Alkoholmissbrauch geplant und umgesetzt werden können.

Am 05.05.2015 wurde das „Steil“-Projekt vorgestellt, das für Jugendliche konzipiert ist, die wegen einer akuten Alkoholintoxikation in einer Klinik eingewiesen wurden.

Ebenso informierten wir die Kollegen/-innen über das „BOB“-Projekt des Jugendamtes, dass junge Autofahrer zum Genuss von alkoholfreien Getränken anregen soll.

Abschließend wurde über den Konsum und die Schädlichkeit von E-Zigaretten referiert – sie stellen eine Ausstiegsmöglichkeit für Raucher dar, wobei das Interesse bei Jugendlichen geweckt wurde und noch nicht absehbar ist, wie diese Entwicklung anhält.

Am 29.10.2015 wurde die Nutzung von „Social Medias“ durch zwei Referenten der Kreisbildstelle und des Medianbeauftragten in Schwaben vorgestellt. Jugendliche sind sich oft nicht bewusst, wie ihre Daten in diesen Medien-Foren der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Eine exzessive Nutzung in Peergroups lässt suchtrelevante Merkmale erkennen. „Ein Tag ohne Smartphone“ ist für viele Jugendliche (und auch Erwachsene) nicht vorstellbar.

Veranstaltungs- und Fortbildungsangebote

Für die suchtpräventive Arbeit bei den nachfolgenden Zielgruppen in Memmingen stehen Konzeptionen für Veranstaltungen, Fortbildungen von Multiplikatoren und Anleitungen für die Unterrichtsgestaltung und Erziehung zur Verfügung:

Kindergarten

- Grundlagen der Suchtprävention (SP)
- Workshop „Kinder leben eigene Träume“
- Fortbildung: Projektarbeit im Kindergarten

Grundschule

- Grundlagen der SP in allen Jahrgangsstufen
- Fortbildung für Lehrkräfte und Seminaristen

Haupt- und Realschule, Gymnasium

- SP in den Klassen
- Projektanleitung zum Schulcafé
- Zukunftswerkstatt
- Workshop Methoden der SP für Lehrkräfte
- Lebenskompetenzprogramm für 5. u. 6. Klasse Workshop für die Lehrkräfte
- SP-Projekttag für 8. und 9. Klassen
- Konzept zur Ausstellung „Rund um Alkohol“

Berufsschule und Betrieb

- SP in der Krankenpflege- und Berufsschule, im Berufsfortbildungszentrum, in Betrieben mit leitenden Mitarbeitern
- SP mit behinderten Menschen

Freizeit und Jugendarbeit, Sport

- Workshops für Jugend- und Übungsleiter

In verschiedenen Schulen in Memmingen wurden 12 Workshops zum Thema „Rund um Alkohol“ durchgeführt. Dabei wurden den Teilnehmern/-innen die Gefahren eines übermäßigen Alkoholkonsums aufgezeigt. Ziel ist es auch, zu einem genussvollen Konsum anzuregen.

In der Krankenpflegeschule des Klinikums Memmingen und in der Altenpflegeschule des BFZ Memmingen wurden suchtrelevante Themen in der Ausbildung und in Pflgeberufen thematisiert. Für die hohe emotionelle und technisierte Belas-

tung im Pflegedienst benötigen die Arbeitskräfte unterstützende Ideen und Möglichkeiten einer gesunden Regeneration.

In der Johann-Bierwirth-Berufsschule wurde mit dem Jugendamt das Projekt „Disco-Fieber“ veranstaltet. Mitgewirkt haben noch weitere Kooperationspartner, wie Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz und Polizei. Junge Autofahrer/-innen wurden dabei informiert, welche schrecklichen Folgen eine Trunkenheitsfahrt mit Unfallfolgen haben kann. Prävention bedient sich dabei nicht allein der Abschreckung, sondern gibt auch Anregungen zu einem sinnvollen Umgang mit alkoholfreien Getränken. TV Allgäu berichtete darüber im Fernsehen.

Das Projekt „BOB“ ist damit verknüpft und unterstützt junge Fahrer/-innen, die verantwortlich handeln und in Gaststätten ein Getränk ohne Alkohol erhalten.

In Kooperation mit dem Jugendamt wird weiterhin im Projekt „Steil“ versucht mit Jugendlichen, die wegen einer Alkoholintoxikation im Klinikum stationär eingewiesen waren, präventiv zu arbeiten, so dass sich keine Suchterkrankung manifestieren kann.

Schüler und Schülerinnen des Vöhlin Gymnasiums Memmingen nehmen an einem suchtpreventiven Projekt „BLAU“ der DAK-Krankenkasse teil. Sie malen und zeichnen Bilder über Szenen einer Suchterkrankung, bzw. wie sie sich sinnvoll davor bewahren wollen. Dafür fanden präventive Unterrichtseinheiten statt, so dass die Teilnehmer/-innen informiert sind und sie die Problematik umfassend erkennen. Bei einer Vernissage bei der DAK in Memmingen werden die Bilder prämiert und über mehrere Wochen ausgestellt.

Die Broschüre „SuchtHilfe – Beratungsstellen in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu“ wurde an alle Arztpraxen und Beratungsstellen verteilt. Sie wird auch bei allen präventiven Veranstaltungen und Fortbildungen an die Teilnehmer/-innen ausgegeben. Sie soll den Betroffenen alle Adressen und Einrichtungen in der Region vermitteln, die für Suchtkranke entsprechende Beratung und Hilfen anbieten.

Bei der Ausbildungsmesse in den Berufsschulen am 10.10.2015 konnte den Schülerinnen und Schülern der Aufgabenbereich der Sozialarbeit im Gesundheitsamt, der Suchtprevention und der Schwangerenberatung vorgestellt werden.

Zur eigenen Fortbildung wurde am 06.10.2015 das für bayerische Präventionsfachkräfte angebotene Forum Suchtprevention besucht. Aktuelle Themen, Projekte und der Austausch über spezielle Suchtprobleme können in die alltägliche Arbeit in der Beratung oder der Prävention in Schulen eingebracht werden.

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Städtischen Gesundheitsamt deckt mit ihrem Beratungsangebot das Gebiet der kreisfreien Stadt Memmingen und des Umlands ab.

Beratungstätigkeit, Erfahrungen und Trends

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 591 (282) Erstkontakte gezählt. Die Frauen kamen ins Gesundheitsamt um eine Schwangerenberatung vor bzw. nach der Entbindung in Anspruch zu nehmen. Es folgten weiterführende Beratungen, wie z. B. bei der Hilfestellung zur Beantragung von Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeld, Landeserziehungsgeld, usw. Insgesamt kam es zu 1.303 (1.241) Beratungskontakten, 43 (16) davon aus der Schwangerschaftskonfliktberatung, 864 (954) aus der allgemeinen Schwangerenberatung, sowie 2 (3) Beratungskontakte im Kontext Pränataldiagnostik, 387 (259) aus der nachgehenden Betreuung einschließlich der Vermittlung von Hilfen nach Art. 6 BaySchwBerG, dazu 0 (1) Beratungskontakte nach einem Schwangerschaftsabbruch.

Für viele Schwangere waren zeitintensive Beratungen notwendig, da es Unsicherheiten im Bereich psychosozialer, finanzieller, sozialer und staatlicher Hilfen gab. Die Beratung zum Antrag von Elterngeld nahm sehr viel Zeit in Anspruch, da die Beratungen immer komplexer werden. Oft musste hier mit dem Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) in der Region Schwaben Kontakt aufgenommen werden, um den Klientinnen und Partnern zufriedenstellende Antworten geben zu können. Das ElterngeldPlus für Geburten ab Juli 2015 sorgte bei vielen werdenden Eltern für Verwirrung. Dadurch entstand ein besonders großer Beratungsaufwand. Besondere Hilfe und Unterstützung in Form von psychosozialer Beratung benötigen Alleinerziehende und junge Schwangere, da sie sich aufgrund der Aufgabenfülle erst einmal überfordert fühlen. Die Schwangerenberatung bei jungen Frauen nimmt viel Zeit in Anspruch. Bei Bedarf wird die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) mit einbezogen. Diese Einrichtung konnte unterstützend angeboten werden, wenn es um konkrete praktische Hilfeleistung, wie z. B. Begleitung zu Ämtern, Ausfüllen von Anträgen, Kontaktaufnahmen zu Hebammen usw. ging. Vor allem für schwangere Frauen in Lebenskrisen bietet die KoKi wirkliche Unterstützung, indem sie die Frauen in ihrem Umfeld begleiten und zusätzliche Hilfeleistungen in die Wege leiten können. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt. Bei vielen Frauen wurde geprüft, ob ein Hilfesuch an die Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ möglich ist. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 2 Voranmeldungen an die Landesstiftung geschickt, da nur noch eine Antragstellung bis zu

sechs Wochen nach Geburt dadurch ermöglicht wird. In den ersten sechs Wochen nach Geburt hat sich bei den meisten Frauen meist nichts an der finanziellen Lebenssituation verändert. Insgesamt wurden 21 (22) Erstgesuche und 11 (13) Zusatzgesuche an die Landesstiftung gestellt. Zusammen wurde damit ein Gesamtbetrag von 24.880,00 € (24.750,00 €) für die finanzielle Unterstützung an die notleidenden Familien vermittelt.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Schwangerschaftskonfliktberatungen nach § 219 StGB erfolgen nach den Maßstäben der gesetzlichen Grundlagen des Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetzes (SchKG) und dem Schwangerschaftsberatungsergänzungsgesetzes (BaySchwBerG). Ziel der Beratung ist, den Frauen zu helfen, eine eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidung im Bezug auf die Schwangerschaft zu treffen. Gleichermaßen sind ethische Grundsätze Inhalt der Beratung.

Die Beratungen dienen dem Schutz des ungeborenen Lebens und sind von dem Bemühen geleitet, zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen, Perspektiven für ein Leben mit Kind zu eröffnen, Konflikte anzusprechen und geeignete individuelle Hilfen zu finden.

Im vergangenen Jahr kamen 43 (16) Frauen zur Schwangerschaftskonfliktberatung. In den meisten Beratungen fühlten sich die Frauen für ein Kind psychisch überfordert, hatten finanzielle Probleme oder Ängste vor einer ungewissen Zukunft. Dazu wurden oftmals partnerschaftliche Probleme, das eigene Alter der Schwangeren (zu jung oder zu alt), berufliche Schwierigkeiten und gesundheitliche Bedenken angesprochen. Bei einigen Beratungen war der Partner, ein Elternteil oder eine Freundin dabei. Die meisten Frauen kamen allein zur Beratung.

Sexualpädagogische Angebote

Das sexualpädagogische Projekt „Freundschaft, Liebe, Sexualität und so...“ fand dieses Jahr in vier 9. Klassen im Bernhard-Strigel-Gymnasium statt. Das Konzept wurde überarbeitet und mit weiteren Methoden ergänzt, so dass es in der Hauptschule, den Realschulen, Förderschulen und in den Gymnasien individuell eingesetzt werden kann. Der Grundschulkoffer, mit sexualpädagogischen Materialien für Unterrichtszwecke, kann von den Lehrern der Grundschule ausgeliehen werden. Das Gesundheitsamt hat einen eigenen Aids-Parcours in Eigenleistung gestaltet und gebaut, der den Schulen angeboten wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote der Schwangerenberatungsstelle werden auf der Homepage der Stadt Memmingen dargestellt und zugänglich gemacht.

Die Frauenärzte in Memmingen sind über unsere Beratungsstelle informiert. Einmal im Jahr werden sie persönlich von den Berater/-innen besucht und erhalten regelmäßig Flyer, welche sie an ihre Patientinnen weitergeben. Das informative Einlegeblatt in den Mutterpass wurde neu gestaltet und ist an die Frauenärzte verteilt worden. Auf diesem werden die Hilfsangebote der staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Memmingen und im Unterallgäu beschrieben.

Einmal jeden Monat findet in der Gynäkologie im Klinikum Memmingen ein Informationsabend für Schwangere und ihre Partner statt. Im Wechsel mit der Schwangerenberatungsstelle von Donum Vitae e.V. stellen sich die Schwangerenberatungsstellen vor.

Das Gesundheitsamt nahm vom 06. - 08.11.2015 an den Memminger Gesundheitstagen teil. Dort bot sich die Gelegenheit, das Beratungsangebot zum Thema „Schwangerschaft“ vorzustellen.

Fortbildung, Supervisionen und Arbeitskreise

Die Sozialpädagogen/-innen nahmen an den Koordinierungstreffen der Regierung von Schwaben für die staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen teil. Ebenso wurde an Dienstbesprechungen und an den Sitzungen des Arbeitskreises Schwangerenberatung teilgenommen.

Im Jahr 2015 fanden 4 (4) Termine zur Supervision statt (wobei die Sitzungen über die doppelte Zeit durchgeführt wurden), die von den in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätigen Sozialpädagogen/innen wahrgenommen werden müssen. Treffen mit der Schwangerenberatungsstelle des Landkreises Unterallgäu von Donum Vitae e.V. und des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) finden zweimal im Jahr, zum fachlichen Austausch und zur Abstimmung der Angebote, statt. Mit dem JOBCENTER Memmingen und Mindelheim wurden im Juni und November aktuelle Probleme besprochen und geeignete Lösungen für beantragte Hartz IV-Leistungen an Familien oder alleinerziehende Mütter mit Kindern gesucht.

Personeller Rückblick und Ausblick

Anfang November 2015 ging Frau Dr. Schönhals in den Mutterschutz.

Am 01.05.2015 wurde Frau Schöner als Nachfolgerin für Frau Melderis, die in der allgemeinen Verwaltung tätig war, eingestellt.

Abschließend ist zu sagen, dass wieder ein sehr arbeitsreiches Jahr hinter uns liegt. In vielen Bereichen erfordern neue gesetzliche Bestimmungen, ausgebaute Überwachungsaufgaben oder komplexere Anforderungen einen erhöhten Arbeitsaufwand und intensivere Bearbeitung.

Veterinäramt

Die Aufgaben des Veterinäramtes der Stadt Memmingen umfassten im Jahre 2015 folgende Bereiche:

- Fleischhygiene- und Lebensmittelüberwachung
- Verbraucherschutz
- Exportkontrollen tierischer Lebensmittel
- Arzneimittelrecht
- Futtermittelüberwachung
- Tierseuchenbekämpfung
- Cross-Compliance-Kontrollen
- Tierschutzkontrollen
- Jägerausbildung
- Zertifizierungen

Lebensmittelüberwachung

Zusammen mit den Beamten der Lebensmittelüberwachung wurden verschiedene Betriebe, die Lebensmittel tierischer Herkunft herstellen, behandeln oder zum Verkauf anbieten, auf die Einhaltung der gesetzlichen Hygienevorschriften kontrolliert (z.B. Gemeinschaftseinrichtungen, Großküchen, Gaststätten, Imbissstuben, Metzgertheken in Supermärkten, Metzgereien). Bei der Mehrzahl der Betriebe gab es bei den Überprüfungen nur geringfügige Beanstandungen, die innerhalb einer angemessenen Frist behoben werden konnten.

Schlachtungen und BSE-Untersuchungen

Seit dem 27.05.2015 ist in Deutschland und in gelisteten EU-Mitgliedstaaten (alle außer Bulgarien, Rumänien und Kroatien) die BSE-Testpflicht bei Normalschlachtungen aufgehoben. Bei Drittländern, den nicht gelisteten EU-Mitgliedstaaten und Notschlachtungen bleibt das Testalter für BSE-Untersuchungen bei 24, 30 oder 48 Monaten. Von den untersuchten Tieren waren wie auch in den letzten fünf Jahren kein einziger Fall mehr als positiv bestätigt worden. Die europaweiten Maßnahmen des Fütterungsverbots tierischer Eiweiße und Fette für Wiederkäuer zeigten Wirkung. Somit kann man vorsichtig gesagt die BSE-Erkrankungen beim Rind als getilgt ansehen.

Akkreditierung der amtlichen Trichinenuntersuchungsstelle

Die amtliche Trichinenuntersuchung von Schlachtschweinen und anderen untersuchungs-

pflichtigen Tieren wird vom Veterinär- und Fleischhygieneamt der Stadt Memmingen seit Jahren erfolgreich durchgeführt. Nach dem Ende der Übergangsfrist zum 31.12.2013 darf diese Untersuchung allerdings aufgrund der europarechtlichen Vorgaben nur noch in akkreditierten Trichinenuntersuchungsstellen erfolgen. Für die Akkreditierung müssen die Anforderungen der Norm DIN EN ISO/IEC 17025 u. a. im Hinblick auf das Personal und die Laborausstattung erfüllt sein.

Die Trichinenuntersuchungsstelle der Stadt Memmingen, deren Räumlichkeiten sich in einem privat geführten Schlachthof befinden, ist seit 2013 in das Qualitätsmanagementsystem des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) integriert und konnte unter dem Dach des LGL als akkreditiertem Zentrallabor (sog. „Dachlösung LGL“) die Anforderungen an die Akkreditierung erfüllen.

In dem Rahmen der Dachlösung finden nun regelmäßige Audits und Ringversuche statt, um die Leistungsfähigkeit der Untersuchungsstellen festzustellen und gegebenenfalls zu verbessern. Im Ringversuch 2015 wurden von der Trichinenuntersuchungsstelle Memmingen alle geforderten Parameter erfüllt.

Die bei allen Haus- und Wildschweinen durchgeführten Trichinenuntersuchungen waren, wie bereits in den vergangenen Jahren, negativ.



Fleischhygieneüberwachung

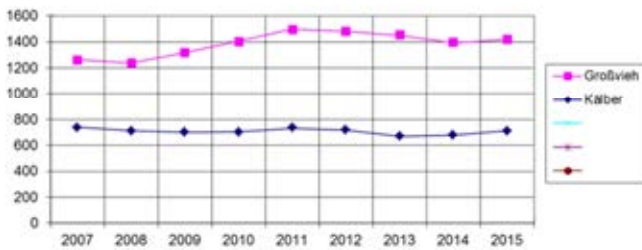
Die Anzahl der Schlachtungen von Schweinen im Stadtkreis Memmingen hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder leicht erhöht, die Schlachtungen der anderen Tierarten blieben auf dem gleichen Vorjahresniveau.

Bei den durch die amtlichen Tierärzte (4 angestellte Tierärzte) durchgeführten Schlachtier- und Fleischuntersuchungen ergaben sich nur geringfügige Beanstandungen.

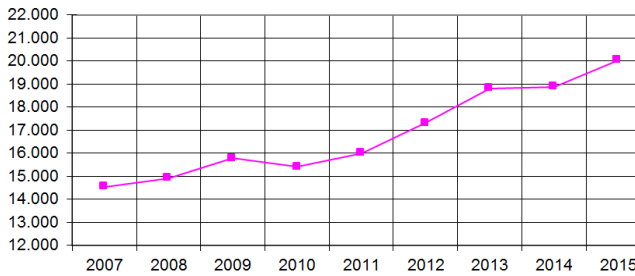
Schlachtungen im Stadtkreis Memmingen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Großvieh	1.265	1.237	1.317	1.406	1496	1.481	1.451	1.393	1.419
Kälber	738	713	698	703	732	719	670	678	712
Schweine	14.547	14.896	15.792	15.409	16.008	17.322	18.811	18.885	20.017
Schafe	339	863	781	806	823	670	537	538	569

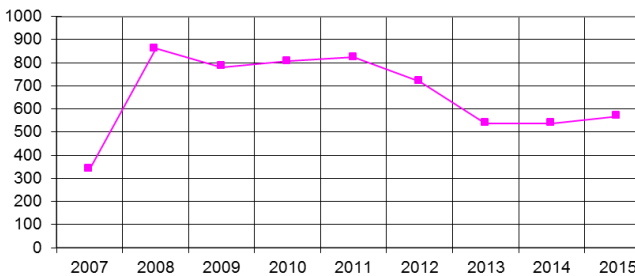
Gesamtschlachtungen Großvieh u. Kälber



Gesamtschlachtungen Schweine



Gesamtschlachtungen Schafe



Kontrollen EU-zugelassener Betriebe

Nach dem geltenden EU-Lebensmittelhygienerecht bedürfen bestimmte Betriebe, die mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs umgehen, einer gesonderten behördlichen Zulassung. Das Verfahren der Zulassung beinhaltet die eingehende Prüfung der vom Lebensmittelunternehmen durchgeführten Prozessanalyse und der einzureichenden Dokumente zur Einrichtung der betrieblichen Eigenkontrollen sowie mindestens eine Vor-Ort-Begehung.

Alle selbstschlachtenden Metzgereien in Memmingen und Metzgereien, die Lebensmittel tierischen Ursprungs an andere Einzelhandelsbetriebe (auch eigene Filialen) abgeben, wurden vom Veterinäramt auf die Einhaltung der entsprechenden EU-Vorschriften, wie z.B. die betrieblichen Eigenkontrollen und das Hygienemanagement, mehrfach überprüft. Anlässlich dieser Kontrollen wurden nur geringfügige Abweichungen festgestellt.



Bei anderen Kontrollprogrammen, die vom LGL oder der Regierung von Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt durchgeführt werden, wurden einzelne Bereiche genauer kontrolliert. In 2015 fanden 5 solcher gemeinsamer Kontrollen mit den Themenschwerpunkten Russlandexporte, Lebensmittelgroßhandel und Tierschutz beim Schlachten statt.

Qualitätsmanagementsystem im gesundheitlichen Verbraucherschutz

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat ein Qualitätsmanagementsystem mit Arbeitsanweisungen und Formblättern für den gesundheitlichen Verbraucherschutz aufgebaut, das alle bayerischen Veterinäramter umsetzen müssen. Der erste Auditzyklus bei dem alle Fachbereiche innerhalb von 5 Jahren von der Regierung von Schwaben auditiert wurden, ist 2014 abgeschlossen worden. Nunmehr werden mehrere Fachbereiche in einem Audit zusammengefasst, so dass das Veterinäramt Memmingen in 2015 keine externe Auditierung hatte. Im Jahr 2016 stehen dafür die Fachbereiche Tierarzneimittel und Tierschutz zur externen Auditierung an.

Technologieseminar „Nebenprodukte der Schlachtung“

Bereits zum dritten Mal fand vom 05.03.-06.03.2015 das Technologieseminar „Nebenprodukte der Schlachtung“ in Memmingen statt, das von der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München (AGL- Fortbildungsstelle) in Zusammenarbeit mit dem Memminger Veterinäramt durchgeführt wurde.



Neben sehr interessanten Vorträgen im kleinen Konferenzsaal der Stadthalle und der Besichtigung und eingehenden Überprüfung zweier größerer Lebensmittel- und Nebenprodukte-Betriebe konnten ca. 30 Amtstierärzte aus ganz Bayern einen intensiven Eindruck von der Überwachungspraxis von Nebenproduktbetrieben (z.B. Herstellung von Gelatine aus Rinderknochen und Rinderhäuten) gewinnen.



Russlandexporte

Durch das weiterhin bestehende Importverbot Russlands unter anderem für europäische Molke- reiprodukte hat sich an der Exportsituation gegenüber 2014 auch in 2015 nichts geändert. Auch in die Ukraine konnten nur noch wenige Sendungen abgefertigt werden, da diese durch Russland stark behindert werden. Das Veterinäramt überprüft hierbei sämtliche Molkereiprodukte incl. Lieferpapiere und zertifiziert anschließend auf speziellem Sicherheitspapier die Lieferungen. Die exportierenden Kühlhäuser werden zudem jährlich vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL Oberschleißheim) für diesen Zweck nach russischem Recht überprüft und zugelassen. Aktuell laufen bilaterale Verhandlungen zwischen dem russischen und deutschen Veterinär- dienst, um den Export im Laufe des Jahres 2016 wieder möglich zu machen.

16. AMG Novelle – Erfassung von Antibio- tikaanwendungen in der Tiermast

Seit Mitte 2014 werden bei Mästern von Rindern, Schweinen und Geflügel die Antibiotikagaben zentral erfasst um eine Reduzierung der ange- wandten Antibiotikamengen zu erreichen, Hinter- grund und Ziel der AMG-Novelle ist einen Rück- gang der sog. MRSA Keime, die nicht mehr auf Antibiotika ansprechen, zu erreichen. Jeder Ein- satz von Antibiotika – bei Mensch und Tier – kann zur Entwicklung und Ausbreitung von Antibiotika- resistenzen beitragen. Die Entwicklung von Re- sistenzeigenschaften ist dabei ein natürlicher Pro- zess, mit dem sich Bakterien vor der Wirkung von Antibiotika schützen. Da die Entwicklung neuer antibiotischer Wirkstoffe stagniert, wirken sich Resistenzentwicklung und –ausbreitung bei den vorhandenen Antibiotika nachteilig auf die Be-

handlungsmöglichkeiten von Infektionserkrankun- gen aus. Eine der Maßnahmen zur Eindämmung dieser Entwicklung ist die Minimierung der Anzahl antibiotischer Behandlungen auf das therapeu- tisch notwendige Maß. Im Rahmen eines verant- wortungsvollen Antibiotikaeinsatzes sollen Wirk- stoffe, die für die Behandlung von Infektions- krankheiten des Menschen besondere Bedeu- tung haben, bei Mensch und Tier nur zum Einsatz kommen, wenn andere Wirkstoffe nicht zu einer Heilung führen. Bei den bisherigen Auswertungen in 2015 hat sich bereits ein leichter Rückgang der Antibiotikagaben abgezeichnet, obgleich die Be- lastbarkeit der erfassten Daten noch nicht ab- schließend geklärt ist.

In diesem Zusammenhang werden auch die tier- ärztlichen Hausapotheken der in Memmingen niedergelassenen Tierärzte („Dispensierrecht“) in einem regelmäßigen Turnus von 2 Jahren auf Gesetzeskonformität überprüft. Im Berichtsjahr waren keine Beanstandungen zu vermerken.

Futtermittelüberwachung

Nach dem vorgegebenen Probenplan für das Jahr 2015, den die Regierung von Oberbayern jährlich erstellt, wurden vom Veterinäramt im Stadtgebiet 35 (37) Futtermittelproben entnommen. Hierbei entfielen die meisten Proben vorgabengemäß auf Mischfuttermittel-Hersteller. Bei 2 Proben wurden geringfügige Abweichungen festgestellt.



Tierseuchenbekämpfung

Im Jahr 2012 trat ein neuartiges Virus in Europa auf, das sogenannte Schmallenberg-Virus. Das **Schmallenberg-Virus (SBV)** gehört zur Simbu- Serogruppe der Orthobunyaviren, die bis jetzt in Australien, Asien und Afrika beheimatet waren und daher in unseren Breitengraden als „exotisch“ galten. Die Herkunft des Schmallenberg-Virus ist nach wie vor unklar. Es trat zum ersten Mal im Sommer 2011 in den Niederlanden auf, wurde im November 2011 erstmals vom Friedrich-Loeffler- Institut (FLI) auf der Insel Riems identifiziert und nach dem Ort Schmallenberg benannt, wo es das erste Mal in Deutschland auftrat.

Hauptwirte des SBV sind Wiederkäuer, wie Rin- der, Schafe und Ziegen. Die infizierten Tiere zei- gen meist nur milde Symptome, sollten sie zur

Zeit der Infektion jedoch trüchtig sein, kann es während dieser Trüchtigkeit zu schweren Missbildungen der Gliedmaßen und des Gehirns bei den noch ungeborenen Kälbern und Lämmern kommen. Die Virusübertragung findet durch blutsaugende Insekten wie **Gnitzen** (ähnlich der Übertragung des Blauzungenvirus) statt. Für Menschen ist das Virus nach bisherigem Kenntnisstand ungefährlich.



In Deutschland gibt es seit Anfang 2012 gehäuft Fälle von missgebildeten Lämmern als auch missgebildeten Kälbern, die in der Regel nicht lebensfähig waren. Seit 2014 wurden bundesweit 1.478 Erkrankungen bei Rindern, 957 bei Schafen und 53 bei Ziegen gemeldet, wobei auf Bayern 466 Fälle bei den Rindern, 48 bei den Schafen und 7 bei den Ziegen entfallen.

Im Gebiet der Stadt Memmingen kam es bisher noch zu keinen dokumentierten Infektionen.

Seit April 2012 besteht für das Schmallenberg-Virus eine Meldepflicht, an der Entwicklung eines Impfstoffes wird beim FLI mit Hochdruck gearbeitet.

Deutschland ist seit 1997 offiziell **Tuberkulose**-frei (*Mykobakterium bovis*), was bedeutet, dass 99,9 % aller Rinderbestände frei von Tuberkulose sein müssen, damit dieser Seuchenfreiheitsstatus aufrechterhalten werden kann. Das Internationale Tierseuchenamt in Paris (OIE) registriert weltweit sämtliche Tierseuchen und wacht zusammen mit der Europäischen Union über den Tiergesundheitsstatus der einzelnen Länder.

Nachdem seit 2012 vor allem im Landkreis Oberallgäu mehrere TBC-infizierte Betriebe gefunden wurden, wurde das TBC Monitoring Programm 2013 auf alle Landkreise entlang der Alpenkette mit Schwerpunkt bei den Allgäuer Landkreisen (Ost-, Ober- und Unterallgäu sowie Lindau und Stadt Memmingen) ausgeweitet. Anfangs wurden alle weiblichen Rinder über 12 Monate untersucht. Im Laufe des Programms konnte man das Untersuchungsalter auf 24 bzw. 30 Monate anheben.

Nachdem seit 2013 flächendeckend Bestandsuntersuchungen sowie ein Wildmonitoring auf TBC mit großem Erfolg durchgeführt wurden, konnte

das Seuchengeschehen auf wenige Alpenweiden und das Oberallgäu regional eingegrenzt werden. Künftig werden nur noch Rinder untersucht, die im Sommer auf den sog. Risikoalpen geälpt wurden.

Bei den infizierten Betrieben waren meist nur einzelne Rinder betroffen. Bei dem Erreger handelt es sich um *Mycobacterium caprae*, der auch beim Rotwild vorkommt, so dass Experten davon ausgehen, dass die Infektionen auf der Alpe ihren Ursprung genommen haben. Diese Form der Tuberkulose geht nicht in die Statistik der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) ein, da diese nur das *Mycobacterium bovis* berücksichtigt.

Die Tuberkulose ist eine ansteckende, weltweit verbreitete bakterielle, anzeigepflichtige Infektionskrankheit **bei Mensch und Tier (Zoonose)**. Sie ist v.a. in Asien, Afrika und Südamerika verbreitet. Jährlich kommt es weltweit derzeit zu 8 Millionen Tuberkulose-Neuinfektionen und 3,5 Millionen Todesfällen beim Menschen. Weltweit ist ca. 1/3 der Gesamtbevölkerung an „geschlossener“ Tuberkulose erkrankt.



TBC-Infizierte Rinder können das Mykobakterium unerkannt über Körpersekrete, die Atemluft und die Milch ausscheiden. Daher wird Milch, die in den Handel kommt, routinemäßig einer Hitzebehandlung (Pasteurisierung, Ultrahoherhitze) unterzogen. Beim Verzehr von Rohmilch können infektionsfähige Tuberkulose-Erreger jedoch aufgenommen werden. Daher ist eine vorherige Pasteurisierung von Rohmilch durch „Abkochen“ unerlässlich. Eine Infektion ist aber auch über die Atemluft möglich. In einem unerkannt infizierten Rinderbestand mit vielen infizierten Tieren kann die Erregerkonzentration unter Umständen so groß sein, dass sich das Stallpersonal über die Atemwege anstecken kann. Da die Tuberkulose lange Zeit symptomlos verläuft, kann sie leicht durch den Ver-/Zukauf von unerkannt infizierten Tieren verbreitet werden. So können auch Hunde, Katzen, Wildtiere oder auch Menschen den Erreger von einem landwirtschaftlichen Betrieb zum anderen tragen. Der Erreger, ein säurefestes Stäbchenbakterium, ist sehr widerstandsfähig

gegen Umwelteinflüsse und gängige Desinfektionsmittel und erfordert deshalb strenge Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen in den betroffenen Betrieben.

Im Jahr 2015 sind im Stadtkreis Memmingen keine weiteren Fälle mehr von Rindertuberkulose aufgetreten.



Die seit 2011 erreichte **BHV1-Freiheit (bovine Herpesvirus-1 Infektion)** Bayerns konnte auch im Jahr 2015 aufrechterhalten werden, obwohl Anfang 2015 unbemerkt BHV1-infizierte Zucht- und Mastrinder aus Österreich nach Deutschland verbracht wurden. In Folge dessen mussten in 366 bayerischen Betrieben Abklärungsuntersuchungen durchgeführt werden. In 34 Betrieben wurde der Verdacht des Ausbruchs einer BHV1-Infektion und in 11 Betrieben der Ausbruch festgestellt, so dass bislang 1.149 Rinder geschlachtet und 130 Rinder getötet und unschädlich beseitigt werden mussten.

In Memmingen gab es schon seit mehreren Jahren keinen neuen BHV1-Ausbruch mehr.

Bundesweite Sanierungsmaßnahmen verfolgen weiter das Ziel, BHV1-Freiheit auch in anderen Bundesländern zu erreichen. Seit 30.09.2015 ist nun auch Baden-Württemberg (nach Art 10 Richtlinie 64/432/EWG) BHV1 frei. Somit sind beim „kleinen Grenzverkehr“ mit unserem Nachbarbundesland Erleichterungen bei dem Verbringen von Rindern eingetreten. BHV1-freie Bundesländer sind außerdem: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und seit dem 04.12.2015 Bremen, Hessen und Niedersachsen.

BHV1-Infektionen der Rinder und anderer Boviden sind weltweit verbreitet. Die Prävalenzen variieren jedoch sehr stark. Einmal infizierte Tiere bleiben - wie für Herpesvirusinfektionen charakteristisch - lebenslang latent infiziert. Das Virus kann dann jederzeit wieder produziert und ausgeschieden werden und somit unbemerkt zur Infektion von Kontakttieren führen.

Deutschland besitzt derzeit eine EU-Anerkennung für sein BHV1-Bekämpfungsprogramm (Artikel 9 Status, RL 64/432/EWG). Bayern und andere Bundesländer – siehe oben - haben den Status der „BHV1-Freiheit“ (Art. 10 Status, Richtlinie 64/432/EWG). Mit dieser Anerkennung sind zusätzliche Gesundheitsgarantien verbunden, die Rinder erfüllen müssen, die aus nicht BHV1-freien

Regionen (z.B. andere Bundesländer, Tschechien, Frankreich etc.) in einen bayerischen Rinderbestand verbracht werden. Damit soll verhindert werden, dass das BHV1-Virus wieder nach Bayern eingeschleppt wird und zur Neuinfektion der Rinderbestände führt.

Länder wie Finnland, Dänemark, Schweden, Österreich, die Provinz Bozen in Italien oder die Schweiz besitzen bereits seit mehreren Jahren den Status „BHV1-frei“.



Bovine Virus Diarrhoe – Bekämpfung (BVD)

Seit 2011 gibt es ein bundesweites Pflichtbekämpfungsverfahren gegen die BVD-Erkrankungen der Rinder (chron. unheilbarer Virusdurchfall), welches über die Veterinärämter überwacht und geregelt wird.

Um die Tiergesundheit in landwirtschaftlichen Betrieben aufrechtzuerhalten, muss jedes neugeborene Kalb innerhalb von 6 Monaten auf das BVD-Virus untersucht werden. Der überwiegende Teil der Proben erfolgt innerhalb der ersten 7 Lebensstage durch die Ohrstanzmethode im Zuge der Rinderkennzeichnung mit Ohrmarken. Virusträger können so schnell identifiziert und unverzüglich aus dem Bestand entfernt werden (ca. noch 1 % der Bestände sind befallen).

Die Bundesrepublik Deutschland ist seit 2008 frei von der gefährlichen und auf den Menschen übertragbaren Viruserkrankung **Tollwut**. Erwartungsgemäß waren sämtliche im Stadtkreis erlegten Füchse, die zur Virusabklärung nach Oberschleißheim eingeschickt wurden, Tollwut negativ.



Nur noch bei Fledermäusen komme in Deutschland vereinzelt noch Tollwut vor, erläuterte das Friedrich-Loeffler-Institut auf der Insel Riems. Dabei handelt es sich jedoch um einen anderen Erreger, daher erfüllt Deutschland die OIE-Kriterien für Tollwutfreiheit. Das Fledermausvirus ist eng verwandt mit dem Fuchsvirus und auch für den Menschen ansteckend. Es wird dringend geraten, aufgefundene Fledermäuse nur mit Lederhandschuhen aufzunehmen und sie unverzüglich zu einer Aufnahmestation oder zu einem Tierarzt zu bringen. Bei einem Biss muss sofort ein Arzt aufgesucht werden.



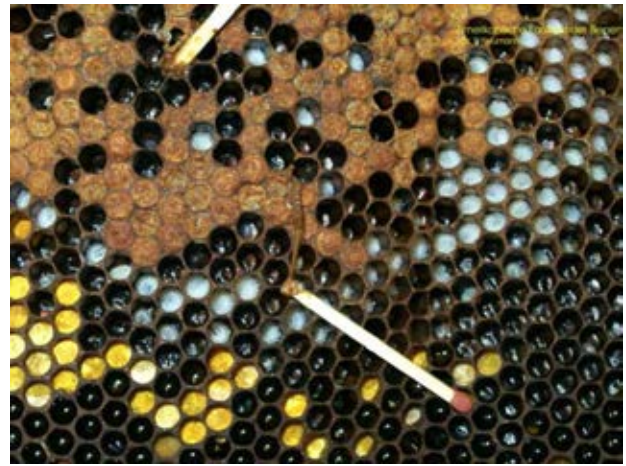
Die seit Jahrzehnten grassierende Bienenseuche „Varroatose“ hat auch nicht vor der Stadt Memmingen Halt gemacht. So ist ein Großteil aller Bienenvölker mit **Varroa-Milben** befallen. Dementsprechend müssen nach wie vor konsequente Behandlungsmaßnahmen der Bienenvölker und Fachberatungen für die Imker durchgeführt werden.



Im Gegensatz zum umliegenden Unterallgäu sind in der Stadt Memmingen bisher keine Ausbrüche von **bösartiger Faulbrut der Bienen** zu verzeichnen.

Diese sog. **Amerikanische Faulbrut** (auch Bienenpest genannt) ist eine Erkrankung der älteren Bienenbrut, nämlich der Streckmaden: Sie befinden sich in der bereits mit einem Wachsdeckel verschlossenen Brutzelle. Im Erkrankungsverlauf löst sich die gesamte Körperstruktur der Larven auf und es bleibt nur eine zähe, braune, schleimi-

ge Substanz übrig, die später zu einem dunklen Schorf eintrocknen kann.



Cross-Compliance-Kontrollen

Vom Veterinäramt wird die Einhaltung der Meldepflicht für die **„HI-Tier-Datenbank“** durch die betroffenen Betriebe (landwirtschaftliche Rinderhalter, Viehhändler, und Schlachtbetriebe) regelmäßig überprüft.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 ist die Gewährung von Direktzahlungen an die Einhaltung von Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie Tiergesundheit und Tierschutz (Cross Compliance) geknüpft. So sind nach einem Zufallsverfahren mehrere landwirtschaftliche Betriebe für die CC-Kontrollen im Berichtszeitraum ausgewählt und auf Einhaltung der EU-Vorgaben kontrolliert worden.

Tierschutz

Der Tierschutz hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert und große Aufmerksamkeit erhalten, da der Tierschutz in Deutschland eine hohe gesellschaftliche und politische Bedeutung hat.



Als Fachbehörde ist das Veterinäramt für die Umsetzung und Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen zuständig. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wurden 41 Tierhaltungen von landwirtschaftlichen Nutztieren (Rinder, Schafe, Pferde, Schweine) und Haustieren (Hunde, Katzen, Vögel usw.) – meist aufgrund einer Anzeige -

überprüft. Viele Anzeigen entpuppten sich dabei als Nachbarschaftskonflikte. Die Anzahl der Anzeigen steigen von Jahr zu Jahr an. In mehreren Fällen musste auf die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften im Tierschutzgesetz hingewiesen und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.



Zoofachgeschäfte handeln gewerbsmäßig mit Wirbeltieren und müssen deshalb gemäß § 11 Tierschutzgesetz eine Erlaubnis beantragen. Diese darf nur dann erteilt werden, wenn die für die Tätigkeit verantwortliche Person die erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat und diese in einem Fachgespräch der zuständigen Behörde auch nachweisen kann. Die regelmäßig durchgeführten Kontrollen durch das Veterinäramt belegen, dass die intensive Überwachung zu einer rechtskonformen Handlungsweise im Sinne des Tierschutzes beigetragen hat.

Die in Memmingen gastierenden **Zirkusunternehmen** und Schausteller (im Jahr 2015 waren dies ein Zirkusbetrieb und ein Ponyreitbetrieb) wurden ebenfalls nach tierschutz- und tierseuchenrechtlichen Kriterien von den Amtstierärzten überwacht. Da die Betriebe ein sehr hohes Tierschutzniveau erreicht haben, wurden keine Beanstandungen festgestellt.



Bei Neubauten von Tierstallungen müssen die Baupläne vom Veterinäramt begutachtet werden, um die Haltungsbedingungen im Hinblick auf den Tierschutz (z.B. Technopathien aufgrund von

baulichen Gegebenheiten) in der landwirtschaftlichen Tierhaltung zu optimieren und den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Ein Höhepunkt für die Memminger Tierfreunde war sicherlich die **Internationale Hundausstellung deutscher Hundeliebhaber**, die viele interessierte Zuschauer in die Stadionhalle lockte und sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die Tieraussstellung wurde amtstierärztlich überwacht, um eine Übertragung von Tierkrankheiten (z.B. Tollwut, Zwingerhusten) zu vermeiden und tierschutzrechtliche Bestimmungen zu gewährleisten.



Fischertag 2015

Nachdem in den letzten Jahren weitere tierschutzrelevante Verbesserungen erreicht werden konnten, erfolgte das vierte Jahr in Folge die tierschutzrechtliche Überwachung ohne Unterstützung der Kollegen von der Regierung von Schwaben und der Tierschutz-Spezialeinheit vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Oberschleißheim.

Drei Memminger Amtstierärzte überwachten zusammen mit dem Referatsleiter Herrn Schuhmaier und dem Ordnungsamt tierschutzrechtliche Vorgaben entlang des gesamten Stadtbachverlaufes im Innenbereich, vom "Einlass" bis zur „JVA“. Durch die kontinuierlichen Verbesserungen im tierschutzgerechten Umgang mit den gefangenen Fischen (Schulungen, Versorgungszelte, Equipment) war auch in diesem Jahr kein behördliches Eingreifen im Hinblick auf den Tierschutz notwendig.



Ausbildung der Jungjäger für die Entnahme von Trichinenproben

Im Zuge der Jungjägerausbildung schulte das Veterinäramt angehende und bereits ausgebildete

Jäger über die Theorie und Praxis der Trichinenprobenahme. Die Schulung belief sich über theoretisches Hintergrundwissen, rechtliche Vorgaben der EU-Gesetzgebung und die Vorgehensweise der Trichinenprobenahme beim Schwarzwild anhand von praktischen Beispielen.

Bei Trichinen handelt es sich um Parasiten, d.h. Larven von Nematoden (Fadenwürmern), die sich in den Muskeln der empfänglichen Tierarten ansiedeln und beim Menschen, sollte er befallenes Fleisch roh verzehrt haben, schwerwiegende Symptome bis hin zu tödlichem Ausgang auslösen können. Daher ist es nach dem Lebensmittelhygienerecht der EU vorgeschrieben, dass Fleisch von empfänglichen Tierarten (z. B. Haus- sowie Wildschweine, Pferde, anderes Wild wie Sumpfbiber und Dachse, Bären und noch einige andere) in jedem Fall auf Trichinen untersucht werden muss, bevor es für die weitere Verarbeitung und den Verkauf freigegeben werden kann. Dabei ist genau geregelt, dass sich Personen, die die Proben entnehmen, sowie Personen, die die Proben untersuchen, einer bestimmten Schulung bzw. Ausbildung unterzogen haben müssen.

Jäger benötigen diese Weiterbildung, um dem im eigenen Revier erlegten Schwarzwild Trichinenproben entnehmen und bei einer akkreditierten Trichinenuntersuchungsstelle untersuchen lassen zu können. Dies ist die Voraussetzung für die Schwarzwildvermarktung.



Ausblick für 2016

Der Tierschutz, die Tierseuchenbekämpfung, die Hygieneüberwachung von Lebensmittelbetrieben und der gesundheitliche Verbraucherschutz werden weiterhin einen großen Stellenwert in der Veterinärüberwachung einnehmen, damit nur sichere Lebensmittel in den Verkehr gebracht werden. Die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) übertragenen Kontrollen „from stable to table“ wurden erweitert durch Kontrollen „from acre to table“. Dies bedeutet für das Veterinäramt erweiterte Kontrollen hin zu den Futtermitteln und Futtermittelzusatzstoffen.

Die Spezialeinheit des LGL mit Sitz in Oberschleißheim hat sich bereits für weitere Kontrollen

von Lebensmittelbetrieben angekündigt. Ferner ist ausgelöst durch den sog. „Bayern-Ei Skandal“ ein Umbau der staatlichen Lebensmittelüberwachung geplant, nachdem das Gutachten des Obersten Rechnungsprüfungshofes vom 12.02.2016 ausgewertet sein wird.

In puncto Tierseuchen gilt derzeit höchste Alarmstufe wegen der **in Österreich** kursierenden **Blauzungenkrankheit Serotyp 4**. Dieses Virus ist für Wiederkäuer wie Schafe, Ziegen und Rinder sehr gefährlich und kann bei perakutem Verlauf zum Tode führen. Das Virus wird ebenso wie bei der Schmallenberg-Virus-Erkrankung von Gnitzen übertragen und kann nur durch prophylaktische Impfungen bekämpft werden. Da ab dem Frühsommer 2016 mit erstmaligen Infektionen im süddeutschen Raum gerechnet werden muss, sollte ein baldiges Impfprogramm verabschiedet werden. Ansonsten drohen Handelsrestriktionen innerhalb der Europäischen Union.

Was die Russlandexporte betrifft bleibt zu hoffen, dass sich die politische Lage wieder entspannt und die Handelsbeziehungen bald wieder in Bezug auf den Export von Molkereiprodukten in die russische Föderation aufgenommen werden können.

Sozialamt

I. Finanzielle Leistungen des Sozialamtes

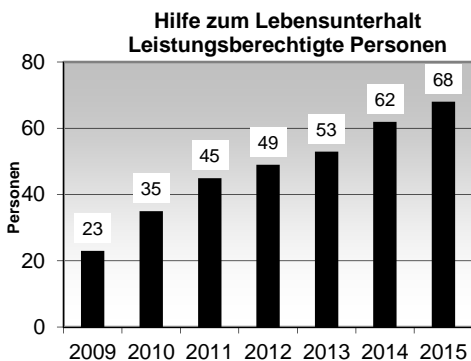
1. Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe

Die Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) schützt als letztes „Auffangnetz“ vor Armut und sozialer Ausgrenzung, wenn kein anderes Sozialleistungssystem ausreichende Leistungen zur Verfügung stellt. Zu diesem Zweck stellt die Sozialhilfe ein differenziertes System an Hilfen zur Verfügung: Existenzsichernde Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, sowie Leistungen bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Hilfen in anderen besonderen Lebenslagen.

Voraussetzung für eine Leistungsberechtigung ist, dass der sozialhilferechtliche Bedarf nicht aus eigener Kraft gedeckt werden kann, weil das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Sozialleistungssystemen bestehen und auch von anderer Seite keine ausreichende Hilfe geleistet wird. Damit ist die Sozialhilfe regelmäßig eine „nachrangige“ Hilfe, d.h. bevor sie gewährt wird, müssen zunächst alle anderen Möglichkeiten der Hilfe ausgeschöpft sein.

1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

In diese Leistungskategorie fallen grundsätzlich alleinstehende Personen ab Vollendung des 15. Lebensjahres bis zum Erreichen der Altersgrenze (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 4 Monate), die nur vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder vorzeitige Altersrente beziehen. Obwohl es sich damit letztlich nur um einen Aufgangtatbestand für diejenigen Leistungsberechtigten handelt, welche weder die Anspruchsvoraussetzungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende noch für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfüllen, erhöhen sich die Fallzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich. Im Berichtszeitraum ist erneut eine Fallsteigerung von rd. 10 % eingetreten. Zum Stichtag 31.12.2015 war 68 (62) Personen Hilfe zum Lebensunterhalt zu gewähren. Damit haben sich die Werte innerhalb der letzten 6 Jahre verdreifacht.



Der gesamte Bedarf des notwendigen Lebensunterhaltes außerhalb von Einrichtungen mit Ausnahme von Leistungen für Unterkunft und Heizung und diverser Sonderbedarfe wird nach Regelsätzen erbracht.

Die für die sozialhilferechtliche Bedarfsermittlung maßgeblichen Regelbedarfsstufen stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Regelbedarfsstufe 1	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die als alleinstehende oder alleinerziehende Person einen eigenen Haushalt führt	399,00 €
Regelbedarfsstufe 2	Für jeweils zwei erwachsene Leistungsberechtigte, die als Ehegatten, Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft einen gemeinsamen Haushalt führen	360,00 €
Regelbedarfsstufe 3	Für eine erwachsene leistungsberechtigte Person, die keinen eigenen Haushalt führt und auch nicht der Regelbedarfsstufe 2 zuzuordnen ist	320,00 €
Regelbedarfsstufe 4	Für leistungsberechtigte Jugendliche vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	302,00 €
Regelbedarfsstufe 5	Für ein leistungsberechtigtes Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	267,00 €
Regelbedarfsstufe 6	Für ein leistungsberechtigtes Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres	234,00 €

Leistungen für Unterkunft und Heizung werden in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht, soweit sie angemessen sind. Die Angemessenheit der Kaltmiete wird anhand von örtlich festgesetzten Mietobergrenzen beurteilt. Für Betriebs- und Heizkosten werden Pauschalen gezahlt. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt maximal nachstehende Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anerkannt:

Haushaltsgröße	Kaltmiete	Betriebskosten	Heizkosten	Gesamtkosten für Unterkunft
1-Pers.-Haush.	210,00 €	73,00 €	57,00 €	340,00 €
2-Pers.-Haush.	272,00 €	95,00 €	68,00 €	435,00 €

Haus-halts-größe	Kalt-miete	Betriebs-kosten	Heiz-kosten	Gesamt-kosten für Unterkunft
3-Pers.-Haush.	314,00 €	110,00 €	78,00 €	502,00 €
4-Pers.-Haush.	377,00 €	132,00 €	87,00 €	596,00 €
5-Pers.-Haush.	440,00 €	153,00 €	100,00 €	693,00 €

Zum Zwecke der Überprüfung vorstehender Werte wurde im September 2015 das unabhängige Forschungsinstitut Analyse & Konzepte aus Hamburg mit der Erhebung und Analyse des örtlichen Mietwohnungsmarktes beauftragt.

1.2 Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

Anspruchsberechtigt sind Personen, die entweder die Altersgrenze erreicht haben (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 4 Monate) oder nach Vervollendung des 18. Lebensjahres auf Dauer voll erwerbsgemindert sind.

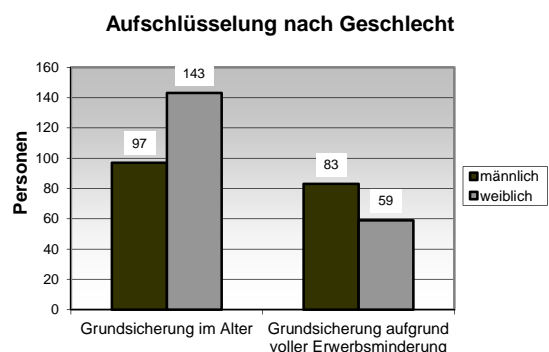
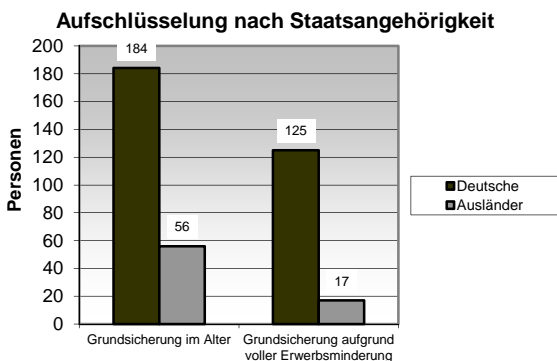
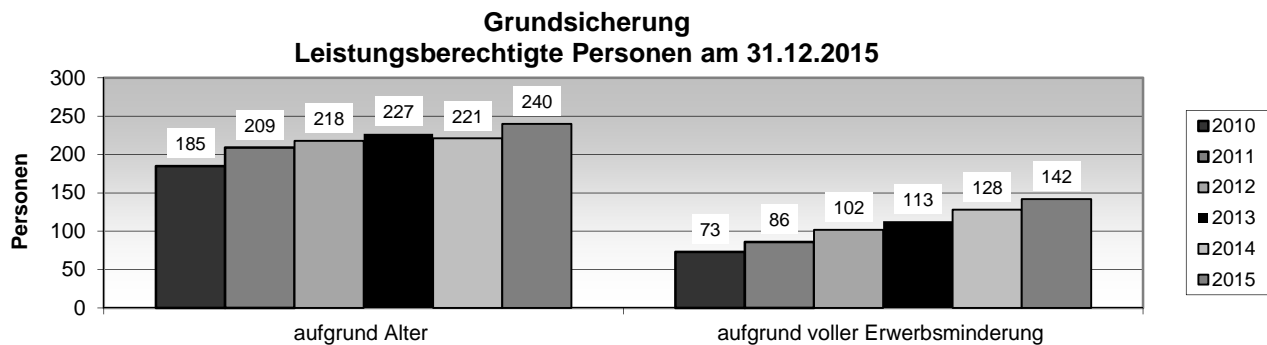
Zur letztgenannten Personengruppe gehören neben Empfängern einer unbefristeten Rente wegen voller Erwerbsminderung auch solche Personen, welche die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für einen solchen Rentenbezug nicht erfüllen und vor allem auch in der Werkstätte für Behinderte beschäftigte Menschen.

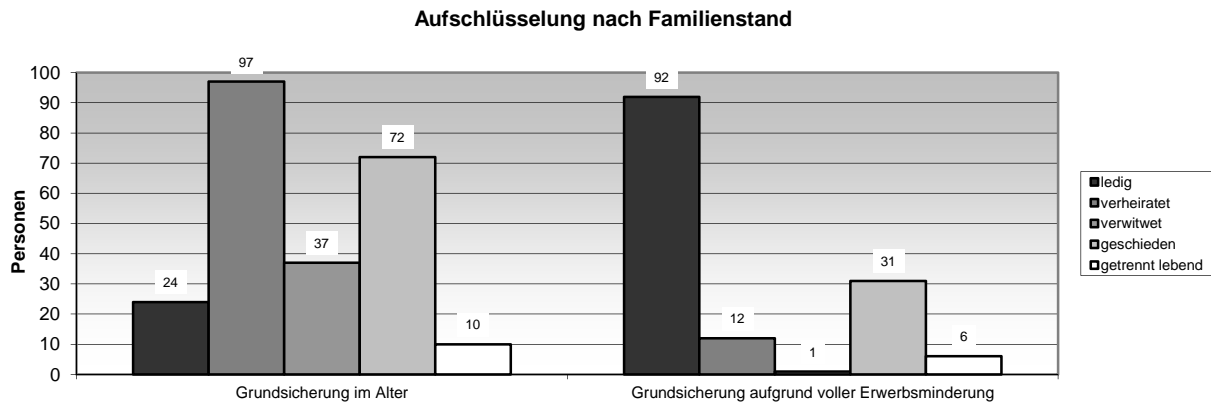
Der Leistungsumfang der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung entspricht grundsätzlich dem oben beschriebenen Leistungsrahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt.

Zum 31.12.2015 erhielten insgesamt 382 (349) Personen entsprechende Leistungen. Damit ist innerhalb eines Jahres ein knapp 10%-iger Zuwachs zu verzeichnen. Während bei den Grundsicherungsberechtigten im Alter seit Jahren erstmals wieder eine signifikante Steigerung erfolgt ist, steigen die Werte bei den voll erwerbsgeminderten Personen seit Beginn des Erhebungszeitraumes kontinuierlich an. Innerhalb eines Zeitraumes von 6 Jahren haben sich die Empfängerzahlen verdoppelt. Es handelt sich hier überwiegend um Personen, die zuvor Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende bezogen haben und bei denen der zuständige Rentenversicherungsträger festgestellt hat, dass sie unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes nicht mehr länger als drei Stunden täglich erwerbstätig sein können.

Die Nettoausgaben im Bereich der Grundsicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 13 % (8 %) angestiegen.

Seit 01.01.2014 werden die Kosten der Grundsicherung zu 100 % vom Bund erstattet, sodass diese Transferleistung den kommunalen Haushalt nicht mehr belastet.





1.3 Hilfen in besonderen Lebenslagen im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

In dieser Leistungskategorie ist die Stadt Memmingen für Hilfen zur Gesundheit, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen, wie z.B. die Finanzierung von Bestattungskosten zuständig.

Hilfen zur Gesundheit erhalten nicht krankenversicherte Personen, welche die anfallenden Behandlungskosten nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen finanzieren können. Die Hilfen entsprechen dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. In diesem Bereich sind die Fallzahlen aufgrund der zum 01.04.2007 ausgeweiteten Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung und der ab 01.01.2009 für die privaten Krankenkassen geltenden Verpflichtung, Betroffene in einem Basistarif zu versichern, rückläufig.

Hilfe zur Pflege wird hilfsbedürftigen Personen gewährt, welche entweder nicht gesetzlich pflege-

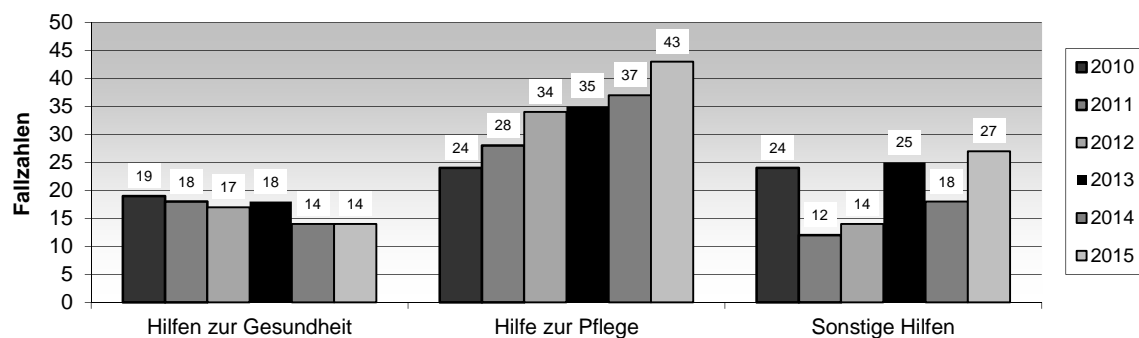
versichert sind oder bei denen die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung zur Finanzierung der pflegebedingten Kosten nicht ausreichen. Sowohl bei den Fallzahlen als auch den Ausgaben ist mit rd. 16 % bzw. 23 % eine nicht unerhebliche Steigerung zu verzeichnen.

Zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten wurden im Berichtsjahr in 5 (1) Fällen Hilfen gewährt.

Weiter wurde in einem Fall Hilfe zur Ausübung des Umgangsrechts zwischen minderjährigen Kindern und einem Elternteil geleistet.

Ein Schwerpunkt im Bereich der Hilfen in anderen Lebenslagen ist die Finanzierung von Bestattungskosten, wenn den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen. Die diesbezügliche Bearbeitung ist sehr diffizil, nachdem die Thematik intensiv mit Fragen des Ordnungsrechts, mehr aber noch des Zivilrechts verknüpft ist. Im Berichtszeitraum wurden 21 (16) Kostentragungspflichtige unterstützt.

Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem SGB XII



2. Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende im Rahmen des Sozialgesetzbuches II (SGB II)

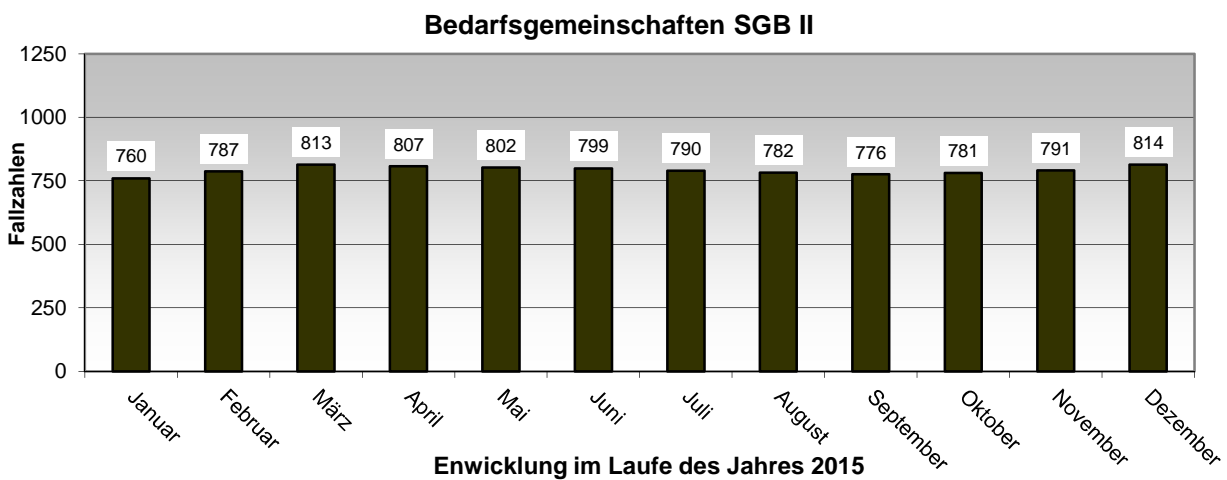
Im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende werden Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes an erwerbsfähige Personen nach Vollendung des 15. Lebensjahres bis zum Erreichen der Altersgrenze (im Berichtszeitraum 65 Jahre und 4 Monate) erbracht.

Die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit fallen zum überwiegenden Teil in die Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit; bei den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes dagegen ist die Zuständigkeit zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen gesplittet. In die kommunale Trägerschaft fällt die Finanzierung der Kosten für Unterkunft und Heizung, die Gewähr-

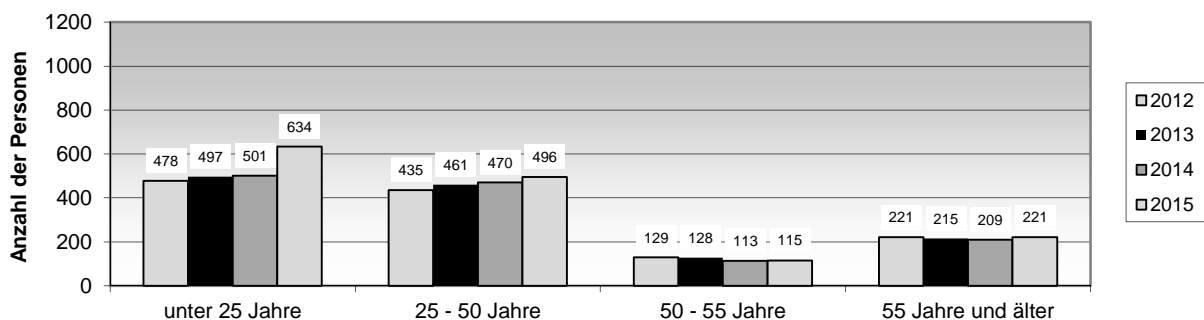
ung von einmaligen Leistungen sowie die Übernahme der Leistungen für Bildung und Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Aufgaben sowohl der Bundesagentur für Arbeit als auch der Kommune werden in der sog. Gemeinsamen Einrichtung, dem Jobcenter Memmingen wahrgenommen. Das erforderliche Personal wird von beiden Trägern gestellt.

Zum Stichtag 31.12.2015 wurden im Bereich des SGB II 814 (762) Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 1.511 (1.344) Personen betreut. Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen, nachdem Flüchtlinge mit Bleiberecht existenzsichernde Leistungen im Rahmen des SGB II erhalten, solange noch kein ausreichendes eigenes Einkommen zur Verfügung steht.



Altersstruktur der Leistungsempfänger nach dem SGB II



Von den oben genannten im Laufe des Jahres 2015 anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften hatten rd. 93 % (94 %) auch einen Anspruch auf Übernahme von Kosten für die Unterkunft. Pro Bedarfsgemeinschaft wurden für Unterkunft und Heizung rd. 278,00 € (276,00 €) mtl. finanziert. Diese in die kommunale Trägerschaft fallenden Leistungen werden von der Stadt

Memmingen laufend an die Bundesagentur für Arbeit erstattet.

Neben den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung hat die Stadt Memmingen auch einmalige Leistungen für die Unterkunft (Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkaution, Umzugskosten, Darlehen für Mietschulden) sowie einmalige Leistungen für den Lebensunterhalt (Erstaussattun-

gen für Wohnung, Bekleidung und bei Schwangerschaft und Geburt) zu erstatten.

Im Rahmen der Leistungen für Bildung und Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können Leistungen für Schulmaterial, Schulausflüge und mehrtägige Klassenfahrten, angemessene Lernförderung, Schülerbeförderungskosten sowie Mittagessen in Schulen und Kindertageseinrichtungen beansprucht werden. Außerdem kann für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben (Aktivitäten im sportlichen, künstlerischen, kulturellen und sozialen Bereich) ein mtl. Budget in Höhe von max. 10,00 € zur Verfügung gestellt werden. Während die Pauschalen für Schulmaterial für alle im laufenden Leistungsbezug stehenden Anspruchsberechtigten automatisch, d. h. ohne gesonderten Antrag ausgezahlt werden, wurden bezüglich der übrigen Leistungen im Berichtsjahr 449 (404) Anträge gestellt. Von den gestellten Anträgen betrafen 219 (180) Leistungen für Mittagessen in der Schule und im Kindergarten, 154 (150) entfielen auf die Kostenübernahme für Schulausflüge und Klassenfahrten und in 74 (70) Fällen wurden Teilhabeleistungen am sozialen und kulturellen Leben gewährt. Leistungen für Schülerbeförderung wurden nicht beantragt. In 2 (4) Fällen wurden Kosten für Lernförderung übernommen.

Der Bund hat im Jahr 2015 auf der Basis des für laufende Unterkunftskosten angefallenen Aufwandes einen Anteil in Höhe von 34,70 % an die Kommunen erstattet. Mit dieser Bundesbeteiligung wird ein Teil der Unterkunftskosten von „Hartz-IV-Empfängern“ refinanziert. Darüber hinaus erfolgt die allerdings nicht kostendeckende Finanzierung der seit 01.11.2011 neuen kommunalen Aufgabe der Bildungs- und Teilhabeleistungen.

3. Weitere Leistungen

3.1 Leistungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer) erhalten keine Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII), sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG werden in der Regel in von den Bezirksregierungen betriebenen Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Darüber hinaus können betroffene Personen den Kommunen auch zur dezentralen Unterbringung zugewiesen werden.

Im Berichtsjahr wurden in Memmingen zwei weitere von der Regierung von Schwaben betriebene Gemeinschaftsunterkünfte eröffnet. Seit Mitte Oktober 2015 stehen insgesamt 131 Plätze zur Verfügung. Aufgrund der massiv angestiegenen Asylbewerberzahlen musste die weitaus überwiegende Zahl jedoch nach wie vor in den von der Stadt Memmingen angemieteten Objekten untergebracht werden.

Während Unterkunft, Heizung und Hausrat den Leistungsberechtigten als Sachleistung zur Verfügung gestellt wird, sind seitens des Sozialamtes die weiteren Bedarfe für den laufenden Lebensunterhalt zu befriedigen.

Mit einer umfangreichen Gesetzesänderung zum 01.03.2015 wurden die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2012 umgesetzt. Das Gericht hatte damals entschieden, dass die Höhe der Geldleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht mit dem Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum vereinbar ist. Mit vorgenannter Gesetzesänderung wurden die maßgeblichen Leistungssätze weitestgehend auf Sozialhilfeniveau angehoben und stellen sich ab 01.03.2015 nunmehr wie folgt dar:

	Notwendiger Bedarf Ernährung Bekleidung Gesundheitspflege	Bargeldbedarf
Regelbedarfsstufe 1 (erwachsene alleinstehende oder alleinerziehende Person, die einen eigenen Haushalt führt)	182,61 €	143,00 €
Regelbedarfsstufe 2 (Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher Gemeinschaft lebende Personen, die einen gemeinsamen Haushalt führen)	164,01	129,00 €
Regelbedarfsstufe 3 (erwachsene leistungsberechtigte Person, die weder einen eigenen Haushalt führt noch mit Ehegatten oder in eheähnlicher Gemeinschaft einen gemeinsamen Haushalt führt)	147,10 €	113,00 €

	Notwendiger Bedarf Ernährung Bekleidung Gesundheitspflege	Bargeldbedarf
Regelbedarfsstufe 4 (leistungsberechtigte Jugendliche vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres)	181,11 €	85,00 €
Regelbedarfsstufe 5 (leistungsberechtigtes Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres)	144,89 €	92,00 €
Regelbedarfsstufe 6 (leistungsberechtigtes Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres)	125,24 €	84,00 €

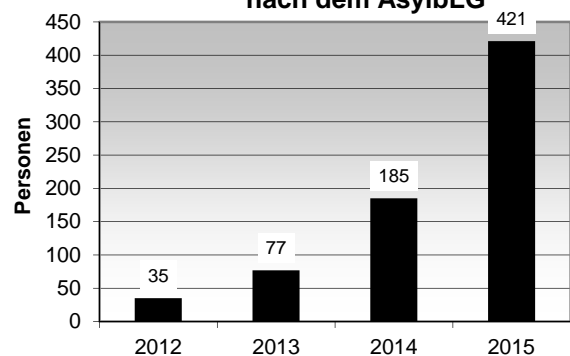
Das AsylbLG sieht neben den Grundleistungen für den Lebensunterhalt bei Bedarf auch Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt, sowie sonstige Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes und der Gesundheit, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern oder zur Erfüllung verwaltungsrechtlicher Mitwirkungspflichten vor.

In dem zum 01.03.2015 in Kraft getretenen Gesetzespaket wurde auch geregelt, dass Leistungsberechtigte, die sich seit 15 Monaten ohne wesentliche Unterbrechung im Bundesgebiet aufhalten und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben, Leistungen analog den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII) erhalten und damit auch Zugang zu krankheitsbedingten Leistungen auf dem Niveau der gesetzlich krankenversicherten Personen haben.

Sämtliche für die Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG anfallenden Kosten werden mit dem Freistaat Bayern abgerechnet.

Zum Stichtag 31.12.2015 erhielten 421 (185) Personen Leistungen im Rahmen des AsylbLG. Insgesamt 109 (31) Personen lebten in den drei Gemeinschaftsunterkünften und 312 (154) Personen waren dezentral untergebracht. Rund 78 % der leistungsberechtigten Asylbewerber kommen aus nur fünf verschiedenen Herkunftsländern, nämlich 175 Personen aus Syrien, 44 Personen aus Pakistan, 43 Personen aus Afghanistan, 39 aus Nigeria und 26 aus Eritrea.

Leistungsberechtigte Personen nach dem AsylbLG



3.2 Leistungen im Rahmen des Unterhaltssicherungsgesetzes (USG)

Im Jahr 2015 wurden 8 (4) Anträge auf Leistungen nach dem USG bearbeitet. Der nochmals deutliche Anstieg der Fallzahlen im letzten Jahr der Sachbearbeitung ist wohl in Verbindung mit den erforderlichen humanitären Einsätzen des Jahres 2015 zu bringen. Bei den bearbeiteten Fällen handelte es sich ausschließlich um Anträge auf Mindestleistung bzw. auf Verdienstausschlagung nach §§ 13 ff. USG.

Zum 01.11.2015 wurde das bisherige Unterhaltssicherungsgesetz durch das Gesetz über die Leistungen an Reservistendienst Leistende und zur Sicherung des Unterhalts der Angehörigen von freiwillig Wehrdienstleistenden abgelöst. Eines der Ziele dieses neuen Gesetzes war, die Bearbeitung der Anträge auf Unterhaltssicherung von den Kommunen auf den Bund zu übertragen und dort zu zentralisieren. Seit 01.11.2015 ist nunmehr das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr für den Gesetzesvollzug zuständig.

3.3 Leistungen der Kriegsoferfürsorge (KOF)

Der Aufwand im Bereich der KOF ist rückläufig. Die anfallenden Kosten werden zu 80 % vom Bund erstattet.

3.4 Leistungen an Nichtsesshafte

Das Bayerische Rote Kreuz übernimmt an drei Monaten im Jahr die Zehrgeldauszahlung an nichtsesshafte Personen. An neun Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse.

Das Zehrgeld beträgt tgl. 7,00 €

II. Vollzug des Betreuungsgesetzes (BtG)/ Betreuungsbehördengesetzes (BtBG)

Vom Betreuungsrecht betroffen sind erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. In diesem Zusammenhang verfasst die Betreuungsstelle Sozialgutachten im Rahmen der Betreuungsgerichtshilfe.

Am 01.07.2014 trat das Gesetz zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörde in Kraft. Nun ist das Betreuungsgericht verpflichtet, vor der Bestellung eines Betreuers oder der Anordnung eines Einwilligungsvorbehalts immer die Betreuungsbehörde anzuhören. Die erhöhten Zahlen der schriftlichen Gutachten (von 137 im Jahr 2013 auf 188 im Jahr 2015) tragen dem Rechnung.

Der neue § 4 Abs. 2 des Betreuungsbehördengesetzes sieht vor, dass die Betreuungsbehörde betroffenen Personen, bei denen Anhaltspunkte für einen Betreuungsbedarf bestehen, ein Beratungsangebot unterbreiten soll, das auch Informationen zu etwaigen anderen Hilfen, bei denen kein Betreuer bestellt wird, umfasst. Gegebenenfalls hat die Betreuungsbehörde andere Hilfen zu vermitteln, soweit diese zur Verfügung stehen. Dieser Ansatz wurde in Memmingen allerdings schon zuvor weitestgehend praktiziert.

Bei allen neuen Betreuungsfällen wird also dem Gericht mitgeteilt, ob eine Betreuung notwendig ist und für welche Aufgabenkreise (Vermögenssorge, Gesundheitsfürsorge, Aufenthaltsbestimmung etc.) sie errichtet werden sollte. Außerdem wird ein geeigneter Betreuer gesucht, beraten und vorgeschlagen. Bei bereits bestehenden Betreuungen können zusätzliche Gutachten nötig sein. Insgesamt wurden in 188 (178) Fällen Sozialgutachten erstellt.

Liegt ein betreuungsgerichtlicher Beschluss zur Unterbringung oder Vorführung eines Betreuten in die Psychiatrie vor, so haben wir dies ggf. unter Zuhilfenahme der Polizei durchzuführen. In 2015 gab es 3 (6) Unterbringungen und 6 (5) Vorführungen.

Hinzu kommt die Ermittlungsarbeit in betreuungsbedürftigen Fällen, in denen die Anregung von Privatpersonen, Institutionen oder anderen Äm-

tern ausging. In zahlreichen Fällen konnte anderweitige Hilfe ohne betreuungsgerichtliche Mitwirkung organisiert werden. Außerdem wurden hilfesuchende Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer beraten.

Halbjährlich findet ein Treffen zur Fortbildung sowie zum fachlichen Austausch für ehrenamtliche Betreuer statt. Aktuelle Themenschwerpunkte werden von den Mitarbeitern der Betreuungsstelle oder von Gastreferenten praxisnah erläutert. Die diesjährigen Fortbildungen beinhalteten die Themen „Möglichkeiten und die Finanzierung ambulanter Versorgung“ sowie „Beratungs- und Begleitungsangebote für psychisch kranke ältere Menschen“.

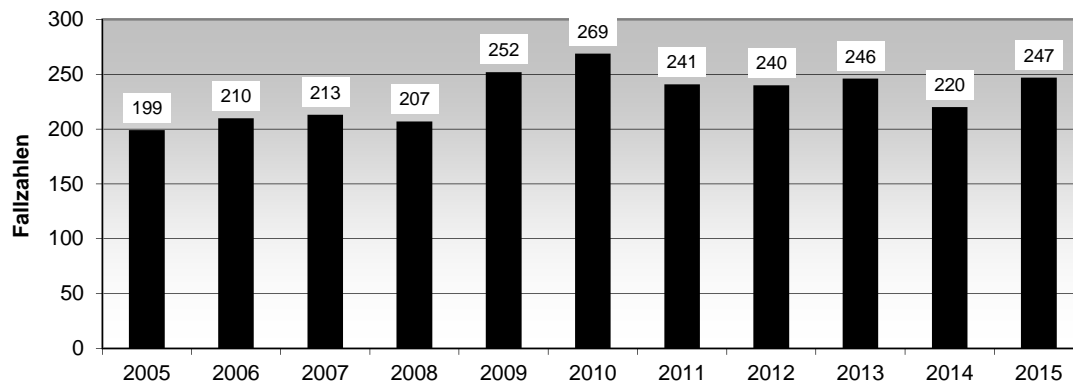
Der Gesetzgeber hat darauf hingewiesen, dass die Erteilung einer Vorsorgevollmacht durch den Hilfsbedürftigen immer den Vorrang gegenüber einer Betreuung haben soll. In dem Dokument kann z. B. eine Person bevollmächtigt werden, bestimmte Angelegenheiten zu regeln. Die Betreuungsbehörde kann Vollmachten öffentlich beglaubigen, was 2015 vermehrt nachgefragt wurde. Die Betreuungsstelle war 2015 mit einem Informationsstand und einem Vortrag zum Thema „Rechtliche Betreuung“ bei den Memminger Gesundheitstagen vertreten. In Sachen Vollmacht / Patientenverfügung gab es 164 (156) Beratungen per Telefon bzw. persönlich in den Räumen der Betreuungsstelle.

Vorträge zur Thematik „Rechtliche Betreuung / Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung“ mit einer eigenen Bildschirmpräsentation stoßen unverändert auf großes Interesse. 2015 fanden neben einem Vortrag bei der „Selbsthilfegruppe Schlaganfall“ auch halbjährlich Schulungen zum Betreuungsrecht für den Einsatz von Ehrenamtlichen im Rahmen des Begleiterkreises von „Familiengesundheit 21“ im BKH Memmingen statt. Sehr interessiert an dem Thema Betreuungsrecht zeigten sich auch die Teilnehmerinnen einer Ausbildung für Ehrenamtliche Altersberatung vom Evangelischen Bildungswerk. Ein weiterer Vortrag fand beim „Gehörlosenverein Memmingen und Umland e.V.“ statt.

III. Schuldnerberatung

Nach wie vor wird die Schuldnerberatung von einer gleichbleibend hohen Zahl von Menschen in Anspruch genommen. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV-Gesetzgebung, Kurzarbeit, Trennung und Scheidung, eine wachsende Zahl von Arbeitsstellen im Niedriglohnbereich bei steigenden Lebenshaltungskosten sowie Unerfahrenheit mit Kredit- und Konsumangeboten sind die Hauptursachen der Überschuldung. Insgesamt wurden in 247 (220) Fällen Schuldnerberatung durchgeführt. In 86 (111) Fällen wurde die Beratung abgeschlossen.

Fallentwicklung in der Schuldnerberatung



Im Rahmen des SGB II kann das Jobcenter seit dem 01.01.2005 arbeitslose Überschuldete dazu verpflichten die Schuldnerberatung aufzusuchen, wenn die bestehenden Schulden ein Vermittlungshemmnis bedeuten.

Die Schuldnerberatung erstellt zusammen mit dem Schuldner eine exakte Gläubigeraufstellung, errechnet bei bestehender Zahlungsfähigkeit einen Schuldentilgungsplan, verhandelt mit Gläubigern, erwirkt Schuldnerschutz bei Vollstreckungsmaßnahmen und hilft nicht zuletzt Familien im Rahmen ihres Einkommens planvoll zu haushalten. Finanzielle Not hängt eng mit psychosozialen Problemen zusammen, weshalb oftmals zusätzliche sozialpädagogische Intervention notwendig ist.

Durch die Pfändungsfreigrenzen ist ein fester Einkommensbetrag vor Pfändungen geschützt. Dadurch gibt es vor allem bei geringer verdienenden Menschen immer mehr zahlungsunfähige Schuldner. Hier kann das Privatinsolvenzrecht helfen, so dass zahlreiche Informationsgespräche und Beratungen dazu anfielen. Wenn ein Schuldner sich nach eingehender Beratung für diesen Weg entschieden hat, werden die Vorbereitung zur Durchführung des Privatinsolvenzverfahrens jeweils in enger Kooperation mit den örtlichen Insolvenzanwälten, der Caritas Memmingen sowie der Insolvenzberatung der Diakonie in Schongau getroffen.

Die unverändert hohe Zahl von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (Lohn- und Kontopfändung, Gerichtsvollziehertermine usw.) sowie Girokontokündigungen erfordern ausführliche persönliche Einmalberatungen sowie telefonische Beratungs- und Kriseninterventionen, die zusätzlich zu den genannten Schuldnerberatungen hinzukommen.

Die von den Mitarbeitern der Schuldnerberatung verfassten elf Informationsschriften mit den häufigsten Themen zur Überschuldung wie z. B. "P-Konto, Lohnpfändung, Schuldenregulierung, Gerichtliches Mahnverfahren" sowie deren zusätzliche Bereitstellung in der Internet-Homepage der Schuldnerberatung wurden weiterhin stark nachgefragt:

www.memmingen.de/schuldnerberatung.html

Die Informationsschriften sind auch in anderen sozialen Beratungseinrichtungen erhältlich um überschuldete Menschen gezielt anzusprechen.

Da seit 01.01.2012 nur noch das Pfändungsschutzkonto („P-Konto“) bei Kontopfändungen Schutz bis zu einer festgelegten Höhe bietet, haben die meisten der verschuldeten Betroffenen ihr Girokonto in ein P-Konto umgewandelt. Dies ist ein bedeutender Schritt zur Sicherung des Existenzminimums, da Basiszahlungen für Miete, Strom, Heizung und Lebensmittel nicht mehr durch Komplettpfändungen gefährdet sind.

Im Rahmen der Schuldenprävention bietet die Schuldnerberatung Informationsveranstaltungen zum Thema Schulden, Umgang mit Geld, Smartphone und Handy, Internet, Kredit- und Versicherungsverträge an, welche in 8 (10) Schulklassen durchgeführt wurden.

IV. Seniorenarbeit

1. Seniorenfachstelle

Den begonnenen Umsetzungsprozess des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts galt es auch 2015 fortzusetzen.

Die Wohnraumberatung für die Memminger Bürger wurde auch in ihrem dritten Jahr ausgesprochen gut in Anspruch genommen. Das „Netzwerk Wohnraumberatung“ wurde fortgeführt und

mehrere Austauschtreffen der Wohnraumberater konnten durchgeführt werden.

Der stark nachgefragte „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ wurde komplett überarbeitet und steht in 2. Auflage zur Verfügung.

Der „Veranstaltungskalender für Senioren“ erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 1.500 (1.600) Stück. Neben allgemeinen Informationen finden sich darin seniorengerechte Angebote unterschiedlicher Institutionen sowie kulturelle und bildungsorientierte Veranstaltungen des jeweiligen Zeitraumes.

Die Seniorenfachstelle beteiligte sich an mehreren Arbeitsgruppen zur lokalen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Das „Netzwerk Altenhilfe und seelische Gesundheit“ hat inzwischen seine Arbeit aufgenommen und die ersten Treffen der Arbeitsgruppen haben stattgefunden. Die beteiligten Kooperationspartner engagieren sich für die bedarfsgerechte Gestaltung und verbesserte Abstimmung der Angebote in der Versorgungsregion. Das Herbstplenum des Netzwerks fand im voll besetzten Konferenzraum der Stadthalle statt.

Das Projekt „Memmingen packt's, Pakete gegen Armut im Alter“ und die „Senioren-genossenschaft Memmingen“ wurden intensiv begleitet und finanziell unterstützt.

Das Leader-Projekt „Kontaktstellen Demenzhilfe Allgäu“ wurde intensiv begleitet.

Das Beratungsangebot rund um die Themen älter werden und älter sein wurde sowohl von Bürgern als auch von Trägern und Initiativen unverändert stark nachgefragt.

Zwei Veranstaltungen für Senioren wurden gemeinsam mit dem Seniorenbeirat erfolgreich durchgeführt.

2. Seniorenbeirat

Im Laufe des Jahres fanden eine offizielle Sitzung des Seniorenbeirats unter Vorsitz des Oberbürgermeisters, sowie mehrere Treffen und ein Klausurtag mit dem Leiter der Seniorenfachstelle statt. Der Seniorenbeirat beteiligte sich an der Bürgerversammlung für Senioren und an den Arbeitskreisen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Im „Netzwerk Altenhilfe und seelische Gesundheit“ und weiteren seniorennrelevanten Veranstaltungen vertrat er die Belange von Senioren. Gemeinsam mit der Seniorenfachstelle wurden zwei Veranstaltungen für Senioren durchgeführt.

3. Vollzug des Pflegeversicherungsgesetzes (PflegeVG)

Das Sozialamt ist zuständig für die Durchführung der Bedarfsplanung an Pflegeeinrichtungen, die die Grundlage für die finanzielle Förderung bildet.

Zum Abschluss eines Versorgungsvertrages zwischen den Pflegekassen und den ambulanten Pflegediensten ist gemäß § 72 Abs. 2 SGB XI das Einvernehmen zu erteilen.

4. Beratung zur Heimkostenfinanzierung

Die sachliche Zuständigkeit für derartige Hilfen liegt beim überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Bezirk Schwaben in Augsburg. Bei den einmal im Monat in Memmingen stattfindenden Außensprechtagen wird entsprechende Beratung zur Heimkostenfinanzierung und Unterstützung bei der Antragstellung auf Sozialhilfeleistungen angeboten.

Beim hiesigen Sozialamt werden im Bedarfsfall ebenfalls Antragsunterlagen und Informationsbroschüren ausgegeben und erforderlichenfalls eine allgemeine Beratung durchgeführt.

V. Fachstelle Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA)

Die FQA überwacht mit wiederkehrenden oder anlassbezogenen Prüfungen die stationären Einrichtungen daraufhin, ob sie die Anforderungen an den Betrieb einer stationären Einrichtung nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz - PflegeWoqG - erfüllen.

Zu den zu überwachenden Einrichtungen gehören 6 (6) stationäre Einrichtungen für ältere Menschen mit 584 (584) Plätzen und 6 (5) stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe mit 100 (92) Plätzen und eine (2) ambulant betreute Wohngemeinschaft für Intensivpatienten.

Daneben gibt es zwei (2) betreute Wohngruppen für Menschen mit seelischer Behinderung, die nicht der Überwachung durch die FQA unterliegen.

Zwei weitere Einrichtungen der Behindertenhilfe befinden sich derzeit im Bau. Die Fertigstellung erfolgt in 2016 bzw. in 2017.

VI. Behindertenarbeit und sonstige Aufgaben

1. Behindertenbeirat

Der Behindertenbeirat ging am 01.01.2015 in seine 9. Amtsperiode, die am 31.12.2017 endet.

Frau Verena Gotzes wurde erneut zur Sprecherin des Beirates gewählt. Ihre Stellvertreterin wurde Frau Regina Sproll.

Frau Nicola Theim wurde vom Stadtrat ab 01.01.2015 als Nachfolgerin von Heidi Dintel für drei Jahre zur Kommunalen Behindertenbeauftragten bestellt.

In regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises für behinderte und alte Menschen sowie einer offiziellen Sitzung des Behindertenbeirates wurden die Belange behinderter und alter Menschen erneut nachdrücklich vertreten.

Schwerpunktthemen waren weiterhin die Erstellung eines Kommunalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses perspektive memmingen. Hierzu fanden Arbeitskreise zu verschiedenen Schwerpunktthemen und Sitzungen des Steuerungs- bzw. Lenkungsgremiums statt.

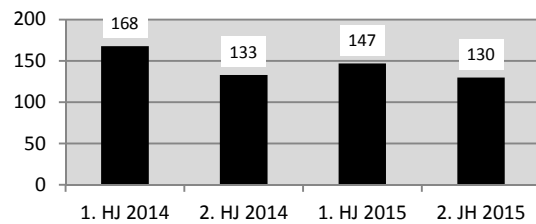
Der Behindertenbeirat beteiligte sich erneut am Europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderung am 8. Mai mit einem Stand in der Fußgängerzone.

Der Regionale Arbeitstisch zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt tagte im Frühjahr im Landkreis Unterallgäu (Papierfabrik Ettringen) und wurde im Herbst von der Behindertenbeauftragten Frau Nicola Theim bei Fa. Magnet-Schultz in Memmingen organisiert.

2. Schwerbehindertenangelegenheiten

Im Jahr 2015 fanden 277 (301) Kundenkontakte im Bereich der Schwerbehindertenangelegenheiten statt. Dabei reichte die Unterstützung für die zumeist älteren Personen von kurzen Auskünften und Telefonaten bis zu Hilfestellung und Beratung bei der Antragstellung mit komplexeren Sachlagen.

**Kundenkontakte
Schwerbehindertenangelegenheiten**



**3. Rundfunkbeitragspflicht:
Befreiungs- bzw. Ermäßigungsverfahren**

Ab 01.01.2013 wurde die Rundfunkgebühr durch den Rundfunkbeitrag ersetzt und im Zuge dessen das Erhebungsverfahren vereinfacht. Während bisher Art und Anzahl der Empfangsgeräte für die Ermittlung der Gebühr maßgeblich waren, wird seit 01.01.2013 ein Rundfunkbeitrag pro Wohnung erhoben. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, sich beim Bezug bestimmter Sozialleistungen auf Antrag von der Rundfunkbeitragspflicht befreien zu lassen. Menschen mit Behinderung können eine Ermäßigung beantragen.

Die Abwicklung des Befreiungs- und Ermäßigungsverfahrens erfolgt über den Beitragsservice von ARD ZDF Deutschlandradio mit Sitz in Köln. Das Sozialamt gibt Auskunft zu den Modalitäten dieser Verfahren und bestätigt die Vorlage von Originalunterlagen.

Im Zuge der Neuordnung der Rundfunkfinanzierung wurde auch eine Härtefallregelung eingeführt. In 5 (7) Fällen waren die diesbezüglichen Anspruchsvoraussetzungen zum Zwecke entsprechender Bescheinigungen für den Beitragsservice zu überprüfen.

4. Allgemeiner Sozialdienst

Aufgrund eingehender Anrufe von Wohnungsgesellschaften, anderer sozialen Stellen oder Privatpersonen (z.B. besorgte Nachbarn) u. ä. werden die mitgeteilten Notsituationen überprüft und bei Bedarf mögliche Hilfe organisiert.

„Soziale Stadt Memmingen West“

11.01.2015	Tanztee mit DJ Wolfgang
13.01.2015	AK „Dolmetscherservice“ des AK Asyl
14.01.2015	Treffen Migrationstheatergruppe mit Frau Kasemlu
15.01.2015	Projektteambesprechung

15.01.2015	Projektbesprechung Dr. Lapp: MuseobilBOX
21.01.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
22.01.2015	Frauencafé International: Thema Sicherheit (Ingrid Häberle)
28.01.2015	Treffen Migrationstheatergruppe
30.01.2015	Vortrag zum Thema Soziale Stadt an der Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege
03.02.2015	AK „Dolmetscherservice“
05.02.2015	Neu: „Nähcafé“ (offene Handarbeitsgruppe), ab sofort 1 Mal im Monat
05.02.2015	Jahresempfang der Sozialen Stadt
08.02.2015	Tanztee mit DJ Wolfgang
16.02.2015	Kinderfasching
19.02.2015	Frauencafé International: Besuch der Ausstellung in der MEWO-Kunsthalle
24.02.2015	Aufführung „12 – Zwischen allen Stühlen“ am Bernhard-Strigel-Gymnasium
26.02.2015	Aufführung „12 – Zwischen allen Stühlen“ am Vöhlin-Gymnasium
03.02.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
04.02.2015	Programm zum Internationalen Frauentag: Kleidertauschbörse, Ausstellung, Sektfrühstück
04.03.2015	AK „Dolmetscherservice“
08.03.2015	Tanztee mit DJ Wolfgang
09.03.2015	AK Stadtteilst
10.03.2015	Scheckübergabe Fa. Lattemann & Geiger für Zirkusprojekt in den Sommerferien
12.03.2015	Nachbesprechung Theatergruppe
16.03.2015	Pressetermin „Leseclub“
17.03.2015	AK Asyl
18.03.2015	Besprechung P-Seminar/ Frau Karl, Vöhlin-Gymnasium
19.03.2015	Frauencafé International: Besuch der Moschee (Schlachthofstr.)
23.03.2015	Podiumsdiskussion „Weltreligionen“
24.03.2015	Besprechung Projektteam und Sprecher des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
30.03.-08.04.15	MuseobilBOX (Ferienprogramm)
14.04.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
16.04.2015	Frauencafé International: Interkulturelle Kommunikation (Katrina Dibah-Lavorante)
25.04.2015	Frühlingstanz mit DJ Wolfgang
04.05.2015	Treffen Essenstände Stadtteilst
06.05.2015	Treffen mit Theatergruppe („12 – Zwischen allen Stühlen“)
07.05.2015	Sitzung Ausländerbeirat
09.05.2015	„Tag der Städtebauförderung“ mit Infostand auf dem Machnigplatz und Stadtteilquiz
20.05.2015	Vortrag Berufsfachschule für Kranken- und Kinderkrankenpflege: Rundgang in der Sozialen Stadt und Präsentation
20.05.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
21.05.2015	Frauencafé International: Erinnerungen aus meinem Leben
08.06.2015	AK Stadtteilst
23.06.2015	AK Asyl
25.06.2015	Frauencafé International: Essen von der Wiese (Dunja Schütterle)
30.06.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
04.07.2015	Stadtteilst „Der Westen feiert“
22.07.2015	Projektteambesprechung + Sprecher des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
28.07.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
28.07.2015	Sitzung Ausländerbeirat
30.07.2015	Frauencafé International: „Mit Herz gesund essen“
03.-07.08.2015	Zirkus-Workshop im Ferienprogramm
07.08.2015	Vorstellung Zirkus „Multi-Kulti“
10.-14.08.2015	Offenes Ferienprogramm
17.09.2015	Frauencafé International: Sitztanz (Margit Putze)
22.09.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“

22.09.2015	AK Asyl
06.10.2015	Nachtreffen/ „Helferfest“: Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer vom Stadtteilfest + Nachbesprechung
08.10.2015	Buchpräsentation des P-Seminars (Vöhl-Gymnasium) zum Thema Frauen und Migration u.a. in Kooperation mit dem Projektbüro Soziale Stadt/ Teilnehmerinnen des Migrationstheaters
11.10.2015	Tanztee mit DJ Wolfgang
15.10.2015	Frauencafé International: Wenn sich die Lebenssituation verändert... Erfahrungsaustausch für alle, die mit Kindern zu tun haben (Christa Hering – Moderatorin für ELTERN TALK)
08.11.2015	Tanztee mit DJ Wolfgang
17.11.2015	Besprechung „Leseclub“
26.11.2015	Frauencafé International: Winter-/ Adventgestecke basteln (Fr. Altrock)
01.12.2015	AK Asyl
07.12.2015	Treffen des Arbeitskreises „Bürger für Bürger – lebendiger Westen“
10.12.2015	Frauencafé International: Adventfrühstück
11.+12.12.2015	„Weihnachtsmarkt“ auf dem Machnigplatz
13.12.2015	Tanztee mit DJ Wolfgang
16.12.2015	Projektteambesprechung

Start für das Projekt „Soziale Stadt Memmingen Ost“

Mit Beschluss des Stadtrates vom 01.10.2015 wurden die Voruntersuchungen für das Projekt „Soziale Stadt Memmingen Ost“ begonnen. Es folgten eine Auftaktveranstaltung am 20.10.2015 in der Lindenschule und ein Aktionstag mit Bürgerspaziergang durch das Quartier am 24.10.2015. Für interessierte Bürger/-innen wurden des Weiteren workshops angeboten, die rege in Anspruch genommen wurden.

Versicherungsamt

Die Zahl der beim Städtischen Versicherungsamt aufgenommenen Rentenanträge ist im Jahr 2015 erwartungsgemäß etwas zurückgegangen. Mit 751 (832) Anträgen wurden folgende Leistungen aus der Rentenversicherung begehrt:

5	(14)	¹ Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit – 5 (9) oder nach Altersteilzeit – 0 (5)
15	(37)	² Altersrenten für Frauen
43	(41)	Altersrenten für schwerbehinderte Menschen sowie ³ Berufs- oder Erwerbsunfähige
57	(27)	Altersrenten für langjährig Versicherte
143	(151)	Altersrenten für besonders langjährig Versicherte
138	(164)	Regelaltersrenten
152	(154)	Witwen- und Witwerrenten
3	(5)	Witwen-/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 Geschiedene bzw. nach vorletztem Ehegatten
25	(40)	Waisenrenten
154	(190)	Renten wegen Erwerbsminderung
3	(2)	Renten der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung
12	(6)	Renten von ausländischen Trägern
1	(1)	Erziehungsrente

¹nur möglich, wenn die/der Versicherte vor dem 01.01.1952 geboren wurde

²nur möglich, wenn die Versicherte vor dem 01.01.1952 geboren wurde

³nur möglich, wenn die/der Versicherte vor dem 01.01.1951 geboren wurde

Das Jahr war wiederum geprägt vom Gesetz über Leistungsverbesserungen in der gesetzlichen Rentenversicherung (RV-Leistungsverbesserungsgesetz) aus dem Jahr 2014. Während Fragen zur sog. ‚Mütterrente‘ nur noch vereinzelt vorkamen ergab sich noch immer reger Informations- und Auskunftsbedarf zum Thema ‚Rente mit 63 nach 45 (Beitrags-) Jahren‘.

Mehr als die Hälfte aller Rentenanträge waren auf eine Altersrente gerichtet. Rund jeder dritte Antrag zielte dabei auf die ‚Altersrente für besonders langjährig Versicherte‘. Mehr als verdoppelt hat sich die Antragstellung bei der ‚Altersrente für langjährig Versicherte‘. Hierfür gibt es zwei Hauptgründe: zum einen wird der Personenkreis, der eine andere, vorzeitige Altersrente beantragen kann immer kleiner (vgl. oben Ausschlüsse durch Jahrgangszugehörigkeit), zum anderen handelt es sich beim Jahrgang 1952 um einen geburtenstärkeren Jahrgang, der ggf. auch von einer Aufforderung zur Altersrente mit Vollendung des 63. Lebensjahres durch das Jobcenter betroffen war. Hierbei waren Rentenabschläge von bis zu 9 % möglich – vereinzelt konnten andere Altersrenten gewählt werden, die mit etwas geringeren Abschlägen einhergingen. In 8 (38) Fällen konnte

durch die bessere Bewertung der Kindererziehungszeiten (sog. ‚Mütterrente‘) und ggf. freiwillige Versicherung erstmals eine Altersrente zahlbar gemacht werden – diese beginnen nach aktueller Auslegung noch immer rückwärts zum 01.07.2014, da die Versicherungsträger das Thema in der Öffentlichkeit nur unzureichend erklärt hatten und damit Anspruchsberechtigte sich zunächst nicht oder erst verspätet gemeldet haben.

Die Zahl der Anträge auf Renten aus dem Ausland hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Die entsprechenden Ansprüche stammten aus insgesamt 8 (5) Staatsgebieten, wobei Ansprüche aus EU-Staaten am häufigsten vertreten waren, gefolgt von den Staaten des ehemaligen Jugoslawiens und der Schweiz. In 88 (73) Fällen wurden Lebensbescheinigungen zur Vorlage beim ausländischen Rententräger erstellt, knapp die Hälfte davon diente zur Vorlage beim Träger der tschechischen Sozialversicherung in Prag, gefolgt von den Rententrägern im ehemaligen Jugoslawien und der Schweiz. Die Bescheinigungen wurden erneut für Ansprüche aus 14 (14) Staatsgebieten benötigt.

Weiter hat das Versicherungsamt folgende Vorgänge und Anträge bearbeitet:

151	(*)	Änderungsanzeigen und Anträge im Renten Service der Deutschen Post analog mit Vordruck 61 (*) / digital mit eAntrag 90 (*)
1.614	(1.580)	Fallbezogene, über das Postbuch erfasste Vorgänge (ohne Rentenanträge)
1	(1)	Unfalluntersuchung
7.710	(7.809)	Auskunftserteilungen / Bürgerkontakte – vor Ort oder fernmündlich
36	(55)	Anfragen über die allgemeine E-Post-Adresse und das Kontaktformular „Virtuelles Rathaus“
8	(10)	Einsendungen von Originalversicherungskarten
6	(10)	Feststellungsverfahren nach dem Fremdrentengesetz bzw. für Zeiten im Beitrittsgebiet
222	(214)	Anträge auf Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten
500	(510)	Anträge auf Kontenklärung und Überprüfungsanfragen

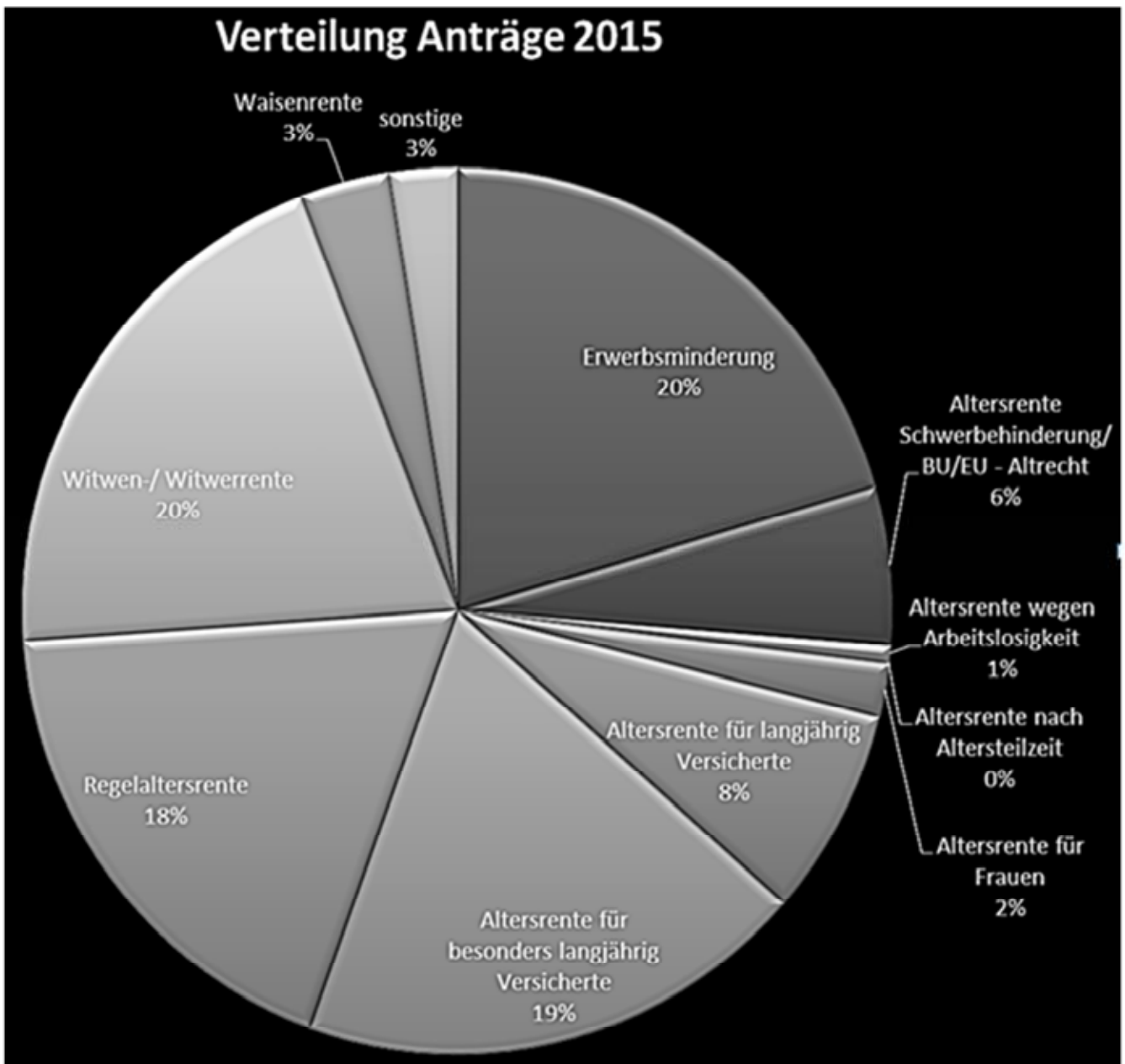
*wegen Änderung der Systematik kein Vorjahreswert

Im Rahmen von Kontenklärungsverfahren waren erneut zahlreiche Versicherte bemüht, Zeiten eines früheren Bezugs von Arbeitslosengeld (nicht jedoch Arbeitslosenhilfe oder Arbeitslosengeld II (sog. Hartz IV)) nochmals ergänzend nachzuweisen. Entgegen der früheren Rechtslage werden diese Bezugszeiten nunmehr für die Erfüllung der 45-jährigen Wartezeit weitgehend mitgezählt. Aus den Datenbeständen der Deutschen Rentenversicherung waren und sind diese Zeiten nicht abschließend im maschinellen Verfahren überprüfbar und müssen daher als Einzelfälle einer Überprüfung zugeführt werden.

In Bezug auf die zum 31.12.2015 ausgelaufene Regelung zur Sofortnachzahlung nach § 282 Abs.

2 SGB VI ergab sich im Berichtszeitraum nur ein konkretes Auskunftsbegehren. Dieses wurde fristwahrend, mit der Bitte um eine entsprechende, probeweise Aufwands- und Ertragsrechnung, an den zuständigen Rentenversicherungsträger weitergeleitet.

Das Städtische Versicherungsamt war auf der 21. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Versicherungsämter (AbayV) am 30.04.2015 in Schillingsfürst / Mittelfranken mit 2 Mitarbeitern vertreten. An der 23. Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Versicherungsämter (BAVers) vom 06.-08.10.2015 in Köln nahm der Dienststellenleiter, zugleich AbayV-Vorstandsmitglied für Schwaben, teil.



Jugendamt

Das Sozialgesetzbuch VIII formuliert das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dabei betont es das natürliche Recht der Eltern zur Pflege und Erziehung der Kinder und die zuerst ihnen obliegende Pflicht hierzu. Die staatliche Gemeinschaft wacht über die Betätigung der Eltern, was nach § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung im eindeutig formulierten Schutzauftrag an das Jugendamt zur Geltung kommt.

Die Jugendhilfe soll zur Verwirklichung der Rechte von Kindern und Eltern insbesondere

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Stadt als Träger der Jugendhilfe leistet vor diesem Hintergrund mit erheblichem Aufwand ihren wichtigen Beitrag zur Förderung und Entwicklung der jungen Menschen bis 27 Jahre. Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind insb. SGB VIII, KKG, AGSG, BGB, UVG, JugSchG, BayKiBiG, AdoptVermG, Satzung für das Jugendamt. Hieraus ergibt sich zugunsten junger Menschen und Familien eine breitgefächerte Verpflichtung zu Leistungen und anderen Aufgaben.



Hervorzuheben ist, dass das Jugendamt mit seinen vielfältigen Angeboten, Leistungen und Diensten in seiner Gesamtheit grundsätzlich angebotsorientiert arbeitet und den Familien als Unterstützer auf Basis von Freiwilligkeit im Sinne von Interessen- und Bedürfnisorientierung gegenübertritt. Nur bei Kindeswohlgefährdung ist die Intervention als letztes Mittel im Ausnahmefall zulässig und vorgesehen. Dies ist in gemeinsamer Verantwortung stets aufs Neue in die Öffentlich-

keit zu transportieren, um bei einem konkreten Bedarf möglichst frühzeitig die Bereitschaft für Hilfen zu gewährleisten.

Von herausragender Bedeutung ist der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a, § 1666 BGB)

Leistungen der Jugendhilfe sind:

- Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11 bis 14),
- Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21),
- Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (§§ 22 bis 25),
- Hilfe zur Erziehung und ergänzende Leistungen (§§ 27 bis 35, 36, 37, 39, 40),
- Hilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, ergänzende Leistungen (§§ 35a bis 37, 39, 40),
- Hilfe für junge Volljährige und Nachbetreuung (§ 41).

Andere Aufgaben der Jugendhilfe sind

- die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42),
- die vorläufige Inobhutnahme und Verteilung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UM) (§ 42a)
- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Pflegeerlaubnis (§§ 43, 44),
- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung sowie die Erteilung nachträglicher Auflagen und die damit verbundenen Aufgaben (§§ 45 bis 47, 48a),
- die Tätigkeitsuntersagung (§§ 48, 48a),
- die Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten (§ 50),
- die Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind (§ 51),
- die Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52),
- die Beratung und Unterstützung von Müttern bei Vaterschaftsfeststellung und Geltendma-

chung von Unterhaltsansprüchen sowie von Pflegern und Vormündern (§§ 52a, 53),

- die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis zur Übernahme von Vereinsvormundschaften (§ 54),
- Beistandschaft, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Gegenvormundschaft des Jugendamts (§§ 55 bis 58),
- Beurkundung und Beglaubigung (§ 59),
- die Aufnahme von vollstreckbaren Urkunden (§ 60),
- Sicherstellung der Geeignetheit von im Kinder- und Jugendhilfebereich (ehrenamtlich) tätigen Personen (§ 72a)
- Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) sowie
- Gewährung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) nach dem Bundeskindergeldgesetz, dem SGB XII und dem AsylbLG

Aufgabenmehrungen und die Entwicklung im Bereich der Flüchtlinge schlägt sich direkt auf die Mitarbeiterzahl nieder. Ende 2015 waren -ohne den Bereich der Kindertagesbetreuung (Amt 42)- bereits 48 Personen z. T. mit mehreren Aufgaben betraut, davon 18 in den Dienststellen Jugendhaus/Splash und EB.

Der Bereich Kindertagesstätten und der entsprechende Rechtsvollzug der §§ 22, 22 a, 24, 24a, 45, 46, 47, 48, 72a Abs. 1, 2, 74, 74 a, 79, 79a, 80 und 81 wurden von der bisherigen Dienststelle des Jugendamtes 41.2 zum Amt 42 übergeleitet.

Jugendhilfeausschuss

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt, u. a. mit folgenden Themen: Präventionsprojekt BOB, Jahresbericht 2014, Umsetzung der Tagespflegeempfehlungen, Tagespflege Randzeitenbetreuung, Haushalt 2015, Bedarfsplanung Kinderbetreuung 2016, JUBB 2014, Frühe Hilfen – Konzept Familienhebammen, Vorstellung I⁺Hort als neu entwickelte Form der Eingliederungshilfe, Sachstand Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Angebote der Arbeitsagentur beim Übergang Schule –Beruf, div. Bekanntmachungen.

Der JUBB-Bericht ermöglicht es ergänzend zu diesem Jahresbericht ausführliche Übersichtsdaten zur Tätigkeit des Jugendamtes nachzulesen:

www.memmingen.de/jubb.html

Mit Beschluss vom 05.11.2014 wurde die Jugendhilfeplanung der Stadt Memmingen in 8 Teil-

bereiche festgelegt und mit Teilbereich III -Hilfen zur Erziehung- begonnen. Im Laufe des Jahres 2015 fand eine Sitzung statt. Es wurden insb. die einheitliche Darlegungsstruktur und der Planungsaufbau im Detail festgelegt, sowie der Allgemeine Teil und die Hilfe nach § 19 SGB VIII.

Jugendschutz (JuSchG, JArbSchG):

Bei Jugendschutzkontrollen der Polizei wurden 8 (9) Verstöße gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit festgestellt. Weitere 10 (11) Kontrollen des Jugendamtes waren ohne Beanstandungen. Stellungnahmen gem. § 6 Abs. 2 JArbSchG zur Erteilung einer Ausnahmebewilligung für die gestaltende Mitwirkung von Kindern im Medien- und Kulturbereich wurden 4 (8) abgegeben.

Anträge für Ausnahmegenehmigungen nach §§ 4 und 5 JuSchG wurden 8 (13) bearbeitet.

Jugendarbeit, Jugendverbände, erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz (§§ 11, 12, 14 SGB VIII)

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe.

Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und Gemeinwesen orientierte Angebote, soll an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Nach einer sehr gut besuchten Infoveranstaltung für Träger und Vereine der Jugendarbeit im Januar des Berichtsjahres konnten bis zum Jahresende mit 86 von 93 bekannten Gruppierungen konkrete Vereinbarungen entsprechend der Empfehlungen des Landesjugendhilfeausschusses abgeschlossen werden. Mit dieser hohen Quote wird ein Großteil der Kinder- und Jugendlichen, die in der gebundenen Jugendarbeit betreut werden, besser vor Missbrauch durch einschlägig Vorbestrafte geschützt. Nähere Infos :

<http://www.memmingen.de/fz-ehrenamt.html>

Zum § 72 a erweitertes Führungszeugnis wurden 28 Beratungen durchgeführt und bisher 26 Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt.

Präventiv wurde zum Thema „Ferienzeit ist auch Ferienjobzeit“ und „Kinder im Kino“ ein Presseartikel veröffentlicht.

Im März wurde das Präventionsprojekt BOB eingeführt. BOB steht für Verantwortung gegenüber den Mitmenschen und damit gegen Alkohol und Drogen am Steuer. Ziel der Präventionskampagne ist es, die Jugendlichen in der Verantwortung für sich und andere zu stärken und zu fördern, für das Thema Alkohol und Drogen am Steuer zu sensibilisieren und dadurch schwere Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen zu reduzieren beziehungsweise zu vermeiden. BOB ist derjenige, der die Verantwortung übernimmt, seine Freunde sicher in die Disco, ins Stammlokal oder zu einer Veranstaltung zu fahren und sich bereit erklärt, keinen Alkohol zu trinken und keine Drogen zu konsumieren. Gegen Vorlage des gelben Schlüsselanhängers erhält er damit ein antialkoholisches Freigetränk bei den teilnehmenden Gastronomiebetrieben. Bisher wurden ca. 600 Schlüsselanhänger ausgegeben.



Jugendarbeit durch Verbände und freie Träger
 Für die Jugendarbeit wurden neben den Mitteln für das städt. Jugendhaus, den Jugendtreff Splash und das Integrationsprojekt MIR insg. 105.348 € (100.584 €) -davon 97.250 € (91.320 €) für den Stadtjugendring- aufgewendet.

»Nüchtern ist cool!«
 Memminger Stadtjugendamt startet Alkoholpräventionsaktion »BOB«

Memmigen (MK): Für Verantwortung gegenüber Mitmenschen und damit gegen Alkohol am Steuer: Dafür steht das Präventionsprojekt »BOB« des Memminger Stadtjugendamts. Im Rahmen der Aktion erhält derjenige Jugendliche, der seine Freunde sicher und nüchtern nach Hause bringt, einen Schlüsselanhänger mit einem knallgelben »BOB«-Schriftzug und zur Belohnung in vielen Memminger Kneipen ein alkoholfreies Gratis-Getränk.

Mit dem Präventionsprojekt »BOB - Nüchtern ist cool!« geht das Memminger Stadtjugendamt einen innovativen Weg zur Verringerung der alkohol- und drogenbedingten Verkehrsunfälle sowie zur Erhöhung der Verantwortungsfähigkeit unter Jugendlichen.

»Das erklärte Ziel der Präventionskampagne ist es, die Jugendlichen in der Verantwortung für sich und andere zu stärken und zu fördern, deshalb für das Thema Alkohol und Drogen am Steuer zu sensibilisieren und dadurch schwere Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen zu reduzieren beziehungsweise zu vermeiden«, erklärt Stadtjugendamtsleiter Jörg Haldenmayr bei der Vorstellung des Präventionsprojekts. Die Aktion richtet sich hauptsächlich an Autofahrer im Alter zwischen 18 und 27 Jahren. »BOB ist derjenige, der die Verantwortung übernimmt, seine Freunde sicher in die Disco, ins Stammlokal, in die Pizzeria oder zu einer Veranstaltung zu fahren und sich bereit erklärt, keinen Alkohol zu trinken und keine Drogen zu konsumieren«, beschreibt die Memminger Stadtjugendpflegerin Christina Übele.

Die Aktion »BOB« kommt ursprünglich aus Belgien und wird in 17 weiteren europäischen Ländern umgesetzt. Mitgetragen wird das Projekt von der evangelischen Landjugend Bayerns, der Bayerischen Verkehrswacht, dem Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (B.A.D.S.), dem Landesverband der Bayerischen Fahrlehrer e.V. und durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Umwelt.

Mehr Infos findet man unter www.aktionbob.de.

Der knallgelbe Schriftzug »BOB« steht für Verantwortung und richtet sich damit gegen Alkohol am Steuer. Bei der Vorstellung des »BOB«-Präventionsprojekts im Amtszimmer von Memmingens Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (rechts): Stadtjugendpflegerin Christina Übele und Sozialreferatsleiter Manfred Mäurer (links).

Foto: Hilde/Pressestelle Stadt Memmigen

Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen

Jugendarbeit allg.	778,78 €	(2.900 €)
Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen	1.784 €	(774 €)
Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)	5.536 €	(5.590 €)
Stadtjugendring		
Gesamt	97.250 €	(91.230 €)
davon		
Personalkostenzuschuss	53.083 €	(51.135 €)
Barzuweisung	20.400 €	(20.400 €)
Ferienaktion	9.000 €	(9.000 €)
Geschäftsstelle	12.794 €	(8.591 €)
Miete, Nk, Strom, Reinigung		
Geschäftsstelle	472 €	(694 €)
Sonstiges, Porto, Tel., Kopie		
Förderung internationale Jugendbegegnung	1.500 €	(1.500 €)

Im Juli wurde an der Johann-Bierwirth-Schule das Projekt Disco-Fieber sehr erfolgreich mit den ortsansässigen Rettungsdiensten, Polizei und Feuerwehr umgesetzt.

Der Stadtjugendring beschäftigt als eigenständiger freier Träger (Untergliederung des bayerischen Jugendrings) den Geschäftsführer und die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle selbst. Die Stadt wickelt auf Basis eines Kooperationsvertrages die Personalkosten ab, stellt die Mietliegenschaft für

den SJR und kommt für dessen Geschäftskosten auf.

Kommunale Jugendarbeit
Bildungs- und Freizeiteinrichtungen

Ergänzend zur verbandlichen Jugendarbeit durch Jugendgruppen, Verbände und freie Träger der Jugendhilfe leistet die Stadt Memmingen zusammen mit der Unterhospitalstiftung in ihren Bildungs- und Freizeiteinrichtungen Jugendhaus, MIR/MIG und Splash Bildungsarbeit und offene Jugendarbeit. Ziel ist die individuelle Förderung der Entwicklung junger Menschen durch die Bereitstellung von Bildungs- und Freizeitangeboten und der Möglichkeit zur Mitverantwortung.

Themenbereiche, welche die Jugendlichen aller Einrichtungen stark interessieren und bei denen sie Hilfe suchen:

- Stellensuche/Bewerbungen
- Schulprobleme, Hausaufgaben, Prüfungen, Referate, Bewerbungen
- Sexualität, Partnerschaft, Aufklärung, Schwangerschaft, Krankheit
- Suchtproblematiken mit Konsum von Drogen, Alkohol und Nikotin
- Konflikte mit dem Gesetz (Polizei, Gericht, Ableisten von Sozialstunden, Gefängnisstrafen)
- Probleme mit Eltern, Familie, psychische und physische Gewalt in der Familie
- Tod/Suizid von Familienangehörigen oder Freunden
- Konflikte mit Lehrern bzw. mit der Ausbildungs- oder Arbeitsstelle
- Freundschaften, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft, Trennung
- Umgang mit Gewalt, Missbrauch
- Konsumverhalten, Umgang mit Markenartikeln
- Technik (Reparatur und Aufwertung von Zweirädern, Pkws...)

Jugendhaus

Personelle Situation

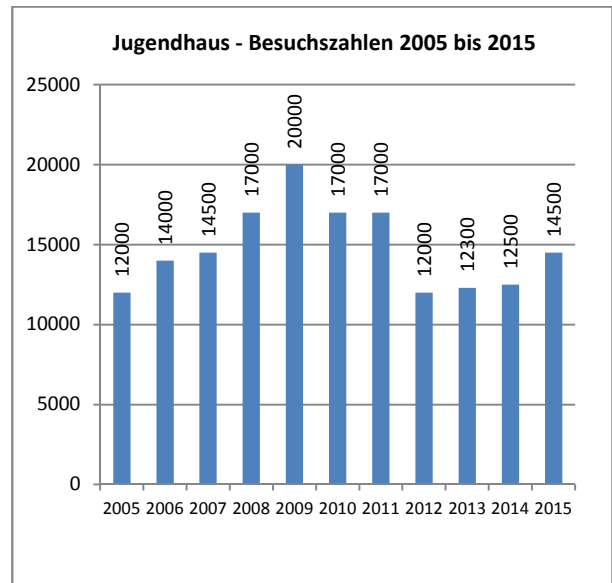
2,5 Pädagogen/-innen
1 Bundesfreiwilligendienstleister
1 Jahrespraktikantin

Auch 2015 wurden im Jugendhaus zusätzlich zu oben genannten wieder verschiedene Praktikanten aus Schulen, Fachakademien und Hochschulen mit den Aufgaben der offenen Jugendarbeit vertraut gemacht.

Darüber hinaus wurde eine deutliche Anzahl von jugendlichen Straftätern bei ihren vom Gericht verfüzten Arbeitsauflagen geführt.

Besucherstruktur

Im Jahr 2015 besuchten ca. 14.500 (12.500) Jugendliche unterschiedlicher Nationalitäten im Alter von 10 – 26 Jahren das Jugendhaus.

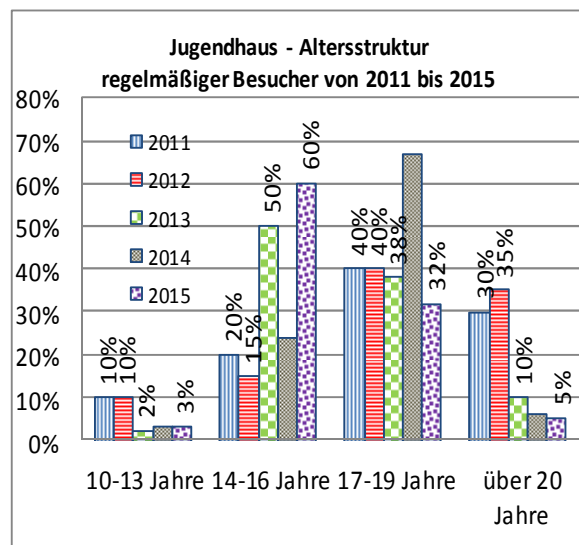


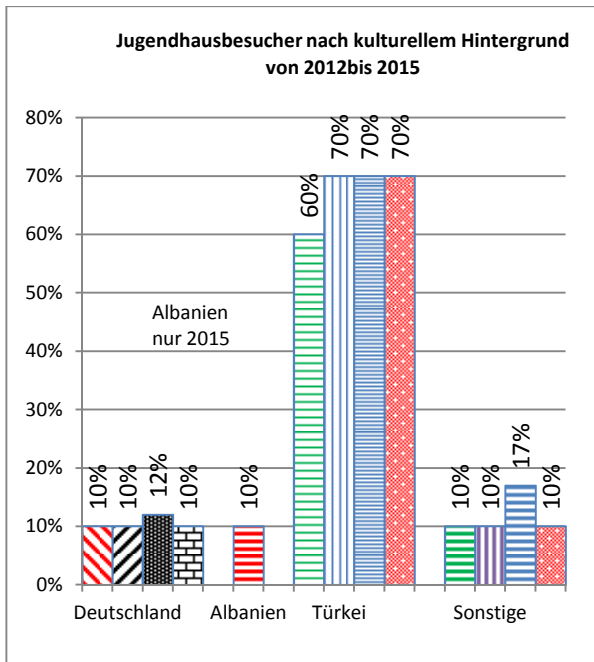
Der Anteil der Mädchen in der Einrichtung lag bei ca. 10% (10 %).

Programmangebot

Der pädagogische Alltag im Jugendhaus wird von Mitarbeitern und Besuchern so gestaltet und geplant, dass die Jugendlichen ihre Zeit abwechslungsreich, interessant und bildungsorientiert nutzen können.

Neben der Bildungsarbeit und Freizeitgestaltung im Hause leistete das Jugendhaus auch wieder Hilfestellung oder Beratung in allen Lebenslagen. Dabei wirkten die Pädagogen u.a. unterstützend beim Verfassen wichtigen Schriftverkehrs und Bewerbungen mit oder begleiteten Jugendliche bei schwierigen Behördengängen.





Das Ziel unserer **erlebnispädagogischen Angebote** ist die Förderung individueller Fertigkeiten zur Lebensbewältigung und die Befähigung zur zwischenmenschlichen Kooperation und Kommunikation im Alltag. Mit den Angeboten soll der Selbstwert der Jugendlichen gestärkt, die Beziehungsarbeit verstetigt, die Persönlichkeitsentwicklung gefördert und soziale Kompetenzen vermittelt werden.

Folgend einige Beispiele aus dem bewährten und neuen Programmangebot.

Wintersport

Im Bereich Wintersport erfreut sich unser Snowboard- und Skiangebot mit seinen Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene auch 2015 wieder großer Beliebtheit. Wie in den Jahren zuvor sind die Highlights des Winters, die Hüttenwochenenden in Ischgl und im Kautertal voll ausgebucht. Hervorzuheben ist der gute Kontakt zu den Allgäuer Liftbetreibern, die bezüglich der Tageskartenpreise dem Jugendhaus sehr großzügig entgegenkommen. So wird es dem Jugendhaus erleichtert, Skitage für viele Besucher möglich zu machen.

Pfingstreise nach Griechenland

Auch 2015 gab es die altbekannte und sehr beliebte Pfingstferienjugendreise nach Korfu in Griechenland. Die 12 jungen Menschen ab 14 Jahren durften eine Mischung aus Kultur, Strand, Sonne und Selbstversorgung mit viel Spaß genießen.

Im Hinblick auf die oben genannten, sehr personalintensiven Maßnahmen, darf die Qualität der

pädagogischen Angebote im Haus und näheren Umfeld selbstverständlich nicht gemindert werden. So wurde 2015 ein umfangreiches, an dem Bedarf der Besucher orientiertes pädagogisches Programm angeboten, z.B. Go-Kart fahren, Kinobesuch, Kochen, religiöse und ethische Gespräche, Fifaturniere bis hin zu Ausflügen z.B. in den Skyline Park.

Im offenen Betrieb konnten ein belebter Billardtisch, Kindergeburtstagsfeiern, jede Menge Break-Dancer und neue „DJs“ vom Besuchernachwuchs erlebt werden.

Der Bandübungsraum ist immer wieder Anlaufstelle für sich neu gründende Jugendbands. Breakdancer und selbstorganisierte Kulturschaffende werden nach Kräften unterstützt.

Discoververanstaltungen runden das Angebot ab. Gerne begrüßt werden dabei auch „hausfremde“ Gäste, um ihnen einen Eindruck vom Jugendhaus zu vermitteln.

In 2015 begonnen, versuchen wir den Mädchen 2016 im Haus mehr Möglichkeiten und Raum zu geben. Dazu wurde jetzt eigens ein Mädchenzimmer eingerichtet. Dort wollen wir die weiblichen Besucherinnen unter Berücksichtigung der kulturellen Besonderheiten soweit wie möglich bei der Entwicklung eigenständiger und selbstständiger Verhaltensmuster und Lebensentwürfe unterstützen. Gleichzeitig ermuntern wir die Mädchen über gängige Geschlechtsrollenbilder nachzudenken, diese kritisch zu hinterfragen und eine eigenständige positive Geschlechtsidentität zu entwickeln.

Splash

Personelle Situation

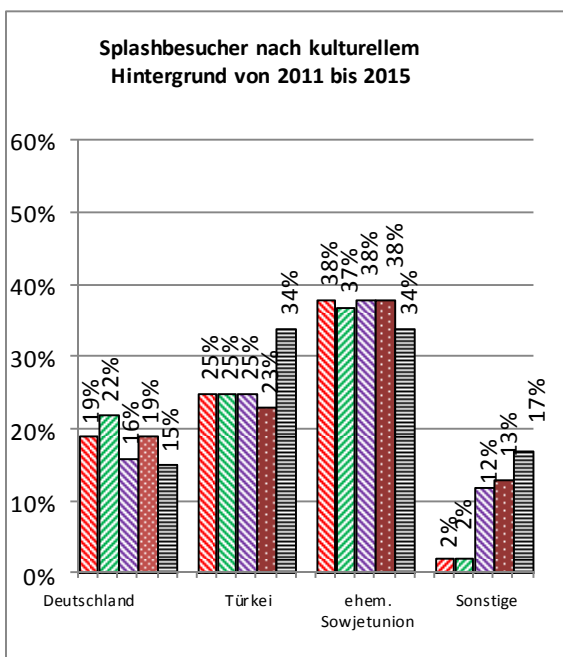
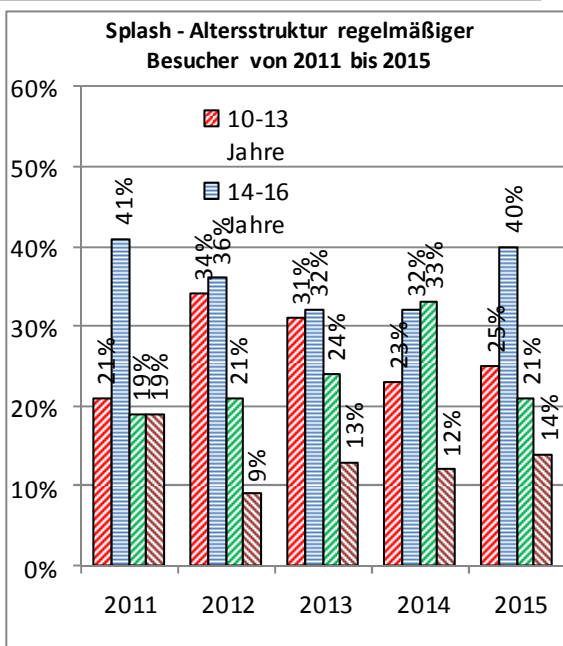
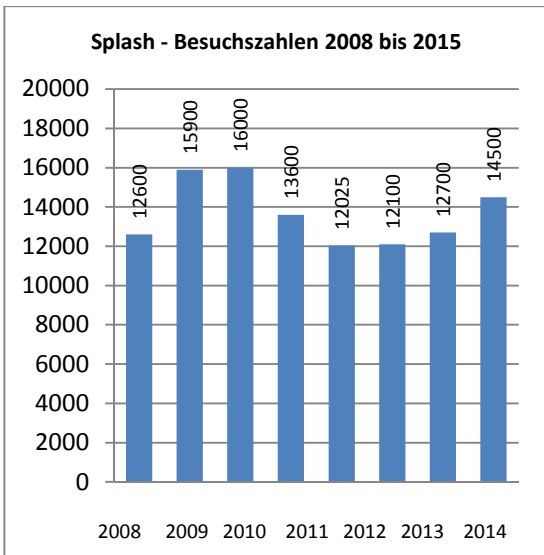
- 2 Pädagogen/-innen
- 1 Berufspraktikantin
- 1 Bundesfreiwilligendienstleister

Neben Jugendlichen, die ihre Sozialstunden in der Einrichtung abzuleisten hatten, erhielten -wie auch im Jugendhaus- wieder verschiedene Praktikanten die Gelegenheit, Praxiserfahrungen im Bereich der offenen Jugendarbeit zu sammeln.

Besucherstruktur

Namentlich erfasst und auf der Anwesenheitsliste vermerkt wurden 177 (164) Jugendliche beiderlei Geschlechts. Besuche wurden ca. 14.500 (12.700) verzeichnet.

Dabei nutzten mindestens 10 (12) verschiedene Nationalitäten die Angebote des Splash. Der Anteil der Mädchen lag bei ca. 33% (30%).



Bildungs- / Ausbildungsstand der Besucher

61% (57%) der Besucher befanden sich noch in der allgemeinen Schulausbildung, einem Studium gingen 3% (3%) nach, in der Berufsausbildung/Lohnarbeit befanden sich 26,5% (37%), von Arbeitslosigkeit betroffen waren 8% (3 %). Sonstige 1,5%.

Auszugsweises Programmangebot und Schwerpunkte

- Jungenübernachtung/Nachhilfe
- Profi-Photoshooting/Mützen aufpimpen
- Bewerbungen/Kulturtage/Kochen
- Basteln/Tanzen/Genderthemen
- Hausaufgaben/Brunch/Grillen/Aktionstage
- Collagen gestalten/Drogenprävention
- Schwimmen/Fahrten/Zelten
- Mädchenübernachtung/Drachensteigen
- Filmabende/Nageldesign

Täglich nutzen zahlreiche Jugendliche die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung durch die Mitarbeiter bei Problemlagen aller Art. Dabei wurden auch wieder Kontakte zu jeweils professionellen Institutionen und Einrichtungen hergestellt. Besonderes Augenmerk legt das Splash auf Persönlichkeitsbildung sowie auf die Schul- und Berufsausbildung.

Seit vielen Jahren besuchen zwei geistig behinderte Jugendliche regelmäßig das Splash. Das Splash dient hierbei als eine Begegnungsmöglichkeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Aus diesem Grund wird das Splash, im Ausblick auf die Programmgestaltung 2016, den Gedanken der Inklusion noch deutlicher in den Vordergrund rücken.

Integrationsprojekt MIR



Personelle Situation

1 Pädagoge

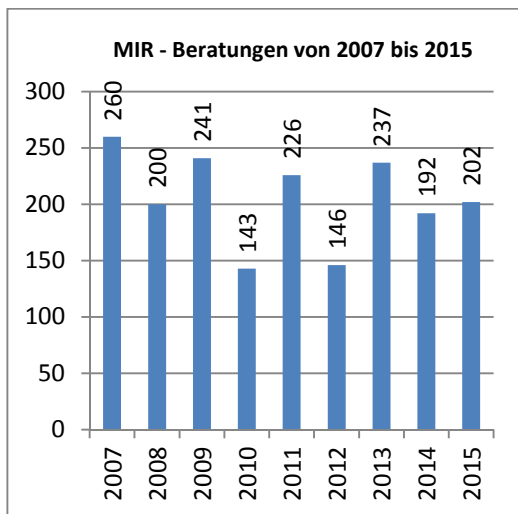
Die Integrationsmaßnahmen umfassen im Wesentlichen folgende Bereiche

- Begleitung und sozialpädagogische Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien
- Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Enge Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Caritasmigrationsdienst im MIG
- Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst
- Vernetzung und ehrenamtliche Unterstützung
- Elternbildung

Allgemeine Situation der Integrationsarbeit

Das umfassende Angebot des MIR, das von der Beratung über Kinder-Freizeitangebote, Feste und

Gruppentreffen bis zur Durchführung von Eltern- und Sprachkursen reicht, konnte auch 2015 wieder nur durch die aktive Hilfe des Netzwerks ehrenamtlicher Helfer realisiert werden. Die Schwerpunkte der ehrenamtlichen Arbeit liegen in den Bereichen Sprachförderung und Freizeitangebote. Zahlreiche Familien suchten auch im Berichtsjahr wieder die beratende Hilfe des Projektmitarbeiters. Neben allgemeinen familiären Problemen stehen die Bedürfnisse der Kinder stets im Vordergrund. Wie bisher gilt unser besonderes Augenmerk dem Bereich Schule, Ausbildung und Studium. Dabei umfasst das Spektrum der Unterstützung den gesamten Bildungs- und Ausbildungsbereich, von der Schulwahl über Begleitung zu Bewerbungsgesprächen, Anerkennung beruflicher Qualifikationen, bis hin zu Informationen zur Berufs- oder Studienwahl. Besuche von Ausbildungsmessen und Schulen vermitteln dabei das örtliche Bildungs- und Ausbildungssystem. Insgesamt wurden 203 (192) Beratungen sowohl in russischer als auch deutscher Sprache durchgeführt. Die aufgewendete Beratungszeit bleibt dabei auf hohem Niveau und ist den komplexen Problemlagen geschuldet. Neben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahren suchten auch zahlreiche Eltern Rat. Die Beratung via Internet wird immer häufiger genutzt.



Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“

Insbesondere Zuwandererfamilien haben durch eine andere kulturelle und familiäre Sozialisation in der Kindererziehung besonderen Unterstützungsbedarf. Sprachliche Defizite erschweren ihnen zudem eine Teilhabe an entsprechenden Elternbildungsangeboten. Seit dem Jahr 2011 bietet daher das Integrationsprojekt "MIR" in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund Elternkurse in russischer Sprache an. Bei dem dabei angewandten Konzept lernen Eltern sich selbst wahrzunehmen, das eigene Verhalten zu reflektieren, aber auch die Perspektive des Kindes einzunehmen, dessen eigenständige Persönlichkeit zu achten und gemeinsam mit dem

Kind Lösungen zu erarbeiten. 2015 wurde ein Elternkurs angeboten. Flankiert wurde dieser Elternkurs durch vier Workshops unserer Elternakademie mit insgesamt 39 Teilnehmer/-innen.

Schöne Erfolge feiern unsere Kinder beim Schachspielen. Unsere Schachgruppe nahm an verschiedenen Rapidturnieren teil und in der U10 hat sich schon eine schwäbische Meisterin qualifiziert.



Interessierte Besucher der Schachgruppe.

Besonderes im Jahr 2015 und Ausblick

Die aktuelle politische und fachliche Diskussion zur Migrations- und Flüchtlingsthematik wird dazu führen, eine neue Schwerpunktsetzung für 2016 anzustreben. Im Mittelpunkt dieser Neuausrichtung werden dann Hilfen für jugendliche Flüchtlinge stehen.

Jugendsozialarbeit an Schulen - JaS (§ 13 SGB VIII)



Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. Durch den Einsatz von sozialpädagogischem Fachpersonal direkt an der Schule wird mit der JaS ein niederschwelliges Hilfeangebot geschaffen; sie richtet sich nach Schulform an Kinder, Jugendliche und auch junge Erwachsene mit gravierenden sozialen und erzieherischen Problemen. Ziel ist es, die Entwicklung der betreffenden Schüler zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Dabei ist Schule ein geeigneter Ort, an dem die Jugendhilfe mit ihrem Leistungsspektrum frühzeitig und nachhaltig auf junge Menschen einwirken und auch Eltern recht-

zeitig erreichen kann. JaS ist „Jugendamt vor Ort“; sie wirkt in der Schule, ist als Voraussetzung für sozialpädagogisches Wirken aber nicht Teil des Schulapparats oder gar „verlängerter Arm der Schulleitung“.

Eltern und sonstige Erziehungsberechtigte sollen ggf. einbezogen, zu einer intensiven Zusammenarbeit mit der Schule und ggf. anderen Einrichtungen der Jugendhilfe motiviert und bei der eigenständigen Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und beim (Wieder-) Aufbau förderlicher Sozialisations- und Erziehungsbedingungen unterstützt werden. Bei gravierenden familiären oder erzieherischen Problemen – wenn die (aufsuchende) JaS-Arbeit an ihre Grenzen stößt und die Vermittlung anderer Leistungen der Jugendhilfe angezeigt ist - kann die JaS einvernehmlich mit den Klienten den Kontakt zum Jugendamt herstellen. Bei konkreten Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung, der nicht abgeholfen werden kann, ist eine Information des Jugendamtes ohnehin verpflichtend.

Die Tätigkeit erfolgt in der Regel mit einzelfallbezogenen Kontakten oder Kleingruppenarbeit im schulischen Rahmen, zunehmend auch aufsuchend zu Hause.

Um eine stärkere Anbindung an das Jugendamt zu erreichen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine bessere fachliche und inhaltliche Kooperation zwischen den Trägern und deren Personal zu gewährleisten, kommt ein regelmäßiger AK JaS aller JaS-Mitarbeiter/-innen im Jugendamt zusammen.

An folgenden Schulen werden durch die Stadt Memmingen JaS-Projekte finanziert

Bismarckschule, Edith-Stein-Grundschule, Elisabethenschule Jakob-Küner-Schule, Johann-Bierwirth-Schule, Lindenschule, Reichshainschule, Theodor-Heuß-Grundschule, Volksschule Amendingen.

Teile der JaS-Maßnahmen werden auf Basis von Kooperationsverträgen mit der Stadt durch freie Träger eigenverantwortlich getragen. Alle anderen, neuen Maßnahmen sind unter städtischer Trägerschaft und werden in direkter Steuerungsverantwortung vom Jugendamt verantwortet.

Finanzielle Förderung durch den Freistaat

Als Faustregel kann man davon ausgehen, dass die staatl. Förderung im Rahmen des Programms „Jugendsozialarbeit an Schulen“ nur ca. 25 % der Kosten beträgt. Es handelt sich dabei um eine Anreizfinanzierung ohne langfristigen Rechtsanspruch auf eine Beteiligung. Die Förderrichtlinien des Freistaats Bayern sehen einen Eigenanteil von mind. 10 % vor. Die Bezuschussung selbst ist an feste inhaltliche und qualitative Vorgaben gebunden.

Neben den direkten Gehaltskosten sind im Rahmen der Restfinanzierung auch hohe Verwaltungskostenanteile etc. zu tragen.

Die Stadt Memmingen finanziert die Maßnahmen unter eigener Trägerschaft über die Zuschüsse des Freistaats hinaus selbst und übernimmt auf Basis der Kooperationsverträge die Restfinanzierung der von den beiden Trägern durchgeführten Maßnahmen. Dabei unterstützt die Großspendpflege über das Jugendamt die Maßnahmen an der Bismarck- und Lindenschule.

Bismarckschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiter/in

Träger : SKM

Schülergespräche: 320

Elterngespräche: 86

Lehrergespräche: 103

Hausbesuche k. A.

Unterstützung d. Großspendpflege

Edith-Stein-Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin

Träger : Stadt Memmingen

Schülergespräche: 203

Elterngespräche: 76

Lehrergespräche: 42

Hausbesuche 1

Elsbethen-Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin

Träger : Stadt Memmingen

Schülergespräche: 257

Elterngespräche: 55

Lehrergespräche: 92

Hausbesuche 2

Jakob-Küner-Schule; BS II

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin

Träger : Stadt Memmingen

Schülergespräche: 66

Elterngespräche: 5

Lehrergespräche: 27

Ausbildungsbetrieb : 8

Johann-Bierwirth-Schule; BS I

1 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiter

Träger : Stadt Memmingen

Schülergespräche: 356

Elterngespräche: 76

Lehrergespräche: 144

Ausbildungsbetrieb: 104

Lindenschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen

Träger : SKM

Schülergespräche: 430

Elterngespräche: 36

Lehrergespräche: 309

Hausbesuche k. A.

Unterstützung d. Großspendpflege

Reichshainschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin
 Träger : Kolping Akademie
 Schülergespräche: 286
 Elterngespräche: 29
 Lehrergespräche: 137
 Hausbesuche : 29

Theodor-Heuß-Grundschule

½ Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin
 Träger : Stadt Memmingen
 Schülergespräche: 239
 Elterngespräche: 65
 Lehrergespräche : 55
 Hausbesuche 2

Volksschule Amendingen

0,15 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin
 Träger : SKM
 Schülergespräche: 145
 Elterngespräche: 30
 Lehrergespräche: 63
 Hausbesuche k. A.
 Finanzierung durch Schulverband Amendingen
 Keine Bezuschussung Freistaat Bayern

Finanzielle Betrachtung aller JaS-Maßnahmen

Gesamtausgaben	351.678 €
Stadt Memmingen	215.239 €
Staatl. Zuschuss	89.298 €
Städt. verw. Großspendpflege	31.000 €
Schulverband Amendingen	11.500 €
Eigenanteil Träger	4.641 €

JaS - Städtische Trägerschaft:

Gesamtausgaben:	174.079 €
Bezuschussung durch Freistaat Bayern:	48.398 €
Restfinanzierung durch Stadt Memmingen:	125.681 €

JaS - Sonstige Trägerschaft

(Abrechn. liegen nicht vor; Angabenbasis: Kostenantrag f. 2015)

Gesamtausgaben :	177.599 €
davon nach Abzug Eigenanteil	172.958 €
Bezuschussung durch Freistaat Bayern:	40.900 €
Unterstützung durch städtisch verw. Großspendpflege:	31.000 €
Teilfinanzierung durch Schulverband Amendingen	11.500 €
Restfinanzierung durch Stadt Memmingen:	89.558 €

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII)

Erfreulich ist, dass der zentrale Versand der Elternbriefe über das Bayerische Landesjugendamt (BLJA) 2015 endlich zum Tragen kam. Der Elternbriefversand ist ein kostenloses Unterstützungsangebot der Stadt Memmingen für alle Eltern von kleinen Kindern. Die Eltern/Erziehungsberechtigten erhalten bis zum 3. Lebensjahr automatisch die ersten 14 Elternbriefe direkt und immer passend zum konkreten Alter des Kindes kostenlos zugesandt. Die darauf folgenden Elternbriefe bis zum 18. Lebensjahr können auf der Internetseite des BLJA jederzeit online gelesen und heruntergeladen werden; besonders interessant ist die Newsletter-Funktion mit automatischer Erinnerung passend zum Lebensalter des Kindes.

-> www.elternimnetz.de/elternbriefe/

Im Jahr 2015 wurden – anstelle der gewohnten Elternbriefmappen (2014: 19 Stück) – 285 Begrüßungsschreiben mit den ersten beiden Elternbriefen an Eltern von Neugeborenen versandt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.520 (648) Elternbriefe verschickt. Das Angebot wurde gleichermaßen von deutschen wie ausländischen Eltern in Anspruch genommen.



Als niederschwellige Angebotserweiterung wurde die Internetinformation „Eltern im Netz“ installiert, die neben konkreten Informationen passende regionale Ansprechpartner aufzeigt.



-> www.elternimnetz.de

Im Bereich der Elternbildung/Familienbildung wurden durch das Integrationsprojekt MIR in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund wieder zwei Elternkurse für russischsprachige Migranten durchgeführt (s. a. Bericht zu MIR).

Koordinierende Kinderschutzstelle KoKi - Frühe Hilfen (§ 16 Abs. 2 SGB VIII)



Im Jahr 2015 wurden in der KoKi Stelle 22 (29) Familien intensiver begleitet. Davon waren 48 % (45 %) Ein-Eltern-Familien. In den insgesamt 210 (298) Einzelkontakten zeigte sich, wie in den vergangenen Jahren, ein Beratungsbedarf vor allem im psychosozialen Bereich. Bei der Auswertung

der verschiedenen Problemlagen waren Betreuungs- und Erziehungsprobleme, sowie Überforderungssituationen vorwiegende Gründe für die Kontaktaufnahme zur KoKi. In 45 % der Fälle (bei 88 ratsuchenden Familien insges.), meldeten sich die Betroffenen selbst. In 41 % (36 %) der Fälle wurde durch einen Netzwerkpartner an die KoKi weitervermittelt. Die restlichen 14 % der Familien, wurden durch private Personen, wie Nachbarn oder Bekannte auf die KoKi aufmerksam gemacht.

Bei der Auswertung der Vermittlungen zeigte sich, dass 2015 die Schwangerenberatungsstellen und das Klinikum (SPZ und Wochenstation) am häufigsten Familien an die KoKi weiterleiteten. In diesen Fällen erwies sich die Kontaktaufnahme mit der KoKi, als begründet und weiterführend. Nach der Unterstützung durch Beratung, Familienpatin oder Familienhebamme waren fast alle Familien in der Lage Ihre anfänglich schwierige Situation allein oder mit anderen Hilfsmöglichkeiten zu bewältigen. In zwei Fällen wurde die Meldung nach § 8 a an das Jugendamt notwendig.

Um Familien sicher an die Koki anbinden zu können hat sich weiterhin die direkte, persönliche Begleitung der Familie durch den Kooperationspartner zur KoKi, bewährt.

Die im Jahr 2013 neu geschaffene Möglichkeit der familiären Unterstützung durch ehrenamtliche Familienpaten wurde 2015 von 10 (13) Familien in Anspruch genommen. Leider standen im Jahr 2015 nur noch 3 Familienpatinnen zur Verfügung, deshalb mussten einige Familien Wartezeiten in Kauf nehmen. Es wäre dringend notwendig, weitere Familienpaten für die niederschwellige Hilfe in Familien zu gewinnen.

Ende Oktober 2015 wurde, nach langer Vorarbeit, die Konzeption des neuen Angebotes „Familienhebammen- bzw. Familiengesundheits- und Kinderkrankenschwestern“ verabschiedet. Hebammen und Kinderkrankenschwestern mit Zusatzqualifikation können seither über die KoKi in Familien mit besonderem Bedarf eingesetzt werden. Leider steht für die Stadt Memmingen bisher nur eine Fachkraft (Kinderkrankenschwester mit Zusatzqualifikation) zur Verfügung. Bereits im Dezember 2015 begann ihre Begleitung in zwei Familien, wodurch ihre Kapazitäten vorerst ausgeschöpft sind.

Netzwerkarbeit 2015

Die enge und gute Kooperation mit der Wochenstation des Klinikums Memmingen bewährte sich

auch im Jahr 2015. Die KoKi Mitarbeiter waren 14-tägig in der Wochenstation präsent, um den direkten persönlichen Kontakt mit der Stationsleitung und den Stationschwestern aufrecht zu erhalten. Notwendige Begleitungen ab der Entlassung von Mutter und Kind aus der Wochenstation, verliefen in sehr guter und reibungsloser Kooperation.

Im Jahr 2015 fanden verschiedene Netzwerkpartnertreffen statt

- "Blick in die Familie" mit Fam. Pflegewerk / Haushaltshilfen

- „Mütter mit Missbrauchserfahrungen“ mit verschiedenen Netzwerkpartnern

Daneben gab es folgende Austauschrunden und Arbeitskreise

– Treffen mit neuer Koordinatorin des „Wellcome“ – Stützpunktes Memmingen

– Austausch mit Hebammen und Kinderkrankenschwestern

– Arbeitskreis „Alleinerziehende“

– Arbeitskreis „Bündnis für Familie“

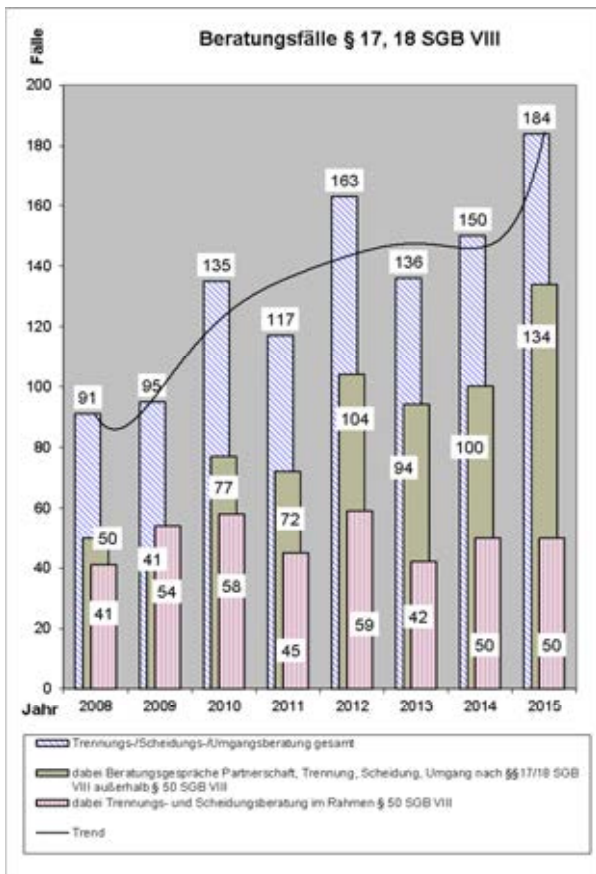
– Austausch mit den Schwangerenberatungsstellen

– Begleitung Babyempfang der Stadt Memmingen

– „Netzwerk junge Eltern / Familie“ des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Beratung und Unterstützung nach §§ 17, 18 SGB VIII

Eltern – ggf. auch Kinder – sind in Fragen von Partnerschaft, Trennung und Scheidung zu beraten. Eltern, weitere Umgangsberechtigte und Kinder sind in Fragen zur Ausübung von Personensorge und Umgang zu beraten und zu unterstützen. Dabei wird im Rahmen von familiengerichtlichen Verfahren (s.a. Ausführungen zu § 50 SGB VIII) den Eltern in Scheidungsfällen, in denen bei Gericht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge gestellt wurde, gem. § 17 Abs. 3 SGB VIII seitens des Jugendamtes schriftlich eine Beratung angeboten. Vergangenes Jahr war dies 43 (47) mal der Fall. Im Berichtsjahr 2015 wurden in 134 (100) Fällen Beratungen nach §§ 17, 18 SGB VIII durchgeführt, in der Regel mit mehreren Gesprächen.



Immer wieder sind Elternteile in oder nach Trennungsverfahren aus vielfältigen Gründen nicht in der Lage, den Umgang für gemeinsame Kinder in angemessener Weise zu gestalten; oft sind die Kinder als Spielball elterlicher Interessen Leidtragende.

Im Rahmen der Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts gem. § 18 Abs. 3 SGB VIII wurden in 7 (6) Fällen Hilfen gewährt.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII)

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter sechs Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut werden, wenn und solange sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung dieser Form der Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes bedürfen.

Hier wurde im Berichtsjahr in 1 (1) Fall Jugendhilfe geleistet.

Betreuung und Versorgung des Kindes in Not-situationen (§ 20 SGB VIII)

Fällt der Elternteil, der die überwiegende Betreuung des Kindes übernommen hat, für die Wahrnehmung dieser Aufgabe aus gesundheitlichen oder anderen zwingenden Gründen aus, so soll der andere Elternteil bei der Betreuung und Versorgung des im Haushalt lebenden Kindes unter

bestimmten Voraussetzungen –vorübergehend– unterstützt werden.

Durch die gute Versorgung im Bereich der Tageseinrichtungen und Kindertagespflege stellt diese Hilfeform weiterhin eine Ausnahme dar und kam im Berichtsjahr in 2 Fällen (0) zur Anwendung.

Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht (§ 21 SGB VIII)

Können Personensorgeberechtigte wegen des mit ihrer beruflichen Tätigkeit verbundenen ständigen Ortswechsels die Erfüllung der Schulpflicht nicht sicherstellen, so haben sie Anspruch auf Beratung und u. U. das Recht auf Unterstützung bis hin zur Unterbringung. Diese Hilfsform ist regelmäßig gebunden an im Stadtbereich nicht vorhandene Berufsbilder (z. B. Binnenschiffer) und fand auch im Berichtsjahr wieder keine Anwendung.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (§§ 22 ff. SGB VIII) Angebote und Elternbeitrag

Eltern haben grundsätzlich ein Wunsch- u. Wahlrecht bezüglich der Betreuungsform ihrer Kinder. Neben den Angeboten der Kindertagesstätten wählen manche Eltern bewusst, vorrangig bei kleinen Kindern (1. – 3. Lebensjahr), die familien-nahe Betreuung durch eine Tagesmutter. Viele Eltern benötigen im Anschluss an den Betreuungsplatz in Kita oder Schule zusätzlich stundenweise „Fremdbetreuung“ durch eine Tagesmutter / einen Tagesvater, weil die öffentlichen Betreuungsangebote nicht zu den individuellen Zeiten am Arbeitsplatz passen. Wenn ein Kind in sog. „Randzeiten“ (abends, am Wochenende) wg. Berufstätigkeit nicht von den Erziehungsberechtigten selbst betreut werden kann, ist eine Tagesmutter meist das einzige Angebot, das auf den besonderen Bedarf flexibel eingehen kann.

Kindertagespflege und die Betreuung in Kindertagesstätten sind von der Kommune gleichberechtigt zu fördern. Die Förderung in Kindertagespflege nach Maßgabe von § 24 umfasst sowohl die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, wie auch deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung, sowie die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson.

Im Berichtsjahr 2015 wurden 37 (48) Kinder in Tagespflege betreut und auf Basis der Förderung nach § 23 Abs. 2 SGB VIII vom Stadtjugendamt unterstützt.

Der Tagespflegesatz richtet sich nach den Empfehlungen des Bayerischen Landkreistags und des Bayerischen Städtetags für die Kindertagespflege nach dem SGB VIII und dem BayKiBiG und wurde zuletzt zum 01.01.2015 angepasst. Es kam

im Berichtszeitraum zu Ausgaben in Höhe von 93.689,44 € (84.386,00 €). Die Förderung der Kindertagespflege unterscheidet nach Qualifizierungsgrad, Alter des Kindes sowie einer möglichen Behinderung des Kindes; sie stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Leistungen für Tagespflege
(Fortschreibung Stand 01.01.2015)

	Pflegegeld
TPfl mit Grundqualifikation für Kinder Ü3	568,00 €
TPfl mit Grundqualifikation für Kinder Ü3	513,00 €
TPfl mit Qualifizierungsstufe 1 für Kinder Ü3	600,80 €
TPfl mit Qualifizierungsstufe 1 für Kinder Ü3	534,30 €
TPfl mit Qualifizierungsstufe 2 für Kinder Ü3	633,60 €
TPfl mit Qualifizierungsstufe 2 für Kinder Ü3	555,60 €
Inklusive TPfl mit Qualifizierungsstufe 1 für behinderte Kinder Ü3	1.051,80 €
Inklusive TPfl mit Qualifizierungsstufe 1 für behinderte Kinder Ü3	1.111,80 €
Inklusive TPfl mit Qualifizierungsstufe 2 für behinderte Kinder Ü3	1.125,60 €
Inklusive TPfl mit Qualifizierungsstufe 2 für behinderte Kinder Ü3	1.185,60 €

Die o. g. Sätze beziehen sich auf eine Betreuung von 40 Stunden pro Woche.

Eltern, die ihre Kinder betreuen lassen, haben sich selbst wiederum gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII an den Kosten zu beteiligen; der Elternbeitrag bemisst sich dabei an den Sätzen für die Kinderkrippe. Beispielsweise beträgt der Elternbeitrag bei einer Betreuungszeit von 40 Stunden derzeit 230,00 € monatlich.

Betreuungszeit		Beitrag Eltern
täglich	wöchentl.	monatlich
= 2 Std.	10 Std.	79,79 €
>2-3 Std.	15 Std.	119,69 €
>3-4 Std.	20 Std.	150,00 €
>4-5 Std.	25 Std.	170,00 €
>5-6 Std.	30 Std.	190,00 €
>6-7 Std.	35 Std.	210,00 €
>7-8 Std.	40 Std.	230,00 €
>8-9 Std.	45 Std.	250,00 €
>9-10 Std.	50 Std.	270,00 €

Nach Tagespflegeerlaubnis verfügbare Plätze: 106 (54).

Vom Jugendamt geförderte Tagespflegeverhältnisse gesamt: 37 (48) davon wurden 25 Kinder von Tagesmüttern in der Stadt Memmingen, 10 Kinder von Tagesmüttern im Landkreis Unterallgäu und 2 Kinder in Großtagespflegestellen außerhalb Memmingens betreut.

Tagespflege in Memmingen

Kinder unter 3 Jahren:	11 (14)
Kinder über 3 Jahren:	14 (8)
Schulkinder:	12 (14)
Insgesamt:	37 (36)

Neben der rein fiskalischen Unterstützung der Tagespflege sind im Rahmen der Verpflichtung zur Förderung weitere Aufgaben wahrzunehmen.

Eignungsprüfung für die Tätigkeit als Tagespflegepersonen (§ 23 Abs. 1, 3 SGB VIII)

Eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Person geeignet ist. In der Regel geht diese Eignungsprüfung mit der Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII einher; sie erfolgt durch den Pflegekinderdienst des Jugendamtes und ist Voraussetzung für eine Tätigkeit als Tagespflegeperson. Als geeignet gelten Personen, die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und dem Jugendamt auszeichnen und über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen. Sie sollen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben.

Information und Qualifizierung

der Tagespflegepersonen im Jahr 2015 in Kooperation mit der Katholischen Jugendfürsorge (§ 23 Abs. 1 SGB VIII):

2 Informationsveranstaltungen für Tagespflege-Bewerber/-innen und 1 Schnupperkurs für Interessierte aus der Stadt MM und dem Landkreis MN

1 Qualifizierungskurs (Januar – Juli 2015 100 Std.) 3 Teilnehmern/-innen aus Memmingen 10 Fortbildungen incl. 2 Netzwerktreffen (Themen: „Was tun bei Kinderunfällen“, „Miteinander sprechen und lernen“, „Wie der Angstphase zum Löwen wurde“ und „Sichere Bindung - Die Wiege des Urvertrauens“ mit Prof. Dr. Brisch) wurden von 14 Teilnehmern/-innen aus Memmingen besucht. Die Netzwerktreffen dienen neben dem Informationsaustausch vor allem der Kontaktpflege aller Tagesmütter in der Stadt Memmingen und im Landkreis untereinander, um sich bei Fragen oder im Krankheitsfall gegenseitig gut unterstützen zu können.

Sämtliche Inhalte der Kurse orientieren sich am Qualifizierungsplan für Tagespflegepersonen des Bayer. Landesjugendamtes.

Aufgewendete Kosten für Qualifizierung und Fortbildung: 7.383 € (2.450 €).

Aktuelle Situation in der Tagespflege 2015

Bisher konnte mit den vorhandenen Tagesmüttern der Bedarf an Kinder-Betreuung in der Tagespflege weitgehend gedeckt werden. Wobei die erlaub-

te Anzahl von fünf gleichzeitig möglichen Tageskindern nur von drei Tagesmüttern ausgeschöpft wurde.

Zum Jahresende 2015 gab es 15 (13) aktive Tagespflegepersonen, 11 Tagesmütter standen zur Vermittlung tatsächlich zur Verfügung.

Weiterhin ist eine große Nachfrage nach Anschlussbetreuungen im Bereich der sog. „Randzeiten“. In vielen Fällen ist die Fremdbetreuung des Kindes durch eine Tagesmutter im Anschluss an Kindergarten oder Schule nötig, da die Eltern andere Arbeitszeiten haben, als die Angebote der Kitas abdecken können.

Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff SGB VIII)

Falls eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist, haben Erziehungsberechtigte gesetzlichen Anspruch auf notwendige und geeignete Hilfen (Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII).

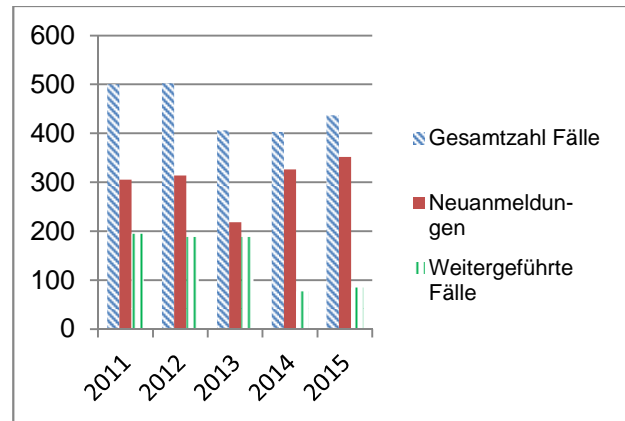
- § 28 Erziehungsberatung
- § 29 Soziale Gruppenarbeit
- § 30 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer
- § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe
- § 32 Erziehung in einer Tagesgruppe
- § 33 Vollzeitpflege
- § 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- § 35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Hilfe für junge Volljährige

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Im Berichtsjahr 2015 hat Frau Julia Berger, Psychologin (M.Sc.), berufsbegleitend, unter zeitlicher Freistellung, eine fünfjährige Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zum 01.10. begonnen.

Während der Vakanz der angegliederten **Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen**, Frau Stefanie Metzeler hatte zum 30.09.2015 ihre Stelle aus familiären Gründen gekündigt, wurden die dort anhängigen Fälle bis zum Jahresende durch die Familienberatungsstelle mitbearbeitet.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die Gesamtzahl der Beratungsfälle mit 437 im Vergleich zum Vorjahr (403) leicht gestiegen ist. Allgemein ist bezüglich der Gesamtzahlen auch zu bedenken, dass jedes Jahr schwankend eine unterschiedliche Zahl intensiv bzw. kurzfristig zu betreuender Fälle zu verzeichnen ist.



Da die Familie die wichtigste Sozialisationsinstanz darstellt, kann die Familienberatung im Bedarfsfall niedrigschwellige und im günstigen Fall nachhaltige Hilfe und Unterstützung anbieten. Thematisch sei vermerkt, dass im Berichtsjahr bei vielen Kindern und insbesondere Jugendlichen im Hintergrund verschiedenster sozial-emotionaler Auffälligkeiten/Störungen zusätzlich auch eine Computerspiel- oder Internet-/Smartphonesucht zu diagnostizieren war, wobei manche Eltern, zumal teilweise selbst betroffen, zum Bagatellisieren tendieren. Für die kommenden Jahre ist hier mit einer weiteren Steigerung zu rechnen.

Betreuungsangebote der Stelle in 2015

- Diagnostik: In ausführlichen Gesprächen (umfassenden Anamnesen) und häufig auch mit psychologischen Untersuchungsverfahren (objektive und projektive Testverfahren sowie systematische Verhaltens-/Spielbeobachtungen) wird versucht, die Fragestellung bzw. Problematik unter möglichst vielen Aspekten zu erfassen. Anschließend werden die Ergebnisse mit den Eltern, bei älteren Kindern und Jugendlichen auch mit diesen, besprochen und zielführende Maßnahmen erarbeitet.
- Beratungsgespräche in verschiedenen Settings: Mit einem Elternteil, mit beiden Eltern, mit Eltern und Kind, mit der gesamten Familie, nur mit den Kindern, bei Bedarf auch mit Großeltern, Stiefeltern oder anderen wichtigen familiären Bezugspersonen – selbstverständlich immer nur mit dem Einverständnis der Betroffenen. Bei einfacheren Fragestellungen genügen den Ratsuchenden häufig schon ein bis zwei Beratungen. Komplexere Problembe-reiche erfordern dagegen intensivere und über einen längeren Zeitraum sich erstreckende Gespräche und zusätzliche Angebote, die im Folgenden genannt werden und je nach Problemlage und Bereitschaft der Betroffenen zum Einsatz kommen.
- Familientherapie zur intensiven Bearbeitung innerfamiliärer Konflikte und Spannungen.
- Paarberatung bzw. -therapie von (Stief-/ Pflege-/Adoptiv-) Eltern, wenn die kindliche Problematik in direktem Zusammenhang mit

Paarkonflikten der Eltern steht und sich die Betreuungintensität im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten befindet (ansonsten Weiterverweisung an Eheberatungsstellen oder Paartherapeuten).

- Eltern-Kind-Therapie, z. T. videogestützt, zur Stärkung der Bindungsqualität und der Elternkompetenz.
- Einzeltherapie mit Kindern nach Methoden der personenzentrierten Kinderpsychotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Verhaltenstherapie, Entspannungsverfahren, je nach Problemlage auch mehrere Methoden im Sinne einer Integrativen Therapie.
- Gruppentherapie mit Kindern (bei Störungen/Auffälligkeiten des Sozialverhaltens)
- Lebensberatung und Gesprächstherapie mit Jugendlichen.
- Trennungs- und Scheidungsberatung in verschiedenen Settings; hier auch Zuweisung hochstrittiger Eltern durch das Familiengericht nach dem neuen FamFG.
- Therapeutische Mitarbeit im I-Plus-Hort (Gruppentherapeutisches Angebot; Entwicklungsgespräche; vertrauliche Elterngespräche)
- Offener, niedrigschwelliger Sprechtag: Jeden Mittwoch steht eine Fachkraft von 09.00-11.30 Uhr und von 14.00-16.30 Uhr für dringende Fälle ohne Terminvergabe zur Verfügung.
- Grundsätzlich ist das Angebot als „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Rahmen der familiären Gegebenheiten, Befähigungen und Möglichkeiten, in Form von möglichstster Aktivierung und Nutzung der jeweiligen Familienressourcen zu verstehen.

Präventive Maßnahmen und Angebote

- Supervision und Coaching pädagogischer Fachkräfte
- Gesprächskreise mit Lehrkräften
- Mitarbeit im AK gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- Teilnahme am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“ und am „Bündnis für Familien“
- Gruppe für Eltern pubertierender Kinder
- Themenbezogene Veranstaltungen in Kindergärten und Schulen
- Grundsätzl. enge Vernetzung mit (sozial-) pädagogischen, psychologischen, medizinischen und therapeutischen Fachkräften im fallbezogenen wie allgemeinen Austausch

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 447.734,34 € (427.399,17 €) für die EB aufgewendet; hierzu wurde seitens des Freistaat Bayern 59.929 € an Zuschüssen gewährt.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

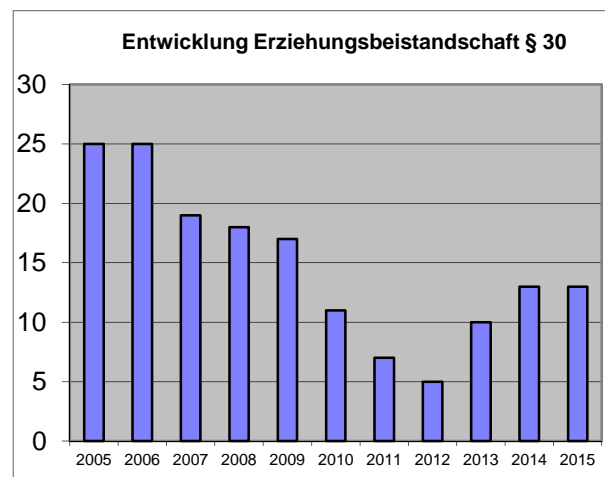
Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Über-

windung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Diese Form spielt derzeit als eigene Hilfeform keine größere Rolle, spiegelt sich aber zu Teilen in Jugendsozialarbeit an Schulen und Diversionsmaßnahmen wieder. Hilfen im Berichtsjahr: 0 (0).

Ambulante Hilfeformen

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§ 30 SGB VIII)

Diese den „ambulanten Hilfen“ zuzurechnende Hilfeform soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern. 2015 wurden 13 (13) Kinder und Jugendliche durch Erziehungsbeistände betreut.



Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese ambulante Hilfeform soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Sie ist in der Regel auf längere Dauer (ca. 2 bis 3 Jahre) angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Sozialpädagogische Familienhilfe wird von drei festangestellten Teilzeitfachkräften und verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe über Kooperationsverträge mit der Stadt geleistet. Im Berichtsjahr 2015 begleiteten die städtischen Kräfte 7 (14) Familien. Am Jahresende waren 5 (7) Familien in Betreuung. In 3 (7) weiteren Familien wurde ein Clearing durchgeführt, wovon bis Ende 2015 3 (5) abgeschlossen waren.

Ferner wurde im letzten Jahr ein begleiteter Umgang durchgeführt.

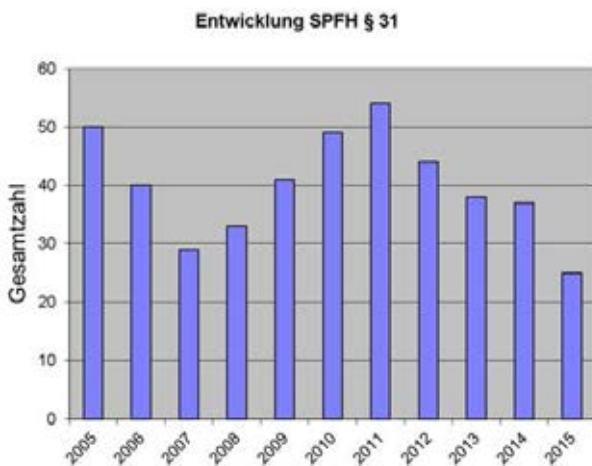
Städt. SPFH-Kräfte:

Gesamtausgaben : 73.134,34 € (76.171,82 €)
 davon Personalkosten: 69.916,34 € (69.288,83 €)

Vertragsvereinbarungen bestehen derzeit u. a. mit der famos GbR, mit dem Kolping Bildungszentrum, dem Kinderschutzbund sowie der Praxis Meyer-Ries in Mindelheim. Beschreibung der Aufgabenbereiche, Ablauf der Hilfeleistung sowie Rahmenbedingungen wurden in Leistungsbeschreibungen festgelegt, die jeweils Vertragsbestandteile sind. Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von geleisteten Fachstunden.

Umfang und Inhalt der vom Jugendamt beauftragten Hilfe wird durch den jeweils fallsteuernden Mitarbeiter des Sozialen Beratungsdienstes kontrolliert. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 25 (37) Familien begleitet. Am Ende des Jahres waren noch 11 (24) Familien in Betreuung:

Gesamtausgaben: 58.491,78 € (102.032,61 €)



Systemische Familienberatung (weitere ambulante Hilfeform n. § 27 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII)

Die Systemische Familienberatung wird vom Stadtjugendamt Memmingen in zwei Angebotsformen eingesetzt und ergänzt bestehende Hilfeformen.

Zum einen die ambulanten Hilfen als eigenständige, ressourcenorientierte Unterstützung und zum anderen im Vorfeld einer weitergehenden Hilfeleistung als zunächst durchgeführtes Clearing.

Im vergangenen Jahr wurden 11 (11) Fälle als ambulante Jugendhilfemaßnahme und 19 (29) Fälle im Rahmen eines „Clearings“ bearbeitet.



Stationäre / Teilstationäre Hilfeformen Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Diese Hilfeform kam im Berichtsjahr 2015 7 (10) mal zur Anwendung.

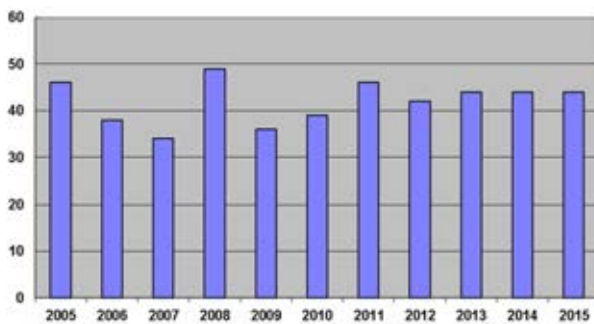
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

In der örtlichen Zuständigkeit des Stadtjugendamtes Memmingen befanden sich Im Jahr 2015 44 (44) Kinder und Jugendliche als Vollzeitpflege in Pflegefamilien.

Hinzu kommen 21 (17) Vollzeitpflegefälle, in denen das Stadtjugendamt Memmingen 2015 einem anderen, fallführenden Jugendamt zur Kostenerstattung verpflichtet war, weil die Eltern bzw. der sorgeberechtigte Elternteil seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Memmingen hatte.

Vollzeitpflegen - Fallzahl



Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege wird entsprechend den Empfehlungen für Vollzeitpflege des Bayerischen Landkreistages und des Bayerischen Städtetages gewährt und wurde letztmals zum 01.01.2014 erhöht.

Die aktuellen Beträge lagen im Jahr 2015 bei:

Altersstufe	Unterhaltsbedarf	Erziehungsbeitrag	Pflegepauschale
0 – 5 Jahre	450 €	300 €	750 €
6 – 11 Jahre	544 €	300 €	844 €
Ab 12 Jahren	668 €	300 €	968 €

Im Rahmen des Pflegekinderverbundes mit dem Landkreis Unterallgäu, dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren wird bei der Vermittlung der raren Pflegestellen, der Betreuung/Begleitung und Qualifizierung der Pflegefamilien intensiv zusammengearbeitet.

Eine zentrale Rolle nimmt hier der Pflegekinderdienst ein, der die Pflegeverhältnisse vermittelt und betreut.

Unterbringungen in Pflegefamilien – Fallzahlen der Vollzeitpflegen, Kurzzeitpflegen und Bereitschaftspflegen durch Inobhutnahme 2015: 47 (51)

Altersverteilung:

- 0-3 Jahre: 7
- 4-6 Jahre: 13
- 7-12 Jahre: 16
- 13-18 Jahre: 11
- Ü 18 Jahre: 1

In allen Fällen obliegt die gesetzliche Fallführung dem Fachdienst für Pflegekinder. Dies betrifft auch die Führung gerichtlicher Verfahren.

Bei Beginn einer Pflege steht die Gestaltung und Regelung des Pflegeverhältnisses im Vordergrund. Während des Pflegeverhältnisses ist eine kontinuierliche unterstützende Begleitung und

Beratung des Dreiecksverhältnisses Kind – Herkunftseltern – Pflegeeltern notwendig, was gegebenenfalls die Einleitung notwendiger Fördermaßnahmen einschließt.

Daneben bedarf es gezielter Unterstützung sowohl des jungen Menschen, wie auch der Pflegeeltern und der Herkunftseltern bei der Beendigung einer Pflege.

Wie schon in den Jahren zuvor, so bleibt auch im Jahr 2015 die Zahl der in Pflegestellen untergebrachten Kinder hoch. Daneben gestalten sich die einzelnen Fälle zunehmend komplex, so dass der jeweilige Prozessaufwand für die bearbeiteten Fälle steigt.

Arbeit mit Pflegeeltern

13 Familien meldeten sich zur Information über Pflegeelternschaft, darunter 6 zur Erstinformation über die Aufnahme von minderjährigen Flüchtlingen als Gastfamilien. 7 Bewerbungen als Pflegefamilie wurden weiter umfassend bearbeitet. Bei Hausbesuchen und weiteren Terminen im Jugendamt wurden die Bewerber eingehend informiert, überprüft und vorbereitet. Darunter waren 3 Familien, die sich ausschließlich als Gastfamilie für Flüchtlinge zur Verfügung stellen.

8 Pflegefamilien nahmen teil an speziellen Pflegeelternfortbildungen und Vorbereitungsseminaren, die zusammen mit dem Pflegeelternverband (MN, MOD, KF, MM) durchgeführt wurden.

1 Seminartag der Pflegeelternfortbildung wurde unter Mitarbeit des PKD Memmingen durchgeführt.

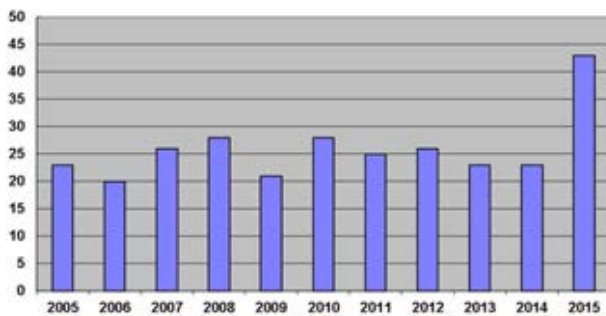
Zusätzlich wurden 2015 erstmals in Memmingen 5 Informations- und Gesprächsabende für Pflegeeltern über Traumatisierung bei Kindern angeboten, die vom Pflegekinderdienst Memmingen vorbereitet wurden.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

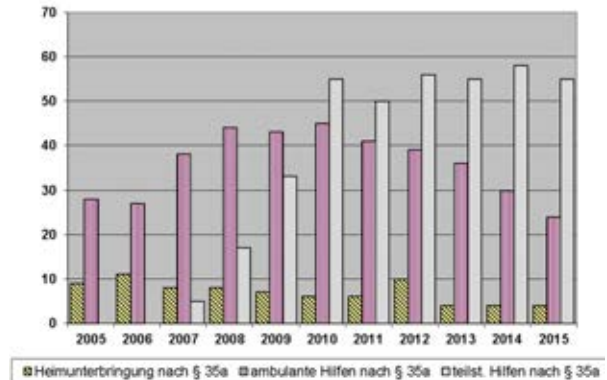
Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Im Berichtszeitraum waren 43 (23) Minderjährige in Heimen untergebracht. Die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegene Fallzahl ist auf die Unterbringung von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen zurückzuführen.

Am Jahresende befanden sich noch insgesamt 24 (17) Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der Jugendhilfe.

Heimerziehung - Fallzahl



Hilfen nach § 35a - Fallzahl



Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Im Berichtszeitraum waren 0 (0) Minderjährige im Rahmen einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung untergebracht.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Grundlage für die Hilfestellung ist eine ärztliche Stellungnahme auf Basis der internationalen Klassifikation.

Von einer seelischen Behinderung bedroht im Sinne dieses Buches sind Kinder oder Jugendliche, bei denen eine Beeinträchtigung ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nach fachlicher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

§ 35a Eingliederungshilfe stationär (Heim) 4 (4)

§ 35a Eingliederungshilfe ambulant (insb. Legasthenie-/ Dyskalkulietherapie und Schulbegleitung) 24 (30)

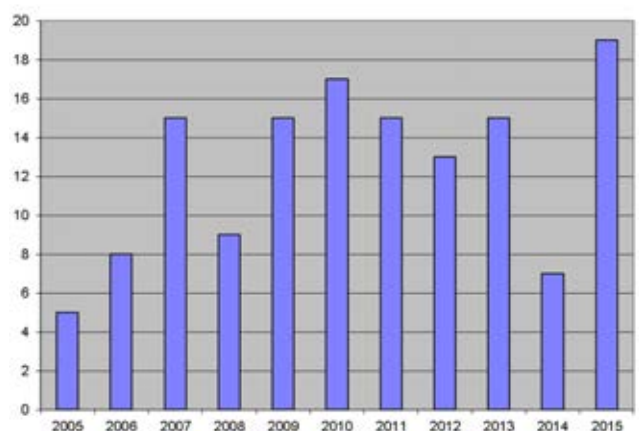
§ 35a Eingliederungshilfe teilstationär (insb. integrativer Hortplatz) 55 (58)

Nach der Schließung der Heilpädagogischen Tagesstätte durch die Kath. Jugendfürsorge Ende 2014 wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kindertagesstätten und dem Hort Wartburgweg der I+Hort als Lösung durch Weiterentwicklung des integrativen Hortangebots entwickelt.

Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung (§ 41 SGB VIII)

Einem jungen Volljährigen soll Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist. Die Hilfe wird in der Regel nur bis zur Vollenendung des 21. Lebensjahres gewährt. Die Ausgestaltung der Hilfen orientiert sich dabei an §§ 28 bis 30, 33 bis 36 SGB VIII. Oftmals handelt es sich um die Fortsetzung von Hilfen in das Erwachsenenalter hinein oder notwendige Unterstützung bei der Verselbständigung. Hilfen für junge Volljährige wurden 2015 in 19 (7) Fällen gewährt. Zum Jahresende wurden noch 11 (4) junge Volljährige betreut.

Entwicklung der Hilfen für junge Volljährige



Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII)

Inobhutnahmen inkl. UM im Berichtsjahr 2015: 30 (13), bereinigt 15 (8).

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet **oder**

eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert **und**

a) die Personensorgeberechtigten nichtwidersprechen oder

b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann

oder

ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahmen bringen oft eine intensive Nachbearbeitung mit sich und geben Anlass für Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII.

Bei **UM(F)** (Unbegleitete Minderjährige (Flüchtlinge)) erfolgten im Berichtsjahr 15 (5) Inobhutnahmen, teilweise in Amtshilfe für die extrem belasteten Schwerpunktjugendämter.

Im Rahmen dieser Inobhutnahmen steht die sofortige Unterbringung in einer Schutzeinrichtung (MM: Inobhutnahmestelle: St. Hildegard) und Erstversorgung sowie gesundheitliche Abklärung im Vordergrund.

Neben der amtlichen Altersfeststellung und der Anrufung des Familiengerichts zwecks Bestellung einer Amtsvormundschaft wegen des Ruhens der elterlichen Sorge versucht das Jugendamt die über 16-jährigen UM schnellstmöglich in eine Inobhutnahmeeinrichtung/Clearingstelle zu vermitteln, wo durch spezialisierte Fachkräfte zunächst einmal „das Ankommen“ und erste Sozialisation inkl. Sprachvermittlung und die Feststellung des pädag. Bedarfs sichergestellt wird. Ist dies -aufgrund der beschränkten Plätze- nicht möglich, erfolgt das Clearing durch die Mitarbeiter des Stadtjugendamtes.

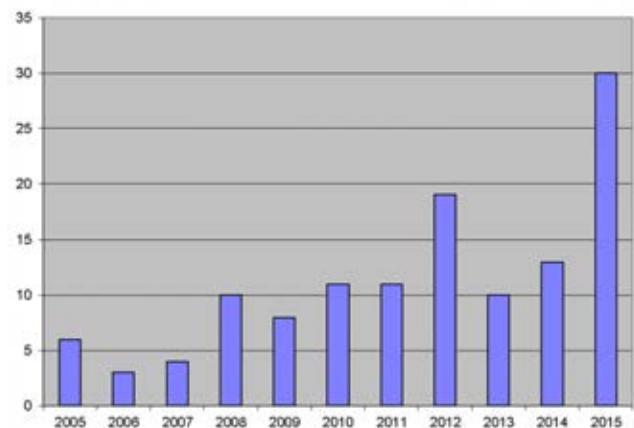
Auf Basis des festgestellten Bedarfs wird versucht, die Jugendlichen in geeignete Folgeeinrichtungen zu vermitteln und vor dem Hintergrund der teilweise laufenden Asylverfahren dann zu begleiten bzw. verselbständigen.

Die Kosten wurden bis 31.10.2015 bundesweit von einem überörtlichen Träger übernommen; seit dem 01.11.2015 erfolgt die Abrechnung über den Bezirk Schwaben mit dem Freistaat Bayern. Für Volljährige „Ex-UM“ in Jugendhilfe lehnt der Freistaat Bayern unter Verweis auf parallele Hilfesysteme eine Kostenerstattung vollständig ab; die Kosten trägt der Bezirk Schwaben und damit die kommunale Familie.

Das Stadtjugendamt ist mit den Trägern Kolping Akademie und KJF in enger Zusammenarbeit und konnte die Kapazitäten auf max. **63 Unterbringungsplätze** ausbauen, davon in enger Kooperation 36 Plätze als Übergangs-/ Notaufnahmeeinrichtung im **Nebengebäude der alten Realschule**. Die weitere Unterbringung erfolgt derzeit an den beiden Trägerstandorten. Die enorme Steigerung machte erhebliche Anstrengungen aller Beteiligten notwendig, zumal es nicht nur um räumlich-strukturelle, sondern auch um Fragen der Fachpersonalausstattung geht.

Ende 2014 war man aufgrund der Planzahlen des Staates noch davon ausgegangen, dass Ende 2015 in Memmingen mind. 22 Plätze für UM bereitstehen müssen. Zum Jahresende 2014 befanden sich nach Zuweisung durch die Regierung von Schwaben 10 UM in Memmingen.

Entwicklung Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII



Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise (§ 42a SGB VIII)

Mit dem Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher, das zum 01.11.2015 in Kraft getreten ist, wurde nun eine bundesweite Verteilung von UM eingeführt. Nach der bis zum 31.10.2015 geltenden Rechtslage, war das Jugendamt, in dessen Bereich sich der UM vor Beginn der Maßnahme tatsächlich aufhielt, zu dessen Inobhutnahme verpflichtet. Dabei handelte es sich um das Jugendamt, in dessen Bereich die Einreise eines UM festgestellt wurde. Vor diesem Hintergrund waren für die Inobhutnahme von UM die Jugendämter zuständig, die an bestimmten Einreiseknotenpunkten liegen. Einige kommunale Gebietskörperschaften waren dadurch stark überlastet. Durch die Einführung einer gesetzlichen bundesweiten Aufnahmepflicht der Länder soll nun eine am Kindeswohl und dem besonderen Schutzbedürfnis der UM ausgerichtete Versorgung in Deutschland ermöglicht werden. Im Be-

richtsjahr 2015 wurden 3 vorläufige Inobhutnahmen durchgeführt.

§ 8a SGB VIII

In engem Zusammenhang mit dem § 42 SGB VIII steht im Rahmen der gesetzlichen Garantienstellung des Jugendamtes der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII).

Die Feststellung einer Kindeswohlgefährdung ist eine anspruchsvolle sozialpädagogische Analyse im Verhältnis zwischen den Rechten und Bedürfnissen des Kindes, den Rechten und Verpflichtungen der Inhaber der elterlichen Sorge sowie den staatlichen Rechten und Verpflichtungen Kinder zu schützen.

Erscheinungsformen von Kindeswohlgefährdung werden allgemeingültig zusammengefasst in erhebliche Beeinträchtigung Minderjähriger durch körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische Misshandlung, körperliche Misshandlung, sexueller Missbrauch, (erlebte) Partnerschaftsgewalt. Neben den mit dem BKiSchG/KKG neu vom Gesetzgeber verpflichteten Berufsgeheimnisträgern (u. a. Ärzte, Psychologen, Lehrer) sind die freien Träger der Jugendhilfe bereits seit Jahren verpflichtet, zunächst selbst auf eine Abwendung der Gefährdung hinzuwirken, wenn dadurch der Schutzzweck des Gesetzes nicht in Frage gestellt wird.

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt oder gemeldet, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Seit 01.01.2012 besteht eine gesonderte Pflicht zur statistischen online-Erfassung; Gefährdungsprüfungen durch die Mitarbeiter des Sozialen Beratungsdienstes im Berichtsjahr 68 (2014: 65; 2013: 47).

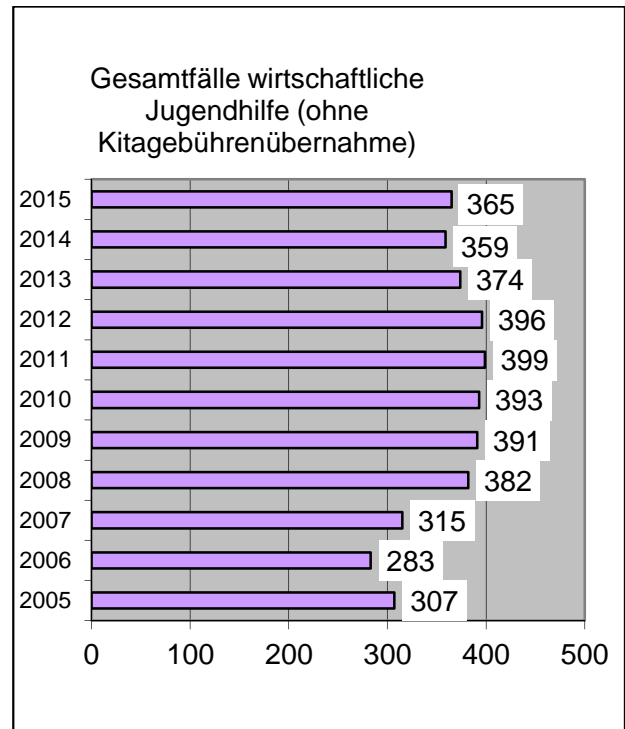
Gesamtsituation Hilfen zur Erziehung

Die Gesamtzahl der Fälle von konkreten ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen zur Erziehung und damit der Familien, die eine Hilfestellung seitens des Jugendamtes beantragten und im Rahmen der Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII in einen längeren Hilfeprozess eingebunden sind, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Jede Hilfeleistung ist verwaltungstechnisch mit einem Leistungsbescheid und i.d.R. einer Kostenübernahmeerklärung zu bearbeiten.

Aufgrund sich ändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, der Tendenz zum Ausbau von

gesetzlichen verankerten Leistungsansprüchen und steigender inhaltlicher Standards ist mittel- bis langfristig mit weiteren Steigerungen zumindest aber mit einer Stagnation auf hohem Niveau im Beratungs- und Hilfebedarf zu rechnen. Eine Steuerung durch die Jugendhilfe ist nur sehr bedingt möglich.



Verwendung der Haushaltsmittel 2015

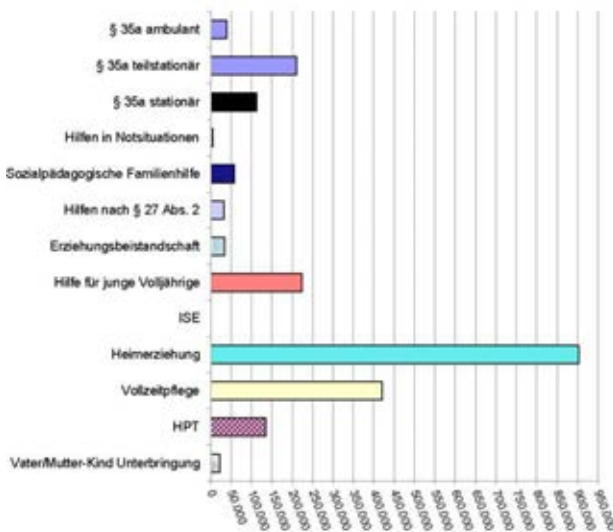
Die **Gesamtausgaben** bei den Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen lagen bei 3.217.630 € (2.407.812 €) und damit deutlich über dem Niveau von 2014. Grund für die Ausgabensteigerung sind die zahlreichen stationären Unterbringung von unbegleiteten ausländischen Minderjährigen, die im Berichtsjahr 2015 neu hinzu kamen.

Trotz der Bemühungen um Einsparungen bzw. Fallsteuerung ist zu befürchten, dass die Ausgaben in den kommenden Jahren weiter anwachsen oder auf hohem Niveau stagnieren werden.

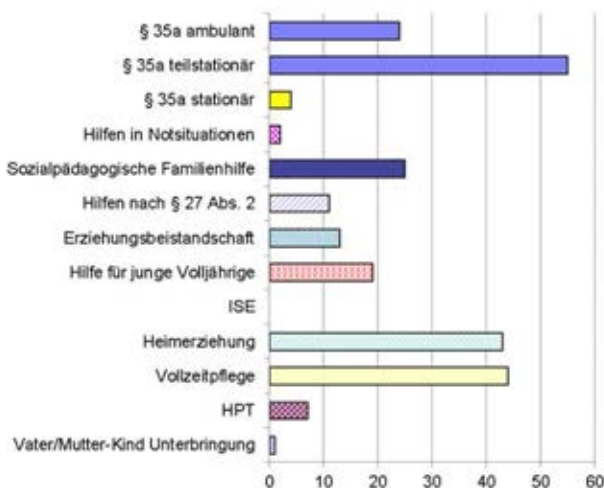
Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um rund 250.000 € gestiegen. So wurden im Berichtsjahr 656.748 € (403.985 €) eingenommen, die Einnahmequote lag folglich bei 20 % (17 %).

Stellt man Einnahmen und Ausgaben gegenüber, ergibt sich ein Defizit von 2.560.882 € (2.003.827 €), was gering über dem des Vorjahres liegt.

Kostenverteilung der Hilfen nach SGB VIII 2015



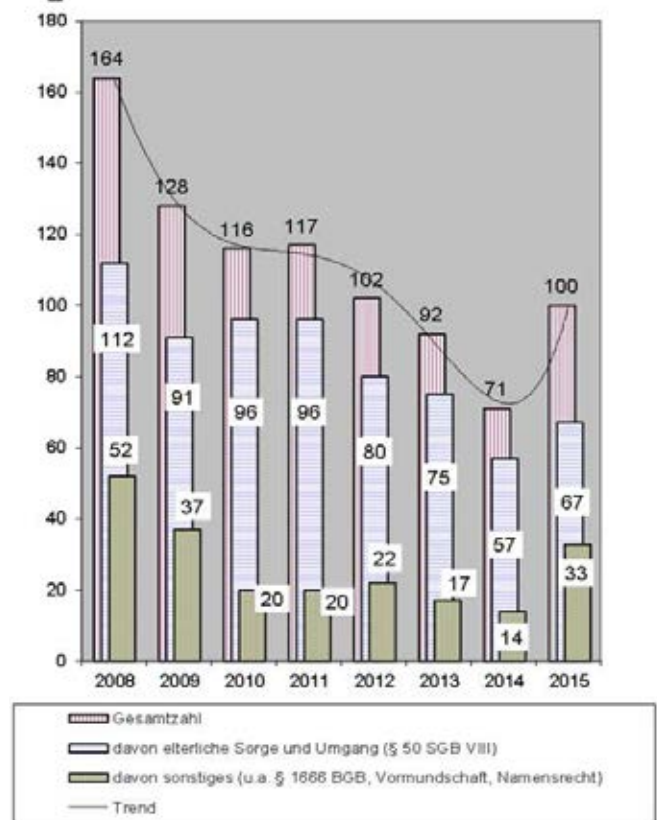
Fallverteilung der Hilfen nach SGB VIII 2015



Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren bei Vormundschafts- und Familiengerichten (§ 50 SGB VIII)

Die Gesamtzahl der Fälle betrug 100 (71) und setzt sich aus 67 (57) Sorgerechts- und Umgangsfällen sowie 33 (14) sonstigen Verfahren (Gewaltschutzgesetz, § 1666 BGB, § 50 FGG, § 8a SGB VIII sowie Ergänzungspflegschaften/Vormundschaften, Namensgebungen, Ehemündigkeitsverfahren) zusammen.

Mitwirkung in Verfahren der Familiengerichte



Mit Umsetzung des neuen Familienrechts im September 2009 wurden die Familien- und die Vormundschaftsgerichte zum Familiengericht zusammengelegt und dabei durch § 155 FamFG das Vorrangs- und Beschleunigungsgebot verankert.

Adoptionen, Adoptionsvermittlung gem. § 50, § 51 SGB VIII i.V.m. §§ 186-199 FamFG, AdVermiG, AdWirkG und HAÜ

Seit 2003 arbeiten die Stadt Memmingen, die Städte Kempten und Kaufbeuren und die Landkreise Ostallgäu und Lindau in der Adoptionsvermittlung im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammen. Die beteiligten Fachkräfte der Adoptionsvermittlung trafen sich im Berichtsjahr 5-mal zum fachlichen Austausch.

Weiter erfolgten nachstehende Leistungen:

- 4 (2) Zusammenführungen Adoptierter mit Herkunftsfamilie/Geschwistern, inkl. Vorbereitung und/oder Nachbetreuung
- 3 (1) Suche nach Herkunftsfamilie
- 2 (1) Suche nach dem Adoptierten
- 3 (3) Hilfestellung für suchende Adoptierte
- 1 (2) Nachbetreuung von Adoptionsfamilien
- 7 (7) Information und Beratung bei beabsichtigter Stiefelternadoption
- 1 (0) fachliche Äußerung im Rahmen einer Stiefelternadoption
- 1 (1) Abschluss Stiefelternadoption

- 5 (5) Inlandsadoption - Info und Beratung
- 5 (3) Auslandsadoption - Info und Beratung
- 1 (0) Erstellen eines Sozialberichts im Rahmen einer Auslandsadoption
- 1 (1) Beratung bei rechtsw. Auslandsadoption
- 1 (0) Beratung einer Schwangeren
- 10 (3) Bearbeitung von Bewerbungen (Gespräche, Beratungen, Fragebögen, Ablehnungen)
- 1 (0) Teilnahme am Adoptionsfachtag des Bayerischen Landesjugendamtes

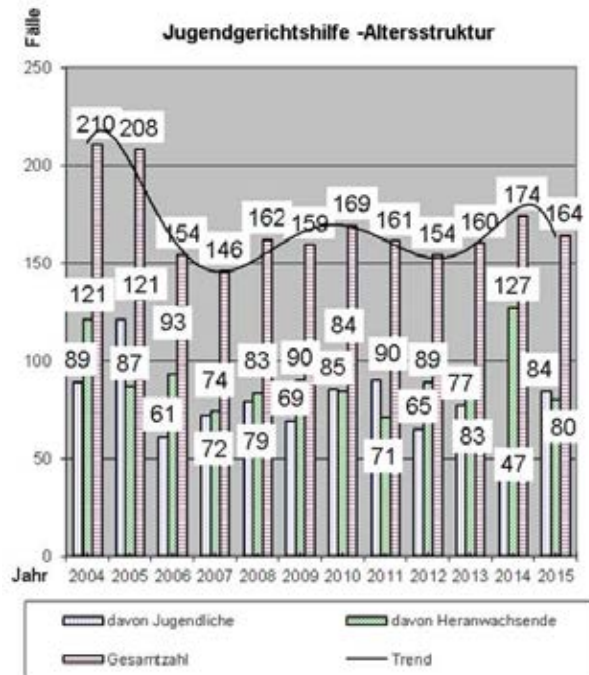
Bewerbungen um ein Adoptivkind werden auch in der Kooperation mit den anderen Vermittlungsstellen bearbeitet.

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52 SGB VIII)

In 164 (174) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d. h. Ermittlungsgespräche geführt, Berichte erstellt, Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen.

Die Gesamtzahl setzt sich zusammen aus den Verfahren gegen 84 (47) jugendliche Straftäter und 80 (127) heranwachsende Straftäter. Geschlechterverteilung: 143 (150) männlich, 22 (24) weiblich.

In 53 (50) Fällen waren Ausländer, hiervon 31 (20) Jugendliche und 22 (30) heranwachsende Ausländer beteiligt. Der Schwerpunkt liegt dabei bei türk. Staatsangehörigen.



Betreuung in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe (§ 52 i.V.m. § 27 Abs. 1 SGB VIII)

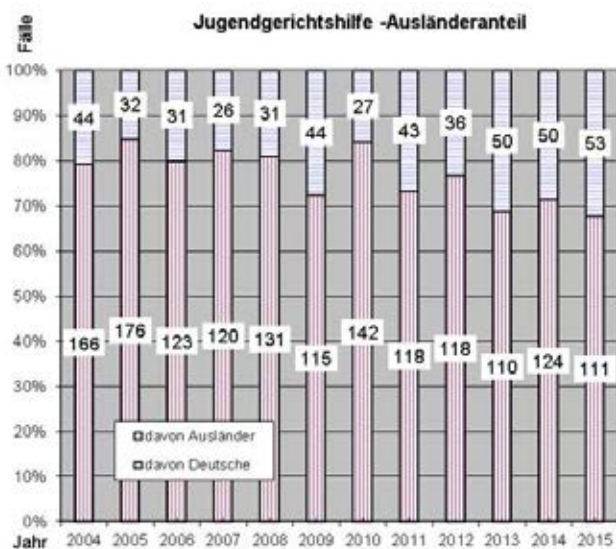
Im Rahmen der JGH kann das Gericht nach § 10 JGG Weisungen auferlegen; Weisungen sind Gebote und Verbote, welche die Lebensführung des Jugendlichen regeln und dadurch seine Erziehung fördern und sichern sollen. Darunter fallen

- a) Betreuungsweisungen,
- b) Soziale Trainingskurse und
- c) Täter-Opferausgleich.

Zu a) Die Betreuungsweisung ist eine intensive Einzelfallhilfe über einen Zeitraum von 6-12 Monaten. Innerhalb dieser Zeit werden die Jugendlichen und Heranwachsenden dazu angehalten, sich mit ihren Lebens Themen auseinander zu setzen und sich der Bewältigung ihrer teilweise vielfältigen und komplexen Probleme in einfachen und kleinen Schritten zu nähern. Auf diesem Weg werden Kompetenzen geübt, erweitert oder neu entwickelt.

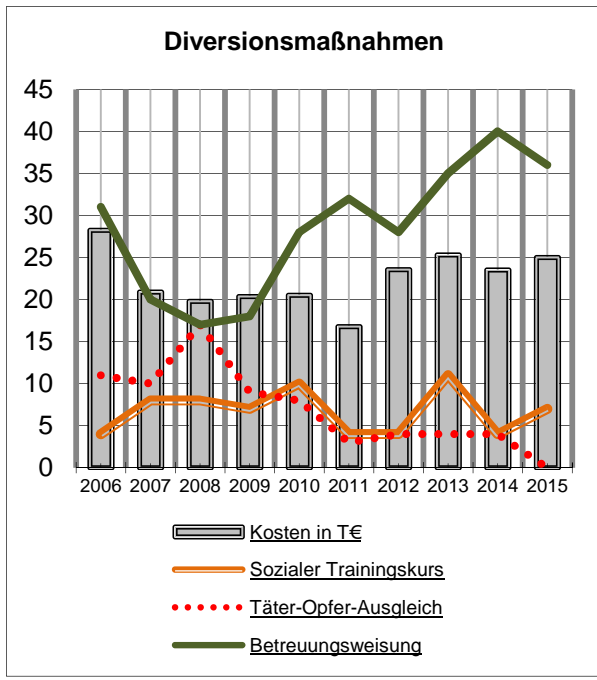
Zu b) Der Soziale Trainingskurs ist eine intensive Betreuungsform die sich an Jugendliche/Heranwachsende richtet, die mit freiheitsentziehenden Maßnahmen zu rechnen haben und bei denen die begangene Straftat deutlich gemacht hat, dass sie intensiver erzieherischer Einwirkung sowie einer problemklärenden und Perspektiven entwickelnden sozialpädagogischen Hilfe bei der Gestaltung ihres Lebens bedürfen.

Zu c) Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) bemüht sich darum, nach einer Straftat Aussprache, Entschuldigung, Versöhnung und Wiedergutmachung zwischen Opfer und Täter herbeizuführen. Es soll versucht werden, die negativen Folgen einer Straftat zu verringern. Dabei haben Opfer und Täter die Möglichkeiten zur Aussprache über die Tat und deren Folgen sowie zur Aushandlung



einer Wiedergutmachung. Dies geschieht im Beisein einer neutralen Vermittlerin.

Vom SKM- Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 43 (48) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 36 (40), sozialen Trainingskursen 7 (4) und Täter-Opfer-Ausgleich 0 (4) geleistet. Dafür werden erneut Mittel i.H.v. ca. 25.000 € aufgebracht.



Beistandschaft, Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff SGB VIII)

„Beistandschaft“ für minderjährige Kinder ist eine im Kinder- und Jugendhilfegesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelte spezielle Form der gesetzlichen Vertretung. Sie ist eine Unterstützungsleistung, die allen unterhaltsberechtigten Kindern seitens der Jugendämter angeboten wird und auf Antrag zustande kommt. Der Antrag kann vom allein sorgeberechtigten Elternteil oder – bei gemeinsamer Sorge – von dem Elternteil, bei dem das Kind lebt, gestellt werden. Der Beistand ist dann gesetzlicher Vertreter des Kindes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen.

Der Beistand hat neben seinen gesetzlichen Aufgaben eine wichtige „Türöffnerfunktion“ für andere Angebote und Hilfsmöglichkeiten. Häufig ist er die erste Anlaufstelle für Menschen mit den unterschiedlichsten finanziellen und familiären Problemen, welche dann vom Beistand an die entsprechenden zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

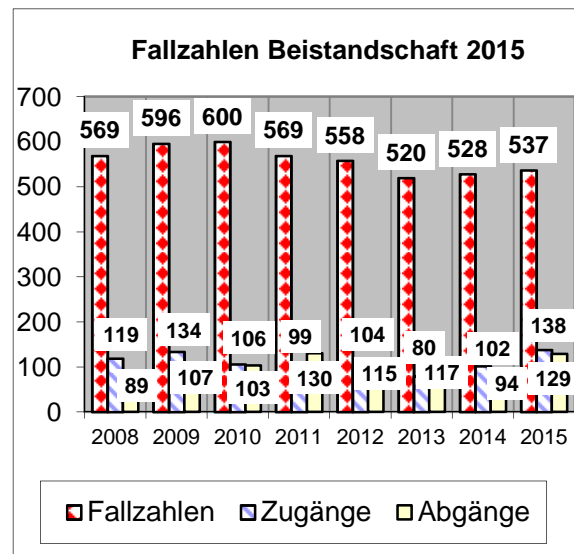
Neben den statistisch erfassten Beistandschaften, die auf die Realisierung von Unterhaltsansprü-

chen und Feststellung der Vaterschaft gerichtet sind, nehmen die Beistände die Beratung und Unterstützung nach §§ 18 und 52a SGB VIII wahr. Junge Volljährige haben bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres Anspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Geltendmachung ihrer Unterhaltsansprüche.

Es wurden insgesamt 739.429,78 € (677.946,34 €) an Geldern vereinnahmt. Bei den Einnahmen handelt es sich hauptsächlich um Unterhalt 735.152,44 € (674.771,84 €). Diese wurden an die betreuenden Elternteile oder - soweit Unterhaltsvorschuss, Wirtschaftliche Jugendhilfe und/oder Sozialgeld geleistet wurden - an die Sozialleistungsträger weitergeleitet.

Beim Differenzbetrag von 4.277,34 € (3.174,50 €) handelte es sich um nicht unterhaltsrelevante Zahlungseingänge, welche kulanterweise an die entsprechenden Empfänger weitergeleitet wurden.

In 76 (78) Fällen liefen die Unterhaltszahlungen nicht über das Stadtjugendamt Memmingen, zwischen den Elternteilen war die direkte Zahlung des Unterhalts vereinbart.



	2015	2014	2013
Beistandschaften insgesamt	515	503	496
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	55	45	37
Beistandschaften (Vaterschaft und Unterhalt)	108	117	119
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	8	5	5
Beistandschaften (Unterhalt) allein sorgeberecht. Elternteil	173	171	173
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	10	11	13
Beistandschaften (Unterhalt) gemeinsam sorgeb. Elternteil	234	215	204

	2015	2014	2013
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	37	29	19
Vaterschaftsfeststellung - freiwillige Anerkennung	9	11	4
Vaterschaftsfeststellung - gerichtliche Feststellung	3	1	2
Vaterschaftsfeststellung – laufendes Verfahren	1	2	1
Vaterschaft nicht festgestellt	0	0	1
dabei			
Neuzugänge	138	102	80
Abgänge	129	94	117
Amtshilfe für ausländische Jugendbehörden	2	2	2

Als Vormund oder Pfleger wird das Jugendamt vom Gericht für jeweils bestimmte Aufgaben als gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Kindes bestellt.

Die Amtsvormundschaft im Stadtjugendamt ist Bestandteil der öffentlichen Jugendhilfe. Der Vormund/Pfleger übt das Sorgerecht (Vormundschaft) bzw. Teile (Ergänzungspflegschaft) an Elternstatt aus. Im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung ist er in der Einzelfallbearbeitung nur begrenzt weisungsgebunden (§ 55 SGB VIII). Gegenüber dem Familiengericht als Aufsicht nach dem BGB nimmt der Vormund eine eigene Position, orientiert an den Belangen des Kindes, ein. Das Familiengericht wird vom Vormund -insbesondere im Rahmen des Berichtswesens- kontinuierlich über den Entwicklungsstand des Mündels informiert.

Richtschnur bzw. Leitbild ist für den Vormund/Pfleger immer das Wohl und Interesse des Kindes. Der Vormund steht für sein Mündel als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung und pflegt zu ihm von sich aus Kontakte, damit er seine Aufgaben auch in dessen Interesse ausüben kann. Die persönliche Beziehung ist nicht delegierbar und soll möglichst konstant und langfristig an eine Person gebunden sein. Der Vormund kennt aus eigener Anschauung die Wünsche und Bedürfnisse des Kindes und bespricht mit ihm unter Berücksichtigung seiner altersgemäßen Entwicklung die erforderlichen Entscheidungen, um das Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 SGB VIII) ausüben zu können.

Der Amtsvormund nimmt alle sorgerechtlichen Aufgaben der Eltern wahr, vertritt das Mündel gesetzlich und stellt entsprechende Anträge für das Mündel (u. a. Sozialleistungen, ...).

Er nimmt seine Aufgaben ganzheitlich wahr, d. h. bspw. bei einer Vormundschaft keine Trennung

zwischen Innen- und Außendienst oder keine Trennung zwischen Personen- und Vermögenssorge. Auch dann, wenn er aus Gründen der Zweckmäßigkeit einzelne dieser Aufgabenbereiche delegiert, behält er die Gesamtverantwortung und handelt im Sinne einer „Allzuständigkeit“ für sein Mündel.

Für dieses Leitbild ist beim Stadtjugendamt ein eigenes Handbuch Vormundschaft erarbeitet und in Verwendung.

	2015	2014	2013
Gesetzliche Amtsvormundschaft	3	3	2
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	2	2	0
Bestellte Amtsvormundschaft	2	4	5
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	1	0	0
Bestellte Amtspflegschaft	15	16	15
davon ausl. Kinder u. Jugendliche	3	4	1
insgesamt			
Vormundschaften/Pflegschaften	20	23	22

Damit wurden vom Jugendamt am Ende des Berichtsjahres 2015 insgesamt 537 (528) Kinder und Jugendliche vertreten.

Die Zunahme der Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (sog. UMF) stellte im Jahr 2015 eine besondere Herausforderung dar. Die Zahlen dieser Vormundschaften in Memmingen stiegen massiv an. Bis zum Herbst konnten jedoch erfreulicherweise viele ehrenamtliche Vormünder (v.a. Anwälte) für dieses wichtige Amt gewonnen werden. Durch die weiter zu erwartenden steigenden Zahlen und die letztendlich begrenzten Ressourcen im nichtamtlichen Bereich wurden die Personalstunden beim Stadtjugendamt hierfür aufgestockt. Damit sind derzeit ausreichend Vormünder in Memmingen zur Betreuung dieser Minderjährigen vorhanden.

Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59, 60 SGB VIII) und Sorgeregister (§ 58 a SGB VIII)

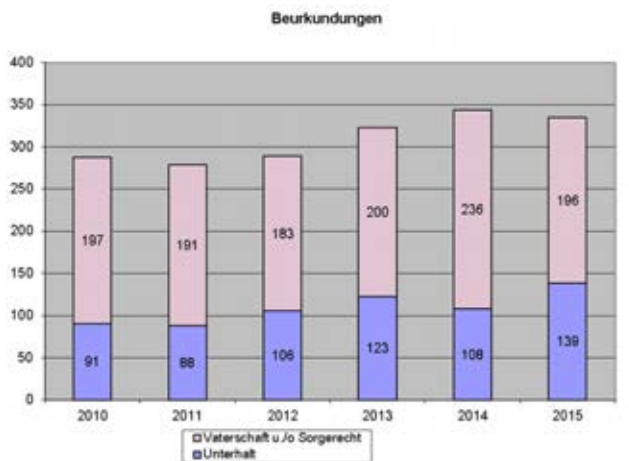
Im laufenden Jahr wurden beim Stadtjugendamt 348 (344) Urkunden errichtet. Bei rd. 66 % der Beurkundungen (hiervon mehr als die Hälfte bereits vor der Geburt des Kindes) wird das gemeinsame Sorgerecht zusammen mit der Vaterschaftsanerkennung erklärt.

Von den 348 Beurkundungen fanden 167 für Memminger Bürger, 141 für Unterallgäuer Bürger

und weitere 40 für sonstige Bürger aus der näheren Umgebung statt.

Der neue § 1626a BGB ermöglicht es mittlerweile dem nichtehelichen Vater, auch gegen den Willen der Mutter die gemeinsame Sorge über das Kind zu erlangen. Der Vater kann hierzu beim Familiengericht einen Antrag auf Übertragung der gemeinsamen Sorge stellen.

Aus dieser Neuregelung hat sich kein festzustellender Mehraufwand an Beurkundungen der Eltern beim Jugendamt ergeben.



Im Sorgeregister des Stadtjugendamtes sind insgesamt bislang 3.114, dabei im Berichtsjahr 283 (281), Sorgeerklärungen von Kindern, die in Memmingen geboren wurden, registriert.

Auf Grundlage dieses Registers werden laufend Auskünfte an Mütter und Jugendämter erteilt.

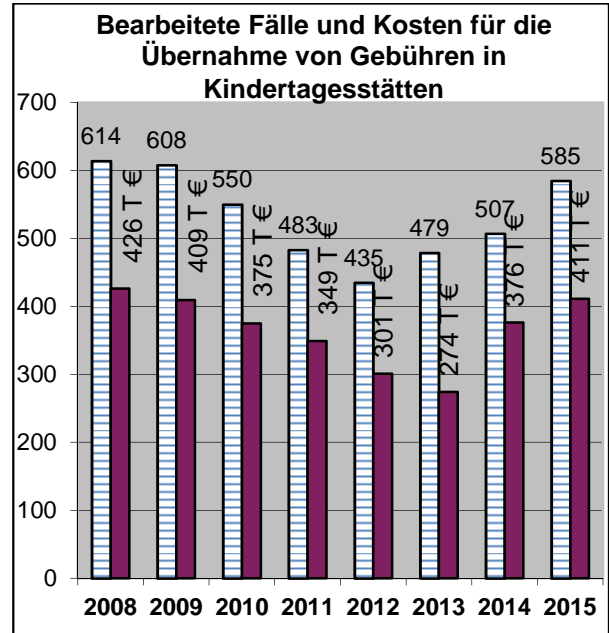


Übernahme von Gebühren für Kindertagesstätten § 90 Abs. 3 SGB VIII

Im Berichtsjahr 2015 stieg die Zahl der bearbeiteten Fälle im Vergleich zum Vorjahr deutlich an und lag bei 585 (507) Fällen.

Zum Stichtag 31.12.2015 wurden insgesamt für 355 (308) Kinder die Gebühren für Tageseinrichtungen von der Stadt Memmingen getragen.

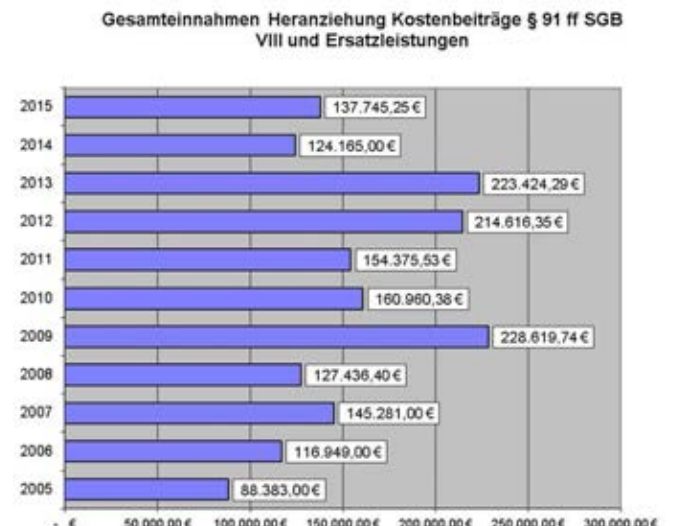
Diese enorme Fallzunahme begründet sich vor allem auch durch die steigende Anzahl der Asylbewerber in Memmingen.



Kostenbeteiligungen für teil- und vollstationäre Jugendhilfeleistungen (§ 91 ff. SGB VIII)

Für die Inanspruchnahme von teil- und vollstationären Jugendhilfeleistungen, insb. Heimunterbringungen, Vollzeitpflegestellen und Heilpädagogische Tagesstätten werden Kostenbeiträge eingezogen.

Kostenbeitragspflichtig sind Eltern, junge Volljährige, u. U. auch Jugendliche und Kinder – sie sind aus Ihrem Einkommen heraus nach den Maßgaben des SGB VIII heranzuziehen.



Die Festsetzung erfolgt durch die Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe durch rechtsmittelfähigen Leistungsbescheid.

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Das Bundesgesetz dient der Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse der -ausfallleistungen für eine Höchstleistungsdauer von 72 Monaten.

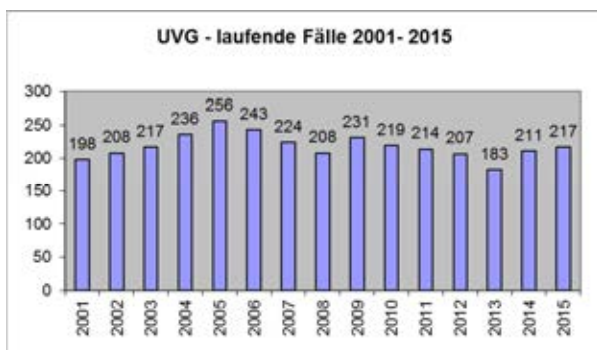
Die Leistungen nach dem UVG tragen der Bund zu einem Drittel (§ 8 UVG) und die Länder zu zwei Dritteln. Wenn Unterhaltspflichtige die nach § 7 UVG auf das Land übergegangenen Beträge ersetzen, so erstattet das Land ein Drittel dieser Leistungen dem Bund.

Die Aufwendungen betragen 401.893,00 € (358.379,00 €), wovon 103.589,87 € (95.057,25 €) wieder vereinnahmt werden konnten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 25,92 % (26,41 %).

Anspruchsberechtigt ist, wer

- das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat
- im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit einem Elternteil, der ledig, verwitwet, geschieden oder dauernd getrennt lebend ist, im Haushalt lebt
- vom anderen Elternteil nicht, nicht regelmäßig oder nicht in ausreichender Höhe Unterhalt erhält.

Insgesamt gingen 120 (143) Neuanträge auf Unterhaltsvorschussleistungen ein von denen 115 (123) bewilligt wurden. In 5 (5) Fällen wurden die Anträge abgelehnt. In 0 (4) Fällen wurden die Anträge zurückgezogen. Gemäß 9.7 VwUVG wurden 19 (14) Anträge von alleinerziehenden Müttern, die sich im Frauenhaus Memmingen aufhielten, an die für den vorherigen Wohnsitz zuständige UV-Stelle weitergeleitet. 12 (11) Anträge wurden zum 31.12.2015 noch nicht verbeschieden. In 109 (95) Fällen mussten die Leistungen eingestellt werden.



Am Ende des Jahres bezogen 217 (211) Berechtigte Unterhaltsvorschussleistungen. Hiervon waren 112 (116) Kinder in der ersten Altersstufe (0-5

Jahre) und 105 (95) Kinder in der zweiten Altersstufe (6-11 Jahre).

Darüber hinaus waren 448 (369) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit zwangsweise Beitreibungen).

Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT)

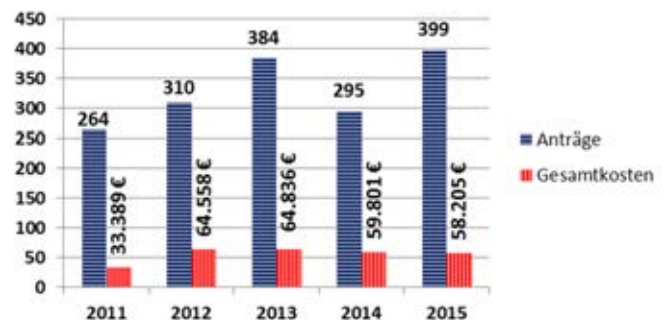
Seit 2011 werden aufgrund der neuen gesetzlichen Regelungen Leistungen für Bildung und Teilhabe erbracht. Die Leistungen für Bildung und Teilhabe können Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre beziehen.

Das Jugendamt ist für den Empfängerkreis mit Leistungen nach dem Wohngeldgesetz, Kinderzuschlag, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz zuständig. Empfänger von **Leistungen nach dem SGB II** werden vom **Jobcenter** bearbeitet.

Im Berichtsjahr 2015 sind insg. 399 (2014/295, 2013/384, 2012/310, 2011/264) Antragsformulare beim Jugendamt eingegangen. Diese können jeweils bis zu sieben Einzelanträge enthalten.

Die finanzielle Summe der Leistungen hat sich auf hohem Niveau stabilisiert, was für eine nachhaltige Etablierung der Unterstützungsleistung im Bereich der Jugendhilfe spricht.

Anträge und Gesamtkosten im Bereich Bildung und Teilhabe 2011 bis 2015



Besonders anzumerken ist im Jahr 2015 die rapide Zunahme von Anträgen der Asylbewerber, welche Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes beantragten.

Ein Vergleich der eingereichten Anträge im Jahr 2015 von 399 gegenüber dem Vorjahr (2014/295) verdeutlicht dies. Allein für 101 Kinder/Jugendliche aus Asylbewerberfamilien wurden Anträge beim Stadtjugendamt Memmingen gestellt.

Die Zahl der Anträge ist nicht mit den Gesamtausgaben zu vergleichen, da der Schwerpunkt im Bereich der Asylbewerber für den persönlichen Schulbedarf überwog. Zudem konnte ein deutlicher Rückgang der Kostenübernahme für die

gemeinschaftliche Mittagsverpflegung bei den Kindertagesstätten verzeichnet werden.

Insgesamt wurden in 2015 138.617 € (111.575 €) an Teilhabeleistungen ausbezahlt; 80.571 € (51.774 €) über das Jobcenter und 58.046 € (59.801 €) über das Jugendamt.

Im Einzelnen wurden durch das **Jugendamt** im Berichtsjahr Leistungen in folgender Höhe erbracht:

Schulausflüge/Fahrten	9.573 € (7.276 €)
Ausflügen / Fahrten der KiTa	37 € (47 €)
Schulbedarf	20.007 € (19.417 €)
Lernförderung	0 € (890 €)
Schülerbeförderung (ab Kl. 11)	0 € (0 €)
Mittagsverpflegung:	
– Schule	15.539 € (14.545 €)
– KiTa	7.647 € (11.100 €)
– Hort	0 € (0 €)
– Tagespflege	0 € (0 €)
Teilhabe	5.243 € (6.525 €)

Durch ständig verfügbare Informationen und Material besteht für die Bürger jederzeit die Möglichkeit die Leistungen abzufragen.

www.memmingen.de/but.html

Amt für Kindertageseinrichtungen

Im Jahr 2015 war es erneut möglich, praktisch ein bedarfsdeckendes Angebot in den Kindertageseinrichtungen (KiTas) Memmingsens sicher zu stellen. Eine Umfrage unter den Eltern bestätigte dies: 92 % der Eltern haben für ihre Kinder einen Platz in ihrer Wunsch-KiTa erhalten. Hierbei konnte auch in 93 % der Fälle der Wunschtermin ermöglicht werden. Die Ergebnisse dieser Umfrage und weitere Erhebungen wurden im Bedarfsplan 2015-2018 als Teilbereich VIII des neuen Jugendhilfeplans dem Stadtrat im Herbst 2015 zur Beratung und



Beschluss vorgelegt. Der Jugendhilfeausschuss hat diesen Entwurf bereits in seiner Sitzung vom 17.11.2015 gebilligt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit der KiTas mit den Eltern ist ein weiterer wichtiger Beitrag für die erfolgreiche Arbeit der Einrichtungen.

Neben der Transparenz über die Internetseite und eine gute Kommunikation in den KiTas selbst, wurden vom Amt nun zum dritten Mal die Workshops „Elternbeiräte-Dialog“ angeboten. Dort wird die Möglichkeit des direkten Austauschs zwischen der Stadt Memmingen und den Elternbeiräten und auch unter diesen selbst gefördert. Die Veranstaltung wurde auch in diesem Jahr wieder gut angenommen.

Gesetzliche Änderungen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen blieben nahezu unverändert. Allein der Basiswert (Grundlage der staatlichen Förderung) wurde erhöht.

Pädagogische Arbeit in den KiTas

„Gelingende Bildungsprozesse hängen maßgeblich von der Qualität der Beziehungs- und Bindungserfahrungen ab. Von zentraler Bedeutung sind die Erfahrungen, die das Kind in den ersten Lebensjahren in der Familie macht. Daraus ergibt sich die Aufgabe aller außerfamiliären Bildungsorte, Eltern in ihrer Unersetzlichkeit, ihrer Wichtigkeit und ihrer Verantwortung wertzuschätzen und entsprechend ihrer Aufgabe zu unterstützen. Bildung vollzieht sich als individueller und sozialer Prozess. Kinder gestalten ihren Bildungsprozess aktiv mit. Zentrale Aufgabe an allen Bildungsorten ist es deshalb, Kinder über den gesamten Bildungsverlauf hinweg in ihren Kompetenzen zu stärken“ (aus: Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, Herbst 2012).

Konkretisiert wird diese Prämisse im weiteren Verlauf u.a. durch folgende Ziele und Aufgaben:

- im Dialog mit anderen (Kindern und Erwachsenen) lernen
- Partizipation als Kinderrecht
- Inklusion – Pädagogik der Vielfalt
- Pluralität der Bildungsorte (Kooperation und Vernetzung)
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Gestaltung der Übergänge im Bildungsverlauf
- Team als lernende Gemeinschaft

Die genannten Ziele und Aufgaben werden in den Memminger KiTas zum Teil bereits umgesetzt und erreicht, zum Teil befinden sich die Einrichtungen auf einem guten Weg dorthin.

Dabei werden die Leitungen mit ihren Teams vor Ort durch das Amt für Kindertageseinrichtungen unterstützt, hier vor allem durch die Fachberatung. Der Fachberater bietet neben den regelmäßigen und situativen Kontaktgesprächen und -besuchen in den KiTas Information, Beratung und Unterstützung für Leiter/-innen, Mitarbeiter/-innen, Träger und Elternbeiräte.

Durch verschiedenste regelmäßige Teams und Arbeitskreise sind alle, an der Arbeit in Kindertageseinrichtungen Beteiligten, bestens vernetzt und stehen in gutem Dialog miteinander.

Ein breites, intern organisiertes Fortbildungsprogramm sichert neben dem Unterstützungsangebot der Supervision und externen Fortbildungsangeboten den fachlich-qualitativen Standard des Personals.

2015 wurden von der Fachberatung 25 Fortbildungen veranstaltet, an denen ca. 270 Mitarbeiter/-innen teilnahmen. Besonders im Fokus standen die Themen systemische Pädagogik (für Leiterinnen), Übergang Kindergarten-Grundschule, Praktikanten und Pressearbeit.

Als besonderes Projekt, ist das 2011 gestartete Programm des Bundesfamilienministeriums „Frühe Chancen – Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ zu nennen. Ziel war es, die Erfahrungen, Erkenntnisse und das gewonnene Knowhow auch darüber hinaus in ihren Teams zu sichern. Das ursprünglich bis Ende 2014 geplante Projekt wurde zur Freude der Beteiligten um ein Jahr verlängert. Drei der vier von Beginn an beteiligten Kitas arbeiten in diesem Rahmen weiter.

Finanzierung von Kindertageseinrichtungen

Die Kindertageseinrichtungen sind nach dem BayKiBiG durch den Freistaat Bayern und durch die jeweilige Kommune gefördert. Die Förderung richtet sich nach den Buchungsstunden und dem Gewichtungsfaktor je Kind und Monat auf der Grundlage des Basiswertes 2015 von 1.035,75 € (929,67 €).

Im Jahr 2015 wurden in Memmingen 1.649 Kinder (1.634) betreut. Diese Belegung ergab für Memmingen eine **gesetzliche BayKiBiG- Förderverpflichtung** für das Jahr 2015 (Abschläge) durch den Freistaat Bayern in Höhe von 4.733.398 € (4.639.942 €) und somit weiter rund 2.900 € pro Platz.

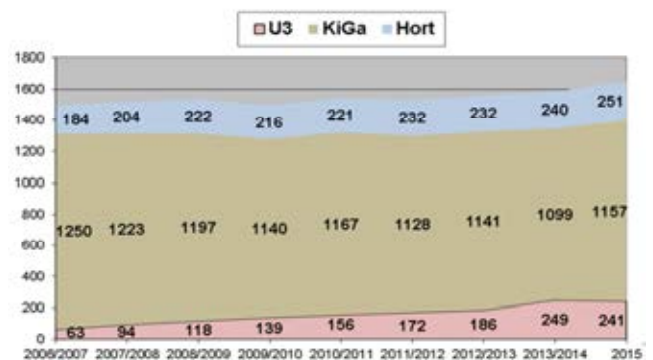
Die Stadt Memmingen fördert jeden Platz grundsätzlich ebenfalls in gleicher Höhe (bis auf Vorschulkinderbefreiung u. ä.). Die Eltern der Vorschulkinder wurden durch den Freistaat Bayern im Jahr 2015 in Höhe von über 400.000 € von den Beiträgen entlastet.

Weiter wurden im Jahr 2015 eine **Betriebskostenförderung des Bundes** speziell für den Ausbau der Betreuung für Unterdreijährige in Höhe von 255.108 € (138.310 €) abgerechnet. Diese wird von der Stadt Memmingen direkt und in vollem Umfang an die Träger weiter geleitet, um diese bei der Bereitstellung von Plätzen für Unterdreijährige bestmöglich zu unterstützen.

Die Elternbeiträge in den kommunalen KiTas stiegen um rund 5 %. Damit wurden zum Teil die gestiegenen Personalkosten weiter gegeben. Die neben der gesetzlichen Förderung und den Elternbeiträgen bestehenden Defizite werden durch die Stadt Memmingen bzw. die Unterhospitalstiftung getragen. Der Freistaat Bayern und die Stadt Memmingen tragen im Ergebnis hier regelmäßig mehr als 80 % der laufenden Kosten.

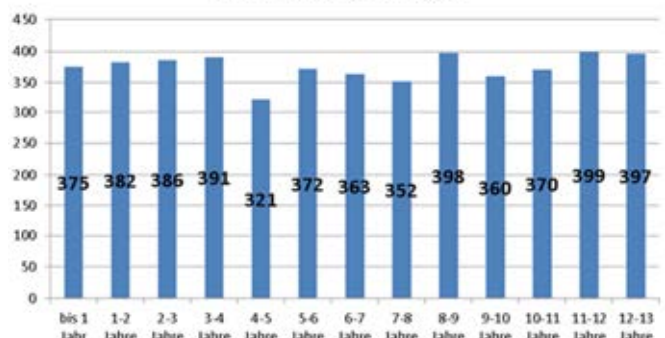
Angebote in Tageseinrichtungen (§ 22 a SGB VIII)

Insgesamt wurden 1.649 Kinder betreut.



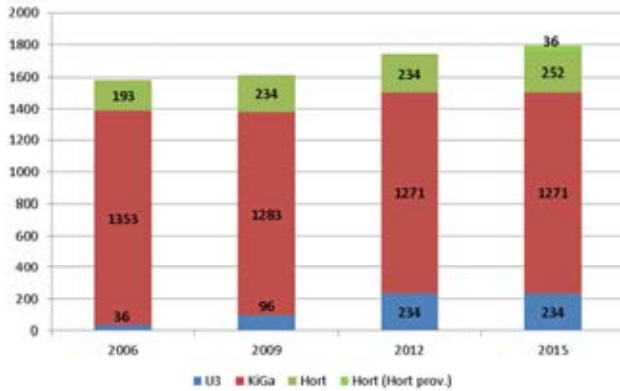
Dies waren insgesamt mehr Kinder, bei zuletzt leicht schwächeren Geburtenzahlen. Die Steigerungen ergaben sich somit größtenteils aus Zuzügen. Quantitativ nicht genau abschätzbar ist der Platzbedarf für Kinder mit Flüchtlingshintergrund. Sicher ist, dass hier noch Steigerungen zu erwarten sind.

Kinder in Memmingen



Geburtenjahrgänge lt. Einwohnerdaten (Stichtag: 01.09.2015, Beginn des Betreuungsjahres 2015/2016).

Die Platzangebote in den KiTas blieben grundsätzlich konstant zum Vorjahr. Allein im Schulkinderbereich wurden zum 01.09.2015 zwei provisorische Gruppen in der KiTa Volkrathshofen und dem Hort an der Edith-Stein-Schule eröffnet, um einen kurzfristig gestiegenen Bedarf abzudecken.



Weiter wurde im Herbst 2015 zwischen der Goldhoferstiftung und der Stadt Memmingen eine grundsätzliche Übereinkunft erzielt, im Bereich Amendingen/Steinheim eine weitere KiTa zu errichten. Diese wird eine weitere wertvolle inhaltliche Ergänzung zu den bestehenden Angeboten sein und voraussichtlich Ende 2017 ihren Betrieb aufnehmen.

Bauverwaltung

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlicher Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge usw.) zu erlassen.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Es wurden insgesamt 495 (450) Urkunden ausgewertet. Diese Urkunden teilen sich in 243 (199) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 153 (158) Urkunden für bebaute Grundstücke und 99 (93) Urkunden für unbebaute Grundstücke auf.

Unter Zugrundelegung der in den Kaufurkunden angegebenen Kaufpreise ergeben sich folgende Gesamtsummen:

Eigentumswohnungen	=	43,5 Mio. €	(32,4 Mio. €)
bebaute Grundstücke	=	86,0 Mio. €	(55,5 Mio. €)
unbebaute Grundstücke	=	12,9 Mio. €	(7,6 Mio. €)
Gesamtsumme	=	142,4 Mio. €	(95,5 Mio. €)

Wohnungseigentumsgesetz

Bei den Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren 15 (14) Fälle zu bearbeiten.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Memmingen fand sich zu 2 (2) Sitzung zusammen. Es wurden 2 (5) Gutachten erstellt.

Die im zweijährigen Turnus festzulegenden Bodenrichtwerte wurden am 26.03.2015 zum Stichtag 31.12.2014 neu festgelegt.

Die Richtwerte gegenüber dem 31.12.2012 wurden für bebaubare Grundstücke um ca. 5 % bis 10 % angehoben. Deutlich angehoben wurden die Richtwerte für landwirtschaftliche Grundstücke in den Gemarkungen Eisenburg, Buxach, Dickenreishausen, Volkrathshofen und Ferthofen.

Bahnbeirat

Zum Aufgabenbereich des Bahnbeirats gehört die fachliche Begleitung der Elektrifizierung der Bahnstrecke Geltendorf-Memmingen-Lindau. Der Bahnbeirat traf sich zu 1 (1) Sitzung.

Erschließungs-, Straßenausbau- und Kanalbeitrag

Durch die Erhebung von Vorausleistungen im Neubaugebiet Dobelhalde und in der Teramostraße ergab sich bei den Erschließungsbeiträgen ein Anordnungssoll von rd. 125.000,- € (555.000,- €). Nach Ausbaubeitragssatzung endgültig abgerechnet wurden die Dr.-Berndl-Straße und die Hirschgasse. Das Anordnungssoll betrug rd. 203.000,- € (2.000.000,- €). Es mussten 10 (50) Widersprüche gegen Ausbaubeitragsbescheide bearbeitet werden.

Insgesamt wurden 80 (96) Kanalbeitragsbescheide erlassen. Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 132.000,- € (130.000,- €). Es mussten 5 (4) Widersprüche gegen Kanalbeitragsbescheide bearbeitet werden.

Werbeanlagen

Von den beantragten 21 (38) Werbeanlagen konnten insgesamt 17 (21) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind 2 (9) Werbeanlagen, abgelehnt wurde 1 (5) Antrag für Werbeanlagen. Bei einem Antrag erfolgte die Verfahrenseinstellung wegen Zurücknahme des Antrags.

Straßen- und Wegerecht

Sondernutzungserlaubnisse wurden nur caritativen Vereinen und Verbänden sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt. Die Erlaubnisse für gewerbliche Nutzungen im Bereich der Fußgängerzone wurden wegen der dortigen Umbaumaßnahmen ausgesetzt. Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 117 (115) Gebührenbescheide.

57 (110) neue Hausnummern wurden vergeben.

Submissionen

Insgesamt wurden im Jahr 2015 88 (120) Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Hochbauamt	=	66	(99)
Tiefbauamt	=	13	(12)
Schulamt	=	1	(1)
Amt für techn. Umweltschutz	=	4	(8)
Sonstige	=	4	(0)
Submissionen insgesamt	=	88	(120)

Unter Zugrundelegung der Summe des jeweils niedrigsten Angebots ergibt sich aus den Submissionen ein Gesamtbetrag von ca. 18,3 Mio. € (25,7 Mio. €).

Stadtplanung

Neugestaltung Fußgängerzone

Die restlichen Arbeiten zur Neugestaltung der Fußgängerzone konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Lediglich das Beleuchtungskonzept wurde erneut, auf 2016, verschoben, weil neue verfügbare Lichttechnologie eine Überarbeitung notwendig machte.

Hasenareal | Rotergasse – neu: „Kronenareal“

Pünktlich begann die Siebendächer-Baugenossenschaft nach Abstimmung mit dem Amt mit der Neubebauung des nun „Kronenareal“ genannten Quartiers. In der schon längst bebauten Altstadt heißt dies zunächst: Abbruch. In Verbindung damit wurden umfangreiche archäologische Untersuchungen und Dokumentationen durchgeführt, die zu interessanten Erkenntnissen führten. Die Memminger Zeitung berichtete am 24.08.2015 von den Arbeiten:



Auf Spurensuche in der Altstadt
 Ausgrabung Archäologen entdecken im Kronen-Areal die Reste eines mittelalterlichen Memminger Vororts. Seit etwa 1200 lebten dort Menschen in Holzbauten

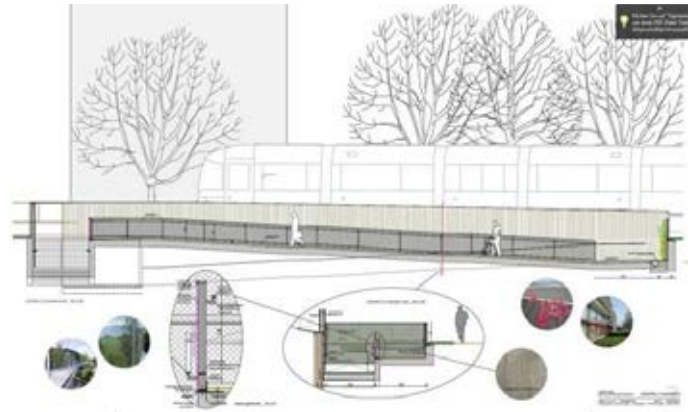
Stadtentwicklung

- ISEK

Der Auftrag für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept wurde ausgeschrieben und mehrere Bewerber-Büros zur Vorstellung eingeladen. Die Vergabe soll in 2016 erfolgen und gleich anschließend mit der Bearbeitung begonnen werden.

- Soziale Stadt West

Der barrierefreie Umbau der Bahnunterführung zum Unteresch, gemeinsam mit dem Tiefbauamt, wurde weiter vorangetrieben.



aus der Planung

Auch auf der Südseite der Machnigstraße wurde die Planung weitergeführt. Die beiden letzten Baumaßnahmen im Programm Soziale Stadt West sollen 2016 begonnen werden.



Machnigstr.: verbesserungswürdiger Ist-Zustand

- Soziale Stadt Ost

Wie erhofft konnte der Förderantrag im Programm Soziale Stadt nun auch für den Memminger Osten eingereicht werden. Der Auftrag für vorbereitende Untersuchungen wurde ausgeschrieben und vergeben.



Eröffnung der Auftaktveranstaltung

Am 20.10.2015 fand unter reger Beteiligung die Auftaktveranstaltung in der Lindenschule statt, gefolgt von einem Aktionstag mit Stadtteilspaziergang am 24.10.2015



...und erste Arbeitsergebnisse



Stadtteilspaziergang am Aktionstag

- Memmingen Nord

Ein Schwerpunkt der Stadtentwicklung ist nach wie vor der Memminger Norden – auch wenn dies von außen nicht immer so wahrgenommen wird. Hier ging es insbesondere um die Themen Erweiterung Gewerbegebiet Nord, Verlagerung der Asphaltmischanlage und Recyclingfläche, weitere Entlastungsstraße für Steinheim in Verbindung mit einer künftigen Umfahrung Heimertingens, eine sinnvolle Anbindung der Gemeinde Buxheim an die Europastraße in Verlängerung des Oberen und Unteren Buxheimer Wegs zur Entlastung der Buxheimer Straße und natürlich um den neuen Standort für die FFW Amendingen, der nun endlich festgelegt werden konnte.

- IKEA-Standort Memmingen



Bereits seit einiger Zeit wurden Gespräche mit Vertretern von IKEA geführt, ob, wo und unter welchen Voraussetzungen in Memmingen ein weiterer Standort für ein IKEA-Möbelhaus mit angegliederten Fachmärkten entstehen könnte. Um die Vorverhandlungen nicht zu gefährden war zunächst Stillschweigen vereinbart worden. Als nahezu „Traum“-Standort kristallisierte sich sehr schnell die heutige Fläche der Rinderbesamungsgenossenschaft heraus. Nach erfolgversprechenden Verhandlungen zu den Grundstücksbelangen, Untersuchung der Verkehrssituation und deren Abstimmung mit der Autobahndirektion, sowie Erarbeitung erster Konzepte wurde im November durch IKEA der Antrag auf Erstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gestellt.

Am 01.12.2015 fand im Plenum die öffentliche Beratung dazu statt und es wurden auch gleich die Aufstellungsbeschlüsse für die erforderlichen Bauleitplan-Verfahren gefasst. Während ein IKEA-Möbelhaus nahezu uneingeschränkt begrüßt werden konnte, bestanden durchaus Bedenken hinsichtlich der Fachmarktsortimente; hier sollen im Lauf der Verfahren Lösungen gefunden werden, die die Innenstadt möglichst wenig beeinträchtigen und die Bedeutung Memmingens als Einkaufsstandort stärken sollen.

Von IKEA soll das Raumordnungsverfahren bei der Regierung von Schwaben beantragt werden. Dieses und die Bauleitplan-Verfahren sollen möglichst im Jahr 2016 zum Abschluss gelangen.

- „Bahnhofsquartier“

An den Gesprächen und Beratungen zum Investorenwettbewerb für das Quartier Kalchstraße-Bahnhofstraße-Maximilianstraße-Heidengasse war das Amt regelmäßig beteiligt.

Bauleitplanung

Für 4 (0) Bebauungspläne konnte Satzungsbeschluss gefasst werden, 3 (7) befanden sich weiter im Verfahren, für weitere 3 (0) wurde Aufstellungsbeschluss gefasst und zu mehreren Plangebieten gab es informelle Überlegungen und Bearbeitungen. Dazu kam der Satzungsbeschluss für 1 (0) FNP-Änderung, 2 (2) Bearbeitungen waren im Verfahren und der Aufstellungsbeschluss für eine weitere FNP-Änderung (IKEA) wurde beschlossen.

Sonstiges

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessungsanträgen sowie Vorkaufsrechten.

Korrektur und Überarbeiten von Stadtplänen, Flächenberechnungen, Berechnungen zur GRZ und GFZ.

Wie auch im Vorjahr wurden teils umfangreiche Plot-Dienstleistungen für andere Ämter geleistet.

Die Denkmalpflege wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des BLfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen. Auch dieses Jahr beschäftigte uns der Umgang mit „neu erkannten“ Denkmälern weiterhin.

Die drei besonders großen Maßnahmen Sanierung Martinskirche, Sanierung Zehntstadel Steinheim und Erarbeitung eines längerfristigen Sanierungskonzepts für die Stadtmauer wurden weiter intensiv begleitet.

Geoinformation

Geoinformation-WEBGIS

Im Jahr 2015 wurden im WEBGIS der Firma RIWA die Module Spielplatzkontrolle sowie ALKIS eingeführt. Im Modul Spielplatzkontrolle wird kartographisch der Spielplatz mit seinen Spielgeräten erfasst, die Applikation ermöglicht das Anlegen von Kontrollen. Vorerst noch stationär ist in den kommenden Jahren eine mobile Lösung angedacht. ALKIS als neues Datenformat der Vermessungsverwaltung bedingt eine neue Darstellung im WEBGIS der Grundkarte, durch den Kauf der Konvertierungsintelligenz (FME) können zukünftig die Einspielungen von DFK und ALB (=ALKIS) im Haus durchgeführt werden. Bestehende Module wurden weiter verbessert und überarbeitet. Aktuell (Januar 2016) greifen 149 Kollegen auf das WEBGIS zu. Viele erzeugen hier sowohl Geometriedaten als auch facheigene Sachdaten.

Internet Stadtplan Vianovis

Mit Vianovis wurde ein Partner gefunden der mit dem GIS-Dienstleister RIWA zusammenarbeitet und auch viele umgebende Landkreise und Kommunen mit einem Internet-Stadtplan ausgestattet hat. Unter <http://maps.memmingen.de/> kann seit Dezember eine Grundkarte (die nicht in der Pflege der Stadtverwaltung ist) mit Fachdaten der Ämter den Bürger/-innen zu Verfügung gestellt werden. Die wichtigsten Informationen wurden eingepflegt. Quelle ist die städtische Typo3-Datenhaltung sowie das WEBGIS.

Katasterdaten (ALKIS-DFK)

Das bisherige Liegenschaftsbuch ALB und die Daten der Digitalen Flurkarte DFK wurden im neuen System ALKIS (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) zusammengefasst. Im Oktober wurde der erste Datensatz eingespielt. Wie bisher werden auch weiterhin ergänzende Katastergebäude, Katasterhinweise (Abrisse etc.) und Fortführungsnachweise zusätzlich eingepflegt.

Bauantrag Konstruktion

Wie in den vergangenen Jahren wurden für die planungsrechtlichen Stellungnahmen die Lagepläne kontrolliert, ob diese nach § 2 BauVorlVO korrekt eingereicht wurden. Bei allen Neubauten wurden die Baukörper ins GIS konstruiert bzw. deren Lage vermerkt. Zudem werden nun auch Lagepläne eingescannt und georeferenziert angebunden.

Aus den Baubüchern der Bauverwaltung wurden zudem Örtlichkeiten der Baumaßnahmen der vergangenen Jahre als Information eingepflegt.

Bauantrag Informationen (im GIS): 7.122

Bauantrag Konstruktionen (im GIS): 2.250

Topographie

Topographische Informationen wurden bei Bedarf in die Gesamtdatenhaltung eingespielt.

Sonstige Tätigkeiten (Innendienst)

In Zusammenarbeit mit dem "Städteverlag" wurde wie jedes Jahr der offizielle Stadtplan kontrolliert und ergänzt.

Plan- und Datenabgabe und Datenimport

Über das ganze Jahr verteilt wurden sowohl innerstädtische Dienststellen als auch externe Büros mit städtischen Daten und Plänen versorgt. Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Erstellung der Bestandspläne sowie deren Exportierung in die Datenformate (DXF, DWG, Shape, DGN, Tiff).

Feldgeschworene / Material

Für Vermessungsarbeiten des staatlichen Vermessungsamts wurden wie in den bisherigen Jahren Feldgeschworene organisiert und diese mit Arbeitsgeräten und den Vermarktungsmaterialien bereitgestellt. Die Kostenabrechnung erfolgt ebenfalls im Stadtplanungsamt. Insgesamt sind 2015 bei den derzeit aktiven Feldgeschworenen 169 Stunden angefallen.

Organisation

Personell hat sich 2015 in der Dienststelle keine Änderung ergeben.

Vermessung

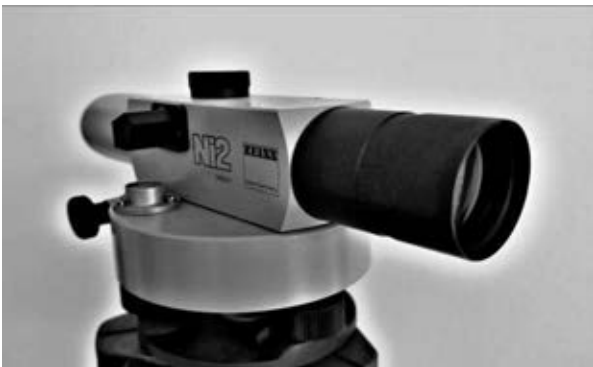


Bilanz und Auslastung Messtechnik

2015 wurden insgesamt 90 verschiedene Vermessungsprojekte, aus allen Bereichen der Stadtverwaltung und von externen Auftraggebern, abgearbeitet.

In der Summe konnte, für abrechenbare Leistungen, ein Gesamtbetrag in Höhe von 14.122 € in Rechnung gestellt werden. Dies entspricht einer Mehreinnahme von 11 % zum Vorjahr.

An 220 Arbeitstagen erfolgten 280 Außendienst-einsätze. Dies ergibt einen Jahresdurchschnitt von 1,3 Messterminen pro Tag und zeigt die tägliche Auslastung von Mitarbeiter und Messtechnik.



Unsere Top 10 Vermessungscharts - 2015

10. Platz - Fassadenaufnahme Welfenhaus und Verbindungsgebäude
[im Auftrag Amt 52]

9. Platz - Städtisches Höhennetz – Altstadt Feinnivellement und Netzausgleichung
[im Auftrag Amt 51.1]

8. Platz - 3D Deformationsbeobachtung Stadtmauer zwischen Ulmer Tor und Stadtbach
[im Auftrag Amt 52]

7. Platz – DGM Berechnung und Höhenlinienmodell Hallhof, Bayern 3 Feiern und Eis
[im Auftrag Amt 02]

6. Platz – Entwicklung Nord, BG A37
[im Auftrag Amt 53]

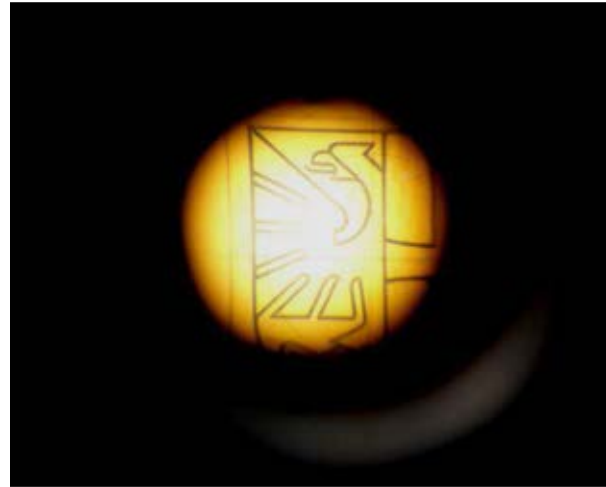
5. Platz – Voruntersuchung KV Buxheimer Straße, z. IKEA Bauvorhaben
[im Auftrag Amt 53]

4. Platz – Asylbewerberunterkunft, Kühlhausstraße
[im Auftrag Amt 52]

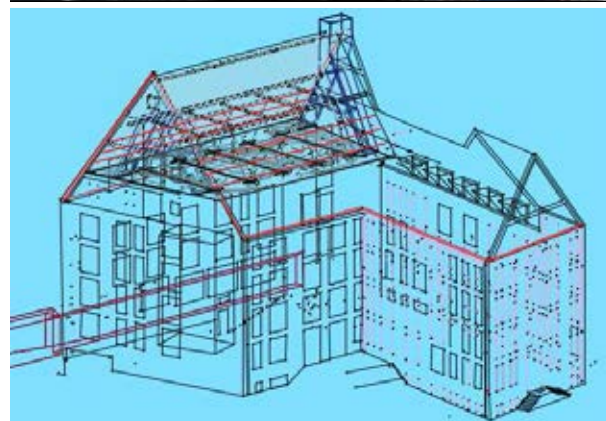
3. Platz – Neubau Parkhaus Stadtwerke MM, MN2108
[im Auftrag Amt 52]

2. Platz – Forstamt Gemarkungsgrenzen
[im Auftrag Amt 62]

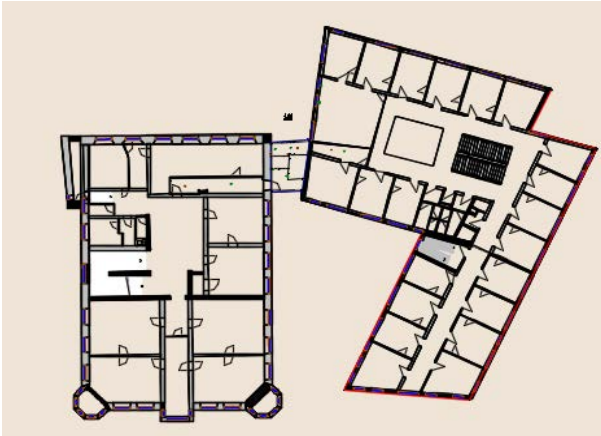
1. Platz – 3D Scan PiK-Künerhaus, Krautstraße 8
[im Auftrag Amt 52]



Platz 10 - Fassadenaufnahme Welfenhaus und Verbindungsgebäude
[im Auftrag Amt 52]



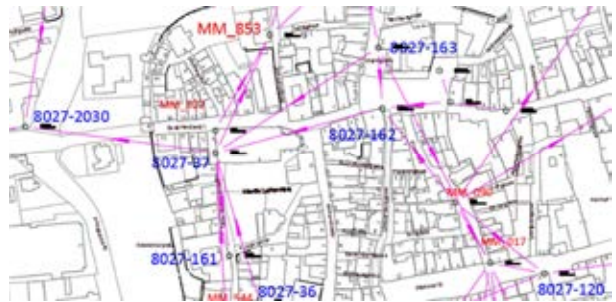
3D Modell – Ansichten Welfenhaus



2D Grundrissplan – 1.OG Rat- und Welfenhaus



Leica DNA03 – Präzisions-Digitalnivellier

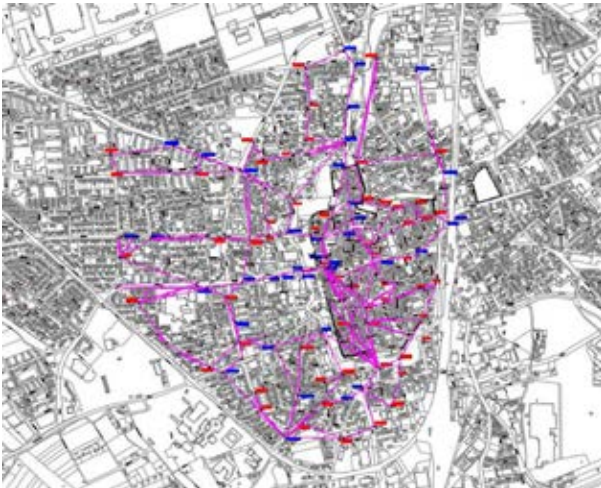


Netzbild

Die Standardabweichung in Höhe beträgt durchschnittlich (außer Fixpunkten) 0,8 mm.

Platz 09 - Städtisches Höhennetz – Altstadt Feinnivellement und Netzausgleich
[im Auftrag Amt 51.1]

Die größte Standardabweichung wurde im Punkt 1511171116 mit 1,6 mm gefunden.

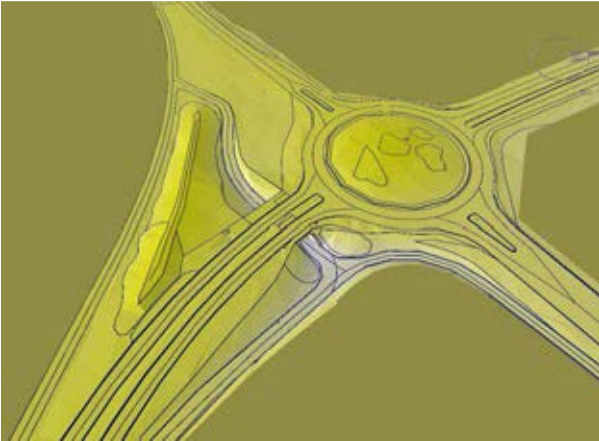


Statistik der Beobachtungen (Die Standardabweichung der Gewichtseinheit a-priori wurde mit 0.000100 vorgegeben)

Anz.- Red.anteil - [pvv] - Sigma0 -Fakt.
314 - 101.000 -0.00000070 - 0.00008304 - 0.83

Platz 08 - 3D Deformationsbeobachtung Stadtmauer zwischen Ulmer Tor und Stadtbach
[im Auftrag Amt 52]





Digitales Geländemodell – 3D Visualisierung



Übersichtsplan Höhenanschluss - DHHN12



Platz 04 – Asylbewerberunterkunft, Kühlhausstraße
[im Auftrag Amt 52]



Platz 03 – Neubau Parkhaus Stadtwerke MM,
MN2108
[im Auftrag Fa. Goldbeck Süd GmbH]



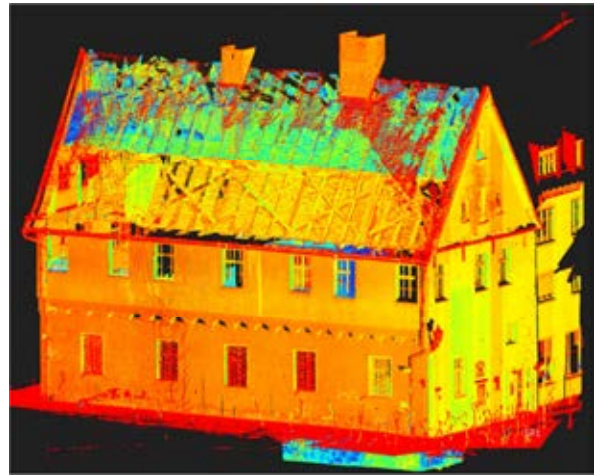
Platz 02 – Forstamt Gemarkungsgrenzen
[im Auftrag Amt 62]



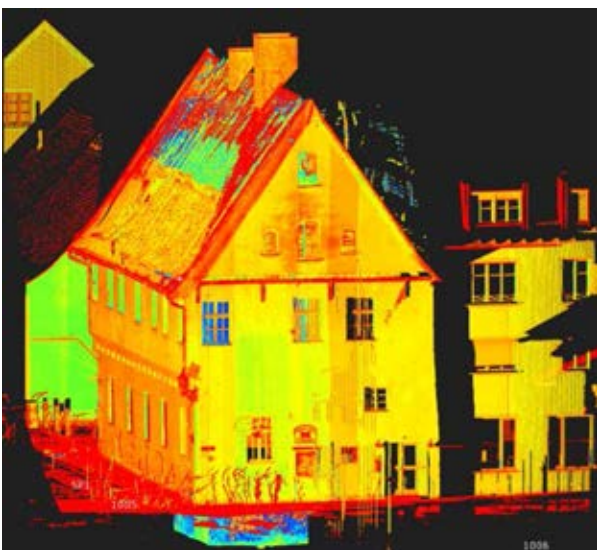
Platz 01 – 3D Scan PiK-Künerhaus, Krautstraße 8
 [im Auftrag Amt 52]
 Vermessung im Rampenlicht



Scharfe 3D Show im PiK



3D Punktwolke - Bühnenraum



Laserscan Künerhaus, Krautstraße 8



Hochbau- und Bauordnungsamt

Hochbau

1. Neubau der städtischen Realschule auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs. Vorbereitung und Durchführung eines europaweiten Architekturwettbewerbs. Vorentwurfs- und Entwurfsplanung bis Januar 2010. Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung 2010/11. Baubeginn 2011, Baufertigstellung 2015, Baukosten ca. 21 Mio. €.



2. Fertigstellung der Parkplätze für die staatliche und die städtische Realschule in 2015. Die Arbeiten bedeuten den Abschluss der Bauarbeiten für die beiden Realschulen. Baukosten Parkplätze ca. 400.000 €.



3. Neubau eines Feuerwehrhauses für die Freiwillige Feuerwehr Amendingen. Planung und Durchführung über ein freies Architektur-, sowie Ingenieurbüros. Planungsbeginn und Bauantrag in 2015, Förderantrag in 2016, Baubeginn voraussichtlich 2016/2017, geplante Fertigstellung und Nutzungsaufnahme voraussichtlich 2018. Baukosten ca. 2,0 Mio. €.



4. Sanierung der alten Turnhalle in Amendingen, Einreichung des Förderantrages bei der Regierung von Schwaben in 2014, Planung und

Durchführung der Sanierungsarbeiten in 2015, Baukosten ca. 1,5 Mio. €.



5. Sanierung des Bernhard-Strigel-Gymnasiums, Einreichung des Förderantrages im September 2015. Planung/Vorbereiten der Ausschreibungen 2016, Baubeginn voraussichtlich 2017.



6. Sanierung der Turnhallen des Bernhard-Strigel-Gymnasiums, Einreichung des Förderantrages bei der Regierung von Schwaben 2012, Baubeginn April 2014, Einweihung März 2015. Baukosten ca. 2,0 Mio. €.



7. Sanierung der Dreifachturnhalle Johann-Bierwirth-Schule. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro, Entwurfsplanung und Stellung des Förderantrags 2015. Baukosten nach Kostenberechnung ca. 2,62 Mio. €.

8. Neubau Dusch- und Umkleidegebäude Sportplatz Ost. Entwurfs- und Genehmigungsplanung, sowie Stellung des Förderantrags in Eigenplanung durch das Hochbauamt. Baugenehmigung erteilt im August 2014. Ausführungsplanung 2015. Geschätzte Baukosten ca. 0,96 Mio. €.



9. Stadionhalle: Statische Sanierung des Dachtragwerkes, Planung und Durchführung durch ein freies Ingenieurbüro. Baukosten ca. 0,5 Mio. €.

10. Neubau Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Modulbauweise an der Kühlhausstraße. Die zwei 2-geschossigen Gebäude mit einem gemeinsamen Treppenhaus bieten eine Kapazität für 66 Personen. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro, Planung und Ausschreibung 2014, Baubeginn März 2015, Fertigstellung September 2015. Baukosten ca. 2,46 Mio. €.



11. Eissporthalle: Sanierung von Boden- und Estrichflächen im Umkleide- und Duschbereich, sowie im Sportlergang. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro, Beginn und Fertigstellung der Arbeiten in 2015. Gesamtkosten ca. 280.000 €.

12. Hallenbad: Generalsanierung, Durchführung eines VOF-Verfahrens für die Generalplanerleistung.

13. Sanierung der kompletten Stadtmauer mit Toren und Türmen. Beginn der Grundlagenermittlung. Vorplanungen und Entwurfsplanung bis Herbst 2016. Danach Umsetzung der Maßnahme in Bauabschnitten entsprechend der Prioritätenliste.



14. Statische Ertüchtigung des Dachtragwerkes der Großzunft, Baubeginn Februar 2015, Fertigstellung voraussichtlich Februar 2016. Baukosten ca. 624.000,00 €.

15. Statische Ertüchtigung Steuerhaus; 1 BA Planungen, Baubeginn 1 BA Mitte 2015, Fertigstellung 1 BA Ende 2015. 2 BA voraussichtlich 2017. Baukosten 1 BA ca. 150.000 €.

16. Klinikum: Neubau eines Verfügungsgebäudes; Planung durch ein Architekturbüro sowie Fachingenieurbüros; Baukosten ca. 7,2 Mio. €; Festbetragsförderung durch die Regierung von Schwaben. Bewilligung ca. 0,4 Mio. €. Inbetriebnahme Onkologie 06/15, Zentrale Notaufnahme und Bereitschaftsdienstpraxis 10/15.



17. Klinikum: Erweiterung, Umbau und Modernisierung der Bestandsbauten in mehreren Bauabschnitten. Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben. Antrag auf Vorwegfestlegung (aktualisiert) voraussichtlich Herbst 2016.

18. Klinikum: Neubau einer Elektrozentrale; Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben (vorgezogene fachliche Teilbilli-

gung); Planung durch ein Architekturbüro sowie Fachingenieurbüros; Baukosten ca. 5,5 Mio. € (Fördermittel bewilligt ca. 4,3 Mio. €). Inbetriebnahme 2015.

19.Klinikum: Umbau der OP-Bereiche Sectio-OP als vorgezogene Maßnahme; Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben (vorgezogene fachliche Teilbilligung); Planung durch ein Architekturbüro sowie Fachingenieurbüros; Baukosten ca. 5,9 Mio. € (Fördermittel bewilligt ca. 3,2 Mio. €). Baubeginn voraussichtlich ab Mai 2016.

20. Klinikum: Umbau und Modernisierung diverser Maßnahmen einschl. Anbindung und Eingliederung in den Bestand (Unterhalt)

- Angiografie; Planung durch Fachingenieurbüros. Baukosten ca. 1,5 Mio. €. Bauzeit voraussichtlich Februar bis Mai 2016.
- Lüftungsanlagen Bestand (Hygiene Speisesaal, Küche); Planung durch Fachingenieurbüros; Baukosten rd. 700.000 €. Inbetriebnahme 2015.
- Austausch BHKW- Aggregat (Förderung bei Umsetzung bis 31.12.2020; Baukosten rd. 450.000 €)
- Trennung der bestehenden Löschwasser- u. Trinkwasserleitungen; Planung durch Fachingenieurbüros; Baukosten rd. 285.000 €.

21.Klinikum: Erweiterung, Neu-, Umbau und Modernisierung der Kinderklinik; Geförderte Maßnahme durch die Regierung von Schwaben. Planung durch ein Architekturbüro sowie Fachingenieurbüros, Baukosten ca. 12,8 Mio. €. (Fördermittel bewilligt ca. 6,8 Mio. €). Fertigstellung 01/2015; Kinderintensivstation (Lüftung) 09/2016.



22.Umbau und Sanierung des Zehntstadels Steinheim zum Bürgergemeinschaftshaus. 2015 Fertigstellung der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung.



23.Neubau Parkhaus an der Bahnhofstraße. Offenes Parkhaus mit 4 oberirdischen Parkdecks für 348 PKW. Das 4-geschossige rechteckige Gebäude erhält Anbauten für Geschosstrepfen und Vollrampen. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro, Planung und Ausschreibung 2014, Baubeginn April 2015, Fertigstellung Frühjahr 2016. Baukosten ca. 4,88 Mio. €.



24.Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten:

Zusätzlich zu den obengenannten, größeren Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wurden im Bereich Bauunterhalt für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 4,90 (4,20) Mio. € bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Hallenbad, Kindergärten und Horte, Jugendhaus, Amtsgebäude, Parkhäuser, Gebäude der Stiftungen einschließlich der Kirchen und Pfarrhäuser, Antonierhaus, Kreuzherrnkirche / Musikschule, Stadthalle, Stadttheater, Eissporthalle, ca. 1.100 Mietwohnungen sowie der Stadtmauer und der Stadttore.

Bauordnung

Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde
Es sind 2015 insgesamt 290 (251) Baugesuche mit Bauvorlagen eingegangen. 11 (23) Anträge unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach

Bayerischer Bauordnung. Für 204 (188) im Jahr 2015 eingereichte Baugesuche konnte eine Genehmigung erteilt werden. 58 (54) Anträge waren im Januar 2016 noch in Bearbeitung, 4 (1) wurden abgelehnt und 24 (8) wurden im Jahreszeitraum 2015 zurückgezogen. Zusätzlich wurden 2015 20 Baugesuche aus dem Vorjahr genehmigt.

Im Rahmen der Baukontrolle wurde bei zahlreichen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften und Anforderungen, die Übereinstimmung der Bauausführung mit den genehmigten Unterlagen sowie die Erfüllung der Pflichten der am Bau Beteiligten vor Ort kontrolliert.

Energiemanagement

Jahres-Energiebericht 2014

Dieser wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 11.12.2015 vom Büro Merkle & Partner vorgestellt. Energieverbrauch der kommunalen Einrichtungen im Jahr 2014:

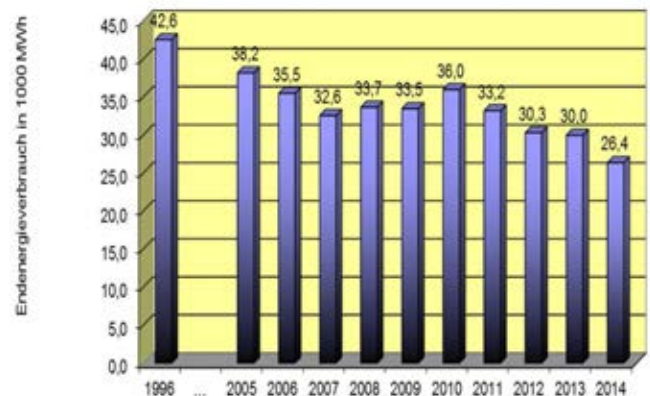
- 26.400 (30.000) MWh Endenergie (- 12,0 %) davon
- 8.700 (9.100) MWh Strom (- 4,4 %)
- 15.700 (18.800) MWh Erdgas (- 16,5 %)
- 1.600 (1.600) MWh Hackschnitzel (+/- 0 %)
- 192 (330) MWh Heizöl (- 41,5 %)
- 148 (120) MWh Flüssiggas (+ 24,4 %)
- 83.700 (85.700) m³ Trinkwasser (- 2,3 %)
- 3,12 (3,50) Mio. € Gesamtkosten (- 10,8 %)

Damit liegt der Verbrauch, trotz um 4 % gesteigener Schülerzahlen und 19 % mehr zu versorgender Fläche um 38 % unter dem Bezugsjahr 1996. Durch die starken Einsparungen im Strombereich konnten hier die gestiegenen Bezugskosten weitgehend aufgefangen werden. Die Gesamtkosten sanken, auch bedingt durch den milden Winter 2014, deutlich.

Durch den Einsatz von Blockheizkraftwerken wurden insgesamt 297 MWh Strom erzeugt, der zu 95 % direkt vor Ort verbraucht wurde.

Die städtischen Photovoltaikanlagen erzeugten insgesamt 159 MWh Strom. Der von den neueren Anlagen produzierte Strom wurde zu 63 % vor Ort verbraucht.

Entwicklung des Endenergieverbrauchs der kommunalen Einrichtungen der Stadt Memmingen 1996 - 2014



50-50-Projekt mit Schulen

Im Rahmen des "50-50 - Projektes" zur Reduzierung von Energieverbräuchen in den Schulen wurde 2014 wiederum ein gutes Einsparungsergebnis erzielt. Der Anteil der als „sehr aktiv“ eingestuftes Schulen blieb stabil bei 75 %, „inaktive“ Schulen gibt es nicht mehr.

Energie-Einspar-Contracting

Auch in 2014 wurden die Einsparziele übertroffen.

Energie- und Klimateam 2015

Ein Thema in 2015 war die energieeffiziente und kostengünstige Bauweise für Neubau und Sanierungen. Das Konzept beinhaltet eine hochwertige Gebäudehülle und einfache, pflegeleichte Technik. Dazu referierte Herr Prof. Bretzke von der Hochschule in Biberach, Autor der „Leitlinien für wirtschaftliches Bauen“ der Stadt Frankfurt.

Laufende Informationen, die Energie- und CO₂-Bilanz sowie das Klimaschutzkonzept 2020 sind auf der Seite www.memmingen.de/1605.html zu lesen.

Energiemanagement 2015 in Stichpunkten

- Unterstützung bei Hochbaumaßnahmen und Bauunterhalt bei verschiedenen Maßnahmen.
- Leitungsspüleinrichtung und dezentrale Warmwasserbereitung zur Steigerung der Hygiene in Kindergärten.
- Konzepterstellung für ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zur gleichzeitigen Erzeugung von Wärme und Strom im Bürgerstift. Datenermittlung zur Optimierung der Warmwasser- und Heizungsanlage.
- Eine erste Bilanz des „Kommunalen Energiemanagements“ mit der Eza! fiel positiv aus. Sie brachte viele Anregungen zur Anlagenoptimierung.

Solare Nutzung 2015

- Das Jahr 2015 lag insgesamt für die südausgerichteten Anlagen 7 % über dem Durchschnitt. Die steileren Dachanlagen profitierten

von den sonnenreichen Wintermonaten. Die Flachdachanlagen in Ost- und Westrichtung lagen zeitweise unter dem Durchschnitt.

- Im Mai wurde auf dem Ost- und West Dach im Innenhof des Bürgerstifts eine PV-Anlage zum Eigenverbrauch (Ost 18,34 und West 26,48 kW_{peak}) in Betrieb genommen. Durch die besondere Ausrichtung auf den Steildächern liefert die Anlage bereits früh um 8:00 Uhr und abends bis 19:00 Uhr 33 % der Nennleistung. Der erzeugte Strom wurde zu 100 % im Gebäude direkt verbraucht.

Ausblick 2016 Energiemanagement

- Im Jahr 2016 liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Beleuchtung und einer Wiederholung der Hausmeisterschulungen.
- Fortsetzung des „Kommunalen Energie Managements“ für kleine oder nicht vom Contracting erfasste Gebäude (Bäder, neue Realschulen, Bürgerstift, Kindergärten).
- In den Schulen ist vorgesehen nach den Erfolgen in 2015 weitere Räume und Turnhallen aus Mitteln des Solidaritätsfonds auf LED-Technik umgerüstet werden.

Tiefbauamt

A) Straßenbau und –verkehr

Die Straßenplaner erstellten die Entwurfs- oder Ausführungspläne für folgende Straßenbauprojekte:

- Planung Wohnbaugebiet Steinheimer Stadtweg
- Planung Gewerbegebiet Oberer Buxheimer Weg
- Ausbau Spiehlweg
- Ausbau Bleiche Eisenburg
- Ausbau Amendinger Straße Eisenburg
- Ausbau Oberbrühlstraße
- Planung Sportplatz Steinheim
- Vorplanung Parkplatz Am Stadion
- Ausbau Kreisstraße MM 20 zwischen Dickenreishausen und Hurren

Im Straßenbau wurden die folgenden Projekte baulich von der Ausschreibung über Abnahme bis zur Abrechnung der gesamten Maßnahme abgewickelt:

- Ausbau Oberbrühlstraße BA I
- Neubau Wohnbaugebiet Steinheimer Stadtweg
- Teilausbau Teramostraße, Stellplätze
- Ausbau Fußgängerzone

Straßenunterhalt

Aufgrund von Oberflächenrissen, Ausmagerungen und starken Verdrückungen im Asphaltoberbau, bedingt durch den immer stärker werdenden Verkehr bzw. der Alterung der Straßen, erhielten folgende Straßen einen neuen Asphaltbelag:

- Hindenburgring, Ebertring, Adenauerring
- Dr.-Berndl-Platz bis Wielandstraße
- Kreisstraße MM 26 zwischen Niederrieden und Holzgünz



Abfräsen der alten Fahrbahndecke, MM 26

Brückenunterhalt

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurde wieder ein Teil der rd. 200 städtischen Brücken in Memmingen auf ihre Standfestigkeit und ihren baulichen Zustand geprüft.

Wegen ihres schlechten baulichen Zustands wurde die Brücke über den Knollmühlbach am Schulkindergarten Zollergraben abgerissen und während der Sommerferien durch eine Stahlkonstruktion mit Holzbelag ersetzt.

An zwei Fußgängerbrücken in Amendingen (Adam-Riese-Weg und Im Paradies) wurden neue Brückengeländer aus Stahl angebracht, da die alten Holzgeländer teilweise morsch waren. Zusätzlich erhielt eine Brücke einen neuen Holzbelag.

Entlang der Autobahn A7 auf Höhe der Bahnlinie Memmingen – Leutkirch ersetzte man die 30 Jahre alte Holz-Lärmschutzwand durch eine moderne Lärmschutzwand aus Alu-Paneelen. Die alte Lärmschutzwand war aufgrund der morschen Holzpfähle nicht mehr standsicher.



Lärmschutzwand aus Alu-Paneelen entlang der A7

In Dickenreishausen wurde die alte Betonsteinmauer an der Oberdorfstraße gegenüber der Kirche abgerissen und durch einen Neubau in Ortbetonbauweise ersetzt.



Stützmauer in Ortbeton, Oberdorfstraße Dickenreishausen

Straßenreinigung

Die Durchführung der Straßenreinigung erfolgte -wie im Vorjahr- mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Kehrmaschine, die im Zwei-Schicht-Betrieb lief. Dabei wurden insgesamt rund 1.026 t (935 t) Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung bzw. Recycling zugeführt. Unterstützung erhielten die drei Kehrmaschinen von sieben Straßenkehrern, die täglich Plätze, Wege, Fußgängerzone, Verkehrsinseln usw. gereinigt haben. Auch bei den jährlichen Heimatfesten wurden sie eingesetzt.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden rund 7,2 km Fahrbahnmarkierung erneuert. 437 Pkw-Stellplätze an verschiedenen Orten im Stadtgebiet erhielten neue Markierungen. Die Radwege haben rund 600 m² neue rote Beläge bekommen. Hiermit konnte wieder die Sicherheit auf Fahrbahnen und Radwegen verbessert werden.



Markierung Am Stadion

Lichtsignalanlagen

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, erfolgten die turnusmäßig vorgeschriebenen Wartungen aller Lichtsignalanlagen. An 15 Anlagen wurden die alten Signalgeber durch energiesparende und wartungsfreundlichere LED-Technik ersetzt. Zur Optimierung des Verkehrsablaufs erfolgte an mehreren Anlagen der Einbau von Detektionsschleifen.

Aufgrund ihres Alters mussten die Steuergeräte an den LSA Donaustraße/Pfarrhofstraße, Dr.-Berndl-Platz, Tiroler Ring/Benninger Straße, Allgäuer Straße/Oberbrühlstraße und Kuhberg/Donaustraße erneuert werden. An der Anlage Donaustraße/Dr.-Karl-Lenz-Straße erfolgte eine Erweiterung der Fußgängeranforderung um eine Blindensignalisierung in Form einer Akustik.

Beschilderung

Im Zusammenhang mit den gesetzlichen Vorschriften wurde eine große Anzahl an Verkehrsschildern erneuert, abgebaut oder entsprechend den verkehrsrechtlichen Anordnungen der Verkehrsbehörde aufgestellt.

Einen großen Aufwand stellten auch wieder die zahlreichen kurzzeitigen Beschilderungen der Memminger Heimatfeste und Veranstaltungen dar.

Aufgrund ihres Alters bzw. baulichen Zustandes erfolgte durch den Bauhof die Erneuerung einiger großer Vorweg- und Tabellenwegweiser an den Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet.

Straßenbeleuchtung

In folgenden Straßenzügen wurde die Straßenbeleuchtung erneuert bzw. erstellt:

- Steinheimer Stadtweg
- Oberbrühlstraße zwischen Bahngleis und Alpenstraße
- Kramerstraße mit Seitenstraßen (Fußgängerzone)
- Akzentbeleuchtung Fußgängerzone
- Brandströmweg

- Greifswalder Weg
- Kühlhausstraße
- Lessingstraße
- In der Neuen Welt
- Adenauer Ring

Bei jeder neuen Leuchte kommt die moderne und energiesparende LED-Technologie zum Einsatz. Dies führt zu einer deutlichen Energieeinsparung und einer Reduzierung von Kohlenstoffdioxid. Durch die LED-Leuchtmittel werden die Straßen und Gehwege besser und gleichmäßiger beleuchtet.

Zusätzlich sind im Stadtgebiet und in den Ortsteilen Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Auch alte, nicht mehr standsichere Holz- und Stahlrohrmaste wurden im gesamten Stadtgebiet erneuert. Im Rahmen der Haushaltsmittel konnte den Anforderungen weitgehend entsprochen werden.



Theaterplatz mit neuer Straßen- und Akzentbeleuchtung

Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG und dem Eisenbahnbundesamt durchgeführt. Dazu zählen kleinere Arbeiten wie der Rückschnitt von Bewuchs und die Überprüfung der Kleineisen an den Schwellen. Im Zuge des Ausbaus der Oberbrühlstraße erfolgte die Erneuerung des vorhandenen städtischen Bahnübergangs. Es wurden sogenannte Gleistragplatten eingebaut.



Verlegte Gleistragplatten am Bahnübergang in der Oberbrühlstraße

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in den öffentlichen Straßen durch Versorgungsträger und Private wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Aus 437 (452) Anträgen für Straßenaufbrüche ergaben sich 452 Gruben für Montagearbeiten und 9.380 m Rohrgräben für Gas, Wasser, Telekom, Kabel Deutschland und LEW. Es erfolgten dabei 193 m (= 17 Stück) Gehwegabsenkungen sowie 563,5 m² Sanierungen in kleinen Asphaltflächen. Für Sondernutzungen wie Container, Baugerüste usw. wurden 240 (269) Anträge bearbeitet.



Kabelverlegung Vodafone – Kalchstraße/Hallhof

B) Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet:

- Reichshain Regenwasserkanal mit Stahlbetonrohren DN 800 Sb zwischen der Kempter Straße und der Reichshain-Schule



Kanalbau Reichshain, Verlegung DN 800 Sb



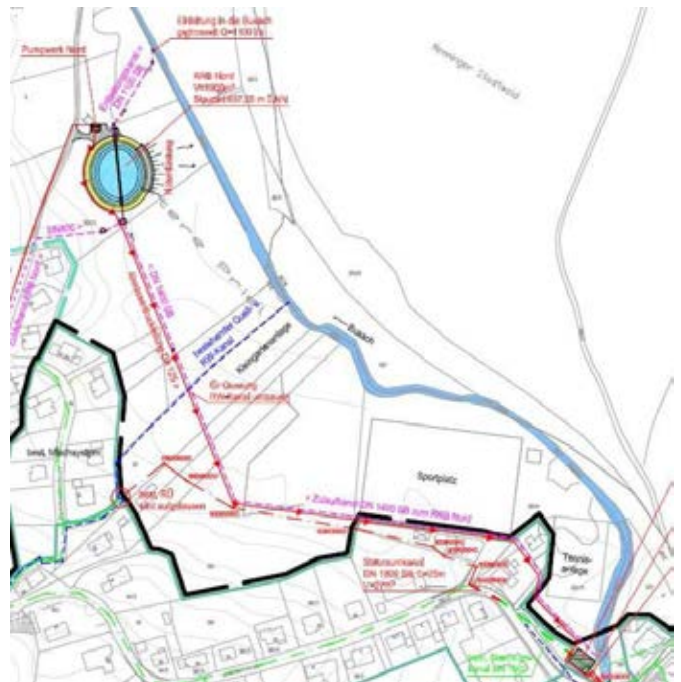
Kanalbau Steinheimer Stadtweg: Schachtunterteil mit GFK-Gerinne

- Oberbrühlstraße – Ausführungsplanung von westlich des Bahnübergangs der Bahnstrecke Kempten – Neu-Ulm bis zur Alpenstraße. Dabei musste die oben genannte Bahnlinie mittels eines gesteuerten Bohrverfahrens unterquert werden. Diese hatte eine Länge von ca. 75 m. Der Rohrdurchmesser beträgt 600 mm und wurde in Steinzeug ausgeführt.



Kanalbau Oberbrühlstraße: Durchpressung Bahnübergang DN 600 Stz

- Bleiche – Kanalplanung und Kanalnetzberechnung. In der Bleiche ist es notwendig einen Schmutzwasser- und einen Regenwasserkanal zu verlegen. In diesem Zuge sollen alle Anwesen an das Städtische Kanalnetz angeschlossen werden.
- RRB Nord Abwasseranlage Dickenreishausen Voruntersuchungen und Entwurfsplanung. Für die bauliche Weiterentwicklung des Ortsteiles Dickenreishausen ist es notwendig, die bestehende Abwasseranlage zu ertüchtigen. Hierfür muss ein Regenrückhaltebecken und ein großer Ablaufkanal gebaut werden. Ferner sind ein Pumpwerk und eine Abwasserdruckleitung geplant.



RRB Nord Dickenreishausen

- Erschließung Baugebiet S22 Steinheimer Stadtweg. Bei dieser Erschließung musste ein Schmutzwasserkanal DN 250 Stz verlegt werden. Darüber hinaus wurden sämtliche Grundstückshausanschlüsse einschließlich des Revisionsschachtes verlegt.

Gesplittete Abwassergebühr

2015 wurde die Einpflege der Niederschlagsdaten bezüglich der Neubauten und Änderungen des Einleitverhaltens weitergeführt. Hierbei mussten

die Neubauten und Änderungen laut Bauanträge graphisch in das städtische GIS-System eingepflegt werden. Im Juli 2015 erfolgte die Umstellung des Programms GBM3 auf die neue Programmversion GBM4.

Pflege der Kanaldatenbank

Die Kanaldatenbank (KDB) wird ständig auf den neuesten Stand gebracht. Das heißt, sobald ein Kanalprojekt baulich abgeschlossen ist, wird es in die Kanaldatenbank übernommen. Das RIWA-GIS greift aktuell auf die Kanaldatenbank zu. Mit der Kanalverfilmung werden wichtige Inspektionsdaten aufgenommen und kontinuierlich in das Fachprogramm eingearbeitet und ausgewertet. Im Bereich Inspektion wird die jährliche Schachtdeckelsanierung aufgenommen. Die Einarbeitung der Grundstücksentwässerung und der Anschlussleitungen an den Kanal, ergänzen den Kanalbestand. Somit können jederzeit aktuelle Pläne und Informationen des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet an Versorger, Architekten und Bürger weitergegeben werden.

Durchflussmessung im Kanalnetz

Mit den mobilen Durchflussmessgeräten wurden das ganze Jahr über an verschiedenen Stellen im Kanalnetz die Durchflüsse gemessen. Diese Messungen wurden benötigt für

- Ermittlungen des Fremdwasserzuflusses
- Ausschreibungen für die Wasserhaltung bei Baumaßnahmen
- den Abgleich für hydraulische Berechnungen
- zur Unterstützung der Schmutzfrachtberechnung

Kanalsanierung

Mit der optischen Kanalnetzüberprüfung auf rund 30 km (25 km) einschließlich der Kanalhausanschlüsse erfolgte die Bewertung der im öffentlichen Kanalnetz festgestellten Schäden. Daraus wurde das Sanierungsprogramm für 2016 erstellt. 2015 erfolgten gezielt Sanierungen der Riss- und Scherbenbildungen und Abdichtung gegen Fremdwassereintritt auf rund 2,0 km (1,7 km) des Gesamtnetzes. Zusätzlich erfolgten Neubauabnahmen und Abnahmen zur Gewährleistung von Kanalbaumaßnahmen.



Vor der Sanierung



Nach der Sanierung

Kanalunterhalt

Durch den Städtischen Bauhof erfolgten die Reinigung und der übrige Unterhalt des Kanalnetzes. Die Reparatur von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und der Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken sind weitere Bestandteile des Kanalunterhalts. In den Revisionsschächten wurden ca. 250 (ca. 350 Stück) Steigeisen ausgewechselt, in den Kanälen Stützen geschnitten sowie 336 (265 Stück) Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe ausgewechselt und angeglichen.

Kanalhausanschlüsse

Im zurückliegenden Jahr wurden 19 (10) Anschlüsse neu hergestellt. Dies erfolgte in offener Bauweise mit rd. 237 m Abwasserrohren.

An Kanalreparaturen und Auswechslungen von Hausanschlüssen und Straßeneinläufen wurden 3 Stück ausgeführt.



Kanalhausanschluss Poststraße

Grundwasserbeobachtungen

Die vorhandenen 199 aktiven Grundwasserpegel werden im monatlichen Rhythmus gemessen.

Durch die große Dichte der Pegel kann eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

Die Pegel sind in das Geografische Informationssystem (GIS) aufgenommen. Seit 2006 werden die Daten sämtlicher Pegel in einem speziellen Programm gepflegt.

C) Städtischer Bauhof

Der städtische Bauhof hat den Unterhalt des insgesamt 280 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt.

- Durchführung von Oberflächenbehandlungen auf Fahrbahnen 49.382 m² (51.700 m²)

Gehwegsanierungen

Seyfriedstraße, Bessererstraße, Leonhardstraße, Maserstraße, Buxheimer Straße, An der Mauer, Madlenerstraße, Metzgerweg, Hans-Grässel-Straße, Allgäuer Straße, Stadtweiherstraße, Kühlhausstraße, Pfarrhofstraße und Untere Straße.

In der Mammostraße bei der „DLRG“ wurde ein neues Gehwegstück gebaut.

Fahrbahnsanierungen (Kleinflächen)

Untere Straße, Fraunhoferstraße, Dickenreiser Weg, Maserstraße, Nordweg, Einödweg, Am Ziegelstadel, Benninger Straße, Steinbogenstraße und Im Dickenreis.

Arbeiten am Fundament der Lichtsignalanlagen

- Donaustraße – Schwabenstraße
- Donaustraße – Dr.-Karl-Lenz-Straße 2 Stück
- Hindenburgring – Bismarckstraße 2 Stück
- Buxheimer Straße – Adenauerring
- Buxheimer Straße – Wielandstraße
- Allgäuer Straße an der Zufahrt Fa. Magnet Schultz
- zusätzlich noch ein neues Fundament am Parkleitsystem St.-Josefs-Kirchplatz - Sedanstraße

Der Bauhof hat kleinere Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt. Die Holzbrücken „Im Paradies“ und am „Kupferhamnergäßchen“ erhielten einen neuen Holzdielenbelag. Gemeinsam mit dem Städtischen Forstamt und dem Hochbauamt wurde eine Lagerhalle im Stadtwald, nahe Dickenreishausen, geplant und gebaut. Auch der Kiosk im Städtischen Freibad erfuhr durch die Zimmerei des Städtischen Bauhofes eine Sanierung.

Die Mitarbeiter des Bauhofes kamen auch bei Stadtfesten, sowie bei Absperrungen, Umleitungen, beim Transport von Stühlen, beim Budenaufbau und -abbau usw. zum Einsatz. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten, wie das Ausbessern von Schlaglöchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichtraumprofilen, das Überwachen von 33 (35) Parkautomaten, das Mähen der Straßenbankette, Verlege- und Reparaturarbeiten von Platten und Pflastersteinen in der Fußgängerzone und in den Bereichen Hallhof, Westertorplatz und in verschiedenen weiteren Straßen durch den Bauhof durchgeführt.

Im Rahmen der regulären Dienstzeit, aber auch während des Bereitschaftsdienstes, waren erneut verstärkt Einsätze bei Unwetter erforderlich.

Garten- und Friedhofsamt

Grünplanung

Neubauprojekte:

- Mitteresch Halde
- Soziale Stadt
- Zollergarten
- Dobelhalde

Stadtgärtnerei

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. 110.000 (124.000) Stück. Neben

ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepfflanzt:

- | | | |
|------------------|--------|---------|
| – Bäume | 210 | (340) |
| – Sträucher | 3.100 | (4.200) |
| – Stauden | 18.900 | (6.800) |
| – Blumenzwiebeln | 2.900 | (4.100) |
| – Bodendecker | 1.100 | (1.200) |

Friedhof

Im Berichtszeitraum kam es zu 916 (830) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 494 (412) Personen beerdigt, davon 312 (256) Urnen. In den Ortsteilen Amendingen wurden 19 (12) Personen, davon 10 (7) als Urnen, in Buxach 5 (7) Personen, davon (2) als Urnen, in Steinheim 7 (4) Personen, davon (2) als Urne und in Volkrathshofen 7 (9) Personen, davon (2) als Urnen beigesetzt. 384 (386) in Memmingen Verstorbene wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

Naturschutz

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 6 Feuchtgebiete in Amendingen
- 10 Feuchtgebiete in Memmingen
- 4 Trockenhänge in Steinheim
- 5 Feuchtgebiete in Dickenreishausen
- 7 Feuchtgebiete in Buxach
- 1 Feuchtgebiet in Volkrathshofen
- 5 Trockenhänge in Buxach

Gewässerausbau

- Buxach
- Hungerbach
- Benninger Ried

Rechtsamt

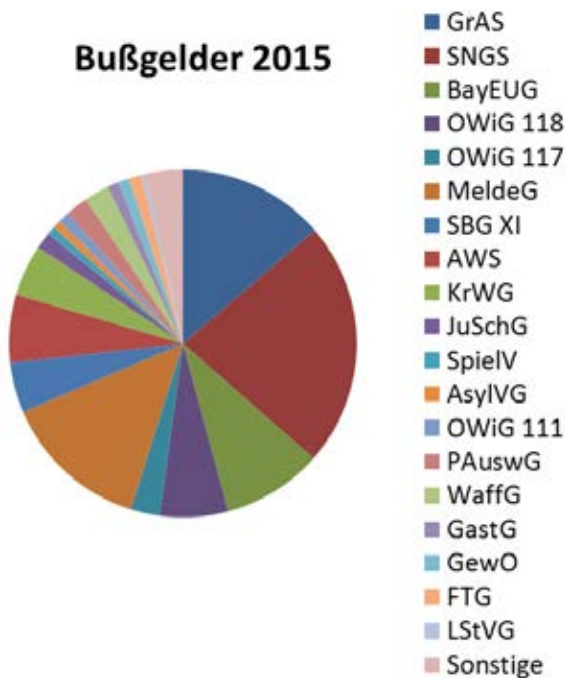
A) Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren 40 (43) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 22 (20) neue Fälle aus dem Jahre 2015. Abgeschlossen wurden 11 (15) Verfahren. Von den am Jahresende noch anhängigen 18 (23) Verfahren stammen 14 aus 2014, 2 aus 2013, 2 aus 2012.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren 773 neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf



Grünanlagensatzung (GrAS)	106	(65)
Sondernutzungsgebührens. (SNGS)	176	(151)
BayEUG	72	(98)
OWiG 118	49	(41)
OWiG 117	21	(52)
MeldeG	106	(77)
SGB XI	36	(48)
AWS	49	(22)
KrWG	37	(18)
JuSchG	12	(22)
SpielV	6	(0)
AsylVG	6	(0)
OWiG 111	8	(10)
PAuswG	16	(3)
WaffG	18	(13)
GastG	8	(6)
GewO	8	(9)
FTG	9	(14)
LStVG	3	(0)
Sonstige	27	(25)

Stadtrecht

Es waren 10 (5) Verfahren zum Erlass von Satzungen und Verordnungen im Rahmen des gemeindlichen Normsetzungsverfahrens zu bearbeiten. 29 (33) Ausgaben des Satzungs- und Verordnungsblattes (SVBl) wurden herausgegeben.

Standesamtsangelegenheiten

In 0 (1) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen musste die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von 43 (36) Folgebeurkundungen und Hinweisen weitergeführt worden. Die Zahl der Eintragungen hat sich aufgrund einer Gesetzesänderung minimiert.

Rechtsgutachten

Wie in den Vorjahren wurden (außerhalb Stadtrechtsbearbeitung, der Gerichtsverfahren und der allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) für die städtischen Dienststellen zu zahlreichen Rechtsfragen gutachtliche Stellungnahmen abgegeben. Beispielsweise für den Oberbürgermeister 6 (4), Ref. 2 3 (2), Amt 23 1 (2), Amt 40 1 (1), Amt 41 3 (2), Amt 50 8 (10), Amt 51 5 (5), Amt 52 8 (2), Amt 53 4 (6) und Klinikum 1 (2).

Ausbildung von Rechtsreferendaren

Es waren 3 (4) Rechtsreferendare auszubilden.

Auskunft aufgrund der Informationsfreiheitsgesetz

Auf Grundlage der Informationsfreiheitsgesetz (IFS) wurden zwei telefonische Auskünfte bezüglich des eigenen Wirkungsbereiches erteilt. Hierfür wurden keine Kosten erhoben.

B) Umweltschutzverwaltung

Abfallwirtschaft/Bodenschutz/Altlasten

3 in den Vorjahren begonnene Bodensanierungen/Altlasten werden weiter überwacht. 17 (11) Anfragen bezüglich des Bestehens von Altlasten waren zu bearbeiten.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben wiederum zahlreichen Beratungen wurden im Zuge der elektronischen abfallrechtlichen Nachweiserfassung 11 (16) Erzeugernummern vergeben.

Es wurden 9 (8) Abbruchanzeigen bearbeitet.

Immissionsschutz

Im Bereich Immissionsschutz obliegt der Umweltschutzverwaltung der Vollzug des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) und der 41 (41)

Verordnungen (BlmSchV) zum Bundesimmissionschutzgesetz (BlmSchG).

Immissionsschutzrechtliche Verfahren

Zwei bereits aus den Vorjahren eingeleitete Änderungsverfahren sowie ein Verfahren zur Neugenehmigung wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Ein im Vorjahr eingeleitetes Verfahren konnte abgeschlossen werden.

Zwei Verfahren zur Neugenehmigung wurden im Berichtsjahr eingeleitet und abgeschlossen.

Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BlmSchV)

Es wurden 2 (4) Beschwerden über Rauchgasbelastigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen 8 (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinfeuerungsanlagen durch.

Chemischreinigungsanlagen (2. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 2 (2) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessberichte liegen für beide Anlagen vor. In beiden Chemischreinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) mehr eingesetzt.

Oberflächenbehandlungsanlagen (2. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich in 3 (3) Firmen emissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich durchgeführten Emissionsmessungen durch externe anerkannte Messstellen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt. In allen Firmen fanden 2015 Ortseinsichten statt.

Genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 56 (54) genehmigungsbedürftige Anlagen.

Emissionserklärungsverordnung (11. BlmSchV)

Für das Jahr 2015 waren keine Emissionserklärungen bei der Stadt Memmingen einzureichen.

Störfallverordnung (12. BlmSchV)

Von den 56 (54) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen 2 (2) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung. Für eine (1) Anlage liegt nach wie vor eine Sicherheitsanalyse vor, die entsprechend dem Stand der Sicherheitstechnik fortgeschrieben wurde.

Die für das Berichtsjahr vorgeschriebene Inspektion entsprechend der Störfallverordnung wurde durchgeführt. Es ergaben sich keine Mängel.

Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BlmSchV)

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben 36 (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Tankstellen (20. und 21. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 24 (24) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden 11 (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt.

Alle 13 öffentlichen Tankstellen sind mit Gaspendeleinrichtungen (20. BlmSchV), Gasrückführungen (21. BlmSchV) und automatischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet.

Hoch- und Niederfrequenzanlagen (26. BlmSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Jahre 2015 2 (2) neue Hochfrequenzsendeanlagen in Betrieb genommen. Für sämtliche Anlagen liegen gesetzlich vorgeschriebene Standortbescheinigungen vor. Die vorgeschriebenen Grenzwerte und Sicherheitsabstände werden eingehalten.

Die Anzahl der neu angezeigten Niederfrequenzanlagen beträgt im Jahre 2015 null (0).

Im Jahre 2015 wurde keine (0) Freileitung wesentlich geändert.

Bauleitplanung

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden 2 (3) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert.

Es wurde eine (0) Stellungnahme zu Änderungen des Flächennutzungsplanes abgegeben.

Einzelbaugenehmigungen

24 (22) Bauanträge oder Bauvoranfragen wurden aus immissionsschutztechnischer Sicht bearbeitet. Hier wurden Auflagen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen oder Luftverunreinigungen erteilt.

Im Rahmen dieser Stellungnahmen waren 18 (22) Ortseinsichten erforderlich.

Beschwerden

Es wurden im Jahre 2015 7 (8) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lag eine (1) Beanstandung wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben ist. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden 2 (2) Schallpegelmessungen durchgeführt.

Strahlenschutz

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 4 (4) Messpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung. Im Jahr 2015 wurden keine (0) Messungen zur Ermittlung der Untergrundbelastung durchgeführt, weil die Höhe der Untergrund-

belastung durch mehrjährige Messungen landesweit bekannt ist.

Arten- und Naturschutz

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung	84 (122)
Stellungnahmen zu Vorkaufsrechten	29 (25)
-davon ausgeübt wurden	2 (1)
EG-Vermarktungsgenehmigung	33 (26)

Wasserrecht

45 (64) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im Einzelnen:

Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser	12 (5)
Kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen	3 (2)
Sonstige Grundwasserbenutzungen	15 (5)
-davon thermische Nutzungen	14 (5)
Benutzungen oberirdischer Gewässer	0 (0)
Gewässerausbau	0 (0)
Verfahren nach § 58 WHG	2 (2)
Anlagen an Gewässern	3 (2)
Kleinkläranlage	8 (46)
Sonstiges	2 (2)

Im Rahmen des Anzeigeverfahrens nach Art. 34 BayWG waren 27 (16) Bohranzeigen zu bearbeiten; dabei waren 0 (0) Anordnungen zu erlassen.

In Zusammenarbeit mit der PI Memmingen/ mit dem Wasserwirtschaftsamt Kempten waren den Ursachen für 2 (1) Gewässerverunreinigungen nachzugehen.

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird wurde fortgeführt, dabei waren 0 (0) Anordnungen zu treffen.

Die Überprüfungsfristen für 123 (228) Lagerbehälter zu Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten wurden überwacht. 8 (12) Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen waren neu zu erfassen.

Es wurden 225 (165) Stellungnahmen hinsichtlich der Behandlung von Niederschlagswasser und 203 (165) Stellungnahmen hinsichtlich dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen hauptsächlich im Rahmen der Beurteilung von Baugesuchen abgegeben.

Amt für Technischen Umweltschutz

- ✓ Aktiv Abfall vermeiden, verwerten und beseitigen.
- ✓ Aktiv Abwasser reinigen, Energie nützen und Umwelt schützen.



Gruppenklärwerk Memmingen



Gruppenklärwerk (GKW)

Datenübersicht Gruppenklärwerk	2015	2014
Abwassermenge	12.511.710 m ³	10.971.559 m ³
Biologischer Sauerstoffbedarf		
BSB5 Zulauf durchschnittlich	212 mg/l	234 mg/l
BSB5 Zulauf durchschnittlich	7.230 kg/d	7.025 kg/d
BSB5 Ablauf durchschnittlich	2,0 mg/l	2,0 mg/l
BSB5 Ablauf durchschnittlich	72 kg/d	59 kg/d
BSB5 Reinigungsleistung	99,0 %	99,2 %
Chemischer Sauerstoffbedarf		
CSB Zulauf durchschnittlich	530 mg/l	585 mg/l
CSB Zulauf durchschnittlich	18.132 kg/d	17.529 kg/d
CSB Ablauf durchschnittlich	20 mg/l	22 mg/l
CSB Ablauf durchschnittlich	685 kg/d	660 kg/d
CSB Reinigungsleistung	96,2 %	96,2 %

Datenübersicht Gruppenklärwerk	2015	2014
Stickstoff gesamt		
Nges Zulauf durchschnittlich	43,5 mg/l	49,2 mg/l
Nges Zulauf durchschnittlich	1.486 kg/d	1.475 kg/d
Nges Ablauf durchschnittlich	6,7 mg/l	7,5 mg/l
Nges Ablauf durchschnittlich	230 kg/d	166 kg/d
Nges Reinigungsleistung	84,6 %	84,8 %
Phosphat gesamt		
Pges Zulauf durchschnittlich	8,4 mg/l	8,4 mg/l
Pges Zulauf durchschnittlich	288 kg/d	252 kg/d
Pges Ablauf durchschnittlich	0,34 mg/l	0,29 mg/l
Pges Ablauf durchschnittlich	12,0 kg/d	9,0 kg/d
Pges Reinigungsleistung	95,8 %	96,6 %
Schlamm		
Schlammwässerung Input	70.495 m ³	69.294 m ³
Abgabe Klärschlamm entwässert mit 25 % TS	8.946,76 t	7.901,89 t
Ergibt Klärschlamm mit 100 % TS-Gehalt	2.236,69 t	2.212,53 t
davon Wiederverwertung		
davon Verbrennung	8.946,76 t	7.901,89 t
Fäkalien- und Schlamm-anlieferungen	192 m ³	186 m ³
Energie		
Faulgaserzeugung	1.251.987 m ³	1.355.117 m ³
Heizölverbrauch	0 l	0 l
Stromverbrauch	4.114.608 kWh	4.059.163 kWh
davon Eigenstromerzeugung	2.182.229 kWh	2.078.333 kWh

Im abgelaufenen Jahr konnte durch die Eigenstromerzeugung wieder mehr als die Hälfte des Stromverbrauchs erzeugt werden. Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, da seit Mitte Dezember das neue BHKW 3 mit 250 kWh_{el} den Betrieb aufgenommen hat.



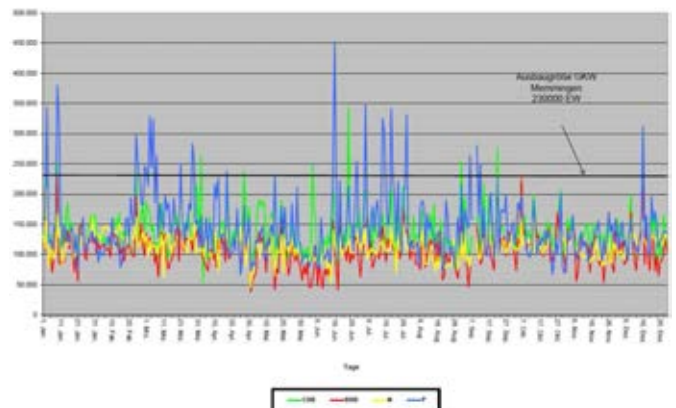
Für das Jahr 2016 ist ein noch höherer Anteil zu erwarten, da das neue BHKW (MAN 8 Zylindermotor) der neueren Generation mit einem noch besseren Wirkungsgrad ausgestattet ist.

Auch im abgelaufenen Jahr wurde das GWK wieder von vielen Fachleuten aus dem In- und Ausland besucht um die moderne Klärtechnik vor Ort zu besichtigen. Ebenso war der Besuch der verschiedenen Schulklassen aus dem Einzugsbereich des GWKs wieder sehr hoch, ebenso der Besuch der verschiedenen Gruppen und Vereine.

Für die Feuerwehren ist das GWK ein idealer Platz um die Ausbildung der Aktiven mit Löschschaum zu üben, da dieser Schaum wegen seiner Sauerstoffzehrung nicht in ein Gewässer gelangen sollte. Dadurch wird das Angebot des GWK sehr stark von den Feuerwehren aus dem Einzugsbereich des GWK angenommen.

Die Verhandlungen mit dem AZV Illertal mit den Gemeinden Berkheim, Erolzheim und Kirchdorf über den Anschluss an das Gruppenklärwerk wurden soweit abgeschlossen, dass im Februar 2016 die Unterzeichnung der Zweckvereinbarung durchgeführt werden kann.

Die Auslastung des GWK war im Rahmen der letzten Jahre und es kam zu keinen größeren Problemen bei der ordnungsgemäßen Reinigung.



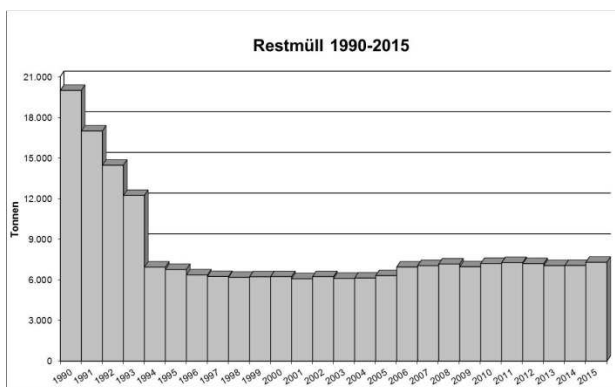
Auslastung Gruppenklärwerk 2015

Abfallwirtschaft

Im Jahr 2015 sind insgesamt 7.296,67 Tonnen Restmüll zur Beseitigung in der Stadt Memmingen angefallen.

Die einwohnerbezogene Hausmüllmenge ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,5 kg je Einwohner gesunken. Das ist der geringste Hausmüllanfall seit der statistischen Erfassung 1993 und ca. 22 % geringer als der bayerische Durchschnitt.

Restmüllbeseitigung	2015	2014
Hausmüll	5.708,86 t	5.695,69 t
Sperrmüll	736,75 t	591,74 t
Gewerbemüll brennbar	649,77 t	605,81 t
Gewerbemüll unbrennbar (Asbestzement und Mineralwolle)	201,29 t	167,45 t
Summe Restmüll	7.296,67 t	7.060,69 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	235,98 t	7,94 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	3,34 %	0,11 %
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres	42.484	41.898
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	134,38 kg/E,a	135,94 kg/E,a



Einwohnerbezogene Hausmüllmenge 134,38 kg

Im Jahr 2015 waren 5.708,86 Tonnen Hausmüll zu entsorgen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Hausmüllmenge von 134,38 kg pro Einwohner und Jahr.

Bei Betrachtung des nachfolgenden Diagramms zeigt sich, dass sich das Hausmüllaufkommen in den letzten Jahren bei unter 140 kg je Einwohner und Jahr eingependelt hat.

Die Auswertung der Abfallbilanz vom Jahr 2014 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umwelt zeigt, dass das Hausmüllaufkommen in Memmingen sehr gering ist.

So fielen im Jahr 2014 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur 175,10 kg Hausmüll pro Einwohner und Jahr an. In der Stadt Memmingen war dagegen das Aufkommen um rund 22 % niedriger.



Sperrmüll

In der Vergangenheit war es nötig einen Berechtigungsschein für Sperrmüll zu erwerben, mit dem einmalig bis zu 200 kg Sperrmüll entsorgt werden konnte. Um die Flexibilität zu erhöhen wurde zum 01.01.2014 das System umgestellt. Seither entfällt der Kauf des Berechtigungsscheins und eine Anlieferung gegen eine Gebühr von 0,13 €/kg ist uneingeschränkt oft möglich. Dadurch können auch kleine Mengen Sperrmüll kostengünstig entsorgt werden und ein Horten von Sperrmüll ist nicht mehr nötig.

Das neue System wird sehr gut angenommen. So wurden im Jahr 2015 rund 12.700 Anlieferungen registriert. Im Vorjahr waren es noch ca. 11.000 Anlieferungen und vor der Systemumstellung 4.500 Anlieferungen.

Die angelieferte Sperrmüllmenge ist dabei von 875 Tonnen im Jahr 2013 auf 1.140 Tonnen im Jahr 2015 gestiegen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Sperrmüllmenge von 26,85 Kilogramm je Einwohner und Jahr.

Gewerbemüll

Im Jahr 2015 wurden 649,77 Tonnen hausmüllähnlicher Gewerbeabfall über das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgt.

Weiterhin wurden 201,29 Tonnen unbrennbare Abfälle auf der Deponie Litzholz (Alb-Donau-Kreis) abgelagert. Diese Abfälle stammten überwiegend von der Entsorgung asbesthaltiger Baustoffe und Mineralwolle.

Restmüllbeseitigung - umwelttechnisch auf modernstem Stand

Der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen wurde im Jahr 2015 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal, das technisch auf dem neuesten Stand ist, thermisch behandelt.

Das Müllheizkraftwerk wird vom Zweckverband TAD Ulm (Thermische Abfallverwertung Donautal)

betrieben, in dem die Stadt Memmingen seit dem 01.07.1997 Mitglied ist. Weitere Mitgliedspartner sind die Stadt Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim und Sigmaringen.

Im Müllheizkraftwerk werden nicht nur brennbare Abfälle umweltgerecht entsorgt, sondern auch dort anfallende Energie nutzbar gemacht. Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen im Jahr 2015 ca. 136 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und rund 49 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen im Jahr 2015 von der Gesamtenergieabgabe 6 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und 2,2 Millionen Kilowattstunden Strom auf die Stadt Memmingen.

Problemabfall

Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemmüllzentrum (WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Anteil an Schadstoffen im Hausmüll gering gehalten. Die erfasste Jahresmenge entspricht mit 0,3 Kilogramm je Einwohner der Menge des Vorjahres.

Wertstoffe

Im Jahr 2015 wurden 15.755 Tonnen Wertstoffe aus Privathaushalten erfasst. Dies entspricht einer einwohnerspezifischen Wertstoffmenge von 371 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist die erfasste Menge um 11 Kilogramm je Einwohner gesunken. Hierbei handelt es sich um eine normale Schwankung.

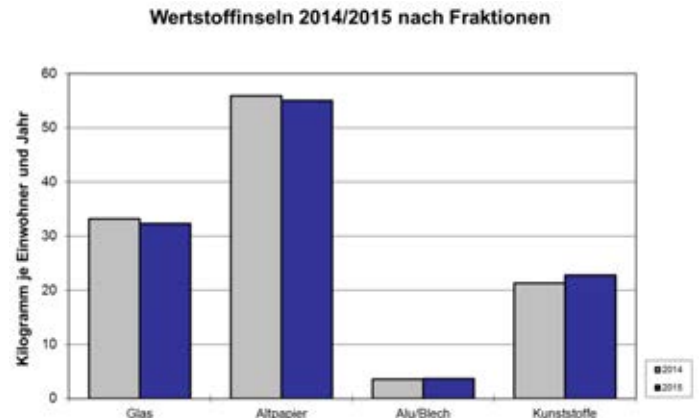
Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die einzelnen Fraktionen und Sammelsysteme.

Wertstoff- und Problemmüllzentrum

Im Jahr 2015 wurden 3.058 Tonnen Sperrmüll, Wertstoffe, Grüngut, Bauschutt und Elektroschrott erfasst. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Mehrung von 240 Tonnen (+ 8,5 %).

Wertstoffinseln

Bei den 55 Wertstoffinselstandorten werden die Fraktionen Glas, Papier, Kunststoffe und Alu/Blech gesammelt. Über die Wertstoffinseln wurden im Jahr 2015 je Bürger ca. 32 kg Altglas, 55 kg Altpapier, 4 kg Alu/Blech und 23 kg Kunststoff gesammelt. Dies entspricht wie im Vorjahr einer erfassten Wertstoffmenge von 114 kg je Bürger.



Ablagerungen im Umfeld der Wertstoffinseln

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 190 Tonnen Abfälle im Umfeld der Wertstoffinseln abgelagert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Erhöhung um 16 %.

Diese ordnungswidrig entsorgten Abfälle entsprechen 3,9 % der an den Wertstoffinseln erfassten Menge.

Bündelsammlungen der Jugendverbände

Seit Jahrzehnten werden von Memminger Jugendgruppen in Abstimmung mit der Stadt Memmingen fünfmal im Jahr Altkleider gesammelt, um diese zu vermarkten. Die Jahresmenge im Jahr 2015 betrug 63,7 Tonnen und war gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 Tonne geringer.

Bei diesen fünf Sammlungen im gesamten Stadtgebiet und weiteren Bündelsammlungen in Stadtteilen von Vereinen wird auch Altpapier gesammelt. Im Jahr 2015 wurden hierbei 258 Tonnen bzw. 6 kg je Einwohner Altpapier erfasst. Dies sind 21 Tonnen weniger als im Vorjahr.

Die Erlöse sind eine wichtige Einnahmequelle für die Jugendgruppen und Vereine. Nur so ist ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche in Memmingen möglich. Eine vorsorgliche Vereinbarung, die auf Initiative der Stadt Memmingen abgeschlossen wurde, sichert den sammelnden Jugendverbänden für die nächsten Jahre den durchschnittlichen Erlös vor Einführung der Papiertonne durch den privaten Betreiber der Papiertonne. So sind für die Verbände derzeit im Bereich des Alt-

papiers keine finanziellen Einbußen gegeben und die Sammlungen weiter gesichert.

Abfälle zur biologischen Verwertung

Biotonne

Die Bioabfälle werden in Memmingen über die im Herbst 1993 flächendeckend eingeführte Biotonne erfasst. Im Jahr 2015 sind 3.653,66 Tonnen Biomüll angefallen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Bioabfallmenge von 86 kg pro Einwohner/-in und Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist die erfasste Bioabfallmenge um 4 kg je Einwohner und Jahr gesunken.

Die Bioabfälle werden in Vergärungsanlagen in Kempten verarbeitet. Hierbei wird Energie und Kompost gewonnen.

Grüngutsammelstelle Steinheim

Garten- und Grünabfälle aus Privathaushalten können auf der Grüngutsammelstelle im Stadtteil Steinheim abgegeben werden.

Die Grüngutsammelstelle ist von Frühjahr bis Spätherbst am Freitagnachmittag und am Samstag geöffnet.

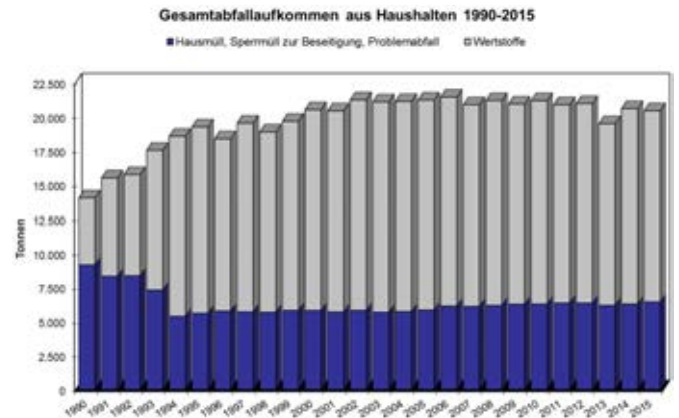
Seit dem Jahr 2011 sind die angelieferten Garten- und Grünabfälle von den Bürgern in die Fraktionen „krautig“ und „holzige“ zu separieren. Die krautige Fraktion wird wöchentlich zu einer Verarbeitungsanlage nach Erkheim abgefahren und dort kompostiert. Die holzige Fraktion wird gesammelt und je nach Anfallmenge etwa monatlich gehäckselt und anschließend in Biomasseheizkraftwerken zur Erzeugung von Energie verbrannt.

Im Jahr 2015 wurden ca. 29.000 Anlieferungen statistisch erfasst. Es wurden 1.973 Tonnen krautige Garten- und Grünabfälle angeliefert und 422 Tonnen holzige Abfälle. Dies entspricht einer Menge von 2.395 Tonnen oder 56 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist die Menge leicht gesunken.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 über die Biotonne, die Grüngutsammelstelle Steinheim und das Wertstoff- und Problemmüllzentrum 7.407 Tonnen biologisch verwertbare Abfälle erfasst. Dies entspricht 174 Kilogramm je Einwohner.

Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die im Jahr 2015 durch die Sammelsysteme der Stadt Memmingen (ohne Papiertonne der Firma Dorr) erfasst und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 20.446 Tonnen. Dies entspricht einer Menge von 481 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, dass vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



Verwertungsquote 78,88 %

Die Verwertungsquote bemisst das Verwertungsergebnis von Abfällen, die in Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben als Hausmüll, inkl. Geschäftsmüll und Sperrmüll anfallen. Grundlage der Berechnungsformel ist der Quotient aus den erfassten Wertstoffen und dem gesamten Aufkommen aus Wertstoff- und Restmüllmengen ohne Doppelerfassung von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung.

Verwertete Fraktionen bzw. Restmüllmengen aus dem Gewerbe gehen nicht in die Verwertungsquote ein.

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Verwertungsquote aus Haushalten von knapp 80 % erreicht.

Diese Berechnung wird analog der jährlich für das Bayerische Landesamt für Umweltschutz zu erstellenden Abfallbilanz durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Seit vielen Jahren werden auf unserer Internetseite www.umwelt.memmingen.de

Informationen zur Abfallwirtschaft bereitgestellt. Hier wird der persönliche Müllabfuhrkalender besonders oft abgerufen. Da die Anzahl der Nutzer von Smartphones und Tablet-Computer laufend zunimmt, wurde nun eine Web-App entwickelt. Neben den aktuellen Müllabfuhrterminen finden sich in der App Informationen zu allen Entsorgungseinrichtungen wie Wertstoff- und Problemmüllzentrum, Wertstoffinselstandorte und Grüngutsammelstelle jeweils mit Lageplan.

Neu ist auch eine E-Mail-Erinnerungsfunktion zum gewünschten Zeitpunkt vor der Leerung der Müllgefäße. Dieser Service steht allen Nutzern kostenfrei zur Verfügung.



Forstverwaltung

Personal

Der Personalstand hat sich gegenüber dem Vorjahresende nur geringfügig verändert:

Zum 31.12.2014 durfte die Städtische Forstverwaltung ihren altgedienten Forstwirt und Personalrat Herrn Walter Güthler nach 49 Jahren im Dienste für die Städtischen Wälder in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Für Herrn Güthler konnte am 01.01.2015 Waldarbeiter Thomas Kober aus Aitrach eingestellt werden.

Leider verstarb im Oktober der langjährige Leiter des Referats für Recht und Umwelt Herr Siegfried Hoffmann. Die Forstverwaltung wird Herrn Hoffmann stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Stand des Verwaltungspersonals zum Jahresende: 1 Beamter und 4 Angestellte, davon drei in Teilzeitarbeitsverhältnissen.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 2015 insgesamt 12 (12) Arbeitskräfte:

Stammarbeiter/-innen	10 (10)
(davon 1 Teilzeitarbeitskraft)	
Forstwirt – Auszubildende	2 (2)

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle hat mit 1 (2) erfreulicherweise nochmals abgenommen: Bei Freischneidarbeiten hat ein Arbeiter einen Fremdkörper ins Auge bekommen.

Dienstkleidung für forstliches Personal

Um bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, insbesondere im Kontakt mit der Öffentlichkeit, erkennbar zu sein, wurde eine zeitgemäße, bequeme und funktionelle Dienstkleidung für das Städtische Forstpersonal eingeführt. Das Hoheitsabzeichen der Stadt Memmingen wird dabei an der linken Brust der Dienstkleidungs-Oberbekleidung getragen. Zusätzlich schmückt die Wort- und Bildmarke der Städtischen Forstverwaltung alle Dienstkleidungsbestandteile (Außendienstjacke, Fleeceweste, Fleecejacke und Diensthemd).



Neue Dienstkleidung des Forstpersonals

Waldflächenstand

Im abgelaufenen Jahr gab es keine neuen Waldankäufe, damit bleibt es zum Jahresende bei folgendem Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung:
1.242,44 ha (1.242,44 ha)

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtwald Memmingen	(unbelastet):	437,57 ha (437,57 ha)
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	77,08 ha (77,08 ha)
	Sa. Stadtwald	<u>514,65 ha</u> (514,65 ha)

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung		459,53 ha (459,53 ha)
BV. Dreikönigskapellenstiftung		268,26 ha (268,26 ha)
	Sa. Stiftungswald:	<u>727,79 ha</u> (727,79 ha)

Betriebsleitung u. Betriebsausführung für Dritte

Die Städt. Forstverwaltung hat im Jahr 2015 die forstliche Betriebsleitung und Betriebsausführung gegen Entgelt als Dienstleistung für den 294 ha großen Gemeindewald Boos fortgesetzt. Zusammen mit dem „Hildegardiswald“ (8 ha) der Kirchengemeinde St. Johann, Memmingen werden somit von der Städt. Forstverwaltung insgesamt 1.544 ha Wald bewirtschaftet bzw. betreut mit einem Gesamthiebssatz (= jährlicher Holzeinschlag) von knapp 16.000 fm. Zur Betriebsleitung gehören insbesondere die sachgemäße und wirtschaftliche Umsetzung des Forstwirtschaftsplanes, die jährlichen Betriebsplanungen, Vorschläge für Wegebau oder Unterhaltungsmaßnahmen, Planung von Unternehmer- und Selbstwerberfirmeneinsatz und Erfolgskontrolle, sowie die Mithilfe bei der Holzvermarktung. Die Betriebsausführung beinhaltet im Wesentlichen die Vorbereitung und Ausführung der jährlichen Betriebsplanungen, Auszeichnen der Pflegebestände und Rückegassen, Einweisung und Kontrolle des Arbeitskräfte- und Unternehmereinsatzes, Planung, Einweisung und Kontrolle aller Kulturarbeiten, Flächenaufnahme und Ausarbeiten der Unterlagen für die Förderung von waldbaulichen Maßnahmen bis zum Zuwendungsabruf, Mitwirkung beim Forstschutz, Windwurf- und Käferkontrollen, Mitwirkung bei der Abrechnung der Unternehmer- und Selbstwerberfirmeneinsätze sowie Unterstützung bei der Verkehrssicherungspflicht entlang öffentlicher Straßen in Zusammenarbeit mit den Straßenbaulasträgern. Zuguterletzt finden alle Jahre Waldbegehungen, vor allem für Schulen und Kindergärten, statt.

Holzeinschlag

Im Winter 2014/2015 konnten die Holzerntearbeiten aufgrund des milden Winters durchgehend ausgeführt werden. Lediglich die Saisonarbeiter hatten eine längere Winterunterbrechung von Ende Dezember bis Ende März. Sämtliches, bis Ende März geschlagenes Holz konnte zudem von eigenem Personal gefällt werden, was die Kosten für Unternehmerleistungen dezimierte. Nachteil eines milden Winters sind dagegen die Schäden an den Forstwegen, die bei Holzrückung und -transport entstehen.

Nachdem die meisten Vorverträge erfüllt waren, fegte ein Orkan mit Namen „Niklas“ am 31.03.2015 über Deutschland hinweg und verursachte starke Schäden, vor allem im Süden Deutschlands und hier voran in Oberbayern. Aber auch die Städtischen Wälder Memmingsens wurden nicht verschont. So entwurzelte und brach „Niklas“ insgesamt 5.019 m³ Holz im Stadtwald Memmingen. Hier war vor allem die flachwurzelnde Fichte betroffen. Wie so häufig nach Windwurfereignissen

hat sich der Borkenkäferbefall erhöht. In unserem Fall auf 2.293 fm (1.198 fm). Insgesamt wurden im letzten Jahr 52 % des Holzes normalgenutzt, 48 % mussten aufgrund von Wind und Käfer eingeschlagen werden.

Da die Windwürfe möglichst schnell aufzuarbeiten waren, um einen Wertverlust zu vermeiden, wurden einige schwächere Sortimente an Unternehmer mit vollmechanischer Aufarbeitung vergeben. Den Großteil der Windwürfe haben aber unsere eigenen Forstwirte aufgearbeitet. An dieser Stelle ist allen Forstwirten ein besonderer Dank für ihr Engagement auszusprechen. Windwurfaufarbeitung ist körperlich anstrengend und gefährlich und entgegen eines normalen Waldjahres war der Großteil der Arbeiterschaft ausschließlich in der Holzernte beschäftigt.

Trotz Sturmkatastrophe haben wir 2015 nicht darauf verzichtet unsere jungen Bestände zu pflegen und zu durchforsten und somit zu stabilisieren, in der Hoffnung dass künftige Stürme weniger Spuren in den Stadtwäldern hinterlassen.

Betriebsverband:	Jahreshiebsatz (Normaljahr)	Gesamteinschlag	Bezug zum Normaljahr	Vorjahreseinschlag	Bezug zum Normaljahr
Stadtwald Memmingen:	3.600 fm	5.837 fm	1,62 fach	3.922 fm	1,09 fach
Unterhospitalstiftung:	5.800 fm	7.954 fm	1,37 fach	5.757 fm	0,99 fach
Dreikönigskapellenstiftung:	3.100 fm	4.139 fm	1,34 fach	2.433 fm	0,78 fach
Summe:	12.500 fm	17.930 fm	1,43 fach	12.112 fm	0,97 fach



Forstwirt-Azubi Dominik Rid beim Aufarbeiten einer Fichte im Ferthofer Wald

Im Nutzungsrechtewald Brunnen wurden 1.117 fm Holz aus der Bestandspflege und durch Windwurf- und Käferholzaufarbeitung geerntet. Die Städtische Forstverwaltung unterstützt die Brunner Rechtler bei den Hiebsvorbereitungen und der Holzvermarktung. Die Holzerlöse erhält die Rechtlergemeinschaft zu 100 %.

Der gesamte **Holzeinschlag** gliedert sich 2015 in folgende Sortimente (ohne NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	14.681 fm (9.725 fm)
Industrie- und Brennholz:	2.029 fm (1.456 fm)
Sa. Aufgearbeitetes Holz:	16.710 fm (11.181 fm)
hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (= Bruch- u. Faulholz):	1.220 fm (931 fm)
Sa. Gesamteinschlag:	17.930 fm (12.112 fm)

Holzverkauf

(ohne NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge		Erlös: (ohne Skontoabzug)	
Verkauf aus Vorjahr (Waldlager):	2.772 fm	(2.311 fm)	198.538 €	(164.380 €)
Verkauf aus Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	12.036 fm	(9.720 fm)	995.000 €	(843.569 €)
Sa. Verkauf 2015:	14.808 fm	(12.031 fm)	1.193.538 €	(1.007.949 €)

Die zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:

aus Einschlag 2015: 5.894 fm (2.816) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd, sowie „nicht aufgearbeitetes Holz“).

Holzmarkt

Bis zum Sturmereignis „Niklas“ am 31.03.2015 war die Nachfrage nach Fichtenbauholz sehr gut und es wurden sehr gute Preise für das Leitsortiment 2b und stärker von über 100 €/fm bezahlt. Zum Zeitpunkt des Sturms waren die Sägewerke gut mit wintergeschlagenem Holz bevorratet und die Nachfrage hatte zuvor etwas nachgelassen. Von einem Tag auf den anderen waren auf dem bayerischen Rundholzmarkt über 2 Mio. fm zusätzliches Holz vorhanden. Dieses Überangebot drückte leider den Holzpreis von über 100 €/fm auf rund 80 €/fm. Auch konnte das im letzten Spätsommer anfallende borkenkäferbefallene Fichtenholz nur zu deutlich schlechteren Preisen, im Gegensatz zum Vorjahr, verkauft werden. Gegen Ende des Jahres 2015 hat sich der Holzmarkt leicht entspannt und es werden wieder annehmbare Preise um die 90 €/fm für frisches Fichtenbauholz bezahlt.

Im Gegenzug hat die Nachfrage nach Buchensägeholz gegenüber den Vorjahren wieder etwas zugenommen. Buchenleimholz und Buchenplatten werden im Bausektor vermehrt nachgefragt. Lag der Preis für sehr ordentliche Buchen-B-Ware in den Vorjahren nur wenig über dem Brennholzpreis, wurden letztes Jahr 10-15 €/fm mehr bezahlt. Sehr gefragt sind immer noch dunkle Hölzer, wie Eiche, Nuss und Kirsche. Aufgrund der Eschenkrankheit „Eschentriebsterben“ hat die Nachfrage nach Eschenholz deutlich nachgelassen.

Der Preis für Fichten-Industrieholz (Papierholz) fiel aufgrund des „Niklas“- Überangebots von 39,50 €/rm auf 37,50 €/rm.

Forstwirtausbildung und forstliche Praktika

Neben unseren Lehrlingen Dominik Rid und Bastian Kaschke, die die dreijährige Ausbildung zum Forstwirt absolvieren, bekam unser neuer Mitarbeiter Thomas Kober die Möglichkeit über den Sei-

teneinstieg (für Arbeiter mit langjähriger Erfahrung in der Waldarbeit) die Ausbildung zum Forstwirt zu machen. Nach zwei 4-Wochen Lehrgängen an der Bayerischen Waldbauernschule in Kehlheim können Seiteneinsteiger die schriftlichen und praktischen Prüfungen mit den „normalen“ Azubis ableisten. Neben der klassischen Holzernte lernen Forstwirte Ausbildungsinhalte wie Pflanzung, Waldschutzmaßnahmen, Kultursicherung, Jungbestandspflege, Naturschutzmaßnahmen und Bau von Jagdeinrichtungen.

Auch die Nachfrage nach Praktikumbstellen ist rege. So konnten im Jahr 2015 drei (3) Praktikanten, für jeweils eine Woche, in das Berufsleben eines Försters und Waldarbeiters schnuppern.

Energieholz-Gewinnung und -Bereitstellung

Die Städt. Forstverwaltung hat die Brennstoffversorgung für die Holzhackschnitzelheizung übernommen mit der der Grundlastbetrieb für die Wärmeversorgung der Jakob-Küner-Schule (BBZ) mit Turnhalle, der Johann-Bierwirth-Schule (JBS) mit Turnhalle und der Berufs- und Fachoberschule sichergestellt wird. So wurden wieder in den Wintermonaten die verwertbaren Gipfelholzmengen (Gipfelreststammstücke mit Ästen und Nadeln, Bruchstücke etc.) im Rahmen der Holzrückung an die Waldwege vorgerückt und für die Hackung bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen landw. Betrieb wurde über die angemietete Zwischenlagermöglichkeit mit zwei Hallen sichergestellt, dass unser gesamtes anfallendes Hackmaterial eingelagert werden konnte und Zukäufe entbehrlich wurden. Vom 22.06. – 26.06.2015 wurden die Haufen entlang der Waldwege in Stadt- und Stiftungswaldungen durch 1 Lkw-getragenen mobilen Hacker im Unternehmereinsatz gehackt und das Hackgut mit 3 großen landw. Kippern zur Lagerhalle transportiert und eingelagert. Trotz des milden Winters 2014 auf 2015 war nur ein kleiner Restbestand in den Lagern, sodass insgesamt 3.219 Srm (2.459) (Schüttraummeter) aus den eigenen Wäldern gehackt und angeliefert werden mussten. Das restliche Hackgut wurde frei Wald an die Firma Käsmaier in Erkheim verkauft. Um die hohen Nadel- und Feinreisanteile (schlechte Kesselleistung und vermehrte Aschemenge) zu verringern, wurden auch dieses Jahr wieder aus dem Material vor der Einlagerung mit einer mobilen Sternsieberanlage 438

(399) Srm Feinmaterial abgeseibt und 2.781 Srm hochwertige Holzhackschnitzel eingelagert. Ab Ende September erfolgte mit landw. Kipperfahrzeugen die wöchentliche Anfuhr der Hackschnitzel vom Zwischenlager zum Vorratsbunker am BBZ. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2015 aus den städtischen Wäldern 2.675 (2.950) Schüttraummeter Waldhackgut energetisch genutzt.

Pflanzen und Kulturarbeiten

Im Rahmen der Nachhaltigkeit wurde auch im Jahr 2015 wieder gepflanzt und in eine neue Waldgeneration investiert. Insgesamt wurden 22.080 (21.275) Pflanzen ausgebracht. Um diese Zahl, vor allem neben der dringlichen Tätigkeit der Windwurfaufarbeitung, bewältigen zu können, wurden neben unseren eigenen Waldarbeitern auch Arbeitskräfte von den Baumschulen als Dienstleister eingesetzt. Leider müssen viele Mischbaumarten immer noch aufwendig vor Wildverbiss geschützt werden. Unser Ziel liegt deshalb darin die hohen Wildbestände zu senken, um vermehrt mit gemischter Naturverjüngung arbeiten zu können. Folgende Baumarten wurden im letzten Jahr gepflanzt:

Eiche, Buche, Bergahorn, Linde, Roteiche, Kirsche, Hainbuche, Erle, Ulme, Roßkastanie und Elsbeere aber auch Nadelholz, hier vor allem Weißtanne, Douglasie, Lärche, Fichte und Riesenmammutbaum. Die prozentuale Verteilung lag bei ¾ Laubholz und ¼ Nadelholz. Der Umbau unserer fichtendominierten Reinbestände in stabile und klimatolerante Mischbestände hat absolute Priorität.



Gepflanzte Ahorne mit Einzelschutzhüllen aufgrund Wildverbissproblematik

Förderung für waldbauliche Maßnahmen

Auch im Jahr 2015 konnten wir für Wiederaufforstung mit Mischbaumarten staatliche Zuschüsse beantragen und ausschöpfen. Eine neue Förderrichtlinie (WaldFöPr 2015) trat in Kraft und brachte leider eine Bürokratierhöhung in Form der „kontrafaktischen Fallkonstellation“ für bayerische Kommunen mit sich. Insgesamt betrug die erhaltenen Fördermittel für den Waldumbau in den

Stadtwaldungen	4.434 € (2.757 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	2.978 € (400 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	504 € (2.387 €)
Sa.	7.916 € (5.544 €)

Jagd und Verbissituation

Die 7 Eigenjagdreviere der Stadt- bzw. Stiftungswaldungen sind derzeit verpachtet und werden mit einer kontrollierten Abschussquote bejagt. Leider wird das Ziel einer gemischten natürlichen Waldverjüngung vielerorts noch nicht erreicht und Aufforstungen müssen mühsam und teuer vor Wildverbiss geschützt werden. Dies bestätigt auch das Vegetationsgutachten, welches 2015 im dreijährigen Rhythmus vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim erstellt wurde. Es kam in 6 der 7 Eigenjagden zu dem Ergebnis, dass die Verbissbelastung zu hoch sei und der Abschuss mindestens beibehalten oder erhöht werden solle.

Waldschutz



Mit der Hebebühne entfernen Forstwirte faule und tote Äste entlang des Bahnradweges

Die lange Trockenheit im Sommer 2015 führte bei der Fichte aufgrund ihrer flachen Wurzel zu Trockenstress. Hier hatte der Borkenkäfer leichtes Spiel, konnte sich einbohren und es kam zu Massenvermehrungen. So flog eine zweite Tochtergeneration der Käfer definitiv aus, eine dritte flog zwar nicht mehr aus, bildete sich aber so weit aus, dass die Käfer im neuen Frühjahr soweit entwickelt sein könnten, um früh auszufliegen. Auch haben viele Käfer im Boden überwintert, sodass vor erneuten Massenvermehrungen im Jahr 2016 ge-

warnung wird. Aufgabe unserer Revierleiter ist, die Wälder stetig zu kontrollieren und zu überwachen, sodass eine Käferkalamität frühzeitig, durch Entnahme der befallenen Bäume, verhindert werden kann.

Sorgen bereitet auch das „Eschentriebsterben“, das alte und junge Eschen befällt und zum langsamen Tod des Baumes führt. Aus Verkehrssicherungsgründen müssen Eschen in Straßen- und Wegenähe immer wieder gefällt werden.

Ebenfalls im Rahmen der Verkehrssicherung wurden mit Hilfe einer Hebebühne Faul- und Totäste entlang des Bahnradwegs nach Kronburg entfernt. Waldbrände gab es in den städtischen Wäldern keine.

Waldwegeunterhaltungsmaßnahmen

Das forstliche Waldwegenetz dient einer pflegerischen Holzabfuhr und der Reduzierung der Bodenschäden bei der Holzrückung durch Verkürzung der Rückeentfernungen und nicht zuletzt auch den zahlreichen Erholungssuchenden im Wald. Reiter, Jogger, Radfahrer, Wanderer, Spaziergänger, nicht zu vergessen der Jäger und der Brennholz-Selbstwerber - alle profitieren vom Unterhalt unserer Waldwege. Es wurden im wesentlichen Unterhaltungs-, Instandsetzungs- und wenige Neubaurbeiten an unseren Waldwegen durchgeführt. Aufgrund des milden Winters und des nassen Frühjahrs haben die Wege bei den Holzrückarbeiten und bei der Holzabfuhr ins Sägewerk deutlich gelitten. Aufgrund dessen stiegen die Reparaturausgaben im Jahr 2015 gegenüber (2014) an:

Stadtwaldungen	21.725 € (4.862 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	13.122 € (17.971 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	16.899 € (11.253 €)
Sa.	51.746 € (34.086 €)

Gemeinwohlleistungen im Körperschaftswald

Für die Erbringung von Gemeinwohlleistungen im Körperschaftswald zur Sicherung der vorbildlichen Waldbewirtschaftung durch forstfachlich qualifiziertes Personal (eigenes Personal) werden den Kommunen Zuwendungen als Festbetrag gewährt. Diese betragen für 2015 (2014) für die

Stadtwaldungen	3.902 € (3.902 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	3.513 € (3.513 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	2.053 € (2.053 €)
Sa.	9.468 € (9.468 €)

Bau einer Materiallagerhalle

Um Material künftig zentral, sauber und trocken lagern zu können, aber auch als Regenarbeitsplatz und Azubi-Werkstatt konnte eine Materiallagerhalle in städtischer Eigenregie in den Stadtwald bei Dickenreishausen gebaut werden. Die ämterübergreifende Zusammenarbeit klappte wirklich hervorragend. Herr Kirchensteiner vom Hochbauamt zeichnete den Plan, unsere Arbeiter, allen voran Herr Wiblishauser und Herr Schedler kümmerten sich um das Fundament und das Pflastern und halfen den Zimmerern des Bauhofs unter Federführung von Herrn Güthler beim Bau des Gebäudes. Hier nochmal Danke an alle Beteiligten, die Kosten konnten so deutlich minimiert werden.

Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2015 fanden 11 (4) waldpädagogische Führungen und 3 (2) Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt:

So wurden Gruppen aus den Grundschulen Memmingerberg, Amendingen, Volktrathofen / Dickenreishausen und Memmingen geführt. Außerdem dem Kindergarten Zell und eine 11. Klasse des Vöhlin-Gymnasiums. Das Feedback ist immer gut und es macht Spaß das große Interesse der Kinder zu befriedigen. Waldpädagogik ist eine Form der Naturpädagogik und soll den Kindern ganzheitlich durch praktisches Erleben und Lernen ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge in Wald und Natur nahebringen und somit der Natur entfremdung entgegenwirken. In der dritten Klasse haben die Kinder das Thema „Wald“ im Heimat- und Sachkundeunterricht, deshalb nehmen einige Lehrer/-innen das Angebot einer Waldführung mit dem Förster dankend an.

Zum ersten Mal konnten 6 Mädchen im Rahmen des Girls-Day im Wald begrüßt werden. Revierleiter Bernd Schuster zeigte ihnen wie man einen Baum pflanzt und sie durften einen Waldarbeiter beim Baum fällen unterstützen.

Des Weiteren durfte die Städtische Forstverwaltung 40 Studenten der forstlichen Hochschule Weihenstephan mit ihrem Professor Dr. Rothe im Rahmen ihrer Schwaben-Exkursion begrüßen. Die Studierenden durften während ihres Aufenthaltes ein Konzept zur Stabilisierung von labilen Fichtenreinbeständen erarbeiten.

Hochmotiviert, mit Mülltüte und Greifzange ausgerüstet, startete die Vorschulgruppe des Stadtweiherkindergartens in den benachbarten Stadtweihewald, um weggeworfenen Müll aufzusammeln und zu entsorgen. Zum Erschrecken aller sammelten die Kinder zwei große blaue Müllsäcke voll ein.



Revierleiter Bernd Schuster (rechts) und 6 Mädchen beim Girls-Day



Die Kindergartenkinder des Stadtweiherkindergartens beim Müllsammeln im Stadtweiherwald

Stadtwerke

Wasserwerk

Die geförderte Wassermenge belief sich im Berichtsjahr auf 3.163.323 m³ (3.004.238 m³), was einer Zunahme um etwa 5,3 % entspricht. Die Fördermenge im Jahr 2014 war durch den milden Winter und die geringen Frostschäden kleiner, in 2015 entsprach sie wieder den sonst üblichen Werten.

An die sogenannten „Wassergäste“ Memmingerberg, Buxheim, Benningen und Trunkelsberg wurden davon 541.600 m³ geliefert. Diese Gemeinden werden mit Wasser beliefert, das Netz betreibt die jeweilige Kommune jedoch selbst.

Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers wurde entsprechend den Vorgaben der Trinkwasserverordnung 2001 § 14 nachgewiesen und entsprach jederzeit den Anforderungen nach § 5-7, Anlagen 1-3.

Die Mittelschule in Memmingerberg sowie die Städtische Realschule wurden mit einem Wasserspender ausgestattet. Die Anschaffungskosten und die laufenden Kosten werden im ersten Betriebsjahr von den Stadtwerken Memmingen übernommen. Das Angebot wird sowohl von den Schülern als auch von den Lehrkräften sehr gut angenommen.

Als Dienstleister sind die Stadtwerke Memmingen weiterhin für die Gemeinde Aitrach im Bereich der Rufbereitschaft tätig. Darüber hinaus wurde Aitrach auch bei verschiedenen Planungen und Baumaßnahmen unterstützt.

Die mittlere Nachtabgabe in 2015 betrug 29,1 Liter pro Sekunde. Sie fällt damit im Vergleich zum Vorjahr höher aus (26,2 Liter pro Sekunde). Ursächlich hierfür dürfte die gestiegene Wasserabgabe, insbesondere an die Wassergäste, sowie eine erhöhte Netzverlustrate sein. Diese wies im vorangehenden Jahr mit 4,1 % ein historisches Minimum auf.

Gaswerk

Durch das Netz der Stadtwerke Memmingen wurden im Betrachtungsjahr insgesamt 538,5 Mio. kWh (488,8 Mio. kWh) Erdgas transportiert. Dies entspricht einer Steigerung um 10,2 %. Von der transportierten Gasmenge entfallen auf die vom Eigenhandel der Stadtwerke versorgten Kunden 383,8 Mio. kWh (+ 13,7 %).

Nachdem das Jahr 2014 mit sehr milden Wintermonaten für einen geringen Erdgasabsatz gesorgt hatte, zeigt sich das Jahr 2015 wieder in üblicher Größenordnung.

Das schon in den vorausgehenden Berichtsjahren bestehende Interesse zum Anschluss an das Gasnetz hat sich erneut bestätigt. Etwa 50 % aller Neubauten sichern ihren Wärmebedarf über den Energieträger Erdgas. Dies ist sicherlich auch den im Vergleich zu anderen Energieträgern günstigen Gastarifen geschuldet.

Wärmemarkt und erneuerbare Energien

Die von den Stadtwerke Memmingen betriebenen KWK-Anlagen (Blockheizkraftwerke BHKW) haben im Berichtsjahr erneut hohe Zuverlässigkeit erwiesen. Der Bereich „Wärme-Contracting“ hat sich damit wirtschaftlich etabliert.

Die Heizungsanlage im Gaswerk wurde erneuert und ebenfalls mit einem BHKW ausgestattet. Hier rechnen die Stadtwerke mit einer Eigenstromnutzung von 100 %.

Größter Stromverbraucher der Stadtwerke sind die Trinkwasserpumpen in den beiden Förderbrunnen, die ganztägig betrieben werden. Ein Teil der benötigten Energie wird seit September 2015 durch eine Freiflächen-Photovoltaikanlage (126,5 kWp) direkt vor Ort ökologisch erzeugt. Die Anlage wurde so bemessen, dass der Sonnenstrom nahezu vollständig der Trinkwasserförderung zu Gute kommt. Auch das Betriebskonzept wurde vor dem Hintergrund der neuen Solarstromspeisung optimiert.

In der Bahnhofstraße in Memmingen wurde 2015 mit dem Bau eines öffentlichen Parkhauses begonnen. Auf dem Dach des Gebäudes soll eine weitere Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 47 kWp entstehen und einen Teil des Betriebsstroms abdecken. Weiter ist die Aufstellung von zwei Elektroladesäulen geplant.

Rohrnetz

Die jährliche Rohrnetzuntersuchung ergab insgesamt 23 (7) Undichtigkeiten im Gasnetz, die alle zeitnah behoben wurden. Der signifikante Anstieg resultiert hier aus einer verbesserten Nachweismethode. Im Wasserrohrnetz wurden 52 (56) Schäden behoben. Die Überprüfung erfolgte flächendeckend durch eigenes Personal.

Die Stadtwerke Memmingen wurden darüber hinaus auch als Dienstleister für Dritte im Bereich „Legionellenbeprobung“ und „Gas-Hausschau“ tätig. Die Zahl der turnusmäßig zu wechselnden Gas- und Wasserzähler lag bei rd. 3.000 Stück.

Rohrnetz

		Wasser		Gas	
		2015	(2014)	2015	(2014)
<u>Versorgungsleitungen</u>					
Gesamtlänge	[km]	203,6	(203,5)	191,2	(190,3)
				davon Niederdruck 103,8	
				davon Hochdruck 87,4	
Neuverlegungen	[m]	167	(241)	1.098	(878)
Auswechslungen	[m]	1.025	(1.253)	886	(981)
Stilllegung	[m]	98	(19)	173	(37)
<u>Hausanschlüsse</u>					
Gesamt	[Stk]	9.322	(9.291)	7.356	(7.305)
				davon Niederdruck 5.488	
				davon Hochdruck 1.868	
Abtrennung		23	(29)	15	(19)
Auswechslung komplett		25	(78)	15	(24)
Auswechslung teilweise		13	(14)	8	(13)
Umlegung		1	(1)	3	(0)
Neuerstellung		54	(72)	66	(94)

Klinikum

Politische Rahmenbedingungen für Krankenhäuser

Im Jahr 2015 wurde sehr intensiv das geplante Krankenhausstrukturgesetz diskutiert. So haben u. a. auch die Allgäuer Landräte und Oberbürgermeister zusammen mit den Krankenhausdirektoren im Juli 2015 den Allgäuer Bundestagsabgeordneten ihre Sorgen und Befürchtungen, die mit dem geplanten Gesetz verbunden sind, erörtert. Am 23.09.2015 haben sich bundesweit Krankenhausmitarbeiter an einer zentralen Kundgebung in Berlin aber auch an aktiven Mittagspausen in den Krankenhäusern vor Ort beteiligt, um die mit dem Krankenhausstrukturgesetz vorgesehenen Verschlechterungen zu verhindern. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums haben sich an dieser Aktion beteiligt.

Erreicht wurde, dass das Reformgesetz zu Gunsten der Kliniken überarbeitet worden ist. Aber eine nachhaltige Finanzierung der deutschen Krankenhäuser, die zumindest eine Refinanzierung der tariflichen Lohnerhöhungen vorsieht, wird es weiterhin nicht geben. Zukünftig soll auch nach Qualität bezahlt werden. Die diesbezügliche Umsetzung sehen die Krankenhäuser weiterhin sehr kritisch.



Aktionstag am 23.09.2015

Wirtschaftliche Situation und Belegungssituation

Im Jahr 2014 wurde das Wohnheim Leebstr. 9 an die Memminger Wohnungsbaugesellschaft verkauft. Dadurch konnte ein positives Jahresergebnis im Jahr 2014 mit 187.000 € erzielt werden. Das operative Ergebnis ist aber insbesondere auf Grund der nicht ausreichenden pauschalen Fördermittel zur Finanzierung der medizintechnischen Ausstattung weiterhin negativ. Im Jahr 2015 sind die Fallzahlen wieder erheblich gestiegen und zwar um ca. 700 auf nun 23.800. Die Verweildauer reduziert sich von 5,9 auf 5,7 Tage. Die Mehrfälle konnten zwar in das Budget 2015 mit verhandelt werden, unterliegen aber einem 25-prozentigen Abschlag. Insofern wird sich das Jahresergebnis bei ca. 2 Mio. € Defizit einpendeln.

Kooperation mit den Krankenhäusern des Landkreises Unterallgäu

Auch im Jahr 2015 wurden Konzepte zu einer stärkeren Kooperation bis hin zu einer etwaigen Fusion mit den Landkreiskrankenhäusern erarbeitet und diskutiert. So wurden weitere Kooperations Schritte eingeleitet, wie zum Beispiel die gastroenterologische ärztliche Versorgung der Krankenhäuser Mindelheim und Ottobeuren durch Oberärzte der Medizinischen Klinik II des Klinikums Memmingen.

80-Zeiler CT

Im März 2015 wurde der bisherige 32-Zeiler CT durch einen 80-Zeiler CT ausgetauscht und in Betrieb genommen.

Genehmigung der Akutgeriatrie

Das Klinikum Memmingen hat mit Schreiben vom 30.07.2015 des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege die Akutgeriatrie anerkannt bekommen. Zum 01.09.2015 ist die Akutgeriatrie dann offiziell in Betrieb gegangen.

Eröffnung der interdisziplinären Notfallklinik

Mit Fertigstellung des sogenannten Verfügungsgebäudes hat das Klinikum Memmingen am 05.10.2015 eine interdisziplinäre Notfallklinik in Betrieb genommen. Zuvor ist die Notfallklinik am 30.09.2015 im Beisein des Oberbürgermeisters, dem Stadtrat und der niedergelassenen Ärzte feierlich eröffnet worden. Gleichzeitig ist die sogenannte Aufnahmestation auf der Station 3A geschlossen worden.

Mit der Inbetriebnahme der Notfallklinik gibt es für alle Notfälle – mit Ausnahme der Kinder – nur noch eine Anlaufstelle im Klinikum Memmingen. Dort werden alle Notfälle interdisziplinär erstversorgt.



Neubau der Notfallklinik

Eröffnung der hausärztlichen Bereitschaftsdienstpraxis

Im ersten Stock der Notfallklinik ist seit 03.06.2015 die hausärztliche Bereitschaftsdienstpraxis Memmingen und Umgebung untergebracht. Damit konnte ein Konzept umgesetzt

werden, welches das Klinikum Memmingen schon seit 1999 verfolgt. Durch die hausärztliche Bereitschaftsdienstpraxis in den Gebäuden des Klinikums wird zum einen die Krankenhausambulanz entlastet, zum anderen können Patienten der Bereitschaftsdienstpraxis im Klinikum Memmingen sofort weiter behandelt werden.

Neue Räume für die „Onkologische Praxis“

Ebenfalls im ersten Stock im Gebäude der Notfallklinik konnte die „Onkologische Praxis Memmingen“ am 01.06.2015 neue Räumlichkeiten beziehen. Damit wurde dem Wunsch der Praxis entsprochen ihre Praxis an einem Standort in Memmingen unterbringen zu können.

5 Jahre Palliativstation

Am 02.03.2015 wurde mit einem kleinen Festakt das 5-jährige Bestehen der Palliativstation gefeiert.

Reaudits

Das Klinikum Memmingen insgesamt aber auch sämtliche onkologischen Zentren (Brust-, Prostata-, Darm- und Pankreaszentrum), wie auch das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum wurden erfolgreich rezertifiziert bzw. reauditiert. Dies gilt auch für das regionale Traumazentrum und für die Zentralsterilisation. Zum ersten Mal ist im Juli 2015 die Stroke Unit (Schlaganfallzentrum) der Neurologie erfolgreich zertifiziert worden.

Ethikkomitee

Seit Mitte des Jahres besteht im Klinikum ein Ethikkomitee, welches sich interdisziplinär aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums zusammensetzt. Die Leitung hat Oberarzt Dr. Scheffold übernommen. Das klinische Ethikkomitee (KEK) soll die Auseinandersetzung mit ethischen Problemen zum festen Bestandteil der Patientenversorgung machen.

Es bietet zudem die Chance, in interdisziplinärer und systematischer Weise anstehende oder bereits getroffene Entscheidungen in den Bereichen Medizin, Pflege, Organisation und Ökonomie ethisch zu reflektieren und aufzuarbeiten.

Fertigstellung des Anbaus für die Kinderklinik

Am 09.01.2015 wurde die Fertigstellung des Anbaus für die Kinderklinik feierlich eröffnet. Neben dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat haben auch vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege Herr Ministerialdirigent Heide und Herr Gürtler teilgenommen. Leider konnte auf Grund der Nichtabnahme der Kühlbalkentechnik die Kinderintensivstation bis jetzt nicht in Betrieb gehen.

Hingegen konnten im Untergeschoss die Kinderchirurgie und die Kindernephrologie ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Die Räumlichkeiten der

Kindernephrologie (KfH – Kuratorium für Heimdialyse) wurden am 16.04.2015 feierlich eröffnet.

Diverse Tagungen und Feierlichkeiten

Auch im Jahr 2015 fanden diverse Tagungen im Klinikum oder in der Stadthalle statt.

Gesundheitstage

Vom 07.11. bis 09.11.2015 haben die 15. Memminger Gesundheitstage in der Stadthalle stattgefunden. Diesmal war der Stand des Klinikums im Foyer im ersten Stock an zentraler Stelle zu finden. Mit einem begehbaren Herz war der Stand des Klinikums ein Publikumsmagnet. An den Vorträgen der Chef- und Oberärzte des Klinikums haben fast 1.100 Zuhörer/-innen teilgenommen.



15. Memminger Gesundheitstage – Stand Klinikum Memmingen

Wiederwahl

Referats- und Verwaltungsleiter Dipl.-Kfm. Wolfram Firnhaber ist zum vierten Mal in den Vorstand der Bayerischen Verwaltungsdirektoren gewählt und als stellvertretender Vorsitzender in seinem Amt bestätigt worden. Die Legislaturperiode geht über 3 Jahre.

Ausblick auf das Jahr 2016

Die Verantwortlichen des Klinikums rechnen auch im Jahr 2016 mit einer sehr angespannten finanziellen Situation, da weiterhin die Tarifkostensteigerungen kaum refinanziert werden.

Im Jahr 2016 wird der neue Sectio-OP in Betrieb gehen. Des Weiteren werden die weiteren Bauplanungen aktualisiert und mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege neu abgestimmt.

Für den Hubschrauberlandeplatz auf dem Klinikumsdach muss ein Antrag auf Genehmigung nach § 6 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) gestellt werden. Dazu bedarf es einer Ausnahmegenehmigung vom Bundesverkehrsministerium, damit dieser weiterhin rund bleiben darf.

Memminger Wohnungsbau eG

Mitte des Jahres haben wir am Grundstück Renn- / Tummelplatzweg die Abbrucharbeiten von zwei Gebäuden erfolgreich beendet. Die hierfür notwendigen Umsetzungen haben wir über unseren Bestand sozial angemessen in voller Absprache mit den Mietern realisiert. Im Frühjahr 2016 werden wir nach Klärung komplizierter Baugrundfragen und Verbauproblematiken mit den Bauarbeiten beginnen. An dieser Stelle werden bis Frühjahr 2017 weitere 21 zentrumsnahe, altersgerechte Wohnungen entstehen. Eine Tiefgarage mit 14 Stellplätzen wird auch dieses Objekt sehr attraktiv für unsere Senioren machen. Mit dieser Maßnahme werden dann seit 2009 80 Wohnungen für altersgerechtes Wohnen entstanden sein. Weitere innerstädtische Bauvorhaben in dieser Richtung befinden sich in der Vorbereitung.

Nachdem wir am 09.04.2014 an der Dobelhalde den Spatenstich gemeinsam mit den am Bau beteiligten Firmen gefeiert haben, konnten bereits am 01.08.2015 und 01.10.2015 die Wohnungen des ersten Bauabschnittes an unsere Mieter übergeben werden. Insgesamt entstehen auf dem rd. 5.700 qm großen Baugelände 54 Wohnungen für Familien und ältere Menschen zu sozial verträglichen Mieten. Eine TG mit 72 Stellplätzen sowie ein Nahwärmekonzept werden hierbei ein besonderes Merkmal der insgesamt sechs Gebäude sein. Die Wohnungen des 2. Bauabschnittes werden bis Mitte des Jahres 2016 ebenfalls übergeben sein. Wir sind stolz darauf, sämtliche Wohnungen zu einem durchschnittlichen Mietzins der Kaltmiete von 5,50 €/qm vermietet zu haben und dies, ohne staatliche Förderungen in Anspruch nehmen zu müssen.

Am 04.11.2015 haben wir mit allen beteiligten Firmen, mit den Nachbarn und Vertretern der Stadt feierlich den Spatenstich für den Bau weiterer 21 Mietwohnungen am Silcherweg im Memminger Norden begangen. Ab Februar 2017 können dann Familien mit Kindern in großzügige 3- oder 4-Zimmerwohnungen einziehen. Diese Wohnungen sind EOF-gefördert, so dass je nach Einkommensklasse ab 4,50 €/qm vermietet werden kann. Wir gehen davon aus, dass ein Großteil der Wohnungen zu diesem äußerst günstigen Preis vermietet wird. Die Bewerberliste für dieses Objekt ist entsprechend lang. Grundsätzlich liegt die Genehmigung des Stadtrates vor, Grundstücke am Rubezahlplatz im Memminger Süd-/Westen und an der Schererstraße im Zentrum an die Memminger Wohnungsbau eG zu verkaufen. Insgesamt können an beiden Grundstücken bis zu 83 Mietwohnungen zu sozial verträglichen Mietpreisen entstehen. Die Planungen laufen, so dass auch auf diesen beiden Grundstücken der weiterhin sehr starken Nachfrage nach bezahlbaren

Wohnraum nachgekommen werden kann. Auch wurde der Bauantrag für unser verbliebenes Objekt an der Kalchstraße 45 abgegeben, welcher den Abriss des bestehenden Gebäudes beinhaltet, nachdem eine intensive Untersuchung der vorhandenen Bausubstanz ergeben hat, dass eine zeitgemäße und auch halbwegs wirtschaftliche Nutzung dieses alten Gebäudes im IST-Zustand nicht möglich ist. Weiterhin in der Planung befindet sich unser Grundstück gegenüber dem Finanzamt, für den uns bereits eine genehmigte Bauvoranfrage vorliegt. Mit der Bebauung ist in den nächsten Jahren zu rechnen.

Maßnahmen im Wohnungsbestand

Als letzte Maßnahme an der Lindentorstraße 22 wurde in 2015 der Eingangsbereich komplett umgestaltet. Somit bildet die nunmehr wieder komplett vermietete Lindentorstraße 22 nach dem Rückzug der Deutschen Bundespost in 2008 ein äußerst attraktives Dienstleistungszentrum im Herzen der Stadt.

Nach dem Projekt „Soziale Stadt“ zusammen mit der Stadt Memmingen hat die MEWO in 2015 begonnen, im Unteresch umfangreiche Maßnahmen an den Außenanlagen mit Eigenmitteln vorzunehmen, in deren Rahmen u. a. ein weiterer Großspielplatz samt Fußballbox entsteht.

Nach 72 in 2013, 82 in 2014 wurden in 2015 an insgesamt weiteren 67 Balkonen im Kernbestand der MEWO Betonsanierungen durchgeführt und neue Geländer samt Verkleidung montiert. Weitere Balkons werden 2016 folgen.

Umfangreiche Maßnahmen waren auch den Verkehrswegen und an Freianlagen der MEWO notwendig. So wurden diverse Feuerwehreinfahrten, Wäschetrocken- und Müllplätze saniert sowie PKW-Stellplätze neu angelegt. Diese Arbeiten werden auch in 2016 fortgesetzt.

Ein Schwerpunkt unserer Bemühungen im Bestand war auch die Erneuerung der Heizungsanlagen. So wurden in Steinheim 4 Anlagen, in der Kleiststraße und in der Lindentorstraße die Heizungen auf den neuesten Stand gebracht.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass auch in 2015 weiterhin der Schwerpunkt der Bauinvestitionen im Bestand lag, die gewerbliche Vermietung langfristig gesichert wurde, ohne hierbei die in die Zukunft weisenden Investitionen in Neubaumaßnahmen zu vernachlässigen. Dies soll auch so in den Folgejahren beibehalten werden.

Siebendächer Baugenossenschaft eG

Baumaßnahmen

Freudenthalstraße 1

Im Mai 2015 konnten 29 barrierefreie Wohnungen zwischen 65 und 140 m² Wohnfläche bezugsfertig erstellt werden. In der zentrumsnahen, seniorengerechten Wohnanlage befinden sich im Erdgeschoß ein Gemeinschaftsraum und ein Behinderten-WC. Die Genossenschaft hat 10 Wohnungen in den eigenen Bestand zur Vermietung übernommen. In einem naturgeschützten Park wurde unter wertvollem Baumbestand ein großzügiger Spielplatz (Motorikpark für alle Altersgruppen) mit Aufenthaltsbereich errichtet.

Münchner Straße 34/36

Am 09.07.2015 wurde Richtfest für die Wohnbebauung in der Münchner Straße 34/36 gefeiert. Die 29 Mietwohnungen zwischen 65 und 120 m² Wohnfläche, sowie 30 Stellplätze in einer großzügigen Tiefgarage, werden im Frühjahr 2016 an die Mieter übergeben. Alle bereits vermieteten Wohnungen sind barrierefrei über einen Aufzug erreichbar. Im Innenhof befinden sich zukünftig ein geräumiger Fahrradraum, ein Spielplatz und Besucher-PKW-Stellplätze.

Altstadtentwicklung am Kronenareal

Für die Bebauung des „Kronenareals“ wurde im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens die Baugenehmigung erteilt. Im Zuge der Aufwertung des Altstadtquartiers zwischen Lindauer Straße und Oberer Bachgasse errichtet die Siebendächer Baugenossenschaft eG auf einer Gesamtgrundstücksfläche von 2.945 m² 49 Wohnungen und 3 Gewerbeeinheiten. In einer Tiefgarage werden 82 PKW-Stellplätze untergebracht. Die Wohnungen zwischen 35 m² und 139 m² verteilen sich über insgesamt 9 Stadthäuser die sich zu einem geschützten und begrüneten Innenhof hin orientieren. Nach umfangreichen archäologischen Untersuchungen und den Funden von Siedlungsspuren aus dem frühen Mittelalter um 1200, konnte im Herbst 2015 mit dem Bau begonnen werden. Die Bezugsfertigstellung ist für das Jahresende 2017 vorgesehen.

Bebauung am Ziegeltörl

Bereits seit mehreren Jahren ist die Siebendächer Baugenossenschaft eG im Eigentum von Grundstücken am Ziegeltörl. Durch den Erwerb eines Grundstücks von der Stadt wurde der Weg für die Bebauung einer Fläche von 2.213 m² geebnet. Im Sommer 2016 soll mit dem Bau von 21 genossenschaftlichen Mietwohnungen in 3-geschoßiger Bauweise und 24 Tiefgaragenstellplätzen begonnen werden. Vorgesehen sind Wohnungen zwi-

schen 64 m² und 120 m² mit einer Gesamtwohnfläche von rund 1.880 m².

Auch hier steht barrierefreies, generationenübergreifendes und zentrumsnahes Wohnen im Vordergrund. In enger Zusammenarbeit mit dem Baureferat der Stadt Memmingen soll der Bereich „Am Ziegeltörl“ zu einem attraktiven Wohnviertel entwickelt werden.

Bestandsbewirtschaftung

Großen Wert legen wir auf die zeitgemäße Ausstattung unserer Wohnungen und Gewerberäume. Hierin liegt auch unser Schwerpunkt in der Modernisierung und Instandsetzung. Sehr erfolgreich ist seit einigen Jahren der bedarfs- und behindertengerechte Umbau von Badeinrichtungen in unserem Bestand. Die Vorbereitungen für die Erneuerung der Außenbereiche in der Braun- und Machnigstraße im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“ im Memminger Westen sind weitgehend abgeschlossen. Die Maßnahmen werden in 2016 durchgeführt. Punktuell erneuern wir in den verschiedenen Wohnanlagen die Fenster und an kritischen Stellen wurde ein Wärmedämmverbundsystem angebracht. In der Schillerstraße 10-18 erhielt die Fassade einen neuen Anstrich. Die Raumkapazitäten für unsere Mitarbeiter des Regiebetriebs in der Frundsbergstraße 4 wurden erweitert und den Erfordernissen angepasst.

Wohnungseigentumsverwaltung

In 2015 wurde die Grube Hausverwaltung Ges. mbH mit der Siebendächer Baugenossenschaft eG verschmolzen. Durch diesen Zusammenschluss zählt die Genossenschaft mit über 130 Gemeinschaften mit ca. 2.500 Wohnungen und Gewerbeobjekten zu den großen Anbietern in der Region. Die Verwaltung erfolgt mit einem Personalstamm von 11 Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigten.

Existenzgründungszentrum

(egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG)

Zum Jahresende 2015 war das Gründungszentrum mit 18 Mietern belegt. Von den 24 Einheiten konnten damit alle 24 Einheiten vermietet werden. Das entspricht einem Belegungsgrad von 100 %. Im Bürobereich waren 16 Einheiten vermietet, was einem Belegungsgrad von 100 % entspricht; im Gewerbebereich waren 8 Flächen vermietet, was ebenfalls einem Vermietungsstand von 100 % entspricht.

Durch die Einmietungen im Existenzgründungszentrum wurden insgesamt 55 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Seit Inbetriebnahme des (egz: konnten durch erfolgreiche Auszüge weitere 130 Arbeitsplätze generiert werden.

In 2015 wurden 50 potentielle Existenzgründer/-innen im (egz: kostenlos beraten. Seit 1998 wurden insgesamt 1.746 Beratungen vorgenommen. Dieser Beratungsaufwand bestätigt die Aktivitäten des Gründungszentrums als Faktor der Wirtschaftsförderung in der Region Memmingen/Unterallgäu. Der Beratungs-Service ist Teil des Netzwerkes, das in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben, der Handwerkskammer Schwaben, der Agentur für Arbeit, der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, den (egz:-Gesellschafterbanken (Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, VR-Bank Memmingen eG), den Aktivsenioren Bayern e.V. und anderen Stellen installiert wurde.

Im (egz: fanden neben Vorträgen und Info-Veranstaltungen (z.B. Krankenkassen, Wirtschaftsjunioren, IHK-Bildungshaus, externer Unternehmen) 12 Sprechtag der Aktiv Senioren Bayern e.V. statt.

KoMMbau GmbH

Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

Die unternehmerische Tätigkeit der KoMMbau GmbH beschränkte sich auch 2015 auf die Vermietung des Existenzgründungszentrums Memmingen und des Kulturzentrums Kaminwerk an den jeweiligen Betreiber der Einrichtung.

Unternehmerische Tätigkeiten im Rahmen des Aufgabenfeldes „Förderung der städtebaulichen

Erneuerung und Entwicklung zum Wohle der Allgemeinheit“ sind derzeit nicht geplant.

Die Abwicklung des Geschäftsjahres verlief planmäßig.

Bauliche Ergänzungsinvestitionen im Kulturzentrum Kaminwerk

Der Stadtrat Memmingen hat sich bereits im Oktober 2014 zu maßvollen Ergänzungsinvestitionen im Kulturzentrum Kaminwerk bereiterklärt, hierfür allerdings einen Betrag von 250.000 € netto als Obergrenze festgelegt.

Der Verein *Kulturzentrum Memmingen e.V.* hat als Betreiber der Einrichtung in einem ersten Schritt im Benehmen mit einem Architekten die erforderlichen baulichen Nachrüstungen und die hierfür zu veranschlagenden Kosten ermittelt. Eine Entscheidung über die konkrete Umsetzung von Einzelmaßnahmen steht noch aus. Die Betreiber haben den Sommer 2016 als frühesten Baubeginn anvisiert.

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Mit einer Bilanzsumme von 3,9 Mrd. € und einem Kundengeschäftsvolumen von 6,4 Mrd. € bleibt die Sparkasse das größte in der Region tätige Kreditinstitut. Zudem überschritt das Institut erstmals die 3-Milliardengrenze bei den Kundeneinlagen.

In 2015 prägten die Niedrigzinsphase und die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank weiterhin das Marktumfeld von Kreditinstituten. „Durch das Handeln der EZB sind Negativzinsen an den Finanzmärkten mittlerweile weit verbreitete Realität“ berichtete der Vorstandsvorsitzende Thomas Munding auf der Bilanzpressekonferenz.

Die Konjunktur in Deutschland entwickelte sich positiv. Nach einem Wachstum von 1,6 % in 2014 expandierte die deutsche Wirtschaft in 2015 um 1,7 % und war damit wiederum ein Wachstumsmotor im Euroraum. Auch in Memmingen ist die wirtschaftliche Lage zufriedenstellend. Die Anzahl der in der Stadt Memmingen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg von Juni 2014 auf Juni 2015 um 0,4 % auf 29.407 Beschäftigte.

Das Kundengeschäftsvolumen, also die Summe von Einlagen, Ausleihungen und Verbundprodukten, konnte die Sparkasse um 260 Mio. € (+ 4,2 %) auf 6,4 Mrd. € steigern. Der Großteil des Anstieges resultiert aus den Kundengesamteinlagen (+ 202 Mio. €). „Das Wachstum kommt aus echten Neueinlagen unserer Kunden“, stellte der stv. Vorstandsvorsitzende Bernd Fischer fest. „Ein automatisches Einlagenwachstum durch Zinszahlungen an die eigenen Kunden gibt es in der Niedrigzinsphase nicht mehr.“

Das Niedrigzinsumfeld beeinflusst die Kunden in ihren Anlageentscheidungen. Bei den bilanzwirksamen Einlagen waren insbesondere die kurzfristig verfügbaren Produkte bei den Kunden beliebt. Das Volumen der Sichtenanlagen stieg um 170 Mio. € auf rund 1,8 Mrd. € an. Langfristige Anlagen erfolgten verstärkt in Wertpapieren, die auf längere Sicht eine höhere Rendite bieten. Der Gesamtbestand der Kundenwertpapiere stieg um 62 Mio. € auf 812 Mio. €.

Ein spürbares Wachstum hat die Sparkasse auch im Kreditgeschäft erreicht. Der Bestand an Kundenkrediten stieg um 60 Mio. € auf 2,2 Mrd. € an. Fast 500 Mio. € neue Kredite wurden den Kunden zugesagt. „Die Sparkasse ist und bleibt im Geschäftsgebiet der wichtigste Ansprechpartner für Finanzierungen von Unternehmen und Privatkunden“, so Fischer.

Ein gutes Ergebnis konnte auch der für das Wohnbaugeschäft zuständige Vorstand Harald Post vermelden: „Wir haben in 2015 261 Mio. € an Wohnungsbaudarlehen zugesagt. Dieser Wert ist der beste in der Geschichte des Hauses.“ Ein erfreuliches Ergebnis wurde auch in der Immobilienvermittlung erreicht. Über 200 Objekte für 48 Mio. € wurden durch die Immobilienmakler der Sparkasse vermittelt. „Die Nachfrage nach Immobilien ist weiter hoch“, so Post.

Basis für den Erfolg im Kundengeschäft ist die qualitativ hochwertige Beratung nach dem Sparkassen-Finanzkonzept. „Kundenbefragungen bestätigen uns eindeutig: Kunden mit denen wir ein Finanzkonzeptgespräch führen sind zufriedener mit der Sparkasse. Und diese Gespräche führen wir in unseren Filialen. Anpassungen in unserem Filialnetz sind daher derzeit nicht geplant.“ stellte Munding klar. Für die Sparkasse seien Filialen und Digitalisierung kein „entweder oder“, sondern ein „sowohl als auch“.

Die hohe Beratungsqualität der Sparkasse wurde auch von unabhängiger Seite bestätigt. In einem vom Institut für Vermögensaufbau und Focus Money durchgeführten Bankentest - dem sogenannten „CityContest“ - konnte die Sparkasse in Memmingen mit ihrer Kompetenz und der kun-

denorientierten Beratung überzeugen. Wie bereits in den beiden Vorjahren belegte die Sparkasse den 1. Platz unter den getesteten Instituten im Privatkundengeschäft. Und auch beim in Memmingen erstmals durchgeführten Test für Firmenkunden schnitt die Sparkasse als bestes Institut ab.



Die getestete Beraterin und die getesteten Berater der Sparkasse. Thomas Rehm, Maïke Tegel und Benjamin Schütz (von links).

Der Erfolg im Kundengeschäft war 2015 die Basis für ein gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis. Mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 1,31 % der Durchschnittsbilanzsumme liegt die Sparkasse wie in den Vorjahren deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 0,96 %. Für ihre hervorragenden Leistungen wurde die Sparkasse zum zehnten Mal in Folge vom Sparkassenverband Bayern mit dem „BayernStar“ ausgezeichnet. „Mit dem Betriebsergebnis sind wir vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen zufrieden“, resümiert Munding über das Ergebnis 2015.

Die kommenden Jahre bieten für die Sparkasse einige Herausforderungen. „Wenn der Zins praktisch abgeschafft ist, dann kann das nicht ohne Auswirkungen auf die Zinsüberschüsse der Kreditinstitute bleiben. Derzeit ist nicht sicher abzusehen, wie lange die Niedrigzinsphase noch andauert und welche Regulierungsanforderungen noch auf uns zukommen.“, so Munding. „Aber 2015 haben uns die Kunden in der Region bewiesen: Wir wollen mit der Sparkasse als solidem Partner vor Ort zusammenarbeiten. Dieses Vertrauen motiviert uns die kommenden Herausforderungen mit Leidenschaft anzugehen.“

Der Geschäftserfolg der Sparkasse kommt auch den Bürgern im Geschäftsgebiet zu Gute. Durch Spenden, Sponsoring, Fördermaßnahmen der

Sparkassenstiftungen sowie Ausschüttungen aus der Stiftergemeinschaft wurden in 2015 wieder viele Memminger Vereine und Organisationen finanziell unterstützt.

Bei der jährlichen Spendenaktion aus dem Reinertrag des PS-Sparen und Gewinnen lag in 2015 der Schwerpunkt bei Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk. Mit über 80.000 € wurden diese mit Spenden aus dem PS-Sparen und Gewinnen bei ihren wichtigen Aufgaben unterstützt.



Die Memminger Spendeneempfänger im Innenhof der Sparkasse in der Hauptstelle am St.-Josefs-Kirchplatz.

Die Sparkasse bietet 782 Mitarbeitern einen modernen und sicheren Arbeitsplatz. Mit 77 Auszubildenden sind wir einer der größten Ausbilder im Wirtschaftsraum. Durch zahlreiche Aufträge an heimische Unternehmen und Handwerker ist die Sparkasse auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor vor Ort. Zudem sind wir als stabiler Gewerbesteuerzahler ein verlässlicher Faktor für die kommunalen Haushalte.

Landestheater Schwaben

	2015	2014
Mitarbeiter	57	55
davon Schauspieler	11	13
Inszenierungen	18	17
Großes Haus	8	8
Studio	5	6
CaféhausBühne	5	3
Vorstellungen	159	137
Großes Haus	61	64
davon Schulvorstellungen	20	25
Studio	56	41
davon Schulvorstellungen	1	9
CaféhausBühne	42	32
davon Schulvorstellungen	10	8

Besucher	25.665	23.341
Großes Haus	18.718	18.351
Studio	2.968	2.480
CaféhausBühne	3.979	2.510
Abonnenten	1.380	1.361
Gastspiele	53	61
Besucher an Gastspielorten	14.912	14.713
Einnahmen	450.249 €	424.508 €
Abonnement	129.798 €	127.411 €
Freiverkauf	140.606 €	103.962 €
Gastspiele	179.845 €	193.135 €

Inszenierungen

Großes Haus

- „**Wassa Schelesnowa**“ Drama von Maxim Gorki. Premiere: 06.02.2015. Regie: Walter Weyers
- „**Saturn kehrt zurück**“ Stück von Noah Haidle. Premiere: 27.03.2015. Regie: Andreas Baesler
- „**Tartuffe**“ Komödie von Molière. Premiere: 22.05.2015. Regie: Peter Kesten
- „**Wetterleuchten**“ Ein dramatischer Zwischenfall für Kluffinger von Volker Klüpfel und Michael Kobr. Premiere: 25.09.2015. Regie: Peter Kesten
- „**Drei Schwestern**“ Drama von Anton Tschechow. Premiere: 16.10.2015. Regie: Dietmar Nieder
- „**Till und die Tiere im Langschläferwald**“ Märchen von Walter Weyers und Peter Kesten. Premiere: 15.11.2015. Regie: Oliver Eisenmenger.
- „**Der kleine Prinz**“ Musical von Wolfgang Lackerschmid und Walter Weyers. Premiere: 04.12.2015. Regie: Andreas Baesler

Studio

- „**Türkisch Gold**“ Jugendstück von Tina Müller. Premiere: 16.01.2015. Regie: Holger Seitz
- „**Er ist wieder da**“ Nach dem Bestseller von Timur Vermes. Premiere: 30.01.2015. Regie: Patrick Schimanski
- „**Ich wünsch mir eins**“ Drama von Azar Mortazavi. Premiere: 20.03.2015. Regie: Eva Niedermeister
- „**Zarah 47**“ Musical-Solo von Peter Lund. Premiere: 30.05.2015. Regie: Manfred Riedel
- „**Susn**“ Stück von Herbert Achternbusch. Premiere: 02.10.2015. Regie: Britta Schreiber
- „**Vater hat Lager**“ von Carl Friedman/ Dramatisierte Erzählung, aus dem Niederländischen von Marlene Müller-Haas. Premiere: 27.11.2015. Regie: Manfred Riedel

CaféhausBühne

- „**Erste Stunde**“ Klassenzimmerstück von Jörg Menke-Peitzmeyer. Premiere: 13.03.2015. Regie: Charlotte von Oppen
- „**Seasons in the sun**“ Revue mit den größten Hits der 70er Jahre. Premiere: 09.10.2015. Regie: Thomas Jutzler
- „**Mein Mutter Medea**“ Jugendstück von Holger Schober ab 14 Jahren. Premiere: 27.11.2015. Regie: Dino Nolting

Sonderveranstaltungen

1. Asylbewerberprojekt „Welcome to Germany. Projekt mit Asylbewerberinnen und Asylbewerbern. Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit.“
2. Benefizkonzert für „Welcome to Germany“
3. Asylbewerberprojekt „Ich fahre, ich weiß nicht wohin“
4. Podiumsdiskussion zu „Ich fahre, ich weiß nicht wohin“
5. Klassenzimmerstück „Erste Stunde“
6. Jazzkonzert mit der „Wolfgang Lackerschmid Connection“
7. Jugendclub
8. Theaterpädagogische Arbeit
9. Malwettbewerb für das Weihnachtsmärchen „Till und die Tiere im Langschläferwald“
10. Lesung auf der Frankfurter Buchmesse

1. Asylbewerberprojekt „Welcome to Germany. Projekt mit Asylbewerberinnen und Asylbewerbern. Im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit.“

*Schirmherrschaft: Dr. Ivo Holzinger
Projektleitung: Joséphine Weyers*

Im Projekt „Welcome to Germany“ standen Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Mittelpunkt. Ihnen wurde im Rahmen dieses Projekts die Möglichkeit gegeben, besser in „der Fremde“ anzukommen, die Brücke zu schlagen zwischen Integration und Bewahrung des eigenen Ichs, die eigene Kultur nicht zu verlieren und trotzdem konfliktfrei und offen in unserer Gesellschaft zu leben. Auch die Schulung von Sprachkenntnissen, das Kennenlernen von Umgangsformen, Werten und Funktionsprinzipien unserer Gesellschaft gehörten dazu.

Bei dem Projekt war die abschließende öffentliche Präsentation am 02.03.2015 ein wesentlicher Bestandteil, in dem Berührungsängste und Vorurteile beiderseits abgebaut wurden. In Zeiten von Pegida, allgemeiner Angst vor z.B. Terrorismus, Arbeitsplatzverlust, Auflösung der eigenen Kultur und Gesellschaft, ein wichtiger Schritt...

2. Benefizkonzert für „Welcome to Germany“

Für ein Benefizkonzert, das dem Projekt mit Asylbewerber/-innen zu Gute kam, hatten sich am 27.02.2015 sieben Musiker zusammengeschlossen: Catalina Pires, Savah, Bobby und Lancy Falta, Günter Schwanghart, Otto Neudert und

Walter Abt.

Der Abend verband orientalische Musikkultur mit dem europäisch-amerikanischen Okzident.

Die Sängerin Savah, oft verglichen mit Barbra Streisand, präsentierte Weltmusik.

Die Sinti-Musiker Bobby und Lancy Falta (Träger des Memminger Kulturpreises 1994) sind Virtuosen des Gipsy-Swings.

Die zehnjährige Catalina Pires, jüngst mit dem ersten Preis beim Anna-Amalia-Wettbewerb ausgezeichnet, glänzte im Zusammenspiel mit Otto Neudert (Träger des Memminger Kulturpreises 1981). Beide beherrschen mehrere Instrumente.

Eigene Kompositionen brachten die Musiker Günter Schwanghart und Walter Abt (Träger des Memminger Kulturpreises 1991) zu Gehör.

3. Asylbewerberprojekt „Ich fahre, ich weiß nicht wohin“

*Schirmherrschaft: Dr. Ivo Holzinger
Projektleitung: Joséphine Weyers*

Unter dem Titel „Ich fahre, ich weiß nicht, wohin? Mich wundert, dass ich so fröhlich bin.“ startete Ende November 2015 das zweite Projekt mit Asylbewerbern am Landestheater Schwaben: Ein offener Workshop mit 23 jungen Menschen im Alter von 17 bis 21 Jahren war ein erster maßgeblicher Schritt für eine bessere Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft.

Die jungen Teilnehmer/-innen bekamen am Freitag, 18.12.2015 die einmalige Gelegenheit, ihre Workshop-Ergebnisse vor Publikum zu präsentieren. Rund 160 Gäste waren an diesem Abend vor Ort und konnten sich von einer äußerst gelungenen Darbietung mit Gesang, Tanz, Schauspiel und ganz viel Spaß überzeugen.

4. Podiumsdiskussion zu „Ich fahre, ich weiß nicht wohin“

Im Anschluss an die Projektpräsentation stand eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde, die aktuelle Entwicklungen zur Integration von Flüchtlingen diskutierte, auf dem Programm. Ingo Werth, aktiv bei Sea Watch e.V. und Schiffsführer bei der Mission vor der libyschen Küste, Claudia Korenke, Journalistin und Vizepräsidentin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG), Horst Holas, operativer Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen sowie Josefine Steiger von der IHK Schwaben, Leitung des Fachbereichs Ausbildung und des IHK-Projekts „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“, waren eingeladen und haben sich vor Ort dieses hochaktuellen Themas angenommen. Auch das Publikum wurde aktiv in die Diskussion miteinbezogen und konnte Fragen an die Gäste auf dem Podium richten.

Die Projektleiterin Joséphine Weyers war mit der Umsetzung des Projektes mehr als zufrieden: „Wir freuen uns, dass wir bei einem weiteren Schritt zur gelungenen Integration der Flüchtlinge in un-

sere Stadt beitragen konnten.“

5. Klassenzimmerstück „Erste Stunde“

Projektleitung: Joséphine Weyers

„Okay, bringen wir's hinter uns. Ich gebe euch fünf Minuten. Fünf Minuten, in denen könnt ihr mit mir machen, was ihr wollt.“ Jürgen kommt neu in die Klasse. Bisher war er immer der Loser und das Mobbing-Opfer, doch heute will er den Spieß umdrehen: er provoziert die Schüler und versucht, die Klassengemeinschaft aufzubrechen.

Der Monolog greift in die Gruppendynamik von zuschauenden Schulklassen ein. Er behandelt Mitleid, Aggression und die Angst vor dem Fremden. Die Schüler müssen sich zu dem Schauspieler verhalten und werden dabei mit sich selbst konfrontiert, eine ganze Schulstunde lang. Ein Stück zum Thema Mobbing unter Jugendlichen, was allgegenwärtig ist, aber im Schulalltag niemand anzusprechen wagt.

Das Stück richtete sich bewusst an Schüler und wurde direkt in vielen Schulen der Region aufgeführt.

6. Jazzkonzert mit der „Wolfgang Lackerschmid Connection“

Am 10.10.2015 gab der international renommierte Jazz-Musiker Wolfgang Lackerschmid mit seiner Band ein Konzert auf der CaféhausBühne. Er spielte bereits mit Jazz-Legenden wie Chet Baker zusammen und ist Träger des bayerischen Kunstförderpreises. Lackerschmid komponierte die Musik zu „Der kleine Prinz“. Das Musical feierte am 04.12.2015 Premiere am Landestheater Schwaben.

Das Repertoire der WOLFGANG LACKERSCHMID CONNECTION besteht vorwiegend aus Kompositionen von Wolfgang Lackerschmid, deren geschmackvolle Melodien sich über ein Harmoniegerüst spannen, das jeden Mitmusiker zu ambitionierten Soli inspiriert. Die abwechslungsreichen, oft brasilianisch beeinflussten Rhythmen grooven derart, dass auch die anspruchsvollsten Passagen den Hörer einfach mitreißen.

7. LiteraturClub

Projektleitung: Joséphine Weyers

Die Teilnehmer des LiteraturClubs brachten 2015 ihre sechste Inszenierung auf die Bühne. Unter der Regie von Theaterpädagogin Claudia Schilling probten über mehrere Monate hinweg 10 Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren das Stück „Reigen“ von Artur Schnitzler geprobt.

Auch nahm der Jugendclub mit der Inszenierung am Treffen des Bayerischen Theaterjugendclubs in Ingolstadt teil.

8. Theaterpädagogische Arbeit

Das Landestheater Schwaben bietet für Schulen und andere Bildungseinrichtungen speziell auf

deren Bedürfnisse oder Wünsche abgestimmte Workshops an. Die Theaterpädagogin Claudia Schilling war 2015 in 129 Klassen in 32 Schulen zu Gast, um mit 3.483 Schülern Theaterbesuche vor- oder nachzubereiten. 162 Schüler aus sechs Klassen von fünf Schulen schauten im Jahr 2015 bei einer Theaterführung hinter die Kulissen des Theaters. Am 10.02.2015 fand der Workshop zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus statt, genauso wie die VIII. Schultheatertage. Die jährlichen Projekte „aufbruch“ und „Quo vadis“ hatten dieses Jahr jeweils 15 Teilnehmer/-innen.

Neu war die Betreuung von zwei P-Seminaren am Marianum Buxheim (Musik als theatrales Mittel) und dem Bernhard-Strigel-Gymnasium (Bühnen- und Kostümbild).

9. Malwettbewerb für das Weihnachtsmärchen „Till und die Tiere im Langschläferwald“

Jährlich veranstaltet das Landestheater Schwaben für das Weihnachtsmärchen einen Plakatmalwettbewerb für Schüler bis 12 Jahre. Das diesjährige Gewinnerbild malte Robin Sieger (4. Klasse, Grundschule Heimertingen). Alle Zeichnungen wurden in einer Wechseiausstellung bis Ende des Jahres im Theaterfoyer präsentiert.

10. Lesung auf der Frankfurter Buchmesse

Am 17.10.2015 lasen drei Schauspielerinnen des Landestheaters Schwaben auf der Frankfurter Buchmesse aus dem Gedichtband „Zukunftsarchäologie. Eine Anthologie Hebräischer Gedichte“. Die Idee, eine Auswahl von Gedichten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der deutsch-israelischen diplomatischen Beziehungen auf die Bühne zu bringen, entstand aus gemeinsamen Gesprächen zwischen dem israelischen Generalkonsul Dr. Dan Shaham und dem Intendanten des Landestheaters Schwaben, Walter Weyers.

Polizeiinspektion

Straftaten

Im Jahr 2015 ereigneten sich auf dem Gebiet der Stadt Memmingen 3.090 (3.032) Straftaten. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen minimalen Anstieg um 1,9 %. Die Aufklärungsquote lag mit 62,97 % etwas niedriger als im Jahr 2014 (66,8 %).

Gewalt- und Straßenkriminalität

Der Anteil der schweren Gewaltkriminalität und der Eigentumsdelikte an der Gesamtkriminalität blieb trotz gesunkener absoluter Zahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

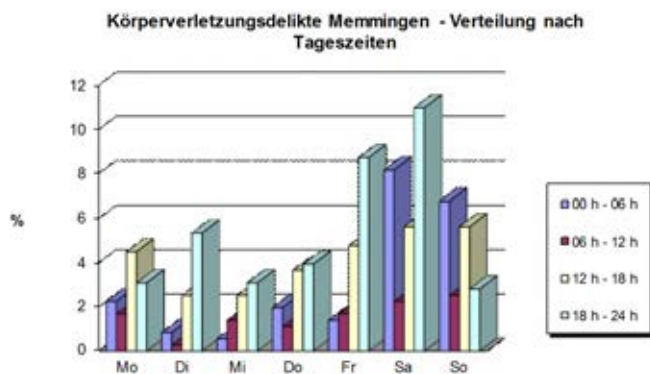
Deliktsart	Fallzahlen	Anteil an d. Gesamtkriminalität
Gewaltkriminalität	101 (111)	3,3 % (3,7 %)
Eigentumskriminalität	1.034 (897)	33,8 % (29,6 %)
Straßenkriminalität	622 (487)	20,1 % (16,1 %)

Dabei verzeichneten die Körperverletzungsdelikte trotz erneut gesunkener Fallzahlen mit 12,6 % einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtkriminalität.

Tatort Memmingen	2012	2013	2014	2015
Körperverletzungsdelikte	461	431	384	388
+/- % (im Vergleich zum Vorjahr)	+10 %	- 7 %	- 10,9 %	+ 1 %

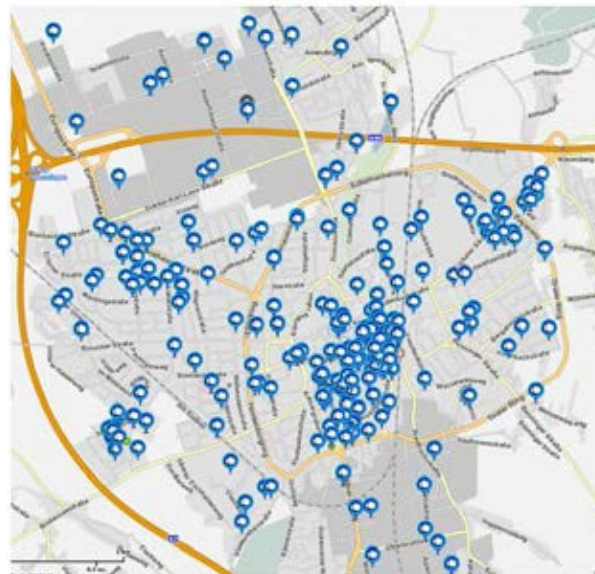
Körperverletzungsdelikte Memmingen - Räumliche Verteilung

Die zeitliche Verteilung zeigt einen deutlichen Schwerpunkt am Wochenende und dort in den Nachtstunden. In diesem Zeitkorridor, der nur ca. 1/7 der Wochenstunden ausmacht, ereignen sich mehr als 1/3 aller Körperverletzungsdelikte in Memmingen.



Die räumliche Verteilung der Körperverletzungsdelikte entspricht in etwa der Verteilung des Vor-

jahres. Wie auch im Vorjahr zeigt sich eine deutliche Konzentration der Tatorte in der Memminger Innenstadt.



Sowohl die zeitliche Verteilung der Körperverletzungsdelikte, als auch die räumliche Verteilung mit Schwerpunkt in der Innenstadt spiegeln die Memminger Innenstadtproblematik wieder. Wie bereits in den vergangenen Jahren hervorgehoben, korreliert diese mit der Sperrzeitregelung. In Ergänzung zu polizeilichen Maßnahmen sind weitere kriminalpräventive Maßnahmen wie der Erlass einer Sperrzeitverordnung durch die Stadt Memmingen erforderlich. Mit einem solchen Bekenntnis zur Gewaltprävention haben vergleichbare bayerische Städte mit ähnlichen Problemstellungen durchweg positive Erfahrungen gemacht.

Bei der Deliktsgruppe „Gewalt gegen Polizeibeamte“ (Bsp: Widerstand, Körperverletzung, Beleidigung, etc.) war im Bereich der Stadt Memmingen nach einem erheblichen Anstieg im Vorjahr ein Rückgang auf das Niveau von 2013 (63 Fälle) zu verzeichnen.

Tatort Memmingen	2012	2013	2014	2015
Gewaltdelikte gegen Polizeibeamte*	73	63	89	63
+/- % (im Vergleich zum Vorjahr)	+ 4 %	- 14 %	+ 41,2 %	- 29 %

Rauschgiftkriminalität

Der Aufwärtstrend der Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftdelikte wurde im Jahr 2015 unterbrochen. Ursache sind u. a. die Nachwirkungen von Ermittlungserfolgen im Vorjahr, die in der Szene Wirkung zeigten. Da Rauschgiftkriminalität zu einem großen Teil auch ein Kontrolldelikt ist, spiegelt sich hier auch die Personalverwendung anlässlich G 7 wieder. Die Tendenz, dass bei Kontrollen immer mehr bisher polizeilich noch

nicht in Erscheinung getretene Personen mit illegalen Drogen auffällig werden, hat sich weiter fortgesetzt. Die räumliche Verteilung der Delikte ist, wie auch die o. a. Körperverletzungsdelikte auch ein Spiegelbild der Memminger Innenstadtproblematik.

Deliktsart	Fallzahlen	Anteil an d. Gesamtkriminalität
Rauschgift-delikte	225 (317)	7,4 % (10,5 %)

Rauschgiftdelikte Memmingen - Räumliche Verteilung

Wie bei den Gewaltdelikten spiegelt sich auch bei der Rauschgiftkriminalität die Memminger Innenstadtproblematik wieder.



Wohnungseinbruchdiebstähle

Die Zunahme der Wohnungseinbruchdiebstähle ist aktuell ein bundesweites Phänomen, welches das subjektive Sicherheitsbewusstsein in erheblicher Weise beeinflusst. Die absoluten Zahlen in der Stadt Memmingen (51 Taten) liegen zwar über denen des Vorjahres (39 Taten). Der Anteil an der Gesamtkriminalität (1,7 %) ist jedoch weiterhin niedrig.

Die Aufklärungsquote hat sich mit 9,8 % im Vergleich zum Vorjahr (4 %) mehr als verdoppelt. Hinsichtlich des Täterkreises sind dennoch nur vage Aussagen möglich. Mehrere Aspekte deuten darauf hin, dass organisierte, überörtlich und bundesweit agierende Diebesbanden einen großen Anteil an den Fallzahlen ausmachen. Insbesondere für die Taten im Innenstadtbereich gibt es Anhaltspunkte für regionale Täter z. T. aus dem Rauschgiftmilieu (Beschaffungskriminalität).

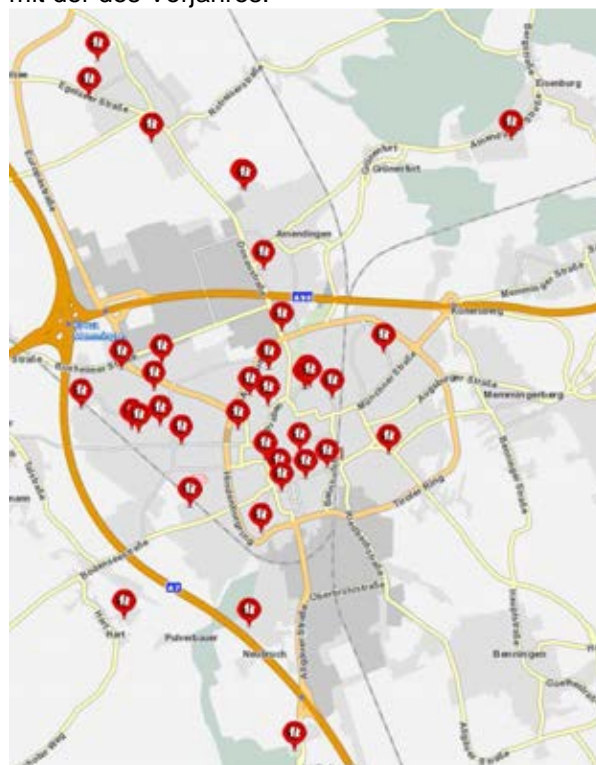
Zeitlicher Schwerpunkt sind die frühen Abendstunden vor allem in der „dunklen“ Jahreszeit.

Neben der eigentlichen Ermittlungstätigkeit und schwerpunktorientierten Kontrollaktionen wurde

durch die PI Memmingen auch 2015 Präventionskampagnen, Bürgergespräche und umfangreiche Aufklärungsarbeit zur Verhinderung von Wohnungseinbrüchen geleistet.

Wohnungseinbruchdiebstähle/ Tageswohnungseinbrüche Memmingen - Räumliche Verteilung

Die räumliche Verteilung der Wohnungseinbruchdiebstähle/Tageswohnungseinbrüche deckt sich mit der des Vorjahres.



Politisch motivierte Kriminalität

Im Zuständigkeitsbereich der PI Memmingen ist die größte bayer. Skinheadgruppierung „Voice of Anger“ mit ca. 50 - 80 Mitgliedern/Supportern ansässig, die sich in vier Sektionen gliedert. Im Bereich der PI Memmingen befinden sich die Hauptsektion Memmingen und die Sektion in Babenhausen. Die Mitglieder wohnen hauptsächlich in Memmingen, Babenhausen und dem angrenzenden Landkreis Unterallgäu.

Im Bereich der linksextremen /-autonomen Szene gibt es in Memmingen ein nicht unerhebliches, t. w. aktionsorientiertes und gewaltbereites Personenpotential, das sich teilweise mit der Fanszene verschiedener Sportarten vermischt. Wie szenenüblich, agiert dieses Personenpotential i. d. R. nicht in feststehenden organisatorischen Strukturen. Gruppenbezeichnungen sind eher als lose, sehr variable Zusammenschlüsse anzusehen.

Die politisch motivierten Straftaten in Memmingen sind in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt.

Tatort Stadt Memmingen	2015	2014
PMK links	26	21
PMK rechts	29	16
PMK Ausländer	0	20
PMK sonstige bzw. nicht zuordbar	8	1
GESAMT	62	58

Sporteinsätze

Die Polizei betreute im vergangenen Jahr Sporteinsätze in Memmingen in der Fußball-Regionalliga und der Eishockey-Bayernliga mit insgesamt 555 Beamten und 3.017 Einsatzstunden. Dies bedeutet eine Zunahme der Einsatzstunden um 9 %.

Dabei weisen die Eishockey-Fanggruppierungen „Fraktion Unterallgäu“ und „Maustadtclan“ und die Fußball-Fanggruppierung „Inferno Memmingen“ (Ultras) ein aktionsorientiertes Verhalten mit teilweise nicht unerheblichem Gewaltpotential auf. Ein Teil der Memminger Eishockeyszene zeigt Verbindungen zur politisch motivierten links-autonomen Szene.

Beispielhaft werden nachfolgende Vorfälle aufgeführt:

Am 04.01.2015 kam es bei einem Eishockeyspiel des ECDC Memmingen gegen Höchststadt EC durch drei Höchststädter Fans zum Raub einer Fan-Jacke. Dabei wurde ein Memminger Zuschauer zu Boden geschlagen. Gegen den Haupttäter wurde eine Freiheitsstrafe auf Bewährung erlassen. Die Mittäter kamen mit mildereren Strafen davon. Alle drei Personen erhielten ein Betretungsverbot für alle Memminger Sportstätten.

Am 06.11.2015, beim Eishockeyspiel des ECDC Memmingen gegen Höchststadt EC wirkten Angehörige der o. a. Memminger Eishockey- und Fußballfanszene zusammen. Zunächst zog eine Gruppe von ca. 40 - 50 vorwiegend jugendlicher und junger Erwachsener nach intensiven Alkoholkonsum in der Memminger Innenstadt zum Stadion. Bei einem massiven Angriff auf den Höchststädter Fanbus und nach einem Angriff im Stadion auf den eingesetzten Sicherheitsdienst musste die Polizei einschreiten. Daraufhin wendeten sich die Angriffe gegen die Polizeibeamten. Das von den Memminger Fans an den Tag gelegte erhebliche Gewaltpotential führte zu Strafanzeigen gegen 38 Personen.

Nachdem durch den Verein gegen 9 Personen mehrmonatige Stadionverbote ausgesprochen wurden, verliefen die Folgespiele störungsfrei.

Beide Vorfälle zeigen, dass vor allem das konsequente Umsetzen von Stadionverboten sowohl gegen auswärtige als auch gegen einheimische

Fans das geeignetste Mittel ist, um Gewalt aus den Stadien zu verbannen.

Ausländerrechtliche Verstöße / Asylthematik

Die aufenthaltsrechtlichen Verstöße in der Stadt Memmingen liegen mit 81 aufenthaltsrechtlichen Verstößen auf dem Niveau des Vorjahres.

Tatort Stadt MM	2013	2014	2015
Aufenthaltsrechtl. Verstöße	38	79	79
Veränderung zum Vorjahr	+ 100 %	+ 107,9 %	+/- 0%

Auffällig ist, dass die Körperverletzungsdelikte unter Beteiligung von Asylbewerbern (gesamt: 17 Fälle) vorrangig unter den Asylbewerbern selbst ausgetragen wurden (13 Fälle). Die Fallzahlen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. In den verbleibenden 4 Fällen kam es im Rahmen des Vollzuges ausländerrechtlicher Maßnahmen zu Körperverletzungsdelikten zum Nachteil von Polizeibeamten. Übergriffe auf die Bevölkerung wurden nicht bekannt.

Sonstige herausragende Ereignisse

Am 25.04.2015 fand in der Memminger Innenstadt eine von der links-autonomen Szene veranstaltete Demonstration gegen Rechtsextremismus statt. Insgesamt nahmen ca. 300 Personen an dieser Demonstration teil, darunter ca. 75 Personen des links-autonomen/gewaltbereiten Spektrums. Die Demonstration verlief in weiten Teilen störungsfrei. Bei mehreren Angehörigen des linksautonomen Spektrums wurden Vermummungsgegenstände, ein Messer und Rauchkörper sichergestellt. Ein Angehöriger der rechten Szene schlug auf dem Marktplatz auf einen Versammlungsteilnehmer der linken Szene ein und verletzte diesen. In 2 Fällen wurden Polizeibeamte von Angehörigen der linken Szene beleidigt.

Der Versuch einer Gruppe Demonstrationsteilnehmer ein Lokal zu stürmen, in dem sich gelegentlich Angehörige der rechten Szene aufhalten, konnte durch die Polizei verhindert werden.

Fazit

Der Sicherheitszustand in der Stadt Memmingen bewegt sich bei leicht gestiegenen Fallzahlen auf einem mit den Vorjahren vergleichbaren guten Niveau.

Nach wie vor stellt sich jedoch die Innenstadt als Problempunkt dar. Dieser kann nur unter Mitwirkung der Sicherheitsbehörde gelöst werden. Hier sind präventiv wirkende Maßnahmen der Stadt Memmingen, wie z. B. der Erlass einer Sperrzeitverordnung dringend erforderlich.

Polizeiinspektion Sachbereich Verkehr

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Verlauf des Jahres 2015 von der Polizeiinspektion Memmingen (inkl. BAB-Teilstücke) insgesamt 1.554 (1.474) Verkehrsunfälle aufgenommen, dies bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 80 Verkehrsunfällen oder + 5,42 %.

Die Zahl der verletzten Verkehrsteilnehmer sank leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtzahl der verletzten Personen reduzierte sich von 324 auf 311, das ist ein Minus von 4,01 %. Der Anteil der Schwerverletzten stieg von 46 auf 53 Personen (15,21 %), dafür reduzierte sich die Zahl der Leichtverletzten von 278 auf 258 (-7,19). Im Gemarkungsgebiet Memmingen ereigneten sich im Jahr 2015 leider auch wieder 2 (3) tödliche Verkehrsunfälle.

Die Radfahrer waren mit insgesamt 119 (112) Verkehrsunfällen am Unfallgeschehen beteiligt. Dabei verletzten sich insgesamt 116 (99) Radfahrer, glücklicherweise wurde im vergangenen Jahr kein Radfahrer getötet. 68 (51) Radfahrer wurden als Verursacher ermittelt - Tendenz steigend. Obwohl in den vergangenen Jahren ein hoher Kontrolldruck ausgeübt wurde, verschlechterten sich die Unfallzahlen im Bereich der Radfahrer wieder deutlich. Deshalb werden wir auch weiterhin ein großes Augenmerk auf die Verkehrsteilnehmergruppe „Radfahrer“ legen.

7 Schulkinder wurden bei 7 (11) Verkehrsunfällen glücklicherweise nur leicht verletzt; die Unfälle ereigneten sich an Stellen, die nicht durch sog. Schulweghelfer gesondert gesichert waren.

Die Unfallbilanz der Bundesautobahnen A 7 und A 96 im Hoheitsgebiet der Stadt Memmingen zeigte gegenüber dem Vergleichsjahr eine steigende Tendenz. 2015 wurden insgesamt 123 (111) Verkehrsunfälle registriert, dabei wurden 32 (18) verletzt; leider musste auf dem BAB-Abschnitt der A 96 eine Person sein Leben lassen.

Die Verkehrsunfallfluchtbilanz zeigt auch weiterhin keine erfreuliche Tendenz. Im vergangenen Jahr waren es 316 (263) Unfallfluchten; dies ist ein Plus von + 20,15 %.

Dies spiegelt sich auch in der Aufklärungsquote von 32,27 % wieder; 102 (108) Verkehrsunfallverursacher konnten ermittelt werden, die Strafanzeigen gem. § 142 StGB wurden der Staatsanwaltschaft Memmingen vorgelegt.

Die häufigsten Unfallursachen (ohne Kleinunfälle) im innerstädtischen Straßenverkehr lassen sich wie folgt aufgliedern:

Am häufigsten wurden Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und beim Ein- und Ausfahren gemacht; 201 im Jahr 2015 (194 in 2014). 68 (64) mal wurde ein ungenügender Sicherheitsabstand festgestellt, dadurch wurden Auffahrunfälle verursacht. Die Missachtung der Vorfahrt bzw. des Vorranges schlug mit 137 (126) Unfällen zu Buche. An letzter Stelle steht die Unfallursache „Alkohol am Steuer“ mit 22 (17) Unfällen.

Im gesamten örtlichen Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Memmingen konnten im vergangenen Jahr 168 (132) folgenlose Trunkenheitsfahrten festgestellt und mit Entzug der Fahrerlaubnis geahndet werden. 74 (59) Personen wurden wegen Alkoholisierung im Ordnungswidrigkeiten-Bereich von 0,5 Promille bis 1,09 Promille beanstandet und mit einem Fahrverbot zwischen 1 und 3 Monaten belegt.

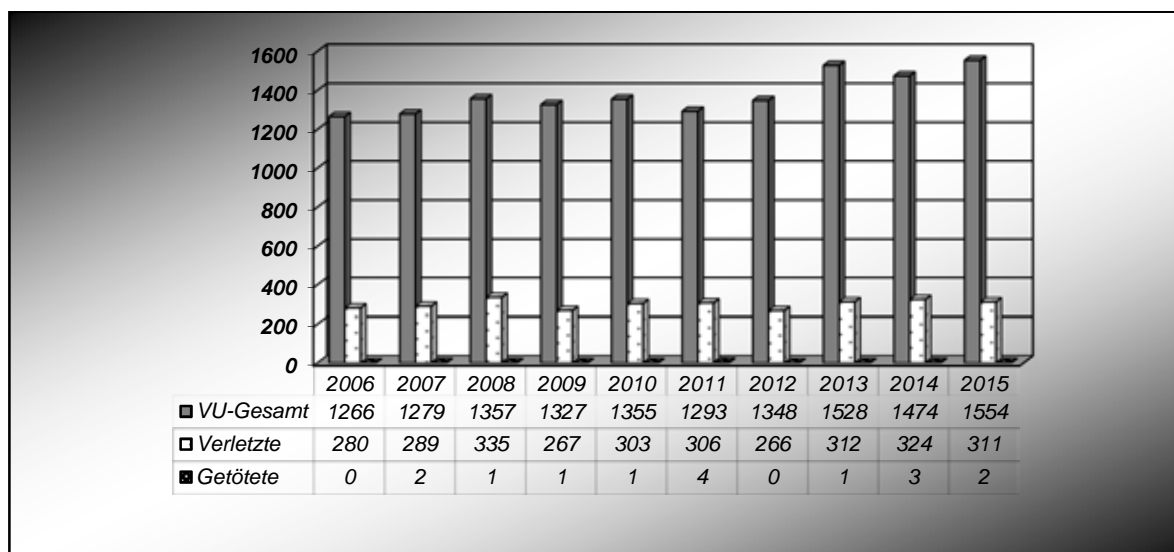
Ferner wurden 44 (40) folgenlose Drogenfahrten festgestellt, sowie ca. 930 Geschwindigkeitsverstöße mittels Hand-Laser-Messgerät geahndet.

Rund 1.250 Verwarnungen bzw. Anzeigen bearbeiteten die Beamten, weil die Verkehrsteilnehmer keinen Sicherheitsgurt trugen oder das Mobiltelefon am Steuer ohne Freisprecheinrichtung benutzten.

Unser Ziel ist und muss es sein, die Unfallzahlen wieder zu senken. Dazu werden alle Verkehrsteilnehmer aufgefordert, sich besonnen, vorausschauend und mit der nötigen Gelassenheit und Ruhe im Straßenverkehr zu bewegen und immer mit dem Fehlverhalten anderer zu rechnen. Die Polizeiinspektion Memmingen wird durch ständige Präventionsmaßnahmen, Streifenaktivitäten und Verkehrskontrollmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Geschwindigkeitsmessungen und der Verfolgung von Verkehrsverstößen durch Radfahrer, am Ball bleiben.

Verkehrsunfälle auf dem Gemarkungsgebiet der Stadt Memmingen einschließlich der Bundesautobahnen

Verkehrsunfälle	Jahr	2015	2014	Veränderung in %
1.1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle		1.554	1.474	5,42
1.1.1. VU mit Personenschäden		261	254	2,75
1.1.2. VU mit schw. Sachschäden		466	389	19,79
1.1.3. Kleinunfälle		827	831	-0,48
1.2. Personenschäden		311	324	-4,01
1.2.1. getötet		2	3	-33,33
1.2.2. schwer verletzt		53	46	15,21
1.2.3. leicht verletzt		258	278	-7,19
1.3. VU unter Alkoholeinwirkung		23	17	35,29
1.3.1. dabei getötete Personen		1	0	
1.3.2. dabei verletzte Personen		10	9	11,11
1.4. Unfallfluchten		316	263	20,15
1.4.1. davon geklärt		102	108	-5,55
Aufklärungsquote		32,27%	41,06%	



2. Hauptunfallursachen		2015	2014
2.1. 01 Alkohol und andere berauschende Mittel		22	17
2.2. 10/11 Falsche Strassenbenutzung		41	42
2.3. 12/13 Überschreiten der zul. Geschwindigkeit bzw. nicht angepaßte Geschwindigkeit		43	54
2.4. 14 Ungenügender Sicherheitsabstand		68	64
2.6. 27-33 Nichtbeachten der Vorfahrt / Vorranges		137	126
2.7. 34-37 Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren		201	194
3. Radfahrerbeteiligung am Gesamtunfallaufkommen		2015	2014
3.1. beteiligt		119	112
3.2. getötet		0	2
3.3. verletzt		116	99
Radfahrer als Verursacher		68	51

4.	Unfälle auf dem Schulweg	2015	2014
4.1.	Anzahl	7	11
4.2.	Tote	0	0
4.3.	Verletzte	7	12
5.	davon Unfälle auf den Bundesautobahnen A 7, A 96	2015	2014
5.1.	Anzahl gesamt	123	111
5.1.1.	A 7	57	58
5.1.2.	A 96	66	53
5.2.	Personenschäden gesamt	32	18
5.2.1.	getötet	1	1
5.2.2.	schwer verletzt	11	5
5.2.3.	leicht verletzt	21	13

Autobahnpolizei

Örtliche Zuständigkeiten im Einzelnen

BAB A 7

Nördliche Bereichsgrenze AS Vöhringen – südliche Bereichsgrenze Rastanlage Allgäuer Tor.

BAB A 96

Westliche Bereichsgrenze AS Aitrach – östliche Bereichsgrenze AS Buchloe Ost insgesamt ca. 107 Kilometer.

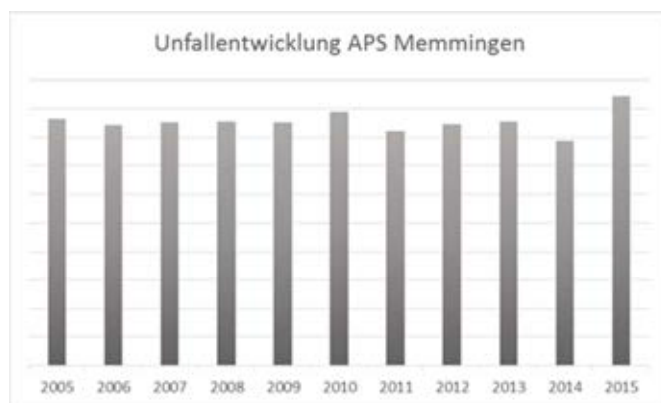
Die APS Memmingen ist damit, gemessen an dem zu betreuenden Streckennetz, eine der größten Verkehrsdienststellen Bayerns.

Unfallgeschehen im Gesamtzuständigkeitsbereich der APS Memmingen

Waren im Jahr 2014 die Unfallzahlen auf ein 10-Jahrestief gesunken so kehrte sich der Trend 2015 genau ins Gegenteil um. Mit mehr als 1.000 Verkehrsunfällen mussten die Beamtinnen und Beamten der Autobahnpolizei Memmingen so viele Unfälle wie noch nie aufnehmen. Neben einer, rund um den Verkehrsknotenpunkt Memmingen, seit Jahren steigenden Verkehrsbelastung waren für diese Entwicklung keine grundlegenden Erklärungsansätze analysierbar.

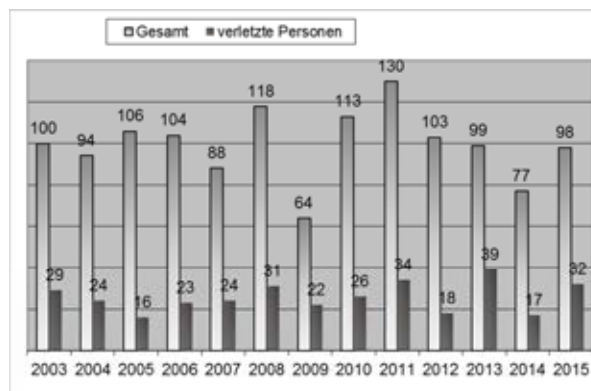
Im Gesamtzuständigkeitsbereich (einschließlich der zu Baden-Württemberg gehörenden Teilschnitte der A 7) der APS Memmingen wurden folgende Unfälle bearbeitet:

- 1.043 (848) Verkehrsunfälle
- dabei wurde 1 (4) Person getötet
- 250 (167) Personen wurden zum Teil schwer verletzt.



Unfallgeschehen im städtischen Autobahnbereich

Auf den zu unserem Zuständigkeitsbereich gehörenden 13,241 Autobahnkilometern auf Memminger Gemarkung ereigneten sich 2015 98 (77) Verkehrsunfälle bei denen insgesamt 32 (17) Personen verletzt wurden. Bedauerlicherweise hatten wir diesmal im Bereich der A 96 bei einem dramatischen Fußgängerunfall erneut einen (1) Toten zu beklagen.



Geschwindigkeitsüberwachung

Im Rahmen der allgemeinen technischen Verkehrsüberwachung der APS Memmingen wurden 2015 874 (1.088) Messstellen angefahren wobei sich 190 (215) dieser Messstellen im Stadtbereich von Memmingen befanden.

Hierbei wurden insgesamt 2.619 (3.104) Einsatzstunden geleistet und dabei 22.899 (23.737) Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und zur Anzeige gebracht.

Durch den zusätzlichen Einsatz von Handlaser-messgeräten sowie der Verkehrsüberwachung mittels Videofahrzeug konnten 2015 mehr als 500 (700) Fahrzeugführer unmittelbar nach dem Verkehrsverstoß angehalten und damit konfrontiert werden.

In insgesamt 203 (308) Einsatzstunden wurden hier 248 (120) Anzeigen sowie 256 (403) Verwar-nungen ausgesprochen.

Nicht selten ist ein zu geringer Sicherheitsabstand zum Vordermann unfallursächlich. Um diesem Phänomenbereich entsprechend zu begegnen sind auch die stationären Überwachungsmaß-nahmen deutlich forciert worden. Dabei wurden 2.275 (613) Abstandsverstöße festgestellt, über 258 (63) davon so gravierend, dass sie teils mehrmonatige Fahrverbote nach sich zogen.

Kontrolle des Schwerlastverkehrs

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der Autobahn-polizei Memmingen ist die Überwachung des Schwerlastverkehrs. Bei durchschnittlich mehr als 8.000 LKWs, welche täglich die Autobahnen rund um Memmingen passieren, verwundert es sicher nicht, dass bei Kontrollen auch regelmäßig Ver-stöße festgestellt werden.

Neben den Lenk- und Ruhezeiten des Fahrperso-nals (hier ca. 500 Anzeigen) werden von den Be-amten im Rahmen der stichpunktartigen Kontrol-len insbesondere die Fahrzeugtechnik sowie die Beladung überwacht. Nicht selten wurden im Rahmen dieser Kontrollen neben mangelhaft ge-sicherter Ladung auch Überschreitungen des zulässigen Gesamtgewichts von mehreren Ton-nen festgestellt.

NEU! Gefahrgutkontrolltrupp jetzt in Memmin-gen

Seit Mitte 2015 ist nun der sogenannte GG/SBC-Trupp des PP Schwaben Süd/West der Auto-bahnpolizei Memmingen angegliedert. Hauptauf-gabe des derzeit mit drei Beamten besetzten Trupps ist, neben der Kontrolle des Schwerver-kehrs bezüglich Einhaltung einschlägiger Vor-schriften (StVO, StVZO, Sozialvorschriften, GüKG), schwerpunktmäßig vor allem die Kontrolle von Gefahrguttransporten. Die Beamtinnen und Beamten sind hinsichtlich der gefahrgut- und strahlenschutzrechtlichen Vorschriften, insbeson-

dere im Zusammenhang mit dem Transport radio-aktiver, biologischer oder chemischer Stoffe, be-sonders geschult.

In diesem komplexen Themenbereich sind sie auch Ansprechpartner bei Fachfragen und stehen den Polizeidienststellen, Einsatzleitern und Sach-bearbeitern im Präsidialbereich bei Unfällen mit Beteiligung von Fahrzeugen die Gefahrgut trans-portieren, aber auch im Falle von sonstigen ver-dächtigen Gegenständen, beratend zur Seite.



Ferner können sie auch zu Betriebsunfällen mit Gefahrstoffen, welche im Zusammenhang mit dem Transport stehen (z.B. Be- und Entladen), hinzugerufen werden, da auch hier einschlägige Vorschriften des Gefahrgutrechts tangiert sein können.

So umfasst die Ausrüstung des Trupps unter an-derem auch Messgeräte welche für eine Erstbeur-teilung bei Freisetzung ionisierender Strahlung oder radioaktiver Stoffe, erforderlich sind.